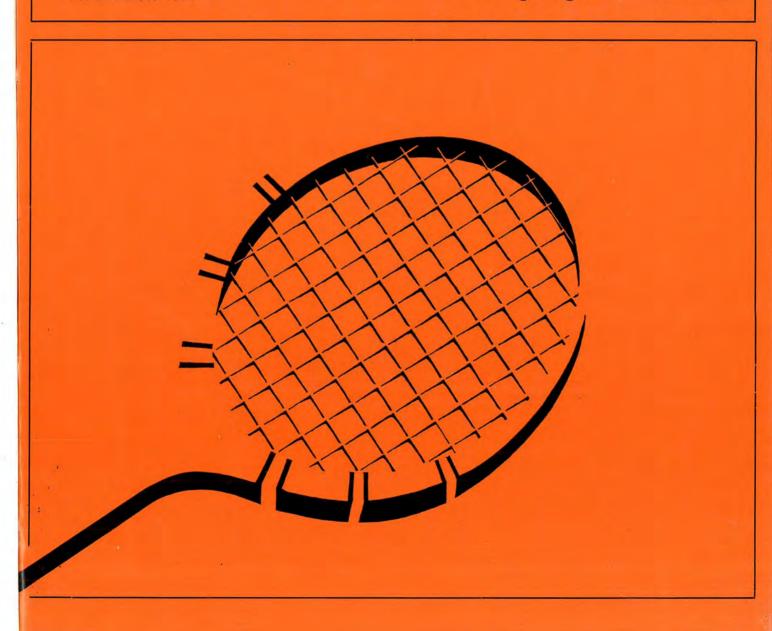
A1719 F BEINE A1719 F Control Control A1719 F Control Antliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

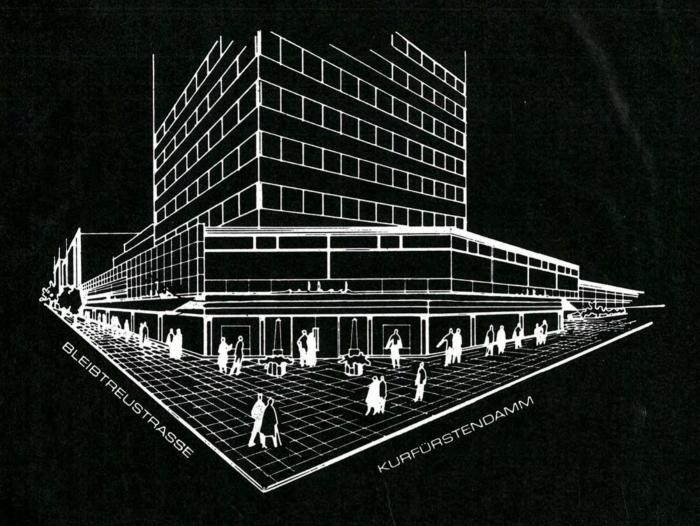
Aus dem Inhalt

Alle 259 Stimmen für Walther Rosenthal Wer spielt gegen wen? Königspokal 1977 Uli Marten deutscher Hallenmeister Termin-Liste 1977 Januar '77

Jahrgang 26

1





ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm



mit einer grossen lederboutique

Beilner Tennis-Verbandes Belliner Tennis-Verbandes

Wer spielt gegen wen!

Die Gruppeneinteilungen in den vier Verbandsklassen 1977

Auf der Sportwartesitzung des Berliner Tennis-Verbandes, die am 4. März im Blau-Weiß-Klubhaus stattfand, ergaben sich in den vier Verbandsklassen der Damen und Herren folgende Gruppeneinteilungen (gesetzte Mannschaften gesperrt):

Herren-Oberliga, Gruppe 1: Titelverteidiger TC 1899 Blau-Weiß, Sutos, NTC Die Känguruhs, BTC 1904 Grün-Gold, Grunewald TC und SV Zehlendorfer Wespen:

Gruppe 2: Vorjahrfinalist B S V 92, Dahlemer TC, TK Blau-Gold Steglitz (1. Aufsteiger), Berliner Schlittschuh-Club, TC SCC (2. Aufsteiger) und SV Berliner Bären.

Damen-Oberliga, Gruppe 1: Titelverteidiger LTTC Rot-Weiß, TC Grün-Weiß Lankwitz, BTTC Grün-Weiß, TC SCC, Grunewald TC und Berliner Schlittschuh-Club;

Gruppe 2: Vorjahrsfinalist TC 1899 Blau-Weiß, Dahlemer TC, SV Zehlendorfer Wespen, SV Berliner Bären, NTC Die Känguruhs und BSV 92.

Herren-Verbandsliga, Gruppe 1: Grün-Weiß Ni-kolassee, SC Brandenburg, Hermsdorfer SC, Siemens TK Blau-Gold, Steglitzer TK 1913 und Zehlendorfer TSV von 1888;

Gruppe 2: TC Tiergarten (Schwarz-Weiß), Tennis-Union Grün-Weiß, Grün-Weiß Lankwitz, Weiß-Rot Neukölln und TC Lichtenrade "Weiß-Gelb";

Gruppe 3: ASC Spandau, Weiße Bären Wannsee, BFC Preussen, TSV Spandau 1860 und Berliner Sport-Club.

Damen-Verbandsliga, Gruppe 1: Weiß-Rot Neukölln Grün-Weiß-Grün Tegel, TK Blau-Gold Steglitz, TV Frohnau und TC Lichtenrade "Weiß-Gelb";

Gruppe 2: Sutos, Grün-Weiß Nikolassee, Siemens TK Blau-Gold, SC Brandenburg und BSC Rehberge.

Herren I. Klasse, Gruppe 1: BTTC Grün-Weiß, SC Westend, BSC Rehberge, Bundesversicherungsanstalt für Angestellte und Olympischer Sport-Club;

Gruppe 2: TC Blau-Weiß Britz, Tempelhofer TC, TSV Berlin-Wedding, TC Mariendorf und Berliner Disconto Bank:

Gruppe 3: TV Frohnau, Turngemeinde in Berlin (TiB), Berliner Hockey-Club, BTC Borussia und Grün-Weiß-Grün Tegel.

Damen I. Klasse, Gruppe 1: TSV Spandau 60, ASC Spandau, Hermsdorfer SC, Berliner Hockey-Club und BFC Preussen:

Gruppe 2: Weiße Bären Wannsee, Zehlendorfer TSV von 1888, TC Tiergarten (Schwarz-Weiß), Olympischer Sport-Club und TC Westend;

Gruppe 3: BTC 1904 Grün-Gold, TC Mariendorf, Tennis-Union Grün-Weiß, Steglitzer TK 1913 und Svg Reinickendorf.

Herren II. Klasse, Gruppe 1: BTC Rot-Gold, Post SV, SC Siemensstadt, Spandauer HTC und TC Hohengatow;

Gruppe 2: VfL Tegel, SV Senat, STC Carl-Diem-Oberschule, BAT und Spandauer Wasserfreunde:

Gruppe 3: Svg. Reinickendorf, BTC Gropiusstadt, VfL Berliner Lehrer, SV Osram und Weiß-Blau Allianz.

Damen H. Klasse, Gruppe 1: Blau-Weiß Britz, TC Hohengatow, SC Siemensstadt, Post SV und Berliner Disconto Bank;

Gruppe 2: BTC Rot-Gold, BTC Borussia, SV Osram, STC Carl-Diem-Oberschule und Berliner Sport-Club;

Gruppe 3: Tempelhofer TC, Weiß-Blau Allianz, BTC Gropiusstadt, SV Senat, VfL Berliner Lehrer und TSV Berlin-Wedding;

Gruppe 4: Turngemeinde in Berlin (TiB), Spandauer Wasserfreunde, VfL Tegel, Spandauer HTC und Bundesversicherungsanstalt für Angestellte.

Spieltermine für die Damen: 30. April, 7., 14., 21. Mai und 4. Juni.

Herren: 1., 8., 15., 19. und 22. Mai 1977.

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurtürstendomm im Allianz Hochhous - Telefon: 881 61 27

Alle 259 Stimmen für Walther Rosenthal

Bericht über die Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes am 12. Februar 1977 in Bad Salzuflen

Die 29. Mitgliederversammlung des DTB wurde vom Westfälischen Tennisverband in Bad Salzuflen ausgerichtet. Der Berliner Tennis-Verband war durch den stellvertretenden Vorsitzenden, H.-U. Machner, die Vorstandsmitglieder Siegfried Gießler, Walter Esser, Karl Marlinghaus, das Ehepaar Heinz und Elisabeth Titz sowie den Ehrenvorsitzenden Alexander Moldenhauer, vertreten.

Vom Westfälischen Tennisverband hervorragend organisiert, verliefen die Veranstaltungstage in harmonischen Bahnen.

Richtungweisend für die Beschlüsse der Mitgliederversammlung sind die Ausarbeitungen der einzelnen Ausschüsse, die einer solchen Versammlung vorangehen. Daher ist es auch sicher zu erklären, daß eine solche Versammlung mit einer sehr großen Tagesordnung in wenigen Stunden durchgeführt werden konnte. Sicherlich kommt auch noch hinzu, daß sich alle Teilnehmer diszipliniert verhielten und ihre Beiträge so kurz wie möglich hielten.

Walther Rosenthal wurde zum zweiten Mal Präsident des Deutschen Tennis Bundes. Seine Wiederwahl erfolgte einstimmig (alle 279 Stimmen), und der langanhaltende Beifall sollte Beweis sein, wie man ihm für seine Arbeit und die Führung des Präsidiums dankt. In seiner Einführungsrede unterstrich Rosenthal, daß er seine ganze Kraft für die Arbeit im DTB einsetzen will; er brachte ferner zum Ausdruck, daß die Zusammenarbeit mit den einzelnen Landesverbänden wie bisher so gut bleiben möge. Er wies noch einmal darauf hin — wie vor zwei Jahren in Düsseldorf — wie wichtig es sei, daß Mitglieder des Präsidiums und erweiterten Vorstandes des DTB auch in den Gremien des Welt- und Europäischen Tennis vertreten sind.

Für den leider früh verstorbenen Karl Hülbert wurde als Nachfolger für das Amt des Bundesjugendwartes Peter Baur (Württembergischer Tennisbund) gewählt.

Weitere Veränderungen innerhalb des Präsidiums des DTB fanden nicht statt. Lediglich für die Referate Damen- und Herren-Tennis wurden neue Referenten gewählt. Für die Damen ist es nunmehr Margot Dohrer; für die Herren hat dieses Amt der langjährige Spitzenspieler und Wimbledonfinalist Wilhelm Bungert übernommen. Er löst damit nach vielen Jahren den verdienstvollen Berliner Wolfgang Hofer (LTTC Rot-Weiß) ab, der für das Amt nicht mehr kandidierte. Beide Referenten wurden einstimmig gewählt.

Als Referenten z. b. V. wurden die deutsche Spitzenspielerin Helga Masthoff und der bisherige Referent für den Nachwuchs Fritjof Eisenlohr in den erweiterten Vorstand gewählt.

Auf Antrag des Präsidiums wurde in Würdigung der großen Verdienste des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Gottfried Freiherrn von Cramm die deutschen Mannschaftsmeisterschaften des Nachwuchses in "Große Gottfried-von-Cramm-Spiele" benannt.

Auf dieser 29. Mitgliederversammlung des DTB konnte der langjährige Schatzmeister, das Ehrenmitglied des DTB und des Berliner Tennis-Verbandes, Alfred Eversberg, ein seltenes Jubiläum feiern: seit nunmehr fünfzig Jahren gehört er dem Bundesausschuß des DTB an. Walther Rosenthal würdigte die Verdienste Alfred Eversbergs und überreichte ihm ein Präsent des Deutschen Tennis Bundes.

Nach dreieinhalb Stunden schloß DTB-Präsident Walther Rosenthal mit einem Dank an die Versammlungsteilnehmer die harmonisch verlaufene Mitgliederversammlung 1977 des Deutschen Tennis Bundes.

Der Berliner Tennis-Verband bedankt sich beim gastgebenden Westfälischen Tennisverband für die hervorragende Organisation, für die Aufnahme und Unterbringung sowie für das abschließende Bankett.

KARL MARLINGHAUS

Mannschaftskämpfe der Verbände

Große Meden-Spiele

Vorrunden am 4./5, Juni 1977

Gruppe 1: Berlin—Schleswig-Holstein Westfalen—Württemberg Austragungsort: Iserlohn

Gruppe 2: Hamburg—Nordwest Niedersachsen—Rheinbezirk Austragungsort: Bremen

Gruppe 3: Niederrhein—Rheinland-Pfalz-Saar Baden—Hessen Austragungsort: in Baden

Vorjahrssieger: Bayern. Endspiel in Amberg.

Holiday Dun

Direkt vor den Toren Berlins!

erwartet Sie für DM 49,50 ein vergnügliches Holiday Weekend.

- 200 Zimmer, alle mit Bad, Dusche, Klimaanlage, Farbfernseher
- * Spezialitätenrestaurant
- * beheiztes Hallenbad, Sauna
- * Kinder unter 12 Jahre, im Zimmer der Eltern frei

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an.

Eine gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Wir reservieren gern einen Platz für Sie.

Wolfsburg

City-Center, Rathausstraße 1 Telefon (0 53 61) 1 20 81

Große Poensgen-Spiele

Vorrunden am 4./5. Juni 1977

Gruppe 1: Baden—Nordwest Hessen—Westfalen

Austragungsort: in Hessen

Gruppe 2: Bayern—Rheinland-Pfalz-Saar Niederrhein—Schleswig-Holstein Austragungsort: in Niederrhein

Gruppe 3: Berlin—Niedersachsen Hamburg—Rheinbezirk Austragungsort: Köln

Vorjahrssieger: Württemberg

Große Schomburgk-Spiele (Senioren)

Vorrunden am 18./19. Juni 1977

Gruppe 1: Berlin—Hamburg
Westfalen—Niedersachsen
Austragungsort: Berlin

Gruppe 2: Rheinbezirk—Nordwest Rheinland-Pfalz-Saar—Schleswig-Holstein Austragungsort: Kiel

Gruppe 3: Baden—Hessen Niederrhein—Württemberg Austragungsort: in Baden

Vorjahrssieger: Bayern

Große Schomburgk-Spiele (Seniorinnen)

Vorrunden am 18./19. Juni 1977

Gruppe 1: Westfalen—Rheinbezirk Bayern—Württemberg

Austragungsort: in Württemberg

Gruppe 2: Rheinland-Pfalz-Saar—Nordwest Hamburg—Baden Austragungsort: Hamburg (HTHC)

Gruppe 3: Hessen—Berlin Niedersachsen—Schleswig-Holstein Austragungsort: in Niedersachsen

Vorjahrssieger: Niederrhein

Vereinsmeisterschaft der Damen

Vorrunden am 20./21. August 1977

Gruppe 1: Südwest II—Nord IV
Nord I—West III
Austragungsort: Bei Nord IV

Gruppe 2: Berlin—Südwest III

West II—Nord II

Austragungsort: in Berlin

Gruppe 3: West I—Südwest IV
Bayern—Nord III
Austragungsort: bei West I

Vorjahrssieger: TC Weißenhof Stuttgart

Große Gottfried-von-Cramm-Spiele

Vorrunden am 4./5, Juni 1977

Gruppe 1: Hessen—Hamburg Württemberg—Rheinbezirk Austragungsort: in Hessen

Gruppe 2: Baden—Rheinland-Pfalz-Saar Bayern spielfrei Austragungsort: Mainz

Gruppe 3: Niederrhein—Schleswig-Holstein Westfalen—Berlin Austragungsort: in Niederrhein

Vorjahrssieger: Niedersachsen

Vereinsmeisterschaft der Senioren

Vorrunden am 13./14. August 1977

Gruppe 1: Berlin—Nord I Niedersachsen—Rheinbezirk Austragungsort: bei Nord I

Gruppe 2: Württemberg—Nord III Baden—Westfalen Austragungsort: in Württemberg

Gruppe 3: Hessen—Nord II
Niederrhein—Rheinland-Pfalz-Saar
Austragungsort: in Hessen

Vorjahrssieger: TC Großhesselohe

Vereinsmeisterschaft der Seniorinnen

Vorrunden am 13./14. August 1977

Gruppe 1: Niedersachsen—Schleswig-Holstein Rheinland-Pfalz-Saar—Nordwest Austragungsort: in Niedersachsen

Gruppe 2: Westfalen—Hamburg Hessen—Rheinbezirk Austragungsort: in Westfalen

Gruppe 3: Württemberg—Baden Berlin—Bayern Austragungsort: in Baden

Vorjahrssieger: Etuf Essen



Königspokal: Nach 17 Jahren wieder im Finale

DTB-Mannschaft mit 5 Siegen und einer Niederlage - Brillante Schweden gewannen alle Spiele

Schweden Königspokalsieger

Schweden gewann das erste Finalspiel im Königspokal in der Berliner Eissporthalle mit 3:0 Punkten. — Ergebnisse: Norberg—Marten 6:2, 4:6, 6:4; Johansson gegen Meiler 6:4, 6:4; Doppel: Bengtson/Norberg gegen Elter/Meiler 6:2, 6:2.

Das Ergebnis des 2. Finalspiels in Linköping lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Besser als erwartet schnitt die Mannschaft des Deutschen Tennis Bundes im Europapokal für Ländermannschaften, dem früheren "König-Gustaf-Pokal", ab. Anders als im vergangenen Jahr wurde diesmal in der 1. Division in zwei Gruppen zu je vier Mannschaften gespielt. Das bedeutete weniger Spieltermine, weniger strapaziöse Reisen. Die Straffung des Wettbewerbes, in dem die schwächeren Mannschaften in einer 2. Division mit drei Gruppen spielten, erwies sich als vorteilhaft.

Das DTB-Team, in Gruppe B der 1. Division spielend, vermochte den ersten Platz zu erkämpfen und traf am 10. März in Berlin und am 13. März in Linköping auf den Sieger der Gruppe A, Schweden.

Da beide Termine mit dem Ausdruck dieser Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes zusammenfielen, kann über den Ausgang des Königspokal-Finales erst in Nr. 2/1977 berichtet werden.

Soviel kann schon vor dem Endspiel gegen die in der Gruppe A groß aufspielenden Schweden Rolf Norberg, Kjell Johannsson und Ove Bengtsson festgestellt werden: Ulrich Pinner, Karl Meiler und Hans-Jürgen Pohmann haben, von Bundestrainer Richard Schönborn optimal vorbereitet und richtig motiviert, hervorragend gekämpft, woran auch die schlimme 0:3-Niederlage in Zagreb gegen Jugoslawien nichts ändert, von der man inzwischen weiß, daß sie nicht ganz regulär zustandekam, wobei aber auch nicht unterschlagen werden darf, daß namentlich Zeljko Franulovic in Bestform spielte.

Die deutsche Mannschaft ließ sich trotz dieses Mißgeschicks nicht den Schneid abkaufen und präsentierte sich nach hindernisreicher Reise drei Tage später in Kiel gegen Großbritannien in voller Kampfkraft.

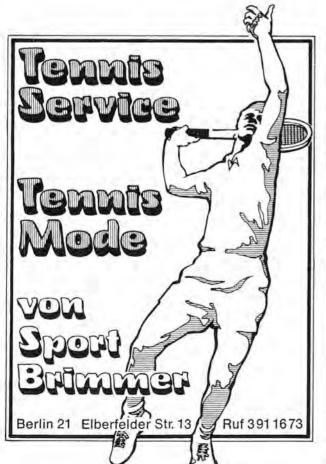
Ein Hauptverdienst am guten Abschneiden in den Gruppenspielen hat zweifellos Bundestrainer Richard Schönborn. Unter seiner Leistung bereiteten sich die drei Spieler mit dem aufstrebenden Amberger Nachwuchstalent Reinhard Probst als Sparringspartner auf dem neuen Bolltex-Spielteppich in der im letzten Sommer von Grund auf überholten Berliner Verbandshalle auf ihre Aufgabe vor. Der auf den bisherigen Porplastic-Boden aufgelegte Bolltex-Teppich bewies bei diesem Training seine hervorragenden Qualitäten. Die Spieler äußerten sich sehr anerkennend.

Nur wenige Zuschauer nutzten die Gelegenheit, Trainingseindrücke zu sammeln. Zum Vorteil der Spieler, die so ungestört, nur gelegentlich von den Pressefotografen unterbrochen, mit Trainer Schönborn arbeiten konnten. Uli Pinners ansteigende Form fiel zunächst besonders auf. Schönborn stellte es ebenfalls mit Zufriedenheit fest. Auch Karl Meiler, anfangs wegen einer gerade überwundenen Verletzung noch zurückhaltend, arbeitete von Stunde zu Stunde konzentrierter an sich und gewann deutlich an Sicherheit und Selbstvertrauen.

Hans-Jürgen Pohmann, vor kurzem erst von der Hochzeitsreise aus Puerto Rico zurückgekehrt, hatte schon Tage vorher mit Rot-Weiß-Trainer Reinhard Pieper viel für seine Form getan. Mit welchem Fleiß der Rot-Weiße bei der Sache ist, weiß man ja; dennoch konnte es dem aufmerksamen Beobachter nicht verborgen bleiben, daß sich die leidigen Rückenschmerzen, die ihm nun schon seit Monaten zu schaffen machen, wiedereingestellt hatten (siehe Kasten).

Von Berlin ging es zur weiteren Vorbereitung nach Essen, wo in der Gruga-Halle inzwischen der Bolltex-Teppich installiert worden war. Hier stieß auch Junior Peter Elter zur Mannschaft, den man von einer erfolgreichen Australien-Tournee zurückholen mußte, weil sich der ursprünglich als vierter Mann vorgesehene Münchener Werner Zirngibl verletzt hatte.

Pinners gute Verfassung bestätigte sich in den Spielen gegen Jugoslawien, Großbritannien und Spanien. Zwar



Hans-Jürgen Pohmann operiert

Nach der Rückkehr vom letzten Königspokal-Gruppenspiel in Palma de Mallorca gab es keinen Aufschub mehr; Hans-Jürgen Pohmann mußte "unters Messer". Die Rückenbeschwerden waren unerträglich geworden. Professor Dr. Manfred Weigert, der schon seit längerem zu einem Eingriff geraten hatte, entfernte Im Berliner Urban-Krankenhaus zwei Bandscheiben und einen Wirbelbogen. Die Operation ist offenbar ohne Komplikationen verlaufen. Der Rot-Weiße will einige Genesungswochen in Kitzbühel und Playa Ingles auf Gran Canaria verbringen, wo auch mit aller Vorsicht wieder mit dem Tennis begonnen werden soll. "Ich hoffe, beim Davispokalspiel gegen Polen in Warschau wieder dabei zu sein", sagte Deutschlands Ranglistenerster voller Optimismus.

verriet der Hannoveraner fast in jedem Spiel flatternde Nerven, aber er wurde seiner Krisen mit einer Ausnahme (in Zagreb) meist Herr. Daran hatte Trainer Schönborn sicherlich besonderen Anteil. In Zagreb war Schönborn nicht bei der Mannschaft, aus guten Gründen, wie man weiß. Diskussionen, wie Pinner sie führte, halfen dort wenig; allenfalls Witz, Ironie und Sarkasmus. Dafür ist der Hannoveraner noch zu jung und zu wenig welterfahren. Der Pilic von Zagreb wäre nur mit einer Steigerung seiner spielerischen Mittel zu bezwingen gewesen, mit denen Pinner den 27-jährigen Veteranen in Essen besiegt hatte.

Auch Pinners beide Erfolge über John Lloyd waren eindrucksvoll, der in Sunderland, wo in der Halle des berühmten Fußballklubs dieser Stadt im Vorort Washington auf einem Supreme-Court gespielt wurde (den Pohmann langsamer als Bolltex fand), sicherlich größer war als in der Kieler Ostseehalle, wo der deutsche Ranglistendritte einen langen ersten Satz brauchte, ehe sich seine Nervosität legte. Um dann allerdings nahezu fehlerfrei zu spielen.

Gegen Spaniens Nr. 6, Juan Ignacio Muntañola, stand Pinner in Böblingen vor einer leichten Aufgabe, doch in Palma de Mallorca bereitete ihm Juan Moreno in einer eiskalten, unfreundlichen Sporthalle unerwartete Schwierigkeiten. Uli brauchte 35 Spiele zum Sieg, von denen er nur achtzehn (!) gewinnen konnte. Ein hauchdünner Erfolg! Wieder einmal litt Pinner unter großer Nervosität, die sich diesmal nicht legen wollte.

Meiler hatte das Publikum hinter sich

Karl Meiler schlug sich besser, als seine Kritiker es ihm zugetraut hatten. Der deutsche Ranglistenzweite war sichtlich bemüht, schlechte Erinnerungen auszulöschen, und das Publikum in Essen, Böblingen und Kiel dankte es ihm, indem es wie ein Mann hinter ihm stand, auch wenn er in eine kritische Situation geriet und über mißlungene Schläge den Kopf schüttelte.

Meilers Dreisatzerfolg über den nach langwieriger Verletzung ein Comeback feiernden Franulovic im ersten Königspokalspiel erweckte Hoffnungen. Vor allem, wie des Ambergers Erfolg zustandekam. Nach einem schier aussichtslosen 2:5-Rückstand im 3. Satz spielte er mit einem Male wie ein Weltklassemann und siegte noch 7:5. Seine gute Leistung konnte er im zweiten Aufeinandertreffen in Zagreb nicht wiederholen. Dort erreichte der Gegner allerdings Bestform. Für das übrige sorgten die Linienrichter mit balkanischer Chuzpe, worüber sich Karl so sehr ärgerte, daß er rasch allen Spaß verlor.

In Washington bei Sunderland hatte es Meiler gegen einen brillanten Cox sehr schwer. Er brauchte den ganzen ersten Satz, ehe er mit besseren Returns des Briten Bombenaufschläge wenigstens dann und wann entschärfen konnte. Pech hatte der deutsche Ranglistenzweite beim Tie-Break im 2. Satz. Wer weiß, wie sich das Match noch entwickelt hätte, wenn ihm der Satzausgleich gelungen wäre, den er nur knapp verpaßte. Überdies ließ sich Meiler durch die Proteste gegen seine Lufthansa-Werbung am Hemd durch die britische BBC irritieren. Schönborn beendete das Hickhack kurz entschlossen, indem er das Corpus delicti einfach herausschnitt.

Besser wurde Karl mit Cox in Kiel fertig. Vielleicht kam ihm dabei zugute, daß sich der krausköpfige Brite zwischenzeitlich einen strapaziösen Ausflug zu den USA-Profi-Hallenmeisterschaften geleistet hatte. In Philadelphia bootete Cox zunächst Metreveli aus, scheiterte aber zum Glück für das britische Kingscupteam an Drysdale. Bei einem weiteren Erfolg hätte er nicht rechtzeitig in Kiel sein können.

Die überflüssige, sicherlich nur wegen des Preisgeldes unternommene Reise zeitigte in der Ostseehalle Spätfolgen. Cox wirkte diesmal schwerfällig. Als Meiler dessen Bombenservice mit noch besseren Returns beantwortete und dadurch zwei, drei Ballwechsel zustande kamen, baute der Engländer erstaunlich ab. Meiler, mit einem bedingungslos hinter ihm stehenden Publikum, steigerte sich von Spiel zu Spiel, wieder einmal beweisend, was für ein Könner er sein kann. Zwar versiebte der Amberger bei 5:3 drei Matchbälle, machte dann aber im 10. Spiel mit wundervollen Schlägen alles klar.

Schwächer spielte Meiler gegen die beiden Spanier. In Böblingen war eigentlich Juan Moreno kein gleichwertiger Gegner. Der Spanier gab sich dennoch erst nach 20 Spielen geschlagen. Karl klagte allerdings über die Quarzlampen der Halle, die ihn wie auch Pohmann unerwartet stark blendeten. Gegen Javier Soler gab es auf Mallorca sogar eine Zweisatzniederlage. Solers Können kennt man vom Rot-Weiß-Jugendturnier vor drei Jahren. Er hat seitdem große Fortschritte gemacht. Auf Mallorca wuchs er über sich hinaus. Die Spanier hatten ihn zunächst nur im Doppel aufgeboten. Doch als der 21 jährige gegen Franulovic in Valladolid nur knapp unterlag, wagten sie ein zweites Mal seinen Einsatz im Einzel. Es lohnte sich.

Mißlich für Hans-Jürgen Pohmann

Karl Meilers wiederholte Krämpfe brachten Hans-Jürgen Pohmann in eine mißliche Lage. In Essen gegen Jugoslawien mußte Pinner einspringen. Wenn die beiden auch menschlich durchaus harmonieren, konnten sie jedoch nicht das Doppel spielen, daß gegen die starke Kombination Franulovic/Pilic notwendig gewesen wäre. Es zeigte sich, daß Uli Pinner sein Flugballspiel verbessern müßte. Da man sowieso schon 2:0 führte, fehlte ohnehin ein Beweggrund, sich über Gebühr zu strapatieren. Schließlich hatte der Hannoveraner ja einen kräfteverzehrenden Dreisatzkampf im Einzel hinter sich.



Vier Tage darauf in Sunderland konnte endlich das etatsmäßige Doppel Meiler/Pohmann zeigen, ob man von ihm ähnliche Erfolge erwarten könnte, wie sie Faßbender/Pohmann früher feierten. Ein starkes Doppel wäre vor allem im Hinblick auf das bevorstehende schwere Davispokalspiel in Warschau von großer Bedeutung. Nun, die Nr. 1 und 2 der deutschen Rangliste gewannen zwar, aber wieviel Nervenkraft kostete es, ehe der Sieg lange nach Mitternacht feststand. Zunächst verschaukelten sie ihn beinahe. Nach 6:4 im 1. Satz führte das deutsche Paar 5:3, 40:0 bei Pohmanns Aufschlag. Doch die Brüder Davis und John Lloyd schafften mit einem Tie-Break-Spiel noch den Satzausgleich. Danach wurde eine weitere Stunde lang erbittert gekämpft, ehe Meiler beim 7. Matchball mit einem gewaltigen Schmetterball den Sieg und das 2:1 sicherte.

Leicht hatte es das deutsche Doppel in Böblingen gegen die jungen Spanier Angel Gimenez/Javier Soler, denen sichtlich Routine fehlte; schwerer dagegen in Palma de Mallorca gegen Soler/Muntañola.

Wenig vom Glück begünstigt waren Meiler/Pohmann gegen Franulovic/Pilic in Zagreb. Dafür sorgten schon die Linienrichter. Franulovic spielte allerdings in bester Form. Die Deutschen vergaben im 1. Satz einen Siegball, was sich später als eine Vorentscheidung erweisen sollte. Alle drei Sätze wurden durch Tie-Break entschieden. Erst nach 39 Spielen war die Partie entschieden.

Meilers erneute Krämpfe in Kiel ließen auch Ersatzmann Peter Elter zum Zuge kommen. Der Junior enttäuschte nicht und auch die erstmalige Zusammenarbeit mit Pohmann klappte. Gegen die Brüder Lloyd fehlte allerdings, nachdem die Partie schon durch die beiden Erfolge im Einzel entschieden war, die rechte Motivation.

Die Schweden ohne Niederlage

Mit fünf Siegen und einer Niederlage sicherte sich die deutsche Mannschaft den 1. Platz in Gruppe B der 1. Division und hat damit das zweite Geld in den bei-

Meiler mangelt es an Kalzium und Magnesium

Die Gründe für die Krampfanfälligkeit des Tennis-Nationalspielers Karl Meiler sind gefunden. Kalziumund Magnesiummangel im Blut des Ambergers führten bei den Spielen des Tennis-Kingscup gegen Jugoslawien und gegen Großbritannien zu den Krämpfen, die einen Einsatz des 27 jährigen im Doppel unmöglich machten. Zu diesem Ergebnis kam der Sportmediziner Keul (Freiburg) bei einer Untersuchung.

"Bei schwerer körperlicher Arbeit und bei sportlichen Höchstbelastungen tritt bei jedem Menschen ein
Verlust von Kalzium und Magnesium ein", erläuterte
Keul. Bei Meiler, der besonders stark schwitzt, ist dieser Verlust deshalb sehr groß. Möglicherweise waren
auch in seiner Ernährung nicht genügend Anteile dieser Substanzen, was die Krampfanfälligkeit noch gefördert hat."

Außerdem träten Krämpfe bei Sportlern, deren Kondition nicht den Anforderungen entspricht, leichter auf als bei austrainierten Athleten. Meiler hatte nach einer langen Verletzungspause beim Kingscup noch einen Konditionsrückstand.

Der Kalzium- und Magnesiummangel bei Karl Meiler soll in Zukunft durch Präparate ausgeglichen werden, so daß er — so hofft Professor Keul — in Zukunft von Krämpfen auch nach Höchstbelastungen verschont bleiben wird.

DER TAGESSPIEGEL vom 18. Februar 1977



Karl Meiler und Hans-Jürgen Pohmann traten in den sechs Gruppenspielen des Königspokalwettbewerbs nur viermal in Aktion, weil der Amberger unter Beinkrämpfen litt. Drei dieser vier Kämpfe konnten gewonnen werden. Die Dreisatzniederlage gegen Franulovic/Pilic in Zagreb war denkbar knapp (19:20 Spielel).

den Endspielen gegen Schweden schon sicher (20 000 Dollar). Bei einem Sieg über Schweden würde das Preisgeld 30 000 Dollar betragen. Dieser dürfte nach den hervorragenden Spielen der Hallenspezialisten aus dem Norden, die in der kaum schwächeren Gruppe A keine Niederlage erlitten und sogar die in ihrer Heimat gefürchteten Ungarn mit 2:1 das Nachsehen gaben, sehr schwer fallen, zumal der operierte Pohmann nicht zur Verfügung stand.

Die Schweden bewiesen auch ohne Björn Borg ihre Spielstärke in der Halle.

Um den 3. Platz streiten am 11. März in Port Talbot (Wales) und 13. März in Budapest Vorjahrssieger Ungarn und Großbritannien. Gegen den Abstieg kämpfen Neuling Polen, die ihren Weltklassemann Fibak in den USA Geld verdienen ließen, und Spanien, das ohne Orantes nur eine schwache Mannschaft auf die Beine stellen konnte.

Um den freiwerdenden Platz in der 1. Division bewerben sich die drei Gruppensieger der 2. Division: Dänemark, Belgien und Österreich. Der Aufsteiger wird in einer einfachen Runde "jeder gegen jeden" ermittelt.

Europa-Pokal für Nationalmannschaften

(König-Gustaf-Pokal)

BR Deutschland-Jugoslawien 2:1

16. Januar 1977 in Essen Pinner—Pilic 5:7, 7:6, 6:3; Meiler—Franulovic 6:7, 6:2, 7:5; Pinner/Pohmann—Franulovic/Pilic 3:6, 4:6.

Großbritannien—BR Deutschland 1:2

21. Januar 1977 in Washington bei Sunderland J. Lloyd—Pinner 3:6, 4:6; Cox—Meiler 6:2, 7:6; J. u. D. Lloyd—Meiler/Pohmann 4:6, 7:6, 4:6.

BR Deutschland-Spanien 3:0

22. Januar 1977 in Böblingen

Pinner—Muntanola 6:3, 6:4; Meiler—Moreno 6:4, 6:4; Meiler/Pohmann—Jimenez/Soler 6:3, 7:6.

Jugoslawien-BR Deutschland 3:0

27. Januar in Zagreb

Pilic—Pinner 6:3, 4:6, 6:4; Franulovic—Meiler 6:7, 6:1, 6:4; Franulovic/Pilic—Meiler/Pohmann 7:6, 6:7, 7:6.

BR Deutschland-Großbritannien 2:1

30. Januar in Kiel

Pinner—J. Lloyd 6:7, 6:3, 6:2; Meiler—Cox 4:6, 6:3, 6:4; Elter/Pohmann—D. u. J. Lloyd 4:6, 7:6, 6:7.

Spanien-BR Deutschland 1:2

3. Februar in Palma de Mallorca

Moreno-Pinner 6:7, 6:4, 5:7; Soler-Meiler 7:5, 7:5; Moreno/Muntanola-Meiler/Pohmann 7:6, 3:6, 4:6.

Spanien-Großbritannien 0:3

16. Januar in Sevilla

Muntañola—J. Lloyd 6:3, 4:6, 5:7; Moreno—Cox 2:6, 2:6; Simenez/Soler—D. u. J. Lloyd 7:6, 6:7, 3:6.

Jugoslawien-Spanien 3:0

20. Januar in Nisch

Pilic—Muntañola 6:7, 6:4, 6:2; Franulovic—Moreno 6:4, 4:6, 7:6; Franulovic/Pilic—Gimenz/Soler 6:2, 6:4.

Jugoslawien-Großbritannien 1:2

23. Januar in Belgrad

Pilic—J. Lloyd 4:6, 6:7; Franulovic—Cox 4:6, 6:7; Franulovic/Pilic—D. u. J. Lloyd 3:6, 6:4, 7:6.

Spanien-Jugoslawien 2:1

30. Januar in Valladolid

Moreno—Savic 6:3, 6:3; Soler—Franulovic 4:6, 4:6; Muntañola/Soler—Franulovic/Savic 6:1, 6:4.

Großbritannien-Jugoslawien 3:0

3. Februar in Sunderland

J. Lloyd—Ilijn 6:2, 6:2; Cox—Savic 6:2, 6:4; D. u. J. Lloyd—Ilijn/Savic 6:2, 6:4.

Großbritannien-Spanien 2:1

11. Februar in Aberavon (Wales)

Ergebnisse liegen nicht vor.

1. Division, Gruppe A

1. Spieltag: 16. Januar

Polen—Schweden 1:2 (in Lublin): Wisniewski—Norberg 2:6, 2:6; Nowicki—Bengtsson 6:2, 6:1; Drzymalski/Nowicki—Bengtsson/Norberg 4:6, 2:6.

Ungarn—Frankreich 2:1 (in Györ-Raab): Baranyi gegen Deblicker 4:6, 0:6; Szoeke—Caujolle 7:5, 6:3; Szoeke/Taroczy—Deblicker/Haillet 6:3, 7:5.

2. Spieltag: 20./21. Januar

Schweden—Ungarn 2:1 (in Eskilstuna): Kjell Johansson—Taroczy 6:7, 6:1, 6:4; Norberg—Szoeke 6:2, 6:4; Bengtsson/Norberg—Szoeke/Taroczy 6:2, 6:2.

Frankreich—Polen 3:0 (in Valence): Deblicker—Wisniewski 6:2, 6:0; Dominguez—Drzymalski 6:2, 6:0; Dominguez/Haillet—Drzymaski/Wisniewski 6:2, 6:2.

3. Spieltag: 23. Januar

Schweden—Frankreich 2:1 (in Kalmar): Bengtsson gegen Deblicker 1:6, 4:6; K. Johansson—Dominguez 6:4, 6:2; Bengtsson/Norberg—Deblicker/Dominguez 7:6, 6:2.

Polen—Ungarn (in Warschau): Wieczorek—Szoeke 2:6, 2:6; Wisniewski—Taroczy 2:6, 5:7; Osolinski/Wieczorek gegen Szoeke/Taroczy 1:6, 1:6.

4. Spieltag: 27. Januar

Schweden—Polen 3:0 (in Umea): Norberg—Wisniewski 6:3, 6:3; K. Johansson—Drzymalski 6:3, 6:1; Bengtsson/Norberg—Drzymalski/Wisniewski 6:1, 4:6, 7:6.

Frankreich—Ungarn 2:1 (in Nancy): Deblicker gegen Czoknyay 4:6, 6:7; Dominguez—Taroczy 6:4, 6:4; Dominguez/Haillet—Szoeke/Taroczy 6:4, 6:2.

5. Spieltag: 30. Januar

Ungarn—Schweden 1:2 (in Pecs-Fünfkirchen): Baranyi gegen Norberg 7:5, 7:6; Taroczy—K. Johansson 4:6, 4:6; Baranyi/Benyik—Bengtsson/Norberg 6:7, 3:6.



Polen—Frankreich 2:1 (in Kattowitz): Wisniewski gegen Haillet 3:6, 0:6; Nowicki—Deblicker 6:3, 6:4; Drzymalski/Nowicki—Dominguez/Haillet 6:7, 7:5, 7:5.

6. Spieltag: 3./4. Februar

Ungarn—Polen 3:0 (in Debrecin): Szoeke—Wieczorek 6:3, 6:4; Traoczy—Drzymalski 6:4, 6:4; Szoeke/Taroczy gegen Drzymalski/Wisniewski 6:1, 3:6, 6:1.

Frankreich—Schweden 0:3 (in Nantes): Deblicker gegen Norberg 3:6, 2:6; Dominguez—K. Johansson 6:3, 3:6, 4:6; Deblicker/Haillet—Bengtsson/Norberg 4:6, 3:6.

Orange-Bowl: Wolfgang Popp unterlag dem späteren Turniersieger John McElroe (USA)

Juniorenmeister Wolfgang Popp (Frankfurt/Main) unterlag in der 6. Runde des Orange-Bowl-Turniers in Miami (Florida), dem Treffpunkt der weltbesten Jugendlichen, dem Amerikaner John McEnroe 3:6, 2:6, der auch das Finale gegen Eliot Teltscher (USA) gewann (7:5, 6:1). Andreas Maurer (Essen) verlor in der 3. Runde gegen den Favoriten Larry Gottfried 4:6, 2:6, der jedoch im Halbfinale an Teltscher scheiterte (3:6, 3:6). McEnroe bezwang in der Vorschlußrunde seinen Landsmann van't Hoff 6:1, 6:2. — JD: McEnroe/Gottfried—Van Winitsky/van't Hoff (alle USA) 6:3, 6:2.

Juniorinnen: Maris Krüger (Südafrika)—Anne Smith (USA) 2:6, 6:3, 6:3. — Doppel: Krüger/Harford (USA) gegen Strachnowa/Skronska (CSSR) 6:2, 4:6, 6:0.

Grand Prix 1977

Vilas führt vor Tanner

Nach den ersten Grand-Prix-Turnieren, die in diesem Jahre von der Firma Colgate-Palmolive gesponsort werden, führte Ende Februar der Argentinier Guillermo Vilas mit 325 vor dem Amerikaner Roscoe Tanner mit 293 und dem Australier John Alexander mit 137 Punkten. Es folgen Gottfried (USA), Rosewall und Roche (beide Australien).

Mit Jiri Hrebec gewann erstmals in diesem Jahre ein Europäer einen Grand Prix. Der Tscheche holte sich den 10 000-Dollar-Preis in San José (Kalifornien) mit einem Dreisatzerfolg über den Amerikaner Sandy Meyer. Hrebec hatte zuvor noch niemals ein Grand-Prix-Finale erreicht. Die Veteranen Hewitt/McMillan gewannen das Doppel gegen Gorman/Masters (USA/Australien).

Sunshine-Cup: Gegen Schweden verloren

Nach einem 2:1-Erfolg über Brasilien unterlagen die Junioren des DTB im Viertelfinale des Sunshine-Cups (für Nationalmannschaften) den Schweden mit 1:2. Popp und Maurer spielten gegen Källqvist und Bergstrand. Ferner: USA—Spanien 2:0; Frankreich—Argentinien 2:1.

— Halbfinale: Frankreich—Schweden 2:1; USA—Südafrika 2:0. — Finale: USA—Frankreich 2:0 (L. Gottfried gegen Moretton 6:2, 6:2; McEnroe—Noah 6:1, 6:3).





Flüssige und feste Brennstoffe Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen

Platz 8—11 · Telefon (030) 891 80 16 Am Güterbahnhof Halensee · 1 Berlin 31





EDUARD WINTER

Berlin 31, Kurfürstendamm 106 Telefon: 891 49 85 Direkthändler für:

PORSCHE

Drei Titel blieben im Lande

Nur ein Berliner beteiligte sich an den 45. Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaften in Bremen: Frank Gebert. Der nun für Blau-Weiß startende Ranglistenachte, der nunmehr bei seinem bisherigen Klub als Mitglied ehrenhalber geführt wird, hatte gegen den aufstrebenden Amberger Nachwuchsmann Reinhard Probst nicht gerade seinen besten Tag und schied nach einem Dreisatzkampf bereits in der 1. Runde aus (6:3, 3:6, 4:6). Eine Woche zuvor hatte er seinen Bezwinger beim Coupe Noel in Zürich in zwei Sätzen ausgeschaltet. Geberts Reaktion nach dieser für ihn sicher ärgerlichen Niederlage wurde im amtlichen Organ des DTB "Tennis" gerügt. Er sei ohne Abmeldung abgereist, habe seinen Doppelpartner Pinner in Stich gelassen und aus Berlin lakonisch mitgeteilt, daß man ihn nicht für das Doppel zu suchen brauche, da er schon weg sei.

Gebert, zur Zeit auf Grand-Prix-Turnierreise, konnte dazu nicht befragt werden. Nur soviel konnte ermittelt werden, daß das Doppel zum Zeitpunkt der Abreise Geberts aus Bremen noch nicht ausgelost war.

Hans-Jürgen Pohmann, gerade von der Hochzeitsreise zurückgekehrt, fehlte entschuldigt. Dennoch war über ihn in der Tagespresse zu lesen, daß er seinen Partner Faßbender in Stich gelassen habe. Der Rot-Weiße ließ diese Behauptung sofort dementieren.

Harald Elschenbroich befand sich mit dem DTB-Nachwuchs in Australien. Er wäre ohnehin nicht in der schnellen Bremer Halle gestartet. Andere Berliner Spieler kamen für diese Titelkämpfe nicht in Frage.

Drei der fünf vergebenen Titel blieben im Lande: durch Faßbender/Trenkle (Karlsruhe) im Herrendoppel, Sylvia Hanika/Reinhard Probst (München/Amberg) im gemischten Doppel und Helga Masthoff (Essen) im Dameneinzel. Zwei Titel holten sich Ausländer: Nicola Pilic (Jugoslawien) im Herreneinzel und die Däninnen Ekner/Sörensen im Damendoppel.

Uli Pinner, erster Anwärter auf einen Titel, scheiterte im Halbfinale an dem 37jährigen Pilic knapp nach drei Sätzen. Faßbender, nach langer Zeit wieder in besserer Form, unterlag dem schnelleren Engländer David Lloyd, der im Achtelfinale seinen als stärker geltenden Bruder John ausschaltete. Für Helga Masthoff war es nach neun vergeblichen Versuchen in sechzehn Jahren der erste Titelgewinn. Und dies auf dem schnellen Bremer Hallenboden!

Ergebnisse:

HE: Pilic—D. Lloyd 7:6, 7:6, 7:6; HF: D. Lloyd—Faßbender 6:3, 3:6, 7:6; Pilic—Pinner 6:7, 7:6, 6:3.

HD: Faßbender/Trenkle—Gimenez/Soler (Spanien) 5:7, 6:4, 7:6, 7:6; HF: Gimenez/Soler—D. u. J. Lloyd 3,6, 6:3, 6:4; Faßbender/Trenkle—Pilic/Probst 6:7, 7:6, 7:5.

DE: Masthoff—Hanika 6:4, 6:2; HF: Masthoff—Coe (GB) 7:6, 6:3; Hanika—Schultz 6:1, 6:2.

DD: Ekner/Sörensen—von Planta/Simmen (Schweiz) 6:1, 6:4; HF: Ekner/Sörensen—Masthoff/Schultz 6:1, 7:5; von Planta/Simmen—Bonneteau/Jodin (Frankreich) 6:3, 6:3.

GD: Hanika/Probst—Sörensen/Spear (DK/Yu) 6:4, 6:4;
HF: Sörensen/Spear—Masthoff/Faßbender 6:1, 6:3; Hanika/Probst—Harrison/D. Lloyd (GB) 6:3, 3:6, 6:4.

Redaktionsschluß

Redaktionsschluß: 10. April 1977 Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Wir banen Lewnisanlagen

ALLWETTERPLÄTZE

aus



wasserdurchlässig pflegearm wirtschaftlich

herkömmliche "ASCHEPLÄTZE"

mit Deckschicht aus

DIBO-Tennismehl

und dynamischer Schicht aus

LAVALIT

bereits tausendfach bewährt

TENNISPLATZAUSRÜSTUNG und-ZUBEHÖR FRÜHJAHRSINSTANDSETZUNG



GARTEN - und LANDSCHAFTSBAU SPORTPLATZBAU · Mitglied im IAKS Waidmannsluster Damm 122 · 1000 Berlin 28 Telefon: 411 57 90 / 99

Ulli Marten deutscher Hallenmeister

Favorit Elter im Halbfinale gestoppt

Neuer deutscher Hallenmeister wurde in der Alsterdorf-Sporthalle in Hamburg der Düsseldorfer Uli Marten mit einem 6:4, 6:7, 6:3, 0:6, 6:0-Erfolg über den 19jährigen Klaus Eberhard (Hannover), der in der Vorschlußrunde den an Nr. 1 gesetzten Junior Peter Elter 7:5, 6:1 ausgeschaltet hatte. Marten hatte mit einem 7:6, 3:6, 6:3-Erfolg über Rolf Gehring (Düsseldorf) das Endspiel erreicht.

Der einzige Berliner Teilnehmer, Ralph Geiger (Rot-Weiß), unterlag bereits in der 1. Runde dem Favoriten Elter 2:6, 1:6.

Ihren ersten deutschen Meistertitel holte sich die Ranglistendritte Heidi Eisterlehner (Reutlingen). Sie bezwang die Nr. 2 der Rangliste, Katja Ebbinghaus (München) 3:6, 6:4, 6:3.

HD: Elter/Probst (Essen/Amberg)—Brenner/Kirchhübel (Hamburg/Hannover) 6:3, 5:7, 6:2.

DD: Ebbinghaus/Hanika (München)—Ohlendieck/Wegemann (Hagen) 6:4, 6:4.

Die Preisgelder, Herren: 1. Platz 4500 DM, 2. Platz 2600 DM; Damen: 1. Platz 3200 DM, 2. Platz 1800 DM. Die Siegerpreise in den Doppeln: HD: 2400 DM, DD: 1600 DM.

Gespielt wurde auf Bolltex-Teppichboden mit Dunlop-Bällen.

Deutsche Rangliste 1976 (Ost) Herren

- 1. Thomas Emmrich (Medizin Berolina)
- 2. Andreas John (Motor Mitte Magdeburg)
- 3. Dr. Bernd Dobmaier (DHfK Leipzig)
- 5. Wolfgang Backhaus (TU Dresden)
 Hans-Joachim Richter (DHfK Leipzig)
- 6. Thomas Arnold (TU Dresden)
- 7. Michael Heinz (Motor Mitte Magdeburg)
- 8. Werner Rautenberg (Medizin Nordost Berlin)
- 9. 10. Volker Hensger (OT Apolda)
- Knut-Michael Meisel (Einheit Mitte Erfurt)
- 11. J. Taterczynski (Medizin Nordost Berlin)
- 12. Peter Weiß (Aufbau Südwest Leipzig)
- 13. Rudolf Weise (Chemie Zeitz)
- 14. 16. Ulrich Grundmann (Motor Mitte Magdeburg)
 Guido Jacke (Motor Hennigsdorf)
 Gunnar Wolf (Motor Mitte Magdeburg)

Damen

- 1. Brigitte Hoffmann (HSG Humboldt-Uni Berlin)
- 2. Veronika Haake-Koch (Chemie Leuna)
- 3. Christine Schulz (TSV Stahnsdorf)



Thomas Emmrich war auch 1976 der beste Spieler im anderen deutschen Teilstaat, Er holte sich drei Meistertitel. Kein anderer ostdeutscher Konkurrent konnte ihn seit 1971 ernstlich gefährden. Der 23jährige Berliner schlug Spieler aus Ostblockländern, die auch im Westen bekannt sind wie die Ungarn Szoeke, Machan, Baranyi und Klein, die Polen Drzymalski und Nowicki, den Bulgaren Genow, den Tschechen Smid, den Rumänen Ovici und die Sowjetrussen Borrisow und Kortokow.

- 4. Renate Hoffmann (HSG Humboldt-Uni Berlin)
- 5. Heike Wagner (TU Dresden)
- 6. Gerda Sauer (TU Dresden)
- 7. Barbara Stober (HSG Humboldt-Uni Berlin)
- 8. Christine Walsch-Paetzold (Medizin Erfurt)
- 9. Chr. Holfeld (Einheit Weißensee)
- 10. Welga Taterczynski (SG Friedrichshagen)
- 11. 12. Jutta Hobert (Motor Mitte Magdeburg)
 Rotraut Sprieß (Motor Mitte Magdeburg)
- 13. Bettina Förster (SG Friedrichshagen)
- 14. Dora Dirks (Aufbau Börde / Motor SO Magdeburg)
- 15. Angela Schaubitzer (Einheit Gotha)





tennis aktualitäten 177 hajo plötz präsentiert die creationen der neuen saison

- 20 firmen aus dem in- und ausland bieten top-schicke mode aller preisklassen das umfangreiche sortiment von tennisschlägern
 - uas unnangreiche sorument von tennisschlag wird durch langjährige erfahrung individuell
 - nutzen sie unseren sofortservice: empfohlen
 - besaitungen und reparaturen lassen sie sich verwöhnen durch das
 - exclusivangebot modischer tennisaccessoires tennis + mode wird zum erlebnis durch ihren
 - tennisausstatter

najo piotz hohenzollerndamm 86 (nähe roseneck) 1 berlin 33 hajo plötz

tel. 030/8255234

Aus den Vereinen

Neue Halle beim BTTC Grün-Weiß

Eine neue Tennishalle mit Elastofalt-Boden, der ein nicht zu schnelles Spiel erlaubt, konnte BTTC-Vorsitzender Harry Bengsch Anfang Februar ihrer Bestimmung übergeben. Damit verfügt der Berliner Tennisund Tischtennis-Club "Grün-Weiß" über zwei Festhallen und eine Traglufthalle. Wer sich noch daran erinnert, in welcher Situation sich der Verein befand, als er sein altes Gelände am Steglitzer Stadtpark verlassen mußte und in eine wüste Einöde nahe dem Lichterfelder "Fliegeberg" umgesiedelt wurde, muß dem Aufstieg der Grün-Weißen Bewunderung zollen.

Für die Errichtung der neuen Halle fand der BTTC wieder die großzügige Unterstützung der Senats- und Bezirksbehörden, deren Vertreter Harry Bengsch neben dem Berliner Verbandsvorsitzenden und DTB-Präsidenten Walther Rosenthal begrüßen konnte. In der dank eines neuartigen Beleuchtungssystems sehr hellen Halle sprach er den Dank an alle aus, die das Vorhaben gefördert und zu einem guten Ende geführt haben. Sein besonderer Dank galt den Mitgliedern Helmut Krügerke, Richard Nitsch und Dr. Lothar Franke, dem die Ehrenmitgliedschaft im BTTC verliehen wurde. Rund 400 000 D-Mark kostete die Halle; sie sind gedeckt durch eine Bundeshilfe (80 000 DM), öffentliche Darlehen (100 000 D-Mark), private Darlehen (160 000 DM) und Eigenkapital (60 000 DM).



LTTC Rot-Weiß: Vorstandsneuwahl

Beim Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß ergaben die Vorstandsneuwahlen folgendes Gremium:

Vorsitzender: Wolfgang Hofer, stellvertretende Vorsitzende: Gottfried Dallwitz und Peter Fischer, Jugendwart: Wilfried A. Bruckmann, Schatzmeister: Diether Hillmer, Beisitzer: Hans Baumann, Sportwart und Geschäftsführer: Eberhard Wensky.

Beschlossen wurde u. a. eine neue Satzung. Durch das Ableben Gottfried von Cramms ist das Amt des Präsidenten erloschen. Sein Name wird weiterleben in zweifacher Form, einmal durch den Beschluß des Deutschen Tennis Bundes, die bisherigen Mannschaftsspiele für den Nachwuchs in "Große Gottfried-von-Cramm-Spiele" umzubenennen, zum anderen im "Gottfried-von-Cramm-Gedächtnisturnier", der diesjährigen Pfingstveranstaltung, zu der acht Spieler von Rang und Namen eingeladen werden, möglichst frühere Pfingstturniersieger, die über 35 Jahre alt sein müssen. Das Turnier wird in zwei Vierer-Gruppen ausgetragen. Den Abschluß bilden das Endspiel der Gruppensieger und die Kämpfe der Placierten. Preisgelder in beträchtlicher Höhe stehen zur Verfügung.

Das zweite Großereignis bei Rot-Weiß, die 68. Internationalen Meisterschaften von Berlin, ein Grand-Prix-Turnier mit Preisgeldern in Höhe von 50 000 Dollar, findet vom 13. bis 19. Juni statt, unmittelbar vor dem Beginn der beiden Wimbledon-Wochen. Das Internationale Jugendturnier, in diesem Jahre zum 28. Male veranstaltet, im vergangenen Jahr als 1. Europäische Juniorenmeisterschaft ausgetragen, ist erneut aufgewertet worden. Es wird in Zukunft als Internationale Deutsche Jugendmeisterschaft ausgetragen, im Wechsel mit der TG Rot-Weiß Mönchengladbach. Erster Veranstalter ist Mönchengladbach; 1978 sind die Rot-Weißen dran.

Sportwart Wensky vermißt seit dem 16. Januar Paula von Stucks Kaffeemühle, ein Wanderpreis für die Siegerin im Dameneinzel der Internationalen Meisterschaften von Berlin, der am Eingang des Rot-Weiß-Klubhauses seinen Platz hatte. Wensky glaubt nicht an einen Diebstahl, sondern eher an einen Dummenjungenstreich. Der Preis kann jederzeit zurückgegeben werden, ohne daß dies für den Täter Folgen haben dürfte.

Seltenes Jubiläum beim Zehlendorfer TSV

Ein nicht alltägliches Jubiläum wurde beim Zehlendorfer TSV von 1888 gefeiert: Platzmeister Hans Oelkers, 1887 in der alten Hansestadt Danzig geboren, am gleichen Tage wie der große Preußenkönig Friedrich II. (24. Januar), gelernter Gärtner, nach dem Militärdienst in der Luftschiffer-Kompanie auf dem heutigen Flughafen Tegel und nach Teilnahme am ersten Weltkriege vom ersten bis zum letzten Tage blieb er in Berlin.

Der 90jährige ist in bester körperlicher und geistiger Verfassung noch immer als Platzmeister tätig. Vor 35 Jahren kam er nach Zehlendorf, nachdem vorher die Platzanlage des damals berühmten Leichtathletikvereins Teutonia 99 am Fehrbelliner Platz, wo es auch Tennisplätze gab, seiner Obhut anvertraut war. Hans Oelkers hat ganze Generationen von Tennis-, Hockeyspielern und Leichtathleten kommen und gehen sehen. Am stolzesten aber ist er auf seinen Enkel, den Ex-

Nationalspieler Klaus Greinert, der, verheiratet mit der früheren beliebten Ranglistenspielerin Jutta Röchling, ihn vor einigen Monaten zum Urgroßvater gemacht hat. Vom Bezirksamt Zehlendorf aus Anlaß zum 90. Geburtstag besonders geehrt, lebt Oelkers seit langem in einem kleinen Haus am Rande der großen Sportanlage zwischen der Sven-Hedin-Straße und dem Siebenendenweg. 90 Jahre alt und kein bißchen müde!

TC 1899 Blau-Weiß: Fünf neue Plätze

Auf der Jahreshauptversammlung des TC 1899 Blau-Weiß am 24. Februar, bei der es keine Vorstandsneuwahlen gab, wurde beschlossen, fünf neue Plätze für die Jugend zu bauen. Zur Verfügung steht eines der Spielfelder auf dem Sportgelände am Grunewald-Rand, das bisher für Hockey und Fußball genutzt wurde. Die erforderlichen behördlichen Genehmigungen sind beantragt worden. Die Tennisplätze werden Kunststoffböden erhalten. Dem Heft 1/1977 der Blau-Weiß-Clubnachrichten. dessen Titelbild das neue Blau-Weiß-Mitglied Frank Gebert beim Aufschlag zeigt, ist u.a. zu entnehmen, daß der langjährige Mannschaftsführer der 1. Damenmannschaft, Albert Haas, sein Amt abgegeben hat. Die neuformierte Mannschaft, von der Sportwart Benno Müller-Trobach schreibt, daß sie verjüngt worden ist, wird von Trainer Alexander Tschernyscheff betreut.

Mit den Vorbereitungen der 64. Nationalen Deutschen Meisterschaften Anfang Juli ist begonnen worden. Der Klub wird auch die Ausrichtung der Berliner Vorrunde der Gr. Schomburgk-Seniorenspiele mit starken Gegnern aus Westfalen, Niedersachsen und Hamburg am 18. und 19. Juni übernehmen.

Wimbledon: Kein Boykott der Damen

Obwohl die im Welttennis führenden Damen noch immer nicht ihr Ziel erreicht haben (gleiches Preisgeld wie die Herren), werden sie nun doch am Wimbledon-Turnier, das sein 100. Jubiläum begeht, teilnehmen. Die Preisgelder wurden erhöht, sind jedoch noch immer um 25 Prozent geringer als die der Herren.

Deutscher Meister bekam nur zwei Spiele

Nur zwei Spiele konnte der Nationale Deutsche Meister Max Wünschig (Augsburg), der in der kommenden Bundesligasaison für den TC Amberg am Schanzl spielen soll, beim Hallenturnier in Remscheid gegen den Briten Christopher "Buster" Mottram gewinnen (6:0, 6:1, 6:1). Gespielt wurde auf einem Polygras-Boden.

Ralph Geiger unterlag dem Turniersieger im Viertelfinale 1:6, 2:6, Frank Gebert verlor im Halbfinale gegen Wünschig 6:2, 2:6, 5:7. Geiger hatte zuvor den Bochumer Jürgen Tegeler 6:3, 6:1, Gebert im Viertelfinale den Frankfurter Peter Dinckels 7:6, 7:6 bezwungen.

Bournemouth: Wenig werbewirksam

Die Britischen Hartplatzmeisterschaften in Bournemouth haben ihren Sponsor verloren und dürften wohl in diesem Jahre kaum stattfinden. Der bisherige Geldgeber Coca Cola zeigte sich desinteressiert, weil die letzten Titelkämpfe nicht mehr gut besetzt waren und sich als wenig werbewirksam erwiesen.

Die Sieger 1976: Polens neuer Star Fibak (über Orantes), Helga Masthoff (über Englands neuen Stern Sue Barker)!

Australien schlug Indien im Halbfinale der Asien-Zone in Perth mit 5:0.





Alleinimporteur: A. F. RASSAU Fährhausstraße 23 2000 Hamburg 76 Tel. (040) 229 30 04 Telex2/15173 pepri d

Fragen Sie bitte Ihren Fachhändler

Termin-Liste 1977

		I CITIMIT L	iocc i	/ 1				
22. 4.—24. 4.	DC	Davispokalspiel Polen—BR Deutsch- land in Warschau	1. 8,— 7, 8.	A	Turnier der deutschen Hockeyspieler beim BHC in Zehlendorf			
22. 4.—24. 4.	E	Einladungsturnier des TC Tiergarten (Schwarz-Weiß) in Moabit	1, 8.— 7, 8.	BS	Deutsche Senioren-Meisterschaften in Bad Neuenahr			
25. 4.— 1. 5.	GP	Internationale Bayerische Meisterschaften in München	3, 8.— 7, 8.	BJ	Deutsche Jugendmeisterschaften bei Etuf Essen			
30.4.— 1.5.	V	Beginn der Berliner Verbandsspiele	12. 8.—14. 8.	В	Deutsche Nachwuchs-Meisterschaften			
2. 5.	J	(Damen und Herren) Beginn der Verbandsspiele	13. 8,—14. 8.	В	Vorrunde der Vereinsmeisterschaften für Senioren und Seniorinnen			
5. 5.	J	der Junioren Beginn der Verbandsspiele für Juniorinnen	13. 8.—21. 8.	A	Allgemeines Turnier des Grunewald Tennis-Clubs (Flinsberger Platz)			
6. 5.— 8. 5.	DC	Davispokalspiele (Viertelfinale	20. 8.	В	2. Runde Bundesliga			
		Europa-Zone) Internationale Meisterschaften	20. 8.—21. 8.		Vorrunde der Vereinsmeisterschaften der Damen			
9. 5.—15. 5.		von Deutschland in Hamburg	20. 8.—27. 8.	J	Berliner Jugendmeisterschaften beim TC SCC und SC Brandenburg			
16. 5.—22. 5.		Internationale Meisterschaften von Italien in Rom	20. 9.—27. 8.	V	Berliner Senioren-Meisterschaften beim BSV 92 in Schmargendorf			
16. 5.—22. 5.		Internationales Turnier in Düsseldorf	26. 8.	В	3. Runde Bundesliga			
16. 5 —22. 5.		Internationale Meisterschaften von Frankreich in Paris	26. 8.—28. 8.	В	Norddeutsche Meisterschaften in Berlin			
27. 5.—30. 5.	1	Gottfried-von-Cramm-Gedächtnis- Turnier des LTTC Rot-Weiß	28. 8.	В	4. Runde Bundesliga			
28, 5.—30, 5.	BJ	Junioren-Ranglisten-Einladungs- turnier in Ganderkesee bei Delmen-	29. 8.—10. 9.	GP	Internationale Meisterschaften der USA in Forest Hills			
30. 5.— 3. 6.	IS	horst 20. Internationale Senioren- Meister-	29. 8.—31. 8.	BJ	Jüngsten-Turnier Nord in Bad Oldesloe für Jahrgang 1965 und jünger			
4. 6.— 5. 6.	В	schaften von Europa in Baden-Baden Vorrunden der Großen Meden- und Poensgen-Spiele. Mannschaftsspiele	3. 9.— 4. 9.	В	Endrunden der Vereinsmeister- schaften für Senioren und Seniorinnen			
6. 6.—12. 6.	17	für den Nachwuchs Berliner Stadtmeisterschaften beim	3. 9.	В	5. Runde Bundesliga			
0. 0.—12. 0.	v	SV Zehlendorfer Wespen 1911	10. 9.	В	Nachspieltermin für die Bundesliga			
10. 6.—12. 6.	BJ	Sichtungsturnier in Konstanz für Knaben und Mädchen	10. 9.—11. 9.		Endrunden der Großen Schomburgk- Spiele (Senioren und Seniorinnen)			
13. 6.—18. 6.	I	Jahrgang 1964 und jünger Federation-Cup der Damen in Eastbourne (England)	10. 9.—11. 9.	VJ	Vier-Verbände-Turnier der Juniorin- nen in Hamburg mit Berlin, Ham-			
13. 6.—19. 6.	GP	68. Internationale Meisterschaften			burg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen			
18. 6.—19. 6.	В	von Berlin beim LTTC Rot-Weiß Vorrunde der Großen Schomburgk-	17. 9.—18. 9.	В	Bundesliga-Endrunde Aufstiegsspiele zur Bundesliga			
18. 6.—19. 6.	ВЈ	Spiele (Seniorinnen und Senioren) Vorrunde der Großen Henner-	17. 9.—18. 9.	VJ	und Abstiegsrunde Vier-Verbände-Turnier "Hanse-			
18. 6.—26. 6.	0	Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele Nordturnier			Kogge" in Berlin (Junioren Jahrgang 1960 und jünger)			
20. 6.— 3. 7.	GP	All England Championships in Wimbledon	17. 9.—18. 9.	VJ	Vier-Verbände-Turnier in Nieder- sachsen (Knaben Jahrgang 1964			
24. 6.—27. 6.	В	Qualifikationsturnier für die 64. Na- tionalen Meisterschaften; Herren in Hilden (Rheinl),	17. 9.—19. 9.	В	und jünger) Endrunde der Vereinsmeisterschaft der Damen			
24. 6.—26. 6.	DC	Damen in Karlsruhe Davispokalspiele	24. 9.—25. 9.	В	Finale der Großen Medenspiele in Amberg — Finale der Großen			
27. 6.— 3. 7.	V	(Semifinale Europa-Zone) Berliner Nachwuchsmeisterschaften	14 11 12 1	- 3	Poensgen-Spiele und Endrunde der Mannschaftsspiele des Nachwuchses			
28. 6.— 3. 7.	EU	beim Dahlemer TC Endrunden des Europapokals für Vereinsmannschaften in Brüssel	24. 9.—25. 9.	BJ	Endrunde der Großen Henner- Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele			
4. 7.—10. 7.	В	64. Nationale Deutsche Meister- schaften beim TC 1899 Blau-Weiß			Abkürzungen			
15, 7.—17, 7,	ĴΙ	28. Internationales Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß			Turnier, B = Bundesveranstaltung,			
16. 7.	В	1. Runde Bundesliga			, $E = Einladungsturnier$, $EU = Eu-$			
18. 7.—24. 7.	0	Turnier des NTC Die Känguruhs in Berlin-Nikolassee	ropapokal der Landesmeister, $GP = Grand-Prix-Tur-$ nier, $I = Internationale Veranstaltung, J = Jugend-$					
25. 7.—31. 7.	0	20. Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold in Tempelhof	turnier, $O = Ortsturnier$, $S = Seniorenturnier$, $V = Verbandsveranstaltung$.					

Studio-Haus mit Einl.-Whng. in St. Andreasberg Ob./Harz

Südhanglage, Baujahr 67, Areal 1050 qm, Doppel-Garage, umständehalber an schnell entschlossenen Käufer, nur 450 000,— DM VB, von Privat zu verkaufen.

O. Hoffmeister · 33 Braunschweig · Ligusterweg 44 a Tel.: 0531 / 491 76 und 32 16 42 oder 05582 / 12 03

	Jugend-Turniere	27. 5.—30. 5.:	Allgem. Pfingstturnier des TC Marktredwitz			
12. 7.—17. 7.:	28. Internationales Jugendturnier bei Rot-Weiß	28, 5,—30, 5,:	Einladungsturnier Blau-Schwarz-Pokal beim TC Blau-Schwarz Düsseldorf Internationales Turnier Bad Neuenahr			
19. 7.—23. 7.:	Internationales Jugendturnier in Mönchengladbach	22. 6,—26. 6.:				
22. 7.—24. 7.:	Stiftland-Jugendturnier des	24. 6.—26. 6.:	Ratzeburger Inselturnier			
TC Waldsassen (Oberpfalz)		24. 6.—26. 6.:	Randel-Gedächtnisturnier beim			
25. 7.—31. 7.:	Internationales Jugendturnier beim UHC Hamburg		TC Bredeney-Essen (Einladungsdoppelturnier)			
1, 8,— 3, 8.:	Jugend-Einladungsturnier	28. 6.— 3. 7.:	Internationales Turnier Travemünde			
12. 8.—14. 8.:	TSV Neubiburg/Ottbrunn 4. Internationales Jugendturnier	30. 6.— 3. 7.:	Allgemeines Turnier in Leverkusen			
12. 0.—14. 0	in Saarbrücken (Jahrgang 1961 und jünger)	30. 6.— 3. 7.:	Allgemeines Turnier um den Donau-Cup Blau-Weiß Neu-Ulm			
26. 8.—28. 8.:	Internationales Jugendturnier um den Goldenen Schuh in Pirmasens (Klasse II)	9. 7.—10. 7.:	Allgemeines Herrendoppel-Turnier in Göttingen			
31. 8.— 4. 9.:	21. Erdinger Jugendturnier beim TC Erding	2. 7.— 3. 7.:	Sepp-Grabichler-Gedächtnis-Turnier beim TSV 1860 Rosenheim			
		22. 7.—24. 7.:	10. Einladungsturnier in Wesseling			
Senioren-Turniere		22. 7.—24. 7.:	Allgemeines Turnier Frankfurt a. M.			
17. 8.—21. 8.:	Allgem. Turnier THC von Horn und Hamm/HTC Rahlstedt	23. 7.—24. 7.:	Allgemeines Turnier "Romantische Straße" des TC Nördlingen			
18. 5.—22. 5.: Allgem. Turnier Bad Wiessee		29. 7.—31. 7.:	15. Allgemeines Herrendoppelturnier des TC Schwarz-Weiß Hannover			
	Bäder-Turniere	29. 7.—31. 7.:	Allgemeines Turnier Hannover 78			
15. 7.—17. 7.:	43. Turnier Schwarz-Weiß Cuxhaven	5. 8.— 7. 8.:	Pokalturnier des TC Oberaudorf			
17. 7.—23. 7.:	74. Turnier Norderney	5. 8.— 7. 8.:	Allgemeines Turnier in Meppen			
29. 7.—31. 7.:	Allgemeines Turnier Rot-Weiß Bad Kissingen	9. 8.—14. 8.:	61. Internationales Turnier des TC Weißenhof Stuttgart			
5. 8.— 7. 8.:	Allgemeines Turnier in Büsum	12. 8.—15. 8.:	Allgemeines Turnier des TC Dachau			
	Weitere Turniere	19. 8.—21. 8.:	11. Internationales Drei-Flüsse-Turnier des TC Rot-Weiß Passau			
	(zum Teil international)	20. 8.—21. 8.:	Allgem. Turnier um den Dollart-Pokal			
7, 5.— 8. 5.:	Allgem. Turnier des DRC Ingolstadt	26. 8.—28. 8.:	Ärzte-Turnier in Garmisch-Parten- in Emden			
13. 5.—15. 5.:	Allgem. Turnier Blau-Weiß Einbeck	20. 0. 20. 0				
25. 5.—30. 5.:	Internationales Pfingstturnier des HTC Rahlstedt (Hamburg)	2, 9.— 4. 9.:	Allgemeines Turnier TC Schliersee kirchen			
25. 530. 5.:	Allgem. Pfingstturnier bei SUS Bielefeld	7. 9.—11. 9.:	Wilhelm-Bungert-Pokal TC Hochdahl			

Geheimtip für Individualisten:

ZYPERN '77

2 Wochen incl. Flug, Hotel mit Frühstück ab DM 1024,—

Fordern Sie mit nebenstehendem Coupon noch heute unser ausführliches Angebot.

Unser guter Kontakt zu offiziellen und privaten Institutionen und Persönlichkeiten des Landes und unsere gründliche Kenntnis der Insel geben Ihnen die Garantie, umfassend und detailliert beraten zu werden.



Richard-Strauß-Str. 11 1000 Berlin 33, Tel. 8 26 36 83

Bitte übersenden Sie mir kostenlos und völlig unverbindlich Ihre Angebote für Flugpauschalreisen nach Zypern:

Na	am	ıe.	1	V	0	rn	a	m	e

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

(Bitte deutlich in Druckbuchstaben)

Amtlide Nadridten

Protokoll in der nächsten Ausgabe

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes am 4. Februar 1977 wird in der nächsten Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht.

Bürostunden der BTV-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Berliner Tennis-Verbandes im Leistungszentrum, Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33 (Grunewald), ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

montags von 16.00 bis 19.30 Uhr, dienstags und freitags von 9.30 bis 13.00 Uhr. Telefon: 825 53 11

Schiedsrichtervereinigung im Berliner Tennis-Verband

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich im Jahre 1976 die "Schiedsrichtervereinigung im Berliner Tennis-Verband" konstituiert hat. Mit ihrer Hilfe sollen geeignete Persönlichkeiten zu qualifizierten Schiedsrichtern ausgebildet werden und geeignete Schieds- und Linienrichter den Turnierveranstaltern auf Anforderung zur Verfügung stehen.

Die Vereinigung steht allen an der Schiedsrichtertätigkeit interessierten Sportkameraden, die Mitglied eines dem Berliner Tennis-Verband angehörenden Vereins sind, offen. Interessenten und ebenso Turnierveranstalter, die die Dienste der Schiedsrichtervereinigung in Anspruch nehmen wollen, können sich an deren Vorsitzenden.

Ernest L. Otto Lorenzstraße 56, 1000 Berlin 45 Tel.: 773 63 14 privat / 303 94 60 dienstlich

wenden.

"Schnüffel"-Sitzung am 29. April 1977

Die diesjährige "Schnüffel"-Sitzung findet am Freitag, dem 29. April 1977, um 19 Uhr, im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, 1000 Berlin 33 (Dahlem), statt.

Sie beginnt mit der Verlesung der Namen der 1. Herren-, Damen-, Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften durch die Klassensportwarte.

Danach werden die namentlichen Listen klassenweise ausgelegt.

Das ist wichtig!

In der nächsten Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes (Nr. 2/1977 wird das "Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennis-Vereine" erscheinen, das im Verlauf der Spielsaison immer wieder zu Rate gezogen werden muß. Genauigkeit und Vollständigkeit der Anschriften und sonstigen Angaben liegen im Interesse aller aktiven Tennisspieler.

Alle Vereinsvorstände werden dringend gebeten, die erforderlichen Anschriften möglichst umgehend — bei noch bevorstehenden Neuwahlen alsbald nach Durchführung — in folgender Reihenfolge mitzuteilen:

Jeweils Name, Anschrift und Telefon (möglichst privat und dienstlich) des

- 1. Vorsitzenden,
- des Sportwartes,
- des Jugendwartes und
- des Kassierers.

Erbeten werden ferner Angaben über die Anzahl der zur Verfügung stehenden Spielfelder und ihre Beschaffenheit, ob auf Asche oder Kunststoffplätzen gespielt wird. Bei Kunststoffplätzen sollte auch das Material angegeben werden (Greenset, Asphalt, Zement, Bolltex u. a. m.).

Letzter Termin ist der 15. März 1977.

Vereine, die keine Angaben machen, müssen zwangsläufig mit den Anschriften des Vorjahres verzeichnet werden.

Die jetzt gültigen und genauen Anschriften mit Telefon-Nummern senden Sie bitte an den Berliner Tennis-Verband e. V., Berner Straße 24, 1000 Berlin 45.

Über Proteste und Unklarheiten, die durch abgegebene Spielermeldungen entstehen, entscheidet der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes noch am gleichen Abend.

SIEGFRIED GIESSLER Verbandssportwart

Meldungen bis zum 27. April 1977

Spätestens drei Tage vor dem offiziellen Beginn der Verbandsspiele 1976, also bis zum 27. April 1977, haben die namentlichen Meldungen (Vor- und Zuname) der für die gemeldeten Mannschaften vorgesehenen Spieler und Spielerinnen an den Verbandssportwart, den Seniorensportwart und den Jugendwart zu erfolgen.

Die an den Verbandssportwart zu richtende Meldung, nämlich alle Damen- und Herrenmannschaften, sind in vierfacher Ausfertigung einzureichen.



»Die Detektei« GRÜTZMACHER

Seit drei Generationen

Beobachtungen · Ermittlungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse Moderne technische Hilfsmittel · Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland · Gebührenfreier Kostenvoranschlag

Giesebrechtstr. 7 (am Kurfürstendamm), 1 Berlin 12 Ruf: (030) 8 83 40 68 Mit Ausnahme etwaiger Vierer-Mannschaften bei den Jugendlichen sind für jede Mannschaft mindestens sechs Spieler bzw. Spielerinnen zu melden.

Dabei ist für alle 1. Mannschaften (Herren-, Damen-, Senioren- und Seniorinnen aller Klassen) die Meldung nach der Spielstärke anzugeben. Diese gemeldete Reiheifolge ist für alle Verbandsspiele verbindlich.

Für alle unteren Mannschaften (2. bis 6.) und für Jugendmannschaften kann die Reihenfolge alphabetisch innerhalb der einzelnen Mannschaften abgegeben werden.

Bei den Meldungen für Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften ist zusätzlich das Geburtsdatum der gemeldeten Spieler bzw. Spielerinnen anzugeben.

Cilly-Aussem- und Harry-Schwenker-Pokal 1977

Die Meldungen der Mannschaften, die an den Wettkämpfen um den Cilly-Aussem- bzw. Harry-Schwenker-Pokal teilnehmen wollen, sind bis spätestens 15. Mai 1977 an folgende Anschrift zu senden:

Walter Esser, Draisweg 12, 1000 Berlin 45.

Lizensierte Sportlehrkräfte

In der Ausgabe Nr. 6/76 des Berliner Tennis-Blatts war die Liste der lizenzierten Sportlehrkräfte abgedruckt. Ergänzend hierzu wird mitgeteilt: Die Lizenzen für die Fachsportlehrer Tennis, Günter Schroeder und Reinhard Pieper, wurden verlängert und sind bis zum 31. 12. 1979 gültig.

Lothar Kleppeck, Verbandslehrwart

Wahl der Jugendkommission

Auf der Sitzung der Jugendwarte der im Berliner Tennis-Verband zusammengeschlossenen Vereine am 23. Februar im Klubhaus des LTTC Rot-Weiß wurden für die Jugendkommission gewählt:

- Waltraud Schramm (SV Berliner Bären),
- Eckhard Dehn (TC Grün-Weiß Nikolassee),
- Karl-Heinz Listing (LTTC Rot-Weiß),
- Traugott Vogel (NTC Die Känguruhs).

Pokalspiele im Spätsommer

Wegen der in diesem Jahre besonders früh beginnenden großen Schulferien sind die Spiele um den Harry-Schwenker- und Cilly-Außem-Pokal in die Monate August und September gelegt worden. Die Endspiele sind für den 24./25. September vorgesehen. Meldeschluß am 15. Mai 1977.

Wilfried A. Bruckmann 70 Jahre

In aller Stille beging Wilfried A. Bruckmann in seiner württembergischen Heimat seinen 70. Geburtstag. Als ein Mann, der viel Aufhebens um seine Person nicht mag, sollen darum nur noch einmal, wie schon mehrfach in diesem Blatt, seine großen Verdienste um die Jugendarbeit im LTTC Rot-Weiß gewürdigt werden. Seine Idee war es 1950, ein sich alljährlich wiederholendes Jugendturnier ins Leben zu rufen. Aus bescheidenen Anfängen ist daraus ein beachtliches internationales Ereignis geworden, das 1976 sogar als europäische Meisterschaft durchgeführt wurde. Erneute Genugtuung dürfte der Förderer und Betreuer der Tennisjugend durch die Tatsache empfinden, daß dieses Turnier nunmehr als Internationale Jugendmeisterschaft von Berlin und Deutschland durchgeführt wird. Man muß sich wünschen, daß W. A. B. seine Aufgabe auch jenseits der siebzig noch nicht als beendet ansieht.

Daisy Uhl t

Am Oberhaardter Weg mußten die rot-weißen Klubfarben erneut auf Halbmast gesetzt werden: Trauer um Daisy Uhl, die in ihrem 84. Lebensjahr einem tückischen Leiden erlag. 1893 als Tochter des Mitbegründers des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs Rot-Weiß Dr. Friedrich Karl Schultz geboren, erlebte sie als Mädchen und junge Ehefrau noch den Glanz und die Herrlichkeit des kaiserlichen Berlin. "Mit einem Bein stand sie bei Blau-Weiß und schlug Bälle ,aus' und ,in", schrieb die befreundete, ihr einige Monate im Tode vorausgegangene Paula Stuck vor Jahren, "errang Sieg um Sieg, insbesondere im Mixed mit dem kleinen, lustigen Gentleman-Allroundspieler F. C. Uhl, ihrem Ehemann ,Shorty' genannt (wegen seines kleinen Wuchses). Die hübsche Daisy aber lief mit dem anderen Bein für Rot-Weiß und war im Hockey ein Star." In den letzten Jahren vor dem zweiten Weltkriege, als die Hockey-Ladies der Rot-Weißen zur deutschen Spitzenmannschaft wurden, wirkte Daisy Uhl als viel erfahrene Betreuerin. Sie war ihr Leben lang eine großartige Sportsfrau. Ihre beiden Söhne, Harald und Hans-Jürgen, hatten es schwer, die Mutter zu schlagen, nicht jedenfalls, bevor sie erwachsen waren! Jahrelang pflegte Daisy Uhl in Lindau, wohin sie das schlimme Ende des zweiten Weltkrieges verschlagen hatte, ihren schwerkranken Mann und gab nebenbei noch Tennisstunden. Von jeher hatte sie ein zweites Hobby: Bridge. Als sie nach dem Tode ihres Mannes 1958 nach Berlin zurückkehrte, half sie mit, das gesellschaftliche Leben im Rot-Weiß wieder mitaufzubauen. Bereits der alte Deutsche Tennis Bund (vor 1945) hatte ihre Verdienste mit der silber-vergoldeten Ehrennadel honoriert. In Lindau am Bodensee hat sie ihre letzte Ruhestätte neben ihrem Manne gefunden.





Frank Gebert erreichte beim "Coupe Noel" in Zürich nach Erfolgen über den Niederländer L. Sanders (6:4, 3:6, 6:2), den Amberger Reinhard Probst (6:3, 7:5) und den Franzosen Eric Deblicker (6:3, 7:6) das Halbfinale, in dem er gegen den Polen Jan Niedzwiecki 6:3, 1:6, 3:6 verlor. Geberts Bezwinger unterlag im Endspiel dem ungesetzten Schweden L. Norback 5:7, 2:6. Das Turnier war mit Preisgeldern in Höhe von 25 000 Dollar ausgestattet. Der Sieger erhielt 5000, der Verlierer 2500, die Halbfinalisten je 1250 Dollar. Im Doppel mit dem Schweden Norback unterlag Gebert nach Zwischenerfolgen über Günthardt/Hoyt (Schweiz/USA) und Granat/Spear (CSSR/Jug.), Pilic/Probst 4:6, 4:6, die auch das Finale gegen die Franzosen Hagelauer/Vasselin 6:3, 6:1 gewannen.

Gebert beteiligte sich dann am amerikanischen Colgate-Grand-Prix in Dayton (Ohio), wo er auf Supreme Court zunächst den Japaner Jan Kuki 2:6, 4:6, 6:1, dann den Sowjetrussen Tomas Kakulia 7:6, 6:4 bezwang, jedoch im Viertelfinale gegen den Amerikaner Jeff Borowiak, der Turniersieger gegen Mottram wurde, 6:7, 3:6 unterlag. Mit dem Polen Jan Niedzwiedzki gab es eine Erstrundenniederlage gegen Victor Amaya/Jaime Fillol (USA/Chile).

Jürgen Faßbender überstand in diesem Turnier die erste Runde gegen den Briten Roger Taylor nicht (4:6, 0:6). Mit dem Australier Geoff Masters wurde das UdSSR-Daviscupdoppel Kakulia/Metreveli 7:6, 6:4 ausgeschaltet, jedoch gegen die Briten Mottram/Taylor 6:3, 5:7, 4:6 verloren.

*

Zum zweiten Male in acht Begegnungen besiegte Björn Borg Jimmy Connors. In Boca Raton (Florida) schlug der Wimbledonsieger von 1976 den Forest-Hills-Sieger von 1976 6:4, 5:7, 6:3. Für den Sieg kassierte der Schwede ein Preisgeld von 100 000 Dollar. Das erste Mal hatte Borg den Amerikaner 1973 in Stockholm bezwungen. Gespielt wurde diesmal auf einem nicht gerade schnellen Aschenplatz. Bei 5:4 im zweiten Satz für Borg schien Connors Niederlage schon festzustehen. Doch Borg vergab bei Aufschlag Connors drei Matchbälle. Danach geriet er in eine böse Krise. Dennoch konnte



Ein Begriff für anspruchsvolle Schwimmanlagen.

MARTIN-LUTHER-STR. 6-10 1 BERLIN 30 TEL. 24 43 69



sein Gegner keinen Nutzen daraus ziehen. Im vierten Spiel des dritten Satzes gelang Borg der Break. Er bedeutete die Entscheidung. Beinahe hätte der Schwede das Endspiel nicht erreicht. Im Halbfinale mußte er gegen Adriano Panatta, 1976 Meister von Italien und Frankreich, drei Machtbälle abwehren. Auch Manuel Orantes, der Grand-Prix-Masters-Turniersieger von 1976, hatte gegen Connors Machtball. Der Spanier holte sich das Preisgeld für den dritten Platz mit einem 6:7, 6:2, 6:2 über den Italiener, der durch eine mit Blasen bedeckte Hand spielen mußte.

Bei den USA-Hallen-Profimeisterschaften in Philadelphia, ein WCT-Turnier mit 200 000 Dollar-Preisgeldern schied Bord nach spielfreier ersten Runde gegen den Südafrikaner Ray Moore aus, der 1969 bei Rot-Weiß die Internationale Meisterschaft von Berlin (gegen Drysdale) gewann (6:7, 4:6). Rivale Connors ließ sich dennoch den 40 000-Dollar-Preis im Einzel entgehen. Sein Landsmann Dick Stockton schockte den Siegverwöhnten im Finale fünf Sätze lang. Damit nicht genug. Am gleichen Tage starb sein Vater in seiner Heimatstadt Belleville, Illinois, an Krebs. Natürlich verzichtete Connors auf das nächste WCT-Turnier in Richmond, Virginia, das der "fliegende Holländer" Tom Okker gewann; er war nicht gesetzt worden.

Borg machte auf andere Weise von sich reden. Er sei gar nicht dafür, daß die Damen das gleiche Preisgeld wie die Herren bekämen, äußerte er in einem Interview. Nach seiner Ansicht sollten die Damen überhaupt nicht bezahlt werden, weil Damentennis in seinen Augen nicht attraktiv sei. Was den blonden Schweden nicht hinderte, für seine Braut, der Exil-Rumänin Mariana Simionescu, einen Vertrag bei der World-Team-Tennis-Mannschaft "Cleveland Nets" auszuhandeln. Er selber verpflichtete sich, für drei Jahre bei WTT zu spielen. Für einen Preis von 1,5 Millionen Dollar (etwa 3,7 Mill. D-Mark)! Im übrigen droht dem Schweden durch WCT

(World Championship Tennis) eine Schadenersatzklage in Höhe von 5,7 Millionen Dollar. Die WCT-Manager behaupten, Borg habe eingegangene Verpflichtungen nicht eingehalten.

*

Die eigentlich schon zu den Veteranen zählenden Südafrikaner Bob Hewitt/Frew McMillan konnten nach langer Pause wieder einen großen Sieg feiern und dafür 14 000 Dollar kassieren. Ohne einen Satz abzugeben, erreichten sie das Doppelfinale der USA-Profi-Hallenmeisterschaften in Philadelphia, wo sie die neue erfolgreiche Kombination Fibak/Okker (Polen/Niederlande) trotz Satzverlustes sicher im Griff hatten (6:1, 1:6, 6:3). So starke Paare wie Nastase/Panatta, McNair/Stewart, Kodes/Orantes, Case/Roche, Gorman/Gottfried und Amritraj/Stockton blieben auf der Strecke.

Der Aryamehr-Cup, das alljährlich in Teheran im Oktober stattfindende Grand-Prix-Turnier mit Preisgeldern in Höhe von 150 000 Dollar, soll ein noch glanzvolleres Ereignis werden. Der Schah von Persien ordnete den Bau eines neuen, größeren Tennisstadions für 7000 Zuschauer an. Der kaiserliche Country-Club soll auf 17 Spielfelder erweitert werden. Bereits beim letzten Turnier genossen die Spieler alle nur denkbaren Bequemlichkeiten. Hauptquartier der Turnierleitung und der Spieler ist das Teheran-Hilton, das nur vier Minuten von der Anlage entfernt liegt.

Helga Masthoff (Essen), Katja Ebbinghaus (München) und Heidi Eisterlehner (Reutlingen), die ersten Drei der deutschen Rangliste 1976, überstanden beim Turnier in Melbourne, das von der unverwüstlichen Margaret Court mit einem 6:2, 6:2 über die Internationale deutsche Meisterin 1976 Sue Barker (Großbrit.) gewonnen wurde, die ersten Runde nicht. — Ergebnisse: Russell—Masthoff 6:1, 6:1; Durr—Ebbinghaus 7:5, 6:4; Gourlay—Eisterlehner 6:1, 6:1. Ebbinghaus/Eisterlehner unterlagen im Doppel Margaret Court/Betty Stoeve, die Turniersieger wurden, 2:6, 2:6.

Die deutsche Ranglistendritte Heidi Eisterlehner aus Reutlingen besiegte im Finale des Turniers in Auckland (Neuseeland) die Australierin Karen Krantzcke mit 6:4, 6:4. Mit ihrer Finalgegnerin erreichte die Reutlingerin auch das Endspiel im Doppel, das jedoch gegen die Amerikanerinnen Rayni Fox/Kathy Harter 7:6, 3:6, 5:7 verloren ging.

Die 27jährige Heidi Eisterlehner wurde in Hobart Tennismeisterin von Tasmanien, der Insel im Süden des australischen Kontinents, die 1642 von dem holländischen Seefahrer Abel Tasman entdeckt worden ist und gut die Hälfte der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen umfaßt, in der die jetzt in Reutlingen ansässige Nummer 3 der deutschen Rangliste 1949 (in Burg bei Magdeburg) geboren wurde. Heidi besiegte die Australierin N. Tramacchi im Finale mit 6:4, 6:3.

Davispokal 1977 Nordamerika-Zone Halbfinale

USA—Mexiko 4:1 (in Tuscon, Arizona): Tanner—Ramirez 7:5, 6:4, 6:4; Ashe—Chavez 6:4, 6:4, 6:4; Lutz/Smith gegen Montano/Ramirez 6:2, 6:3, 6:4; Tanner—Chavez 6:1, 6:2, 6:3; Ashe—Ramirez 3:6, 4:6, 4:6.

Südamerika-Zone Finale

Argentinien—Brasilien 3:2 (in Sao Paulo): Cano—Koch 6:3, 5:7, 4:6, 1:6; Vilas—Kirmayr 10:8, 6:1, abgebrochen; Alvarez/Vilas—Kirmayr/Koch 5:7, 4:6, 6:4, 4:6; Vilas gegen Koch 4:6, 6:1, 6:2, 6:4; Cano—Kirmayr 3:6, 6:2, 6:0, 6:0.

Asien-Zone

Indien—Japan 3:2 (in Neu-Delhi): Menon—Kamiwazumi 6:8, 2:6, 6:8; A. Amritraj—Hirai 6:2, 3:6, 6:1, 7:5; V. u. A. Amritraj—Hirai/Kamiwazumi 6:3, 6:3, 6:2; Menon—Hirai 7:5, 6:4, 8:10, 5:7, 1:6; A. Amritraj gegen Kamiwazumi 8:6, 8:6, 6:4.

Indonesien-Thailand 5:0 (in Djakarta).

Weltrangliste 1976

Herren:

- 1. Björn Borg (Schweden)
- 2. Jim Connors (USA)
- 3. Ilie Nastase (Rumänien)
- 4. Manuel Orantes (Spanien)
- 5. Adriano Panatta (Italien)
- 6. Raul Ramirez (Mexiko)
- 7. Guillermo Vilas (Australien)
- 8. Harold Solomon (USA)
- 9. Eddie Dibbs (USA)
- 10. Roscoe Tanner

Damen:

- 1. Chris Evert (USA)
- 2. Evonne Cawley-Goolagong (Australien)
- 3. Virginia Wade (Großbritannien)
- 4. Martina Navratilova (Tschechoslowakei)
- 5. Sue Barker (Großbritannien)
- 6. Rosamaria Casals (USA)
- 7. Renata Tomanova (Tschechoslowakei)
- 8. Mima Jausovec (Jugoslawien)
- 9. Olga Morozowa (UdSSR)
- 10. Betty Stoeve (Niederlande)





Mit Spear nach Spanien

Verbandstrainer Antun Spear begibt sich am 22. März mit 18 Jugendlichen, unter ihnen sieben Mädchen und vier Nachwuchsspielerinnen, auf eine Tennisreise nach Alicante an der spanischen Mittelmeerküste. Die Gruppe will am 12. April zurückkehren.

Annie-Soisbault-Pokal im Juli

Die Vorrunden um den Annie-Soisbault-Pokal, ein Wettbewerb für Spielerinnen, die das Alter von 21 Jahren noch nicht erreicht haben, finden vom 8.-10. Juli statt, die Endrunde im französischen Badeort Deauville. Der Wanderpokal, ein Gegenstück zum Galea-Cup, wurde von der Marquise Annie Soisbault de Montaigu gestiftet.

Galea-Pokal: Vorschlußrunden vom 21.-24. Juli, Endrunden vom 28.-31. Juli in Vichy.

Valerio-Pokal (für Spieler unter 18 Jahre): Vorrunden 10.-14. August, Endrunden vom 18.-21. August in Lesa (Italien).

Bundesliga-Termine

16. 7 .: Rot-Weiß-Rüppurr-Karlsruhe

20. 8.: Etuf Essen-Rot-Weiß

26. 8.: TEC Waldau-Stuttgart-Rot-Weiß

28. 8.: Blau-Weiß Krefeld-Rot-Weiß

3. 9.: Rot-Weiß-TC Amberg am Schanzl

Gießler Kingscup-Oberschiedsrichter

Siegfried Gießler (Tempelhofer TC) leitete als Oberschiedsrichter die Königspokalbegegnung Polen-Ungarn (0:3). Der Berliner Verbandssportwart hatte nach eigener Aussage ein leichtes Amt. Ein Kuriosum am Rande: die "Konferenzsprache" war deutsch!

Klubmeister 1976

(Nachtrag)

NTC Die Känguruhs c. V.

HE: Carsten Keller-Johannes Heckmann 6:3, 6:4 Urte Böhme—Ulrike Keller 6:3, 6:2 Keller/Vogel—Mell/Stieda 7:6, 7:5 DE: Reiter/Voget—Mell/Stieda 7:6, 7:5 Böhme/Schirmer—Höllerer/Karviala 6:1, 6:2 Böhme/Heitmann—Keller/Keller 6:1, 3:6, 6:4 Dr. Siegfried Häntzsch—Dietrich Clemens 6:3, 6:3 Axel Brummer—Michael Grosse 6:2, 3:6, 7:6 Barbara Müller-Webers—Angelika Haselbach 6:3, 4:6, nn. SE:

SV "Berliner Bären" e. V.

Rainer Schaberg—Michael Fleischfresser 1:6, 6:2, 6:4 Margit Löschner—Anita Brauns 7:5, 6:1 Fleischfresser/Schulze—Fahrenkrog/Schaberg 7:5, 6:4 L. Meier—Tismer—Brauns/Scholz 6:3, 7:5 Scholz/Schulze—L. Meier/Schaberg 7:6, 6:4 Ralf Ackermann—Günter Holz 6:4, 6:3 1. Jürgen Schramm, 2. Kenald Mielich 1. Claudia Homm, 2. Katrin Tismer HE: DE: DD: GD: SE: JE:

Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V.

Jochen Lehmann—Wolfgang Köster 1:6, 7:5, 6:3 Gudrun Stargardt—Gunda Grüttner 7:5, 6:2 Köster/Operhalsky—Lehmann/Rehn 6:1, 6:2 Ludwig/Stargardt—Köster/Tusker 6:3, 7:6 Stargardt/Köster—Steinberg/Operhalsky 6:4, 7:5 Robert Vogel—Andreas Gawanka 2:6, 9:7, 6:3 HE: DE: HD: DD: GD: JE:

Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.

Manfred Wloka—Dr. K.-U. Klemens 6:4, 6:3 Caroline Woczinski—Margit Jäger 7:5, 6:3 Szieleit/Wloka—Beckers/Runge 6:4, 6:2 M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Veith 7:6, 6:1 A. Jäger/Wloka—Pannwitz/Dr. Klemens 4:6, 6:3, 6:4 Heinz Woczinski—Alfred Balz 6:7, 6:4, 6:3 Lili-Maria Hertel—Margit Jäger 1:6, 6:2, 6:4 1. Eric Knabe, 2. Carsten Granz 1. Caroline Woczinski, 2. Ursula Hertel HD: nn. SE: JE:

Tennis-Club Tiergarten e. V. (schwarz-weiß)

Frank Rathsack—Bernd Martin 4:6, 7:5, 7:5 Helga Trojahn—Birgit Liske 7:6, 6:2 Martin/Rathsack—Liske/A. Schröter 6:3, 6:1 Liske/Trojahn—Martin/van der Meulen 6:1, 6:1 Thiele/Liske—Carlberg/Rathsack 7:5, 6:1 Werner Langhanke—Georg Doletzki (Ergebnis fehlt) 1. Jörg Rapp, 2. Ralf-Otmar Spieweck HE: HD: DD. GD: SE:

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.

Arndt Wienicke-Dieter Möhring 6:0, 6:3 Jenny Kajet—Hanni Berndt 6:4, 6:2 Seibt/Wienicke—Dicke/Ziesing 4:6, 6:2, 6:4 Funk/Weltin—Kajet/Knospe 6:4, 6:2 Berndt/Dicke—Weltin/Kohlhase 6:0, 6:4 Arnim Sahl—Dirk Gocke 6:3, 6:4 DE: HD: DD: GD:

Hermsdorfer Sport-Club 1906 e. V.

HE: 1. Karl Marlinghaus, 2. Werner Lange Marianne Birkholz, 2. Angela Andermann
 Nautsch/Marlinghaus, 2. Felgendreher/Krock
 Birkholz/Krock, 2. Andermann/Gress DE: HD: DD: 1. Birkholz/Marlinghaus, 2. Gress/Gress 1. Hans Genzer, 2. Horst Rücker 1. Carola Schwarz, 2. Heike Niebergall GD: SE: JE:

Grunewald Tennis-Club e. V.

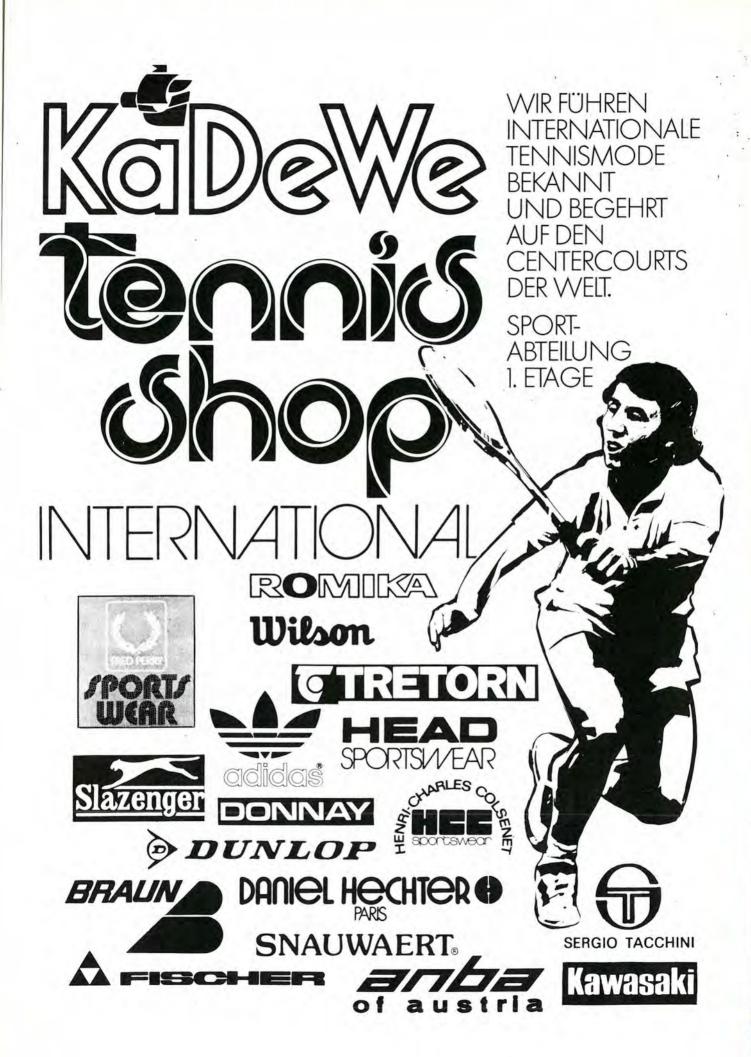
1. Volker Hauffe, 2. Dr. Jürgen Borchert
1. Rita Marzahn, 2. Bärbel Retzlaff
1. Hauffe/Tesmer, 2. Dr. Borchert/Weisel
1. Marzahn/Schwarz, 2. Müller/Schmid
1. Regensburger/Weisel, 2. Retzlaff/Hackenberger
1. Reinhard Thomanek, 2. K. H. Herzig
1. Michael Müller-Wünsch, 2. Axel von Boehn
1. Sylvia Kuhn, 2. Angela Schunert HE: HD: DD: GD: SE:

Sutos Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e.V.

HE: Manfred Schultz-Gerd Schultz 8:6, 6:2 Manfred Schultz—Gerd Schultz 8:6, 6:2
Sophie Rodestock—Marianne Braicks 6:2, 6:3
M. Schultz/Passow—Sachs/Weiß 6:3, 6:0
Braicks/Rodestock—Hüffner/Morgenstern 6:1, 4:6, 6:1
Hüffner/Sachs—Pohl/Passow 6:3, 6:4
Heinz Arhilger—Siegfried Lüdicke 6:4, 7:6
Gisela Blum—Margarete Pohl 6:4, 2:1 zgz.
Markus Grundmann—K. P. Rodestock 6:4, 6:2
Cordula Fliella/Christiane Czuday 6:2, 2:6, 6:0 DE: DD: GD: SE: JE: Weitere Klubmeister in der nächsten Ausgabe

Herausgeber: Dr. Thilo Ziegler, 1 Berlin 33. - Druck und Verlag: Rudolf Meier, 1 Berlin 65, Genter Str. 8, Ruf: 465 25 35. -Redaktion: Dr. H. W. Arnold. Berlin 41, Ruf: 791 17 27. - Jahresabonnement DM 15.- incl. Zustellung und Mehrwertsteuer.





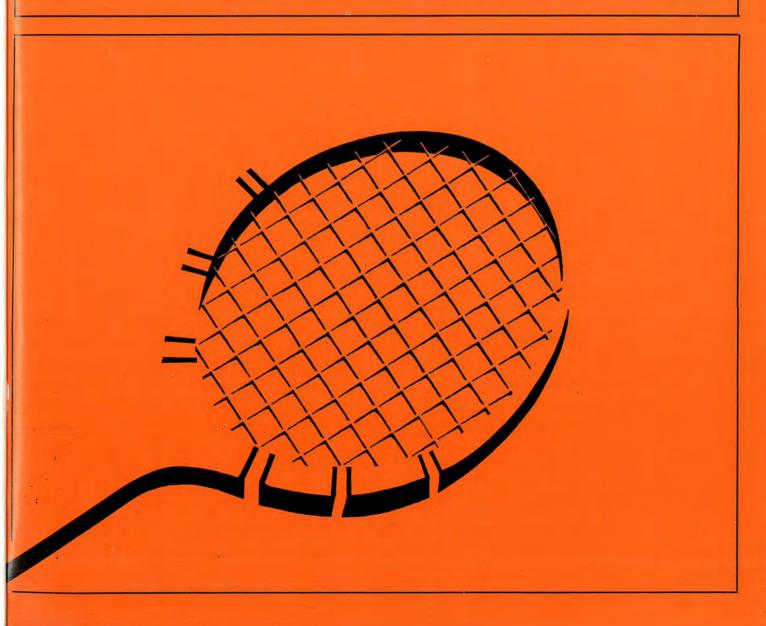
BEINE A 1719 F BEINE A 1719 F Control of the second of t

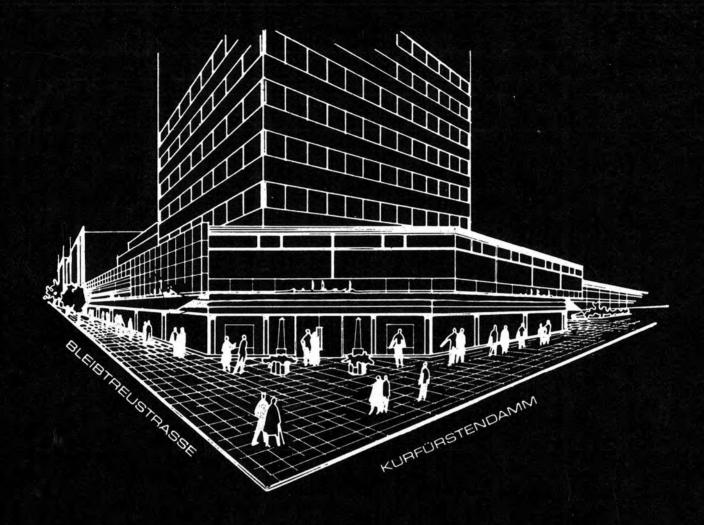
Aus dem Inhalt

Davispokal in Warschau Termine der Verbandsspiele 1977 Anschriftenverzeichnis der Vereine Jahreshauptversammlung April '77

Jahrgang 26







ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm



mit einer grossen lederboutique

Beliner Tennis-Verbandes Beliner Tennis-Verbandes

Sas Trauerspiel von Warschau

So kam die blamable 1:3-Niederlage im Davispokal gegen Polen zustande

Die deutsche Davispokalmannschaft, bestehend aus Karl Meiler, Ulrich Pinner und Jürgen Faßbender, hat die Erwartungen nicht erfüllt, die von den Optimisten in sie gesetzt wurden. Für die von vornherein skeptisch Gesinnten wurde Wirklichkeit, was seit langem behauptet wird: das deutsche Tennis ist nicht mehr gut genug, um international wenigstens eine bescheidene Rolle zu spielen. Daran ändern auch noch so erfreuliche Fortschritte des Nachwuchses vorerst etwas. Die Polen schafften es, das deutsche Team mit einem Weltklassemann (Fibak) und zwei nur durchschnittlichen Spielern (Niedzwiedzki und Nowicki) auszuschalten und die nächste Runde gegen Frankreich zu erreichen.

Die wenigen deutschen Schlachtenbummler, die sich nach Warschau gewagt hatten, empfanden die 1:3-Niederlage im Legia-Tennisstadion als ein Begräbnis erster Klasse. Obwohl Jürgen Faßbender ein erstaunliches Comeback als Doppelspieler feierte und Ulrich Pinner so gut wie lange nicht spielte, gab Karl Meilers wenig couragierte Spielweise letztlich den Ausschlag. Auf die außerordentliche Leistung, der es bedürft hätte, wartete man vergebens.

Dabei endete der erste Tag (Freitag) durchaus befriedigend. Mehr als ein 1:1-Gleichstand hatte man nicht erhoffen können. Nach fast 24stündigem Regen, der am Donnerstagnachmittag begonnen hatte und erst am Freitagmittag so weit nachließ, daß man den Platz spielfähig machen konnte, begann die dritte Davispokalbegegnung Polen—Deutschland mit dem Einzel Ulrich Pinner—Jacek Niedzwiedski. Der Hannoveraner holte mit einem überzeugenden 11:9, 6:2, 6:1-Erfolg über seinen Gegner, der in einigen Grand-Prix-Turnieren eine deutliche Formverbesserung hatte erkennen lassen, ohne deshalb schon als ein Spieler der besseren Klasse gelten zu können.

Das Resultat macht deutlich, daß der 1. Satz hart umkämpft war, danach aber der Widerstand des Polen rasch gebrochen wurde. Dabei hatte Pinner das Spiel so überlegen begonnen, daß man auf einen schnellen Sieg hoffen konnte. Er nahm seinem Gegner, der als erster servierte, sofort den Aufschlag ab und erhöhte mit eigenem Service auf 2:0. Mit diesem sicheren Vorsprung hätte dem deutschen Ranglistendritten eigentlich nichts mehr passieren können. Er schlug nicht nur besser auf als der Pole, er verfügte sichtlich über das vielseitigere Schlagrepertoire. Niedzwiedzki dagegen, ein Linkshänder, mit deutlichen Schwächen auf Rückhand, die Pinner zunächst nicht konsequent nutzte, besaß nicht die Mittel, den Hannoveraner ernstlich in Bedrängnis zu bringen. Sein größter Vorzug war seine Kampfkraft, mit der er das Spiel gegen einen zeitweilig ein bißchen tändelnden, vielleicht sich zu sicher fühlenden Pinner offen hielt.

Kritisch wurde es für Uli Pinner, als sich der polnische Schiedsrichter Janusch Kapczinski bei einer 5:4-Führung des Deutschen eine schwere Fehlentscheidung leistete. Der Einspruch Wilhelm Bungerts als Mannschaftskapitän blieb erfolglos. Der Schiedsrichter nahm seine Entscheidung nicht zurück. Oberschiedsrichter Kurt Nielsen (Dänemark) griff nicht ein!

Mit einem Male bekam der nun nur um so verbissener kämpfende Pole Oberwasser. Von wilden Jacek-Jacek-Rufen des mit einem Male eine Sensation witternden Publikums angefeuert, hatte der dunkelhaarige, mit einem Bärtchen über der Oberlippe geschmückte Niedzwiedski in dieser Phase des Spiels sehr gute Szenen, während Pinner ins Schwimmen geriet. Patzer über Patzer, schwache Lobs und Aufschlagmängel schufen eine kritische Situation. Kapitän Bungert hatte Grund, ein ernstes Wort mit seinem Schützling zu reden. Das half offensichtlich. Der Hannoveraner bekam das Spiel allmählich wieder in den Griff. Zwar hatte der Pole nach 6:5, 7:6 und 8:7 beim Stande von 9:8 zwei sichere Satzbälle. Doch als Pinner das Ärgste verhindert hatte. knickte sein Gegner sichtlich zusammen. Nach 80 Minuten hatte Pinner den 1. Satz endlich mit 11:9 gewonnen.

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfeldion enter Höuser

1 BERLIN 15 JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Edite Kurferstandomen im Afficinz Hochhous - Telefon: 8 81 61 27

Danach spielte er so souverän, daß der Pole binnen weiterer 55 Minuten hoffnungslos geschlagen war. Längst waren die wilden Anfeuerungsrufe der polnischen Zuschauer verstummt. Zuletzt mußte der arme Niedzwiedzki sogar Pfiffe hinnehmen, die er nun wirklich nicht verdient hatte. Pinners Matchball nach einem riskanten Netzangriff war nicht gerade ein Klasseschlag. Der Sieger übte selber daran Kritik mit einer entsprechenden Geste.

Im zweiten Einzel war Karl Meiler natürlich gegen seinen ehemaligen Doppelpartner, mit dem er 1976 die WCT-Weltmeisterschaft im Doppel gewonnen hatte, chancenlos. Doch hätte man sich mehr Widerstand des deutschen Ranglistenzweiten gewünscht. Fibak konnte es sich sogar leisten, seinem Publikum, das ihn maßlos bewunderte, ja geradezu anbetete, einige Kabinettstückchen seiner Spielkunst vorzuführen, wofür ihm begeistert Beifall gezollt wurde. Das war recht peinlich und entmutigend für den Amberger, der jeglichen Mumm vermissen ließ. Erst im 11. Spiel - Fibak führte 6:0 und 4:0 - kam Meiler das ersteMal auf Einstand, doch sein Gegner blieb davon unbeeindruckt. Immerhin gab es Karl Meiler ein bißchen Auftrieb. Er spielte jetzt deutlich besser, aber nun ließ ihn das Glück, das man ihm so sehr wünschte, im Stich. Fibaks 6:0, 6:1-Sieg war für die wenigen Deutschen im mit 6000 Zuschauer gefüllten Legia-Tennisstadion deprimierend. Die Polen aber feierten ihren Mann wie einen Nationalhelden.

Das Doppel durfte nicht verloren gehen

Das Schlimmste stand der deutschen Mannschaft erst noch bevor. Noch ahnte niemand das kommende Verhängnis. Anfangs breitete sich sogar eine gewisse Zuversicht aus; denn Jürgen Faßbender/Karl Meiler begannen das vorentscheidende Doppel vielversprechend. Leider hatte Oberschiedsrichte Nielsen den Beginn auf 15.30 Uhr festgesetzt. Das war zu spät, wie sich bald erweisen sollte.

Erfreuliche Feststellung: Faßbender ließ bald erkennen, daß seine Rückkehr in die Davispokalmannschaft ein guter Schachzug war. Sogar in den Augen der polnischen Journalisten war er der beste Mann aller vier Akteure. Überraschenderweise nicht Fibak, der viel zu oft glaubte, seinem aufschlag- und rückhandschwachen Partner Nowicki zu Hilfe eilen zu müssen, wodurch er dem deutschen Doppel manche Blöße bot, was leider nicht genutzt wurde.

Nach einem mit 6:4 sicher gewonnenem ersten Satz führten Faßbender/Meiler rasch 5:2. Doch dann geriet das deutsche Davispokaldoppel in seine erste Krise. Die Polen kamen auf 5:5 heran, konnten aber dennoch den Satz nicht gewinnen. Zwar wehrten sie sechs Satzbälle ab, mußten dann aber Faßbender/Meiler den Satz mit 10:8 überlassen, als Nowicki seinen Aufschlag nicht gewann.

Schwer angeschlagen begannen die Polen den dritten Satz, doch die deutschen Daviscupspieler schienen aus keinem erkennbaren Grunde förmlich einzuschlafen. Das Unheil brach richtig über die Deutschen herein, als Meiler einen kinderleichten Smash ins Aus schlug und Faßbender dadurch sein Service verlor. Auch Meiler verlor anschließend seinen Aufschlag. Sofort erfaßten die Polen, daß Faßbender und Meiler den Faden verloren hatten. Dieser dritte Satz ging ohne ernstliche deutsche Gegenwehr klar mit 6:3 an sie.

Inzwischen hatte es erneut zu regnen begonnen. Er verursachte eine Art Panikstimmung im deutschen Paar. Kaum, daß Faßbender und Meiler noch einen Ball richtig trafen, so durcheinander waren die beiden. Nichts ging mehr. Unter diesen Umständen war es geradezu ein Glück, daß der Oberschiedsrichter das Treffen beim Stande von 4:2 für die Polen abbrach.

Meiler war der Belastung nicht gewachsen

In der Fortsetzung am Sonntagvormittag um 11 Uhr kam es rasch zum Zusammenbruch des deutschen Dop-



Vor drei Jahren war er noch unbekannt. Heute gehört Wojtek Fibak zur internationalen Spitzenklasse. Fachleute setzten ihn auf Platz 14 der Weltrangliste. Er hat schon Borg, Vilas und Nastase geschlagen. 1975 gewann er mit Karl Meiler die sogenannte WCT-Doppelweltmeisterschaft. Ein Jahr darauf entglitt ihm im Masters-Turnier der acht besten Grand-Prix-Spieler der schon sichergeglaubte Sieg über Manuel Orantes. Der Vierundzwanzigjährige kassierte 1976 die für einen Polen märchenhafte Summe von 220 000 Dollar.

pels. Anders als am Vortag führte jetzt Fibak das Kommando auf dem Platz. Mit ihm wuchs Nowicki. Faßbender, zwar noch immer stark, wurde von Meiler mehr und mehr in Stich gelassen und verlor schließlich seine spielerische Linie. In dieser Situation dachte man an Hans-Jürgen Pohmann, dem sicher noch eingefallen wäre, wie man eine Wende hätte herbeiführen können.

Binnen 42 Minuten hatten Fibak/Nowicki das Match 4:6, 8:10, 6:3, 6:4, 6:3 und damit den dritten Punkt für Polen gewonnen. Frenetischer Jubel auf den proppevollen Tribünen und Ovationen besonders für Wojtek Fibak. Lautstarke Sprechchöre feierten seine Heldentat und auch Nowicki bekam seinen Anteil.

Dem dritten Einzel Fibak—Pinner kam nun keine Bedeutung mehr zu. Dem Hannoveraner war nicht zuzutrauen, daß er noch auf 2:2 gleichziehen könnte. Dennoch lieferte Pinner ein gutes Spiel und gab sich erst nach zweieinhalbstündigem Spiel 8:10, 3:6, 4:6 geschlagen. Im Gegensatz zu Meiler spielte er couragiert und deckte so manche Schwäche Fibaks auf, die zweifeln lassen, ob der Pole wirklich schon auf dem Wege in die Weltspitze ist. Die Zuschauer feierten ihren Mann trotzdem überschwenglich.

Karl Meiler trat zum letzten Einzel erst gar nicht mehr an. Auf Anraten des ärztlichen Betreuers der deutschen Mannschaft Prof. Keul (Freiburg), wie es von offizieller Seite hieß. Als Grund wurde eine Zerrung im linken Oberschenkel des Ambergers genannt. So kam Werner Zirngibl zu seinem ersten Davispokaleinsatz. Er dauerte nur 15 Minuten, weil erneut einsetzender Regen zum Abbruch zwang. Zu diesem Zeitpunkt führte Jacek Niedzwiedzki mit 3:1.

Der Oberschiedsrichter wartete noch eine Stunde auf Wetterbesserung, doch der Regen strömte stärker als zuvor vom Himmel. Dann erklärte er Polen zum 3:1-Sieger. Das letzte Spiel wurde nicht mehr gewertet. So endete eine Davispokalbegegnung, die zu einem wahren Trauerspiel wurde.

H. W. A.

Meiler-Mannschaft rüttelt am Rot-Weiß-Thron

Gottfried-von-Cramm-Gedächtnisturnier - Grand Prix um den Bancroft-Cup

Nach der Festlegung der Bundesligatermine wurden auch die Spielansetzungen bekannt. Dabei schnitt der deutsche Vereinsmeister LTTC Rot-Weiß auf den ersten Blick nicht schlecht ab. Erst in der fünften und letzten Bundesligarunde am 3. September wird es der Titelverteidiger mit seinem höchstwahrscheinlich schärfsten Rivalen, den TC Amberg am Schanzl, zu tun haben. Auf eigener Anlage!

Die Karl-Meiler-Mannschaft, ohnehin schon über guten Nachwuchs verfügend (Heiner Seuss und Reinhard Probst), hat sich noch durch den Nationalen Deutschen Hallenmeister Uli Marten, bisher für den Rochusclub Düsseldorf spielend, verstärkt, so daß die Oberpfälzer mit einem Schlage zum Bundesligafavoriten aufgerückt sind. Stößt auch noch der Nationale Deutsche Meister Max Wünschig, bisher Augsburg, zu den Ambergern, was bei Redaktionsschluß noch nicht feststand, würden die Spieler um Karl Meiler eine kaum zu gefährdende Position einnehmen. Der TC Amberg am Schanzl könnte den durch den Abgang Frank Geberts zu Blau-Weiß sicher schwächer gewordenen Abonnementsmeister durchaus von dem lange, in den Augen der Westdeutschen zu lange innegehabten Thron stürzen.

Daß er ohne Karl Meiler bei Rot-Weiß antreten wird, weil der Spitzenspieler der Amberger "in Berlin nicht spielen könne", wie Bundestrainer Richard Schönborn nach dem Kingscupdebakel in der Eissporthalle erklärte (sicher nur eine Schutzbehauptung — die Red.), glaubt man am Hundekehlensee nicht. Denn tatsächlich hat Meiler bei Rot-Weiß schon gute Spiele geliefert. Warum sollte er sich vor dem Berliner Publikum fürchten?

Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky jedenfalls sieht der Zukunft mit einiger Gelassenheit entgegen Er ließ durckblicken, daß man die Rot-Weiß-Mannschaft schon in diesem Jahre durch den einen oder anderen Nachwuchsspieler hätte verstärken können. Doch die Forderungen, die erhoben wurden, waren unannehmbar. Horrende Summen sollen für den Einsatz bei fünf Bundesligaspielen verlangt worden sein. Erschwerend kam hinzu, daß die Nachwuchstalente nicht bereit waren, ihren Wohnsitz nach Spree-Athen zu verlegen. Dies aber gilt bei Rot-Weiß als unabdingbare Voraussetzung. Erst 1978 sollen angeblich zwei Zukunftshoffnungen bereit sein, diesen Schritt zu vollziehen.

Grundsatz bleibt, daß die Mitglieder der Meistermannschaft immer Gelegenheit haben, gemeinsam zu trainieren. Nur einem wird eine Ausnahme gestattet: Karl Fichtel. Der Münchener wird aus familiären und beruflichen Gründen in seiner Heimatstadt gebraucht, kommt jedoch, wann immer möglich, nach Berlin. Mit Beginn der Saison dürften sich diese Aufenthalte zeitlich ausdehnen. Er ist längst voll in die Mannschaft integriert.

Übrigens wurden die Vorbereitungen für die bevorstehenden Aufgaben mit einem Sondertraining begonnen, das in den letzten April- und ersten Maitagen mit dem Jugoslawen Nicola Spear als Sparringspartner auf der Rot-Weiß-Anlage stattfand.

Für die Bundesligaspiele wurde folgende Mannschaft nominiert: 1. Hans-Jürgen Pohmann, 2. Harald Elschenbroich, 3. Dr. Christian Kuhnke, 4. Karl Fichtel, 5. Ralph Geiger, 6. Ralf Dippner, Trainer Reinhard Pieper, Gottfried Dallwitz und Erhard Jung.

Gespannt darf man sein, ob und wie rasch Hans-Jürgen Pohmann nach der Bandscheibenoperation seine frühere Spielstärke zurückgewinnen kann. Zunächst hat seine Genesung nur langsame Fortschritte gemacht, so daß sich leise Besorgnisse einstellten. Inzwischen aber soll es, wie zu hören ist, von Tag zu Tag besser gehen.

Gottfried von Cramm zum Gedächtnis

An den Pfingstfeiertagen will man bei Rot-Weiß gutes Tennis sehen. Das ist Tradition. Vorbereitet wird in diesem Jahr ein Gottfried-von-Cramm-Gedächtnisturnier, das von acht eingeladenen Spielern bestritten werden soll, die alle das 35. Lebensjahr vollendet haben müssen. Gespielt wird nach dem sogenannten "Round-Robin-System", das heißt in zwei Gruppen zu je vier Spielern. Die Gruppensieger spielen um Platz 1, die Gruppenzweiten um Platz 3, die Gruppendritten um Platz 5 und die Gruppenvierten um Platz 7.

Rot-Weiß wird durch Dr. Kuhnke und Elschenbroich vertreten sein. Zugesagt haben bisher der Spanier Andres Gimeno und der Schwede Jan-Eric Lundqvist. Man hofft auf weitere Zusagen von Santana, Hoad, Emerson, Barthès, Pietrangeli oder Pilic.

35 000 Mark stehen für dieses Turnier zu Ehren des größten Spieler des LTTC zur Verfügung, das Freitag vor Pfingsten beginnt und am Pfingstmontag endet.



Bancroft als Sponsor

Für das 14 Tage später stattfindende Colgate-Grand-Prix-Turnier, das zugleich als "68. Internationale Meisterschaften von Berlin" ausgetragen wird, hat sich die hierzulande noch nicht sehr bekannte amerikanische Sportartikelfirma "Bancroft" als Sponsor angeboten. "Bancroft" gehört in den Vereinigten Staaten zu den renomiertesten Firmen der Sportartikelbranche. So spielen z. B. auch Billie-Jean King und Björn Borg Bancroft-Schläger. Bancroft-Bälle sind wegen ihrer besonderen Qualität gefragt; sie werden in Zusammenarbeit mit der schwedischen Firma Tretorn fabriziert.

Zur Europameisterschaft nach Brüssel

Noch vor Beginn der Bundesligaspiele muß der LTTC Rot-Weiß als deutscher Vereinsmeister am Europapokal der Landesmeister in Brüssel teilnehmen. Rot-Weiß wurde als vierter Verein hinter dem Vorjahrssieger Royal Primerose Brüssel, Sparta Prag und Racing Club de France Paris gesetzt. Insgesamt beteiligen sich vom 29. Juni bis 3. Juli in der belgischen Hauptstadt die Vereinsmannschaftsmeister aus 17 Ländern. Erstmals dabei sind die Holländer, Norweger und Rumänen. Es fehlen nur noch die Sowjetrussen, die Polen, die Bulgaren, die Finnen und die Griechen. Nicht uninteressant wird sein, ob Frank Gebert in der Rot-Weiß-Mannschaft stehen wird. Nach dem Reglement ist der Ex-Rotweiße spielberechtigt.

Inge Kubina wird sehr fehlen

Schwerer als im Vorjahr dürften es die Rot-Weiß-Damen haben. Zwar wird auch diesmal Iris Riedel, der man den Durchbruch zur internationalen Spitzenklasse wünscht, an der Spitze stehen, doch Inge Kubina an Nr. 2, die Familienzuwachs erwartet, wird fühlbar fehlen. Ihr Wiedermitwirken dürfte kaum vor August möglich sein. Aber dann wird die junge Mutter sicher noch weit von ihrer Bestform entfernt sein. Von Almut Gfroerer, die lange krank war, hofft man, daß sie rechtzeitig ihre alte Kampfkraft wiedergewinnen möge. Katrin Pohmann, Marion Hofer, Inge Pietrulla und Marion Gerlach vervollständigen die Mannschaft, die sich auf einen Ansturm der verjüngten Blauweißen gefaßt machen muß. Vielleicht kommt endlich ein bißchen Bewegung in die Einförmigkeit der Verbandsspiele.

Mit Claudia Thomalla, einer 20jährigen Studentin aus Württemberg, die dort als Juniorin der Cilly-Aussem-Verbandsmannschaft angehörte, steht den Rotweißen eine weitere Spielerin zur Verfügung. Im Hochsommer werden die 23jährige Schwedin Astrid Daksa und die gleichaltrige Mexikanerin Cevilia Martinez erwartet. Beide sollen an der Staatsuniversität von Kansas (USA) ein Sportstudium absolviert haben. Die Schwedin ist bei Rot-Weiß nicht unbekannt. Im Juli 1972 verlor sie im Halbfinale des 4. Europäischen Jugendturniers nach viel-



Die Rückhand mit beiden Händen geschlagen. Diese Schlägerführung ist heute weitverbreitet. Auch die Rot-Weiß-Spitzenspielerin Iris Riedel spielt beidhändig.

versprechenden Vorrundenerfolgen gegen die Turniersiegerin Birgit Portscheller. Von der Mexikanerin weiß man nichts.

Mehr Sitzplätze auf der Rot-Weiß-Anlage

Rot-Weiß-Besucher werden eine Verbesserung der Sitzplatzverhältnisse vorfinden und begrüßen. Auf dem sogenannten "Feldherrenhügel" zwischen dem Centrecourt und den Plätzen 5 und 6 wurden durch Entfernung der Böschung drei Sitzreihen mit etwa 250 Plätzen geschaffen. Die Sichtverhältnisse von diesen Plätzen, namentlich von der oberen Bankreihe, sind sehr gut.

DR

Ernest L. Otto Wimbledon-Schiedsrichter

Der Obmann der Schiedsrichtervereinigung im Berliner Tennis-Verband, Ernest L. Otto, hat zum neunten Male von der Lawn Tennis Umpire's Association of Great Britain eine Berufung als Schiedsrichter für die All England Championships in Wimbledon erhalten. Das Wimbledonturnier findet in diesem Jahre zum 100. Male statt und wird daher als Jubiläumsveranstaltung mit einenm besonderen Festprogramm durchgeführt.



Bundesliga-Spielplan 1977

1. Runde: 16. Juli (13 Uhr)

Gruppe I: LTTC Rot-Weiß—TC Rüppurr-Karlsruhe TC Amberg am Schanzl—TEC Waldau Stuttgart Blau-Weiß Krefeld—Etuf Essen

Gruppe II: HTC Hannover—Rochusclub Düsseldorf Iphitos München—Klipper THC Hamburg TC Palmengarten Frankfurt—Grün-Weiß Mannheim

2. Runde: 20. August (12 Uhr)

Gruppe I:
Etuf Essen—LTTC Rot-Weiß
TC Amberg am Schanzl—TC Rüppurr-Karlsruhe
TEC Waldau Stuttgart—Blau-Weiß Krefeld
Gruppe II:
Klipper THC Hamburg—HTV Hannover
Rochusclub Düsseldorf—Palmengarten Frankfurt
Grün-Weiß Mannheim—Iphitos München

3. Runde: 26. August (12 Uhr)

Gruppe I: TEC Waldau Stuttgart—LTTC Rot-Weiß Blau-Weiß Krefeld—TC Amberg am Schanzl TC Rüppurr-Karlsruhe—TEC Waldau Stuttgart

Gruppe II: HTV Hannover—Iphitos München TC Palmengarten Frankfurt—Klipper THC Hamburg Rochusclub Düsseldorf—Grün-Weiß Mannheim

4. Runde: 28. August (11 Uhr)

Gruppe I; Blau-Weiß Krefeld—LTTC Rot-Weiß Etuf Essen—TC Amberg am Schanzl TC Rüppurr-Karlsruhe—TEC Waldau Stuttgart

Gruppe II: Rochusclub Düsseldorf—Iphitos München Grün-Weiß Mannheim—Klipper THC Hamburg TC Palmengarten Frankfurt—HTV Hannover

5. Runde: 3. September (12 Uhr)

Gruppe I: LTTC Rot-Weiß—TC Amberg am Schanzl TC Rüppurr-Karlsruhe—Blau-Weiß Krefeld TEC Waldau Stuttgart—Etuf Essen Gruppe II:

Klipper THC Hamburg—Rochusclub Düsseldorf Iphitos München—TC Palmengarten Frankfurt Grün-Weiß Mannheim—HTV Hannover

Bundesliga-Endspielrunde am 17./18. September 1977.

Pokal-Termine

Dubler-Cup (Senioren): Endrunde in Hamburg vom 4.—7. Juli.

Annie-Soisbault-Pokal (für Nachwuchsspielerinnen bis 21 Jahre): Vorrunden vom 8.—10. Juli; Endrunde vom 15.—17. Juli.

Coupe de l'Esperance: 23.-26. August.

Valerio-Cup (für Spieler bis 18 Jahre): Vorrunden vom 10.—14. August; Endrunde vom 18.—21. August in Lesa (Lago Maggiore).

Galea-Cup (für Spieler bis 21 Jahre): Halbfinale vom 21.—24. Juli; Finale in Vichy vom 28.—31. Juli.

Reina-Sofia-Pokal (für Juniorinnen bis 18 Jahre): Vorrunden vom 5.—7. August; Endrunde in Spanien vom 11.—14. August.

Jürgen Faßbender in aufsteigender Form

In besserer Form als bisher spielte Jürgen Faßbender im Grand-Prix-Turnier von Johannesburg (150 000 Dollar Preisgelder). Nach Zweisatzerfolgen über den amerikanischen Daviscupspieler Eric van Dillen (6:1, 6:3) und den Australier Geoff Masters (6:2, 6:0) konnte der Karlsruher allerdings im Viertelfinale gegen den Argentinier Guillermo Vilas nur zwei Spiele gewinnen. Das Finale Borg—Vilas mußte wegen schwerer Regenschauer auf unbestimmte Zeit verlegt werden. Doppel (2. Runde): Carmichael/Faßbender—Mottram/Taylor (Gr. Br.) 1:6, 3:6.

Katja Meisterin von Ägypten

Katja Ebbinghaus, die deutsche Ranglistenzweite aus München, wurde in Kairo mit einem 7:6, 6:1-Erfolg über die Sowjetrussin Lydia Zinkewitch Internationale Tennismeisterin von Ägypten. Die Münchnerin hatte im ersten Satz schon mit 0:5 zurückgelegen. Sie holte jedoch Spiel für Spiel auf, zog schließlich gleich und entschied den 1. Satz durch Tie-Breaker. Danach erlahmte ihre Gegnerin sichtlich und leistete im 2. Satz kaum noch Widerstand.



Frank Gebert Finalist in Kairo

Erfolgreicher als erwartet spielte Frank Gebert in Ägypten. Zwar unterlag der Blauweiße im Finale der Internationalen Meisterschaften von Ägypten dem Franzosen François Jauffret 3:6, 5:7, 4:6, schaltete aber vorher in dem 16er-Feld Spieler von internationalem Rang aus, wie in der 1. Runde den Franzosen Patrick Proisy (6:2, 3:6, 7:6), dann den zweitstärksten Neuseeländer Brian Fairlie (6:2, 0:6, 6:4) und im Halbfinale den Australier Cliff Letcher (6:3, 4:6, 6:1).

Das Preisgeld in diesem 30 000-Dollar-Turnier, das nicht zur Colgate-Grand-Prix-Serie gehört (die Punktverteilung wird jedoch vom ATP-Computer erfaßt), betrug für den Sieger 7000, für den Verlierer 3500 Dollar. Gespielt wurde auf Asche.

Geberts Halbfinalgegner Letcher hatte in der 1. Runde den Ägypter El Shafei ausgeschaltet. Turniersieger Jauffret bezwang in der 1. Runde den nach langer Verletzungspause erstmals wieder spielenden Münchener Werner Zirngibl 6:3, 6:4, anschließend den Jugoslawen Nicola Spear (7:5, 6:1).

Im Doppel besiegten Gebert/Zirngibl die an Nr. 2 gesetzten Australier Kronk/Letcher 6:4, 6:4, schieden jedoch gegen Lewis/DuPre (Gr. Brit./USA) 3:6, 3:6 aus. Sieger im Doppel wurden die Außenseiter Bartlett/Marks (Australien), die bereits in der 1. Runde die hohen Favoriten El Shafei/Fairlie ausgebootet hatten.

Anscheinend ließ sich der manchmal etwas hitzköpfige Gebert durch eine Suggestivfrage eines Journalisten verleiten, den "Favoritismus" einiger deutscher Tennisfunktionäre zu kritisieren, die die von ihnen geförderten Spieler vorziehen und ihn übergehen würden. Dieser "Schuß gegen den DTB" ging jedoch genau nach hinten los, wie Gebert sehr bald erfahren sollte. Bei der Aufstellung des Davispokalkaders gegen Polen wurde der Blauweiße nicht einmal in Erwägung gezogen.

Tennisschule Ralph Geiger

Ralph Geiger, Bundesligaspieler beim LTTC Rot-Weiß, hat Anfang April eine Tennisschule auf der 9-Plätze-Anlage in der Cicerostraße (Nähe Kurfürstendamm) eröffnet.

Tennis wird hier nach neuen, in Amerika bereits erprobten und bewährten Methoden gelehrt. Audivisuelle spielen dabei eine besondere Rolle. Mit Hilfe von Videorecordern sollen die Tenniseleven, aber auch die schon Fortgeschrittenen, ihre Fehler und Mängel selber erkennen.

Geiger hat sich für sein Vorhaben die Mitarbeit eines jungen Amerikaners gesichert, der aus der berühmten Tennis-America-Universität in Wisconsin hervorgegangen ist. Dort lehrt die Nummer 1 der amerikanischen Trainer, Dennis van der Meer. Zu seinen berühmtesten Schülern zählt er Billie-Jean King, die ihm ihren Aufstieg zur Weltklasse verdankt.



Frank Gebert sammelte in den letzten Monaten eine Menge Punkte für die Colgate-Grand-Prix-Wertung. In den Vereinigten Staaten bezwang er sensationell Chiles Nr. 1 Jaime Fillol 6:4, 7:5. Beim Grand Prix von Murcia (Spanien) erreichte der Blauweiße die Vorschlußrunde, nachdem er im Viertelfinale seinen Bezwinger in Kairo, François Jauffret, 3:6, 6:4, 6:4 ausgeschaltet hatte.

Geigers Absicht ist es, daß in seiner Schule jeder, vom Anfänger bis zum Turnierspieler, profitieren soll. Es gibt Spezialkurse für Aufschlag, Flugball, Stoppball und das Doppelspiel. Zu den Trainingsmethoden meint Geiger: "Anfänger lernen erwiesenermaßen in der Gruppe schneller. Die Unterweisungen richten sich nach dem Bewegungsverständnis der Schüler. Die ganze Unterrichtsmethode basiert auf psychologischem Hintergrund."

Geboten wird ferner Gymnastik und Konditionstraining. Körperschulung liegt bei vielen Talenten im argen. Dem soll abgeholfen werden. Geiger hat dabei auch ein mentales Training im Auge. Seine Mitarbeiter sind Übungsleiter, VDT-Trainer, Regional- und Bundesligaspieler. Er hofft, auch den einen oder anderen Spitzenspieler für einzelne Kurse gewinnen zu können.

Trotz großen Aufwands sind die Kosten erschwinglich. 135,— DM für einen Anfängerkursus mit zehnmal 45 Minuten. Ein erschwinglicher Preis. Studenten und Schüler bekommen Ermäßigungen.



Hauptvertrieb: Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1000 Berlin 52, Kurt - Schumacher - Damm 170 L • Telefon: 413 30 01

Amtliche Nachrichten

Tennis im Betriebssportverband

Der Fachverband Tennis im Betriebssportverband Berlin hat uns davon unterrichtet, daß er in Berlin 48 (Marienfelde), An der Heilandsweide, eine neue Tennisanlage mit 9 Plätzen errichten wird. Er ist in der Lage, neue Mitglieder aufzunehmen, auch wenn diese an sich nicht zu den auf dieser Anlage spielenden Betriebssportgemeinschaften gehören. Wir weisen unsere Vereine darauf hin, daß ggf. den am Tennissport interessierten Personen, die wegen Aufnahmesperre nicht in den Vereinen aufgenommen werden können, ein Hinweis auf Spielmöglichkeit gegeben werden kann.

Die Anschrift lautet:

Betriebssportverband Berlin e. V. — Fachverband TENNIS — Charlottenstraße 13, 1000 Berlin 61 Telefon: 251 47 89.

Turnier des Tennis-Pools des DTB

Der Tennis-Pool des Deutschen Tennis Bundes wird in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Sportartikel-Industrie (BSI) und dem Verband Deutscher Sportfachgeschäfte (VDS) in diesem Jahre zum ersten Male ein bundesweites Turnier veranstalten: "Der Goldene Tennisschläger".

Das Turnier wird von örtlichen VDS-Sportfachgeschäften durchgeführt. Teilnahmeberechtigt ist jeder Spieler mit bis zu dreijähriger Spielpraxis, und zwar Damen, Herren und Jugendliche.

Die örtlichen Turniere sollen in Zusammenarbeit und in Abstimmung mit örtlichen Vereinen und Klubs des DTB auf deren Anlagen durchgeführt werden.

Der Termin dieser Turniere liegt in der Zeit von Anfang August bis Anfang September. Das Finale ist in der letzten September-Woche voraussichtlich in Düsseldorf.

Handbuch des Berliner Sports 1977/78

Wir machen darauf aufmerksam, daß das neue Handbuch des Berliner Sports soeben erschienen ist. Es unterrichtet auf knapp 400 Seiten über alles Wissenswerte für den Bereich des Sports in Berlin. Besonders interessant dürften für die Vereine die im Handbuch abgedruckten Grundsätze für die Sportförderungsmaßnahmen, wie z. B. Bundesübungsleiterzuschüsse, Reisekostenzuschüsse, Zuschüsse zu Tagungen und Lehrgängen pp. sein. Bis zum 31. Mai gelten die Subskriptionspreise:

1 Exemplar 15,90 DM 5 Exemplare 65,90 DM 10 Exemplare 125,90 DM.

Ab 1. Juni 1977 beträgt der Originalpreis pro Exemplar 19,90 DM. Bestellungen sind an den Schors-Verlag, 6203 Hochheim, zu richten. Einzahlungen auf das Postscheckkonto des Verlages Frankfurt/Main Nr. 505 56-605 mit dem Hinweis "Berlin 77/78" gelten als Bestellung.

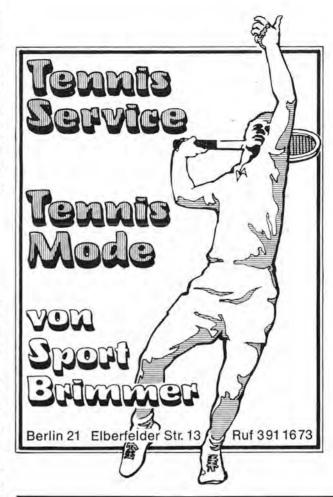
WALTHER ROSENTHAL, 1. Vorsitzender

Infolge eines technischen Fehlers standen bei der Schnüffelsitzung am 29. April 1977 nur 250 Exemplare der neuen Ausgabe der Satzung, Wettspielordnung und sonstigen Ordnung des Berliner Tennisverbandes zur Verfügung, obgleich die Bestellung auf 1000 Exemplare gelautet hatte.

Wir bitten alle Vereine und an der Broschüre Interessierten, sich mit ihren Bestellungen an die Geschäftsstelle des Berliner Tennisverbandes zu wenden.

Die Druckerei Rudolf Meier wird alsdann veranlaßt, die bestellten Exemplare unmittelbar zuzusenden. Die Rechnungstellung erfolgt durch den Verband. Preis pro Exemplar 1,50 DM, nicht — wie irrtümlich am 29. April 1977 anläßlich der Schnüffelsitzung verlangt — 5,— DM.

Wir bitten, die überzahlten Beträge zurückzufordern.







Aus den Vereinen

Vor 60 Jahren wurde SUTOS gegründet

Sein sechzigjähriges Bestehen feiert in diesem Jahre der Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e. V., bekannter unter dem Namen SUTOS. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten wird am Pfingstsonntag ein großer Festball stehen, aber auch ein Turnier über die Feiertage mit Gästen aus Kiel und Wolfenbüttel. Aus Berlin ist der Ortsnachbar ASC Spandau dabei.

Sutos zählt heute etwa 360 Mitglieder, unter ihnen annähernd 90 Jugendliche. Der Jugendarbeit galt immer die besondere Aufmerksamkeit der Vereinsleitung. Sutos-Junioren gehörten wiederholt zu den spielstärksten in Berlin, in den letzten Jahren die Brüder Schultz. vor allem aber Ralf Dippner. Die 1. Herrenmannschaft spielt seit langem in der Oberliga. Im vergangenen Jahr machte die spielstarke Neu-Seniorin Sophie Rodestock von sich reden. An der Spitze der Spandauer steht seit geraumer Zeit ein Mann, der einer sich ganz und gar dem Tennissport verschriebenen Familie entstammt: Klaus Fuchs, jüngster Bruder der einstigen deutschen Juniorenmeisterin Eva Fuchs, die außerdem zweimal deutsche Mixedmeisterin wurde. Auch der Vater des Sutos-Vorsitzenden war dem Tennis aufs engste als Spieler und Trainer verbunden.

Sutos wurde am 27. März 1917, also mitten im ersten Weltkrieg, durch den Oberturnlehrer Ottomar Frey als "Sport- und Turnverein Oberrealschule Spandau" gegründet. Zunächst wurde nur Leichtathletik getrieben. Zwei Jahre spielte man auch Fußball. Der damalige Ab-

teilungsleiter Max Köhler ist heute Ehrenmitglied des Vereins. Mit dem Tennis wurde 1922 auf den Plätzen an der Zitadelle und Borkumer Straße begonnen. 1923 gründete man eine Handballabteilung, vier Jahre später kam der Kegelsport hinzu. Von 1937—1944 tummelten sich die Tennisspieler auf den Plätzen an der Schönwalder Straße.

Das Ende des zweiten Weltkrieges bedeutete für Sutos einen tiefen Einschnitt. Erst 1947 lebte der Sportbetrieb wieder auf. Zunächst wurde nur Handball gespielt, dann folgten 1949 die Tennisspieler auf den Plätzen an der Zitadelle, später auch an der Teltower Schanze. 1951 änderte man den Namen in "Sport- und Turnverein Olympía Spandau 1917 e. V." (SUTOS) um. Im Sommer 1957 erfolgte der Umzug nach Hakenfelde, Wichernstraße, wo man anfangs nur über drei Plätze verfügte. Zwei Jahre später kamen drei weitere hinzu. Ein siebenter Platz wurde 1970 gebaut. 1968 konnte man das Klubbaus einweihen und drei Jahre darauf stand endlich auch eine Traglufthalle für den Winterbetrieb zur Verfügung. Tenniswand und Kindertennisplatz entstanden 1972. Am 29. März 1974 erfolgte die Umwandlung des Klubs in einen "Tennisverein mit angeschlossener Kegelabteilung".

Auch im siebenten Jahrzehnt des Bestehens von Sutos wird es keinen Stillstand geben. Ein weiteres glückliches Gedeihen wünschen alle, die sich dem Klub in irgendeiner Weise verbunden fühlen, so auch das Berliner Tennis-Blatt.

Neue Halle für den VfL Tegel

Eine Halle vom Losberger Typ, jedoch mit Eternitabdeckung und ganzjährig benutzbar, übergab der Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V. am 24. April in der Hatzfeldallee ihrer Bestimmung. Damit verfügt die 285 Mitglieder (unter ihnen 45 Jugendliche) zählende Tennisabteilung dieses Nordberliner Großvereins endlich über das langersehnte vierte Spielfeld. Gespielt wird auf Asche unter sehr guten Lichtverhältnissen (400 Lux). Die Halle, deren Kosten etwa 160 000,— DM betragen, wurde ausschließlich aus Eigenmitteln finanziert. Ein fünfter Platz soll bis Juli fertig werden. Hierfür erhoffen die Tegeler Tennisfreunde finanzielle Hilfe durch Lotto-Toto-Mittel.

Schlägereien beim Davispokal

Die USA bezwangen in Newport, Kalifornien im Daviscup-Zonenfinale (Nordamerika) Südafrika mit 4:1. Den einzigen Punkt der Gäste, denen der Doppelspezialist Bob Hewitt an allen Ecken und Enden fehlte, holte Ray Moore durch einen 9:7, 6:4, 5:7, 6:2-Sieg über Roscoe Tanner. Bob Lutz/Stan Smith sicherten schon vorher den entscheidenden dritten Punkt mit einem 7:5, 6:1, 3:6, 6:3-Sieg über Byron Bertram/Frew McMillan. Brian Gottfried, bisher im Grand-Prix-Wettbewerb sehr erfolgreich, gewann beide Einzel gegen Moore und Bertram.

USA-Kapitän wurde von Demonstranten gegen Südafrikas Apartheid-Politik, die Motorenöl über die Spielfläche gossen, niedergeschlagen. Die Polizei nahm zehn Randalierer fest.

Argentinien schlug die USA 3:2!

Argentinien mit Guillermo Vilas und Ricardo Cano schlug in Buenos Aires im Finale der Amerikazone die USA, für die Dick Stockton, Roscoe Tanner und McNair/ Stewart spielten, mit 3:2.

Ferner: CSSR—Irland 5:0, Jugoslawien—Niederlande 5:0, Österreich—Ägypten 5:0, Rumänien—Belgien 5:0.



Katrin Pohmann (Rot-Weiß) Turniersiegerin in Tiergarten

Die Rot-Weiße Katrin Pohmann gewann das Dameneinzel des Turniers des TC Tiergarten "Schwarz-Weiß". Sie schlug im Finale die Blau-Weiße Barbara Ritter mit 6:2, 6:3 und erhielt für ihren Sieg ein Preisgeld von 600.— DM.

Ergebnisse der Vorschlußrunden: Pohmann—Lierau (Blau-Weiß) 6:3, 6:2; Ritter—Schoenwälder 6:2, 6:3. Ferner: Pohmann gegen Jürgens (Wespen) 6:3, 6:2; Ritter—Berge (Blau-Weiß) 6:2, 6:1; Schoenwälder—Buhmann (Blau-Weiß) 6:2, 6:4; Buhmann—Sasowsky (GWG Tegel) 6:0, 6:2; Schoenwälder—Witzel (GWG Tegel) 6:0, 6:2; Ritter—Brietzel (Wespen) 6:0, 6:1; Berge gegen Vogel (Känguruhs) 6:2, 6:1; Berge—Liske (Tiergarten) 6:3, 6:1; Lierau—S. Bauwens (Dahlem) -3:6, 6:2, 7:6; Bauwens gegen Heinze (Blau-Weiß) 6:1, 6:0; Lierau—Gerhardt (GWG Tegel) 6:2, 6:0; Bentz (Dahlem)—Carlberg (Tiergarten) 7:5, 6:4; Lierau—Bentz 6:2, 6:1.

Bei den Herren erreichte Helmut Rudzinski (Blau-Weiß) mit einem 6:1, 6:4-Erfolg das Endspiel, in dem er auf den Sieger der Begegnung Sarach—Geiger trifft, die beim Stande von 6:4, 3:2 wegen Regens abgebrochen werden mußte. Der Turniersieger stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Ergebnisse: 1. Runde: Rudzinski—Müller (BW) 5:7, 6:2, 6:1; Keller (Käng.)—Fenner (Tierg.) 6:3, 6:4; Hüffner (BSchlC) gegen Grossert (Tierg.) 6:2, 2:6, 6:1; Raack (BSV 92) Mathis (Wespen) 6:4, 6:4; Dippner (RW)—Rathsack (Frohnau) 6:2, 6:1; Schulte (Dahlem)—Seeliger (Grün-Gold) 6:3, 6:3; Schubert (BSV 92) gegen Martin (BIG Stegl.) 7:5, 2:6, 6:1; Pieper (RW)—Schaffran (BIG Stegl.) 6:3, 6:1; Sarach (BW)—Listing (Grün-Gold) 6:3, 4:6, 6:1; Quack (SCC—Liske (Tierg.) 6:1, 6:0; Kühnast (BSV 92) gegen Leideck (BW) 6:7, 6:1, 6:4; Hauffe (Grunewald)—Matthess (Dahlem) 7:5, 2:6, 6:4; Hüttmann (BSchlC)—Fischer (Tierg.) 6:2, 6:2; Schröder (Dahlem)—Gedat (Wespen) 6:0, 6:2; Geiger (RW) gegen Vogel (Käng.) 6:3, 7:5.

2. Runde: Rudzinski—Keller 7:5, 6:2; Raack—Hüffner 6:2, 6:4; Dippner—Schulte 6:4, 6:4; Pieper—Schubert 6:1, 6:2; Sarach gegen Quack 7:6, 6:1; Hauffe—Kühnast 7:6, 6:3; Hüttmann gegen Schröder 6:0, 6:4; Geiger—Ziegfeld (BW) 6:3, 6:3. — Viertelfinale: Rudzinski—Raack 6:3, 6:4; Pieper—Dippner 6:4, 6:1; Sarach—Hauffe 6:4, 4:6, 7:5; Geiger—Hüttmann 6:2, 6:3.

100 000 Dollar für Ilie Nastase

Nicht ein Cent für Jimmy Connors

Beim WCT Challenge Cup im "Caesars Palace" von Las Vegas in Nevada bezwang Ilie Nastase den Amerikaner Jimmy Connors mit 3:6, 7:6, 6:4, 7:5. Der explosive Rumäne spielte hervorragend. Sein Sieg war verdient. Dafür kassierte er 100 000 Dollar. Der Verliere ging leer aus. Connors hatte bisher an gleicher Stelle dreizehnmal gesiegt.

Reinhard Probst gewann in Khartum

Der Amberger Reinhard Probst gewann in Khartum (Sudan) ein mit 13 500 Dollar ausgestattetes Turnier. Er schlug nach einem Zweisatzrückstand den Australier Bob Carmichael noch 1:6, 4:6, 6:4, 7:6, 10:8. Jürgen Faßbender siegte im Doppel mit Carmichael 9:7 über Brad Drewett/Charlie Fancutt (Australien).

Die Halbfinal-Ergebnisse im Einzel: Probst—Rheinberger (Austral.) 6:2, 6:3; Carmichael—Letcher (Austral.) 7:6, 6:3.

Doppel: Carmichael/Faßbender—Eberhard/Probst 7:6, 6:3; Drewett/Fancutt—Barlett/Marks (alle Australien) 6:4, 6:3.

Pecci zu stark für Pinner

Ulrich Pinner überstand im Grand-Prix-Turnier von Nizza die erste Runde nicht. Victor Pecci, der Sieger des vorjährigen GP-Turniers bei Rot-Weiß, war zu stark für den Hannoveraner. Der Mann aus Paraguay siegte 7:6, 6:3. Werner Zirngibl (München) verlor ebenfalls in der 1. Runde gegen den Franzosen Caujolle 3:6, 7:6, 2:6. Im Doppel unterlagen Pinner/Zirngibl Eric Deblicker/Fatrick Proisy (Paris) 6:3, 3:6, 3:6. Turniersieger wurde Björn Borg mit einem 6:4, 1:6, 6:2, 6:0-Erfolg über den Argentinier Vilas.

Beim Grand-Prix-Turnier in Palm Springs, Kalifornien, schied Ulrich Pinner gleich in der 1. Runde gegen den Amerikaner Brian Teacher aus (3:6, 1:6). Auch Polens Weltklassemann Wojtek Fibak stolperte in der 1. Runde gegen den Doppelspezialisten Frew Millan (Südafrika) mit 4:6, 4:6, Meiler scheiterte in der 2. Runde an Tanner (USA) 3:6, 2:6.

Trauer um Helmut Arnold

Tennis war sein Leben. Auf dem Tennisplatz endete es. Helmut Arnolds Herz versagte am Sonntag, dem 1. Mai 1977, während des Verbandsspiels seiner zweiten Seniorenmannschaft. Mit seiner Frau Inge, die Zeugin seines Hinscheidens wurde, trauern die vielen Freunde und Bekannten, die "Helle" Arnold zeit seines Lebens hatte. Seinem Verein, dem Siemens TK Blau-Gold, hat der im Alter von 67 Jahren so jäh Dahingeschiedene jahrzehntelange unschätzbare Dienste geleistet. Die von ihm in den fünfziger Jahren organisierten Siemens-Turniere gehörten zu den beliebtesten Veranstaltungen der Berliner Tennissaison. Dem Verband diente er jahrelang als Sportwart für die Oberliga. Dann zog er sich von allem zurück. Nach einer kritischen Periode, in der man um seine Gesundheit fürchtete, kehrte er mit neuem Schwung zurück. Noch zwei Tage vor seinem Tode vertraute er uns an, was alles er noch vorhabe. Unter anderem eine kleine Fete. Es gab da einen Markstein in seiner langen Tennislaufbahn, der ihm wichtig schien. Er freute sich ungemein darauf. Da schlug der Tod zu! Rascher als wir alle es fassen können.

Ein guter Kamerade hat uns verlassen. H. W. A.

Pelzkauf ist Vertrauenssache

Herrich

DAS PELZHAUS AM TAUENTZIEN
SEIT ÜBER 100 JAHREN

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes e. V. am 4. Februar 1977

Ort: Klubhaus des TC 1899 e.V. Blau-Weiß, Waldmeisterstraße 10-20, 1000 Berlin 33.

Stimmberechtigt: 61 Vereine mit je 1 Stimme

1 Ehrenvorsitzender

1 Ehrenmitglied.

Beginn: 19.45 Uhr

Der 1. Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes, Walther Rosenthal, eröffnet die Jahreshauptversammlung, zu der frist- und satzungsgemäß eingeladen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden, um der im vergangenen Jahr verstorbenen Tenniskameraden zu gedenken. Insbesondere würdigt Walther Rosenthal die Verdienste des tödlich verunglückten Freiherrn von Cramm; stellvertretend für alle Verstorbenen gedenkt er der im Alter von 81 Jahren verstorbenen international bekannten Turnierspielerin der zwanziger und dreißiger Jahre, Paula Stuck, des Vorsitzenden der Disziplinarkommission, Willi Wiemers, und des Ehrenvorsitzenden des BTC 1904 Grün-Gold, Ernst Schmidt.

Walther Rosenthal dankt dem TC 1899 Blau-Weiß für die gewährte Gastfreundschaft; er begrüßt den Ehrenvorsitzenden Alexander Moldenhauer, das Ehrenmitglied Alfred Eversberg und übermittelt die Grüße des Bezirksvorsitzenden des VDT Hans Bjarsch, der an der Sitzung nicht teilnehmen kann.

Als neues Verbandsmitglied stellt Walther Rosenthal den TC Westfalia Berlin vor, der leider auf der Versammlung noch nicht vertreten war.

Als neue Vereinsvorsitzende werden bekanntgemacht: BAT-Sparte Tennis: Wolfgang Geppert, BHC: Hans Lehmann, BSC: Klaus Rüdiger, TK Blau-Gold Steglitz: Heinz Deutschendorf, Dahlemer Tennis-Club: Dr. Konrad von der Gablenz, Grunewald Tennis-Club: Rudi Retzlaff, TC Hohengatow: Dr. K. Schöldgen, TC Grün-Weiß Nikolassee: Dr. Dieter Rewicki, BFC Preussen: Peter Klein, TC Weiße Bären Wannsee: Horst Grone, Zehlendorfer TSV von 1888: Dr. Wolfgang Parr.

Tagesordnung:

- 1. Feststellung der Anwesenheit
- 2. Bericht über das Geschäftsjahr 1976
- 3. Berichte
 - a) des Sportwartes
 - b) des Jugendwartes
 - c) des Seniorenwartes
 - d) der Klassensportwarte
- Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele pp.
- 5. Bericht der Disziplinarkommission
- 6. Bericht des Schatzmeisters
- 7. Bericht der Kassenprüfer
- 8. Entlastung des Vorstandes
- 9. Neuwahl des Vorstandes
- Neuwahl der Klassensportwarte und des Seniorensportwartes
- 11. Neuwahl des Pressewartes
- 12. Neuwahl der Kassenprüfer
- 13. Neuwahl der Disziplinarkommission
- 14. Bestätigung des Verbandslehrwartes
- 15. Bestätigung der Referentin für Schultennis
- Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
- 17. Anträge
- 18. Satzungs- und Spielordnungsänderungen
- 19. Festlegung der Turniertermine 1977
- 20. Verschiedenes. (Ohne Widerspruch)

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit

Anwesend sind 57 stimmberechtigte Vereine, 1 stimmberechtigter Ehrenvorsitzender, 1 stimmberechtigtes Ehrenmitglied.

Es fehlen Vertreter des TK Blau-Gold Steglitz, Grunewald TC, Spandauer HTC 1910, TC Westfalia Berlin.

TOP 2: Bericht über das Geschäftsjahr 1976

Den bereits in Heft 6/1976 des Berliner Tennis-Blattes abgegebenen Jahresbericht ergänzt Walther Rosenthal um eine Rückschau auf den mit großem Erfolg durchgeführten 1. BERLINER TENNIS-BALL. Fragen zum Geschäftsbericht werden nicht gestellt.

TOP 3: Berichte

- a) des Sportwartes keine Fragen
- b) des Jugendwartes keine Fragen
- c) des Seniorensportwartes Ergänzung:

Entgegen der Veröffentlichung in Heft 6/1976 des Berliner Tennis-Blatts ist der TC Blau-Weiß Britz nicht Meister der 2. Verbandsklasse, sondern der STK 1913 und damit Aufsteiger in die 1. Verbandsklasse.

d) der Klassensportwarte - keine Fragen.

TOP 4: Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele

Nach kurzer Ansprache und herzlichem Dank an die Klassensportwarte für die auch im Jahre 1976 vorbildliche Zusammenarbeit überreicht Sportwart Siegfried Gießler die Preise an die Siegermannschaften der Verbandsspiele 1976. Dem schließen sich der Jugend- und Seniorensportwart an.

TOP 5: Bericht der Disziplinarkommission

Walther Rosenthal übernimmt im Gedenken an den verstorbenen Willy Wiemers den Bericht und teilt der Versammlung mit, daß auch im Jahre 1976 die Disziplinarkommission nicht in Aktion zu treten brauchte.

TOP 6: Bericht des Schatzmeisters

Wolfgang Stumpe gibt den Kassenbericht. Er weist auf die hohen Investitionen für das Landesleistungszentrum Tennis hin, die im Jahre 1976 über 90 000,— DM betrugen. Es wurde u. a. die gesamte Halle mit Bolltex-Teppichboden ausgelegt, die Halle und die Herrengarderobe renoviert. Er erläutert die Ausgaben für den Sportbereich, für die Jugendarbeit und den erfolgreichen Abschluß des 1. BERLINER TENNIS-BALLS. Fragen zu diesem Bericht werden nicht gestellt.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer

Wolfgang Sachs verliest den Bericht der Kassenprüfer. Er dankt dem Schatzmeister für die vorbildliche Haushaltsführung und gibt bekannt, daß die Kassenprüfer keinen Grund zur Beanstandung bei der Prüfung der vorgelegten Buchführung sowie des Jahresabschlusses gefunden haben.

TOP 8: Entlastung des Vorstandes

Wolfgang Sachs stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, dem einstimmig stattgegeben wird.

TOP 9: Neuwahl des Vorstandes

Ehrenpräsident Alexander Moldenhauer übernimmt den Vorsitz der Versammlung. Für das Amt des 1. Vorsitzenden wird Walther Rosenthal vorgeschlagen, der bereit ist, wieder zu kandidieren. Die Wahl erfolgt einstimmig.

Mit einem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und dem Versprechen, auch weiter wie bisher nach bestem Wissen und mit all seiner Kraft das Amt des 1. Vorsitzenden weiterzuführen, übernimmt nun wieder Walther Rosenthal die Leitung der Versammlung. Er gibt den Anwesenden zur Kenntnis, daß alle Vorstandsmitglieder zur Fortführung ihrer Ämter bereit sind. Der Vorschlag der Versammlung, die Wahl en bloc und per Akklamation vorzunehmen, wird angenommen. Der Gesamtvorstand wird einstimmig wiedergewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

Stellvertretende Vorsitzende: Dieter Glomb (BSV 92), Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union Grün-Weiß), Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steg-

Sportwart: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC), Jugendwart: Walter Esser (BTTC Grün-Weiß),

Schriftführer: Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC).

TOP 10: Wahl der Klassensportwarte

Auch die Klassensportwarte Ernst Plötz (der wegen Urlaubs entschuldigt fehlt), Hans Becker, Elisabeth und Heinz Titz sowie der Seniorensportwart Hans Nürnberg sind bereit, wieder zu kandidieren, und werden einstimmig wiedergewählt.

TOP 11: Wahl des Pressewartes

Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), langjähriger Pressewart des Berliner Tennis-Verbandes, ist bereit, das Amt weiter auszuüben, und wird einstimmig wiedergewählt.

TOP 12: Neuwahl der Kassenprüfer

Die Kassenprüfer Wolfgang Sachs (Sutos) und Wolfgang Tismer (Berliner Bären) werden bei einer Stimmenthaltung wiedergewählt.

TOP 13: Neuwahl der Disziplinarkommission

Für den verstorbenen Willi Wiemers (Svg Reinickendorf 96), der federführend für die Disziplinarkommission war, schlägt Walther Rosenthal Herrn Lutz Blömecke (TC 1899 Blau-Weiß) vor, der an der Versammlung nicht teilnehmen kann, jedoch seine Bereitschaft zur Kandidatur bekanntgegeben hatte. Weiterhin sind Wolfgang Sachs (Sutos), der langjährige Oberligasportwart Helmut Arnold (TK Blau-Gold Siemens), und als Ersatz Rudolf Galle (Grün-Gold 04 Tempelhof) und Dr. Burchardt (Wespen), vorgesehen. Die Wahl erfolgt bei einer Stimmenthaltung.

TOP 14: Bestätigung des Verbandslehrwartes

Lothar Kleppeck (Svg Reinickendorf 96), wird einstimmig als Verbandslehrwart wiederbestätigt.

TOP 15: Bestätigung der Referentin für Schultennis

Frau Carola Meyer-Ziegler (BSV 92) wird einstimmig bestätigt.

TOP 16: Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr

Auch für das Jahr 1977 ist eine Erhöhung der Beiträge pp. nicht vorgesehen. Beitrag pro erwachsenes Mitglied DM 4,— zuzüglich DM 3,— Turnierfonds, pro jugendliches Mitglied DM 2,—.

TOP 17: Anträge TOP 18: Satzungs- und Spielordnungsänderungen

. Beide Tagesordnungspunkte werden aufgrund der vorliegenden Anträge gemeinsam behandelt.

TROCON° Schnellbauhallen-Programm





Auch im Winter preiswert trainierenmit Sporthallen von Dynamit Nobel

Das sind Vorteile, die für sich sprechen:

- niedriger Anschaffungspreis
- günstige
- Unterhaltungskosten
- günstige Finanzierung
- lange Lebensdauer
- schneller Auf- und Abbau
- keine aufwendigen Fundamente
- keine störenden Stützen
- und Streben
- gute Lichtverhältnisse
- kurze Lieferzeit

Und nicht zu vergessen:
Die Investitionskosten spielen
sich schnell wieder ein.

Dynamit Nobel liefert Lufttragehallen, Schnellbauhallen in Holzleimbinder-Konstruktion und Stahlträgerhallen. Für Sport, Handel und Industrie.

Am besten, Sie informieren sich. Einfach Informationsscheck ausfüllen, ausschneiden und abschicken.

Ein Produkt der Dynamit Nobel AG Geschäftsbereich Bauwesen 521 Troisdorf · Postfach 1209 Tel.: 02241/853022 Verkauf Schnellbauhallen

Dynamit Nobel AG · 521 Troisdorf · Postfach 1209	V
INFORMATIONSSCHECK	
Bitte informieren Sie mich über: Lufttragehallen	
☐ Holzgerüsthallen ☐ Stahlleichtbauhallen	
□ Ich bitte um Fachberatung bei folgendem Problem:	
TO DO DE SAN A SAN A SAN A DE SE	
Name:	

Der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes bringt einen Dringlichkeitsantrag des Vorstandes ein, der wie folgt lautet:

"§ 12 Kassenprüfer

Die Hauptversammlung wählt für das laufende Geschäftsjahr zwei Kassenprüfer, die weder dem Vorstand noch dem erweiterten Vorstand angehören dürfen.

Die Kassenprüfer prüfen die Buchführung und den Jahresabschluß und erstatten über das Prüfungsergebnis Bericht an die Hauptversammlung.

Wiederwahl der Kassenprüfer ist nur dreimal zulässig."

Über die Dringlichkeit wird mit 53 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen abgestimmt. Nach längerer Diskussion wird der Antrag in den einzelnen Absätzen mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

Absatz 1 — einstimmig, Absatz 2 — einstimmig, Absatz 3 — 47 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen.

Der weiterhin vom Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes eingebrachte Antrag auf Änderung der Satzung und Spielordnung wird in allen Punkten einstimmig angenommen:

- § 1 Absatz 2 der Satzung des Berliner Tennis-Verbandes erhält folgende Fassung:
 - "Der Verband erkennt für sich und seine Mitglieder die Satzung und Ordnungen des Deutschen Tennis Bundes e. V. an."
- § 9 Satz 1 der Satzung des Berliner Tennis-Verbandes erhält folgende Fassung:
 - "In der Mitgliederversammlung kann sich jedes Verbandsmitglied durch eines seiner Mitglieder vertreten lassen, das auch das Stimmrecht ausübt."
- In § 4 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes wird als letzter Absatz angefügt:
 - "Mannschaften, die zu keinem Verbandsspiel in einer Gruppe angetreten sind, steigen ohne Qualifikationsspiel ab."
- § 8 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes erhält folgende Fassung:
 - "Jeder Verein darf alle zur Zeit des Meldeschlusses (§ 9) bei ihm eingetragenen Mitglieder für die Mannschaften nennen. In einer Spielzeit darf ein Spieler nur für einen deutschen Verein an Verbandsspielen (Kleinen Meden-Spielen) teilnehmen. Nicht spielberechtigt sind auch Spieler, die in demselben Kalenderjahr für einen ausländischen Verband oder Verein offizielle Wettkämpfe bestreiten.

Wenn in dieser Spielordnung das Wort "Spieler" gebraucht wird, sind damit ebenfalls "Spielerinnen" gemeint"

- 5. § 12 Absatz 2 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endet mit den Worten:
 - "... gilt für die übrigen Mannschaften."
 - Es folgt als neuer Absatz 3: "Ein zum Zwecke der Ergänzung..."
- In § 17 der Spielordnung des_Berliner Tennis-Verbandes wird Satz 3, da nunmehr überflüssig, gestrichen."

Der STC Carl-Diem-Oberschule stellt einen Dringlichkeitsantrag auf Änderung des § 12 der Satzung. Danach soll der Verbandsjugendwart durch die Vereinsjugendwarte auf einer Jugendwartesitzung gewählt und durch die Jahreshauptversammlung bestätigt werden. Nach eingehender Diskussion des Antrages unter Hinweis auf die von der Jugendwartesitzung genehmigte Jugendordnung wird über die Dringlichkeit des Antrages abgestimmt:

20 Ja-Stimmen, 39 Nein- Stimmen. Der Antrag ist damit abgelehnt.

Der vom TC Blau-Weiß Britz eingebrachte Dringlichkeitsantrag

 a) daß während der Sommerferien keine Verbandsspiele angesetzt werden, und der vom Berliner Sport-Club eingebrachte Dringlichkeitsantrag

 b) die Termine für die Auf- und Abstiegsspiele sind so, zu legen, daß sie nicht in die Zeit der Sommerferien der Schulen im Land Berlin fallen,

werden diskutiert und wie folgt abgelehnt:

Antrag a) 53 Nein-, 6 Ja-Stimmen, Antrag b) 51 Nein-, 8 Ja-Stimmen.

TOP 19: Festlegung der Turniertermine 1977.

Sportwart Siegfried Gießler gibt die Turniertermine für die Saison 1977 bekannt, die in Heft 1/1977 des Berliner Tennis-Blatts veröffentlicht werden.

TOP 20: Verschiedenes.

Die auf der Jugendwartesitzung des Berliner Tennis-Verbandes beschlossene Jugendordnung wurde gemäß § 15 der JO zur Wirksamkeit der Hauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes zur Bestätigung vorgelegt- und mit 49 Ja-, 3 Nein-Stimmen und 7 Stimmenthaltungen bestätigt.

Herr Javitz (BTC 1904 Grün-Gold) regt an, Berliner Hallenmeisterschaften in der Saison 1977/78 auszutragen. Sein Verein ist zur Durchführung des Turniers bereit.

Frau Schramm (SV Berliner Bären) regt an, im Amtlichen Fernsprechbuch alle Tennisvereine und -abteilungen entsprechend unserem Anschriftenverzeichnis zu veröffentlichen. Eine entsprechende Anregung wird an die Post gehen.

Da weitere Wortmeldungen nicht erfolgen, dankt Walther Rosenthal allen Anwesenden für ihr Erscheinen und schließt um 23.00 Uhr die Jahreshauptversammlung.

WALTHER ROSENTHAL KARL MARLINGHAUS
1. Vorsitzender (Schriftführer)

Fußballrunde I. Klasse

Trotz zahlreicher Spielausfälle im Januar und Februar konnte die Fußballrunde der Tennisspieler 1976/77 in der I. Klasse Mitte März beendet werden. Die Entscheidungen über Meisterschaft, Auf- und Abstieg fielen erst kurz vor Beendigung der Rundenspiele. Für den Aufstieg in die Liga haben sich der TC Mariendorf und der Berliner Schlittschuh-Club qualifiziert. Diese Mannschaften waren während der gesamten Spielzeit die beständigsten und stärksten. Man darf hoffen, daß sie sich auch in der höheren Spielklasse mit Erfolg behaupten werden.

Durch die Streichung der Mannschaft von Weiß-Blau Allianz mußte noch ein weiterer Absteiger ermittelt werden. Der BTTC Grün-Weiß konnte sich nach spannenden Kämpfen noch retten, der TV Frohnau jedoch, im vergangenen Jahr erst aus der Liga abgestiegen, muß 1977/78 erneut eine Klasse tiefer spielen.

SC Brandenburg, Dahlemer TC, TC Westend 59 und TC Blau-Weiß Britz spielten mit unterschiedlichem Erfolg, erreichten aber schließlich sichere Tabellenplätze.

Wie schon im Vorjahr müssen auch diesmal die durchweg guten Schiedsrichterleistungen lobend erwähnt werden. Dank auch allen Mannschaftsführern, die tatkräftig zum Gelingen dieser Meisterschaftsrunde beigetragen haben.

OLAF RUTHS

0-1-0	ed to the state of				77.7	2000	a
Schlu	ßtabelle	Tore	Punkte	5	Spiel	e	
1. TC Marie	endorf	57 : 22	21: 3	10	1	1	
2. Berl, Sch	littschuh-Club	32 : 13	19: 5	7	5	0	
3. SC Brane	denburg	33:17	17: 7	7	3	2	
4. Dahleme	r TC	37:22	14:10	6	2	4	
5. TC West	end 59	32 : 31	14:10	5	4	3	
6. TC Blau-	-Weiß Britz	17:22	14:10	5	4	3	
7. TSV Wee	dding	24:23	13:11	4	5	3	
8. TC Licht	enrade	28 : 29	11:13	4	3	5	
9. Weiße Ba	iren Wannsee	19:22	11:13	3	5	4	
10. TiB	7,577 (4,000,7,11,6	36:41	9:15	3	3	6	
11. BFC Pre	ussen	15:27	8:16	2	4	6	
12. BTTC G	rün-Weiß	16:45	4:20	1	2	9	
13. TV Froh	nau	15:45	1:23	0	1	11	
14. Weißblau	Allianz	0:0	0:0	0	0	0	

Weitere Berichte über die Fußballrunde sind nicht eingegangen.

Königspokal - Nachlese

Die Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden der Mannschaft des Deutschen Tennis Bundes in den Königspokal-Endspielen waren übertrieben. Als die Hiobsbotschaft aus Amerika eintraf, daß Ulrich Pinner mit einer schweren Fußverletzung auf eine weitere Teilnahme an den Grand-Prix-Turnieren verzichten müßte, sanken sie auf den Nullpunkt, da bereits sicher war, daß Hans-Jürgen Pohmann nach einer Bandscheibenoperation nicht zur Verfügung stehen würde. War schon die Aufstellung eines neuen, schlagkräftigen Doppels ein schweres Problem, so machte Pinners Ausfall die Situation noch aussichtsloser.

Zwar gab sich Masseur Peter Enger aus Neustadt an der Weinstraße, ein Könner in seinem Fach, beim Vorbereitungstraining in der Berliner Verbandshalle größte Mühe, den Hannoveraner wieder fit zu machen. Doch die Zeit war zu knapp geworden. Erst beim zweiten Endspiel in Linköping war Pinner wieder einsatzfähig, allerdings noch nicht wieder im Vollbesitz seiner Kräfte.

Bei den Vorbereitungen in Berlin zeigte sich, wie dünn doch die Spielerdecke des DTB ist, wenn gleich zwei Ranglistenspieler ausfallen. An dieser Tatsache können auch die gewiß beachtlichen Erfolge der Junioren und Nachwuchsspieler in den letztjährigen europäischen Pokalwettbewerben nichts ändern. Pinner und Pohmann waren nicht zu ersetzen.

Wie man nach dem niederschmetternden 0:3 in Berlin und dem ein bißchen freundlicheren 1:2 in Linköping behaupten kann, die deutschen Spieler hätten den Schweden den Sieg geschenkt (so konnte man hören und lesen), ist nicht zu verstehen. Die Skandinavier stellten die eindeutig bessere Mannschaft. Der Erfolg der Schweden kann durch keinen Einwand, durch keine Entschuldigung, gemindert werden. Man sollte doch nicht außer Acht lassen, daß sie ihren stolzen Erfolg sogar ohne den berühmten Björn Borg errangen!

Eine Nummer zu groß

"Diese schwedische Mannschaft war eine Nummer zu groß für unsere Jungens", meinte der auch im Tennis sehr engagierte Boxringrichter Drust nach der Niederlage in der Berliner Eissporthalle. Dabei zählen die Sieger, Rolf Norberg, Kjell Johansson und Ove Bengtson noch nicht einmal zur besseren internationalen

Klasse. Als sie an der Jafféstraße vor einem erwartungsvollen Publikum auftrumpften, nahmen sie auf der Komputer-Weltrangliste nur die Plätze 100 bzw. 108 ein. Nur Ove Bengtson, den Schwedens Mannschaftskapitän Jan-Eric Lundqvist im Einzel für zu schwach hielt, stand zu jener Zeit auf Rang 51.

Gegen diese drei schwedischen Musketiere wirkten die deutschen Spieler oft anfängerhaft und vielfach gehemmt. Keiner faßte sich ein Herz und fightete auf Biegen und Brechen. Allein Junior Peter Elter, dem die zweifelhafte Ehre zuteil wurde, als Ersatzmann für Pohmann einzuspringen, versuchte es zeitweilig. Doch Meiler zog nicht mit. Der "Kleine" aus Essen mußte bald alle Last allein tragen, Bengtson/Norberg erfaßten natürlich rasch die Situation und nutzten sie erbarmungslos.

Schwer an der Bürde der Verantwortung trug der 21jährige Debütant Uli Marten. Als er sie endlich ein bißchen abstreifte und noch einmal hoffen ließ, unterlief dem sonst sicheren Aufschläger ein dummer Doppelfehler im unrechtesten Moment. Vorbei war die Chance, das Spiel noch wenden. Dennoch bleibt der 1,91 m große Hüne aus Bad Wörishofen, der jetzt für Amberg spielt, eine Tennishoffnung. In Berlin bewies er Selbstdisziplin und den Willen zur Leistung. Er hinterließ einen guten Eindruck.

Den vermißte man wieder einmal bei Karl Meiler. Trainer Schönborn hatte eine Entschuldigung parat: "Meiler kann eben in Berlin nicht spielen." So etwas darf in gar keinem Falle behauptet werden. Es heizt die ohnehin schon vorhandene Weg-von-Berlin-Stimmung unter den jungen Spielern nur noch mehr an.

Ist das der Mann, der jüngst in den USA einen Tony Roche und Carlito Pasarell schlug, fragte man sich. In Berlin sah man wieder einmal einen anderen Meiler. Schwerfüßig bewegte sich der Amberger, meist mit leidvoller Miene, zwischen den weißen Linien. Ohne Mumm, ohne Schwung. Je optimaler Johansson seine Chancen nutzte, desto stärker versank der Mann, der zwischendurch immer einmal wieder Weltklasseschläge produzierte — zu wenig leider! — ins Mittelmaß.

Am Berliner Publikum lag es nicht

Dabei war das Berliner Publikum anfangs ausgesprochen nett zu ihm. Bei der Vorstellung der Mannschaften wurde gerade Karl Meiler besonders herzlich begrüßt. Das Daviscupdebakel vor zwei Jahren bei Rot-Weiß (gegen Andersson) schien vergessen zu sein. Das



Fublikum stand hinter ihm. Meiler muß es gespürt haben. Das sollte einem Spieler doch Auftrieb geben! Doch kein Feuer entzündete sich. Meiler blieb blaß. Dreitausend Zuschauer hofften vergebens.

Richtig böse aber wurde das Publikum erst, als der Amberger im Doppel mehr und mehr alle Arbeit dem jungen Elter überließ, den die Schweden obendrein mit Schlägen förmlich zudeckten. Da bekam der deutsche Ranglistenzweite wenig Schmeichelhaftes zu hören:

"Geh nach Hause! Und so was kommt nach Berlin! Auswechseln! Laßt mal Uwe Seeler und Sepp Meier spielen! Schiedsrichter nicht so laut, Meiler erschrickt sonst! Der hat wohl'n Schwedenkomplex! Det is Betrug am Publikum!" Aber auch das konnte man hören, als Meiler bei 1:5 im letzten Satz des Doppels noch einmal ein As von alter Güte schlug: "Det könnte mia direkt wieda zum Meiler-Fan machen!"

Vorher hatte es Publikumsproteste wegen der sichtbehindernden Netze gegeben, die zum Schutze gegen fliegende Eishockeypucks angebracht sind. Für ihre Entfernung brauchte man eine geschlagene Stunde, was Anlaß für deftige Zurufe gab.

Positiv äußerte sich Oberschiedsrichter Kurt Nielsen über die Leistungen der Linienrichter, die zuweilen vom Publikum kritisiert wurden. "Sie arbeiteten ausgezeichnet", stellte der Däne fest. "Ich brauchte nur zweimal korrigierend einzugreifen. Das ist sehr wenig."

Pinner steckte vorzeitig auf

In Linköping waren die Leistungen der deutschen Spieler nicht viel besser. Zwar wurde das Doppel gewonnen, doch nach dem Gewinn der beiden Einzel dürften die Schweden beim Stande von 5:0 kaum Veranlassung gehabt haben, sich mehr als notwendig ins Zeug zu legen. Den 30 000-Dollar-Preis hatten sie ohnehin sicher. Was wollten sie mehr?

Elter/Marten schlugen Bengtson/Norberg in drei Sätzen und bewiesen, daß sie als Paar einwandfrei besser zusammenspielten als Elter/Meiler in Berlin.

Pinner, dessen Verletzung noch nicht ganz behoben war, wurde dennoch eingesetzt, kämpfte einen Satz lang gut, steckte jedoch nach einer Schiedsrichterfehlentscheidung rasch auf. Meiler nahm Johansson einen Satz ab, hatte danach allerdings nichts mehr zu bestellen. Der Schwede brachte übrigens das Kunststück fertig, in allen sieben Spielen, die er im Kingscup bestritt, ungeschlagen zu bleiben.

Fazit: die deutsche Mannschaft war nicht gut genug, um den König-Gustaf-Pokal gewinnen zu können. Man muß zufrieden sein, daß sie überhaupt das Finale erreichte und sich damit die 20 000-Dollar-Prämie sicherte. Für die nahe Zukunft ist kaum Erfreuliches zu erwarten. Größer denn je ist der Abstand zur Weltspitze. Daran ändern auch die Erfolge in den Nachwuchswettbewerben nichts.

Ergebnisse

- 1. Endspiel in Berlin (10. März): Deutschland—Schweden 0:3: Marten—Norberg 2:6, 6:4, 4:6; Meiler gegen Johansson 4:6, 4:6; Elter/Meiler—Bengtson/Norberg 2:6, 2:6.
- 2. Endspiel in Linköping (13. März): Norberg—Pinner 7:6, 6:2; Johansson—Meiler 6:7, 6:2, 6:3; Bengtson/Norberg—Elter/Marten 6:3, 4:6, 4:6.

Um den 3. Platz:

Großbritannien—Ungarn 2:1 (in Aberavan, Wales): J. Llloyd—Baranayi 6:0, 6:4; Cox—Taroczy 5:7, 4:6; D. u. J. Lloyd—Szoeke/Taroczy 7:6, 7:6.

Ungarn—Großbritannien (in Budapest): Szoeke gegen J. Llod 3:6, 6:3, 5:7; Taroczy—Cox 4:6, 6:3, 7:6; Szoeke/Taroczy—D. u. J. Lloyd 6:3, 7:6.

Um den 5. Platz:

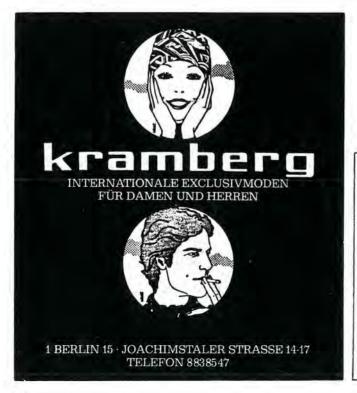
Jugoslawien—Frankreich 0:3 (in Karlovac): Savic gegen Haillet 4:6, 6:7; Pilic—Dominguez 6:7, 6:7; Pilic/Savic—Dominguez/Haillet 6:7, 7:5, 6:7.

Frankreich—Jugoslawien 3:0 (in Dijon): Caujolle gegen Savic 7:5, 6:2; Dominguez—Pilic 6:4, 3:6, 6:1; Dominguez/Haillet—Pilic/Savic 6:3, 6:2.

Um den 7. Platz:

Spanien—Polen 3:0 (in Cartagena): Moreno—Dobrowolski 6:4, 6:1; Soler—Drzymalski 6:2, 6:1; Muntanola/Soler—Wisniewski/Drzymalski 7:5, 6:2.

Polen—Spanien 2:1 (in Kattowitz): Dobrowolski gegen Moreno 7:6, 6:4; Nowicki—Soler 3:6, 7:6, 6:7; Drzymalski/ Nowicki—Gimenez/Soler 6:1, 6:4.





MARTIN-LUTHER-STR. 6-10 1 BERLIN 30 TEL. 24 43 69

Schwimmanlagen.

Endergebnis in der 1. Division: 1. Schweden, 2. BR-Deutschland, 3. Großbritannien, 4. Ungarn, 5. Frankreich, 6. Jugoslawien, 7. Spanien, 8. Polen.

Polen ist in die 2. Division abgestiegen.

Aufstiegsspiele in der 2. Division

Dänemark-Belgien 3:0 (in Kopenhagen): Christensen gegen Mignot 6:4, 6:4; Elvström-Hombergen 7:6, 7:5; Christensen/Elyström-Hombergen/Mignot 6:0, 6:4.

Belgien-Österreich 2:1 (in Antwerpen): Mignot gegen Feigl 7:6, 4:6, 6:4; Kary-Hombergen 6:3, 6:3; Hombergen/Mignot-Kary/Wimmer 6:3, 6:3.

Österreich-Dänemark 3:0 (in Wien): Feigl-Christensen 6:4, 6:0; Kary-Elvström 7:6, 6:0; Feigl/Kary gegen Christensen/Elvström 7:6, 6:4.

Endergebnis in der 2. Division: 1. Österreich (1 Sieg. 4:2 Spiele), 2. Dänemark (1 Sieg, 3:3 Spiele), 3. Belgien (1 Sieg 2:4 Spiele).

Österreich ist damit in die 1. Division aufgestiegen.

Berichtigungen von Verbandsspielterminen

In dem den Vereinen vor den Osterfeiertagen übersandten Sonderdruck "Termine der Verbandsspiele 1977" sind folgende Spiele zu berichtigen:

Spiel Nr. 449: statt Hermsdorf-Frohnau spielen Frohnau-Hermsdorf (Hermsdorf muß die Bälle stellen!):

Spiel Nr. 534: statt STK-Siemens spielen Siemens gegen STK;

Spiel Nr. 2037: statt Britz-Grunewald spielen Tiergarten-GWG Tegel.

Weitere Berichtigungen: In der I. Junioren-Klasse (siehe Seite 10 des Sonderdrucks) ist in Gruppe IV mit Berliner Disconto Bank, Grün-Weiß-Grün Tegel, TC







Feuerungstechnik



Flüssige und feste Brennstoffe Kundendienst, Olfeuerungsanlagen

Platz 8-11 · Telefon (030) 891 80 16 Am Güterbahnhof Halensee · 1 Berlin 31

liday

Direkt vor den Toren Berlins!

erwartet Sie für DM 49,50 ein vergnügliches Holiday Weekend.

- 200 Zimmer, alle mit Bad, Dusche, Klimaanlage, Farbfernseher
- Spezialitätenrestaurant
- beheiztes Hallenbad, Sauna
- * Kinder unter 12 Jahre, im Zimmer der Eltern frei

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an.

Eine gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Wir reservieren gern einen Platz für Sie.

Wolfsburg

City-Center, Rathausstraße 1 Telefon (0 53 61) 1 20 81

SCC und Tempelhofer TC der TC Tiergarten als fünfter Verein hinzuzufügen.

Die genannten Berichtigungen sind in der jetzt vorliegenden Ausgabe Nr. 2/1977 des Berliner Tennis-Blattes vorgenommen worden.

Istvan Gulyas beendete seine Karriere

Mit 45 Jahren hat der auch in Deutschland hoch geschätzte Ungar Istvan Gulyas seine Laufbahn beendet. Sie dauerte 33 Jahre und erreichte ihren Höhepunkt im Jahre 1966, als der Ungar Weltranglistenachter wurde. Fünfzehnmal war der immer faire Sportsmann ungarischer Meister. 1966 stand er in Paris und Hamburg im Finale. Der 59fache Davispokalspieler wurde inzwischen zum Präsidenten des Ungarischen Tennis-Verbandes gewählt. Ein völliger Abschied vom Tennissport ist es also nicht geworden.

Klubmeister 1976

Tennisclub Lichtenrade "Weiß-Gelb" e. V.

R. Braun—R. Gehrke 4:6, 6:3, 6:2 Ch. Gehrke—Liedke 3:6, 6:1, 6:1 K. Braun/Gehrke—Kranz/G. Zins 7:5, 6:1 Liedtke/Stuck—Radatz/Stawitz 2:6, 6:2, 6:2 Ch. Gehrke/Kranz—Hiekel/R. Gehrke 3:6, 6:2, 7:5 Rademeier—Hübner 6:0, 6:1 Katolla—Plapper 6:4, 6:4 HE:

DD:

Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V.

November Web. Cold e. v. H. Sedatis—B. Rötz 7:6, 7:6 V. von der Horst—G. Rüdiger 6:3, 6:7, 6:1 Miekies/Rötz—Sedatis/Seinhöfel 6:3, 6:3 von der Horst/Rüdiger—Reuter/Wuttke 6:1, 6:1 von der Horst/von der Horst—Wuttke/Miekies 6:1, 6:1 H. Brambeer—G. Länger 6:1, 6:2 DE: HD: DD: GD:

Redaktionsschluß

Redaktionsschluß: 10. Juni 1977 Redaktion: Dr. H. W. Arnold. Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine

1 SV Weißblau Allianz Berlin e. V., Tennis-Abt.

Wildspitzweg 12—46, Berlin 42 (Allianz-Stadion), 4 Plätze 705 53 13

Vorsitzender:

Eberhard Ilking

Salzbrunner Straße 27, Berlin 33

Tel. 823 68 36 p. 889 43 22 g.

Sportwart:

Jürgen Fischer Kahlstraße 9, Berlin 31

Kassenwart:

Tel. 889 47 54 g. Helmut Fichtenhofer Niedstraße 7, Berlin 41

Tel. 851 30 46 p.

2 Askanischer Sport-Club Spandau e. V., Abt. Tennis

Stadion Haselhorst, Verlängerte Daumstraße,

Berlin 20 334 44 44

(Einfahrt gegenüber CCC-Filmstudio), 6 Plätze,

1 Traglufthalle

Vorsitzender: Eberhard Arnst

Riensbergstraße 72, Berlin 20 Tel. 334 38 35 p. (ab 18 Uhr) 216 30 35 g. (von 9—16 Uhr)

Sportwart:

Heinz Knick Simonring 10, Berlin 20 Tel. 334 68 30 p. (ab 17 Uhr)

Jugendwart:

Bruno Kuck

Riensbergstraße 53, Berlin 20 Tel. 216 30 35 g. (von 9—16 Uhr)

Kassenwart:

Ernst-August Gausmann Spichernstraße 18, Berlin 30 Tel. 24 95 18 p. (ab 17 Uhr) 390 85 80 g. (bis 15 Uhr)

3 BAT Interessengruppe TENNIS 33 50 11 / App. 46

Mertensstraße 63—69, Berlin 20

3 Plätze

Spartenleiter: Wolfgang Geppert Sportwart: Heinz Wilde Kassenwart: Klaus Birkhahn

Telefon und Anschrift siehe oben

4 SV "Berliner Bären" e. V., Abt. Tennis 411 25 93

Göschenstraße (Stadion), Berlin 26 Vorsitzender: Wolfgang Tismer

Gralsritterweg 4, Berlin 28

Tel. 401 66 51 p.

Sportwart: Heinz Tismer

Taldorfer Weg 7, Berlin 26

Tel. 411 62 21 p. Waltraud Schramm

Jugendwart: Waltraud Schramm
Deutsche Straße-2, Berlin 51

Tel. 495 84 61

Kassenwart: Wolfgang Granz

Zerndorfer Weg 12 a, Berlin 28

Tel. 401 55 09

5 Berliner Tennis-Club Borussia e. V. 301 62 64

Harbigstraße / Eichkamp, Berlin 19

Abteilungsltr.: Lothar Hinze

Jenaer Str. 20, Berlin 31

Tel. 854 14 61

Sportwart: Helmut Sandmann Kantstraße 26. Berlin 12

Tel. 312 57 46

Jugendwart: Christel Peschke

Pfalzburger Straße 52, Berlin 31

Tel. 87 35 47

Kassenwart: Herbert Krahm

Reichsstraße 102, Berlin 19

Tel. 304 76 82

6 SV Berliner Disconto Bank, Tennis-Abt. 741 24 44

Ankogelweg 44 (Nähe Tauernallee), Berlin 42 Geschäftsstelle: Otto-Suhr-Allee 6—16 Tel. 340 72 81 (Durchwahl) Vorsitzender: Walter Seipoldt

Tauernallee 18, Berlin 42

Tel. 741 14 88 p. 340 72 81 g.

Sportwart: Hartmut Tech

Gäßnerweg 37, Berlin 42

Tel. 751 35 34 Horst Laucke

Steinstraße 24 a. Berlin 49

Tel. 745 67 51 p.

69 10 31 g. App. 3424

Kassenwart: Klaus Junak

Jugendwart:

Furkastraße 89, Berlin 42

Tel. 741 16 22

7 Berliner Hockey-Club e. V., Tennis-Abt.

Wilskistraße (Ernst-Reuter-Sportfeld), Berlin 37

813 39 70 (Ökonomie) 813 61 55 (Sekretariat)

Mittw.-Fr. 16-19 Uhr

Vorsitzender: Hans Lehmann

Onkel-Tom-Straße 91, Berlin 37

Tel. 813 26 02 p. 721 10 66 g. 751 20 97 g.

Sportwart: Dr. Rosemarie Mossdorf

Prinzregentenstraße 83, Berlin 31

Tel. 854 36 96 p. Siegfried Köhler

Jugendwart: Siegfried Köhler

Löhleinstraße 47 a, Berlin 33

Tel. 832 66 29 p. 307 59 81 g.

Kassenwart u.

Geschäftsstelle: Kurt Hamel

Offenbacher Straße 27, Berlin 33

Tel. 821 68 47

8 VfL Berliner Lehrer e. V.,

Tennis-Abt. 75 02 61 App. 235

Bosestraße 20 (Friedrich-Ebert-Stadion), Berlin 42 Vorsitzender: Oskar Rimmelspacher

Vorsitzender: Oskar Rimmelspacher Rothariweg 4, Berlin 42

Tel. 753 74 83

Sportwart: Walter Hausmann

Burchardstraße 33, Berlin 42

Tel. 753 72 64

Kassenwart: Wolfgang Lewin

Wermuthweg 3, Berlin 47

Tel. 604 79 49

9 Berliner Schlittschuh-Club e. V.,

Abt. Tennis 305

305 50 20 Sekretariat a 19 305 50 10 Ökonomie

Glockenturmstraße 21, Berlin 19 Abteilungsltr.: H.-G. Mössner

Sportwart:

ssner

Bayernallee 44, Berlin 19

Tel. 302 13 13

Heinz Freitag

Kastanienallee 29, Berlin 19

Tel. 302 29 23

Jugendwart: Werner Raigrotzky

Reichsstraße 90, Berlin 19

Tel. 304 93 23

Kassenwart: zur Zeit nicht besetzt

BERLINER TENNIS-VERBAND

Postanschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

Ehrenvorsitzender: Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)

Berlin 33, Schlangenbader Str. 78, Tel. 824 43 68

Ehrenmitglied: Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)

Berlin 41, Südendstr. 60, Tel. 791 76 70

Vorstand

1. Vorsitzender: Walther Rosenthal (TC "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.) Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 868 12 00 von 8 bis 16 Uhr, 817 51 74 privat.

Stellvertreter: Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.).

Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 301 57 57 (Gesch.), Tel. 811 51 26 privat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.).

Berlin 51, Gotthardtstraße 13-15, Tel. 496 22 59.

Sportwart: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.), Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 39 40 11, App. 627 von 9-16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.), Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 817 30 31 (Gesch.),

Tel. 801 72 02 privat.

Schriftführer: Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e. V.), Berlin 28, Drewitzer Str. 15, Tel. 404 13 73.

Jugendwart: Walter Esser (BTTC "Grün-Weiß" e. V.) Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 742 40 16 von 8 bis 16 Uhr, Tel. 773 46 57 privat.

Erweiterter Vorstand:

Oberliga-Sportwart: Ernst Plötz (Tempelhofer TC), Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 753 59 44 privat, dienstl. 331 20 26. App. 203

Verbandsliga-Sportwart: Hans Becker, (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Berlin 42, Burchardstraße 31, Tel. 753 78 02 privat, 314 42 02 dienstl.

Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Herren): Heinz Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 42, Komturstraße 76, Tel. 752 43 43

Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen): Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club). Berlin 42, Komturstraße 76, Tel. 752 43 43

Senioren-Sportwart: Hans Nürnberg (TU "Grün-Weiß"), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 491 46 27

Pressewart: Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a, Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (Svg Reinickendorf 1896), Berlin 52, Zobeltitzstr. 98, Tel. 412 60 45 privat.

Referent für Schultennis:

Carola Meyer (BSV 92), Berlin 19, Vereinsweg 2, Tel. 306 32 73 privat, dienstl. 87 02 91 App. 99.

10 Berliner Sport-Club, Tennis-Abt.

Cunostraße 28, Berlin 33

Vorsitzender: Klaus Rüdiger

Alt-Britz 49 a, Berlin 47

Tel. 606 35 90 p. 267 38 09 g.

Sportwart:

Ernst Timmermann

Sodener Straße 26, Berlin 33

Tel. 823 24 25

Jugendwart:

Wolfgang Meyer

Unter den Eichen 107, Berlin 45

Tel. 832 95 55 865 24 64

Kassenwart:

Günter Herrmann

Am Wieselbau 40, Berlin 37

Tel. 813 70 98 p. 340 64 66 g. Berliner Tennis- und Tischtennis-Club 711 65 76 "Grün-Weiß" e. V. (B.T.T.C.)

Scheelestraße 45 (Zufahrt von Schütte-Lanz-Straße), Berlin 45

9 Plätze (Kunststoff), 2 feste Hallen, 1 Traglufthalle

Vorsitzender: Harry Bengsch

Friedrichsruher Straße 17 a, Berlin 41

Tel. 888 24 76 (tagsüber)

Harald Bortels Sportwart:

Charlottenstraße 33 a, Berlin 46

Tel. 771 87 92

Jugendwart:

Jürgen Grave

Sondershauser Straße 75, Berlin 46

Tel. 711 58 62

Udo Nickel Kassenwart:

Blochmannstraße 41, Berlin 45 Tel. 31 08 41 (tagsüber)

Berliner Sport-Verein 1892 e. V., Tennis-Abt.

823 41 47

823 58 57

Fritz-Wildung-Straße 23, Berlin 33

Vorsitzender:

Horst Joecks

Mariendorfer Damm 30, Berlin 42

Tel. 706 41 08

Sportwart:

Wolfgang Haase

Schleinitzstraße 3, Berlin 33

Tel. 886 82 86

Jugendwart:

Udo Pinnau

Schellendorfstraße 23 a, Berlin 33

Tel. 823 83 15

Kassenwart:

Liselotte Meynen Weimarische Straße 26, Berlin 31

Tel. 853 14 92

Betriebssportgemeinschaft der

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e. V., Abt. Tennis (BfA)

Kurpromenade 51, Berlin 22 (Glienicke)

Vorsitzender: Bernhard Schmiemann

Tharandter Straße 5, Berlin 31

Tel. 8542995 p. 86 52 43 52 g.

Sportwart: Günter Wickert

> Altenburger Allee 14 a, Berlin 19 Tel. 7 12 24 47 und 3 05 44 43 p.

86 52 31 68 g.



14 Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V. 771 68 86 Leonorenstr. 37/39. Berlin 46 (hinter der Schwimmhalle) 10 Plätze, 1 Losberger Halle

Vorsitzender: Heinz Deutschendorf

Heesestraße 11, Berlin 41

Tel. 89 10 01

Sportwart:

Gunter Wapler

Klingsorstraße 28, Berlin 41

Tel. 792 53 10

Jugendwart:

Hartmut M. Schlehuber

Potsdamer Straße 50, Berlin 45

Tel. 833 71 29

Kassenwart:

Werner Nev

Riemeisterstraße 120, Berlin 37

Tel. 333 68 97

Tennis-Club 1899 e. V. Blau-Weiß

826 48 66 Ökonomie: 826 49 66

Waldmeisterstraße / Ecke Wildpfad, Berlin 33

Vorsitzender: Carl Arnold Munzel

Gerichtstraße 12, Berlin 65

Tel. 461 80 58/57 g. Benno Müller-Trobach

Sportwart: Furtwänglerstraße 23, Berlin 33

Tel. 815 41 72 / 825 88 21

Jugendwart: Heidi Nitze

Reichsstraße 2, Berlin 19

Tel. 302 79 18

Schatzmeister: Werner Vehse

Wittelsbacher Straße 10 a, Berlin 31

16 Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V. 601 45 80

Buschkrugallee 150-175, Berlin 47

Vorsitzender: Jochen Lehmann

Fritz-Erler-Allee 146, Berlin 47

Tel. 603 23 79

Sportwart: Siegfried Operhalsky

Theodor-Loos-Weg 36, Berlin 47

Tel. 661 13 02 p. 850 42 95 g.

Christa Böske Jugendwart:

Westkammstraße 9, Berlin 48

Tel. 721 92 02

Kassenwart: Bernd Friedel

Goldammerstraße 28, Berlin 47

Tel. 662 28 05 p. 323 20 08 g.

Geschäftsstelle: Gunda Grüttner

Anna-Siemsen-Weg 3. Berlin 47

Tel. 603 57 23

Sport-Club "Brandenburg" e. V.

302 69 49

Tennisabteilung

Harbigstraße/Ecke Maikäferpfad, Berlin 19 9 Plätze, 1 Traglufthalle mit 2 Spielflächen

Vorsitzender: Egon Syll

Spessartstraße 16, Berlin 31

Tel. 821 77 20

Sportwart: Hergard Zoëga

Markgraf-Albrecht-Straße 10, Berlin 31

Tel. 323 17 76

Kurt Brimmer Jugendwart:

Elberfelder Straße 13, Berlin 21

Tel. 391 16 73

Kassenwart: Miroslav Sulc

Landshuter Straße 38, Berlin 30

Tel. 24 46 36

Geschäftsstelle: Beate Engler

Nassauische Straße 43, Berlin 31

Tel. 861 75 38

Dahlemer Tennisclub e. V.

832 50 42

Podbielskiallee 46, Berlin 33 7 Plätze, 2 Traglufthallen

Dr. Konrad von der Gablentz Vorsitzender:

Reifträgerweg 13 a, Berlin 38

Tel. 803 80 33

Wolfgang Krankemann Sportwart:

Suchlandstraße 13, Berlin 41

Tel. 791 63 99

Jürgen Carow Jugendwart:

Konstanzer Straße 4, Berlin 31

Ernst Timmermann Kassenwart:

Rudolf-Mosse-Straße 3, Berlin 33

Tel. 823 66 45

19 STC Carl-Diem-Oberschule

335 20 06

Am Forstacker 9-11, Berlin 20

Günther Holzwarth Vorsitzender:

Radelandstraße 46 a, Berlin 20

Tel. 375 23 23 p. 335 20 06 g.

Wolfgang Sachs

Königstraße 8, Berlin 20 Tel. 375 35 76 p.

335 20 85 g.

Jugendwart: Hans-Peter Holzwarth

Radelandstraße 46 a, Berlin 20

Tel. 375 23 23

Geschäftsführer

Sportwart:

u. Kassenwart: Inge Arhilger

Angerburger Allee 19, Berlin 19

Tel. 305 43 54 p. 335 20 06 g. 20 Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.

Schönfließer Straße 11 a. Berlin 28

Johannes Neumann Vorsitzender:

Ortwinstraße 1-3, Berlin 28

Tel. 401 54 78 p. 451 26 44 g.

Sportwart:

Klaus Schlegel

Wiltinger Straße 18, Berlin 28

Tel. 401 92 93 p. 267 31 37 g.

Jugendwart:

Uwe Jäger

Zeltinger Straße 69, Berlin 28

Tel. 401 22 93

Kassenwart:

Hans-Georg Vollmers Edelhofdamm 5, Berlin 28

Tel. 401 43 64 p. 461 29 67 g.

21 Berliner Tennisclub Gropiusstadt e. V.

66 70 50

Matthäusweg 4-22, Berlin 47 5 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender:

Joachim R. Kassebohm

Horst-Caspar-Steig 1, Berlin 47

Tel. 661 22 03 p. 319 52 18 g.

Sportwart:

Detley Lambert

Ordensmeisterstraße 60, Berlin 42

Tel. 751 34 51

Jugendwart:

Rosemarie Kehren

Glashütterweg 80, Berlin 47

Tel. 663 72 16

Kassenwart:

Joachim Borner

Theodor-Loos-Weg 42, Berlin 47

Tel. 662 13 28

22 Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V. 786 10 19

Paradestraße 28-32, Berlin 42

Vorsitzender:

Ernest H. Javitz

Tempelhofer Damm 48, Berlin 42

Tel. 786 66 00 p. 691 90 01 g.

Sportwart:

Dieter Schulz

Rangsdorfer Straße 25, Berlin 49

Tel. 744 84 52 p. 881 90 01 g.

Peter Emmerich

Fasanenstraße 54, Berlin 15

Tel. 881 55 19 p. 7882 - 1 g.

Kassenwart:

Jugendwart:

Harro Schrader

Tempelhofer Damm 70, Berlin 42

Tel. 786 31 37 p. 343 92 23 g.

23 Grunewald Tennis-Club e.V. 823 34 88 (Sekretariat) Flinsberger Platz 8—14, Berlin 33 823 76 26 (Ökonomie)

Vorsitzender:

Rudi Retzlaff

Ilmenauer Straße 10 a, Berlin 33

Tel. 826 49 69

Sportwart:

Udo Tiedke

Warmbrunner Straße 39, Berlin 33

Tel. 823 83 01

Jugendwart:

Gabriele Krohn

Langkofelweg 9, Berlin 46

Tel. 774 28 40

Kassenwart:

Friedrich Noll

Unter den Eichen 57, Berlin 45

Tel. 832 66 10





|

Für Ihren Holz- oder Metallschläger, elastisch und haltbar

Fragen Sie bitte Ihren Fachhändler

Alleinimporteur: A. F. RASSAU Fährhausstraße 23 2000 Hamburg 76 Tel. (040) 229 30 04 Telex 2/15173 pepri d

24 Hermsdorfer Sport-Club 1906 e. V.

Boumannstraße 11-13, Berlin 28

7 Plätze

Jugendwart:

Vorsitzender: Dieter Werschke

Heidenheimer Straße 43, Berlin 28

404 13 30

Tel. 404 87 37 p. 891 30 15 g.

Walter Wiedenhaupt Sportwart:

Berliner Straße 139, Berlin 28

Tel. 404 95 10 p. 867 45 12 Dieter Schulte

Am Ried 16-18, Berlin 28

Tel. 404 22 51

Jean C. G. Müller Schatzmeister:

Hermsdorfer Damm 210/212, Berlin 28

Tel. 404 74 25 p.

25 Tennis-Club Hohengatow

Waldschluchtpfad 1, Berlin 22

Dr. K.-H. Schöldgen Vorsitzender:

Im Eulengrund 23, Berlin 22

Tel 353 54 18

Sportwart: Dieter Rohde

Kaiser-Friedrich-Straße 1 a. Berlin 10

Tel. 395 38 80

Kassenwart: K.-H. Wevrauch

Wickramstraße 17, Berlin 22

Tel. 353 53 58 Geschäftsstelle: Renate Böck

Grimmelshausen Straße 26, Berlin 22

Tel. 353 38 76

26 Nikolassee-Tennis-Club "Die Känguruhs" e. V.

Spanische Alle 170, Berlin 38 10 Plätze, 1 Traglufthalle

803 71 70 (Sekretariat) 803 58 89 (Ökonomie)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Helmut Schirmer

Damsdorfer Weg 1, Berlin 39

Tel. 805 13 27 p. 838 24 76 g.

Sportwart:

Johannes Heckmann

Machnower Straße 39, Berlin 37

Tel. 802 68 51 p. 302 20 36 g.

Jugendwart:

Kassenwart:

Carsten Keller

Detmolder Straße 64 a. Berlin 31

Tel. 853 14 56 p./g. Helmut Hoffmann

Königsallee 16 c, Berlin 33

Tel. 892 21 26 p. 8104 31 12 g. 27 Tennisclub "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.

Bäkestraße 13, Berlin 45

Vorsitzender: Theo Alber

Ringstraße 98, Berlin 45

Tel. 833 76 60

Sportwart: Karl-Heinz Freitag

Finchleystraße 4, Berlin 49

Tel. 745 58 74

Rudolf Ringer Jugendwart:

Vionvillestraße 9. Berlin 41

Tel. 771 71 73

Kassenwart: Werner Eberle

Luisenstraße 28, Berlin 45

Tel. 772 52 30

28 Tennisclub Lichtenrade Weiß-Gelb e. V. 744 87 79

Hohenzollernstraße 18 a. Berlin 49

Vorsitzender: Jürgen Streich

Greulichstraße 32, Berlin 48

Tel. 721 13 30 p. 811 33 22 g.

Sportwart: Matthias Kranz

Krügerstraße 21. Berlin 49

Tel. 744 84 94

Jugendwart: Willi Siefert

Haewererweg 6, Berlin 47

Tel. 742 54 50

Kassenwart: Karsten Braun

Goldschmidtweg 17 a, Berlin 49

Tel. 745 42 79

Geschäftsstelle: Helga Braun

Rotenkruger Weg 15, Berlin 49

Tel. 745 89 57

29 Tennis-Club Mariendorf e.V. 703 72 37

Wildspitzweg 12-46, Berlin 42

703 13 24 (ab 2. Halbjahr 1977)

(Dr. Hans-Hess-Stadion -Allianz-Stadion)

Vorsitzender: Joachim Tiefenbach

Glärnischweg 3, Berlin 42

Tel. 396 40 77 g.

741 21 23 (741 70 44) p.

Sportwart: Eghard Viereck

Leonberger Ring 50, Berlin 47

Tel. 604 57 80

Helmut Franz Jugendwart:

Geibelstraße 44, Berlin 49

Tel. 742 57 73 395 30 41 g.

Kassenwart:

Gert Schultze

Einödshofer Weg 7, Berlin 42

Tel. 706 20 55

harz lernen Laien denn wir sind darauf spezialisiert, Ihnen die ersten Schritte beizubringen. Bei uns ist Tennislernen Urlaubsspaß und



6 Tage Urlaub mit Tennisschule in Wieda ab

Kein Risiko für Sie:

* Kaufen Sie noch keine teure * moderne Anlagen mit Ausrüstung. Die wird bei uns gestellt.

Lassen Sie sich bei uns testen, ehe Sie in einen Klub eintreten. Sie wissen * nachmittags bleibt die Halle nach einer Woche, daß es Ihnen riesigen Spaß macht.

Wir bieten Ihnen:

Tennishalle und jungen, dynamischen Lehrern.

Gruppen von höchstens fünf Teilnehmern.

oder der Außenplatz für Sie reserviert.

Kurbetriebs-GmbH "Im Südharz' Rathaus, 3426 Wieda/Südharz, Tel. 05586/311 30 Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e. V.

Hannemannstraße 3. Berlin 47

Vorsitzender: Hans Barta

Hasenheide 119, Berlin 61

Tel. 624 61 86

Sportwart:

Heinz Böhm

Bernsteinring 133, Berlin 47

Tel. 741 47 83

Jugendwart:

Ulrich Mönck Miningstraße 74, Berlin 47

Tel. 606 28 23

Kassenwart.

Jürgen Koehn

Dröpkeweg 5, Berlin 47

Tel. 604 55 16

Geschäftsstelle: Waltraud Gieler

Bruno-Taut-Ring 9, Berlin 47

Tel. 601 54 31

31 Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.

Kirchweg 24-26, Berlin 38

8 Plätze, 1 Traglufthalle (mit

803 54 32 (Sekretariat)

606 26 00

2 Spielfeldern)

Vorsitzender:

Dr. Dieter Rewicki

Schopenhauerstraße 5, Berlin 38

Tel. 801 20 81 p. 838 26 26 g.

Sportwart:

Hans Aribert Sudrow

Potsdamer Chaussee 35, Berlin 38

Tel. 803 45 35 p. 267 22 20 g.

Jugendwart:

Ruth Lucke

Inselstraße 9, Berlin 38

Tel. 803 56 19

Kassenwart:

Marino Selva

Rhumeweg 7, Berlin 37

Tel. 802 77 07 p. 759 82 55 g.

Geschäftsstelle: siehe Klubanschrift

32 Olympischer Sport-Club e. V.

782 29 90

Tennis-Abteilung

Vorarlberger Damm 37 Ecke Priesterweg, Berlin 62

Vorsitzender:

Herbert Jung

Semnonenweg 15, Berlin 20

Tel. 361 45 41

Sportwart:

Alfred Krüger

Heylstraße 30, Berlin 62

Tel. 781 56 11

Jugendwart:

Dirk Kleemann

Dickhardtstraße 2, Berlin 41

Kassenwart:

Jürgen Schwarz

Anna-Siemsen-Weg 27, Berlin 47

Tel. 603 44 55

Geschäftsstelle: Günter Viol

Ramsteinweg 31 a, Berlin 37

Tel. 815 37 79

33 SV OSRAM, Tennisabteilung

Nordufer 28 (Nähe Freibad Plötzensee), Berlin 65

Vorsitzender: Günter Reichow

Meininger Straße 11, Berlin 62

Tel. 784 68 62

Sportwart: Jörg Malkowski

Bundesallee 126, Berlin 41

Tel. 852 62 19

Kassenwart: Monika Röhrich

Waldsassener Straße 41, Berlin 48

Tel. 711 49 98

Geschäftsstelle: Günter Schüler

Nassauische Straße 64, Berlin 31

Tel. 87 50 27

34 Post-Sportverein Berlin e. V., Tennis-Abteilung

Seydlitzstraße 71, Berlin 46

Vorsitzender: Manfred Gwosdz

Grassoweg 13, Berlin 39

Tel. 805 22 94 p. 758 21 69 g.

Sportwart:

Jugendwart:

Michael Haragal

Lakenfelder Weg 28, Berlin 47

Tel. 663 13 21

Frank Helbig

Waldsassener Straße 27, Berlin 48

Tel. 711 43 19

Kassenwart: Horst Voigt

General-Barby-Straße 114, Berlin 52

Tel. 412 38 11 p. 26 84 20

35 BFC "Preussen" e. V., Tennisabteilung

Malteserstraße 24-36, Berlin 46

9 Plätze, 1 Traglufthalle Vorsitzender: Peter Klein

Waldsassener Straße 40, Berlin 48

Tel. 711 44 97

Sportwart: Ursula Zschörper

Alt-Mariendorf 25 c, Berlin 42

Tel. 706 66 85

Jugendwart: Horst Leopold

Marchandstraße 6 a, Berlin 46

Tel. 775 19 71

Kassenwart und

Geschäftsstelle: Wilhelm Schulz

Rodacher Weg 9, Berlin 46

Tel. 711 60 67

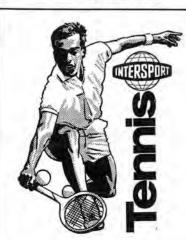
36 BSC Rehberge 1945 e. V., Abt. Tennis 751 35 15

Sambesistraße 11, Berlin 65

Vorsitzender: Robert Ertel

Ostender Straße 37 A. Berlin 65

Tel. 453 60 46



TENNIS MIRAU

Interationale Moden - Head Bogner Tennis-Schnellservice - Tennisplatz-Zubehör

SPORTHAUS HANSEN Karl-Marx-Straße 37 Telefon: 623 20 22

SPORTHAUS MIRAU Kurfürstendamm 97 Telefon: 323 10 11

Jonny Schmidt Sportwart:

Transvaalstraße 35 a, Berlin 65

Tel. 451 42 15

Jugendwart:

Rudi Nitze

Roedernallee 134, Berlin 26

Tel. 411 77 68

Kassenwart:

Christel Fritsche

Martin-Opitz-Straße 3, Berlin 65

Tel. 461 26 23

37 SVR Reinickendorf 1896 e. V., Tennis-Abteilung

Königshorster Straße, Berlin 26

412 79 86

Vorsitzender: Horst Weichert

Scharnweberstraße 42, Berlin 52

Tel. 4 12 13 24 p. 69 93 53 45 g.

Sportwart:

Dieter Hesse

Schwambzeile 1, Berlin 13

Tel, 381 83 13 p. 614 73 78 g.

Jugendwart:

Manfred Drews Titusweg 39, Berlin 27

Tel. 433 79 70

Kassenwart:

Helmut Lemke

Senftenberger Ring 13, Berlin 26

Tel. 415 41 99

38 Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V. 451 43 05

Stadion Rehberge/Westseite, Afrikanische Straße, Eingang: Otawistraße oder Petersallee, Berlin 65

Vorsitzender:

Otto Bublitz

Ariadnestraße 14, Berlin 28

Tel. 401 22 28 p. 412 22 11/12 g.

Sportwart:

Dieter von der Horst Westendallee 53, Berlin 19

Tel. 305 39 17 p. 883 60 64 g.

Jugendwart:

Gisela Rüdiger

Cambridger Straße 6, Berlin 65

Tel. 452 11 02

Kassenwart und

Geschäftsstelle: Erwin Becker

Erholungsweg 10, Berlin 27

Tel. 433 25 01 p. 45 78 53 g.

39 Lawn-Tennis-Turnier-Club 826 22 07 (Sekretariat) "Rot-Weiß" e. V. 825 80 93 (Ökonomie)

Oberhaardter Weg 47-55, Berlin 33

17 Plätze (4 Greenset-Spielfelder), 3 Traglufthallen

Vorsitzender: Wolfgang A. Hofer

Winklerstraße 17 a, Berlin 33

Tel. 891 20 58

Eberhard Wensky

Sportwart:

Oberhaardter Weg 47-55, Berlin 33

Tel. 826 22 07

Jugendwart: Wilfried A. Bruckmann

Hohenzollerndamm 81, Berlin 33

Tel. 826 18 08

Schatzmeister: Diether Hillmer

Griegstraße 2, Berlin 33

Tel. 826 23 54

Geschäftsstelle: siehe Vereinsanschrift

40 Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V. Tennis-Abteilung

Platzanlage: Karl-Marx-Straße 275, Berlin 44

Vorsitzender: Peter Neugebauer

Torgelowweg 20, Berlin 47

Tel. 663 69 15

Sportwart: Wolfgang Flach

Margueritenring 46, Berlin 47

Brigitte Neugebauer Kassenwart:

Torgelowweg 20, Berlin 47

Tel. 663 69 15

Sportvereinigung der Senatsverwaltungen 823 58 57 Abt. Tennis

Platzanlage: Cunostraße 28, Berlin 33

Franz Krämer Vorsitzender:

Ceciliengärten 22, Berlin 41

Tel. 851 75 93 p. 783 38 81 g.

Sportwart: Peter-Ulrich Kuhnert

Mannheimer Straße 9 a. Berlin 31

Tel. 861 87 10

Karlheinz Kupfermann Kassenwart:

Treptower Straße 92/93, Berlin 44

Tel. 681 73 93

42 Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V. 381 32 00

Schuckertdamm 345, Berlin 13

Vorsitzender: Arno Sawallisch

Heilmannring 59 b, Berlin 13

Tel. 381 46 92 p. 386 55 15 g.

Sportwart: Karl-Peter Fritsch

Gatower Straße 114/116, Berlin 20

Tel. 362 29 98 p. 386 51 43 g.

Jugendwart: Markus Lubitz

Haeftenzeile 6, Berlin 20 Tel. 381 85 75 p.

Kassenwart: Wolfgang Burkmüller

Uhlandstraße 79 a, Berlin 31

Tel. 87 22 96

SC Siemensstadt Berlin e. V.

382 13 04

Abt. Tennis

Saatwinklerdamm (Jungfernheide), Berlin 13

Jürgen Rötche Vorsitzender:

Berliner Straße 54, Berlin 28

Tel. 404 68 54 p. 2 58 65 g.

Sportwart: Ulrich Drever

Hoka III Straße G Nr. 1, Berlin 13

Tel. 334 33 77 Hartmut Fricke

Jugendwart: Buchwald Zeile 38 a, Berlin 22

Tel. 361 41 50

Ursula Losensky

Kassenwart:

Heilmannring 55 a, Berlin 13

Tel. 381 40 49

Geschäftsstelle: Goebelstraße 143, Berlin 13

44 TSV Spandau 1860 e.V., Tennis-Abteilung 331 35 09

Elsgrabenweg (Teltower Schanze), Berlin 20

Vorsitzender: Werner Möller

Kassenwart:

Ruhlebener Straße 161, Berlin 20

Tel. 331 55 88

Soprtwart: Manfred Wende

Ruhlebener Straße 129, Berlin 20

Tel. 331 44 09 p. 323 82 51 g.

Jugendwart: Renate Schindler

Angerburger Allee 59, Berlin 19

Tel. 304 09 17

Harry Lux

Seecktstraße 5 b, Berlin 20

Tel. 331 18 35

45 Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.

Elsgrabenweg 25 (Teltower Schanze), Berlin 20 332 19 10

Hans-Jürgen Hagen Vorsitzender:

Krohnweg 5 e, Berlin 22

Tel. 353 55 48

Sportwart:

Dr. Georg Marsen

Contessaweg 35, Berlin 22

Tel. 353 11 98

Jugendwart:

Brigitte Schüler

Schmiljanstraße 27, Berlin 41

Tel. 851 55 66

Kassenwart:

Michael Müller-Wilfing Droysenstraße 12, Berlin 12

Tel. 323 53 93

Geschäftsstelle: Udo Kleschin

Südekumzeile 13 c, Berlin 20

Tel. 366 27 10

46 Wasserfreunde Spandau 04, e. V., Tennis-Abteilung

An der Zitadelle, Berlin 20

383 13 29

Vorsitzender: (Abt.-Leiter)

Werner Bunte

Streitstraße 32. Berlin 20 Tel. 335 91 32

Sportwart:

Harald Richter

Falkenseer Chaussee 199, Berlin 22

Tel. 373 25 57

Jugendwart:

Manfred Hecht

Weißenstadter Ring 2, Berlin 20

Tel. 366 36 77

Kassenwart:

Reinhard Kägebein

Falkenseer Chaussee 199, Berlin 20

Tel. 337 53 16

Geschäftsstelle: Kronprinzenstraße 13, Berlin 20

Tel. 375 54 07

47 Tennis-Club SCC e. V.

302 62 24

Waldschulallee 37-57, Berlin 19 Ökonomie: 301 70 31

12 Plätze, 1 Traglufthalle

Vorsitzender:

Jürgen Thron

Stuhmer Allee 1, Berlin 19

Tel. 304 33 97

Sportwart:

Jochen Fitting

Kaiser-Friedrich-Straße 6, Berlin 10

Tel. 343 11 93

Jugendwart:

Manfred Gatza

Heiligendammer Straße 7, Berlin 33

Tel. 824 77 71

Kassenwart:

Jürgen Heidrich Zillestraße 35, Berlin 10

Tel. 341 98 50

48 Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.

834 10 47

Gélieustraße 4. Berlin 45

Vorsitzender: Matthias Kohlhase

Georg-Wilhelm-Straße 12. Berlin 31

Tel. 892 60 16 p. 314 23 67 g.

Sportwart:

Horst Amphlett

(Herren)

Bismarckstraße 30 b. Berlin 41

Tel. 795 52 67

Sportwart:

Dieter Möhring

(Damen)

Tulpenstraße 16, Berlin 45

Tel. 834 45 45 p. 258 23 19 g.

Jugendwart:

Bernd Krause

Bechstedter Weg 1, Berlin 31

Tel. 823 79 72 Hannelore Berndt

Kassenwart:

Gélieusstraße 3, Berlin 45

Tel. 834 41 88

Geschäftsstelle: s. Anschrift 1. Vorsitzender

"SUTOS" Sport- und Turnverein Olympia

Spandau 1917 e. V., Tennis-Abteilung 335 25 49

Wichernstraße 55, Berlin 20

Vorsitzender: Klaus Fuchs

Pfefferweg 5, Berlin 20 Tel. 373 62 71 p.

881 20 26 g.

Sportwart:

Jugendwart:

Sportwart:

Jugendwart:

Prof. Siegfried Seeck

Straßburger Straße 14, Berlin 20

Tel. 331 71 14

Hans-Joachim Wolf

Aspenweg 4, Berlin 20

Tel. 335 88 67 p.

753 30 57 g.

Kassenwart: Horst Wolff

Falkenseer Damm 4, Berlin 20

Tel. 333 22 17 p.

881 10 91 g.

Geschäftsstelle: s. Anschrift 1. Vorsitzender

50 Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e. V. Tegel

Gabrielenstraße 73-75. Berlin 27

433 73 17

433 01 21

Vorsitzender: Klaus Wittstock

Am Krähenberg 15, Berlin 27

Tel. 431 57 83

Jürgen Ophoff

Brunowstraße 47, Berlin 27

Tel. 433 60 77

Elke Rosenberg

Gabrielenstraße 61, Berlin 27

Tel. 434 24 84 p. 43 20 61 g.

Kassenwart: Wolfgang Zickerick

Riemerstraße 10, Berlin 27

Tel. 433 41 03

Geschäftsstelle: Wolfgang Leder

Karmeliterweg 23, Berlin 28

Tel. 401 18 24

51 Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V.

Tennis-Abteilung

Hatzfeldallee 29, Berlin 27

Peter Hennig Kammgasse 6, Berlin 28

Tel. 401 62 39

Sportwart:

Abt.-Leiter:

Peter Klingsporn Waidmannsluster Damm 11, Berlin 27

Tel. 433 44 66

Horst Lobert

Wilkestraße 15 a, Berlin 27 Tel. 433 81 74

Jugendwart: Lutz Müller

Otisstraße 62, Berlin 52

Tel. 413 49 97

52 Tempelhofer Tennis-Club e. V.

751 76 03

Bosestraße 6, Berlin 42

Vorsitzender: Dr. Kurt Möser

Siemensstraße 7, Berlin 46

Tel. 796 42 97

Sportwart: Siegfried Gießler

Eisenacher Straße 59, Berlin 42

Tel. 706 34 25

Jugendwart: Fredi Knieß

Schreiberring 27, Berlin 42

Tel. 786 87 30

Günter Bergemann Schatzmeister:

Bosestraße 47, Berlin 42

Tel. 752 42 43

Tel. 753 34 86

Geschäftsstelle: Ursula Zarzycki

Attilastraße 87 f, Berlin 46

495 36 17

53 Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.

Klemkestraße 41 a, Berlin 51

Hans-Ulrich Machner Vorsitzender: Gotthardtstraße 13-15, Berlin 51

Tel. 496 22 59

Sportwart:

Horst Reichenwallner

Montanstraße 7. Berlin 51

Tel. 411 80 81/83

Jugendwart:

Dieter Fauer

Klenzepfad 44, Berlin 51

Tel. 496 45 92

Kassenwart:

Klaus Körner

Eisbärenweg 8, Berlin 51

Tel. 495 14 80

54 Tennis-Club Tiergarten e. V. (schwarz-weiß)

Geschäftsstelle: s. Anschrift 1. Vorsitzender

58 Tennis-Club Westend 59 e. V.

382 25 64

805 21 38

813 72 29

Saatwinkler Damm / Jungfernheideweg, Berlin 13

Gerhard Grigoleit

Tel. 805 24 22

Tel. 805 23 45

Tel. 826 19 80

Udo Zwanziger

Bernhard Füchsel

Arnold-Knoblauch-Ring 22, Berlin 39

Arnold-Knoblauch-Ring 31, Berlin 39

Ilmenauer Straße 11, Berlin 33

Vorsitzender:

Vorsitzender:

Sportwart:

Jugendwart:

Kassenwart:

Günther Weise Delpzeile 5, Berlin 13

Tel. 381 50 74

Sportwart:

394 17 06

Holger Feyer

Kurfürstendamm 132 a, Berlin 31

Tel. 886 71 32

Jugendwart: Ilka Hilb

Grüner Wall 17, Berlin 22

Tel. 353 49 17

Kassenwart: Rudolf Range

59 Tennis-Club Westfalia e. V.

Hohenzollernstraße 22, Berlin 39

Schatzmeister: Svoilla Wunderlich

(Geschäftsstelle) Düsseldorfer Straße 11, Berlin 15

Günter Welbhoff

Tel. 416 29 06

(sieh@ Vereinsanschrift)

Treuenbrietzener Straße 17, Berlin 26

Tel. 881 58 44

Kruppstraße 14 a, Berlin 21 Vorsitzender: Heinz Rabe

Kruppstraße 5, Berlin 21

Tel. 394 25 91

Sportwart: Achim Schröter

Putlitzstraße 2, Berlin 21

Tel. 396 33 95 Eva Rapp

Jugendwart:

Kurfürstenstraße 62. Berlin 28

Tel. 404 52 64

Kassenwart: Carl Holtz

Lüneburger Straße 27, Berlin 21

Tel. 392 76 64

55 Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. (TiB)

Tennis-Abteilung

691 83 55

Columbiadamm 111-135,

691 65 61 (Ökonomie)

Berlin 61

691 83 95 (Geschäftsstelle)

7 Plätze

Vorsitzender: Günter Asmus

Kösener Straße 11, Berlin 33

Tel. 825 83 33

Sportwart:

Heinz Zechlin

Grauwackeweg 8, Berlin 47

Tel. 742 77 96

Bernd Sawade Jugendwart:

Hohenzollerndamm 185, Berlin 31

Tel. 87 63 29

Kassenwart:

Axel Tabert

Rathausstraße 82, Berlin 42

Tel. 705 88 82

60 Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V., Tennis-Abteilung

Sven-Hedin-Straße 85, Berlin 37

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Parr

Laehrstraße 23. Berlin 37

Tel. 815 34 43

Sportwart:

Horst Losensky

Lupsteiner Weg 55, Berlin 37

Tel. 815 39 22

Jugendwart:

451 03 33

Peter Greinert

Im Gestell 4, Berlin 37

Tel. 813 24 36

Kassenwart:

Heinz Rosenbaum

Reiherbeize 62. Berlin 37

Tel. 813 75 06

Am Stadion Rehberge, Berlin 65

56 TSV Berlin-Wedding 1862 e. V.

Vorsitzender:

Abt. Tennis

Rolf Ipsen

Rauentaler Straße 15, Berlin 28

Tel. 401 38 24

Sportwart:

Helmut Pelz

Witzlebenstraße 40, Berlin 19

Tel. 321 22 41

Jugendwart:

Detley Kruhl Sansibarstraße 7, Berlin 65

Tel. 451 44 10

Kassenwart:

Gerhard Ozegowski

Arnstädter Straße 2, Berlin 46

Geschäftsstelle: Rolf Ipsen i. Fa. W. Urban

Hermannstraße 232, Berlin 44

Tel. von 9-17 Uhr 623 13 82

57 Tennis-Club "Weiße Bären Wannsee" e. V. 805 36 72

Alsenstraße 17. Berlin 39

Vorsitzender: Horst Grone

Straße zum Löwen 16, Berlin 39

Tel. 805 28 03

61 Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

Roonstraße 5-7, Berlin 37

801 64 26 Ökonomie: 801 27 56

Vorsitzender: Uwe Claussen

Fürstenstraße 3, Berlin 37

Tel. 801 18 59 p. 833 80 88 g.

Sportwart:

Heinz Schneider

Stubenrauchstraße 8, Berlin 37

Tel. 811 69 08

Jugendwart: Hartmut Rampoldt

Giesebrechtstraße 13, Berlin 12

Tel. 883 31 62

Joachim Barz Kassenwart:

Hans-Böhm-Zeile 22, Berlin 37

Tel. 815 33 69

Termine der Verbandsspiele 1977

Es wird jeweils auf den Plätzen des erstgenannten Vereins gespielt

HERREN-OBERLIGA

1. Mannschaften

Gruppe I

TC 1899 Blau-Weiß Sutos NTC Die Känguruhs BTC 1904 Grün-Gold Grunewald TC SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892 Dahlemer TC TK Blau-Gold Steglitz Berliner Schlittschuh-Club Tennis-Club—SCC SV Berliner Bären

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

1. Blau-Weiß-Sutos
2. Känguruhs-Grün-Gold
3. Grunewald-Wespen
4. BSV 92-Dahlem
5. BIG Steglitz-Berl, Schl.-Club
6. SCC-Berliner Bären

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

7. Sutos—Känguruhs 8. Grün-Gold—Grunewald 9. Wespen—Blau-Weiß 10. Dahlem—BlG Steglitz 11. Berl. Schl.-Club—SCC 12. Berliner Bären—BSV 92

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

13. Grunewald—Sutos 14. Blau-Weiß—Känguruhs 15. Grün-Gold—Wespen 16. SCC—Dahlem 17. BSV 92—BlG Steglitz 18. Berl. Schl.-Club—Berl. Bären

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

Grunewald—Blau-Weiß Sutos—Grün-Gold Wespen—Känguruhs SCC—BSV 92 Dahlem—Berl, Schl,-Club Berl, Bären—BlG Steglitz

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

Känguruhs—Grunewald
Grün-Gold—Blau-Weiß
Sutos—Wespen
Big Steglitz—SCC
Berl. Schl.-Club—BSV 92 Dahlem-Berliner Bären

2. Mannschaften

Gruppe I

TC 1899 Blau-Weiß Sutos Sutos NTC Die Känguruhs BTC 1904 Grün-Gold Grunewald TC SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892 BTTC Grün-Weiß TC Grün-Weiß Nikolässee LTTC Rot-Weiß Tennis-Club SCC SV Berliner Bären

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

Sutos—Blau-Weiß Grün-Gold—Känguruhs Wespen—Grunewald BTTC—BSV 92 Rot-Weiß—Nikolassee Berliner Bären—SCC

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

37. Känguruhs—Sutos 38. Grunewald—Grün-Gold 39. Blau-Weiß—Wespen 40. Nikolassee—BTTC 41. SCC—Rot-Weiß 42. BSV 92—Berliner Bären

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

Sutos-Grunewald Sutos—Grunewald Känguruhs—Blau-Weiß Wespen—Grün-Gold BTTC—SCC Nikolassee—BSV 92 Berliner Bären—Rot-Weiß

46

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

Blau-Weiß—Grunewald Grün-Gold—Sutos Känguruhs—Wespen BSV 92—SCC Rot-Weiß—BTTC Nikolassee—Berliner Bären

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

Grunewald-Känguruhs Blau-Weiß-Grün-Gold Wespen—Sutos SCC—Nikolassee BSV 92—Rot-Weiß Berliner Bären—BTTC

59.

3. Mannschaften

Gruppe I

TC 1899 Blau-Weiß Sutos Brau-weiß Sutos Grün-Gold Grün-Gold Grunewald TC SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892 BTTC Grün-Weiß TC Grün-Weiß Nikolassee LTTC Rot-Weiß Tennis-Club SCC SV Berliner Bären

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

61. Blau-Weiß—Sutos
62. Preussen—Grün-Gold
63. Grunewald—Wespen
64. BSV 92—BTTC Grün-Weiß
65. Nikolassee—Rot-Weiß
66. SCC—Berliner Bären

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr Sutos—Preussen Grün-Gold—Grunewald Wespen—Blau-Weiß BTTC—Nikolassce Roi-Weiß—SCC Berliner Bären—BSV 92

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

Grunewald—Sutos Blau-Weiß—Preussen Grün-Gold—Wespen SCC—BTTC Grün-Weiß BSV 92—Nikolassee Rot-Weiß—Berliner Bären 75. Grunewald—Blau-Weiß
Sutos—Grün-Gold
Wespen—Preussen
SCC—BSV 92
BTTC—Rot-Weiß
Berl, Bären—Nikolassee

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

Sonntag, den 22, Mai 1977, 15 Uhr Preussen—Grunewald Grün-Gold—Blau-Weiß Sutos—Wespen Nikolassee—SCC Rot-Weiß—BSV 92 ETTC—Berliner Bären

82.

4. Mannschaften

Gruppe I

TC 1899 Blou-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz NTC Die Känguruhs BTC 1904 Grün-Gold Grunewald TC SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892 Dahlemer TC

TC Grün-Weiß Nikolassee LTTC Rot-Weiß Hermsdorfer SC SV Berliner Bären

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

Lankwitz—Blau-Weiß Grün-Gold—Känguruhs Wespen—Grunewald Dahlem—BSV 92 Rot-Weiß—Nikolassee Berl. Bären—Hermsdorf 94

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

Känguruhs—Lankwitz Grunewald—Grün-Gold Blau-Weiß—Wespen Nikolassee—Dahlem Hermsdorf—Rot-Weiß BSV 92—Berliner Bären 99.

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

Lankwitz—Grunewald Känguruhs—Blau-Weiß Wespen—Grün-Gold Dahlem—Hermsdorf Nikolassee—BSV 92 105 107. Berliner Bären-Rot-Weiß

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

109. Blau-Weiß-Grunewald 110. Grün-Gold-Lankwitz 111. Känguruhs-Wespen 112. BSV 92-Hermsdorf 113. Rot-Weiß-Dahlem 114. Nikolassee-Berl, Bären

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

115. Grunewald—Känguruhs 116. Blau-Weiß—Grün-Gold 117. Wespen—Lankwitz 113. Hermsdorf—Nikolassee 119. BSV 92—Rot-Weiß 120. Berliner Bären—Dahlem

5. Mannschaften

Gruppe I

TC 1899 Blau-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz NTC Die Känguruhs BTC 1904 Grün-Gold Hermsdorfer SC SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892 TC Weiß-Rot-Neukölln TK Blau-Gold Steglitz LTTC Rot-Weiß Tennis-Club SCC SV Berliner Bären

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

121. Blau-Weiß Lankwitz 122. Känguruhs—Grün-Gold 123. Wespen—Hermsdorf * 124. BSV 92—Neukölln 125. BlG Steglitz—Rot-Weiß 126. SCC—Berliner Bären

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

127. Lankwitz—Känguruhs 128. Grün-Gold—Hermsdorf 129. Wespen—Blau-Weiß 130. Neukölln—BlG Steglitz 131. Rot-Weiß—SCC 132. Berliner Bären—BSV 92

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

133. Hermsdorf—Lankwitz 134. Blau-Weiß—Känguruhs 135. Grün-Gold—Wespen 136. SCC—Neukölln 137. BSV 92—BIG Steglitz 108. Rot-Weiß—Berl, Bären

Hinweis für alle Mannschaften!

Bei den mit einem * gekennzeichneten Spielen sind die Bälle vom Gastverein zu stellen!

DESTRUCTION OF THE PROPERTY OF

POLICIO DE LA CONTRACTORIO DE LA C

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

- 139. Hermsdorf—Blau-Weiß 140. Lankwitz—Grün-Gold 141. Wespen—Känguruhs 142. SCC—BSV 92 143. Neukölin—Rot-Weiß 144. Berl. Bären—BlG Steglitz

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

- 145. Känguruhs—Hermsdorf 146. Grün-Gold—Blau-Weiß 147. Lankwitz—Wespen 148. Blau-Gold Steglitz—SCC 149. Rot-Weiß—BSV 92 150. Neukölln—Berl. Bären

6. Mannschaften

Gruppe I

Tennis-Club SCC TC Grün-Weiß Lankwitz NTC Die Känguruhs BTC 1904 Grün-Gold Grunewald TC SV Zehlendorfer Wespen

Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892 TC Weiß-Rot Neukölln TK Blau-Gold Steglitz LTTC Rot-Weiß Steglitzer TK 1913 SV Berliner Bären

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

- 151. Lankwitz—SCC 152. Grün-Gold—Känguruhs 153. Wespen—Grunewald 154. Neukölln—BSV 92 155. Rot-Weiß—Blg Steglitz 156. Berliner Bären—STK 1913

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

- 157. Känguruhs—Lankwitz 158. Grunewald—Grün-Gold 159. SCC—Wespen 160. Blg Steglitz—Neukölln 161. STK 1913—Rot-Weiß 162. BSV 92—Berliner Bären

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

- 164.
- 165.
- Lankwitz—Grunewald Känguruhs—SCC Wespen—Grün-Gold Neukölln—STK 1913 Blg Steglitz—BSV 92 Berliner Bären—Rot-Weiß

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

- 169. SCC—Grunewald 170. Grün-Gold—Lankwitz 171. Känguruhs—Wespen 172. BSV 92—STK 1913 173. Rot-Weiß—Neukölln 174. Blg Steglitz—Berl. Bären

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

- 176. 177.

- Grunewald—Känguruhs SCC—Grün-Gold Wespen—Lankwitz STK 1913—Blg Steglitz BSV 92—Rot-Weiß Berliner Bären—Neukölln

HERREN-VERBANDSLIGA

1. Mannschaften

Gruppe I

TC Grün-Weiß Nikolassee SC Brandenburg Hermsdorfer SC Siemens TK Blau-Gold Steglitzer TK 1913 Zehlendorfer TSV von 1888

Gruppe II

TC Tiergarten Tennis-Union Grün-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz. TC Weiß-Rot Neukölln TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"

Gruppe III

ASC Spandau TC Weiße Bären Wannsee BFC Preussen TSV Spandau 1860 Berliner Sport-Club

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

- 402
- Nikolassee—Brandenburg Hermsdorf—Siemens Steglitzer TK—Z 88 Tiergarten—Tennis-Union Lankwitz—WR Neukölin ASC—Weiße Bären Preussen—Spandau 60

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

- 409 410.
- Brandenburg—Hermsdorf Siemens—STK Z 88—Nikolassee Tennis-Union—Lankwitz WR Neukölin—Lichtenrade Weiße Bären—Preussen Spandau 60—BSC 412.

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

- 415. STK—Brandenburg 416. Nikolassee—Hermsdorf 417. Siemens—Z 88 418. Lichtenrade—Tennis-Union 419. Tiergarten—Lankwitz 420. BSC—Weiße Bären 421. ASC—Preussen

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

- 423
- 425
- STK-Nikolassee
 Brandenburg-Siemens
 Z 88-Hermsdorf
 Lichtenrade-Tiergarten
 Tennis-Union-WR Neukölln
 BSC-ASC
 Weiße Bären-Spandau 60 426
- 428.

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

- 430
- 432.
- 433.
- Sonntag, den 22. Mai 1977, 9
 Hermsdorf—STK
 Siemens—Nikolassee
 Brandenburg—Z 88
 Lankwitz—Lichtenrade
 WR Neukölln—Tiergarten
 Preussen—BSC
 Spandau 60—ASC
- 435.

2. Mannschaften

Gruppe I

- TV Frohnau SC Brandenburg Hermsdorfer SC Siemens TK Blau-Gold Steglitzer Tennis-Klub 1913

Gruppe II

TC Tiergarten

BFC Preussen

- TC Tiergarten Dahlemer TC TC Grün-Weiß Lankwitz TC Weiß-Rot Neukölln TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"

Gruppe III

TC Blau-Weiß Britz TC Weisse Bären Wannsee Berliner Schlittschuh-Club TK Blau-Gold Steglitz

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

- 438.
- 420
- Brandenburg—Frohnau Siemens—Hermsdorf Dahlem—Tiergarten Neukölln—Lankwitz Weisse Bären—BIW Britz Schlittschuh-Club—Preussen 441.

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr Hermsdorf-Brandenburg

- 445.
- STK—Siemens Lankwitz—Dahlem Lichtenrade—Neukölln Preussen—Weisse Bären BlG Steglitz—BSchlC

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

- 449.
- Brandenburg—STK
 Frohnau—Hermsdorf *
 Dahlem—Lichtenrade
 Lankwitz—Tiergarten
 Weisse Bären—BlG Steglitz
 Preussen—BlW Britz 451.

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

- 454. Frohnau—STK 455. Siemens—Brandenburg 456. Tiergarten—Lichtenrade 457. Neukölln—Dahlem 458. BlW Britz—BlG Steglitz 459. BSchlC—Weisse Bären

- Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr
- 460. STK—Hermsdorf 461. Frohnau—Siemens 462. Lichtenrade—Lankwitz 463. Tiergarten—Neukölln 464. BlG Steglitz—Preussen 465. BlW Britz—BSchlC

3. Mannschaften

Gruppe 1

- TV Frohnau SC Brandenburg
- Hermsdorfer SC Siemens TK Blau-Gold Steglitzer Tennis-Klub 1913

Gruppe II

- TC Tiergarten Tennis-Union Grün-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz TC Weiss-Rot Neukölln Zehlendorfer TSV von 1888

Gruppe III

Dahlemer TC TC Weiße Bären Wannsee NTC Die Känguruhs Turngemeinde in Berlin (TiB) TK Blau-Gold Steglitz

- Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

- 466. Frohnau—Brandenburg 467. Hermsdorf—Siemens 468. Tiergarten—Tennis-Union 469. Lankwitz—Neukölln 470. Weiße Bären—Dahlem 471. Känguruhs—TiB

- Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

- 472. Brandenburg—Hermsdorf 473. Siemens—STK 474. Tennis-Union—Lankwitz 475. Neukölln—Z 88 476. Weiße Bären—Känguruhs 477. TiB BIG Steglitz
- Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr
- STK-Brandenburg
- 478. STK—Brandenburg 479. Fronnau—Hermsdorf 480. Z 88—Tennis-Union 481. Tiergarten—Lankwitz 482. BiG Steglitz—Weiße Bären 483. Känguruhs—Dahlem

- Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr
- 484. STK—Frohnau 485. Brandenburg—Siemens 486. Z 38—Tiergarten 487. Tennis-Union—Neukölln 488. BlG Steglitz—Dahlem 489. Weiße Bären—TiB

Sonntag, den 22, Mai 1977, 15 Uhr

- Hermsdorf—STK
 Siemens—Frohnau
 Lankwitz—Z 88
 Neukölln—Tiergarten
 Känguruhs—BlG Steglitz
 TiB—Dahlem 493.

4. Mannschaften

Gruppe I

- TV Frohnau
- SC Brandenburg Turngemeinde in Berlin (TiB) Siemens TK Blau-Gold Steglitzer Tennis-Klub 1913

Gruppe II

BTTC Grün-Weiß Tennis-Union Grün-Weiß Zehlendorfer TSV von 1888 TC Weiss-Rot Neukölln

Tennis-Club SCC

- Gruppe III
- Olympischer Sport-Club Sutos BFC Preussen

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

Berliner Schlittschuh-Club TK Blau-Gold Steglitz

- 496. Brandenburg—Frohnau 497. Siemens—TiB 498. Tennis-Union—BTTC 499. Neukölln—Z 88 500. Sutos—OSC 501. BSchlC—Preussen

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

- 502. TiB—Brandenburg 503. STK—Siemens 504. Z 83—Tennis-Union 506. SCC—Neukölln 507. Preussen—Sutos 508. BIG Steglitz—BSchlC

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

Brandenburg-STK 509

509. Brandenburg—STK 510. TiB—Frohnau 511. Tennis-Union—SCC 512. Z 88—BTTC Grün-Weiß 513. Sutos—BlG Steglitz 514. Preussen—OSC

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

515. Frohnau—STK
516. Siemens—Brandenburg
517. BTTC—SCC
518. Neukölln—Tennis-Union
519. OSC—BIG Steglitz
520. BSchlC—Sutos

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

Frohnau-Siemens 522.

522. Fronnau—Stemens 523. SCC—Z 88 524. BTTC—Neukölln 525. BIG Steglitz—Preussen 526. OSC—BSchlC

5. Mannschaften

Gruppe I

TC Grün-Weiß Nikolassee SC Brandenburg BSC Rehberge Siemens TK Blau-Gold Steglitzer Tennis-Klub 1913

Gruppe II

TC Tiergarten Tennis-Union Grün-Weiß Zehlendorfer TSV von 1888 Dahlemer TC SV Berliner Disconto Bank

Gruppe III

TV Frohnau Sutos BFC Preussen BTTC Grün-Weiß Grunewald TC

Sonntag, den 1, Mai 1977, 9 Uhr

527. Nikolassee-Brandenburg

527. Nikolassee—Brandenburg 528. Rehberge—Siemens 529. Tiergarten—Tennis-Union 530. Z 88—Dahlem 531. Sutos—Frohnau * 532. Preussen—BTTC

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

533. Brandenburg—Rehberge
534. Siemens—STK
535. Tennis-Union— Z 88
536. Disconto Bank—Dahlem
537. Sutos—Preussen
538. BTTC—Grunewald

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

STK-Brandenburg

540. 541.

Nikolassee—Rehberge
Disconto Bank—Tennis-Union
Tiergarten—Z 88
Grunewald—Sutos
Preussen—Frohnau *

542

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

545. STK—Nikolassee
546. Brandenburg—Siemens
547. Disconto Bank—Tiergarten
548. Tennis-Union—Dahlem
549. Grunewald—Frohnau
550. Sutos—BTTC

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

551. Rehberge—STK
552. Siemens—Nikolassee
553. Z 88—Disconto Bank
554. Dahlem—Tiergarten
555. Preussen—Grunewald
556. BTTC—Frohnau

2

6. Mannschaften

Gruppe I

TC Grün-Weiß Nikolassee Sutos Hermsdorfer SC Siemens TK Blau-Gold SV Berliner Disconto Bank

Gruppe II

TV Frohnau Tennis-Union Grün-Weiß BFC Preussen Berliner Schlittschuh-Club BTTC Grün-Weiß

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

557. Nikolassee—Sutos 558. Siemens—Hermsdorf 559. Tennis-Union—Frohnau 560. BSchlC—Preussen

Sonntag, den 8. Mai 1977. 9 Uhr

561. Hermsdorf—Sutos 562. Disconto Bank—Siemens 563. Preussen—Tennis-Union 564. BSchlC—BTTC

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

565.

Sutos—Disconto Bank Hermsdorf—Nikolassee Preussen—Frohnau Tennis-Union—BTTC

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr 569. Nikolassee—Disconto Bank 570. Siemens—Sutos 571. Frohnau—BTTC 572. BSchlC—Tennis-Union

Sonntag, den 22, Mai 1977, 9 Uhr

573. Disconto Bank—Hermsdorf 574. Nikolassee—Siemens 575. BTTC—Preussen 576. Frohnau—BSchlC

I. HERREN-KLASSE

I. Mannschaften

Gruppe I

BTTC Grün-Weiß TC Westend 59 BSC Rehberge Bundesversicherungsanstalt (BfA) Olympischer Sport-Club

Gruppe II

Blau-Weiß Britz Tempelhofer Tennis-Club TSV Wedding TC Mariendorf Berliner Disconto Bank

Gruppe III

TV Frohnau Turngemeinde in Berlin (TiB) Berliner Hockey-Club BTC Borussia Grün-Weiß-Grün Tegel

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

701. BTTC-Westend

702.

BTTC—westend Rehberge—BfA Britz—TTC Wedding—Mariendorf Frohnau—TiB BHC—Borussia

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

707. Westend-Rehberge

707. westend—Renberge 708. BfA—OSC 709. TTC—Wedding 710. Mariendorf—Disconto Bank 711. TiB—BHC 712. Borussia—GWG Tegel

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

713. OSC—Westend 714. BTTC—Rehberge 715. Disconto Bank—TTC 716. Britz—Wedding 717. GWG Tegel—TiB 718. Frohnau—BHC

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

OSC-BTTC Westend-BfA

720.

721. Disconto Bank—Britz 722. TTC—Mariendorf 723. GWG Tegel—Frohnau 724. TiB—Borussia

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

725. Rehberge-OSC

725. Rehberge—OSC
726. BfA—BTTC
727. Wedding—Disconto Bank
728. Mariendorf—Britz
729. BHC—GWG Tegel
730. Borussia—Frohnau

2. Mannschaften

Gruppe I

ASC Spandau Tennis-Union Grün-Weiß BSC Rehberge Bundesversicherungsanstalt (BfA) Olympischer Sport-Club

Gruppe II

Zehlendorfer TSV von 1888 Tempelhofer Tennis-Club TSV Wedding TC Mariendorf Berliner Sport-Club

Gruppe III

Berliner Disconto Bank Turngemeinde in Berlin (TiB) TSV Spandau 1860 BTC Borussia Grün-Weiß-Grün Tegel

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

731. Tennis-Union-ASC

732. BfA—Rehberge 733. TTC—Z 88 734. Mariendorf—Wedding, 735. TiB—Disconto Bank 736. Borussia—Spandau 60

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

737. Rehberge—Tennis-Union 738. OSC—BfA 739. Wedding—TTC 740. BSC—Mariendorf 741. TiB—Spandau 60 * 742. GWG Tegel—Borussia

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

743. Tennis-Union—OSC
744. Rehberge—ASC
745. TTC—BSC
746. Wedding—Z 88
747. TiB—GWG Tegel
748. Spandau 60—Disconto Bank

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

749. ASC—OSC 750. BfA—Tennis-Union 751. Z 88—BSC 752. Mariendorf—TTC

753. 754. Disconto Bank—GWG Tegel Borussia—TiB

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

755. OSC—Rehberge 756. ASC—BfA 757. BSC—Wedding 758. Z 88—Mariendorf 759. GWG Tegel—Spandau 60 760. Disconto Bank—Borussia

3. Mannschaften

Gruppe I

ASC Spandau TC Westend 59 BTC Rehberge Post SV Olympischer Sport-Club

Gruppe II

TC Blau-Weiß Britz TSV Spandau 1860 TSV Wedding TC Mariendorf Berliner Disconto Bank

Gruppe III

TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" Berliner Sport-Club Berliner Hockey-Club Berliner Schlittschuh-Club Grün-Weiß-Grün Tegel

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

- 761. ASC—Westend 762. Rehberge—Post 763. Britz—Spandau 60 764. Wedding—Mariendorf 765. Lichtenrade—BSC 766. BHC—BSchlC

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

- 767. Westend—Rehberge 768. Post—OSC 769. Spandau 60—Wedding 770. Disconto Bank—Mariendorf * 771. BSC—BHC 772. BSchlC—GWG Tegel

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

- 773. OSC—Westend 774. ASC—Rehberge 775. Disconto Bank—Spandau 60 776. Britz—Wedding 777. GWG Tegel—BSC 778. Lichtenrade—BHC

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

- 779. OSC—ASC
 780. Westend—Post
 781. Disconto Bank—Britz
 782. Mariendorf—Spandau 60 *
 783. GWG Tegel—Lichtenrade
 784. BSC—BSchlC

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

- 735. Rehberge—OSC
 785. Post—ASC
 787. Wedding—Disconto Bank
 788. Britz—Mariendorf *
 783. BHC—GWG Tegel
 790. BSchlC—Lichtenrade

4. Mannschaften

Gruppe I

ASC Spandau TC Weiße Bären Wannsee BSC Rehberge VfL Berliner Lehrer BTC Gropiusstadt Post SV

Gruppe II

TC Blau-Weiß Britz TSV Spandau 1860 Svg Reinickendorf TC Mariendorf Berliner Disconto Bank BTC Rot-Gold

Gruppe III

TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" Berliner Sport-Club Berliner Hockey-Club TC Tiergarten BTC Borussia TSV Wedding

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

- Sonntag, den 1. Mai 1977, 1:
 791. Weiße Bären—ASC
 792. Rehberge—Lehrer *
 793. Post—Gropiusstadt
 794. Spandau 60—Britz
 795. Mariendf.—Reinickendf.
 796. Disconto Bank—Rot-Gold
 797. Wedding—BSC
 708. Tiergarten—BHC
 793. Borussia—Lichtenrade

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

- Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 C Rehberge—Weiße Bären Gropiusstadt—Lehrer ASC—Post Reinickendorf—Spandau 60 Disconto Bank—Mariendorf Rot-Gold—Britz BHC—BSC Borussia—Tiergarten Wedding—Lichtenrade
- 896.

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

- Sonitag, den 15. Mai 1977, 15 t Weiße Bären—Gropiusstadt Rehberge—ASC Post—Lehrer Disconto Bank—Spandau 60 * Reinickendorf—Britz Mariendorf—Rot-Gold BHC—Borussia BSC—Lichtenrade Wedding—Tiergarten
- 813.

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

- 819.

- ASC—Gropiusstadt
 Lehrer—Weiße Bären
 Reiberge—Post
 Britz—Disconto Bank
 Spd. 60— Mariendorf * (9 Uhr)
 Rot-Gold—Reinickendorf
 Tiergarten—BSC
 BHC—Lichtenrade
 Borussia—Wedding
- 823. 824.
- 825.

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

- 827. Gropiusstadt—Rehberge 828. ASC—Lehrer 829. Weiße Bären—Post 830. Disconto Bank—Reinickendorf 831. Britz—Mariendorf 832. Spandau 60—Rot-Gold 833. BHC—Wedding (9 Uhr) 834. Lichtenrade—Tiergarten 835. BSC—Bornissia
- 835. BSC-Borussia

5. Mannschaften

Gruppe I

TC Blau-Weiß Britz TC Lichtenrade "Weiß-Geib" Berliner Schlittschuh-Club TC Mariendorf Olympischer Sport-Club

- Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr
- 836. Lichtenrade—Britz * 837. BSchlC—Mariendorf

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

- 838. BSchlC—Lichtenrade * 839. OSC—Mariendorf *
 - Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr
- OSC-Lichtenrade BSchlC-Britz *

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

842. OSC-Britz

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr

- 844. BSchlC—OSC 845. Britz—Mariendorf *

Sonntag, den 5. Juni 1977, 9 Uhr

843. Lichtenrade-Mariendorf

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

Gruppe I

BTC Rot-Gold Post SV SC Siemensstadt

Spandauer Hockey- und Tennisclub TC Hohengatow

Gruppe II

Vfl. Tegel SV Senat STC Carl-Diem-Oberschule Spandauer Wasserfreunde

Svg Reinickendorf BTC Gropiusstadt VIL Berliner Lehrer SV Osram SV Weißblau Allianz TSV Rudow

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

- Rot-Gold—Post
 Siemensstadt—Spd. HTC
 VfL Tegel—Senat
 Carl-Diem-OS—BAT
 Reinickendf.—Gropiusstadt
 Lehrer—Osram
 Allianz—Rudow 903.
- 905.

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

- 908. Post—Siemensstadt 909. Spd. HTC—Hohengatow 910. Senat—Carl-Diem-OS 911. BAT—Wasserfreunde 912. Gropiusstadt—Lehrer 913. Osram—Allianz 914. Rudow—Reinickendorf

Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr

- 915. Hohengatow—Post 916. Rot-Gold—Siemensstadt 917. Wasserfreunde—Senat 918. Vfl. Tegel—Carl-Diem-OS 919. Allianz—Gropiusstadt 920. Reinickendorf—Lehrer

- 921. Osram-Rudow

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

- Hohengatow—Rot-Gold Post—Spd. HTC Wasserfreunde—VfL Tegel
- 925
- Senat—BAT Allianz—Reinickendorf Gropiusstadt—Osram 927.
- Rudow-Lehrer

Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Unr

- 929. Siemensstadt—Hohengatow 930. Spd. HTC—Rot-Gold 931. Carl-Diem-OS—Wasserfreunde 932. BAT—VfL Tegel 933. Lehrer—Allianz 934. Osram—Reinickendorf 935. Gropiusstadt—Rudow

2. Mannschaften

Gruppe I

BTC Rot-Gold TC Westend 59 SC Siemensstadt Spandauer Hockey- und Tennisclub TC Hohengatow

Gruppe II

Svg Reinickendorf SV Senat Berliner Hockey-Club STC Cari-Diem-Oberschule Spandauer Wasserfreunde

Gruppe III

VIL Tegel BTC Gropiusstadt VIL Berliner Lehrer SV Osram SV Weißblau Allianz

Post SV

Sonntag, den 1. Mai 1977, 9 Uhr

- 936. Westend—Rot-Gold 937. Spd. HTC—Siemensstadt 938. Senat—Reinickendorf 938a. Carl-Diem-OS—BHC (15 Uhr) 939. Gropiusstadt—VfL Tegel 940. Osram-Lehrer 941. Post—Allianz

Sonntag, den 8. Mai 1977, 9 Uhr

- 942. Siemensstadt—Westend 943. Hohengatow—Spd. HTC 944. BHC—Senat 945. Wasserfreunde—Carl-Diem-OS 946. Lehrer—Gropiusstadt 947. Allianz—Osram 948. VfL Tegel—Post

- Sonntag, den 15. Mai 1977, 9 Uhr
- 950. Westend—Hohengatow 951. Siemensstadt—Rot-Gold 952. Senat—Wasserfreunde 953. BHC—Reinickendorf 954. Gropiusstadt—Allianz 955. Lehrer—VfL Tegel 956. Post—Osram

- Donnerstag, den 19. Mai 1977, 9 Uhr

- 957. Rot-Gold—Hohengatow 958. Spd. HTC—Westend 959. Reinickendorf—Wasserfreunde 960. Carl-Diem-OS—Senat 961. VfL Tegel—Allianz 962. Osram—Gropiusstadt 963. VfL Lehrer—Post

- Sonntag, den 22. Mai 1977, 9 Uhr Hohengatow—Siemensstadt Rot-Gold—Spd. HTC Wasserfreunde—BHC Reinickendorf—Carl-Diem-OS Allianz—Lehrer Vfl. Tegel—Osram Post—Grophystadt

Post-Gropiusstadt

- 969.

3. Mannschaften

Gruppe I

BTC Rot-Gold STC Carl-Diem-Oberschule Svg Reinickendorf SV Weißblau Allianz BTC Borussia VfL Berliner Lehrer

Gruppe II

Tempelhofer Tennis-Club SV Osram Spandauer Wasserfreunde VfL Tegel BTC Gropiusstadt Bundesversicherungsanstalt (BfA)

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

- 972. Rot-Gold—Carl-Diem-OS 973. Reinickendorf—Allianz 974. Borussia—Lehrer 975. TTC—Osram 976. Wasserfreunde—VfL Tegel
- Gropiusstadt-BfA

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

- Carl-Diem-OS-Reinickendorf 978.
- 979.
- 980.
- Allianz-Borussia Lehrer-Rot-Gold Osram-Wasserfreunde VfL Tegel-Gropiusstadt TTC-BfA * 981.

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

- 984. Borussia—Carl-Diem—OS 985. Rot-Gold—Reinickendorf 986. Allianz—Lehrer 987. Gropiusstadt—Osram 988. TTC—Wasserfreunde

- BfA-VfL Tegel * 989.

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

- 990.

- Borussia—Rot-Gold Carl-Diem-OS—Allianz Reinickendorf—Lehrer * Gropiusstadt—TTC Osram-VfL Tegel 993
- 995. Wasserfreunde-BfA *

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

- 996. Reinickendorf-Borussia
- 995. Reinickendorf—Borussia 997. Allianz—Rot-Gold 998. Carl-Diem-OS—Lehrer 999. Wasserfreunde—Gropiusstadt 1000. Vft. Tegel—TTC 1001. Osram—BfA

DAMEN-OBERELIGA

1. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz BTTC Grün-Weiß Tennis-Club SCC Grunewald To Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß TC 1899 Blau-Wells Dahlemer TC SV Zehlendorfer Wespen SV Berliner Bären NTC Die Känguruhs Berliner Sport-Verein 1892

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

- 221. Rot-Weiß—Lankwitz 222. BTTC—SCC

- 222. BTTC—SCC 223. Grunewald—Berl. Schl.-Člub 224. Blau-Weiß—Dahlem 225. Wespen—Berliner Bären 226. Känguruhs—BSV 92

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

- 227. Lankwitz-BTTC

- 227. Lankwitz—BTTC 228. SCC—Grunewald 229. Berl. Schl.-Club—Rot-Weiß 230. Dahlem—Wespen 231. Berl. Bären—Känguruhs 232. BSV 92—Blau-Weiß

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

- 233. Grunewald—Lankwitz
 234. Rot-Weiß—BTTC
 235. SCC—Berl. Schl,-Club
 236. Känguruhs—Dahlem
 237. Blau-Weiß—Wespen
 238. Berl. Bären—BSV 92

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

- 239. Grunewald-Rot-Weiß
- Lankwitz—SCC Berl. Schl.-Club—BTTC
- 241.
- 242. Känguruhs—Blau-Weiß 243. Dahlem—Berl. Bären 244. BSV 92—Wespen

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

- 245. BTTC-Grunewald
- 246. SCC—Grunewald 246. SCC—Rot-Weiß 247. Lankwitz—Berl. Schl.-Club 248. Wespen—Känguruhs 249. Berl. Bären—Blau-Weiß 250. Dahlem—BSV 92

2. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß SC Brandenburg Hermsdorfer SC Tennis-Club SCC Grunewald TC Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

- TC 1899 Blau-Weiß Sutos
- SV Zehlendorfer Wespen TV Frohnau
- NTC Die Känguruhs Berliner Sport-Verein 1892

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

- 251. Brandenburg—Rot-Weiß
 252. SCC—Hermsdorf
 253. Berl. Schl.-Club—Grunewald
 254. Blau-Weiß—Sutos *
 255. Frohnau—Wespen
 256. BSV 92—Känguruhs

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

- 257. Hermsdorf-Brandenburg
- Grunewald—SCC Rot-Weiß—Berl, Schl,-Club 259.

- 260. Sutos—Wespen 261. Känguruhs—Frohnau 262. Blau-Weiß—BSV 92

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

- 263. Brandenburg—Grunewald 264. Hermsdorf—Rot-Weiß 265. Berl. Schl.-Club—SCC 266. Känguruhs—Sutos * 267. Wespen—Blau-Weiß 268. BSV 92—Frohnau

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

- Rot-Weiß—Grunewald SCC—Brandenburg Hermsdorf—Berl, Schl.-Club Blau-Weiß—Könguruhs
- 272.
- Frohnau—Sutos Wespen—BSV 92

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

- 275. Grunewald-Hermsdorf
- 275. Grunewald—Hermsdorf 276. Rot-Weiß—SCC 277. Berl, Schl,-Club—Brandenburg 278. Känguruhs—Wespen 279. Blau-Weiß—Frohnau 280. Sutos—BSV 92



KLAUS



Bosch-Funk rationalisiert Ihren

Robert Bosch GmbH.



Autotelefon

Das neue Autoteleson OF4 von Bosch. Mit Tastenwahl und Selbstwahlautomatik, Für Männer, die immer erreichbar sein müssen. Lassen Sie sich informieren.

Geschäftsbereich Elektronik, Verkaufsbüro Berlin, Besselstraße 14, 1000 Berlin 61, Telefon: 251 70 21

3. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß TK Blau-Gold Steglitz Siemens TK Blau-Gold Tennis-Club SCC Grunewald TC Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß TC 1899 Blau-Weils BTC 1904 Grün-Gold SV Zehlendorfer Wespen SV Berliner Bären BTTC Grün-Weiß Berliner Sport-Verein 1892

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

Sonnabend, den 36. April 131., Rot-Weiß—Blau-Gold Steglitz Siemens—SCC Grunewald—Berl. Schl.-Club Blau-Weiß—Grün-Gold Wespen—Berl. Bären BTTC—BSV 92 284.

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

BIG Steglitz—Siemens SCC—Grunewald Berl, Schl.-Club—Rot-Weiß Grün-Gold—Wespen Berl, Bären—BTTC BSV 92—Blau-Weiß 290. 291 Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

Grunewald—BlG Steglitz Rot-Weiß—Siemens SCC—Berl. Schl.-Club BTTC—Grün-Gold Blau-Weiß—Wespen Berl. Bären—BSV 92 293 295 297.

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

sonnabend, den 21. Mai 19
299. Grunewald—Rot-Weiß
300. BiG Steglitz—SCC
301. Berl. Schl.-Club—Siemens
302. BTTC—Blau-Weiß
303. Grün-Gold—Berl. Bären
304. BSV 92—Wespen

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

305. Siemens—Grunewald 306. SCC—Rot-Weiß 307. Berl. Schl.-Club—BlG Steglitz * 308. Wespen—BTTC 309. Berl. Bären—Blau-Weiß 310. Grün-Gold—BSV 92

4. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz Siemens TK Blau-Gold Tennis-Club SCC Grunewald TC Steglitzer TK 1913

Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln BTC 1904 Grün-Gold SV Zehlendorfer Wespen TV Frohnau NTC Die Känguruhs Berliner Sport-Verein 1892

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

311. Lankwitz—Rot-Weiß
312. SCC—Siemens
313. STK 1913—Grunewald
314. Grün-Gold—Neukölln
315. Frohnau—Wespen
316. BSV 92—Känguruhs

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

317. Siemens—Lankwitz 318. Grunewald—SCC 319. Rot-Weiß—STK 1913 320. Wespen—Grün-Gold 321. Känguruhs—Frohnau 322. Neukölln—BSV 92

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

323. Lankwitz—Grunewald 324. Siemens—Rot-Weiß 325. STK 1913—SCC 326. Grün-Gold—Känguruhs 327. Wespen—Neukölln 328. BSV 92—Frohnau

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

Rot-Weiß-Grunewald 329. Rot-Weiß—Grünewald ScC—Lankwitz Siemens—STK 1913 Neukölln—Känguruhs Frohnau—Grün-Gold Wespen—BSV 92 330. 331. 332 334.

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

Grunewald—Siemens Rot-Weiß—SCC STK 1913—Lankwitz Känguruhs—Wespen Neukölln—Frohnau BSV 92—Grün-Gold 336 338. 230

DAMEN-VERBANDSLIGA

1. Mannschaften

Gruppe I

TC Weiß-Rot Neukölin Grün-Weiß-Grün Tegel TK Blau-Gold Steglitz TV Frohnau TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"

Gruppe II

Sutos Sutos TC Grün-Weiß Nikolassee Siemens TK Blau-Gold SC Brandenburg BSC Rehberge

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

Neukölin—GWG Tegel BlG Steglitz—Frohnau Sutos—Nikolassee Siemens—Brandenburg 624.

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

GWG Tegel—BlG Steglitz Frohnau—Lichtenrade Nikolassee—Slemens Brandenburg—Rehberge 626.

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

Lichtenrade—GWG Tegel Neukölln—BlG Steglitz Rehberge—Nikolassee Sutos—Siemens 630.

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

Lichtenrade—Neukölln GWG Tegel—Frohnau Rehberge—Sutos Nikolassee—Brandenburg 634

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

637. BlG Steglitz—Lichtenrade 638. Frohnau—Neukölln 639. Siemens—Rehberge 640. Brandenburg-Sutos

2. Mannschaften

Gruppe I

TC Weiß-Rot Neukölln TC Tiergarten TK Blau-Gold- Steglitz BTC 1904 Grün-Gold TC Grün-Weiß Lankwitz

Gruppe II

SV Berliner Bären TC Grün-Weiß Nikolassee Siemens TK Blau-Gold BTTC Grün-Weiß Dahlemer TC

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

641. Tiergarten—Neukölln 642. Grün-Gold—BlG Steglitz 643. Nikolassee—Berl. Bären 644. BTTC—Siemens

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

BlG Steglitz—Tiergarten Lankwitz—Grün-Gold Siemens—Nikolassee Dahlem—BTTC 646.

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

Tiergarten—Lankwitz BlG Steglitz—Neukölln Nikolassee—Dahlem Siemens—Berl. Bären 650.

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

Neukölln—Lankwitz Grün-Gold—Tiergarten Berl. Bären—Dahlem BTTC—Nikolassee 654 656.

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

Lankwitz—BlG Steglitz Neukölln—Grün-Gold Dahlem—Siemens BTTC—Berliner Bären

3. Mannschaften

Gruppe I

TC Weiß-Rot Neukölln Grün-Weiß-Grün Tegel Olympischer Sport-Club TV Frohnau TC Grün-Weiß Lankwitz

Gruppe II

Sutos TC Grün-Weiß Nikolassee Hermsdorfer SC SC Brandenburg Dahlemer TC

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

661. Neukölln—GWG Tegel 662. OSC—Frohnau 663. Sutos—Nikolasse 664. Hermsdorf—Brandenburg

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

665. GWG Tegel—OSC 666. Frohnau—Lankwitz 667. Nikolassee—Hermsdorf 668. Brandenburg—Dahlem

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

699. Lankwitz—GWG Tegel 670. Neukölln—OSC 671. Dahlem—Nikolassee 672. Sutos—Hermsdorf

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

673. Lankwitz—Neukölln 674. GWG Tegel—Frohnau 675. Dahlem-Sutos 676. Nikolassee—Brandenburg Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

677. OSC—Lankwitz 678. Frohnau—Neukölin 679. Hermsdorf—Dahlem 680. Brandenburg—Sutos

4. Mannschaften

Gruppe I

BTTC Grün-Weiß TC Grün-Weiß Nikolassee TK Blau-Gold Steglitz TC Tiergarten Steglitzer Tennis-Klub 1913

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

631. BTTC—Nikolassee * 682. BIG Steglitz—Tiergarten *

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

683. BIG Steglitz—Nikolassee 684. STK—Tiergarten

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

Nikolassee—STK BIG Steglitz—BTTC

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

687. STK-BTTC * 688. Tiergarten-Nikolassee

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

689. BlG Steglitz—STK * 690. BTTC—Tiergarten

I. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

Gruppe I

TSV Spandau 1860 ASC Spandau Hermsdorfer SC Berliner Hockey-Club BFC Preussen

Gruppe II

TC Weiße Bären Wannsee Zehlendorfer TSV von 1888 TC Tiergarten Olympischer Sport-Club TC Westend 59

Gruppe III

BTC 1804 Grün-Gold TC Mariendorf Tennis-Union Grün-Weiß Steglitzer Tennis-Klub 1913 Svg Reinickendorf

	Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr	3. Mannschaften	Sannahand day 7 Mai 1977 14 Vib
	Spandau 60-ASC	Gruppe I	Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr 1310. Hohengatow—Siemensstadt
1103.	Hermsdorf—BHC Weiße Bären—Z 88	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	1311. Post—Disconto Bank
1104.	Tiergarten—OSC Grün-Gold—Mariendorf	TSV Spandau 1860 ASC Spandau	1312. Borussia—Osram 1313. Carl-Diem-OS—BSC
	Tennis-Union—STK	Tennis-Union Grün-Weiß	1314. Allianz—Gropiusstadt 1315. Senat—Lehrer
	Sonnahand day 7 Mai 1977 14 Fibe	SV Weißblau Allianz NTC Die Känguruhs	1316. Wedding—TTC
1107.	Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr ASC-Hermsdorf	Berliner Disconto Bank	1317. Wasserfreunde—Tegel 1318. Spandauer HTC—BfA
1108.	BHC—Preussen Z 88—Tiergarten	Gruppe II	Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr
1110.	OSC—Westend	Zehlendorfer TSV von 1888	1319. Disconto Bank—Hohengatow
1112.	Mariendorf—Tennis-Union STK—Reinickendorf	TC Mariendorf TC Tiergarten	1320. Britz—Siemensstadt
	Commissed don 14 Mai 1072 14 Vibr	Steglitzer Tennis-Klub 1913 Svg Reinickendorf	1321. BSC—Borussia 1322. Rot-Gold—Osram
1113.	Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr Preussen—ASC	BSC Rehberge	1323. Lehrer—Allianz 1324. TTC—Gropiusstadt
1114.	Spandau 60-Hermsdorf	Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr	1995 Compt Wadding
1116.	Westend—Z 88 Weiße Bären—Tiergarten	1161. Spandau 60—ASC	1327. TiB—VfL Tegel
1117.	Reinickendorf—Mariendorf Grün-Gold—Tennis-Union	1162, Tennis-Union—Allianz 1163. Känguruhs—Disconto Bank	Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr
		1164. Z 88—Mariendorf 1165. Tiergarten—STK	1328. Disconto Bank—Britz
1110	Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr	1166. Reinickendorf—Rehberge	1329. Hohenatow—Post
1120.	Preussen—Spandau 60 ASC—BHC	Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr	1330. BSC—Rot-Gold 1331. Borussia—Carl-Diem-OS
	Westend—Weiße Bären Z 88—OSC	1167. ASC—Tennis-Union	1332. Lehrer—TTC 1333. Allianz—Senat
1123.	Reinickendorf-Grün-Gold	1168. Känguruhs—Allianz * 1169. Disconto Bank—Spandau 60	1334. Wedding—Gropiusstadt 1335. BfA—TiB
1124.	Mariendorf—STK	1170. Mariendorf—Tiergarten 1171. STK—Reinickendorf	1336. Wasserfreunde—Spd. HTC
	Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr	1172. Rehberge—Z 88	Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr
	Hermsdorf—Preussen BHC—Spandau 60	Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr	1337. Siemensstadt—Disconto Bank
1127.	Tiergarten-Westend	1173. Känguruhs—ASC	1338. Post—Britz 1339. Osram—BSC
1129.	OSC—Weiße Bären Tennis-Union—Reinickendorf	1174. Spandau 60—Tennis-Union 1175. Allianz—Disconto Bank	1340. Carl-Diem-OS-Rot-Gold
1130,	STK—Grün-Gold	1176. Reinickendorf—Mariendorf 1177. Z 88—Tiergarten	1341. Gropiusstadt—Lehrer 1342. Senat—TTC
		1178. STK—Rehberge	1343. Allianz—Wedding
	2. Mannschaften	Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr	1344. VfL Tegel—BfA 1345. Spandauer HTC—TiB
	Gruppe 1	1179. Känguruhs—Spandau 60 1180. ASC—Allianz. 1181. Disconto Bank—Tennis-Union	
TSV	Spandau 1860 Spandau	1182. Reinickendorf—Z BB 1183. Mariendorf—STK	2. Mannschaften
BFC	Preussen	1184. Rehberge—Tiergarten	Gruppe I
	ner Hockey-Club ichtenrade "Weiß-Gelb	Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr	TC Blau-Weiß Britz
		1185. Tennis-Union-Känguruhs	SV Weißblau Allianz BTC Gropiusstadt
	Gruppe II	1186. Allianz—Spandau 60 1187. ASC—Disconto Bank	Post SV
TC W	eiße Bären Wannsee ndorfer TSV von 1888	1188. Tiergarten—Reinickendorf 1189. STK—Z 88	Berliner Disconto Bank
Grün	-Weiß-Grün Tegel pischer Sport-Club	1190. Mariendorf—Rehberge	Gruppe II
Berli	ner Sport-Club		BTC Rot-Gold
	Gruppe III		BSC Rehberge VfL Berliner Lehrer
Temp	elhofer TC	II. DAMEN-KLASSE	SV Senat TC Westend 59
	ariendorf s-Union Grün-Weiß	1. Mannschaften	Gruppe III
Stegli	tzer Tennis-Klub 1913 einickendorf		Turngemeinde in Berlin (TiB)
0.6	composition of the composition o	Gruppe I	SV Spandauer Wasserfreunde
	Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr	TC Blau-Weiß Britz TC Hohengatow	VIL Tegel Spandauer Hockey- und Tennis-Club
1132.	ASC—Spandau 60 BHC—Preussen	SC Siemensstadt Post Sport-Verein	Bundesversicherungsanstalt (BfA) TSV Berlin-Wedding
	GWG Tegel—Z 88 BSC—OSC	Berliner Disconto Bank	
1135.	Mariendorf—TTC STK—Tennis-Union	Gruppe II	Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr
1100.	- Lanna-Onion	BTC Rot-Gold	1346. Allianz—Britz 1347. Post—Gropiusstadt
	Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr	BTC Borussia	1348. Rehberge—Rot-Gold 1349. Senat—Lehrer
1138	Preussen—ASC Lichtenrade—BHC	SV Osram STC Carl-Diem-Oberschule	1350. Wasserfreunde—TiB 1351. Spd. HTC—VfL Tegel
1139. 3	Z 88—Weiße Bären DSC—GWG Tegel Fennis-Union—Mariendorf	Berliner Sport-Club	1352. Wedding—BfA
1141, 1	Fennis-Union—Mariendorf Reinickendorf—STK	Gruppe III	Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr
11-20	Neillickendori—STK	Tempelhofer TC	1353. Gropiusstadt—Allianz
	Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr	SV Weißblau Allianz BTC Gropiusstadt	1354. Disconto Bank—Post 1355. Lehrer—Rehberge
	ASC—Lichtenrade Preussen—Spandau 60	SV Senat	1356. Westend—Senat 1357. VfL Tegel—Wässerfreunde
1145.	Z 83—BSC GWG Tegel—Weiße Bären	VfL Berliner Lehrer TSV Berlin-Wedding	1358. BfA—Spandauer HTC
1147. 1	Mariendorf—Reinickendorf	Gruppe IV	1359. TiB—Wedding
1148.	TennisUnion—TTC	Turngemeinde in Berlin (TiB)	Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr
	Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr	SV Spandauer Wasserfreunde	1360. Allianz—Disconto Bank 1361. Gropiusstadt—Britz
	Spandau 60—Lichtenrade BHC—ASC	Spandauer Hockey- und Tennis-Club	1362. Rehberge—Westend 1363. Rot-Gold—Lehrer *
1151. 1	Veiße Bären—BSC	Bundesversicherungsanstalt (BfA)	1364. Wasserfreunde—BfA
1153.	OSC—Z 88 CTC—Reinickendorf	Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr	1365. VfL Tegel—TiB 1366. Wedding—Spandauer HTC
1104. 5		1301. Britz-Hohengatow	Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr
	sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr	1302. Siemensstadt—Post 1303. Rot-Gold—Borussia	1367. Britz—Disconto Bank
1155. I 1156. S	achtenrade—Preussen	1304. Osram—Carl-Diem-OS	1368. Post—Allianz
1157. I	BSC—GWG Tegel	1306. Gropiusstadt—Senat	1369. Rot-Gold—Westend 1370. Senat—Rehberge
1159. I	Reinickendorf—Tennis-Union	1307. Lehrer—Wedding 1308. TiB—Wasserfreunde	1371. TiB—BfA 1372. Spd. HTC—Wasserfreunde
1160.	TC-STK	1309. VfL Tegel—Spd. HTC	1373. VfL Tegel—Wedding

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

1374. Disconto Bank—Gropiusstadt 1375. Britz—Post 1376. Westend—Lehrer 1377. Rot-Gold—Senat 1378. BfA—VfI, Tegel 1379. TiB—Spandauer HTC

Wedding-Wasserfreunde

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

3313. SCC—Grunewald 3314. TTC—Siemens 3315. Brandenburg—TiB 3316. Reinickendorf—BlG Steglitz

3317. Nikolassee—SCC 3318. Siemens—Grunewald 3319. Berl. Bären—Brandenburg 3320. BlG Steglitz—TiB

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

3617. Sutos—Siemens (9 Uhr) * 3618. Rot-Weiß—Berl. Bären * 3619. BTTC—Grunewald 3620. Lankwitz—Grün-Gold 04

3613. Rot-Weiß—Sutos * 3614. BTTC III.—Berl. Bären 3615. Grunewald—Grün-Gold 04 3616. Rot-Weiß III.—Lankwitz

SENIOREN-OBERLIGA

Gruppe I

TC 1899 Blau-Weiß TV Frohnau BTTC Grün-Weiß

Gruppe II

Sutos TC Mariendorf TC Grün-Weiß Lankwitz

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

3209. Grün-Gold 04—Frohnau 3210. Blau-Weiß—BTTC 3211. Lankwitz—Neukölln 3212. Rot-Weiß—Sutos

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

3213. Grün-Gold 04—Blau-Weiß 3214. Frohnau—BSV 92 3215. Lankwitz—Rot-Weiß 3216. Neukölln—Mariendorf

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

3277. BTTC—Grün-Gold 04 3218. BSV 92—Blau-Weiß 3219. Sutos—Lankwitz

SENIOREN I. KLASSE

1. Mannschaften

Gruppe I

Zehlendorfer TSV v. 1888 Berliner Schlittschuh-Club TC Westend 59 Grün-Weiß-Grün Tegel Steglitzer Tennis-Klub 1913

Gruppe II

Dahlemer TC BFC Preussen SV Zehlendorfer Wespen SV Senat Berliner Disconto Bank

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3401. Z 88—Berl. Schl.-Club 3402. Westend—GWG Tegel 3403. Dahlem—Preussen 3404. Wespen—Senat

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

3405. Berl. Schl.-Club—Westend 3406. GWG Tegel—STK 3407. Preussen—Wespen 3408. Senat—Disconto Bank

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

3409. STK—Berl. Schl.-Club 3410. Z 88—Westend 3411. Disconto Bank—Preussen 3412. Dahlem—Wespen

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

3413. STK—Z 88 3414. Berl. Schl.-Club—GWG Tegel 3415. Disconto Bank—Dahlem 3416. Preussen—Senat

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

3417. Westend—STK 3418. GWG Tegel—Z 88 3419. Wespen—Disconto Bank 3420. Senat—Dahlem

2. + 3. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß BTTC Grün-Weiß III. Siemens TK Blau-Gold SV Berliner Bären

Gruppe II

BTC 1904 Grün-Gold LTTC Rot-Weiß III. BTTC Grün-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz Grunewald TC

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3601. Rot-Weiß-BTTC III. 3602. Siemens—Berl. Bären 3603. Grün-Gold 04—Rot-Weiß III. 3604. BTTC—Lankwitz

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

3605. BTTC III.-Siemens 3606. Berl. Bären—Sutos 3607. Rot-Weiß III.—BTTC 3608. Lankwitz—Grunewald

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

3609. Sutos-BTTC III. 3610. Rot-Weiß—Siemens 3611. Grunewald—Rot-Weiß III. 3612. BTTC—Grün-Gold 04 *

SENIOREN II. KLASSE

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

1. Mannschaften

Gruppe I

Hermsdorfer SC TC Weiße Bären Wannsee ASC Spandau Berliner Hockey-Club STC Carl-Diem-Oberschule

Gruppe II

TC Tiergarten Bundesversicherungsanstalt (BfA) VfL Berliner Lehrer Tennis-Union Grün-Weiß VfL Tegel

Gruppe III

TC Blau-Weiß Britz NTC Die Känguruhs SC Siemensstadt Olympischer Sport-Club TSV Spandau 1860

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3501. Hermsdorf-Weiße Bären ASC—BHC
Tiergarten—BfA
Lehrer—Tennis-Union
Britz—Känguruhs
Siemensstadt—OSC 3502 3503. 3504. 3505

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

Weiße Bären—ASC BHC—Carl-Diem-OS BfA—Lehrer Tennis-Union—VfL Tegel Känguruhs—Siemensstadt OSC—Spandau 60 3508. 3509 3511.

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

Carl-Diem-OS—Weiße Bären Hermsdorf—ASC Vfl. Tegel—BfA Tiergarten—Lehrer Spandau60—Känguruhs 3513. 3514. 3515. 3518. Britz-Siemensstadt

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

3519. Carl-Diem-OS—Hermsdorf 3520. Weiße Bären—BHC 3521. VfL Tegel—Tiergarten 3522. BfA—Tennis-Union 3523. Spandau 60—Britz 3524. Känguruhs—OSC

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

3525. ASC—Carl-Diem-OS 3526. BHC—Hermsdorf 3527. Lehrer—VfL Tegel 3528. Tennis-Union—Tiergarten 3529. Siemensstadt—Spandau 60 3530. OSC—Britz

2. + 3. Mannschaften

Gruppe I

Berliner Sport-Verein 1892 Zehlendorfer TSV v. 1888 Tempelhofer TC TC Weiß-Rot Neukölln

Gruppe II

TK Blau-Gold Steglitz SV Senat SC Brandenburg Grunewald TC III. Turngemeinde in Berlin (TiB)

Berliner Sport-Verein 1892 BTC 1904 Grün-Gold

LTTC Rot-Weiß TC Weiß-Rot Neukölln

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3201. Blau-Weiß—Frohnau 3202. BTTC—BSV 92 3203. Rot-Weiß—Neukölln 3204. Sutos-Mariendorf

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

3205. Frohnau—BTTC 3206. BSV 92—Grün-Gold 04 3207. Neukölln—Sutos 3208. Mariendorf—Lankwitz

3220. Mariendorf-Rot-Weiß

SENIOREN-VERBANDSLIGA

Gruppe I

Grunewald TC Tempelhofer TC Grün-Weiß Nikolassee Siemens TK Blau-Gold Tennis-Club SCC

Gruppe II

Turngemeinde in Berlin (TiB) Svg Reinickendorf SV Berliner Bären TK Blau-Gold Steglitz SC Brandenburg

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3301. Grunewald—TTC 3302. Nikolassee—Siemens 3303. TiB—Reinickendorf 3304. Berl. Bären—BlG Steglitz

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

TTC-Nikolassee 3305. 3306. Siemens—SCC 3307. Reinickendorf—Berl, Bären 3308. BlG Steglitz—Brandenburg

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

SCC—TTC Grunewald—Nikolassee Brandenburg—Reinickendorf TiB—Berl, Bären 3309 3311.

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3701 BSV 99-Z 88

3702. TTC—WR Neukölln 3703. BlG Steglitz—Senat 3704. Brandenburg—Grunewald III.

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

3705. Z 88—TTC 3706. Frohnau—WR Neukölln * 3707. Senat—Brandenburg 3708. Grunewald III.—TiB

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

3709. Z 88—Frohnau (9 Uhr) * 3710. BSV 92—TTC 3711. TiB—Senat

3712. BIG Steglitz—Brandenburg

Donnerstag, den 19, Mai 1977, 15 Uhr

3713. Frohnau-BSV 92

Z 88— WR Neukölln TiB—BIG Steglitz

3714. 3715. 3716. Senat-Grunewald III.

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

3717. TTC—Frohnau 3718. WR Neukölln—BSV 92 3719. Brandenburg—TiB 3720. Grunewald III.—BIG Steglitz

SENIOREN III. KLASSE

2. + 3. + 4. Mannschaften

Gruppe I

TC Weiß-Rot Neukölln III. BTTC Grün-Weiß IV. SV Berliner Disconto Bank Tennis-Union Grün-Weiß TK Blau-Gold Steglitz III. SV Senat III.

Gruppe II

Steglitzer Tennis-Klub 1913 Berliner Sport-Verein 1892 III. BFC Preussen Hermsdorfer SC Berliner Schlittschuh-Club TC Mariendorf

Gruppe III

TC Tiergarten To Fielgarten Svg Reinickendorf TC Grün-Weiß Nikolassee SV Zehlendorfer Wespen Grün-Weiß-Grün Tegel Dahlemer TC

Sonntag, den 1. Mai 1977, 15 Uhr

3801. Neukölin III.—BTTC IV.
3802. Disconto Bank—Tennis-Union
3803. BIG Steglitz—Senat III.
3804. STK—BS V 92 III.
3805. Preussen—Hermsdorf
3806. Berl. Schl.-Club—Mariendorf
3807. Reinickendorf—Tiergarten *
3808. Wespen—Nikolassee *
3809. GWG Tegel—Dahlem

Sonntag, den 8. Mai 1977, 15 Uhr

3810. BTTC IV.—Disconto Bank 3811. BlG Steglitz III.—Tennis-Union * 3812. Senat III.—Neukölln III. (9 Uhr)

3813. BSV 92 III.—Preussen 3814. Hermsdorf—Berl. Schl.-Club 3815. STK—Mariendorf*

STK-Mariendorf

3816. Nikolassee—Reinickendorf * 3817. Wespen—GWG Tegel 3818. Dahlem—Tiergarten

Sonntag, den 15. Mai 1977, 15 Uhr

3819. BTTC IV.—BIG Steglitz III. *
3820. Neukölln III.—Disconto Bank
3821. Tennis-Union—Senat III.
3822. Berl. Schl.-Club—BSV 92 III.
3823. Preussen—STK *
3824. Hermsdorf—Mariendorf
3825. Reinickendorf—GWG Tegel *
3826. Tiergarten—Nikolassee
3827. Wespen—Dahlem

Donnerstag, den 19. Mai 1977, 15 Uhr

BlG Steglitz III.—Neukölin III.
BTTC IV.—Tennis-Union
Senat III.—Disconto Bank
Berl. Schl.-Club—STK
BSV 92 III.—Hermsdorf
Preussen—Mariendorf *
Tiergarten—GWG Tegel *
Wespen—Reinickendorf *
Dahlem—Nikolassee

3829.

3830

3832.

3833. 3834.

3835

Sonntag, den 22. Mai 1977, 15 Uhr

sonntag, tten 22. Mat 197, 1s Uni
3837. Disconto Bank—BlG Steglitz III.
3838. Tennis-Union—Neukölin III.
3839. Senat III.—BTTC IV. *
3840. Preussen—Berl. Schl.-Club
3841. STK—Hermsdorf *
3842. BSV 92 III.—Mariendorf
3843. Nikolassee—GWG Tegel
3844. Wespen—Tiergarten
3845. Reinickendorf—Dahlem

SENIORINNEN-OBERLIGA

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß TC 1899 Blau-Weiß SV Zehlendorfer Wespen TC Grün-Weiß Lankwitz Grunewald TC Berliner Sport-Verein 1892

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Uhr

3001. Rot-Weiß-Blau-Weiß

3002. Wespen—GW Lankwitz 3003. Grunewald—BSV 92

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

3004. Blau-Weiß—Wespen 3005. Lankwitz—Grunewald

BSV 92-Rot-Weiß

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

3007.

Grunewald—Blau-Weiß Rot-Weiß—Wespen Lankwitz—BSV 92

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

3010. Grunewald—Rot-Weiß 3011. Blau-Weiß—Lankwitz 3012. BSV 92—Wespen

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

3013. Wespen-Grunewald

3014. Lankwitz—Rot-Weiß 3015. Blau-Weiß—BSV 92

SENIORINNEN-VERBANDSLIGA

Gruppe I

SC Brandenburg Zehlendorfer TSV v. 1888 Steglitzer Tennis-Klub 1913 Tempelhofer TC Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

TC Grün-Weiß Nikolassee BTTC Grün-Weiß II. Blau-Gold Steglitz Dahlemer TC Weiße Bären Wannsee

Gruppe III

BFC Preussen TC Grün-Gold 04 Weiß-Rot Neukölln BTTC Grün-Weiß I. Siemens TK Blau-Gold

Sonnabend, den 30. April 1977, 14 Unr

3101. Sutos-Brandenburg

3102, Z 88—STK 3102a. TTC—Berl. Schl.-Club 3103. Nikolassee—BTTC II, 3104. BIG Steglitz—Dahlem 3105. Preussen—Grün-Gold 04 3106. WR Neukölln—BTTC I.

Sonnabend, den 7. Mai 1977, 14 Uhr

3107. Brandenburg—Z 88
3108. STK—TTC
3108a. Berl. Schl.-Club—Sutos
3109. BTTC II.—BlG Steglitz
3110. Dahlem—Weiße Bären
3111. Grün-Gold 04— WR Neukölln

3112. BTTC I.-Siemens

Sonnabend, den 14. Mai 1977, 14 Uhr

3113. TTC-Brandenburg

3113. TTC—Brandenourg 3114. Sutos—Z 88 3114a. STK—Berl. Schl.-Club 3115. Weiße Bären—BTTC II. 3116. Nikolassee—BIG Steglitz 3117. Siemens—Grün-Gold 04

3118. Preussen-WR Neukölln

Sonnabend, den 21. Mai 1977, 14 Uhr

3119. TTC-Sutos

3120. Brandenburg—STK 3120a. Berl. Schl.-Club—Z 88 3121. Weiße Bären—Nikolassee 3122. BTC II.—Dahlem 3123. Siemens—Preussen

3124. Grün-Gold 04-BTTC I.

Sonnabend, den 4. Juni 1977, 14 Uhr

3125. Z 88-TTC

3126. STK-Sutos

3126a. Brandenburg—Berl, Schl.-Club 3127. BlG Steglitz—Weiße Bären 3128. Dahlem—Nikolassee 3129. WR Neukölln—Siemens 3130. BTTC I.—Preussen



Marschner neuwertiger Merc sowie exklusiver

Das Autohaus

neuwertiger Mercedes-Modelle

ausländischer Fahrzeuge

Berlin 31, Westfälische Straße 81 Telefon: 87 62 14 + 861 54 88

JUNIOREN

Leistungsklasse

LTTC Rot-Weiß SV Berliner Bären TC 1899 Blau-Weiß Berliner Sport-Verein 1892

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uhr

2001. Rot-Weiß—Berl. Bären 2002. Blau-Weiß—BSV 92

Montag, den 9. Mai 1977, 16 Uhr

2003. Berl. Bären—Blau-Weiß 2004. BSV 92—Sutos

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr

2005. Sutos—Berl. Bären 2006. Rot-Weiß—Blau-Weiß

Montag, den 23. Mai 1977, 16 Uhr

Sutos-Rot-Weiß Berl. Bären-BSV 92 2007.

Montag, den 6. Juni 1977, 16 Uhr

2009. Blau-Weiß-Sutos 2010. BSV 92-Rot-Weiß

I. JUNIOREN-KLASSE

Sechser-Mannschaften

Gruppe I

TK Blau-Gold Steglitz TC Grün-Weiß Lankwitz Hermsdorfer SC NTC Die Känguruhs Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

TC Griin-Weiß Nikolassee TC Grün-Weiß Nikolassee SV Zehlendorfer Wespen BTTC Grün-Weiß Zehlendorfer TSV 1888 SC Siemensstadt

Gruppe III

Blau-Weiß Britz TC Lichtenrade Grunewald TC Olympischer Sport-Club TSV Wedding

Gruppe IV

SV Berliner Disconto Bank Grün-Weiß-Grün Tegel Tennis-Club SCC Tempelhofer TC TC Tiergarten

Gruppe V

Tennis-Union Grün-Weiß TV Frohnau Dahlemer TC BTC 1904 Grün-Gold Turngemeinde in Berlin (TiB)

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uhr

2011. BIG Steglitz—Lankwitz
2012. Hermsdorf—Känguruhs
2013. Nikolassee—Wespen
2014. BTTC—Z 88
2015. Britz—Lichtenrade
2016. Grunewald—OSC
2017. Disconto Bank—GWG Tegel
2018. SCC—TTC
2019. Tennis-Union—Frohnau
2020. Dahlem—Grün-Gold 84

2020. Dahlem-Grün-Gold 04

Montag, den 9, Mai 1977, 16 Uhr

2021. Lankwitz—Hermsdorf 2022. Känguruhs—Berl. Schl.-Club 2023. Wespen—BTTC 2024. Z 88—Siemensstadt 2025. Lichtenrade—Grunewald 2026. OSC—Wedding 2027. GWG Tegel—SCC 2028. TTC—Tiergarten 2029. Frohnau—Dahlem 2030. Grün-Gold 04—TiB

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr

2031. Berl. Schl.-Club-Lankwitz BIG Steglitz—Hermsdorf Siemensstadt—Wespen Nikolassee—BTTC Wedding—Lichtenrade 2032. 2033.

2036. Britz—Grunewald 2037. Tiergarten—GWG Tegel 2038. Disconto Bank—SCC 2039. TiB—Frohnau 2040. Tennis-Union—Dahlem

Montag, den 23. Mai 1977, 16 Uhr

Berl, Schl.-Club—BIG Steglitz Lankwitz—Känguruhs 2042. 2042. Lankwitz—Känguruhs 2043. Siemensstadt—Nikolassee 2044. Wespen—Z 88 2045. Wedding—Britz 2046. Lichtenrade—OSC 2047. Tiergarten—Disconto Bank 2048. GWG Tegel—TTC 2049. TiB—Tennis-Union 2050. Frohnau—Grün-Gold 04

Montag, den 6. Juni 1977, 16 Uhr

Montag, den 6. Juni 1977, 16 thermsdorf—Berl. Schl.-Club Känguruhs—BlG Steglitz BTTC—Siemensstadt Z 88—Nikolassee Grunewald—Wedding OSC—Britz SCC—Tiergarten TTC—Disconto Bank Dahlem—TiB Grün-Gold 04—Tennis-Union 2055. 2056. 2057. 2058.

II. JUNIOREN-KLASSE A

Vierer-Mannschaften

1. Mannschaften

TC Weiß-Rot Neukölln ASC Spandau Post Sport-Verein TSV Spandau 60 STC Carl-Diem-Oberschule

Gruppe II

TC Weiße Bären Wannsee TC Mariendorf Siemens TK Blau-Gold BTC Rot-Gold Spandauer HTC

Gruppe III

Steglitzer TK 1913 BFC Preussen Svg Reinickendorf Berliner Sport-Club Vfl. Tegel Berliner Hockey-Club

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uhr

Neukölln—ASC
Post—Spandau 60
Weiße Bären—Mariendorf
Siemens—Rot-Gold
STK 13—Preussen
Reinickendorf—BSC
VfL Tegel—BHC 2061. 2062. 2063 2065. 2066 2067.

Montag, den 9. Mai 1977, 16 Uhr

ASC—Post Spandau 60—Carl-Diem-OS Mariendorf—Siemens Rot-Gold—Spandauer HTC Preussen—Reinickendorf BSC—VfL Tegel BHC—STK 13 9069 2069. 2070. 2071. 2073.

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr

Carl-Diem-OS-ASC 2075. Carl-Diem-OS—ASC Neukölln—Post Spandauer HTC—Weiße Bären Mariendorf—Rot-Gold VfL Tegel—Preussen STK 13—Reinickendorf BSC—BHC 2076. 2077. 2078. 2080.

Montag, den 23. Mai 1977, 16 Uhr

Carl-Diem-OS-Neukölln 2082. Cari-Diem-OS—Neukol ASC—Spandau 60 Spd. HTC—Mariendorf Weiße Bären—Siemens VfL Tegel—STK 13 Preussen—BSC BHC—Reinickendorf 2083. 2084. 2085. 2086. 2087.

2088.

Montag, den 6. Juni 1977, 16 Uhr

Post-Carl-Diem-OS 2089. Post—Cari-Diem-OS Spandau 60—Neukölin Siemens—Spd. HTC Rot-Gold—Weiße Bären Reinickendorf—VfL Tegel BSC—STK 13 Preussen—BHC 2090. 2091. 2092. 2094.

II. JUNIOREN-KLASSE B

Vierer-Mannschaften

Gruppe I

NTC Die Känguruhs BFC Preussen II. TV Frohnau TC 1899 Blau-Weiß SV Zehlendorfer Wespen

TC Weiß-Rot Neukölln BTTC Grün-Weiß Berliner Hockey-Club II TC Westend 59 Berliner Sport-Verein 1892

Gruppe III

BFC Preussen BFC Freussen Sutos TC Grün-Weiß Lankwitz SV Berliner Bären BTC 1904 Grün-Gold

Gruppe IV

TC Weiße Bären Wannsee TC Weiß-Rot Neukölln II. ASC Spandau Berliner Schlittschuh-Club Hermsdorfer SC

Gruppe V

Spandauer Wasserfreunde LTTC Rot-Weiß NTC Die Känguruhs II. TC Weiße Bären Wannsee II. Svg Reinickendorf

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uhr

Känguruhs I.—Preussen II.
Frohnau—Blau-Weiß
Neukölin I.—BTTC
BHC—Westend
Preussen I.—Sutos
Lankwitz—Berl. Bären
Weiße Bären I.—Neukölin II.
ASC—Berl. Schl.-Club
Wasserfreunde—Rot-Weiß
Känguruhs II.—Weiße Bären II. 2101. 2102. 2103 2105. 2106.

2108. 2109.

Montag, den 9, Mai 1977, 16 Uhr

2111. Preussen II.—Frohnau
2112. Blau-Weiß—Wespen
2113. BTTC—BHC
2114. Westend—BSV 92
2115. Sutos-Lankwitz
2116. Berl. Bären—Grün-Gold 04
2117. Neukölin II.—ASC
2118. Berl. Schl.-Club—Hermsdorf
2119. Rot-Weiß—Känguruhs II.
2120. Weiße Bären II.—Reinickendorf

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr

Wespen—Preussen II.
Känguruhs I.—Frohnau
BSV 92—BTTC
Neukölln I.—BHC
Grün-Gold 04—Sutos
Preussen I.—Lankwitz
Hermsdorf—Neukölln II.
Weiße Bären I.—ASC
SVR—Rot-Weiß
Wasserfreunde—Känguruhs II. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2127. 2128 2130.

Montag, den 23. Mai 1977, 16 Uhr

2131. Wespen—Känguruhs I.
2132. Preussen II.—Blau-Weiß
2133. BSV 92—Neukölln I.
2134. BTTC—Westend
2135. Grün-Gold 04—Preussen I.
2136. Sutos—Berl. Bären
2137. Hermsdorf—Weiße Bären I.
2138. Neukölln II.—Berl. Schl.-Club
2139. Reinickendorf—Wasserfreunde
2140. Rot-Weiß—Weiße Bären II.

Montag, den 6. Juni 1977, 16 Uhr

2141. Frohnau—Wespen
2142. Blau-Weiß—Känguruhs I.
2143. BHC—BSV 92
2144. Westend—Neukölln I.
2145. Lankwitz—Grün-Gold 04
2146. Berl. Bären—Preussen I.
2147. ASC—Hermsdorf
2148. Berl. Schl.-Club—Weiße Bären I.
2149. Känguruhs II.—Reinickendorf
2150. Weiße Bären II.—Wasserfreunde

II. JUNIOREN-KLASSE A

Vierer-Mannschaften

2. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß Grunewald TC Sutos Hermsdorfer SC Berliner Schlittschuh-Club

Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß BTTC Grün-Weiß LTTC Rot-Weiß III. NTC Die Känguruhs TV Frohnau

Gruppe III

Berliner Sport-Verein 1892 LTTC Rot-Weiß IV. STC Carl-Diem-Oberschule TK Blau-Gold Steglitz SV Berliner Bären TC Grün-Weiß Nikolassee

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uhr

2151. Rot-Weiß II,-Grunewald

2151. Rot-Weiß II,—Grunewald 2152. Sutos—Hermsdorf 2153. Blau-Weiß—BTTC 2154. Rot-Weiß II.—Känguruhs 2155. BSV 92—Rot-Weiß IV. 2156. Carl-Diem-OS—BIG Steglitz 2157. Berl. Bären—Nikolassee

Montag, den 9. Mai 1977, 16 Uhr

2158. Grunewald—Sutos 2159. Hermsdorf—Berl. Schl,-Club 2160. BTTC—Rot-Weiß III. 2161. Känguruhs—Frohnau 2162. Rot-Weiß IV.—Carl-Diem-OS 2163. BIG Steglitz—Berl. Bären 2164. Nikolassee—BSV 92

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr

2165. Berl, Schl,-Club—Grunewald 2166. Rot-Weiß II.—Sutos 2167. Frohnau—BTTC 2168. Blau-Weiß—Rot-Weiß III. 2169. Berl. Bären—Rot-Weiß IV. 2170. BSV 92—Carl-Diem-OS 2171. BIG Steglitz—Nikolassee

Montag, den 23. Mai 1977, 16 Uhr

Berl. Schl.-Club-Rot-Weiß II.

2172. Berl. Schl.-Club—Rot-Weiß 2173. Grunewald—Hermsdorf 2174. Frohnau—Blau-Weiß 2175. BTTC—Känguruhs 2176. Rot-Weiß IV.—BlG Steglitz 2177. Berl. Bären—BSV 92 2178. Nikolassee—Carl-Diem-OS

Montag, den 6. Juni 1977, 16 Uhr

2179. Sutos—Berl. Schl.-Club 2180. Hermsdorf—Rot-Weiß II. 2181. Rot-Weiß III.—Frohnau 2182. Känguruhs—Blau-Weiß 2183. Carl-Diem-OS—Berl. Bären 2184. BIG Steglitz—BSV 92 2185. Rot-Weiß IV.—Nikolassee

BAMBINO-KLASSE

Vierer-Mannschaften

Gruppe I

NTC Die Känguruhs SV Zehlendorfer Wespen III TC 1899 Blau-Weiß II Spandauer HTC STC Carl-Diem-Oberschule

Gruppe II

TSV Spandau 60 SC Brandenburg II. ASC Spandau LTTC Rot-Weiß NTC Die Känguruhs III.

Gruppe III

SV Zehlendorfer Wespen TK Blau-Gold Steglitz II. TV Frohnau Sutos TC Weiß-Rot Neukölln Berliner Sport-Verein 1892 II.

Gruppe IV

BFC Preussen TC Grün-Weiß Lankwitz II. Berliner Sport-Verein 1892. Zehlendorfer TSV v. 1888 Olympischer Sport-Club Steglitzer TK 1913

Gruppe V

SC Brandenburg TC Weiß-Rot Neukölln II. BFC Preussen II. TC Weiße Bären Wannsee Zehlendorfer TSV v. 1888 II. TC 1899 Blau-Weiß

Gruppe VI

SV Zehlendorfer Wespen II. TK Blau-Gold Steglitz
TC Grün-Weiß Lankwitz
BTTC Grün-Weiß
Berliner Hockey-Club
NTC Die Känguruhs II.

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uhr

Montag, den 2. Mai 1977, 16 Uh
2201. Känguruhs—Wespen III.
2202. Blau-Weiß II.—Spd. HTC
2203. Spandau 60—Brandenburg II.
2204. ASC—Rot-Weiß
2205. Wespen—BlG Steglitz II.
2206. Frohnau—Sutos
2207. Neukölln—BSV 92 II.
2208. Preussen—Lankwitz II.
2209. BSV 92—Z 88
2210. OSC—STK 13
2211. Brandenburg—Neukölln II.
2212. Preussen II.—Weiße Bären
2213. Z 88 II.—Blau-Weiß
2214. Wespen II.—BlG Steglitz
2215. Lankwitz—BTTC
2216. BHC—Känguruhs II.

Montag, den 9. Mai 1977, 16 Uhr

2217. 2218.

2219.

2221.

9999

2224.

2225

2226.

2227.

Montag, den 9. Mai 1977, 16 U Wespen III.—Blau-Weiß II. Spd. HTC—Carl-Diem-OS Brandenburg II.—ASC Rot-Weiß—Känguruhs III, BlG Steglitz II.—Frohnau Sutos—Neukölln BSV 92 II.—Wespen Lankwitz II.—BSV 92 Z 88—OSC STK 13—Preussen Neukölln II.—Preussen II. Weiße Bären—Z 88 II. Blau-Weiß—Brandenburg BIG Steglitz—Lankwitz BTTC—BHC Känguruhs II—Wespen II 2229.

2230.

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr

Montag, den 16. Mai 1977, 16 Uhr
Carl-Diem-OS—Wespen III.
Känguruhs—Blau-Weiß II.
Känguruhs III.—Brandenburg II.
Spandau 60—ASC
Neukölln—BlG Steglitz II.
Wespen—Frohnau
Sutos—BSV 92 II.
OSC—Lankwitz II.
Preussen—BSV 92
Z 88—STK 13
Z 88 II.—Neukölln II.
Brandenburg—Preussen II.
Weiße Bären—Blau-Weiß
BHC—BlG Steglitz
Wespen II.—Lankwitz
BTTC—Känguruhs II. 2234. 2235

2237.

2238. 2239.

2240

2241. 2242.

9943

2245.

2246

2248.

Montag, den 23. Mai 1977, 16 Uhr

Montag, den 23. Mai 1977, 16 1
2249. Carl-Diem-OS—Känguruhs
2250. Wespen III.—Spd. HTC
2251. Känguruhs III.—Spandau 60
2252. Brandenburg II.—Rot-Weiß
2253. Neukölln—Wespen
2254. BIG Steglitz II.—Sutos
2255. BSV 92 II.—Frohnau
2256. OSC—Preussen
2257. Lankwitz II.—Z 88
2258. STK 13—BSV 92
2259. Z 88 II.—Brandenburg
2260. Neukölln II.—Weiße Bären
2261. Blau-Weiß—Preussen II.
2262. BHC—Wespen II.
2263. BIG Steglitz—BTTC
2264. Känguruhs II.—Lankwitz

Montag, den 6. Juni 1977, 16 Uhr

2265. Blau-Weiß II.—Carl-Diem-OS 2266. Spd. HTC—Känguruhs 2267. ASC—Känguruhs III. 2268. Rot-Weiß—Spandau 60 2269. Frohnau—Neukölln 2270. Sutos—Wespen 2271. BIG Steglitz II.—BSV 92 II. 2272. BSV 92—OSC

2273. Z. 88-Preussen

2273. Z 88—Preussen 2274. Lankwitz II.—STK 13 2275. Preussen II.—Z 88 II. 2276. Weiße Bären—Brandenburg 2277. Neukölin II.—Blau-Weiß 2278. Lankwitz—BHC 2279. BTTC—Wespen II. 2280. BlG Steglitz—Känguruhs II.

JUNIORINNEN

Leistungsklasse

Sechser-Mannschaften

LTTC Rot-Weiß Berliner Sport-Verein 1892 TC 1899 Blau-Weiß

Donnerstag, den 5. Mai 1977, 16 Uhr

Hermsdorfer SC

2301. Rot-Weiß-BSV 92 2302. Blau-Weiß-Hermsdorf

Donnerstag, den 12. Mai 1977, 16 Uhr 2303. BSV 92—Blau-Weiß 2304. Hermsdorf—Rot-Weiß

Donnerstag, den 26. Mai 1977, 16 Uhr

2305. Hermsdorf—BSV 92 2306. Rot-Weiß—Blau-Weiß

I. JUNIORINNEN-KLASSE

Sechser-Mannschaften

Gruppe I

TC Grün-Weiß Nikolassee Grunewald TC SV Berliner Bären TK Blau-Gold Steglitz

Gruppe II

SC Brandenburg Dahlemer TC Tempelhofer TC TC Lichtenrade BTC 1904 Grün-Gold

Donnerstag, den 5. Mai 1977, 16 Uhr

2311. Nikolassee-Grunewald

2312. Berl. Bären—BIG Steglitz 2313. Brandenburg—Dahlem TTC-Lichtenrade

Donnerstag, den 12. Mai 1977, 16 Uhr

2315. Grunewald—Berl. Bären 2316. BlG Steglitz—Nikolassee 2317. Dahlem—TTC 2318. Lichtenrade—Grün-Gold 04

Donnerstag, den 26. Mai 1977, 16 Uhr

2319. BIG Steglitz—Grunewald 2320. Nikolassee—Berl, Bären 2321. Grün-Gold 04—Dahlem 2322. Brandenburg—TTC

Donnerstag, den 2. Juni 1977, 16 Uhr

2323. Grün-Gold 04—Brandenburg 2324. Dahlem—Lichtenrade

Donnerstag, den 9. Juni 1977, 16 Uhr 2325. TTC—Grün-Gold 04 2326. Lichtenrade—Brandenburg

II. JUNIORINNEN-KLASSE A

Vierer-Mannschaften

Gruppe I

Olympischer Sport-Club Spandauer Wasserfreunde Berliner Hockey-Club TC Weiße Bären Wannsee VfL Tegel

Gruppe II

Grün-Weiß-Grün Tegel Berliner Schlittschuh-Club Siemens TK Blau-Gold Turngemeinde in Berlin (TiB) SV Zehlendorfer Wespen ASC Spandau

Gruppe III

NTC Die Känguruhs Steglitzer TK 1913 TC Tiergarten Tennis-Club SCC Zehlendorfer TSV v. 1888 TC Mariendorf

Gruppe IV

TC Westend 59 Sutos SITC Carl-Diem-Oberschule Blau-Weiß Britz BTTC Grün-Weiß TC Grün-Weiß Lankwitz

Gruppe V

SV Berliner Disconto Bank TSV Spandau 60 Post Sport-Verein SC Siemensstadt TC Weiß-Rot Neukölin Svg Reinickendorf

Donnerstag, den 5. Mai 1977, 16 Uhr

2331. OSC—Wasserfreunde 2332. BHC—Weiße Bären 2333. GWG Tegel—Berl, Schl.-Club 2334. Siemens—TiB 2335. Wespen—ASC 2335. Wespen—ASC
2336. Känguruhs—STK 13
2337. Tiergarten—SCC
2338. Z 88—Mariendorf
2339. Westend—Sutos
2340. Carl-Diem-OS—Britz
2341. BTTC—Lankwitz
2342. Disconto Bank—Spandau 60
2343. Post—Siemensstadt
2344. Neukölin—Reinickendorf

Donnerstag, den 12. Mai 1977, 16 Uhr

2345. Wasserfreunde—BHC
2346. Weiße Bären—Vfl. Tegel
2347. Berl. Schl.-Club—Siemens
2348. TiB—Wespen
2349. ASC—GWG Tegel
2350. STK 13—Tiergarten
2351. SCC—Z 88 SCC—Z 88
Mariendorf—Känguruhs
Sutos—Carl-Diem-OS
Britz BTTC
Lankwitz—Westend
Spandau 60—Post
Siemensstadt—Neukölin
Reinickendorf—Disconto Bank 2352 2354 2355 2357

Donnerstag, den 26. Mai 1977, 16 Uhr

Vfl. Tegel—Wasserfreunde OSC—BHC Wespen—Berl, Schl,-Club 2359 2361. 2361. Wespen—Berl. Schl.-Club 2362. GWG Tegel—Siemens 2363. TiB—ASC 2364. Z 88—STK 13 2365. Känguruhs—Tiergarten 2366. SCC—Mariendorf 2367. BTTC—Sutos 2368. Westend—Carl-Diem-OS 2369. Britz—Lankwitz 2370. Neukölln—Spandau 60 2371. Disconto Bank—Post 2372. Siemensstadt—Reinickens

2372. Siemensstadt-Reinickendorf

Donnerstag, den 2. Juni 1977, 16 Uhr

2373. VfL Tegel—OSC
2374. Wasserfreunde—Weiße Bären
2375. Wespen—GWG Tegel
2376. Berl. Schl.-Club—TiB
2377. ASC—Siemens
2378. Z 88—Känguruhs
2379. STK 13—SCC
2380. Mariendorf—Tiergarten
2381. BTTC—Westend
2382. Sutos—Britz
2383. Lankwitz—Carl-Diem—OS Lankwitz—Carl-Diem-OS Neukölln—Disconto Bank 2383 2384. Spandau 60-Siemensstadt 2385 Reinickendorf-Post

VfL Tegel-OSC

Donnerstag, den 9. Juni 1977, 16 Uhr

2387. BHC-VfL Tegel 2387. BHC—VfL Tegel
2388. Weiße Bären—OSC
2389. Siemens—Wespen
2390. TiB—GWG Tegel
2391. Berl. Schl.-Club—ASC
2392. Tiergarten—Z 88
2393. SCC—Känguruhs
2394. STK 13—Mariendorf
2395. Carl-Diem-OS—BTTC
2396. Britz—Westend
2397. Sutos—Lankwitz
2398. Post—Neukölln
2399. Siemensstadt—Discont Siemensstadt—Disconto Bank Spandau 60—Reinickendorf

II. JUNIORINNEN-KLASSE A

2. Mannschaften

Gruppe I

TK Blau-Gold Steglitz Grunewald TC Berliner Sport-Verein 1892 TC Mariendorf STC Carl-Diem-Oberschule

Gruppe II

LTTC Rot-Weiß Tennis-Club SCC ASC Spandau TC Weiß-Rot Neukölln TC Grün-Weiß Nikolassee Berliner Sport-Verein 1892 III.

Donnerstag, den 5. Mai 1977, 16 Uhr

2426. BIG Steglitz—Grunewald 2427. BSV 92—Mariendorf 2428. Rot-Weiß—SCC 2429. ASC—Neukölln 2430. Nikolassee—BSV 92 III.

Donnerstag, den 12. Mai 1977, 16 Uhr

2431. Carl-Diem-OS—Grunewald 2432. BlG Steglitz—BSV 92 2433. Nikolassee—SCC 24343. Rot-Weiß—ASC 2435. Neukölln—BSV 92 III.

Donnerstag, den 26. Mai 1977, 16 Uhr

2436. Grunewald—BSV 92 2437. Mariendorf—Carl-Diem-OS

2438. SCC--ASC

2439. Neukölln—Nikolassee 2440. BSV 92 III.—Rot-Weiß

Donnerstag, den 2. Juni 1977, 16 Uhr

2441. Carl-Diem-OS-BIG Steglitz 2442. Grunewald—Mariendorf 2443. Nikolassee—Rot-Weiß 2444. SCC—Neukölln 2445. BSV 92 III.—ASC

Donnerstag, den 9. Juni 1977, 16 Uhr

2446, BSV 92-Carl-Diem-OS 2447. Mariendorf—BlG Steglitz 2448. ASC—Nikolassee 2449. Neukölln—Rot-Weiß SCC-BSV 92 III.

II. JUNIORINNEN-KLASSE B

Vierer-Mannschaften

Gruppe I

TC Weiße Bären Wannsee NTC Die Känguruhs BFC Preussen Zehlendorfer TSV v. 1888 Berliner Hockey-Club

Gruppe II

TSV Spandau 60 TC Weiße Bären Wannsee II. BTTC Grün-Weiß Tennis-Union Grün-Weiß TC 1899 Blau-Weiß

Donnerstag, den 5. Mai 1977, 16 Uhr

2401. Weiße Bären—Känguruhs 2402. Preussen—Z 88 2403. Spandau 60—Weiße Bären II. 2404. BTTC—Tennis-Union

Donnerstag, den 12. Mai 1977, 16 Uhr

Känguruhs—Preussen Z 88—BHC Weiße Bären II.—BTTC 2405. 2406. Tennis-Union-Blau-Weiß

Donnerstag, den 26. Mai 1977, 16 Uhr

2409. BHC—Känguruhs 2410. Weiße Bären—Preussen 2411. Blau-Weiß—Weiße Bären II. 2412. Spandau 60—BTTC

Donnerstag, den 2. Juni 1977, 16 Uhr

2413. BHC—Weiße Bären 2414. Känguruhs—Z 88 2415. Blau-Weiß—Spandau 60 2416. Weiße Bären II.—Tennis-Union

Donnerstag, den 9. Juni 1977, 16 Uhr

2417. Preussen-BHC Z 88-Weiße Bären I. BTTC-Blau-Weiß Tennis-Union-Spandau 60 2418. 2419.



Tel.753061 Neuwagen - alle Modelle lieferbar - Reparaturen, Inspektionen, Unfallschäden, Sofortausführung!

Außerst günstige Eigenfinanzierung

Werkstatt und Verkaufsstellen

Berlin 42, Roblingstraße 158 Ecke Attilastraße 46-51
 Berlin 42, Tempelhofer Damm 119-121 Express-Service
 Berlin 61, Mehringdamm 122 (Platz der Luftbrücke)

1 Berlin 48, Buckower Chaussee 22-35 (Metro-Großmarkt), Tel. 7 49 92 62

Herausgeber: Dr. Thilo Ziegler, 1 Berlin 33. - Druck und Verlag: Rudolf Meier, 1 Berlin 65, Genter Str. 8, Ruf: 465 25 35, -Redaktion: Dr. H. W. Arnold. Berlin 41. Ruf: 791 17 27. — Jahresabonnement DM 15.— incl. Zustellung und Mehrwertsteuer.



Denn die feine englische Art schafft Einrichtungen von unvergänglicher Eleganz mit Niveau und Atmosphäre. Edle Hölzer - Eibe und Mahagoni und speziell Pyramidenmahagoni und die handwerkliche Vollendung, sind Dokumente des Wertes. Hier ein Streifzug durch das breite Krieger-Spezialsortiment:

Bookcase,

besonders reiche Ausstattung mit eingebautem Sekretär 1998,-

Ashford Chair, ein schwerer Sessel mit rotbraunem Leder und aufwendiger Heftung 633.



Corner Cabinet, Eckschrank in Mahagoni

495,-



Bureau, 2-türiger Sekretär, herrliche Frontgestaltung 475,-



Wine-Table, Mahagoni mit grün-beiger Lederplatte

49,-



Kommode. 4 große Schübe, Mahagoni

310,-



Drum-Table, mit grüner Lederplatte, goldgeprägt, Mahagoni

198,-

Tiergarten Genthiner Straße 40, 42, 46 und 52 Spandau Klosterstraße 22-25, Spezial-Küchen-Studio,



tennis aktualitäten 17

hajo plötz präsentiert die creationen der neuen saison

- 20 firmen aus dem in- und ausland bieten top-schicke mode aller preisklassen
 - das umfangreiche sortiment von tennisschlägern das umangreiche sorument von termissonat wird durch langjährige erfahrung individuell nutzen sie unseren sofortservice:
 - empfohlen besaitungen und reparaturen
 - lassen sie sich verwöhnen durch das
 - exclusivangebot modischer tennisaccessoires tennis + mode wird zum erlebnis durch ihren
 - tennisausstatter

najo piorz hohenzollerndamm 86 (nähe roseneck) 1 berlin 33 hajo plötz tel. 030/8 25 52 34

Beiline A 1719 F Beiline A 1719 F Beiline A 1719 F Antliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

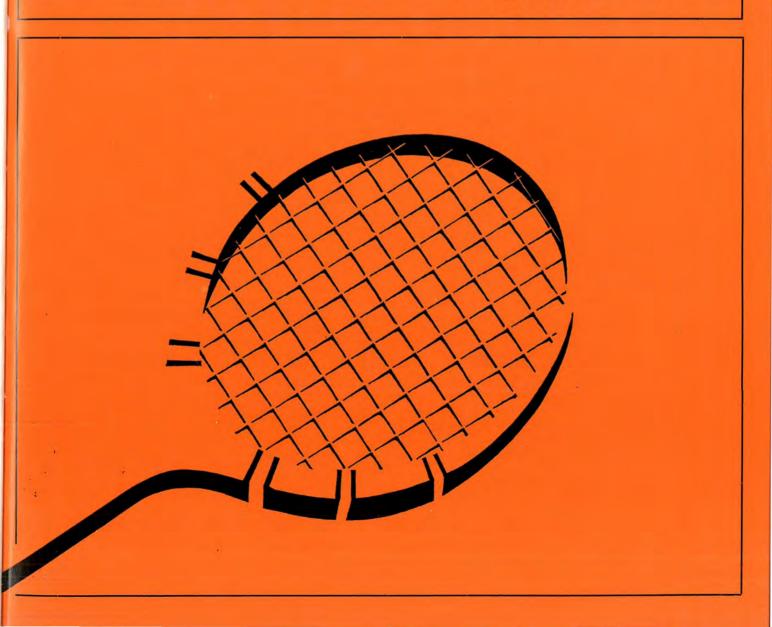
Aus dem Inhalt

Grand Prix Berlin 1977
Berliner Stadtmeisterschaften
Ergebnisse der Mannschaftsmeisterschaften
Blau-Weiß wieder Vereinsmeister

Juni '77

Jahrgang 26

3





ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm



mit einer grossen lederboutique

Beiliner Tennis-Verbandes Belliner Tennis-Verbandes Belliner Tennis-Verbandes

Die 68. Internationalen Meisterschaften von Berlin

Bertolucci kam, sah und siegte

Der Italiener gewann den Grand Prix um den Bancroft-Cup in fünf Sätzen gegen Jiri Hrebec (CSSI

Paolo Bertolucci heißt der neue Internationale Meister von Berlin. Er ist der achtundsechszigste in der langen Reihe, die 1896 begann. Keiner in dem 32er Teilnehmerfeld, das am Montag, dem 13. Juni, den Kampf um den höchsten Titel aufnahm, der im Berliner Tennis zu vergeben ist, wäre ein würdigerer Meister als dieser am 3. August 1951 geborene, aus der Toskana stammende Italiener. Sein 7:5, 4:6, 2:6, 6:2, 6:4-Sieg über Jiri Hrebec aus Prag, in einer reinen Kamfpzeit von zwei Stunden 45 Minuten errungen (tatsächliche Dauer drei Stunden 45 Minuten einschließlich einer durch Gewitter bedingten vierzig-minütigen Unterbrechung und der viertelstündigen Pause zwischen dem dritten und vierten Satz), war eines der schönsten Spiele, die man nach langer Zeit auf der Rot-Weiß-Anlage sah. Nicht zuletzt durch Hrebec, der ein vor Ehrgeiz brennender Mitbewerber um den Titel und das Preisgeld von 8750 US-Dollar (etwa 21 000 DM) und die 50 Punkte für die Grand-Prix-Wertung war.

Im Vorjahr noch nach einem enttäuschend schwachen Spiel gegen den argentinischen Tennisästheten Juan Ganzabal schon in der 1. Runde in zwei Sätzen geschlagen, erlebte man zwölf Monate später einen ganz anderen, reifer gewordenen Bertolucci, über ein vielseitiges Repertoire von Schlägen verfügend, mit bester, kaum zu erschütternder Kampfmoral und mit großem taktischen Geschick operierend.

Hatte man seinen Erfolg vor fünf Wochen am Hamburger Rothenbaum über den Spanier Manuel Orantes, der nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war, noch als reichlich glücklich gewertet, so bewies der nicht gerade wie ein Tennisathlet aussehende Italiener, was für ein Könner er doch inzwischen geworden ist und daß er den Titel eines Internationalen Meisters von Deutschland zu Recht trägt.

Im Finale am Sonntag (19. Juni) wurde bei hoher Luftschwüle, die ein schweres Gewitter ankündigte, gutes Tennis gespielt. Für Bertolucci waren die Verhältnisse ideal. Ein nicht zu schneller Aschenplatz und die Sympathien des Publikums auf seiner Seite. Doch ebensoviel Beifall für Hrebecs dynamische Spielweise, der alles versuchte, die Spielführung an sich zu reißen, was ihm nur im 2. und 3. Satz gelang.

Enorm das Laufpensum, das der Tscheche absolvierte. Phantastisch, mit welcher Geschwindigkeit er sich auf die tückischen Croßschläge Bertoluccis stürzte, sie oft mit einem noch besseren Croß beantwortend, aber eben nicht oft genug, um das taktische Netz zu zerreißen, das der Italiener ständig neu knüpfte und über den stürmenden Hrebec warf, der sich erstaunlicherweise immer wieder darin verfing. Er durchschaute Bertoluccis Vorhaben sehr wohl, genau wie der fachmännische Teil des Publikums, das dem listigen, dabei so bieder wirkenden Italiener mehr und mehr Beifall zollte, was dem jähzornigen Hrebec dem Überkochen nahe brachte. Kleine, versteckte Gesten und Verwünschungen gegenüber Linienrichtern, Schiedsrichter und Publikum waren eindeutiger Beweis dafür. Sie entgingen dem aufmerksamen Oberschiedsrichter Ernest L. Otto diesmal, der dem Tschechen im Viertelfinalspiel gegen Proisy eine Geldstrafe von 50 Dollar wegen obszöner Reden und Spuckens aufgebrummt hatte und danach auch einen Bericht an die Spielergewerkschaft (ATP) abschickte.

Seine stärksten Szenen hatte Hrebec im zweiten und dritten Satz, als Bertolucci etwas die Übersicht zu verlieren schien. In dieser Zeit auch beeindruckte der Prager durch sein Bombenservice und brillante Croßschläge.

Nachdem in der Pause zwischen dem dritten und vierten Satz der "Major-Godfree-Gedächtnisschild" für

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurfürstendomm im Allianz Hochhaus - Telefon: 8 81 61 27



Paolo Bertolucci (Italien) gewann nach der Internationalen Meisterschaft von Deutschland auch den Grand Prix Berlin um den Bancroft-Cup, der zugleich als 68. Internationale Meisterschaft von Berlin ausgetragen wurde.

besondere Schiedsrichterleistungen erstmalig an den seit vielen Jahren erfolgreich als Unparteiischen wirkenden Wolfgang Jäger (Hunter) verliehen worden war, kehrte ein "runderneuerter" Bertolucci auf den M-Platz zurück. Zwar gewann Hrebec noch das erste Spiel des vierten Satzes. Dann aber buchte der Italiener fünf Spiele in Reihenfolge. Eine Art Vorentscheidung, Die Stops, die der Italiener wiederholt einstreute, waren reines Gift für Hrebec.

Die eigentliche Entscheidung bahnte sich an, als Bertolucci im dritten Spiel des fünften Satzes der Servicedurchbruch gelang. Den kleinen Vorsprung verteidigte der Internationale Deutsche Meister zäh und routiniert, alle Versuche Hrebecs, selber Bertoluccis Aufschlag zu durchbrechen, vereitelnd. Ein kurzer Ballwechsel im 10. Spiel, in dem Bertolucci Aufschlag hatte, brachte dem Italiener den Sieg und das Preisgeld von rund 21 000,— DM. Beifallsumrauscht stand er da, ließ die Ansprache des Colgate-Verkaufsdirektors Helmut Kröninger (Hamburg) über sich ergehen, im Arm den prächtig anzuschauenden Bancroft-Cup. Sein Weg in die Garderobe, mehr Flucht vor dem drohenden Gewitterguß als Triumphzug. Der fiel buchstäblich ins Wasser. Der Himmel öffnete alle Schleusen.

Die ersten Überraschungen

Ohne Überraschungen kein Grand-Prix-Turnier. Kaum hatte Rot-Weiß-Turnierleiter Eberhard Wensky die Auslosung 36 Stunden vor Turnierbeginn unter Dach und Fach, brachte der ATP-Vertreter für Europa, Patricio Rodriguez, die Hiobsbotschaft, daß Corrado Barazutti, der an Nummer 1 Gesetzte, wegen Krankheit nicht kommen könnte. Das führte zu einer neuen Auslosung, in der Paolo Bertolucci an die Spitze des Feldes rückte, jedoch der zunächst an Nummer 8 gesetzte Jiri Hrebec nunmehr ungesetzter Spieler wurde. Seinen Platz als Nummer 8 nahm Jürgen Faßbender ein. Für die übrigen deutschen Teilnehmer, von denen keiner wegen ihrer schlechten Placierung auf der Computer-Rangliste gesetzt werden konnte, verschlechterte sich die Situation gegenüber der ersten Auslosung.

Die Hälfte der ersten Runde wurde am Montag, der Rest am Dienstag gespielt. Vorjahrssieger Victor Pecci, ursprünglich am Dienstag angesetzt, erhielt noch einen weiteren Aufschub nach zwanzigstündigem Flug von Paraguay in Berlin stark ermüdet eingetroffen, brauchte der Paraguayo dringend Ruhe.

Hans Kary — John Yuill bestritten das Eröffnungsmatch auf dem Centre-Court. Der Südafrikaner brauchte länger als der Österreicher, sich auf die ungewohnten Platzverhältnisse einzustellen. Daheim in Durban (Natal) liegen ihm die Zementplätze besser. Dann spielte er einen starken zweiten Satz und lag auch im 3. Satz in Führung, als er Opfer einer Schiedsrichterentscheidung wurde (Yuill führte im Tie-Break schon 4:0!), die er als falsch ansah und ihn so ärgerte, daß er gänzlich seine Linie verlor. Obendrein erboste ihn Karys provozierendes Verhalten. Ein unerfreulicher Ausgang für den Gast aus Natal, der sich seinen ersten Berlin-Besuch sicherlich erfreulicher vorgestellt hatte.

Für die erste große Überraschung sorgte der Spanier Javier Soler. Der Linkshänder war das erste Mal im Kingscup aufgefallen. Sein zum Schluß sicherer 7:5, 6:2-Sieg über Ricardo Cano, vor einigen Wochen "Held der argentinischen Nation", weil er wesentlich mitgeholfen hatte beim Davispokal-K. o. der Amerikaner, wurde zuerst ungläubig aufgenommen. Cano, 1976 Semifinalist gegen Pohmann, konnte seine Niederlage nicht fassen. Der schwarzhaarige Mann vom Rio de la Plata, dessen Name etwa mit "Der Graumelierte" zu übersetzen ist, bekam aber deswegen keine grauen Haare. Das einzig Ärgerliche für ihn waren die "nur" 393,75 Dollar, die er als Verlierer in der 1. Runde erhielt; ein bißchen wenig für einen Familienvater mit Frau und zwei Kindern.

Pinner ohne Selbstvertrauen

Damit mußte auch Ulrich Pinner zufrieden sein. Er begann gegen den an Nummer 2 gesetzten Jose Higueras zunächst vielversprechend. Als der gebürtige Sevillaner jedoch ernst machte, verlor der deutsche Ranglistendritte sofort an Selbstvertrauen, wie Hans-Jürgen Pohmann es kollegial nannte. Haltung und Gesten des Hannoveraners lassen aber auch den Schluß zu, daß er einfach keine Lust hatte.

Bertolucci, in Erinnerung an seine schwache Vorjahrsvorstellung anfangs wenig beachtet, schaltete nach Tie-Break-Verlust im 2. Satz den Argentinier Lito Alvarez ohne Mühe aus.

Riesenenttäuschung am Dienstag für Frank Gebert. Der Blau-Weiße, im Februar, März und April noch recht erfolgreich in den USA, Spanien und Ägypten — vier Duelle mit Frankreichs Nummer 1, François Jauffret mit zwei Siegen und zwei Niederlagen — spielte gegen Faßbender völlig kopflos, servierte obendrein dem Karlsruher auf Vorhand und traf selber immer weniger den Ball. Faßbender hatte keinen Grund, diesen Erfolg überzubewerten, denn Gebert steckt offensichtlich in einer schweren Krise.

Hans Gildemeister, Chilene deutscher Abstammung, deutsch zwar noch sprechend, aber nicht als Muttersprache, mußte gegen den Kolumbianer Molina drei Sätze spielen, weil er das Tie-Break-Spiel im ersten Satz verlor. Der bislang unbekannte Amerikaner Ricardo Fagel aus Miami, trotz seines deutschklingenden Namens Sohn eines Vaters spanischer Herkunft und einer deutschen Mutter, mit einer tollen Vorhandpeitsche, schoß den völlig überraschten Rhodesier Colin Dowdeswell aus Salisbury vom Platz.

Zwei der drei Franzosen im Feld spielten optimal: Frankreichs Nummer 1 François Jauffret hatte nur im ersten Satz mit dem Prager Linkshänder Frantisek Pala Schwierigkeiten. Patrick Proisy ging es ähnlich mit dem bis zum Schluß tapfer kämpfenden Essener Elter. Nur Jean-François Caujolle aus Marseille, wo er 1953 das Licht der Welt erblickte, einst französischer Juniorenmeister, kam nicht durch. Von Harald Elschenbroichs systematischem Spiel zermürbt und entnervt, gab er schließlich im zweiten Satz wegen Herzbeschwerden auf.

Mit einem Dreisatzsieg über den Dibbs-Bezwinger im Vorjahr, Belus Prajoux, kündigte Jiri Hrebec seine Anwartschaft auf einen Platz im Finale an. Der Chilene entpuppte sich auch diesmal als großer Kämpfer, der den Tschechen keinen Spaziergang erlaubte. Auch Zeljko Franulovic traute man nach einem harten Dreisatzkampf mit dem Spanier Antonio Muñoz, der aus der Qualifikation kam, einiges zu. Drei Sätze brauchte auch das Mitglied der erfolgreichen Kingscup-Mannschaft Schwedens, Rolf Norberg, gegen den mit einem mächtigen Service ausgestatteten Hünen von Slavia Prag, Wladimir Zednik. Steve Krulevitz (USA), im Vorjahr knapp an dem inzwischen nicht mehr aktiven Dr. Juan Gisbert gescheitert, zeigte sich turniererfahrener als bisher. Sein Zweisatzsieg über den Kolumbianer Alvaro Betancur ließ noch mehr erhoffen.

Nach Gebert bereitete Werner Zirngibl die größte Enttäuschung. 1976 noch umjubelter Dreisatzsieger über Patricio Cornejo, drehte der Chilene diesmal den Spieß nicht nur um, sondern ließ den saft- und kraftlosen Münchener obendrein ganz schlecht aussehen. Er reiste augenblicklich ab, Gebert im Doppel in Stich lassend. Der Blau-Weiße meinte zwar, daß sein Partner nicht auf dem Posten sei. Doch andere kannten einen plausibleren Grund.

Drittgesetzter Franulovic scheiterte an Proisy

Von Proisy hatten die Franzosen geglaubt, daß ihm, dem Mitglied eines siegreichen Galea-Cup-Teams und Sieger bei den Studenten-Weltspielen, eine große Tenniskarriere bevorstünde. Er hat schon Orantes und Kodes geschlagen und im Finale der Meisterschaften von Frankreich gegen Gimeno gestanden, als der Spanier noch zur Weltklasse zählte. Dann warfen ihn Rükken- und Ellbogenverletzungen zurück. Immer gut für einen überraschenden Schlag gegen einen höher eingeschätzten Spieler, brachte Proisy nun Franulovic, den Grand-Prix-Sieger von München, zu Fall. Deprimiert, kopfschüttelnd ging der Jugoslawe vom Platz. Er hatte sich im Berliner Grand Prix einige Hoffnungen gemacht.

Das spannendste Treffen lieferten sich Cornejo und Higueras. Der Chilene spielte großartig, aber der Spanier erwies sich als noch größerer Kämpfer. Bertolucci und Faßbender schalteten ihre Gegner Gildemeister bzw. Kary in zwei Sätzen aus. Der Karlsruher spielte namentlich nach einer Regenpause ausgezeichnet, was bei manchen einige Hoffnungen für die nächste Runde gegen Bertolucci weckte.

Leichter als erwartet kam Hrebec gegen Norberg in die Runde der letzten acht. Auf Asche spielt der Schwede nicht so effektiv wie auf dem Bolltex-Teppich in der Halle. Krulevitz entschärfte Solers übertriebenes Topspinspiel, das obendrein viel zur kurz war, mit langen, schnellen Treibschlägen und häufigem Tempowechsel. Harald Elschenbroich, gegen Jauffret hervorragend beginnend, geriet nach gewonnenem 1. Satz durch die auf dem tiefgelegenen M-Platz früher hereinbrechende Dunkelheit ins Hintertreffen. Ehe man sich zum Abbruch entschloß, lag der Rot-Weiße im 3. Satz 1:4 zurück. Frankreichs Ranglistenerster ließ sich am nächsten Vormittag seine Chance nicht mehr nehmen.

Am Mittwoch, dem dritten Turniertag, sollte viel geschafft werden. Doch heftige Gewittergüsse über Berlin stoppten auch das Geschehen auf der Rot-Weiß-Anlage. Vorjahrssieger Pecci hatte noch gegen Trey Waltke (USA) beginnen können, führte 6:3, 4:6 und 30:15 im ersten Spiel des dritten Satzes. Das Spiel wurde am nächsten Vormittag fortgesetzt. Pecci konnte froh sein, daß er sich mit einem knappen 7:6-Satzgewinn in die nächste Runde rettete, in der er auf den Favoritenschreck "Rickie" Fagel traf. Wiederum konnte der Südamerikaner nur hauchdünn siegen (6:4, 7:6). Fagel wehrte fünf Matchbälle ab. Pecci zeigte wenig Respekt vor der gefürchteten Vorhand des Amerikaners; er hatte die Rückhandschwäche des Außenseiters entdeckt, die offenbar allen bisherigen Gegnern Fagels, Beermann (Karlsruhe), Gnettner (München) und Eberhard (Hannover) sowie Dowdeswell (Rhodesien) in der 1. Grand-Prix-Runde entgangen war.

Die Viertelfinalspiele

Bertoluccis hervorragende Matchführung, sein reiferes Spiel, vor allem die brillante Rückhand, stellten Faßbender vor unlösbare Probleme. Der Karlsruher konnte sich im 2. Satz hauptsächlich deshalb besser in Szene setzen, weil der Italiener deutlich nachließ. Oder schonte er seine Kräfte? Jedenfalls holte sich Faßbender den 2. Satz mit einem hervorragend gespielten Tie-Breaker. Das gab ihm neuen Auftrieb. Doch als er eine 2:1-Führung im 3. Satz nicht ausbauen konnte und Bertolucci zum 3:3 gleichzog, fiel die Entscheidung sehr rasch (6:2, 6:7, 6:3).

Während die Zuschauer zum kleinen M-Platz strömten, um vielleicht Faßbender gegen Bertolucci siegen zu sehen, womit sie zuviel von dem Karlsruher erwarteten, fand auf dem großen M-Platz ein wesentlich interessanteres Treffen statt: Hrebec—Proisy. Der Franzose



spielte in Bestform, besser noch als gegen Franulovic, was den Tschechen zu höchstem Einsatz zwang. Daß ihm zuweilen Zweifel an seinem Siege gekommen sein müssen, darauf lassen seine Reaktionen gegenüber Schiedsrichter und Linienrichtern schließen. Auch das Publikum bekam seinen Jähzorn zu spüren, wenn es nach Hrebecs Ansicht dem falschen Mann applaudierte. Schiedsrichter Jäger, eher verbindlich als autoritär, hatte keinen leichten Stand. Er mußte sich "Sohn einer Hündin" (son of a bitch) titulieren lassen; und was außerdem noch auf tschechisch gesagt wurde, war sicher auch nicht druckreif. Wenigstens konnte man es den Gesichtern der eine Zeit lang zuschauenden tschechischen Landsleuten entnehmen. Als Hrebec gar noch spuckte, griff der das Schauspiel lange geduldig verfolgende Oberschiedsrichter Otto ein, verwarnte den cholerischen Prager und verdonnerte ihn unter Berufung auf den seit mehr als einem Jahr geltenten "Kodex des Benehmens" zu einer 50-Dollar-Buße. Auch Proisy meckerte reichlich viel, benutzte jedoch die französische Sprache, in der Gehässigkeiten beinahe verbindlich klingen. Hrebec siegte schließlich glatter als erwartet (6:4, 2:6, 6:3), und man fragte sich, wozu die ganze Aufregung?

Pech für Spaniens Caballero Jose Higueras. Vom krausköpfigen, krummbeinigen Amerikaner Steve Krulevitz im 1. Satz fast überrannt, stürzte er während der Verfolgungsjagd im 2. Satz beim Stande von 3:0 schwer. Der Spanier blieb völlig benommen liegen, wurde ärztlich sofort versorgt und spielte nach einer Pause weiter. Allerdings nur noch mit halber Kraft. Krulevitz hatte es nach dem Zwischenfall nicht schwer, mit 6:1, 6:4 in die Vorschlußrunde einzuziehen.

Vorjahrssieger Pecci erhielt eine Lektion

Nur hauchdünner Sieger wurde wiederum Pecci. Dies nun schon zum dritten Male. Jauffret wieder hervorragend, konnte jedoch den Satzausgleich nicht schaffen. Pecci ließ in diesem Viertelfinalspiel erstmals erkennen, daß er nicht mehr der junge, starke Mann ist. der 1976 nur so durch alle Runden stürmte. Bertolucci erteilte ihm im Halbfinale eine wahre Tennislektion. Ganze sechs Spiele ließ er ihm (6:3, 6:0, 6:3). Pecci wurde regelrecht vorgeführt. Er, der 21jährige, mit schnellem Antritt, hervorragenden Reflexen und großer Reichweite, wie sie nur ein junger Mensch haben kann, war Bertoluccis Stopbällen hilflos ausliefert. Erreichte er sie aber dennoch gelegentlich, setzte ihn der Italiener mit seiner herrlichen Rückhand oder mit einem unerreichbaren Croß matt. Eine böse Niederlage für den Paraguayo, aber er ist ja noch jung und wird sich von diesem Rückschlag wieder erholen.

Im zweiten Halbfinale benötigte Hrebec vier Sätze, ehe er den alle Möglichkeiten voll ausschöpfenden und laufstarken Krulevitz ausgeschaltet hatte (5:7, 6:2, 6:4, 6:4). Der 26jährige Amerikaner aus Baltimore, Maryland, verfügt über lange schwungvolle Schläge, die es auf Asche jedem Gegner schwer machen, aus dem Mittelfeld oder in der Netzposition die Entscheidung zu suchen, wenn man sich nicht auf lange Ballwechsel einlassen will. Nur durch schnelleres Tempo konnte Hrebec den Amerikaner unter Druck setzen. Das tat der Prager dann auch mit Erfolg.

Herrendoppel ohne Entscheidung

Der Andrang der Zuschauer auf dem kleinen M-Platz, die unbedingt Jürgen Faßbender sehen wollten (das Spiel hätte auf den Centre-Court gehört!), war Beweis dafür, wie sehr ein tennisinteressiertes Publikum einen Deutschen unter den Besten mitmischen sehen möchte. Von Faßbender mit seiner harmonischen Spielweise, der allerdings Durchschlagskraft fehlt, versprach man sich einiges. Bertolucci zerstörte diese Hoffnungen. Danach setzte man neue Hoffnungen auf das Doppel Dowdeswell/Faßbender. Der Rhodesier, 22 Jahre, als Doppel-

partner von vielen Spezialisten dieses Wettbewerbs geschätzt, mit großer Spielübersicht, immer im Bilde, schien der richtige Mann an Faßbenders Seite zu sein.

Die Vorrundenerfolge des Paares schienen den Optimisten Becht zu geben. Fagel/Fishback, die Amerikaner, die alles gewinnen und nichts zu verlieren hatten, wurden 6:3, 7:5 niedergekämpft und die vom Namen her weit höher einzustufenden Franulovic/Pala mit 6:3, 6:2 fast deklassiert. Doch gegen die Chilenen Gildemeister/Prajoux kam im Semifinale der Zusammenbruch, wie ihn die Tennisgeschichte schon wiederholt verzeichnet hat. 7:5, 5:2 führte das deutsch-rhodesische Paar bereits, als erst Faßbender, dann Dowdeswell abwechselnd und schließlich gemeinsam zu patzen begannen.

Die Chilenen, bei den Prajoux anfänglich den schwachen Gildemeister mitschleppen mußte, erkannten ihre Chance und wuchsen nun über sich hinaus. Vornehmlich Hans Gildemeister spielte wie verwandelt. Vier Matchbälle vermochten Dowdeswell/Faßbender nicht zu nutzen. Das Ende war unvermeidlich. Die Südamerikaner gewannen noch 5:7, 7:5, 6:3. Keiner war an diesem Sonnabend glücklicher als sie.

In der unteren Hälfte kämpften sich die Prager Pavel Hutka/Wladimir Zednik ins Finale. Hutka, beidhändig spielend, nutzte geschickt die gute Position, die der aufschlagstarke, hünenhafte Zednik oft vorbereitete. Außerdem erwiesen sich die beiden Tschechen als Tie-Break-Spezialisten. In acht Sätzen mußten sie fünfmal in den Tie-Break. Sie gewannen jeden!

Die Vorjahrssieger Cornejo/Muñoz (über Pohmann/Faßbender) spielten in diesem Grand-Prix keine Rolle. Sie bekamen von Jauffret/Norberg nur drei Spiele. Vielleicht wollten sie vorzeitig abreisen. Am Tisch der spanisch Sprechenden im Rot-Weiß-Klubhaus war wiederholt von einem günstigen Abflugtermin eines Flugzeuges in Richtung Barcelona die Rede.

Sintflutartiger Regen am Schlußtage machte das Doppelfinale unmöglich. Die vier Finalisten legten die Preisgelder für Platz 1 und 2 zusammen und teilten sie kollegial durch vier. Das Publikum aber kam um ein möglicherweise gutes Endspiel. H. W. A.

Das Qualifikationsturnier

Spieler von Rang und Namen schafften es nicht

Schon das Qualifikationsturnier hatte es in sich. Es wurde eines der besten, das vor einem Grand-Prix-Turnier dieser Kategorie (Preisgelder 50 000 Dollar insgesamt) gespielt werden mußte. 28 Teilnehmer! Das machte drei Runden notwendig. Unter den Bewerbern viele mit Rang und Namen. Zuschauer, in Unkenntnis der Geheimnisse der ATP-Computer-Rangliste, fragten erstaunt: warum Cornejo, Muñoz, Spear, Zednik, Goven, aber auch Gehring und Wünschig?

Die Teilnehmer aus Berlin - Hauffe, Sarach, Geiger, Rudzinski, Dippner, Jung - überstanden schon die erste Runde nicht. Deutlicher konnte der Abstand zum Weltdurchschnitt nicht demonstriert werden. Die übrigen Deutschen, sofern nicht ebenfalls schon in der 1. Runde ausgeschieden wie Beermann und Heyne, ereilte ihr Schicksal in der zweiten Runde. Nur Klaus Eberhard kämpfte sich in die 3. Runde, in der ein Sieg die Qualifikation bedeutete. Der Hannoveraner schaffte es nicht. "Rickie" Fagel aus Miami war mit seiner fürchterlichen "Vorhandpeitsche" ein nicht zu nehmendes Bollwerk. Für den Nationalen Deutschen Meister Max Wünschig (Amberg) war Patricio Cornejo einfach zu stark. So schwach sind heutzutage nationale Titelträger! Auch einige Ausländer, bei Rot-Weiß gut bekannt und auch erfolgreich wie Georges Goven, einst französischer und australischer Junior-Champion, Finalist im Orange-Bowl, Galea-Cup-Gewinner und 1970 Internationaler Berliner Meister brachte nicht mehr die erforderliche

Leistung gegen Pavel Hutka. Dabei ist Georges aus Lyon, woher einst auch Henri Cochet kam, erst 29 Jahre alt! Sic transit gloria mundi!

Rolf Gehring hatte mit dem Slavia Prag angehörenden Hünen Zednik zu tun, kämpfte und kämpfte, aber der 30 Jahre alte, ehemalige Mechaniker mit dem zweitschnellsten Service der Welt (fast 232 km/h, gemessen in Forest Hills), war eine zu harte Nuß für den Hannoveraner. Zednik zertrümmerte auch seinen Landsmann Hutka, der links serviert, aber mit der rechten Hand spielt. Dieses Ausscheiden war hart für Hutka, der dem CLTK Prag angehört und sich später als excellenter Doppelspieler erwies.

Ergebnisse des Qualifikationsturniers

12./13. Juni 1977 beim LTTC Rot-Weiß

HE — 1. Rd.: Spear (Jug.)—Maurer (Essen) 5:7, 6:4, 6:3; Rodriguez (Chile)—Naegelen (Frankreich) 7:6, 0:6, 6:2; Mir (Spanien)—Hauffe (Grunewald) 6:2, 6:2; Muñoz o. Sp.; Benavides o. Sp.; Eberhard (Hannover)—Sarach (Blau-Weiß) 7:5, 6:2; Gnethner (München)—Geiger (Rot-Weiß) 6:2, 7:5; Fagel (USA)—Beermann (Karlsruhe) 6:1, 6:4; Cornejo (Chile)—Rudzinski (Blau-Weiß) 6:1, 6:1; Wünschig (Amberg)—Heyne (München) 6:3, 6:4; Fishback (USA)—Dippner (Rot-Weiß) 6:2, 6:1; Alvaro Fillol (Chile) o. Sp.; Zednik (CSSR)—Westbury (USA) 6:0, 6:0; Gehring (Hannover) o. Sp.; Goven (Frankreich)—Jung (Rot-Weiß) 7:5, 6:3; Hutka (CSSR)—Ocleppo (Ital.) 6:3, 7:6.

2. Rd.: Spear—Rodriguez 5:7, 6:3, 1:0 zgz.; Muñaz—Mir 7:6, 6:2; Eberhard—Benavides 2:6, 6:3, 6:2; Fagel—Gnettner 6:3, 6:3; Cornejo—Wünschig 6:2, 6:2; Fishback—Fillol 6:4, 6:4; Zednik—Gehring 6:4, 7:5; Hutka—Goven 6:3, 3:6, 6:2.

3. Runde: Muñoz — Spear 6:1, 6:3; Fagel — Eberhard 6:2, 6:4; Cornejo — A. Fillol 7:5, 6:1; Zednik — Hutka 6:3, 6:2.

Für das Grand-Prix-Turnier qualifizierte Spieler in Sperrdruck.

Die Trauben hingen hoch

Iris Riedel in Hamburg, Rom und Paris

6:2 und 5:1 im 2. Satz führte Berlins Tennismeisterin im Viertelfinale der Internationalen Meisterschaften von Deutschland in Hamburg gegen Heidi Eisterlehner und verlor dennoch! Vier Matchbälle hatte die Rot-Weiße! Keiner brachte den Sieg. Es war zum Verzweifeln. Von diesem Zeitpunkt übernahm Heidi Eisterlehner das Kommando. Die Reutlingerin siegte noch 2:6, 7:6, 6:3. Eine schmerzliche Niederlage für die anfangs eindeutig führende Berlinerin, die vorher die Engländerin Jackie Fayter 6:4, 7:6 und die Amerikanerin Marie Hamm 2:6, 6:3, 6:0 ausgeschaltet hatte. Champion wurde die Amerikanerin Laura Dupont in einem ziemlich langweiligen Spiel gegen Heidi Eisterlehner (6:1, 6:4). Die Vorschlußrunden: Dupont-Katja Ebbinghaus 4:6, 6:3, 7:5; Eisterlehner—Regina Marsikova (CSSR) 6:3, 6:2.

Auch in Rom hingen die Trauben hoch für Iris Riedel. Nach einem beachtenswerten Erfolg über die Australierin Lesley Hunt, unterlag die Rot-Weiße der Amerikanerin Janet Newberry 3:6, 1:6. Mit Jackie Fayter drang Fräulein Riedel bis ins Halbfinale des Doppels vor, verlor jedoch gegen das USA-Team Bunny Bruning Sharon Walsh.

Bei den französischen Meisterschaften in Paris bezwang Iris zunächst die starke Südafrikanerin Ilana Kloss 6:4, 6:0, verlor aber gegen die Internationale Deutsche Meisterin Laura Dupont (USA) 1:6, 2:6.

Turnier des TEC Waldau-Stuttgart: Pilic (Jugoslawien gegen Elschenbroich (Rot-Weiß) 6:2, 6:4. Doppel: Gnettner/Hevne (München/Freising)-Rudzinski/Röpke (Blau-Weiß/Hamburg) 3:6, 6:4, 6:2.

Inge und Jürgen Kubina freuen sich über die Ankunft von Lars am 22. Juni, 17.16 Uhr. Der "neue Rot-Weiße" wog 3450 Gramm und ist 52 Zentimeter groß.

Colgate-Grand-Prix Berlin 1977 um den Bancroft-Cup

Hans-Moldenhauer-Gedächtnispreis

Ergebnisse

Ergebnisse

HE—Gesetzte Spieler: 1. Paolo Bertolucci (Italien),
2. Jose Higueras (Spanien), 3. Zeljko Franulovic (Jugoslawien),
4. Victor Pecci (Paraguay), 5. François Jauffret (Frankreich),
6. Belus Prajoux (Chile), 7. Ricardo Cano (Argentinien), 8. Jürgen Faßbender (Karlsruhe).
1. Rd.: Bertolucci—Alvarez (Argentinien) 6:2, 6:7, 6:1; Gildemeister (Chile)—Molina (Kolumbien) 5:7, 6:3, 6:4; Kary (Österreich)—Yuill (Stidafrika), Faßbender (Karlsruhe)—Gebert (Blauweiß) 6:2, 6:2; Pecci—Waitke (USA) 6:3, 4:6, 7:6; Fagel (USA)—Dowdeswell (Rhodesien) 6:1, 6:3; Elschenbroich (Rot-Weiß)—Caujolle (Frankreich) 6:4, 4:2 zgz.; Jauffret—Pala (CSSR) 7:6, 6:2; Hrebec (CSSR)—Prajoux 6:3, 2:6, 6:4; Norberg (Schweden)—Zednik (CSSR) 2:6, 6:4, 6:4; Proisy (Frankreich)—Elter (Essen) 7:5, 6:1; Franulovic—Muñoz (Spanien) 7:6, 1:6, 6:3; Soler (Spanien)—Cano 7:5, 6:2; Krulevitz (USA)—Betancur (Kolumbien) 6:4, 6:2; Cornejo (Chile)—Zirngibi 6:2, 6:3; Higueras—Pinner (Hannover) Cornejo (Chile)-Zirngibl 6:2, 6:3; Higueras-Pinner (Hannover)

Cornejo (Chie)—Ellings. 4:6, 6:3, 6:3, 6:3, 6:4; Faßbender—Kary 6:4, 7:5; Pecci—Fagel 6:4, 7:6; Jauffret—Elschenbroich 4:6, 7:5, 6:2; Hrebec—Norberg 6:3, 6:2; Proisy—Franulovic 6:4, 4:6, 6:2; Krulevitz—Soler 6:4, 6:2; Higueras—Cornejo 7:5, 2:6, 6:3: Pecci—Jauf-

Viertelfinale: Bertolucci—Faßbender 6:2, 6:7, 6:3; Pecci—Jaufret 6:4, 7:6; Hrebec—Proisy 6:4, 2:6, 6:3; Krulevitz—Higueras 6:1, 6:4.

Halbfinale: Bertolucci-Pecci 6:3, 6:0, 6:3; Hrebec-Krulevitz 5:7, 6:2, 6:4, 6:4. Finale: Bertolucci—Hrebec 7:5, 4:6, 2:6, 6:2, 6:4.

Roman-Najuch-Gedächtnisschild

HO— Gesetzte Paare: 1. Dowdeswell/Faßbender (Rhodesien/Deutschland), 2. Alvarez/Caro (Argentinien), 3. Cornejo/Muñoz (Chile/Spanien), 4. Hrebec/Kary (CSSR/Österreich), 1. Rd.: Dowdeswell/Faßbender—Fagel/Fishback (USA) 6:3, 7:5; Franulovic/Pala—Elschenbroich/Elter (D) 7:6, 6:3; Gehring/Pinner (D)—Higueras/Soler (Spanien) 7:6, 3:6, 6:4; Gildemeister/Prajoux (Chile)—Hrebec/Kary 6:2, 6:1; Cornejo/Muñoz—Betancur/Molina (Kolumbien) 4:1 zgz.; Jauffret/Norberg (Frankreich) Schweden)—Gebert/Zirngibl (Deutschland) o. Sp.; Hutka/Zednik (CSSR)—Proisy/Caujolle (Frankreich) 2:6, 7:6, 7:6; Alvarez/Cano—Spear/Benavides (Kolumbien/Jugoslawien) 6:2, 6:3.

2. Rd. (Viertelfinale): Dowdeswell/Faßbender—Franulovic/Pala 6:3, 6:2; Gildemeister/Prajoux—Gehring/Pinner 7:5, 6:3; Jauffret/Norberg—Cornejo/Muñoz 6:2, 6:1; Hutka/Zednik—Alvarez/Cano 7:6, 1:6, 6:3.

Halbfinale: Gildemeister/Prajoux—Dowdeswell/Faßbender 5:7,

Halbfinale: Gildemeister/Prajoux-Dowdeswell/Faßbender 5/7, 7:5, 6:3; Hutka/Zednik-Jauffret/Norberg 7:6, 7:6. Finale: Wegen Regens ausgefallen.

Weite Grand-Prix-Ergebnisse auf Seite 14





Zum 60. Geburtstag Walther Rosenthals

Der 1. Vorsitzende unseres Verbandes und Präsident des Deutschen Tennis Bundes Walther Rosenthal feierte am 10. Juli 1977 seinen sechzigsten Geburtstag.

Von 1965 bis zum 22. Januar 1970 gehörte er dem Verbandsvorstand als Sportwart an. Am 23. Januar 1970 wurde er dann einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt.

In diesen langen Jahren hat er — der als Leitender Regierungsdirektor in einem Bundesministerium tätig ist — den Beweis erbracht, daß er auch als 1. Vorsitzender der richtige Mann an richtiger Stelle ist. Stets ausgleichend und verbindlich, aber doch zielbewußt, führt er souverän den Verband. Seine jährliche einstimmige Wahl beweist die Anerkennung der Berliner Tennisgemeinde.

Die größte Anerkennung erhielt er im Februar 1975, als er als erster Berliner in der deutschen Tennisgeschichte in Düsseldorf einstimmig zum Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes gewählt wurde und diese Wahl auch im Jahre 1977 — wiederum einstimmig — wiederholt wurde.

Seine stets souveräne Art, auch den Bund zu führen, findet nicht nur bei Funktionären, sondern auch bei den Spielern volle Anerkennung. Neben der großen Belastung durch Beruf, Tennis-Verband, Tennis-Bund und trotz der Folgen einer schweren Verwundung, die er im zweiten Weltkrieg erlitten hat, findet er noch Zeit, seinem Tennissport treu zu bleiben. Als Mitglied des TC Grün-Weiß Lankwitz spielte er viele Jahre in der 1. Mannschaft der Liga (jetzt Oberliga). Noch viele weitere Erfolge konnte er erringen wie z. B. die Berliner Vizemeisterschaft, die Berliner Seniorenmeisterschaft und vieles andere.

Lieber Walther! Im Namen der Berliner Tennisgemeinde gratuliere ich Dir zu Deinem 60. Geburtstag aufs herzlichste. Möge es Dir auch weiter vergönnt sein, Deinen beruflichen und sportlichen Aufgaben in alter Frische nachzugehen. Wir freuen uns, daß Deine liebe Frau für Deine vielseitigen Aufgaben Verständnis hat, wodurch Deine Arbeit bedeutend erleichtert wird.

Dein Alexander Moldenhauer Ehrenvorsitzender des Berliner Tennis-Verbandes



^^^^^^^^^^^^

Harald Elschenbroich Berliner Stadtmeister

Rudzinski/Sarach bezwangen im Doppelfinale Raack/Schubert

Drei der vier zu vergebenden Titel bei den Berliner Stadtmeisterschaften 1977 holten sich Spieler des LTTC Rot-Weiß: Harald Elschenbroich im Herreneinzel. Iris Riedel im Dameneinzel und Almut Gfroerer/Katrin Pohmann im Damendoppel. Helmut Rudzinski/Thomas Sarach siegten im Herrendoppel.

Harald Elschenbroich gewann in einem überwiegend von der Grundlinie geführten Duell das Finale gegen seinen Klubkameraden Karl Fichtel 6:4, 6:4, 5:7, 6:4. Der für Rot-Weiß spielende Münchener hatte das Endspiel durch einen Abbruchsieg über den Titelverteidiger Hans-Joachim Plötz erreicht, der das Pech hatte, sich den Fuß derart zu vertreten, daß an eine Fortführung des Spieles nicht zu denken war. Abbruch beim Stande von 2:6, 6:2 für Fichtel. Dessen Kommentar: "Hajos Malheur tut mir leid. Er war so gut in Schuß. Ich hätte sicher nie gegen ihn gewinnen können."

Nun, Karl Fichtel nutzte die unverhoffte Chance, das Finale erreicht zu haben. Er bot seine beste Leistung seit langem. Es gelang ihm sogar ein Satzgewinn. Für Elschenbroich war es durchaus kein Spaziergang. Aber in Gefahr geriet der Rotweiße wohl kaum, Ein gutes Endspiel, in dem bei besseren Platzverhältnissen sicher noch mehr geboten worden wäre.

Elschenbroich erreichte das Endspiel mit einem Viersatzsieg über Helmut Rudzinski. Der Blauweiße spielte einen starken ersten Satz und gewann den dritten Satz. Nach der Pause aber bestimmte der Rotweiße eindeutig das Geschehen (6:4, 6:2, 4:6, 6:1).

Hauffe stürzte einen "Gesetzten"

Die Hauptrunde mit acht Ranglistenspielern und acht aus der Qualifikation hinzugekommenen Teilnehmern begann mit einer großen Überraschung. Der an Nr. 7 gesetzte Blauweiße Sarach bestand die Prüfung nicht. Der Grunewalder Hauffe war wieder einmal gut aufgelegt. Wenn es aber bei Volker läuft, kann er sogar hohe Favoriten töten, wie Hans-Jürgen Pohmann vor einigen Jahren. 1976 hätte er das Husarenstück beinahe gegen den dann Meister gewordenen Hajo Plötz wiederholt

Elschenbroich ließ dem Steglitzer Tennislehrer Lutz Schaffran nur drei Spiele. Noch weniger Spiele, nämlich keins, überließ der Titelverteidiger Plötz dem BSVer Jörg Kühnast, der mit seinem Spezialschläger "Marke Müller-Vilsbiburg" so etwas wie ein Favoritenschreck geworden ist. Für den Vorjahrsmeister waren Schläger und die mit seiner Hilfe produzierten Schläge natürlich kein Problem.

Glatte Erfolge erzielten Rudzinski über den Eishockeyspieler Manfred Hüttmann (Schlittschuh-Club) und Fichtel über den Juniorenmeister Pyko (Neukölln). Härtere Kämpfe mußten Ralf Dippner gegen Rot-Weiß-Trainer Reinhard Pieper (der führte im Tie-Breaker 6:3, verlor aber noch 7:9!) und Wespen-Trainer Detlev Stuck gegen Erhard Jung (Rot-Weiß) bestehen. Jung kopfschüttelnd über seine 2:6, 6:7-Niederlage: "Ich habe einfach keine Übersicht mehr." Ralph Geiger, jetzt bei Rot-Weiß, hatte gegen den vom BSV zu Blau-Weiß übergewechselten Klaus Müller Anlaufschwierigkeiten. Vom 2. Satz an ging es jedoch besser (3:6, 6:1, 6:1).

In den Viertelspielen erzielte Elschenbroich gegen Dippner das eindeutigste Ergebnis (6:0, 6:0). Sehr gutes Spiel zwischen Rudzinski und Detlev Stuck. Der Blauweiße nutzte Stucks Rückhandschwäche. Hartes Gefecht zwischen Fichtel und dem Méister von 1971, Ralph Geiger, der im ersten Satz so gut wie seit langem nicht

Wir haven Lewnisanlagen

ALLWETTERPLÄTZE

aus



herkömmliche "ASCHEPLÄTZE"

mit Deckschicht aus

DIBO-Tennismehl

und dynamischer Schicht aus

LAVALIT

bereits tausendfach bewährt

TENNISPLATZAUSRUSTUNG und-ZUBEHÖR FRÜHJAHRSINSTANDSETZUNG



GARTEN- und LANDSCHAFTSBAU SPORTPLATZBAU . Mitglied im IAKS Waidmannsluster Damm 122 · 1000 Berlin 28 Telefon: 411 57 90 / 99

spielte. Plötz gewann gegen Hauffe fast mit dem gleichen Ergebnis wie im Oberliga-Verbandsspiel am Himmelfahrtstage, damals 6:4, 6:3, jetzt 6:3, 6:3,

Im Qualifikationsturnier blieben Überraschungen nicht aus. Drei Gesetzte scheiterten vorzeitig: zuerst Carsten Keller, der vor dem Neuköllner Tennislehrer Wolfgang Clemenz knapp 7:6, 7:6 kapitulieren mußte. Clemenz, in der Meinung am gleichen Tage nicht mehr spielen zu müssen, feierte seinen Sieg in fröhlicher Runde, mußte dann gegen den früheren Juniorenmeister Christian Ziegfeld doch noch antreten und verlor prompt in drei Sätzen. Allerdings spielte der Blauweiße so gut wie lange nicht, nachdem er noch tagszuvor im Endspiel der zweiten Herrenmannschaften von Gottfried Dallwitz eine Tennislektion erhalten hatte. Der Juniorenmeister aus Neukölln, Jörn Pyko, zerstörte dann seine Hoffnungen auf einen Platz im Hauptturnier.

Beinahe hätte auch der derzeit amtierende, siebenmalige Berliner Tischtennismeister Manfred Konieczka vom BFC Preussen, der das Spiel mit dem großen weißen Ball ebenfalls gut beherrscht, den an Nr. 3 im Qualifikationsturnier gesetzten Blauweißen Peter Ristau ausgeschaltet. Er führte 6:4, 2:6 und 4:1 im 3, Satz, hatte bei 4:3 im 3. Satz sechs Spielbälle zum 5:3. Doch Ristau konnte dem Spiel noch eine Wende geben. Nach einem Zweisatzerfolg über den Jugendlichen Holger Marx von der Disconto Bank wurde er ein Opfer seines aufstrebenden Klubkameraden Klaus Müller (6:4, 6:3).

Hans-Dieter Raack war das dritte Opfer eines Außenseiters. Familiäre Ereignisse ließen ihn nicht ganz bei der Sache sein, wie es gegen einen so harten und konsequent vorgehenden Gegner wie Jörg Kühnast notwendig gewesen wäre (1:6, 6:3, 4:6).

Fußverletzter Plötz mußte aufgeben

Den Titel im Herrendoppel holten sich Helmut Rudzinski/Thomas Sarach (Blau-Weiß) in zwei Sätzen, deren letzter im Tie-Break entschieden wurde, gegen Raack/ Schubert vom BSV 92. Die BSVer verpaßten ihre Chance zum Satzausgleich. Am Siege der Blauweißen war nie zu zweifeln. Die Turnierfavoriten Plötz/Pohmann schieden nach zwei Runden aus, als sich der Blauweiße im Vorschlußrundenspiel gegen Fichtel den Fuß derart vertrat, daß an ein Weitermachen nicht zu denken war. Dadurch tauchte das Paar mit den "Wunderschlägern" im Halbfinale auf: Fenner/Kühnast (Tiergarten/BSV 92). Immerhin waren so erfahrene Spieler wie Dallwitz und Jung nicht mit ihnen fertig geworden und auch ein eingespieltes Doppel wie Buric/Eißfeller vom ASC Spandau mußte kapitulieren. Raack/Schubert konnten nach 25 schweren Spielen froh sein, das Endspiel erreicht zu haben (7:5, 7:6). Seine beste Leistung aber vollbrachte das BSV-Paar im Viertelfinale mit seinem 6:3, 7:6-Erfolg über Dippner/Hauffe. Rudzinski/Sarach schalteten nacheinander Hüttmann/Quack (Schlittschuh-Club/SCC), Gedat/D. Stuck (Wespen), Keller/Vogel (Känguruhs) und Fichtel/Geiger (Rot-Weiß), die als Paar nicht harmonierten.

Vierter Titelgewinn von Iris Riedel

An Iris Riedel viertem Titelgewinn in Reihenfolge war nicht zu zweifeln. Sie gab nicht einen einzigen Satz ab. Erst im Finale erzwang die fünfmalige Gewinnerin des Titels, Almut Gfroerer, im zweiten Satz offenes Spiel, den die Titelverteidigerin schließlich im Tie-Break gewann (6:2, 7:6). Es war ein gutes Finale, besser als so manches in früheren Jahren, hauptsächlich durch die erstaunliche Form, in der Frau Gfroerer spielte. Das war um so bemerkenswerter, da eine Erkrankung im Frühjahr sie arg geschwächt hatte. Die größte Überraschung in diesem Turnier aber war ihr unerwarteter 6:4, 6:4-Erfolg über die noch vor einer Woche bei den Poensgen-Spielen so großartig spielende Katrin Pohmann. Das war Pech für die junge Rotweiße! Bruder Hans-Jürgen tröstete die Schwester: "Almut spielte wirklich großartig."

Iris Riedel, trotz Fehlens spektakulärer internationaler Erfolge, die man noch immer erhofft (die Konkurrenz ist übermächtig!), dennoch deutlich erfahrener und reifer, wurde von keiner ihrer Gegnerinnen in den vier Runden bis zum Finale ernstlich gefordert. Mit dem Berliner Damentennis geht es offensichtlich bergab. Auch die vorjährigen Juniorinnen, von denen einige sich von einem Vereinswechsel etwas erhofften, blieben blaß und' erfolglos.

Almut Gfroerer/Katrin Pohmann gewannen den Doppelwettbewerb. Warum Damendoppel langweilig verlaufen, fragte sich der Beobachter der Szene zum x-ten Male, ohne eine Antwort darauf zu finden. Liegt es daran, daß unsere Damen - wenigstens im Tennis wenig draufgängerisch sind? DR

Berliner Stadtmeisterschaften 1977

5.-12. Juni beim SV Zehlendorfer Wespen 1911

Qualifikationsturnier

Herren-Einzel: gesetzte Spieler: 1. Dippner (Rot-Weiß), 2. Hauffe (Gruncwald TC), 3. Ristau (Blau-Weiß, 4. Jung (Rot-Weiß), 5. Hüttmann (Berliner Schlittschuh-Club), 6. Keller (Känguruhs), 7. Raack (BSV 92), 8. Quack (SCC).

Obere Hälfte

- 1. Rd.: Dippner o. Sp.; Leideck (BW o. Sp.); U. Gärtner (BSchiC)—Bognar (SCC) 6:3, 7:6; Sprenger (BlG Stegl.) o. Sp.; Dr. Borchert (GTC o. Sp.; T. Konieczka (ZW)—Severin (Dahlem) 7:6, 4:6, 6:3; Schulte (Dahlem)—Buric (ASC) o. Sp.); Schaffran (BlG Stegl.)—Quack (SCC) 6:2, 6:0; Hüttmann (BSchiC)—Warneck (RW) 6:2, 6:4; Sange (SCC)—Gedat (Wespen) 5:7, 6:3, 6:4; Vogel (Käng.)—C. Bodin (Sutos) 6:7, 7:6, 6:4; Stoffer (Wespen)—Teichert (BlG Stegl.) 6:2, 6:2; Mell (Käng.)—Bänsch (BTTC) 6:4, 6:1; Schulz (BSC)—Glomb (BSV 92) 6:4, 6:2; Matthess (Dahlem) gegen Krause (RW) 6:2, 6:2; Jung (RW)—Listing (GG) 6:1, 6:0
- 2. Rd.: Dippner—Leideck 6:2, 7:6; U. Gärtner—Sprenger o. Sp.; T. Konieczka—Dr. Borchert 6:2, 1:6, 6:3; Schaffran—Schulte 6:3, 7:6; Hüttmann—Sange 6:3, 6:7, 6:3; Stoffer—Vogel 6:4, 3:6, 6:0; Mell—Schulz 6:4, 7:6; Jung—Matthess 6:1, 6:4.
- 3. Rd.: Dippner U. Gärtner 5:7, 6:3, 6:1; Schaffran gegen T. Konieczka 6:4, 6:0; Hüttmann Stoffer 6:2, 6:3; Jung Mell 6:3, 6:7, 6:2

Untere Hälfte

- Untere Hälfte

 1. Rd.: Ristau (BW)—M, Konieczka (BFC Preussen) 4:6, 6:2, 6:4; Marx (Disconto Bank)—St. Bodin (Sutos) 7:6, 5:7, 6:4; Müller (BW)—Brandt (RW) 6:1, 4:6, 6:2; Nagel (RW)—Mathis (Wespen) 6:3, 6:7, 6:4; Pyko (RW Neukölln)—Schröder (Dahlem) 6:4, 6:3; Dr. Hopfenmüller (Dahlem)—Schubert (BSV 92) o. Sp.; Ziegfeld (BW)—Czuday (Sutos) 6:0, 6:0; Clemenz (RW Nkln.) gegen Keller (Käng.) 7:6, 7:6; Raack (BSV 92)—Timmermann (BSC) 6:3, 6:2; Koch (Käng.)—Schröter (Tiergarten) 6:4, 6:2; Rathsack (Frohnau)—Elßfeller (ASC Spd.) 6:2, 6:4; Kühnast (BSV 92) gegen B. Gärtner 6:3, 3:6, 6:0; Rybakowski (Brdbg.)—Rabe (GTC) 6:4, 3:0 zgz.; Seeliger (GG)—Liske (Tierg.) 6:3, 6:0; Kleinlein (Nik.) gegen Brandt (SCC) 2:6, 6:4, 6:3; Hauffe (GTC)—Schulz (BSV 92) 6:0, 6:2.
- 2. Rd.: Ristau—Marx 6:3, 6:2; Müller—Nagel 7:5, 6:1; Pyko gegen Dr. Hopfenmüller 4:6, 6:4, 6:2; Ziegfeld—Clemenz 7:5, 2:6, 6:4; Raack—Koch 2:6, 6:2, 6:3; Kühnast—Rathsack 6:4, 7:5; Rybakowski— Seeliger 6:3, 6:4; Hauffe—Kleinlein 6:2, 6:1.
- 3. Rd.: Müller-11 cr — Ristau 6:4, 6:3; Pyko — Ziegfeld 6:4, 6:4; - Raack 6:1, 3:6, 6:4; Hauffe — Rybakowski 6:3, Kühnast-

Gesperrte Namen bedeuten, daß die Spieler sich für das Hauptturnier qualifiziert hatten.

Hauptturnier

- Die gesetzten Spieler: 1. Harald Elschenbroich (Rot-Weiß), 2. Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß), 3. Karl Fichtel (Rot-Weiß), 4. Helmut Rudzinski (Blau-Weiß), 5. Ralph Geiger (Rot-Weiß), 6. Detlev Stuck (Zehlendorfer Wespen), 7. Thomas Sarach (Blau-Weiß), 8. Reinhard Pieper (Rot-Weiß).
- 1. Rd.: Elschenbroich—Schaffran 6:2, 6:1; Dippner—Pieper 7:6, 6:1; D. Stuck—Jung 6:2, 7:6; Rudzinski—Hüttmann 6:2, 6:2; Fichtel—Pyko 6:2, 6:6; Geiger—Müller 3:6, 6:1, 6:1; Hauffe—Sarach 6:2, 6:3; Plötz—Kühnast 6:0, 6:0
- 2. Rd.: Elschenbroich—Dippner 6:0, 6:0; Rudzinski—Stuck 6:3, 6:4; Fichtel—Geiger 7:6, 6:3; Plötz—Hauffe 6:3, 6:3.
- 3. Rd. (Halbfinale): Elschenbroich—Rudzinski 6:4, 6:2, 4:6, 6:1; Fichtel—Plötz 2:6, 6:2 zgz. wegen einer Fußverletzung. Finale: Elschenbroich-Fichtel 6:4, 6:4, 5:7, 6:4.

Fortsetzung Seite 10

Redaktionsschluß

Redaktionsschluß: 10. August 1977 Redaktion: Dr. H. W. Arnold. Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Gottfried von Cramm in der »Halle des Ruhmes«

Am 9. Juli wird Deutschlands größter Tennisspieler, Gottfried Freiherr von Cramm, während der Vorschlußrundenspiele des Colgate-Grand-Prix-Turniers in Newport, Rhode Island (USA), das den Namen "The Miller Hall of Fame" trägt, in die "Halle des Ruhmes" aufgenommen, in der bisher 94 Größen des weißen Sportes vertreten sind, u. a. William "Big Bill" Tilden und die berühmten Tennismusketiere Frankreichs, Henri Cochet, der "Zauberer aus Lyon", René Lacoste, der Alligator), Jacques "Toto" Brugnon und der "fliegende Baske" Jean Borotra.

Gottfried von Cramm, der am 8. November vorigen Jahres auf der Straße Kairo-Alexandrien in Ägypten im Auto tödlich verunglückte, ist der erste Spieler deutscher Nation, der in die "Hall of Fame" aufgenommen wird. Dreimal stand er zwischen 1935 und 1937 im Wimbledonfinale, ohne jemals siegen zu können. Sein einziger Wimbledon-Erfolg glückte ihm 1933 mit Hilde Krohwinkel. 37 Mal vertrat er Deutschland zwischen 1932 und 1953 im Davispokal. Viermal war er Internationaler Meister von Deutschland. Zweimal holte er sich den französischen Titel. Er gewann zahlreiche Turniere und schlug dabei die weltbesten Spieler seiner Epoche. Überall in der Welt galt der Hannoveraner aus altem Adelsgeschlecht, der mit ganzem Herzen seinem Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß verbunden war. als der "Gentleman des weißen Sports". Er war ein immer fairer Verlierer und ein bescheidener Sieger.

Zusammen mit von Cramm werden drei weitere Größen des Tennissportes in die "Hall of Fame" aufgenommen:

- der 1968 verstorbene Sir Norman Brookes, Australiens zweimaliger Wimbledonsieger (1907 und 1914), einer der größten Linkshänder aller Zeiten, nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn 29 Jahre lang Präsident des Australischen Tennisverbandes, gleich groß als Spieler wie als Funktionär, Ritter der Französischen Ehrenlegion (1928), wegen seiner Verdienste geadelt im Jahre 1939.
- Betty Nuthall, heute Mrs. F. C. Shoemaker, geboren 1911, britisches "Pin-up-Tennis-Girl", mit neunzehn Jahren schon USA-Meisterin im Einzel und Doppel (mit Sarah Palfrey), erfolgreicheste englische Spielerin der zwanziger und dreißiger Jahre, nach dem Ende ihrer aktiven Laufbahn eine nicht minder erfolgreiche Geschäftsfrau in New York.
- J. Edward "Budge" Patty, aus Kalifornien stammend, heute in Frankreich lebend, Sieger in Paris und Wimbledon 1950; unvergessen sein denkwürdiges Match in Wimbledon 1953, als er in der 3. Runde nach vier Stunden 23 Minuten und nach 93 Spielen gegen Jaroslav Drobny aus Prag doch noch 6:8, 18:16, 6:3, 6:8, 10:12 verlor, und dies, nachdem er dreimal Matchball im 4. Satz und dreimal im 5. Satz hatte!

Die Zeremonie in Newport soll nach dem Wunsche des Aufnahme-Komitees unter Leitung des Präsidenten der "International Hall of Fame and Tennis Museum", Alistair B. Martin, in Anwesenheit einens Mitgliedes der Familie von Cramm oder eines ihm zeit seines Lebens Nahestehenden erfolgen.

Elschenbroich Sieger in Ingolstadt

Harald Elschenbroich (Rot-Weiß) schlug im Finale des Ingolstädter Turniers den Australier Barry Philipps-Moore 4:6, 6:0, 6:1, 7:5. Helga Masthoff (Essen) bezwang im Damenendspiel Amelie Ring (Dachau), die vor zehn Jahren unter ihrem Mädchennamen Hacks Berliner Meisterin war, 6:3, 6:3.

Holiday Dun

Direkt vor den Toren Berlins!

erwartet Sie für DM 49,50 Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an.

ein vergnügliches Holiday Weekend.

- * Spezialitätenrestaurant
- * beheiztes Hallenbad, Sauna
- Kinder unter 12 Jahre, im Zimmer der Eltern frei

Wir reservieren gern einen Platz für Sie.

 200 Zimmer, alle mit Bad, Dusche, Klimaanlage, Farbfernseher

Eine gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Wolfsburg

City-Center, Rathausstraße 1 Telefon (0 53 61) 1 20 81

Nur die Herren im Meden-Finale

Berlins Verbandsmannschaften konnten sich in sechs der sieben Landesverbandswettbewerbe des DTB nicht behaupten; nur in Iserlohn vermochten sich die Herren für das Große Meden-Finale am 24./25. September in Amberg zu qualifizieren, wo sie es mit dem spielfreien Vorjahrssieger Bayern, Baden und Niedersachsen zu tun haben werden.

Am ersten Tage ein 9:0-Sieg über Schleswig-Holstein, am zweiten Tage wurde Westfalen 7:2 bezwungen. Größte Überraschung: Frank Geberts Zweisatz-Niederlage gegen Nachwuchstalent Uwe Wellerdieck. Hans-Jürgen Pohmanns Comeback gelang, doch in Anbetracht der Schwäche des Gegners konnte man sich noch kein genaues Bild von der wiedergewonnenen Spielstärke des Rot-Weißen machen. Er spielte übrigens an beiden Tagen Einzel und Doppel!

Lob für Katrin Pohmann

Den Damen fehlte Inge Kubina doch sehr. Nur ein Punkt mehr und nicht Hamburg, sondern Berlin wäre in das Finale am 24./25. September mit dem Sieger des Vorjahres Württemberg, Niederrhein und Westfalen eingezogen. Iris Riedel, Almut Gfroerer und Katrin Pohmann, alle in Topform, konnten es allein nicht schaffen. Besonderes Lob für Katrin Pohmann für ihren prächtigen Dreisatzsieg über Dagmar Hellwegen (früher Stoltenberg). Marion Hofer hatte das Pech, daß ihr Schläger im entscheidenden Spiel gegen die junge Anke Ellerbrock (6:7, 6:7) zerbrach.

Berlins Nachwuchs konnte sich in der in Kleve gespielten Vorrunde der Gottfried-von-Cramm-Spiele ebenfalls nicht durchsetzen. Dem 5:4-Erfolg des ersten Tages über Westfalen folgte eine 1:8-Niederlage gegen den Vorjahressieger Niederrhein.

Auch die Schomburgk-Senioren und Seniorinnen überstanden die Vorrunde nicht. Auf der Blau-Weiß-Anlage siegten die Herren zwar über Hamburg 6:3, konnten jedoch Niedersachsen nicht bezwingen (3:6). Die Seniorinnen spielten in Celle gegen Hessen 0:9 und Schleswig-Holstein 4:5.

Ausgeschieden sind auch die Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Mannschaften. In Ulm gab es folgende Ergebnisse: Junioren gegen Württemberg 0:9, gegen Baden 4:5; Juniorinnen: gegen Rheinland-Pfalz-Saar 0:9, gegen Württemberg 0:6 (abgebrochen wegen Regens). Franziska Berge und Jörn Pyko fehlten, sie waren verletzt.

GROSSE MEDENSPIELE

Vorrunde in Iserlohn am 4./5. Juni 1977

Berlin—Schleswig-Holstein 9:0; E: Pohmann—Dr. Rüschmann 6:7, 6:3, 6:2; Elschenbroich—Langner 7:5, 6:0; Gebert—Capell 6:4, 6:0; Dr. Kuhnke—Martens 6:2, 6:0; Plötz—König 7:6, 6:2; Rudzinski—Dr. Uthoff 6:4, 6:2. — D: Pohmann/Dr. Kuhnke—Dr. Rüschmann/Langner 7:6, 6:3; Elschenbroich/Plötz—Capell/Martens 7:6, 6:3; Gebert/Sarach—Dr. Uthoff/Rickers 6:3, 6:3.

Berlin—Westfalen 7:2; E. Pohmann—Hartmann 6:3, 6:4; Elschenbroich—Tegeler 6:2, 6:0; Gebert—Wellerdieck 4:6, 4:6; Dr. Kuhnke—Küper 6:4, 6:2; Plötz—Gottschalk 6:7, 6:2, 6:3; Rudzinski gegen Bultmann 6:3, 7:6. — D: Pohmann/Dr. Kuhnke—Hartmann/Wellerdieck 7:5, 6:1; Sarach/Geiger—Tegeler/Gottschalk 1:6, 2:6; Plötz/Rudzinski—Küper/Bultmann 6:3, 6:1.

GROSSE POENSGEN-SPIELE

Vorrunde in Köln am 4./5. Juni 1977

Berlin—Niedersachsen 5:4; E: Boesser—Riedel 2:6, 5:7; Apking gegen Pohmann 3:6, 4:6; Druen—Gfroerer 6:7, 6:4, 0:6; Witte gegen Hofer 6:3, 7:5; Loleit—Hinniger 6:0, 6:2; Goelte—Pietrulla 1:6, 3:6. — D: Boesser/Apking—Riedel/Pohmann 7:5, 3:6, 2:6; Druen/Witte—Hofer/Hinniger 6:0, 6:7, 6:3; Goelte/Neuner gegen Gfroerer/Gerlach 6:3, 6:0.

Berlin—Hamburg 4:5; E: Riedel—Schaar 6:2, 6:1; Pohmann gegen Hellwegen 6:4, 6:2, 7:6; Gfroerer—Winterbauer 6:1, 6:3; Hofer gegen Ellerbrock 6:7, 6:7; Hinniger—Schoene 0:6, 3:6; Pietrulla gegen Withöft 1:6, 9:6. — D: Riedel/Pohmann—Schaar/Hellwegen 4:6, 7:6, 6:3; Hofer/Hinniger—Winterbauer/Schoene 3:6, 2:6; Gfroerer/Gerlach—Witthöft/Ellerbrock 2:6, 6:4, 3:6.

Qualifiziert für das Endspiel am 24,/25. September Vorjahrssieger Württemberg, Hamburg, Niederrhein und Westfalen.

Eine Mannschaft sammelt Erfahrungen, leider auch bittere!

Im Norden unserer Stadt gibt es einen spielstarken Verein, dessen 6 Herrenmannschaften in der Oberliga spielen. "Jugend nach vorn" wird praktiziert. Die 2. Herrenmannschaft hat einen Altersdurchschnitt von 23 Jahren, die "3. Herren" gar einen von 18 Jahren!!! Eine blutjunge Mannschaft also (drei 16jährige) soll sich früh an den scharfen Wind "da oben" gewöhnen. Sie tut es mit Begeisterung, Einsatz und beachtlichem Können. Ein Spiel z. B. geht gegen eine "alte" und erfahrene Mannschaft 4:5 verloren, als das letzte Doppel im 3. Satz bei absoluter Dunkelheit im Tie-Break unterliegt.

Und dann müssen diese jungen Spieler am Himmelfahrtstag erfahren, wie eine sportliche Begegnung nicht verlaufen soll. Nachdem ihre Gegner aus dem Süden nicht alle pünktlich erschienen waren (Nr. 1 u. 6 fehlten), nachdem die Spieler den Regeln des DTB zufolge aufgerückt waren, nachdem der Stand nach den Einzeln wider Erwarten 4:2 für die Jungen lautete, und die Doppel wegen Dunkelheit abgebrochen werden mußten, lehnten die Gäste das vorbereitete gemeinsame Essen ab und zogen geschlossen Ios.

Kein neuer Termin - keine Shakehands!

Hoffentlich bleibt die Erfahrung über die sportliche Einstellung eines sozusagen erwachsenen Gegners ein einmaliges Erlebnis für die Youngster! Fortsetzung von Seite 8

Damen-Einzel

Gesetzte Spielerinnen: 1. Iris Riedel (Rot-Weiß), 2. Katrin Pohmann (Rot-Weiß), 3. Almut Gforerer (Rot-Weiß), 4. Marion Hofer (Rot-Weiß), 4. Carola Hinniger (Grün-Weiß Lankwitz), 6. Bettina Setzkorn (BSV 92), 7. Urte Böhme (Grün-Weiß Lankwitz), Witz), 8. Hilke Schoenwälder,

witz), 8. Hilke Schoenwälder.

1. Rd.: Riedel—A. Bauwens (BW) 5:3, 5:0; Kröger (ZW) gegen Pietrulla (RW) 6:7, 7:6, 6:3; Pohl (BSV 92)—Thomalla (RW) 6:2, 2:6, 6:2; Schoenwälder (BW)—Herrmann (Käng.) 6:2, 6:2; Hinniger (Lkw.)—Schirmer (Käng.) 6:0, 6:1; Thron (SCC)—Esser 7:5, 6:4; Ritter (BW)—Lemhoefer (Nik.) 6:2, 6:2; Hofer (RW) gegen Bernhardt (SCC) 6:2, 6:1; Gfroerer (RW)—Lierau (BW) 6:0, 6:2; S. Bauwens (Dahlem)—Klein (ZW) 6:2, 6:4; Hoffmeier (Lkw.) gegen Listing (RW) 6:1, 6:0; Gerlach (RW)—Setzkorn 4:6, 6:1, 6:3; Böhme (Lkw.)—Wissing (Lkw.) 6:3, 7:5; Knorr (Dahlem)—Buhmann (BW) 6:2, 7:6; Heinze (BW)—Jürgens (ZW) 6:3, 6:3; Pohmann 0. Sp. mann o. Sp.

2. Rd.: Riedel—Kröger 6:1, 6:0; Schoenwälder—Pohl 6:2, 4:6, 6:3; Hinniger—Thron 6:3, 7:5; Hofer—Ritter 2:6, 7:5, 6:4; Gfroerer—S. Bauwens 6:3, 6:3; Hoffmeier—Gerlach 6:4, 2:6, 6:4; Knorr gegen Böhme 5:5 (gestrichen); Pohmann—Heinze 6:1, 6:0.

3. Rd. (Viertelfinale): Riedel Schoenwälder 6:1, 6:1; Hofer gegen Hinniger 6:1, 6:0; Gfroerer—Hoffmeler 6:0, 6:1; Pohmann gegen Knorr o. Sp.

Halbfinale: Riedel-Hofer 6:0, 6:0; Gforerer-Pohmann 6:4, 6:4. Finale: Riedel-Gfroerer 6.3, 7:6.

Herrendoppel

Herrendoppel

1. Rd.: Plötz/Pohmann—Alfers/Schröter (Tierg.) 6:3, 6:1;
U. u. B. Gärtner (BSchlC)—Bogner/Thron (SCC) 5:7, 6:3, 6:2;
Fenner/Kühnast (Tierg./BSV 92)—Dallwitz/Jung (RW) 7:6, 2:6, 6:3; Dippner—Hauffe (RW/GTC)—Schulte/Warneck (DTC/RW) 6:4, 6:9; Brandt/Nagel (RW)—Mathis/Stoffer (ZW) 6:2, 6:3; Clemenz/Pyko (RWR Nkln.)—Koch/Mell (Käng.) 6:3, 7:5; Raack/Schubert (BSV 92)—Listing (GG) 6:0, 6:2; Rudzinski/Sarach gegen Hüttmann/Quack (BSchlC/SCC) 6:2, 6:4; Matthess/Schröder (DTC)—Martin/Schaffran (BlG Stegl.) 6:4, 6:2; Keller/Vogel gegen Ristau/Saurbier 6:3, 6:1; Fichtel/Geiger (RW)—Fahren-

gegen Ristau/Saurbier 6:3, 6:1; Fichtel/Geiger (RW)—Fahren2, Rd.: Plötz/Pohmann—U. u. B. Gärtner 6:2, 6:4; Fenner/
Künnast—Buric/Eißfeller (ASC) 6:4, 6:4; Dippner/Hauffe—
Brandt/Nagel (Ergebnis fehit); Raack/Schubert—Clemenz/Pyko
7:5, 3:9 zgz.; Rudzinski/Sarach—Gedat/Stuck (Ergebnis fehit);
Keller/Vogel—Matthess/Schröder o. Sp.; Sange/Dr. Knoche (SCC/
Käng.)—Fischer/M, Konieczka (BFC Preussen) 3:6, 6:3, 5:6 zgz.;
Fichtel/Geiger—Glomb/Schulz (BSV 92) 6:1, 6:4.

3. Rd. (Viertelfinale): Fenner/Kühnast o. Sp. (Plötz aufgegeben wegen Fußverletzung); Raack/Schubert—Dippner/Hauffe 6:3, 7:6; Rudzinski/Sarach—Keller/Vogel 6:2, 6:3; Fichtel/Geiger gegen Sange/Dr. Knoche 6:1, 6:3; Fichtel/Geiger—Sange/Dr. Knoche

Halbfinale: Raack/Schubert-Fenner/Kühnast 7:5, 7:6; Rudzinski/Sarach-Fichtel/Geiger 6:1, 6:3.

Finale: Rudzinski/Sarach-Raack/Schubert 6:3, 7:6.

Damendoppel

Viertelfinale: Gfroerer/Pohmann (RW)—Kröger/Möller (ZW) 6:2, 6:1; Heinze/Ritter (BW)—Gerlach/Hofer (RW) 6:0, 6:1; Böhme/ Schoenwälder (Lkw.)—S. Bauwens/Esser (Dahlem) 6:2, 6:2; Buhmann/Lierau (BW)—A. Bauwens/Setzkorn (BW/BSV 92) 5:7,

Halbfinale: Gfroerer/Pohmann-Heinze/Ritter 6:2, 6:2; Böhme/ Schoenwälder-Buhmann/Lierau 6:2, 7:6.

Finale: Gfroerer/Pohmann-Böhme/Schoenwälder 6:3, 6:4.

Viermal die Berliner Bären

Spannendes Finale im Herreneinzel beim Turnier der Berliner Nordvereine - neun nahmen teil! - in Moabit auf der Anlage des TC Tiergarten "Schwarz-Weiß": Frank Rathsack, in dieser Saison für die TV Frohnau spielend, führte gegen Michael Fleischfresser bereits 6:2, 1:6 und 40:15, als sich der "Berliner Bär" mit einem Male unverhofft in den alten "Micky" verwandelte und der Frohnauer trotz einer nochmaligen 5:2-Führung im 3. Satz den schon winkenden Sieg noch entriß (2:6, 6:1, 7:5). Mit seinem jahrelangen Partner Wolfgang Schulze holte sich Fleischfresser auch das Doppel gegen Rathsack/Rainer Rauscher (Frohnau/Bären) mit 6:4, 2:6, 7:6.

Zwei Erfolge für die Berliner Bären durch Margit Löschner, die gegen Gaby Sasowsky von Grün-Weiß-Grün Tegel das Einzel mit 6:2, 6:2 gewann und sich mit ihrer Klubkameradin Marion Scholz auch das Doppel mit einem 6:2, 6:3-Erfolg über die Teglerinnen Sasowsky/ Schreiner holte.

Ergebnisse

HE: Fleischfresser—Rathsack 2:6, 6:1, 7:5; HF: Fleischfresser gegen Schulze 6:2, 6:3; Rathsack—Rauscher 6:2, 6:3.

HD: Fleischfresser/Schulze—Rathsack/Rauscher 6:4, 2:6, 7:6; HF: Fleischfresser/Schulze—Fenner/Grossert 4:6, 6:2, 6:2; Rathsack/Rauscher—Abromeit/Ertel (Rehberge) 7:5, 6:4.

DE: Löschner-Sasowsky 6:2, 6:2; HF: Löschner-Scholz 6:7, 6:1, 6:3; Sasowsky-Gerhardt 6:1, 6:3.

DD: Löschner/Scholz—Sasowsky/Schreiner 6:2, 6:3; HF: Löschner/Scholz—Fehst/Gerhardt (GWG Tegel) 6:2, 6:0; Sasowsky/Schreiner—Massimon/Woczinski (TU Grün-Weiß) 6:2, 6:2.

Cramm-Schützling gewann Cramm-Memorial

Mit Harald Elschenbroich gewann ein Schützling des im Vorjahr verunglückten Tennisbarons das erste Turnier, das der Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß zu Ehren seines bisher größten Spielers veranstaltete und das alljährlich zu Pfingsten wiederholt werden soll.

Der 1941 in Gladbach geborene Rheinländer, dessen Familienname fälschlicherweise meist "Elschenbreusch" statt "Elschenbroch" ausgesprochen wird, von Gottfried von Cramm schon in jungen Jahren für den Klub am Hundekehlensee gewonnen und in seinem zehnjährigen Berliner Aufenthalt zu einem Spieler gereift, der an seinen besten Tagen schon Weltklasseleute zittern ließ, dem jedoch, obwohl einer der besten Techniker im deutschen Tennis, nie der Sprung in die Weltelite gelang (seine Freunde meinen, ihm fehle Explosivität), schlug im Endspiel des Von-Cramm-Memorials am zweiten Pfingstfeiertag den australischen Doppelspezialisten Bob Carmichael deutlich 6:2, 6:2.

Auf dem großen Meisterschaftsplatz konnte Elschenbroich alle Vorzüge seiner Spielweise gut zur Geltung bringen, die langen Crossschläge, die den Gegner aus dem Platz treiben 'so auch den laufstarken Australier, haargenaue Passierbälle, wenn der flugballsichere Carmichael, dessen Stärke mehr das Doppelspiel ist, ans Netz stürmte, und ständiger Wechsel des Tempos. Carmichael, 37, einst Zimmermann, im Tennis ein Selfmademan, rauher Bursche mit Herz, in seiner langen Laufbahn Sieger über so manchen Weltklassespieler, so u. a. auch über Nastase, versuchte sein Möglichstes, Elschenbroich aus dem Rhythmus zu bringen. Ohne Erfolg. Der Rotweiße wollte unbedingt Sieger im ersten Gottfried-von-Cramm-Memorial werden. Und dies gelang ihm in überzeugender Weise.

Für seine prächtige Leistung erhielt Elschenbroich einen Wanderpokal aus dem Nachlaß seines großen Vorbildes, den dieser zusammen mit Henner Henkel bei den Internationalen Meisterschaften von Frankreich im Doppel gewonnen hatte. Dazu ein Preisgeld von 5000 Mark. Bob Carmichael mußte mit 3000 Mark zufrieden sein.

Elschenbroich hatte am ersten Pfingstfeiertag den Sieg in der Gruppe 1 des Sechserfeldes mit einem 5:7, 6:1, 6:2-Erfolg über den Schweden Jan-Eric Lundqvist erkämpft. Der Stockholmer Tennishallenbesitzer mit sieben Plätzen im Stockholmer Vorort Kristineberg, die er um weitere acht Plätze erweitern will, erfolgreicher Teamchef der schwedischen Kingscupmannschaft, spielte im ersten

Sportartikelvertreter gesucht, der in Berlin unsere australischen KLIPSPRINGER - Tennissaiten beim Fachhandel vertreibt.

Alleinimporteur:

A. F. Rassau · Fährhausstraße 23 2000 Hamburg 76 · Tel. (040) 229 30 04



Harald Elschenbroich erhielt aus der Hand des Rot-Weiß-Vorsitzenden Wolfgang Hofer den Gottfried-von-Cramm-Gedächtnispreis, einen wertvollen Pokal, den die Familie von Cramm aus dem Nachlaß des Verstorbenen zur Verfügung gestellt hat.

Satz sehr stark. Doch war wohl das Tempo in den vierzig Minuten, die dieser Satz dauerte, zu hoch. Je präziser Elschenbroich nunmehr spielte, desto stärker baute Lundqvist ab. Mitte des dritten Satzes versuchte der Schwede noch einmal, die Spielführung an sich zu reißen, doch seine Kraft reichte nicht mehr.

Carmichael wurde dank des hohen Tempos, das der 37jährige noch immer spielen kann, gegen den zwar technisch perfekten, aber langsam gewordenen einstigen Weltklassemann Andres Gimeno mit einem 6:4, 6:2-Erfolg Sieger in Gruppe 2.

Der Spanier sicherte sich den dritten Platz gegen den am letzten Turnierstage überspielt wirkenden Lundqvist, dem im zweiten Satz beim Stande von 4:4 Kraft und Konzentration zum durchaus möglichen Satzgewinn fehlten (6:1, 6:4). Zweiundzwanzig Jahre vorher waren die beiden als Junioren zum ersten Male aufeinander getroffen. Auf Wimbledons Rasen. Damals siegte der Schwede knapp.

Bodo Nitsche gewann den Kampf um Platz 5 gegen Blau-Weiß-Trainer Wolfgang Stuck, der nach einem raschen 3:0-Vorsprung die Matchführung an den noch immer spielstarken 38jährigen Stuttgarter Diplom-Ingenieur abgeben und ihm auch den Sieg überlassen mußte (7:5, 6:1).

Carmichael/Nitsche bestes Doppel

Mit Carmichael, der übrigens vor sieben Jahren mit seinem Landsmann Addison das Doppel beim Rot-Weiß-Pfingstturnier gewonnen hatte, war Nitsche wenigstens im Doppelwettbewerb erfolgreicher. Die Zufallskombination erwies sich bei weitem durchschlagskräftiger als die Träger großer Namen. Gimeno/Lundqvist wurden 7:6, 6:3 bezwungen. Das Tie-Break-Spiel gewannen die Sieger mit 7:2. Gimeno, in Barcelona mit der Förderung des spanischen Tennisnachwuchses befaßt, heute noch steifbeiniger als in seinen besten Jahren, ganz und gar ein Caballero, distinguiert und diszipliniert, entschlüpfte, als er einen leichten Ball verschlug, ein temperamentvoller Ausruf, den das Publikum wohl kaum verstand, aber dessen Bedeutung ahnte: "Burro!" nannte sich Gimeno selber. Zu deutsch "Esel".

Obwohl Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky ein Turnier angekündigt hatte, an dem nur Spieler jenseits der "35" teilnehmen sollten, die entweder bei früheren Rot-Weiß-Pfingstturnieren eine gute Rolle gespielt haben oder heute noch im Welttennis dabei sind, maulten einige Leute, die immer alles besser wissen und machen können.

Wer geglaubt hatte, über Pfingsten bei Rot-Weiß Altherren-Tennis zu sehen, wurde eines Besseren belehrt. Die "Junior-Veteranen", wie im angloamerikanischen Bereich Spieler zwischen 35 und 45 Jahren genannt werden, bevor sie in das Seniorenalter eintreten, kämpften jungen Grand-Prix-Löwen gleich, als ginge es um hohe Preisgelder, obwohl die meisten von ihnen über ein gesichertes Einkommen aus anderen Quellen verfügen.

Zunächst war ein Turnier mit acht Teilnehmern konzipiert worden, die in zwei Gruppen zu je vier spielen sollten. Doch Wenskys vielleicht wichtigster Mann, "Nikki" Pilic, sagte ab. Der Jugoslawe war in Paris bei den Meisterschaften von Frankreich länger beschäftigt, als man erwarten konnte. Dr. Christian Kuhnke aber traute sich nach langer Winterpause und ohne Matchpraxis die Strapazen eines Viertageturniers noch nicht zu. So bildete Wensky kurzerhand zwei Gruppen mit je drei Teilnehmern und nahm noch einen Doppelwettbewerb in das Programm auf.

Gutes Tennis wurde — wie gesagt — reichlich geboten, Auch das Wiedersehen mit Spielern, die einst für volle Tribünen bei Rot-Weiß oder anderswo in Berlin gesorgt hatten (wie Gimeno in der Halle), war ein Erlebnis. Nitsche—Gimeno am ersten Tage brachte schon Stimmung. Der Ex-Rotweiße, jetzt Bundesligaspieler beim TEC Waldau Stuttgart, hatte bei 4:4 im 3. Satz gegen Gimeno sogar eine Gewinnchance. Seine Niederlage gegen den langsam gewordenen Spanier war mit 6:2, 4:6, 5:7 knapp.

Auch Lundqvist—Stuck (6:2, 6:3) war ein gutes Spiel. Beide beharkten sich mächtig. Hämmernde Aufschläge, brillante Stops. "Paule" hielt lange Zeit kräftig mit, aber am Ende war Lundqvist mit seiner großen Reichweite zu druckvoll für den Blau-Weiß-Trainer.

Gut auch das Match zwischen Elschenbroich und Stuck. Der Blauweiße gab lange den Ton an. Freundin Karin hatte ihm über Nacht die allzu üppige Haarpracht arg gestutzt. Aber das biblische Beispiel (Samson und Dalila) paßte nicht auf Wolfgang Stuck. Die Kraft war ihm damit nicht genommen. Er hieb sogar mächtig auf den Ball, so daß Harald lange nicht zurecht kam. Nach 6:2 und 3:1 im 2. Satz änderte sich das. Stuck konnte nicht das so wichtige fünfte Spiel gewinnen. Vielmehr kam Elschenbroich auf 2:3 heran, schaffte das 3:3 und bestimmte fortan das Spielgeschehen. Das Ende hieß schließlich 2:6, 6:3, 6:1 für den Rotweißen.

Im Doppel paßten die Nationalen Deutschen Meister von 1961 nicht mehr so recht zusammen. Jedenfalls konnten sie die 3:6, 2:6-Niederlage gegen die allerdings erstklassig spielenden Gimeno/Lundqvist nicht vermeiden.

Das Publikumsinteresse war an beiden Feiertagen zwar stärker als am ersten und zweiten Turniertage, blieb aber insgesamt hinter den Erwartungen des Veranstalters zurück.

TiB baut 4-Plätze-Halle

Auf vereinseigenem Gelände am Columbiadamm 111 bis 135 hat die Turngemeinde in Berlin von 1848 e. V., kurz TiB genannt, mit dem Bau einer massiven Tennishalle begonnen, groß genug, um darin vier Spielfelder, Garderoben, Waschräume und sanitäre Anlagen unterzubringen. Die Maße wurden bei einer Vorbesichtigung des Bauvorhabens mit 65,40 x 36,60 m angegeben. Die Halle soll eine Höhe von 9,50 m haben. Sie wird Oberlicht und Lichtbänder erhalten. Für ausreichende Parkplätze wird ebenfalls gesorgt. Ein 1,2-Millionen-Objekt, dessen Fertigstellung für kommenden Oktober vorgesehen ist.

20. Grün-Gold-Ortsturnier

Vom 24. bis 31. Juli in der Paradestraße

Ein kleines Jubiläum begeht der BTC 1904 Grün-Gold mit seinem beliebten Ortsturnier, das in diesem Jahre vom 24. bis 31. Juli stattfindet. Es ist die 20. Veranstaltung. In der langen Liste der Sieger finden sich so bekannte Namen wie W. Stuck, Dr. Unverdroß, P. Müller, Pohmann, Spannagel, Jung, Osterhorn, Geiger, Plötz, Riedel, Gfroerer, Kubina, Schinke und manche andere, die heute schon fast vergessen sind.

Auch für ihr diesjähriges Turnier erhoffen sich die Tempelhofer eine gute Besetzung, zumal die Preisgelder erneut erhöht worden sind. Der Sieger im Herreneinzel wird mit 1500,— DM honoriert. Für den 2. Platz gibt es 1000,— DM. Wertvolle Sachpreise werden für Platz 3 und 4 gegeben. Für die Damen betragen die Preisgelder 900,— DM bzw. 600,— DM. Wie bisher immer wird auch 1977 ein Herrendoppel und eine Mixed-Konkurrenz gespielt.

- "Sport-Käsch" wird wieder die Turnierspieler betreuen.
- Ein Turnierfest mit Tanz und Spezialitäten vom Grill fehlt auch nicht (am 31. Juli!).
- Nennungen bis Dienstag, den 19. Juli (18 Uhr) abgeben (Meldegeld: 16,— DM für Einzel, 8,— DM für das Doppel.
- Auslosung am Dienstag, dem 19. Juli (20 Uhr) im Grün-Gold-Klubhaus.
- Turnierbeginn am Sonntag, dem 24. Juli (9 Uhr).
- Turnierbeginn Montag bis Freitag täglich 15 Uhr.
- Turnierbeginn Sonnabend und Sonntag (30./31. Juli) um 9 Uhr.

Turnier der Känguruhs

16.-24. Juli in der Spanischen Allee

Sein 1. Allgemeines Turnier veranstaltet vom 16. bis 24. Juli 1977 der Nikolassee-Tennis-Club "Die Känguruhs" e. V. auf seiner 9-Plätze-Anlage an der Spanischen Allee 170. Das Turnierprogramm umfaßt fünf Wettbewerbe. Im Herreneinzel A wird ein 32er Teilnehmerfeld erstrebt. Falls sich mehr Bewerber melden, sollen Vorrunden gespielt werden. Das Herreneinzel B ist offen für alle Teilnehmer außer für Bundesliga- und Oberligaspieler (1. Mannschaften). Gespielt werden ferner ein Herrendoppel, Dameneinzel und Damendoppel.

Die Turnierleitung haben Johannes Heckmann, Traugott Vogel, Christa Hoffmann und Doris Schirmer übernommen. Oberschiedsrichter ist Oberliga-Sportwart Ernst Plötz. Meldeschluß am Dienstag, dem 12. Juli; Auslosung am Mittwoch, dem 13. Juli, um 20 Uhr.

Spielbeginn am Sonnabend, dem 16. Juli, um 9 Uhr, mit dem Herreneinzel B und dem Dameneinzel.

Vom Sonntag, dem 17. Juli, an, werden ab 9 Uhr alle Konkurrenzen gespielt. Von Montag bis Freitag wird ab 15 Uhr gespielt. Spielbeginn am Sonnabend, dem 23. Juli, und Sonntag, dem 24. Juli, um 9 Uhr. Am Sonnabend sind alle Teilnehmer und Gäste zueinem Turnierfest mit Diskjockey eingeladen (20 Uhr).

Beilagenhinweis

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Fa. Möbelhaus Matthews bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Blau- Weiß Berliner Vereinsmeister

8:1-Sieger über den Berliner Schlittschuh-Club

Mit einem 8:1-Erfolg über den Berliner Schlittschuh-Club auf dessen Anlage an der Glockenturmstraße errang der Titelverteidiger TC 1899 Blau-Weiß erneut die Berliner Mannschaftsmeisterschaft und qualifizierte sich damit für die Aufstiegsspiele zur Bundesliga im September.

Sie werden vom Berliner Vereinsmeister weit größere Anstrengungen erfordern als sie bei den Verbandsspielen der Oberliga erbracht werden mußten. Da gewannen die Blauweißen alle fünf Runden sozusagen im Handgalopp. Niemand war in der Lage, sie ernsthaft zu

Auf den von allen Berliner Klubs gefürchteten Kunststoffplätzen des Schlittschuh-Clubs spielten die Blauweißen vor einer stattlichen Zuschauerkulisse so souverän wie erwartet. Zwar hatten auch sie Kummer mit den Plätzen, mußten Anlaufschwierigkeiten überstehen. Auch ohne den knöchelverletzten Hajo Plötz war das Blau-Weiß-Team so stark, daß die BSC-Spieler in den Einzeln nur zwei Sätze und im Doppel nur einen Satz gewinnen konnten. Auf das zweite Doppel verzichtete Blau-Weiß, weil Gebert, der sich im Einzel verletzt hatte, nicht spielen sollte. Alles in allem verlief die Partie keineswegs langweilig. Geberts Krise, mit der er seit einiger Zeit nur schwer fertig wird, wurde auch an der Glockenturmstraße spürbar. Eishockeystar Manfred Hüttmann stellte den Grand-Prix-Spieler vor einige Probleme. Das Tie-Break-Spiel im zweiten Satz nahm einen erregenden Verlauf. Hüttmann führte 5:1 und 6:2. Gebert zog gleich, versiebte vier Matchbälle und stürzte dreimal, einmal sogar schwer. Hüttmann gewann schließlich 13:11! Rudzinski und Sarach glatte Zweisatzsieger; Wolfgang "Paule" Stuck machte es gegen den 15 Minuten älteren Zwilling Uwe Gärtner spannender. mußte einen 1:4-Rückstand aufholen und gewann mit 7:6, 6:3. Saurbier ließ sich vom jüngeren Zwilling Bernd einen Satz abnehmen. Der Ex-BSVer Klaus Müller bewies gegen Oldtimer Dr. Eckerlein, daß er bei Abwesenheit von Plötz oder Gebert der beste Blau-Weiß-Reservist ist; vielleicht sogar mehr als nur ein guter Ersatzmann, Doppel 1 und 3 für die Blau-Weißen, die vermutlich auch Doppel Nr. 2 gewonnen hätten.

Der Abstand zwischen Blau-Weiß und den anderen Oberligavereinen war wieder einmal deutlich zutage getreten. Auch auf Plätzen, die den Spielern des neuen, alten Meisters nicht sonderlich liegen. Den BSCern sollten wie schon ihren Vorgängern BSV 92, Zehlendorfer Wespen, Känguruhs und Berliner Bären die Erkenntnis nicht schwerfallen, daß es stärkerer Spieler bedarf, um die erstrebenswerte Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde eines schönen Tages zu schaffen.

Ergebnisse

E: Gebert—Hüttmann 6:2, 6:7, 6:2; Rudzinski—Warnholz 6:1, 4; Sarach—Hüffner 6:1, 6:0; W. Stuck—U, Gärtner 7:6, 6:3; Saurbier—B. Gärtner 6:4, 3:6, 7:5; Müller—Dr. Eckerlein 6:3, 6:3. D: Rudzinski/Sarach—Hüttmann/Warnholz 6:2, 7:5; Gebert/ Saurbier—U. u. B. Gärtner 0:6, 0:6 o. Sp.; W. Stuck/Müller gegen Hüffner/Dr. Eckerlein 7:6, 3:6, 6:3.



Die Herren-Mannschaft des Berliner Schlittschuh-Clubs: Manfred Hüttmann, Jürgen Warnholz, Gert Hüffner, Uwe und Bernd Gärtner und Dr. Dieter Eckerlein. Sie gewann alle fünf Rundenspiele gegen Blau-Gold Steglitz (7:2), den TC SCC (8:1), den SV Berliner Bären (7:2), den Dahlemer TC (6:3) und den Vorjahrsvizemeister BSV 92 (6:3) und qualifizierte sich damit für das Endspiel um die Berliner Mannschaftsmeisterschaft.

Blau-Gold Steglitz abgestiegen

Letzter in der Oberliga wurde der TK Blau-Gold Steglitz durch eine 4:5-Niederlage beim BTC 1904 Grün-Gold. Die Steglitzer werden in der Saison 1978 wieder ihr Glück in der Verbandsliga versuchen müssen.

ASC Spandau wieder oberligareif

Direkt in die Oberliga aufgestiegen ist der Askanische Sport-Club Spandau nach einem 8:1-Heimerfolg über den TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" und einem 6:3-Sieg über den SC Brandenburg an der Harbigstraße.

Der weitere Auf- bzw. Abstieg hängt vom Erfolge des TC 1899 Blau-Weiß in der Bundesliga-Aufstiegsrunde ab. Am 18. September wird man darüber mehr wissen.

Gruppensieger-Spiele der Verbandsliga

ASC Spandau—TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" 7:2 E: Wichmann—H. Süßbier 3:6, 4:6; Buric—R. Braun 5:7, 6:4, 6:2; Kubicke—Kranz 6:2, 3:6, 6:4; Eißfeller—B. Süßbier 6:1, 6:1; Hell-wig—Bernecker 6:2, 6:3; Hölger—C. Braun 6:3, 6:0. — D: Buric/ Eißfeller—R. u. C. Braun 6:2, 7:6; Wichmann/Kubicke—H. u. B. Süßbier 6:3, 3:6, 6:4; Hellwig/Hölger—Kranz/Bernecker 1:6, 6:3,

Fortsetzung Seite 14



Marschner neuwertiger Mercedes-Modelle sowie exklusiver

Das Autohaus

ausländischer Fahrzeuge

Berlin 31, Westfälische Straße 81 Telefon: 87 62 14 + 861 54 88

Fortsetzung von Seite 13

TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"-SC Brandenburg 8:1

E; H. Süßbier—Witte 6:9, 6:0; Gehrke—Loos 6:0, 6:4; M. Kranz gegen Bilgram 6:3, 3:6, 6:3; B. Süßbier—Rybakowski 6:2, 4:6, 4:6. Bernecker—Dr. Prange 6:2, 0:6, 6:3; K. Braun—Kaatz 6:1, 6:2. — D; Gehrke/K. Braun—Witte/Loos 6:4, 6:2; H. u. B. Süßbier gegen Rybakowski/Kaatz 6:4, 6:3; Bernecker/Kranz—Bilgram/Dr. Prange 6:0, 6:0 o. Sp.

SC Brandenburg-ASC Spandau 6:3

E: Witte—Wichmann 3:6, 6:3, 7:6; Loos—Buric 4:6, 0:6; Bilgram gegen Kubicke 6:1, 6:1; Rybakowski—Eißfeller 3:5, 6:3, 3:6; Dt. Prange—Hellwig 5:4, 6:3; Kraalz—Hölger 2:6, 1:6. — D: Witte/Loos—Buric/Eißfeller 6:3, 5:7, 3:6; Rybakowski/Kraatz—Wichmann/Kubicke 1:6, 2:6; Bilgram/Dr. Prange—Hellwig/Hölger

Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

Endspiel am 11. Juni 1977 (Paradestraße) BTC 1904 Grün-Gold-TC Grün-Weiß Lankwitz 9:0

E: Dr. Rohrbeck—Freitag 6:4, 6:1: Mainzer—Cornehlsen 6:0, 6:1; Hackenberger—Holm 6:0, 6:3; Mletzko—Minzlaff 6:3, 6:3; Zavazal gegen Dr. Schoenwälder 7:6, 7:5; von Zelewski—Reck 6:1, 6:2.—D: Dr. Rohrbeck/Mletzko—Minzlaff/Gregor 6:0, 6:0; Lücke/Hackenberger—Cornehlsen/Holm 6:1, 7:5; von Zelewski/Dr. Magerfleisch—Freitag/Reck 6:4, 6:3.

Endspiel der 2. Mannschaften (Oberliga)

TC 1899 Blau-Weiß-LTTC Rot-Weiß 0:9

E: Müller—Jung 4:6, 3:6; Ziegfeld—Dallwitz 2:6, 1:6; Dr. Döring gegen Wensky 6:0, 6:7, 4:6; Specker—Warneck 0:6, 7:5, 1:6; Tschernycheff—Brandt 6:3, 3:6, 0:6; Rosenau—Nagel 3:6, 7:5, 2:6. D: Müller/Ziegfeld—Jung/Dallwitz 6:7, 4:6; Dr. Döring/Rosenau—Wensky/Warneck 4:6, 4:6; Specker/Tschernyscheff gegen Brandt/Nagel 5:7, 6:3, 2:6.

Sutos-Jubiläum mit Tennisturnier

Sein 60jähriges Bestehen feierte der Spandauer Sportverein "Sutos" mit einem Pfingstturnier und Gästen aus Wolfenbüttel und Siegen. Die Sutos-Herren gewannen gegen Wolfenbüttel, mit 7:2, gegen Siegen mit 8:1. Für einen weiteren Gast aus Westdeutschland, der absagte, sprang der Ortsnachbar Askanischer SC Spandau ein. Dessen Herrenmannschaft gewann gegen Siegen mit 8:1 und gegen Wolfenbüttel mit 9:0. Ein Turniersieger wurde nicht ermittelt, da kein direkter Vergleich stattfand. Bei den Damen gab es folgende Ergebnisse: Sutos gegen Wolfenbüttel 8:1, Sutos—Siegen 6:3, ASC Spandau—Siegen 5:4, ASC—Wolfenbüttel 5:4. Ein großer Ball in den "Seeterrassen" (Alt-Tegel) bildete den festlichen Rahmen dieses alles in allem gelungenen Jubiläums.

Bundesliga-Spielplan 1977

1. Runde: 16. Juli (13 Uhr)

Gruppe I:

LTTC Rot-Weiß-TC Rüppurr-Karlsruhe TC Amberg am Schanzl—TEC Waldau Stuttgart Blau-Weiß Krefeld-Etuf Essen

Gruppe II:

HTC Hannover—Rochusclub Düsseldorf Iphitos München-Klipper THC Hamburg TC Palmengarten Frankfurt-Grün-Weiß Mannheim

2. Runde: 20. August (12 Uhr)

Gruppe I:

Etuf Essen-LTTC Rot-Weiß TC Amberg am Schanzl—TC Rüppurr-Karlsruhe TEC Waldau Stuttgart-Blau-Weiß Krefeld

Gruppe II:

Klipper THC Hamburg—HTV Hannover Rochusclub Düsseldorf-Palmengarten Frankfurt Grün-Weiß Mannheim-Iphitos München

3. Runde: 26, August (12 Uhr)

Gruppe I:

TEC Waldau Stuttgart-LTTC Rot-Weiß Blau-Weiß Krefeld-TC Amberg am Schanzl TC Rüppurr-Karlsruhe-TEC Waldau Stuttgart

Gruppe II:

HTV Hannover-Iphitos München TC Palmengarten Frankfurt-Klipper THC Hamburg Rochusclub Düsseldorf-Grün-Weiß Mannheim

4. Runde: 28. August (11 Uhr)

Gruppe I:

Blau-Weiß Krefeld-LTTC Rot-Weiß Etuf Essen—TC Amberg am Schanzl TC Rüppurr-Karlsruhe-TEC Waldau Stuttgart

Rochusclub Düsseldorf-Iphitos München Grün-Weiß Mannheim-Klipper THC Hamburg TC Palmengarten Frankfurt-HTV Hannover

5. Runde: 3. September (12 Uhr)

Gruppe I:

LTTC Rot-Weiß-TC Amberg am Schanzl TC Rüppurr-Karlsruhe-Blau-Weiß Krefeld TEC Waldau Stuttgart-Etuf Essen

Gruppe II:

6:3, 3:6, 2:6.)

Klipper THC Hamburg-Rochusclub Düsseldorf Iphitos München-TC Palmengarten Frankfurt Grün-Weiß Mannheim-HTV Hannover

Bundesliga-Endspielrunde am 17./18. September 1977.

Colgate Grand Prix 1977

München — Romika-Cup, 26. April—1. Mai, 75 000 Dollar (auf Asche) — VF: Higueras—Proisy 6:4, 6:3; Franulovic—Gildemeister 6:4, 6:0; Crealy—Molina 6:3, 6:1; Pecci—Pilic 6:3, 7:5. — HF: Franulovic—Higueras 6:4, 6:4; Pecci—Crealy 6:2, 6:0. — Finale: Franulovic—Pecci 6:1, 6:1, 6:7, 7:5. (Gehring—Proisy 3:6, 3:6; Pinner—Menon 3:6, 6:1, 1:6; Gebert gegen Jauffret 3:6, 6:2, 6:3; gegen Franulovic 3:6, 6:3, 6:3, 6:4; Meiler gegen Letcher 6:4, 6:1; gegen Crealy 1:6, 3:6; Zirngibl—Pecci 4:6, 3:6; Elter—Hrebec 6:0, 6:0; gegen Pecci 3:6, 3:6.)

HD — HF: Spear/Whitlinger—Franulovic/Pilic 3:6, 6:3, 6:4; Pala/Taroczy—DuPre/Menon 4:6, 6:3, 6:4. — Finale: Pala/Taroczy gegen Spear/Whitlinger 6:3, 6:4. [Faßbender/Meiler—Franulovic/Pilic 3:6, 6:7; Gebert/Zirngibl gegen Pecci/Prajoux 2:6, 6:7; Eberhard/Pinner—Lewis/Taylor 6:3 2:6 2:5:

Hamburg — Internationale Meisterschaft von Deutschland.
9.—15. Mai, 125 000 Dollar (auf Asche). — AF: Vilas—Caujolle 6:4,
6:1; Mottram—Taroczy 6:3, 6:3; Dowdeswell—Dent 7:6, 3:6, 10:8; Bertolucci—Zugarelli 4:6, 6:3, 6:4; Zirngibl—Jauffret 6:2, 6:3; Bertolucci—Prajoux 6:2, 6:2; Hewitt—Fairlie 7:5, 6:4; Orantes gegen Johansson 6:3, 6:3. — VF: Mottram—Vilas 4:6, 6:3, 6:4; Bertolucci—Dowdeswell 6:0, 4:6, 7:5; Fillol—Zirngibl 6:4, 6:1; Orantes gegen Hewitt 6:2, 6:4. — HF: Bertolucci—Mottram 6:3, 3:6, 6:3, 6:3, 6:2; Orantes—Fillol 6:3, 1:6, 6:2, 6:1. — Finale: Bertolucci gegen Orantes 6:3, 4:6, 6:2, 6:3. (Meiler—Gebert 3:6, 7:5, 6:3; Meiler—Caujolle 6:3, 4:6, 4:6; Eberhard—Taroczy 2:6, 3:6; Faßbender—Tiriac 2:6, 3:6; Gehring gegen Delaney 7:5, 6:0; Gehring—Mottram 3:6, 3:6; Pinner—Lewis 6:1, 7:6; Pinner—Jauffret 2:6, 5:7; Marten—Jauffret 4:6, 2:6; Elter—Hewitt 6:7, 1:6.)

HD — VF: Hewitt/Meiler—Caujolle/Higueras 6:3, 6:3; Jo-

HD — VF: Hewitt/Meiler—Caujolle/Higueras 6:3, 6:3; Johansson/Norberg—Alvarez/Pecci 6:4, 6:3; Pala/Taroczy—Bertolucci/Zugarelli 6:3, 6:4; Dent/Warwick—Bertram/Mitton 6:4, 6:7, 6:2. — HF: Hewitt/Meiler—Johansson/Norberg 7:5, 6:1; Dent/Warwick—Pala/Taroczy 6:4, 6:7, 6:2. — Finale: Hewitt/Meiler gegen Dent/Warwick 3:6, 6:3, 6:4, 6:4.

(Gebert/Zirngibl—Betancur/Ganzabal 5:3, 6:1; gegen Hewitt/ Meiler 6:2, 6:3; Eberhardt/Probst—Bertolucci/Zugarelli 4:6, 2:6; Elter/Faßbender—Drysdale/Lewis 6:3, 3:6, 4:6; Marten/Pinner gegen Dent/Warwick 1:6, 4:6.)

Düsseldorf — Agfa-Color-Cup —, 16.—22. Mai, 75 000 Dollar (auf Asche) — VF: Faßbender—El Shafei 4:6, 6:4, 7:6; Moore gegen Fillol 6:1, 6:2; Fibak—Borowiak 6:1, 6:3; Mottram—Molina 6:1, 4:6, 6:2. — HF: Moore—Faßbender 7:6, 1:6, 6:2; Fibak gegen Mottram 2:6, 4:6, 6:2. — Finale: Fibak—Moore 6:1, 5:7, 6:2. (Gehring—Jauffret 6:2, 6:1; gegen El Shafei 1:6, 6:2, 2:6; Elter gegen Moore 2:6, 2:6; Meiler—Cornejo 6:4, 7:5; gegen Borowiak 3:6, 3:6; Pinner—Mottram 0:6, 2:6; Zirngibl—Pala 6:3, 3:6; 7:5; gegen Mottram 2:6, 2:6. gegen Mottram 2:6, 2:6.)

HD - HF: Faßbender/Meiler-Carmichael/Whitlinger 6:2, 6:3; Kronk/Letcher—El Shafei/Fairlie 6:4, 6:3. — Finale: Faßbender/ Meiler—Kronk/Letcher 6:3, 6:3. (Pinner/Zirngibl—Hrebec/Kary 5:7, 1:6.

IM SPIEGEL DER PRESSE

"Der Tagesspiegel"

Verspielte Wimbledon-Sympathien

Jimmy Connors brüskiert die Veranstalter bei der Ehrung der "Helden von Wimbledon", Rumäniens bösartiger Clown Ilie "Nasty" Nastase verstößt auf Anhieb gegen den Ehrenkodex und riskiert eine Strafe - aber sie versöhnen durch Leistung. Die Spieler des Deutschen Tennis Bundes sind noch vor "Halbzeit" des Jubiläumsturniers entweder mehr oder weniger sang- und klanglos ausgeschieden, vergnügen sich bei Provinzturnieren oder halten nach Einzel-Niederlagen ihre Doppelmeldungen nicht ein. Gottfried von Cramm, von den Engländern als ein Muster an Fairness in Ehren gehalten, müßte sich eigentlich im Grabe umdrehen angesichts so wenig sportiver Haltung seiner Tennis-Nachfahren. Es ist noch gar nicht so lange her, da hätten junge Spieler die Reise nach London aus eigener Tasche bezahlt, nur um dabei sein zu dürfen; und wer das Glück hatte, offiziell nominiert zu werden für dieses bedeutsamste Turnier der Welt, der küßte heimlich den "heiligen Rasen".

Wer von den Summen gehört hat, die heute selbst drittklassige Nachwuchsspieler wie selbstverständlich für eine Bundesligasaison zu fordern (und meist auch zu erhalten) pflegen, wundert sich nicht, daß Geld auch im Tennissport die Sitten verdorben hat. Der "verletzte" Werner Zirngibl nimmt leichtverdiente Honorare in Ingolstadt mit, statt in Wimbledon seiner Meldung nachzukommen. Jürgen Faßbender reiste nach seinem Wimbledon-"Aus" nach Bad Neuenahr, wo er als Nr. 1 gesetzt ist. Die Namen der Deutschen bedeuten den Zuschauern zwar meist nur wenig, um so mehr fällt das schlechte Licht auf das ganze Land, dessen Spieler da so unsportlich zurückziehen wie Faßbender und auch Helga Masthoff.

Dadurch fiel auch das Wimbledon-Comeback von Wilhelm Bungert ins Wasser, der hier vor zehn Jahren erst im Finale scheiterte. Der Referent für Herrentennis im DTB und wahrscheinliche zukünftige Daviscup-Mannschaftsführer kann das leichter verschmerzen als die verspielten Sympathien beim All England Club. "Wir müssen uns im DTB überlegen, wie es weitergehen soll", erklärte Bungert. "Entscheidend ist, daß wir keinen Einfluß mehr auf die vier besten Spieler nehmen können. Ich hoffe daher, daß die Industrie in Zukunft besser zusammenarbeitet und unsere Bemühungen untersützt. Ohne entsprechende Vorbereitung wird in Wimbledon auch in Zukunft nichts zu erreichen sein." Gemeint ist damit ein Training auf englischen Rasenplätzen. Doch das deutsche Tennisübel hat tiefere Ursachen. Wie sich im Kings-Cup nach so hoffnungsvollem Beginn alle Zukunftsspekulationen als zu optimistisch und verfrüht erwiesen, wie in Warschau die Daviscup-Niederlage zustande kam, das ist deckungsgleich mit dem Wimbledon-Geschehen: Verwöhnte, verhätschelte Stars, die sich nicht quälen wollen oder können, werden die Misere nicht beenden. Solange sie das Kipling-Gedicht über den

Federation-Cup: Wieder die USA

Zum sechsten Male in der 15jährigen Geschichte des Federation-Cups der Damen siegte im südenglischen Seebad Eastbourne die Mannschaft der Vereinigten Staaten. Chris Evert und Billie-Jean King schlugen Australiens Diane Fromholtz und Kerry Reid-Melville 2:0. Für den Sieg gab es ein Preisgeld von 40 000 Dollar. Die Australierinnen, bisher siebenmal erfolgreich, bekamen noch 20 000 Dollar.

Die deutsche Mannschaft, mit Helga Masthoff und Katja Ebbinghaus, im Viertelfinale gegen Australien mit 1:2 ausgeschieden, erhielt noch 4000 Dollar. Heidi Eisterlehner und Iris Riedel drückten die Ersatzbank. Eingang von Wimbledon ignorieren, in dem sinngemäß zum Ausdruck gebracht wird, daß nur die gleichermaßen gelassene Haltung in Sieg und Niederlage den wahren Sportmann und die unverwechselbare Persönlichkeit kennzeichne, solange sich also ihre innere Einstellung zu ihrem Sport nicht grundlegend ändert, ist auch in ProfiZeitalter ein neuer Tennis-Frühling kaum zu erhoffen.

Rot-Weiß chancenlos in Brüssel

Mit 2:7 von Real Barcelona geschlagen wurde der deutsche Vereinsmeister LTTC Rot-Weiß im Europapokal der Landesmeister in Brüssel und schied aus. Alle Einzel gingen verloren. Die Doppel wurden erst gar nicht mehr gespielt. Zwei gingen an Rot-Weiß, ein Doppel an die Katalanen.

Michael Leideck und Brigitte Heinze

Berliner Nachwuchsmeister 1977 wurden in Dahlem die Blauweißen Michael Leideck und Brigitta Heinze. Ergebnisse: Leideck—Matthess (Dahlem) 7:5, 6:2; Heinze gegen Buhmann (Blau-Weiß) 6:4, 6:0. Bericht im nächsten Tennis-Blatt (Nr. 4/1977).

Rot-Weiß-Damen Seniorinnenmeister

Berliner Mannschaftsmeister der Seniorinnen wurde der LTTC Rot-Weiß mit einem 5:4-Erfolg über den TC 1899 Blau-Weiß.

Viel Geld beim Grunewald-Turnier

Für das 31. Internationale Turnier des Grunewald TC am Flinsberger Platz vom 4.—7. August stehen für das Herren- und Dameneinzel insgesamt 20 000 DM Preisgelder zur Verfügung. Nennungsschluß ist der 28. Juli 1977.



Amtlide Nadridten

Lohnsteuerpflicht der Tennisvereine für nebenberufliche Übungsleiter

Die Finanzverwaltung stellt sich neuerdings auf den Standpunkt, daß die Tätigkeit der Übungsleiter als nebenberufliche Lehrtätigkeit nur dann anzusehen ist, wenn die Lehrtätigkeit in der Woche durchschnittlich nicht mehr als sechs Unterrichtsstunden umfaßt. Die Bezüge hat der Übungsleiter dann im Wege der Veranlagung zur Einkommensteuer anzugeben.

Überschreitet die Tätigkeit des Übungsleiters im Verein jedoch mehr als sechs Wochenstunden, geht die Verwaltung von einer generellen Eingliederung der Übungsleiter in den Vereinsbetrieb aus mit der Folge, daß die gezahlten Vergütungen dem Steuerabzug vom Arbeitslohn unterliegen, d. h. der Übungsleiter lohnsteuerpflichtig wird. Hier ist von Fall zu Fall zu prüfen, ob anstelle einer eventuellen Pauschalversteuerung (zehn Prozent Lohnsteuer, sieben Prozent Kirchensteuer) eine zweite Lohnsteuerkarte beschafft werden sollte.

In der Regel dürfte die Pauschalversteuerung vorteilhafter sein, da die Bezüge der Übungsleiter in diesem speziellen Fall bei dem späteren Lohnsteuer-Jahresausgleich bzw. bei der Einkommenssteuer-Veranlagung nicht mehr als Einkünfte herangezogen werden.

Legt der Übungsleiter eine Lohnsteuerkarte vor oder führen bei ihm die Bezüge (wfiger als sechs Wochenstunden) zu Einkünften aus selbständiger Tätigkeit bzw. zu Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit, so ist auf Antrag eine Werbungskosten- bzw. Betriebsausgaben-Pauschale von 25 Prozent der Vergütung, höchstens jedoch DM 1200,— im Jahr zum Abzug zugelassen. (Aus "Der DTB informiert")

Das 62. Mitglied des BTV

Als 62. Mitglied des Berliner Tennis-Verbandes wurde durch Vorstandsbeschluß die Tennisabteilung des "Berliner Taubstummen-Schwimm-Verein 1900 e. V." aufgenommen.

Anschrift des Vorsitzenden und der Tennisabteilung: Torsten Niklas, Limonenstr. 37, 1000 Berlin 45.

Platzanlage: Klingsorstraße, 1000 Berlin 41.

Hauptsitz des BTSV 1900: Arcostr. 12, 1000 Berlin 10.

Betr. Satzungen des Berliner Tennisverbandes

Wir bitten Interessenten, sich mit ihrer Bestellung an die Druckerei Rudolf Meier, Genter Str. 8, 1000 Berlin 65, Telefon 465 25 35 zu wenden. Der Preis pro Exemplar beträgt DM 1,50.

Genehmigte Nachmeldungen für die Verbandsspiele '77

VfL Berliner Le	hrer
Wolter, Georg-Eberhard	3. Herren
Berliner Schlittschu	h-Club
Vanicek, Oldrich	4. Herren
BSV 92	
Bayer, Doris	4. Damen
Dr. Valtin, Renate	4. Damen
TK Blau-Gold St	eglitz
Gaebler, Heinz	3. Senioren
TC Blau-Weiß B	ritz
Heymann, Else	2. Damen
Dahlemer TC	
Dr. Augustin Groß, Karla	Damen
Koch, Andrea	Damen
Balling, Christa	Damen
Grunewald To	
Faulbaum, Dieter	6. Herren
Enge, Bernhard	2. Junioren

TC Grün-Weiß Lan	kwitz
Becker, Peter	5. Herren
TC Lichtenrade "Wei	ß-Gelb"
Peter, Peggy	Juniorin
TC Mariendor	f
Meißner, Barbara	Damen
TC Weiß-Rot Neul	kölln
Dr. Freitag, Peter	4. Herren
Will, Wolf-Dieter	6. Herren
Schweden, Reinhold	4. Herren
Siemens TK Blau-	Gold
Hoffmann, Irmgard	4. Damen
Schulze, Ilona	4. Damen
Trautwein, Yvonne	Damen
TSV Spandau 6	0
Fischer, Martina	Damen
Möller, Monika	Damen
Welst, E. Volker	Herren
TC SCC	
Hörschelmann, Elisabeth	2. Damen
Sohn, Jochen	3. Herren
Steglitzer TK	
Gebhardt, Regine	Damen
Sutos	
Dr. Bodin, Klaus	2. Senioren
Klemke, Horst	2. Senioren
TC Tiergarten (Schwar	rz-Weiß)
Alfers, Hans-Hermann	2. Herren
TC Weiße Bären Wa	nnsee
Frostenson, Regina	2. Damen
Schwörer, Marita	2. Damen
Kaszubowski, Christiane	2. Damen
Zehlendorfer TSV vo	n 1888
Kaiser-Dommer, Angela	3. Damen
SV Zehlendorfer W	espen
SERVICE OF SERVICE CONTRACTOR SERVICES	

Berliner Senioren-Meisterschaften 1977

Herren

Müller-Preisser, Willi

Termin: 20.—27. August 1977 (Sonnabend 10 Uhr). Austragungsort: BSV 92 (Fritz-Wildung-Straße).

Wettbewerbe: Herren (Einzel und Doppel), Damen (Einzel und Doppel).

Altersklassen (Herren): Kl. I für Jahrgang 1931 und älter; Kl. II für Jahrgang 1921 und älter; Kl. III für Jahrgang 1911 und älter.

Altersklassen (Damen): Kl. I für Jahrgang 1936 und älter; Kl. II. für Jahrgang 1926 und älter.

Meldungen schriftlich an Wolfgang Haase, Schleinitzstraße 3, Berlin 33 (bis zum 17. August 1977).

Auslosung: Donnerstag, 18. August 1977 (17.30 Uhr), im Klubhaus des BSV 92.

Nenngeld: Einzel 10,— DM, Doppel 5,— DM (pro Spieler).

Kein Teilnehmer darf in mehr als zwei Wettbewerben melden. Gespielt wird wochentags ab 15 Uhr, sonnabends und sonntags ab 10 Uhr.

Oberschiedsrichter: Hans Nürnberg; Stellvertreter Dr. Thilo Ziegler.

Turnierleitung: Wolfgang Haase, Karl-Heinz Meyer, Detley Dolina.

Turnierabschlußfest: Sonnabend, 27. August 1977, mit Preisverteilung im BSV-Klubhaus.

Titelkämpfe der Verbandsklassen

Verbandsliga (Herren u. Damen): 8.—14. August 1977 beim Steglitzer Tennis-Klub 1913.

- I. Klasse (Herren u. Damen): 6.—13. August beim BSC Rehberge.
- II. Klasse (Herren): 13.—20. August 1977 beim STC Carl-Diem-Oberschule in Spandau.
- II. Klasse (Damen): 4.—10. September 1977 beim Berliner Sport-Club und SV Senat in der Cunostraße bzw. Forckenbeckstraße.

Ergebnisse der Berliner Mannschaftsmeisterschaften

Sonntag, 1. Mai 1977

HERREN-OBERLIGA

1. TC 1899 Blau-Weiß—Sutos 9:0
E: Plötz—M. Schultz 7:5, 6:2; Rudzinski—G. Schultz 6:1, 7:6; Ristau—Passow 6:3, 6:2; W. Stuck—Czuday 6:1, 6:3; Saurbier gegen St. Bodin 6:2, 6:4; Müller—Weiß 6:0, 6:3. — D: Plötz/Ristau—M. Schultz/Passow 6:4, 6:2; Rudzinski/Saurbier gegen G. Schultz/Bodin 6:4, 6:2; Stuck/Müller—Czuday/Weiß 6:0, 6:1.

2. NTC Die Känguruhs—BTC 1904 Grün-Gold 6:3 E: Keller—Hermier 6:4, 6:2; Dr. Knoche—Siegel 6:2, 0:6, 6:1; Heckmann—Listing 6:4, 7:6; Vogel—Fuchs 2:6, 6:0, 3:6; Mell gegegen Seeliger 6:2, 7:6; Koch—Thépaut 6:3, 5:7, 3:6; — D: Heckmann/Dr. Knoche—Hermier/Fuchs 1:6, 6:7; Keller/Vogel gegen Listing/Seeliger 6:3, 6:4; Mell/Koch—Siegel/Thépaut 3:6, 6:4, 7:5.

3. Grunewald TC—SV Zehlendorfer Wespen 4:5
E: Hauffe—D. Stuck 1:6, 1:6; Rabe—Stoffer 5:7, 4:6; Weisel gegen Drescher 4:6, 6:2, 7:5; Th. Retzlaff—Gedat 2:6, 0:6; Dr. Borchert—Mathis 6:7, 2:6; Walter—Th. Konieczka 6:1, 6:0. — D: Hauffe/Tesmer—Stuck/Gedat 6:4, 3:6, 2:6; Weisel/Retzlaff gegen Stoffer/Mathis 1:6, 6:4, 6:3; Rabe/Walter—Drescher/Konieczka 6:0, 6:0.

4. BSV 92—Dahlemer TC 6:3 E: Raack—Schröder 7:5, 6:2; Kühnast—Hilb 6:7, 6:3, 4:6; Dr. Unverdroß—Matthess 6:4, 6:1; Volgmann—Schulte 1:6, 6:4, 4:6; Schubert—Severin 7:5, 4:6, 3:6; Mansfeld—Dr. Hopfenmüller 6:2, 5:7, 6:3. — D: Raack/Schubert—Severin/Berg 6:1, 6:3; Dr. Unverdroß/Volgmann—Hilb/Schulte 6:3, 6:1; Kühnast/Mansfeld—Schröder/Matthess 7:5, 6:4; Matthess 7:5, 6:4.

5. Blau-Gold Steglitz—Berl. Schlittschuh-Club 2:7
E: Schaffran—Hüttmann 2:6, 2:6; Sperber—Warnholz 6:1, 7:6; Martin—Hüffner 6:7, 6:4, 6:3; Nowak—U. Gärtner 6:2, 3:6, 1:6; Teichert—B. Gärtner 2:6, 6:2, 0:6; Sprenger—Dr. Eckerlein 5:7, 4:6. — D: Sperber/Martin—Hüttmann/Warnholz 7:6, 2:6, 3:6; Schaffran/Nowak—U. u. B. Gärtner 5:7, 6:7; Teichert/Sprerger gegen Hüffner/Dr. Eckerlein 4:6, 5:7.

6. Tennis-Club SCC—SV Berliner Bären 0:9
E: Quack—Fleischfresser 1:6, 0:6; Gatza—Rauscher 4:6, 2:6; Sange—Schaberg 6:1, 1:6, 6:7; Thron—Fahrenkrog 3:6, 0:6; Leisegang—Ackermann 6:7, 6:1, 5:7; Brandt—Schulze 2:6, 6:3, 4:6. — D: Quack/Gatza—Fleischfresser/Schulze 6:7, 1:6; Sange/Leisegang—Schaberg/Fahrenkrog 2:6, 6:7; Thron/Brandt—Rauscher/de Hass 4:6 4:6 gang-Schaberg de Haas 4:6, 4:6.

Sonntag, 8. Mai 1977

HERREN-OBERLIGA

7. Sutos—NTC Die Känguruhs 3:6
E: M. Schultz—Reller 6:4, 4:6, 6:4; G. Schultz—Dr. Knoche 6:2, 5:7, 1:6; Passow—Vogel 3:6, 3:6; Czuday—Mell 5:7, 3:6; St. Bodin gegen Koch 3:6, 6:2, 3:6; Weiß—Dr. Schirmer 7:5, 3:6, 6:3. — Dr. M. Schultz/Passow—Keller/Vogel 6:0, 1:6, 3:6; G. Schultz/Bodin—Mell/Koch 6:3, 4:6, 7:5; Czuday/Wetß—Dr. Knoche/Dr. Schirmer 4:6, 4:6.

8. BTC 1904 Grün-Gold—Grunewald TC 6:3 E: Hermier—Hauffe 3:6, 0:6; Siegel—Rabe 6:3, 6:4; Listing gegen Weisel 6:2, 2:6, 7:6; Fuchs-Retzlaff 6:1, 6:1; Seeliger gegen Dr. Borchert 2:6, 1:6; Thépaut—Walter 6:3, 5:7, 6:4. — D: Hermier/Fuchs—Hauffe/Dr. Borchert 6:4, 4:6, 6:1; Listing/Seeliger gegen Weisel/Retzlaff 7:6, 1:6, 5:7; Siegel/Thépaut—Rabe/Walter 6:2, 6:1

9. SV Zehlendorfer Wespen—TC 1899 Blau-Weiß 1:8 E: Stuck—Plötz 4:6, 2:6; Stoffer—Rudzinski 3:6, 3:6; Drescher gegen Sarach 1:6, 1:6; Gedat—Ristau 6:3, 2:6, 6:7; Mathis—W. Stuck 1:6, 1:6; T. Konieczka—Ziegfeld 6:3, 6:3. — D: D. Stuck/ Gedat—Plötz/Sarach 4:6, 5:7; Stoffer/Mathis—Rudzinski/Ristau 3:6, 3:6; Drescher/Konieczka—W. Stuck/Ziegfeld 6:6, 0:6 (o. Sp.).

16. Dahlemer TC—TK Blau-Gold Steglitz 8:1 E: Schröder—Schaffran 6:2, 7:5; Hilb—Sperber 6:1, 6:2; Matthess—Martin 6:0, 6:0; Schulte—Nowak 3:6, 7:5, 3:6; Severin gegen Teichert 6:4, 0:6, 6:4; Dr. Hopfenmüller—Sprenger 6:1, 6:4, — D: Hilb/Schulte—Sperber/Martin 6:1, 2:6, 6:3; Schröder/Matthess gegen Schaffran/Nowak 6:2, 6:1; Severin/Berg—Teichert/Sprenger 6:1, 7:2

11. Berliner Schlittschuh-Club—TC SCC 8:1 E: Hüttmann—Quack 6:2, 6:4; Warnholz—Gatza 6:2, 6:2; Hüffner—Sange 3:6, 6:4, 2:6; U. Gärtner—Thron 6:3, 6:4; B. Gärtner gegen Leisegang 6:1, 7:6; Dr. Eckerlein—Bognar 6:3, 6:4. — D: Hüttmann/Warnholz—Gatza/Thron 6:2, 6:2; U. u. B. Gärtner gegen Quack/Bognar 6:2, 2:1 zgz. (für BSchlC); Hüffner/Eckerlein—Sange/Leisegang 5:7, 6:0, 6:3 (in der Halle).

12. SV Berliner Bären—BSV 92 1:8
E: Fleischfresser—Raack 6:3, 3:6, 6:6; Rauscher—Kühnast 1:6, 2:6; Schaberg—Dr. Unverdroß 3:6, 6:2, 6:4; Fahrenkrog gegen Volgmann 6:1, 5:7, 4:6; Ackermann—Schubert 1:6, 2:6; Schulze gegen Mansfeld 7:6, 5:7, 3:6. — D: Fleischfresser/Schulze gegen Raack/Schubert 3:6, 6:3, 4:6; Schaberg/Fahrenkrog—Dr. Unverdroß/Volgmann 2:6, 6:4, 5:7; Rauscher/de Haas—Kühnast/Mansfeld 2:6, 1:8

Sonntag, 15. Mai 1977

13. Grunewald TC-Sutos 5:4

E: Hauffe—M. Schultz 6:4, 6:1; Rabe—G. Schultz 3:6, 5:7; Weisel gegen Passow 1:6, 0:6; Th. Retzlaff—Czuday 6:1, 6:4; Dr. Borchert gegen St. Bodin 1:6, 4:6; Walter—Weiß 6:4, 6:4. — D: Hauffe/Tesmer—M. Schultz/Passow 6:4, 2:6, 4:6; Weisel/Retzlaff—G. Schultz/Bodin 7:6, 7:6; Walter/Grebe—Czuday/Weiß 7:5, 6:4.

14. TC 1899 Blau-Weiß-NTC Die Känguruhs 7:2

E: Plötz-Keller 6:1, 6:2; Sarach-Dr. Knoche 6:0, 6:2; Ristau gegen Heckmann 3:6, 5:7; W. Stuck-Vogel 6:0, 6:1; Saurbier gegen Mell 6:0, 4:6, 6:4; Leideck-Koch 6:4, 7:6. — D: Plötz/Sarach gegen Dr. Knoche/Heckmann 7:6, 6:3; Ristau/Saurbier-Keller/Vogel 1:6, 7:6, 6:3; Stuck/Leideck-Mell/Koch 5:7, 2:6.

15. BTC 1904 Grün-Gold-SV Zehlendorfer Wespen 4:5

E: Hermier—D. Stuck 2:6, 2:6; Siegel—Stoffer 4:6, 2:6; Listing—Drescher 6:7, 6:3, 3:6; Fuchs—Gedat 6:1, 6:1; Seeliger—Mathis 6:3, 1:6, 2:6; Thépaut—T. Konieczka 3:6, 6:3, 6:3. — D: Hermier/Fuchs gegen Stuck/Gedat 1:6, 4:6; Listing/Seeliger—Stoffer/Drescher zgz. (für GG); Siegel/Thépaut—Mathis/Konieczka 6:3, 6:4.

16. TC SCC-Dahlemer TC 5:4

E: Quack—Schröder 6:2, 7:6; Gatza—Hilb 3:6, 3:6; Sange gegen Matthess 6:3, 2:6, 2:6; Thron—Schulte 0:6, 3:6; Bognar—Severin 6:4, 6:2; Brandt—Dr. Hopfenmüller 2:6, 6:1, 7:5. — D: Gatza/Thron—Hilb/Schulte 6:2, 3:6, 6:4; Quack/Sange—Schröder/Matthess 7:6, 6:7, 7:6; Bognar/Brandt—Severin/Berg 3:6, 6:4, 4:6.

17. BSV 92-TK Blau-Gold Steglitz 8:1

E: Raack—Schaffran 3:6, 6:3, 6:1; Kühnast—Sperber 2:1 zgz. (für BSV); Dr. Unverdroß—Martin 6:2, 3:6, 2:6; Volgmann—Nowak 6:1, 4:6, 7:6; Schubert—Teichert 6:2, 6:0; Mansfeld—Sprenger 6:2, 6:2. — D: Raack/Schubert—Sperber/Martin 1:0 zgz. (für BSV); Dr. Unverdroß/Volgmann—Schaffran/Nowak 6:2, 6:2; Kühnast/Mansfeld—Teichert/Sprenger 6:2, 6:3.

18. Berl. Schlittschuh-Club-SV Berliner Bären 7:2

E: Hüttmann—Fleischfresser 6:3, 6:4; Warnholz—Rauscher 6:7, 6:4, 6:0; Hüffner—Schaberg 6:2, 6:1; U. Gärtner—Fahrenkrog 6:3, 6:3; B. Gärtner—Ackermann 6:1, 6:2; Dr. Eckerlein—Schulze 6:1, 5:7, 3:6. — D: Hüttmann/Warnholz—Fleischfresser/Schulze 6:3, 6:2; U. u. B. Gärtner—Schaberg/Fahrenkrog 6:4, 6:4; Hüffner/Dr. Eckerlein—Rauscher/de Haas 4:6, 5:7.

Donnerstag, 19. Mai 1977 (Himmelfahrt)

19. Grunewald TC-TC 1899 Blau-Weiß 2:7

E: Hauffe—Plötz 4:6, 3:6; Rabe—Sarach 1:6, 3:6; Weisel—Ristau 6:7, 4:6; Th. Retzlaff—W. Stuck 1:6, 2:6; Dr. Borchert—Saurbier 0:6, 0:6; Walter—Leideck 5:7, 3:6. — D: Hauffe/Tesmer—Plötz/Sarach 6:0, 6:0 (0. Sp.); Weisel/Retzlaff—Ristau/Leideck 6:4, 6:4; Dr. Borchert/Walter—Stuck/Saurbier 0:6, 3:6.

20. Sutos—BTC 1994 Grün-Gold 7:2 E: M. Schultz—Hermier 6:1, 6:1; G. Schultz—Siegel 6:3, 6:1; Paßow—Listing 6:4, 3:6, 4:6; Czuday—Fuchs 6:4, 6:4; St. Bodin gegen Seliger 6:1, 6:2; Weiß—Thépaut 6:2, 6:7, 6:3. — D: M. Schultz/Paßow—Hermier/Fuchs 7:6, 5:7, 4:6; G. Schultz/Bodin gegen Listing/Seliger 6:1, 6:3; Czuday/Weiß—Siegel/Thépaut

21. SV Zehlendorfer Wespen—NTC Die Känguruhs 5;4 E: D. Stuck—Keller 7:5, 2:6, 6:6; Stoffer—Heckmann 6:2, 3:6, 7:5; Drescher—Vogel 6:4, 7:5; Gedat—Mell 6:3, 6:2; Mathis—Koch 3:6, 3:6; Th. Konieczka—Stieda 1:6, 2:6. — D; Stuck/Gedat—Heck-mann/Dr. Knoche 6:3, 6:7, 6:6; Drescher/Mathis—Keller/Vogel 6:3, 6:1; Konieczka/Bastian—Koch/Stieda 1:6, 0:6.

22. TC SCC—BSV 92 1:8
E: Quack—Raack 4:6, 6:0, 0:6; Gatza—Kühnast 2:6, 6:4, 3:6; Sange—Dr. Unverdroß 4:6, 2:6; Thron—Volgmann 3:6, 3:6; Leisegang—Schubert 2:6, 2:6; Brandt—Mansfeld 5:7, 7:6, 3:6; D: Gatza Thron—Raack/Schubert 0:6, 0:6; Quack/Sange—Dr. Unverdroß/Volgmann 6:3, 3:6, 6:7; Leisegang/Brandt—Kühnast/Mansfeld

Dahlemer TC-Berliner Schlittschuh-Club 3:6

E: Schröder-Hüttmann 1:6, 0:6; Hilb—Warnholz 6:3, 4:6, 6:7; Matthess—Hüffner 7:6, 6:1; Schulte—U. Gärtner 5:7, 5:7; Severin gegen B. Gärtner 1:6, 2:6; Dr. Hopfenmüller—Dr. Eckerlein 6:4, 6:3. — D: Hilb/Schulte—Hüttmann/Warnholz 5:7, 4:6; Schröder/Matthess—U. u. B. Gärtner 6:3, 4:6, 1:6; Dr. Hopfenmüller/Berg gegen Hüffner/Dr. Eckerlein 6:4, 3:6, 6:4.

24. SV Berliner Bären-TK Blau-Gold Steglitz 7:2

23. SV Bernher Baten—TK Blad-Gotta Steglitz 7:2

E: Fleischfresser—Schaffran 2:6, 2:6; Rauscher—Sperber 3:0

zgz. (Punkt für BB); Schaberg—Martin 6:1, 6:3; Fahrenkrog gegen Nowak 6:0 zgz. (für BB); Ackermann—Teichert 6:4, 7:5;

Schulze—Sprenger 6:2, 6:2. — D: Fleischfresser/Schulze—Sperber/
Nowak 6:0, 6:2; Schaberg/Fahrenkrog—Schaffran/Martin 1:6, 6:3,

2:6; Rauscher/de Haas—Teichert/Sprenger 6:4, 6:1.

Sonntag, 22. Mai 1977

25. NTC Die Känguruhs—Grunewald TC 5:4
E: Keller—Hauffe 5:7, 6:4, 4:6: Dr. Knoche—Rabe 0:4 zgz. (für GTC); Heckmann—Weisel 4:6, 6:3, 6:3; Vogel—Th. Retzlaff 6:3, 6:4; Mell—Dr. Borchert 6:0, 6:4; Koch—Walter 2:6, 6:2, 6:4. — D: Dr. Knoche/Heckmann—Hauffe/Retzlaff 2:6, 1:6; Keller/Vogel gegen Dr. Borchert/Walter 6:4, 6:1; Mell/Koch—Retzlaff/Tesmer 1:6, 7:6, 2:6.

26. BTC 1904 Grün-Gold—TC 1899 Blau-Weiß 0:9 E: Hermier—Plötz 3:6, 3:6; Siegel—Sarach 2:6, 6:3, 1:6; Listing gegen Ristau 5:7., 3:6; Fuchs—Stuck 1:6, 4:6; Seliger—Saurbier 4:6, 1:6; Thépaut—Leideck 0:6, 0:6. — D: Siegel/Seliger—Plötz/ Sarach 0:6, 0:6; Hermier/Thépaut—Ristau/Leideck 4:6, 6:3, 4:6; Listing/Fuchs—Stuck/Saurbier 3:6, 6:4, 1:6.

27. Sutos—SV Zehlendorfer Wespen 4:5

E: M. Schultz—D. Stuck 2:6, 2:6; G. Schultz—Drescher 6:1, 5:7, 6:3; Paßow—Gedat 4:6, 2:6; Czuday—Mathis 2:6, 2:6; St. Bodin gegen Th. Konieczka 6:7, 6:0, 6:7; Weiß—Bastian 6:3, 6:2. — D: M. Schultz/Paßow—Stuck/Gedat 7:5, 0:6, 2:6; G. Schultz/Bodin gegen Drescher/Mathis 7:5, 6:4; Czuday/Weiß—Konieczka/Bastian 6:4, 6:3.

28. TK Blau-Gold Steglitz—TC SCC 3:6 E: Schaffran—Quack 6:7, 2:6; Sperber—Gatza 5:7, 6:3, 0:6; Martin—Sange 6:3, 3:6, 6:4; Nowak—Leisegang 6:1, 6:2; Teichert gen Bognar 6:3, 1:6, 3:6; Sprenger—Brandt 6:3, 7:6. — D: Sperber/Sprenger—Gatza/Thron 3:6, 7:5, 1:6; Schaffran/Martin—Quack/Sange 3:6, 6:2, 3:6; Nowak/Teichert—Leisegang/Bognar 4:6, 6:7.

29. Berliner Schlittschuh-Club—BSV 92 6:3 E: Hüttmann—Raack 6:2, 6:3; Warnholz—Kühnast 6:3, 3:6, 2:6; Hüffner—Dr. Unverdroß 4:6, 2:6; U. Gärtner—Volgmann 6:3, 6:1; B. Gärtner—Schubert 6:3, 6:1; Dr. Eckerlein—Mansfeld 6:2, 6:4. — D: Hüttmann/Warnholz—Raack/Schubert 6:4, 1:6, 6:3; U. U. B. Gärtner—Dr. Unverdroß/Volgmann 6:4, 6:4; Hüffner/Dr. Ecker-lein—Kühnast/Mansfeld 6:1, 3:6, 5:7.

30. Dahlemer TC—SV Berliner Bären 4:5 E: Schröder—Fleischfresser 6:3, 2:6, 6:0; Hilb—Rauscher 7:5, 5:7, 4:6; Matthess—Schaberg 7:6, 7:5; Schulte—Fahrenkrog 2:6, 6:3, 6:0; Severin—Dr. Ackermann 2:6, 2:6; Dr. Hopfenmüller gegen Schulze 6:4, 3:6, 2:6. — D: Hilb/Schulte—Fleischfresser/Schulze 5:7, 6:4, 2:6; Schröder/Matthess—Schaberg/Fahrenkrog 7:5, 7:6; Severin/Berg—Rauscher/de Haas 3:6, 2:6.

Spiel der Gruppenletzten (Oberliga)

BTC 1904 Grün-Gold—TK Blau-Gold Steglitz 5:4 E: Hermier—Schaffran 2:6, 0:6; Siegel—Sperber 4:6, 6:0, 5:7; Listing—Martin 6:4, 7:6; Fuchs—Nowak 4:6, 6:7; Seeliger—Tei-chert 4:6, 6:4, 6:1; Thépaut—Sprenger 1:8, 6:2, 6:1. — D: Listing/ Seeliger—Sperber/Teichert 6:3, 6:3; Siegel/Thépaut—Schaffran/ Nowak 5:7, 6:1, 6:4; Kusicke/Vogt—Martin/Sprenger 0:6, 1:6.

Sonntag, 1. Mai 1977 HERREN-VERBANDSLIGA

401. TC Grün-Weiß Nikolassee—SC Brandenburg 5:4 E: Kleinlein—Witte 7:6, 1:6, 6:7; Gadomski—Loos 3:6, 3:6; Dr. Held—Bilgram 4:6, 6:2, 6:3; Mathis—Rybakowski 4:6, 2:6; Dr. Hauer—Prange 4:6, 6:3, 6:4; Pobloth—Kraatz 6:2, 7:5.— D: Kleinlein/Pobloth—Witte/Loos 6:0, 2:6, 4:6; Gadomski/Dr. Held—Rybakowski/Kraatz 6:3, 3:6, 6:3; Kluge/Sudrow—Bilgram/ Prange 6:4, 6:2,

402. Hermsdorfer SC—Siemens TK Blau-Gold 5:4 E: Nautsch—Laue 7:6, 5:7, 2:6; Marlinghaus—Lubitz 6:2, 6:0; Broszio—Eckardt 3:6, 2:6; Fechner—Dr. Gropp 6:1, 5:7, 6:1; Lange gegen Noster 4:6, 1:6; Felgendreher—Manske 6:7, 1:6. — D: Nautsch/Marlinghaus—Laue/Eckardt 6:2, 6:1; Broszio/Lange ge-gen Lubitz/Manske 6:3, 7:5; Fechner/Felgendreher—Dr. Gropp/ Noster 6:4, 6:4.



463. Steglitzer TK—Zehlendorfer TSV v. 1888 8:1
E: Seibt—Wienandts 6:4, 6:2; Wienicke—Wfg. Steller 0:6, 6:3, 6:2; Eberstein—Bogner 6:2, 6:4; Wiencke—Schilling 2:6, 6:2, 6:1; Dicke—Bartelmes 7:6, 6:1; Ziesing—Köpp 6:1, 6:1. — D: Wienicke/Hintze—Wienandts/Steller 3:6, 3:6; Eberstein/Wiencke geen Bogner/Bartelmes 6:3, 1:6, 6:3; Dicke/Ziesing—Schilling/Köpp 6:0, 6:0.

404. TC Tiergarten—Tennis-Union Grün-Weiß 5:4 E: Fischer—Pflugradt 1:6, 7:5, 1:6; Schröter—Zakes 6:1, 1:6, 4:6; Grossert—Kaatz 7:6, 6:0; Fenner—Fauer 6:3, 6:1; Liske—Schmidt 6:1, 6:3; Haesner—Koppe 7:5, 6:1, — D: Fischer/Haesner gegen Pflugradt/Zakes 0:6, 5:7; Schröter/Liske—Kaatz/Koppe 2:6, 6:1, 3:6; Grossert/Fenner—Fauer/Schmidt 6:0, 7:5.

405. Grün-Weiß Lankwitz—Weiß-Rot Neukölln 4:5 E: Kaun—Clemenz 1:6, 1:6; Witthöft—J. Pyko 1:6, 0:6; Buchwald—Hoffmeister 6:0, 6:0; König—Soeffky 6:3, 4:6, 6:3; Bauszus gegen F. Pyko 6:1, 1:6, 2:6; Dr. Vinck—Titz 6:0, 6:2. — D: Kaun/Alexander—Clemenz/J. Pyko 1:6, 1:6; Witthöft/König—Hoffmeister/Soeffky 3:6, 3:6; Buchwald/Dr. Vinck—F. Pyko/Titz 6:3, 6:3.

406. ASC Spandau—Weiße Bären Wannsee 9:0 E: Wichmann—Dr. Schwalbe 3:6, 6:4, 7:6; Buric—Manych 6:1, 6:3; Kubicke—Lenz 7:5, 3:6, 6:2; Eißfeller—Dr. Dammholz 2:6, 6:1, 6:2; Hellwig—Dr. Trénel 6:3, 6:4; Hölger—Hölzmann 6:2, 6:3. — Dr. Buric/Eißfeller—Lenz/Dr. Dammholz 6:2, 7:5; Wichmann/Kubicke—Dr. Schwalbe/Manych 6:3, 7:6; Hellwig/Hölger gegen Dr. Trénel/Hölzmann 7:6, 6:3.

407. BFC Preussen—TSV Spandau 1860 9:0 E: Sperling—Schindler 6:1, 6:1; M. Konieczka—Müller 6:1, 6:2; Fischer—Schreyer 6:0, 6:0; Zorn—Wildenhoff 6:1, 6:2; Müller gegen Breitkreutz 6:3, 6:4; Schröder—Schumacher 6:3, 6:2. — D: Konieczka/Fischer—Schindler/Müller 6:2, 6:0; Sperling/Schrö-der—Schreyer/Breitkreutz 6:1, 6:1; Zorn/Müller—Wildenhoff/ Schumacher 6:2, 6:2.

Sonntag, 8. Mai 1977

408. SC Brandenburg-Hermsdorfer SC 7:2

E: Witte—Nautsch 4:6, 0:6; Loos—Marlinghaus 7:6, 7:5; Bilgram gegen Broszio 6:2, 6:3; Rybakowski—Fechner 6:7, 6:3, 6:3; Dr. Prange—Lange 2:6, 6:4, 4:6; Kraatz—Felgendreher 6:2, 6:7, 6:4. — D: Witte/Loos—Nautsch/Marlinghaus 7:5, 6:2; Rybakowski/Kraatz—Birkholz/Gress 6:2, 6:7, 7:6; Bilgram/Dr. Prange—Fechner/Felgendreher 6:7, 6:2, 6:4. ner/Felgendreher 6:7, 6:3, 6:4.

409. Siemens TK Blau-Gold—Steglitzer TK 3:8 E: Laue—Seibt 6:4, 4:6, 6:3; Lubitz—Wienicke 4:6, 2:6; Eckardt gegen Eberstein 0:6, 7:6, 6:3; Noster—Wiencke 6:4, 6:4; Manske gegen Dicke 3:6, 3:6; Dr. Grund—Ziesing 1:6, 1:6. — D: Laue/ Eckardt—Seibt/Wienicke 0:6, 3:6; Lubitz/Dr. Grund—Eberstein/ Wiencke 2:6, 3:6; Noster/Manske—Dicke/Ziesing 3:6, 3:6.

410. Zehlendorfer TSV v. 1888—Grün-Weiß Nikolassee 3:6 E: Wienandts—Kleinlein 5:7, 6:2, 6:4; Wfg Steller—Kluge 6:4, 6:1; Bogner—Gadomski 4:6, 4:6; Schilling—Dr. Held 7:5, 0:6, 4:6; Holzmüller—Mathis 4:6, 1:6; Winzer—Dr. Hauer 2:6, 2:6. — D: Wienandts/Bogner—Kleinlein/Pobloth 6:4, 3:6, 6:1; Steller/Schilling—Gadomski/Dr. Held 0:6, 0:6; Holzmüller/Winzer—Mathis/Dr. Hauer 2:6, 2:6.

411. Tennis-Union Grün-Weiß—Grün-Weiß Lankwitz 3:6 E: Pflugradt—Kaun 6:3, 2:6, 6:3; Zakes—Witthöft 6:2, 6:1; Kaatz—Buchwald 6:4, 4:6, 5:7; Fauer—König 4:6, 0:6; Schmidt gegen Bauszus 3:6, 6:2, 0:6; Koppe—Dr. Vinck 1:6, 0:6. — D: Pflugradt/Zakes—Kaun/Bauszus 6:1, 6:3; Kaatz/Koppe—Witt-höftf/König 5:7, 6:2, 4:6; Fauer/Schmidt—Buchwald/Dr. Vinck

412. TC Weiß-Rot-Neukölln—TC Lichtenrade 3:6 E; Clemenz—H. Süßbier 4:6, 6:4, 4:6; J. Pyko—Gehrke 6:4, 1:6, 6:3; Hoffmeister—R. Braun 1:6, 3:6; Soeffky—G. Zins 3:5, 6:1, 6:1; F. Pyko—Kranz 3:6, 3:6; Titz—B. Süßbier 3:6, 2:6. — D: Clemenz J. Pyko—Gehrke/Braun 6:2, 6:0; Hoffmeister/Soeffky—H. Süßbier/Zins 3:6, 4:6; F. Pyko/Titz—Kranz/B. Süßbier 3:6, 0:6.

413. Weiße Bären Wannsee—BFC Preussen 4:5 E: Dr. Schwalbe—Sperling 6:2, 4:6, 6:2; Manych—M. Konieczka 2:6, 7:6, 3:6; Lenz—Fischer 1:6, 7:5, 6:2; Dr. Dammholz—Zorn 3:6, 1:6; Dr. Trénel—Müller 6:1, 7:6; Hölzmann—Wanderer 6:7, 7:6; — D: Lenz/Dr. Dammholz—Konieczka/Fischer 1:6, 5:7; Dr. Schwalbe/Manych—Sperling/Wanderer 6:1, 4:6, 7:5; Dr. Trénel/Hölzmann—Zorn/Müller 6:1, 5:7, 3:6.

414. TSV Spandau 1860—Berliner Sport-Club 0:9
E: Schindler—Schulz 0:6, 2:6; Möller—Timmermann 3:6, 1:6; Schreyer—Klaeber 2:6, 3:6; Wildenhoff—Becker 1:6, 0:6; Breitsreutz—H. H. Karst 2:6, 0:6; Schumacher—W. Karst 4:6, 0:6, — D: Schindler/Möller—Schulz/Klaeber 3:6, 4:6; Schreyer/Breitsreutz—Karst/Karst 1:6, 1:6; Wildenhoff/Schumacher—Timmer—many/Becker 0:8, 0:6 mann/Becker 0:6, 0:6.

Sonntag, 15. Mai 1977

415. Steglitzer TK—SC Brandenburg 3:6
E: Seibt—Witte 6:2, 2:6, 2:6; Wienicke—Loos 6:4, 5:7, 6:1; Eberstein—Bilgram 2:6, 0:6; Wienicke—Rybakowski 3:6, 7:5, 4:6; Ziesing—Dr. Prange 6:2, 5:7, 6:4; Bamme—Kraatz 6:3, 3:6, 5:7.
D: Seibt/Wienicke—Witte/Loos 6:7, 6:1, 6:4; Eberstein/Wiencke gegen Rybakowski/Kraatz 1:6, 4:6; Ziesing/Bamme—Bilgram/Dr. Prange 0:6, 2:6.

416. TC Grün-Weiß Nikolassee—Hermsdorfer SC 9:0 E: Kleinlein—Nautsch 6:3, 3:6, 6:2; Kluge—Marlinghaus 6:3, 6:2; Gadomski—Broszio 6:1, 6:4; Dr. Held—Fechner 6:3, 6:2; Mathis gegen Lange 7:5, 6:7, 6:3; Hauer—Felgendreher 6:4, 6:2. — D: Kleinlein/Pobloth—Nautsch/Marlinghaus 2:6, 6:4, 7:6; Gadomski/ Dr. Held—Broszio/Lange 6:0, 6:0; Mathis/Hauer—Fechner/Felgen-ber 6:4, 6:3.

417. Siemens TK Blau-Gold-Zehlendorf 88 4:5

E: Laue—Wienandts 1:6, 1:6; Lubitz—Wfg. Steller 4:6, 3:6; Eckardt—Dr. Bogner 6:3, 4:6, 2:6; Dr. Gropp—Schilling 6:4, 6:1; Noster—Holzmüller 6:0, 6:1; Manske—Wr. Steller 6:2, 6:2. — D: Laue/Eckardt—Wienandts/Dr. Bogner 2:6, 6:4, 3:6; Lubitz/Manske gegen Holzmüller/Mehlitz 6:4, 6:1; Dr. Gropp/Noster—Schilling/Wr. Steller 6:4, 1:6, 4:6.

418. TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"-TU Grün-Weiß 7:2

E: H. Süßbier—Pflugradt 6:4, 6:2; Gehrke—Zakes 6:0, 6:3; R. Braun—Kaatz 6:2, 6:2; Kranz—Fauer 6:0, 6:3; B. Süßbier gegen Schmidt 7:6, 3:6, 4:6; Bernecker—Koppe 6:1, 7:5. — D: Gehrke/R. Braun—Pflugradt/Zakes 3:6, 7:5, 4:6; B. u. H. Süßbier—Kaatz/ Koppe 6:2, 6:4; Bernecker/Kranz-Fauer/Schmidt 6:0, 6:2.

419. TC Tiergarten—TC Grün-Weiß Lankwitz 4:5

E: Fischer—Kaun 3:6, 6:2, 2:6; Schröter—Buchwald 6:3, 5:7, 3:6; Grossert/König 3:6, 7:5, 1:6; Fenner—Bauszus 6:1, 6:2; Liske—Dr. Vinck 4:6, 6:3, 6:0; Haesner—Wetzel 7:6, 2:6, 0:6. — D: Fischer/Haesner—König/Witthöft 6:3, 2:6, 6:3; Schröter/Liske—Buchwald/Dr. Vinck 0:6, 5:7; Grossert/Fenner—Kaun/Wetzel 6:3, 6:2.

420. Berliner Sport-Club-Weiße Bären Wannsee 4:5

E: Schulz—Schwalbe 2:6, 3:6; Timmermann—Manych 0:6, 2:6; Klüber—Lenz 5:7, 2:6; Becker—Dammholz 4:6, 2:6; H. H. Karst gegen Dr. Trénel 6:4, 5:7, 6:4; W. Karst—Hoelzmann 6:1, 6:4. — D: Schulz/Klüber—Lenz/Dammholz 1:6, 2:6; H. H. u. W. Karst gegen Schwalbe/Manych 6:4, 7:6; Timmermann/Becker—Dr. Trénel/Hoelzmann 6:4, 5:7, 6:3.

421. ASC Spandau-BFC Preussen 5:4

E: Wichmann—Sperling 6:1, 6:2; Buric—M. Konieczka 6:4, 4:6, 6:3; Kubicke—Fischer 4:6, 7:5, 2:6; Eißfeller—Marten 6:2, 2:6, 6:3; Hellwig—Zorn 6:7, 3:6; Hölger—Müller 6:2, 6:1. — D: Buric/Eißfeller—Konieczka/Fischer 6:7, 7:6, 4:6; Wichmann/Kubicke gegen Sperling/Marten 6:7, 4:6; Hellwig/Hölger—Zorn/Müller 7:5, 7:5.

Donnerstag, 19. Mai 1977 (Himmelfahrt)

422. Steglitzer TK 1913—Grün-Weiß Nikolassee 6:3 E: Seibt—Kleinlein 6:4, 6:3; Wienicke—Kluge 6:3, 6:3; Eberstein gegen Gadomski 6:2, 6:7, 6:0; Wienicke—Dr. Held 4:6, 6:3, 1:6; Dicke—Mathis 5:7, 2:6; Ziesing—Pobloth 7:6, 7:5, — D: Seibt/ Wienicke—Kleinlein/Pobloth 6:2, 6:4; Eberstein/Wienicke—Ga-domski/Dr. Held 6:1, 6:1; Dicke/Ziesing—Kluge/Sudrow 1:6, 2:6.

423. SC Brandenburg-Siemens TK Blau-Gold 8:1

E: Witte—Laue 6:3, 7:6; Loos—Lubitz 6:2, 6:1; Bilgram—Eckardt 6:4, 6:3; Rybakowski—Dr. Gropp 6:2, 6:3; Dr. Prange—Noster 6:4, 6:1; Kraatz—Manske 5:7, 6:7. — D: Witte/Loos—Laue/Eckardt 6:2, 6:4; Rybakowski/Kraatz—Lubitz/Manske 6:2, 7:6; Bilgram/Dr. Prange—Dr. Gropp/Noster 6:2, 6:4.

424. Zehlendorfer TSV v. 1888-Hermsdorfer SC 6:3

E: Wienandts—Nautsch 6:4, 6:3; Wfg. Steller—Marlinghaus 6:2, 6:2; Dr. Bogner—Broszio 6:3, 6:4; Schilling—Fechner 6:3, 6:3; Holzmüller—Lange 1:6, 6:2, 3:6; Wr. Steller—Feigendreher 1:6, 4:6. — D: Wienandts/Dr. Bogner—Nautsch/Marlinghaus 6:4, 3:6, 6:3; Wfg. Steller/Mehlitz—Broszio/Lange 6:3, 6:2; Schilling/Wr. Steller—Fechner/Feigendreher 6:7, 5:7.

425. TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"-TC Tiergarten 9:0

E: H. Süßbier—Fischer 6:3. 6:2; Gehrke—Schröter 6:0, 6:0; R. Braun—Grossert 7:5, 6:2; Kranz—Fenner 6:4, 1:6, 6:2; B. Süßbier—Liske 1:6, 6:2. Bernecker—Haesner 6:1, 2:6, 6:1. — D: Gehrke/Braun—Fischer/Haesner 6:2, 6:1; B. u. H. Süßbier gegen Schröter/Liske 6:4, 5:7, 7:5; Bernecker/Kranz—Grossert/Fenner 3:6, 6:3, 6:1. 3:6, 6:3, 6:1.

426. Tennis-Union Grün-Weiß-Weiß-Rot Neukölln 4:5

E: Pflugradt—Clemenz 3:6, 0:6; Zakes—J. Pyko 6:4, 4:6, 3:6; Kaatz—Hoffmeister 6:3, 5:7, 6:0; Fauer—Soeffky 0:6, 7:5, 3:6; Schmidt—F. Pyko 6:4, 6:2; Lanoue—Titz 6:3, 5:7, 6:3. — D: Pflugradt/Zakes—Clemenz/J. Pyko 6:7, 6:3, 3:6; Kaatz/Koppe—Hoffmeister/Soeffky 3:6, 7:6, 6:0; Fauer/Schmidt—F. Pyko/Titz 6:0, 3:6, 4:6

427. Berliner Sport-Club-ASC Spandau 1:8

E: Schulz-Wichmann 3:6, 2:6; Timmermann-Buric 0:6, 3:6; Klüber-Kubicke 4:6, 3:6; Becker-Eißfeller 1:6, 6:4, 4:6; H. H. Karst-Hellwig 6:4, 1:6, 2:6; W. Karst-Hölger 3:6, 4:6. — D: Schulz/Klüber-Buric/Eißfeller 3:6, 2:6; H. H. u. W. Karst gegen Wichmann/Kubicke 6:4, 4:6, 6:3; Timmermann/Becker gegen Hellwig/Hölger 2:6, 4:6.

428. TC Weiße Bären Wannsee-TSV Spandau 1860 9:0

E: Schwalbe—Schindler 6:0, 6:1; Manych—Möller 4:6, 6:1, 6:0; Lenz—Schreyer 6:3, 6:2; Dammholz—Wildenhoff 6:0, 6:0; Dr. Trénel—Breitkreutz 6:1, 7:6; Hoelzmann—Schumacher 4:6, 6:3, 6:1. — D: Lenz/Dammholz—Schindler/Möller 6:3, 6:1; Schwalbe/Manych—Schreyer/Breitkreutz 6:0, 6:2; Dr. Trénel/Hoelzmann gegen Wildenhoff/Schumacher 6:1, 6:3.

Sonntag, 22. Mai 1977

429. Hermsdorfer SC-Steglitzer TK 1913 5:4

E: Nautsch—Seibt 6:7, 1:6: Marlinghaus—Wienicke 5:7, 5:7; Broszio—Eberstein 6:7, 0:6; Fechner—Wiencke 2:6, 6:4, 6:4; Lange gegen Dicke 6:3, 6:7, 6:4; Felgendreher—Ziesing 6:3, 6:7, 6:1.—D: Nautsch/Marlinghaus—Seibt/Wienicke 7:5, 6:4; Bartel/Lange gegen Eberstein/Wiencke 3:6, 1:6; Fechner/Felgendreher—Dicke/Ziesing 6:2, 6:2.

430. Siemens TK Blau-Gold-Grün-Weiß Nikolassee 2:7

6: Laue—Kleinlein 3:6, 5:7; Lubitz—Kluge 3:6 1:6; Eckardt gegegen Gadomski 6:4, 6:4; Dr. Gropp—Dr. Held 3:6, 2:6; Noster gegen Mathis 6:3, 0:6, 3:6; Manske—Dr. Hauer 6:1, 2:6, 6:2. — D: Laue/Eckardt—Kleinlein/Pobloth 3:6, 4:6; Lubitz/Dr. Gropp gegen Gadomski/Dr. Held 3:6, 4:6; Noster/Manske—Kluge/Sudrow

431, SC Brandenburg-Zehlendorfer TSV v. 1888 7:2

E: Witte-Wienandts 4:6, 3:6; Loos-Wfg. Steller 6:7, 1:6; Bilgram-Dr. Bognar 6:0, 6:1; Rybakowski-Schilling 6:0, 6:3; Dr. Prange-Holzmüller 6:0, 6:0; Kraatz-Wr. Steller 6:2, 6:0. — D: Witte/Loos-Wienandts/Dr. Bognar 6:3, 5:7, 6:3; Rybakowski/Kraatz-Holzmüller/Mehlitz 6:1, 6:4; Bilgram/Dr. Prange gegen Schilling/Wr. Steller 6:2, 6:2.

432. Grün-Weiß Lankwitz-TC Lichtenrade "Weiß-Gelb 3:6

E: Kaun—H. Süßbier 2:6, 1:6; Witthöft—Gehrke 3:6, 3:6; Buchwald—R. Braun 6:7, 1:6; König—Kranz 6:2, 5:7, 6:3; Dr. Vinck gegen B. Süßbier 4:6, 6:4, 6:3; Wetzel—Bernecker 0:6, 6:2, 6:4. — D: Kaun/Witthöft—Gehrke/R. Braun 1:5, 2:6; Buchwald/Dr. Vinck gegen H. u. B. Süßbier 4:6, 3:6; König/Wetzel—Kranz/Bernecker 6:1, 1:6, 6:7.

433. TC Weiß-Rot Neukölln-TC Tiergarten 3:6

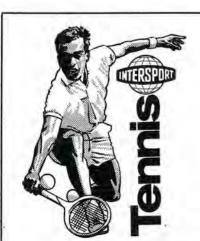
E: Clemenz—Fischer 6:2, 6:2; J. Pyko—Schröter 6:4, 6:4; Hoff-meister—Grossert 0:6, 7:6, 6:7; Soeffky—Fenner 6:4, 3:6, 0:5 zgz.; F. Pyko—Liske 2:6, 1:6; Titz—Haesner 2:6, 4:6. — D: Clemenz J. Pyko—Fischer/Haesner 6:2, 6:0; Hoffmeister/Soeffky gegen Schröter/Liske 3:6, 3:6; F. Pyko/Titz—Grossert/Fenner 1:6, 1:6.

434. BFC Preussen-Berliner Sport-Club 5:4

E: Sperling—Schulz 5:7, 3:6; M. Konieczka—Timmermann 6:3, 6:1; Fischer—Klueber 6:0, 6:0; Marten—Becker 6:2, 6:2; Zorn gegen H. H. Karst 1:6, 6:4, 1:6; Müller—W. Karst 2:6, 7:6, 1:6. — D: Konieczka/Fischer—Schulz/Klueber 6:2, 6:2; Sperling/Marten gegen H. H. u. W. Karst 4:6, 0:6; Zorn/Müller—Timmermann/Becker 6:3, 6:4.

435. TSV Spandau 1860-ASC Spandau 1:8

E: Schindler—Wichmann 1:6, 1:6; Möller—Kubicke 2:6, 1:6; Schreyer—Eißfeller 6:7, 2:6; Wildenhoff—Hellwig 0:6, 0:6; Breitkreutz—Hölger 3:6, 1:6; Schumacher—Reuter 6:3, 3:6, 7:5. — D: Schindler/Möller—Wichmann/Kubicke 3:6, 0:6; Schreyer/Breitkreutz—Hellwig/Hölger 1:6, 1:6; Wildenhoft/Schumacher—Eißfeller/Reuter 3:6, 1:6.



TENNIS MIRAU

Internationale Moden -Head -Tennis-Schnellservice - Tennisplatz-Zubehör

SPORTHAUS HANSEN Karl-Marx-Straße 37 Telefon: 623 20 22

SPORTHAUS MIRAU Kurfürstendamm 97 Telefon: 323 10 11

Sonnabend, 30. April 1977 DAMEN-OBERLIGA

221. LTTC Rot-Weiß—TC Grün-Weiß Lankwitz 7:2 E: Riedel—Hinniger 6.1, 6:0; Pohmann—Böhme 6:4, 7:5; Gfroerer—Wissing 6:1, 6:1; Hofer—Hoffmeier 6:4, 6:3; Gerlach gegen Reck 6:4, 6:0; Brenner—Lilja 1:6, 3:6. — D: Pohmann/ Gfroerer—Böhme/Wissing 6:0, 6:0; Riedel/Thomalla—Hinniger/ Lilja 0:6, 0:6 (o. Sp. für GWL); Hofer/Gerlach—Hoffmeier/Reck

222. BTTC Grün-Weiß—TC SCC 3:6 E: Bausdorf—Karstädt 6:1, 6:0; Lemme—Bernhardt 2:6, 5:7; Simon—Thron 6:7, 6:3, 1:6; Reckmann—Drescher 6:3, 6:4; Linke gegen Schröder 4:6, 1:6; Hiepko—von Plehn 3:6, 2:6. — D: Lemme Simon—Karstädt/Bernhardt 3:6, 3:6; Reckmann/Linke—Thron/ Drescher 4:6, 3:6; Bausdorf/Hiepko—Schröder/von Plehn 7:6, 6:1.

223. Grunewald TC—Berliner Schlittschuh-Club 6:3 E: Marzahn—Querner 4:6, 6:2, 6:0; Retzlaff—Emmerich 2:6, 1:6; Schmid—Thiele 6:0, 6:3; Müller—Bartel 6:7, 0:6; Krohn—Grunwald 6:1, 6:2; Hartz—Kampfhenkel 4:6, 3:6. — D: Marzahn/Schwarz—Emmerich/Bartel 6:3, 6:4; Schmid/Müller—Querner/Thiele 6:1, 6:2; Krohn/Hartz—Grunwald/Kampfhenkel 6:4, 6:1.

224. TC 1899 Blau-Weiß—Dahlemer TC 7:2 E: Berge—S. Bauwens 6:7, 4:6; Lierau—Haner 6:2, 6:3; Ritter gegen Knorr 6:1, 1:6, 6:3; Heinze—Esser 7:5, 4:6, 6:4; A. Bauwens gegen Bentz 6:1, 6:0; Buhmann—Poetsch 6:0, 6:2. — D: Berge/ Buhmann—S. Bauwens/Esser 6:3, 4:6 zgz. (für Dahlem); Lierau/ A. Bauwens—Haner/Knorr 6:2, 6:2; Ritter/Heinze—Benz/Wehle

225. SV Zehlendorfer Wespen—SV Berliner Bären 7;2 E: Kröger—Löschner 3:6, 6:2, 6:1; Jürgens—Brauns 6:2, 6:2; Osterhorn—Scholz 6:1, 6:4; Dr. Freitag—L. Meier 6:2, 6:2; Möller gegen R. Meier 4:6, 0:6; Brietzel—Manteufel 6:3, 6:1. — D: Kröger/Brietzel—Löschner/Scholz 7:5, 3:6, 1:6; Jürgens/Barz—Brauns/L. Meier 3:6, 6:3, 6:3; Osterhorn/Dr. Freitag—R. Meier/Manteufel

226. NTC Die Känguruhs-BSV 92 4:5

E: Schirmer—Setzkorn 2:6, 4:6; Herrmann—Lübs 6:2, 6:2; Höllerer—Pohl 6:0, 6:0 (o. Sp.); Vogel—Oelmann 6:4, 6:2; Gebhardt Joecks-Kugler 4:6, 2:6; Strack—Büchler 1:6, 4:6. — D: Schirmer/Gebhardt—Setzkorn/Joecks-Kugler 0:6, 2:6; Herrmann/Höllerer gegen Lübs/Pohl 6:0, 6:0 (o. Sp.); Vogel/Strack—Oelmann/Büchler 6:4, 2:6, 6:7.

Sonnabend, 7. Mai 1977

227. TC Grün-Weiß Lankwitz—BTTC Grün-Weiß 9:0 E: Hinniger—Becker 6:1, 6:3; Böhme—Bausdorf 6:0, 6:0; Wissing—Lemme 6:3, 6:0; Hoffmeier—Simon 6:2, 6:2; Lilja—Reckmann 7:5, 6:0; Bauszus—Bänsch 6:1, 6:1. — D: Hinniger/Lilja gegen Becker/Bausdorf 6:3, 6:1; Böhme/Bauszus—Lemme/Simon 6:0, 6:0; Hoffmeier/Reck—Reckmann/Bänsch 6:0, 6:1.

228. TC SCC—Grunewald TC 5:4 E: Karstädt—Marzahn 2:6, 3:6; Bernhardt—Retzlaff 6:1, 6:1; Thron—Schmid 7:6, 6:2: Drescher—Müller 6:4, 4:6, 4:6; Schröder gegen Krohn 1:6, 3:6; Specht—Schwarz 7:6, 6:3. — D: Karstädt Bernhardt—Marzahn/Schwarz 6:2, 6:2; Thron/Drescher gegen Schmid/Müller 6:1, 6:3; Schröder/Specht—Krohn/Hartz 4:6, 4:6.

229. Berliner Schlittschuh-Club—LTTC Rot-Weiß 1:8 E: Emmerich—Riedel 0:6, 0:6; Thiele—Pohmann 0:6, 1:6; Bartel—Gfroerer 0:6, 1:6; Grunwald—Gerlach 3:6, 0:6; Kampfhenkel gegen Thomalla 0:6, 2:6; Koschorr—Dr. Dallwitz 4:6, 5:7. — D: Emmerich/Bartel—Pohmann/Gfroerer 0:6, 2:6; Thiele/Koschorr gegen Riedel/Gerlach 1:6, 1:6; Grunwald/Kampfhenkel gegen Thomalla/Dr. Dallwitz 6:1, 6:3.

230. Dahlemer TC-SV Zehlendorfer Wespen 5:4 230. Dahlemer TC—SV Zehlendorfer Wespen 5:3 E: S. Bauwens—Kröger 3:6, zgz.; Knorr-Jürgens 4:6, 6:4, 1:6; Esser—Osterhorn 6:4, 4:6, 7:6; Benz—Dr. Freitag 2:6, 6:4, 6:3; Poetsch—Möller 6:6, 0:6; Wehle—Brietzel 4:6, 2:6. — D: Bauwens/Esser—Osterhorn/Möller 6:3, 6:4; Knorr/Wehle—Jürgens/Barz 2:6, 0:6; Benz—Poetsch—Dr. Freitag/Brietzel 7:5, 6:3.

231. SV Berliner Bären—NTC Die Känguruhs 6:3 E: Löschner—Schirmer 6:2, 4:6, 6:3; Brauns—Herrmann 6:2, 4:6, 5:7; Scholz—Höllerer 7:6, 2:6, 2:6; L. Meier—Vogel 6:3, 7:6; R. Meier—Gebhardt 7:6, 6:2; Manteufel—Müller-Webers 6:2, 6:1. — D: Löschner/Scholz—Schirmer/Gebhardt 7:6, 7:6; Brauns/ L. Meier—Herrmann/Höllerer 5:7, 6:7; R. Meier/Manteufel gegen Vogel/Müller-Webers 6:1, 6:0.

232. BSV 92—TC 1899 Blau-Weiß 3:6
E: Setzkorn—Berge 7:5, 2:6, 7:5; Lübs—Lierau 2:6, 2:6; Pohl gegen Ritter 2:6, 1:6; Schneider—Heinze 2:6, 0:6; Oelmann gegen Bauwens 6:0, 5:7, 1:6; Kugler-Joecks—Buhmann 7:5, 6:3.
B: Setzkorn/Kugler-Joecks—Berge/Buhmann 6:3, 2:6, 6:4; Lübs/Pohl—Lierau/Bauwens 2:6, 6:4, 0:6; Schneider/Oel-Bitter-Weißer-Berge/Buhmann 6:3, 2:6, 6:4, District Research Research mann-Ritter/Heinze 2:6, 1:6.

Sonnabend, 14. Mai 1977

233. Grunewald TC—TC Grün-Weiß Lankwitz 1:8 E: Marzahn—Hlnniger 3:6, 3:6; Retzlaff—Wissing 2:6, 3:6; Schmid—Hoffmeister0:6, 0:6; Müller—Reck 5:7, 1:6; Krohn gegen Lilja 4:6, 2:6; Schwarz—Bauszus 6:7, 4:6. — D: Marzahn/Krohn gegen Hinniger/Lilja 4:6, 3:6; Schmid/Müller—Hoffmeier/Reck 2:6, 6:7; Schwarz/Hartz—Wissing/Bauszus 6:3, 5:7, 6:1.

234. LTTC Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 9:0

E: Pohmann—Becker 6:0, 6:0; Gfroerer—Bausdorf 6:0, 6:0;
Hofer—Lemme 6:0, 6:1; Gerlach—Simon 6:2, 6:1; Brenner—Reckemann 6:1, 6:0; Thomalla—Schirmel 6:0, 6:3. — D: Pohmann/Gfroerer—Becker/Bausdorf 6:0, 6:2; Hofer/Dr. Dallwitz—Lemme/Simon 6:4, 6:2; Gerlach/Thomalla—Reckmann/Schirmel 6:0, 6:2.

235. TC SCC—Berliner Schlittschuh-Club 9:0 E: Karstädt—Querner 2:6, 6:1, 6:2; Bernhardt—Emmerich 6:4, 5:1; Thron—Thiele 6:3, 7:6; Drescher—Bartel 7:6, 6:3; Schröder gegen Grunwald 7:5, 6:4; Specht—Kampfhenkel 6:1, 6:1. — D:

Karstädt/Bernhardt—Emmericn/Bartel 6:1, 6:3; Thron/Drescher gegen Querner/Thiele 6:7, 6:0, 6:4; Schröder/Specht—Grunwald/ Kampfhenkel 6:4, 6:3.

236. NTC Die Känguruhs—Dahlemer TC 2:7 E: Schirmer—S. Bauwens 6:4, 5:7, 4:6; Herrmann—Haner 1:6, 6:3, 6:3; Höllerer—Knorr 2:6, 5:7; Vogel—Esser 3:6, 6:7; Gebhardt gegen Benz 3:6, 3:6; Strach—Poetsch 6:3, 6:2. — D: Schirmer/Gebhardt—Bauwens/Esser 2:6, 5:7; Herrmann/Höllerer—Haner/Knorr 4:6, 3:6; Vogel/Strach—Benz/Wehle 1:6, 4:6.

237. TC 1899 Blau-Weiß—Zehlendorfer Wespen 9:0 E: Berge—Kröger 6:4, 3:6, 7:6; Lierau—Jürgens 4:6, 6:4, 6:0; Ritter—Osterhorn 6:2, 6:1; Heinze—Dr. Freitag 6:3, 6:4; A. Bau-wens—Möller 6:0, 6:2; Buhmann—Brietzel 6:2, 6:2. — D: Berge/ Buhmann—Kröger/Möller 6:0, 6:0 (o. Sp.); Lierau/Bauwens ge-gen Jürgens/Barz 6:2, 6:2; Ritter/Heinze—Dr. Freitag/Brietzel

238. SV Berliner Bären—BSV 92 3:6 E: Löschner—Setzkorn 6:2, 6:2; Brauns—Lübs zgz. (für BSV 92); Scholz—Pohl 2:6, 2:6; L. Meier—Schneider 6:4, 6:1; R. Meier gegen Oelmann 6:7, 1:6; Manteufel—Kugler-Joecks 2:6, 1:6. — D: Löschner/Scholz—Setzkorn/Kugler-Joecks 6:0, 6:7, 4:6; R. Meier/Manteufel—Lübs/Pohl 2:6, 0:6; L. Meier/Tismer—Schneider/Oelmann 4:5:4, 6:4 mann 4:6, 6:4, 6:0.

Sonnabend, 21. Mai 1977

239. Grunewald TC—LTTC Rot-Weiß 6:9
E: Marzahn—Pohmann 0:6, 2:6; Retzlaff—Gforerer 0:6, 0:6; Schmid—Hofer 0:6, 0:6; Müller—Gerlach 4:6, 2:6; Krohn—Brenser 4:6, 1:6; Schwarz—Thomalla 4:6, 3:6. — D: Marzahn/Krohn gegen Pohmann/Gfroerer 2:6, 3:6; Schmid/Müller—Hofer/Gerlach 1:6, 4:6; Schwarz/Hartz—Brenner/Thomalla 3:6, 2:6.

240. TC Grün-Weiß Lankwitz-TC SCC 7:2

E: Hinniger—Bernhardt 6:3, 1:6, 6:2; Böhme—Thron 6:0, 6:4; Wissing—Drescher 2:6, 3:6; Hoffmeier—Schröder 6:1, 6:2; Reck gegen Specht 6:0, 6:4; Lilja—von Plehn 7:5, 6:1. — D: Wissing Bauszus—Bernhardt/von Plehn 3:6, 6:2, 5:7; Hinniger/Lilja gegen Thron/Drescher 6:4, 2:6, 6:4; Hoffmeier/Reck—Schröder/Specht

241. Berliner Schlittschuh-Club—BTTC Grün-Weiß 9:0 E: Querner—Becker 6:1, 6:4; Emmerich—Bausdorf 6:0, 6:1; Thiele—Lemme 6:2, 6:2; Bartel—Simon 6:1, 6:2; Grunwald gegen Reckmann 6:0, 6:2; Kampfhenkel—Beckert 6:0, 6:1. — D: Emmerich/Bartel—Becker/Bausdorf 7:5, 6:3; Querner/Thiele gegen Lemme/Simon 6:1, 6:4; Grunwald/Kampfhenkel—Reckmann/Beckert 6:2, 6:1.

242. NTC Die Känguruhs—TC 1899 Blau-Weiß 1:8
E: Schirmer—Schoenwälder 7:6, 1:6, 3:6; Herrmann—Lierau 2:6, 2:6; Höllerer—Ritter 1:6, 0:6; Vogel—Heinze 2:6, 2:6; Gebhardt gegen A. Bauwens 2:6, 1:6; Strack—Buhmann 2:6, 1:6, — D: Schirmer/Gebhardt—Schoenwälder/Buhmann 6:0, 6:0 (0. Sp.); Herrmann/Höllerer—Leirau/Bauwens 0:6, 4:6; Vogel/Strack—Ritter/Heinze 0:6, 0:6.

243. Dahlemer TC—SV Berliner Bären 5:4 E: S. Bauwens—Löschner 6:1, 7:5; Knorr—Brauns 6:3 zgz. (für Dahlem); Esser—Scholz 6:3, 6:7 zgz. (für BB); Bentz—L. Meier 6:3, 6:0; Poetsch—Manteufel 5:7, 4:6; Wehle—Tismer 6:1, 0:6, 3:6.— D: Bauwens/Esser—Löschner/Scholz 4:6, 5:7; Knorr/Wehle gegen Braun/Manteufel 6:7, 6:1, 6:0; Bentz/Poetsch—L. Meier/Tismer 6:3, 4:6, 7:6 mer 6:3, 4:6, 7:6.

244. BSV 92—SV Zehlendorfer Wespen 5:4

E: Setzkorn—Kröger 7:6, 6:3; Lübs—Jürgens 0:6, 1:6; Oelmann gegen Osterhorn 4:6, 0:6; Kugler-Joecks—Dr. Freitag 2:6, 6:1, 7:6; Büchler—Möller 7:6, 6:2; J. Joecks—Brietzel 6:2, 6:2. — D: Setzkorn/Kugler-Joecks—Barz/Brietzel 7:5, 6:2; Büchler/J. Joecks gegen Kröger/Jürgens 4:6, 5:7; Lübs/Oelmann—Osterhorn/Dr. Freitag 1:6, 2:6.

Sonnabend, 4. Juni 1977

245. BTTC Grün-Weiß-Grunewald TC 4:5 E: Becker-Marzahn 1:6, 6:3, 7:5; Bausdorf-Retzlaff 6:3, 6:2; Lemme-Schmid 6:4, 6:2; C. Simon-Müller 6:4, 2:6, 6:3; Reckmann-Krohn 1:6, 1:6; K. Simon-Schwarz 6:3, 2:6, 1:6. — D: Becker/Bausdorf-Marzahn/Krohn 1:6, 6:3, 4:6; Lemme/C. Simon gegen Schmid/Müller 2:6, 2:6; Reckmann/K. Simon-Retzlaff/Schwarz 3:6, 5:7.

246. TC SCC—LTTC Rot-Weiß 0:9
E: Karstädt—Riedel 1:6, 0:6; Bernhardt—Pohmann 0:6, 0:6; Thron—Hofer 1:6, 2:6; Drescher—Gerlach 1:6, 3:6; Schröder gegen Thomalla 6:7, 5:7; von Plehn—Pietrulla 2:6, 4:6. — D: Karstädt/Bernhardt—Riedel/Pietrulla 2:6, 1:6; Thron/Drescher—Pohmann/Gerlach 5:7, 2:6; Schröder/von Plehn—Hofer/Thomalla 3:6, 0:6.

247. Grün-Weiß Lankwitz—Berl. Schlittschuh-Club 9:6 E: Böhme—Emmerich 6:0, 6:0; Wissing—Thiele 6:1, 6:3; Hoff-meier—Bartel 6:1, 6:0; Reck—Grunwald 6:1, 6:2; Lilja—Kampf-henkel 6:1, 6:1; Bauszus—X 6:0, 6:0 (0. Sp.). — D: Böhme/ Wissing—Emmerich/Bartel 6:0, 6:2; Hoffmeier/Reck—Grunwald/ Kampfhenkel 6:1, 6:0; Lilja/Bauszus-X X 6:0, 6:0 (o. Sp.).

248. SV Zehlendorfer Wespen—NTC Die Känguruhs 7:2 E: Kröger—Schirmer 6:1, 6:0; Jürgens—Herrmann 6:3, 6:2; Klein—Höllerer 4:6, 6:1, 3:6; Osterhorn—Vogel 6:3, 3:6, 4:6; Dr. Freitag—Gebhardt 6:4, 7:5; Brietzel—Strack 6:2, 6:3. — D: Kröger/ Brietzel—Schirmer/Gebhardt 6:2, 6:2; Jürgens/Klein—Herrmann/ Höllerer 4:6, 6:1, 6:3; Osterhorn/Dr. Freitag—Vogel/Strack 6:4, 6:2.

249. SV Berliner Bären-TC 1899 Blau-Weiß 2:7 E: Löschner—Schoenwälder 6:4, 0:6, 4:6; Brauns—Ritter 6:0, 6:0 (o. Sp.); Scholz—Heinze 0:6, 1:6; L. Meier—A. Bauwens 1:6, 3:6; R. Meier—Buhmann 0:6, 0:6 (o. Sp.); Manteufel—Bergmann 3:6, 6:2, 1:6. — D: Löschner/Scholz—Schoenwälder/Bergmann o. Sp. (für BB); Brauns/Manteufel—Ritter/Buhmann o. Sp. (für Blauweiß); L. Tismer/Tismer—Heinze/Bauwens 1:6, 3:6. 250. Dahlemer TC-BSV 92 6:3

E: S. Bauwens—Setzkorn 6:4, 6:4; Haner—Lübs 4:6, 6:2, 6:3; Knorr—Pohl 7:5, 6:3; Esser—Oelmann 6:0, 6:0 (o. Sp.); Bentz gegen Kugler-Joecks 1:6, 2:6; Poetsch—Büchler 4:6, 3:6. — B: Bauwens/Esser—Setzkorn/Kugler-Joecks 0:6, 0:6; Haner/Knorr—Lübs/Pohl 7:6, 6:4; Bentz/Wehle—Oelmann/Büchler 7:6,

Sonnabend, 30. April 1977

DAMEN-VERBANDSLIGA

621. TC Weiß-Rot Neukölln—Grün-Weiß-Grün Tegel 4:5 E: Schiela—Sasowsky 4:6, 4:6; Barz—Gerhardt 6:1, 6:3; Harendt gegen Schreiner 3:6, 2:6; Schmid—Fehst 6:2, 6:2; Vangerow ge-gen Witzel 6:2, 5:7, 6:4; L. Haner—Fimmel 7:5, 6:7, 1:6. — D: Barz/Harendt—Sasowsky/Schreiner 2:6, 2:6; Schiela/Schmid ge-gen Witzel/Fimmel 4:6, 7:5, 2:1 zgz. (für WR Neukölln): Vange-row/Haner—Gerhardt/Fehst 4:6, 6:7. row/Haner-Gerhardt/Fehst 4:6, 6:7.

622. TK Blau-Gold Steglitz-TV Frohnau 5:4

E: Birkner—A. Jäger 6:2, 6:2; Schotz—IV Fronnat 5:4 gegen Hertel 6:3, 6:2; Miekeley—M. Jäger 6:4, 7:5; Geisler—Lösenbeck 3:6, 0:6; Timm—Hertel 6:3, 2:6, 3:6. — D: Birkner/Miekeley—Veith/M. Jäger 6:1, 6:4; Schott/Geisler—A. Jäger/Hertel 6:2, 3:6, 4:6; Schotz/Timm—Hertel/Lösenbeck 4:6, 3:6.

623. Sutos-TC Grün-Weiß Nikolassee 1:8

E: Rodestock—Lemhoefer 5:7, 5:7; Braicks—Krause 6:1, 6:3; Pohl—Brandt 4:6, 6:4, 3:6; Morgenstern—Scholz 3:6, 1:6; Sierleja gegen Strack 2:6, 5:7; Hüffner—Schniering 6:3, 2:6, 5:7. — D: Rodestock/Pohl—Krause/Brandt 5:7, 2:6; Braicks/Sierleja gegen Lemhoefer/Scholz 2:6, 2:6; Morgenstern/Hüffner—Strack/Schniering 2:6, 6:3, 0:6,

624. Siemens TK Blau-Gold-SC Brandenburg 4:5

624. Siemens TR Blau-Gold—SC Brandenburg 4:5 E: Gschwend–Regensburger 6:7, 6:0, 6:0; Schenck—Thiel 3:6, 4:6; Noster—Bilgram 6:4, 6:7, 1:6; Gansau—Nehls 5:7, 6:4, 6:4; Fritsch—Engler 3:6, 6:4, 6:2; Persicke—Zoëga 6:7, 6:7. — D: Schenck/Noster—Thiel/Bilgram 5:7, 6:3, 3:6; Gansau/Fritsch ge-gen Nehls/Engler 4:6, 0:6; Gschwend/Persicke—Regensburger/

Sonnabend, 7. Mai 1977

625. Grün-Weiß-Grün Tegel—TK Blau-Gold Steglitz 7;2 E: Sasowsky—Birkner 6:1, 5:7, 6:1; Gerhardt—Scholz 1:6, 1:6;

Schreiner—Schott 6:0, 6:1; Fehst—Miekeley 1:6, 3:6; Witzel gegen Geisler 4:6, 7:5, 6:1; Fimmel—Timm 6:1, 6:0. — D: Sasowsky Schreiner—Birkner/Miekeley 6:1, 6:2; Witzel/Fimmel—Schott/Geisler 6:1, 6:3; Gerhardt/Fehst—Scholz/Timm 7:5, 6:4.

628. TV Frohnau-TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" 6:3

E: A. Jäger—Gehrke 2:6, 6:7; Pannwitz—Stein 3:6, 1:6; Veith gegen Radatz 6:3, 6:3; Hertel—Sohlich 6:4, 6:4; M. Jäger gegen Stawitz 6:2, 6:1; Lösenbeck—Stuck 6:2, 6:2. — D: Pannwitz—M. Jäger—Gehrke/Stein 0:6, 6:2, 6:7, 6. Jäger/Veith—Radatz/Stuck 6:7, 6:4, 6:2; Hertel/Lösenbeck—Sohlich/Stawitz 6:2, 6:1.

627. Grün-Weiß Nikolassee-Siemens TK Blau-Gold 2:7

E: Lemhoefer-Gschwend 4:6, 4:6; Krause-Schenck 6:7, 7:6, 4:6; Brandt-Gansau 6:3, 2:6, 6:7; Scholz-Fritsch 6:7, 6:7; Strack gegen Prätsch 6:1, 6:2; Schniering-Persicke 3:6, 2:6, D. Krause/Brandt-Gschwend/Gansau 1:6, 1:6; Lemhoefer/Scholz gegen Schenck/Noster 1:6, 5:7; Strack/Schniering-Fritsch/Persicke 2:5, 5:1 sicke 6:3, 6:1,

628. SC Brandenburg-BSC Rehberge 9:0

E: Regensburger—Wagner 6:3, 6:4; Thiel—Lewke 6:0, 6:3; Bilgram—Drescher 6:3, 6:3; Nehls—Ertel 7:5, 6:3; Engler—Holz 6:1, 6:0; Zoëga—Fischer 6:1, 6:4. — D: Thiel/Bilgram—Wagner/Holz 6:1, 6:4; Nehls/Engler—Lewke/Drescher 6:1, 7:5; Regensburger/Zoëga—Ertel/Fischer 6:3, 7:5.

Sonnabend, 14. Mai 1977

629. TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"—GWG Tegel 4:5 E: Gehrke—Sasowsky 6:2, 7:6; Stein—Gerhardt 6:2, 6:2; Radatz gegen Schreiner 6:4, 6:3; Heeß-Hiekel—Fehst 3:6, 1:6; Sohlich ge-gen Witzel 3:6, 2:6; Stawitz—Fimmel 2:6, 3:6. — **D**: Gehrke/Stein gegen Sasowsky/Schreiner 7:5, 5:7, 6:3; Radatz/Heeß-Hiekel ge-gen Witzel/Fimmel 2:6, 3:6; Sohlich/Stawitz—Gerhardt/Fehst 6:2, 1:6, 3:8

630. TC Weiß-Rot Neukölln-TK Blau-Gold Steglitz 3:5

636. To Well-Not Neukolli—Th Blad-Gold Steglitz 5:5 E: Schiela—Birkner 1:6, 4:6; Barz—Scholz 7:5, 4:6, 6:0; Harendt gegen Schott 2:6, 3:6; Schmid—Miekeley 6:7, 6:2, 6:4; Vangerow gegen Geisler 4:6, 4:6; L. Haner—Timm 3:6, 2:6. — D: Barz/ Harendt—Birkner/Miekeley 4:6, 4:6; Schiela/Schmid—Schott/ Geisler 6:3, 6:7, 3:6; Vangerow/Haner—Scholz/Timm 6:2, 6:2.

631. BSC Rehberge-TC Grün-Weiß Nikolassee 0:9

E: Wagner—Lemhoefer 6:7, 4:6; Lewke—Krause 2:6, 4:6; Drescher—Brandt 1:6, 3:6; Ertel—Scholz 6:7, 1:6; Holz—Strack 1:6, 0:6; Karte—Schniering 3:6, 1:6. — D: Wagner/Holz—Krause/Brandt 3:6, 3:6; Lewke/Drescher—Lemhoefer/Scholz 4:6, 7:5, 2:6; Ertel/Karte—Strack/Schniering 3:6, 0:6.

632. Sutos-Siemens TK Blau-Gold 5:4

632. Sutos—Steiners Tu Blad-Gold 5:4 632. Sutos—Steiners Tu Blad-Gold 5:4 6:4, 6:2; Morgenstern—Gansau 6:7, 7:6, 6:7; Sierleja gegen Fritsch 6:3, 6:0; Hüffner—Persicke 4:6, 4:6. D: Rode-stock/Pohl—Gansau/Persicke 7:6, 2:6, 6:3; Braicks/Sierleja gegen Schenck/Noster 6:4, 2:6, 3:6; Morgenstern/Hüffner—Prätsch/ Fritsch 6:4, 6:2.

. .

Sonnabend, 21. Mai 1977

633. TC Lichtenrade-TC Weiß-Rot Neukölln 4:5

E: Gehrke—Schiela 6:1, 6:3; Stein—Barz 6:4, 4:6, 2:6; Radatz gegen Harendt 7:6, 6:4; Heeß—Schmid 1:6, 4:6; Sohlich—Van-gerow 7:6, 3:6, 1:6; Stawitz—L. Haher 3:6, 6:4, 6:4. — D: Gehrke/ Stein—Barz/Harendt 6:2, 6:3; Radatz/Heeß—Schiela/Schmid 3:6, 2:6; Sohlich/Stawitz—Vangerow/Haner 4:6, 6:2, 3:6.

634. Grün-Weiß-Grun Tegel-TV Fronnau 5:1

E: Sasowsky—A. Jäger 6:0, 6:2; Gerhardt—Pannwitz 6:4, 7:5; Schreiner—Veith 6:3, 6:1; Fehst—Hertel 7:5, 6:2; Witzel—M. Jäger 6:4, 2:6, 6:4: Fimmel—Lösenbeck 2:6, 6:3, 3:6. — D: Sasowsky/Schreiner—Pannwitz/M. Jäger 6:3, 7:6: Witzel/Fimmel—A. Jäger/Veith 2:6, 6:7; Gerhardt/Fehst—Hertel/Lösenbeck 6:1, 4:6, 6:3.

635. BSC Rehberge-Sutos 2:7

E: Wagner—Rodestock 3:6, 2:6; Lewke—Braicks 2:6, 6:4, 2:6; Drescher—Morgenstern 6:4, 3:6, 2:6; Ertel—Sierleja 6:4, 3:6, 7:6; Holz—Hüffner 2:6, 6:3, 3:6; Fischer—Krüger 6:2, 5:7, 3:6. — D: Wagner/Holz—Rodestock/Krüger 0:6, 4:6; Lewke/Drescher gegen Braicks/Sierleja 5:7, 1:6; Ertel/Fischer-Morgenstern/Hüffner 6:2, 7:5.

636. TC Grün-Weiß Nikolassee—SC Brandenburg 6:3

E: Lemhoefer—Regensburger 6:3, 4:6, 5:7; Krause—Thiele 6:4, 6:4; Brandt—Bilgram 6:0, 6:3; Scholz—Engler 2:6, 6:1, 6:7; Strack gegen Zoëga 6:2, 6:4; Schniering—Dr. Pape 6:3, 6:7, 6:4. — D; Krause/Brandt—Thiel/Bilgram 2:6, 7:5, 6:3; Lemhoefer/Scholz gegen Engler/Dr. Pape 6:1, 6:3; Strack/Schniering—Regensburger/Zoëga 5:7, 2:6.

Sonnabend, 4. Juni 1977

637. Blau-Gold Steglitz-TC Lichtenrade 6:3

E: Birkner—Gold Steglitz—TC Littherhade 8:3, 6:1. Scholz—Stein 4:6, 6:2, 4:6; Scholt gegen Radatz 4:6, 2:6; Miekeley—Hess 6:3, 6:3; Geisler—Solich 7:5, 6:3; Timm—Stawitz 6:4, 6:0. — D: Birkner/Miekeley—Gehrke/Radatz 4:6, 6:1, 4:0 zgz. (für BiG); Schott/Geisler—Hess/Solich 6:4, 6:3; Scholz/Timm—Stein/Stawitz 6:7, 1:6;

638. TV Frohnau-TC Weiß-Rot Neukölln 3:6

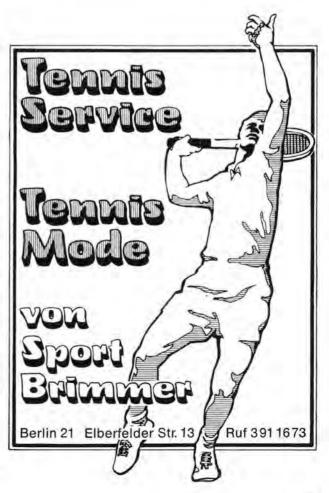
E: A. Jäger—Schiela 2:6, 1:6; Veith—Barz 6:0, 2:6, 1:6; Hertel gegen Harendt 6:4, 5:7, 7:5; M. Jäger—Schmid 4:6, 6:7; Lösenbeck gegen Vangerow 6:0, 6:1; Dr. Füllgraf—L. Haner 6:4, 6:3. — D: M. Jäger/Dr. Füllgraf—Barz/Harendt 2:6, 6:2, 1:6; A. Jäger/Veith gegen Schiela/Schmid 5:7, 2:6; Hertel/Lösenbeck—Vangerow/Haner 6:4, 4:6, 1:3 zgz. (für WRN).

639. Siemens TK Blau-Gold-BSC Rehberge 7:2

E: Gschwend—Wagner 6:1, 6:2; Schenck—Lewke 6:0, 6:4; Noster gegen Drescher 6:0, 7:5; C. Gansau—Ertel 3:6, 7:5, 6:4; Fritsch gegen Holz 2:6, 7:5, 6:4; Prätsch—Fischer 4:6, 6:2, 5:7. — D: Gschwend/Gansau—Wagner/Holz 6:3, 6:3; Schenck/Noster gegen Lewke/Drescher 7:6, 6:2; Fritsch/Prätsch—Ertel/Fischer 4:6, 6:3.

640. SC Brandenburg-Sutos 6:3

E: Regensburger—Rodestock 0:6, 0:6; Thiel—Braicks 7:5, 2:6, 6:3; Bilgram—Pohl 2:6, 6:1, 6:2; Nehls—Morgenstern 7:5, 6:3; Engler—Sierleja 6:0, 7:6; Zoéga—Hüffner 6:3, 4:6, 6:7. — D: Thiel Bilgram—Rodestock/Pohl 6:3, 2:6, 6:2; Nehls/Engler—Braicks/Sierleja 7:6, 6:4; Regensburger/Zoéga—Morgenstern/Hüffner 6:2, 2:6, 1:5.



Verbandsspiele der Herren

Oberliga und Verbandsliga 2.-6. Mannschaften - I. u. II. Klasse

734. Mariendorf-Wedding 6:3

761. ASC Spandau—Westend 9:0 762. Rehberge—Post SV 8:1 763. BW Britz—Spandau 60 7:2 764. Wedding—Mariendorf 6:3

Lichtenrade—BSC 9:0 BHC—BSchlC 3:6

735. TiB—Disconto Bank 8:1 736. BTC Borussia—Spandau 60 5:4

3. Mannschaften

4. Mannschaften

791. Weiße Bären—ASC Spandau 6:3 793. Post SV—Gropiusstadt 2:7 794. Spandau 60—BW Britz 0:9 795. Mariendorf—Reinickendorf 8:1

796. Disconto Bank—BTC Rot-Gold 8:1 797. Wedding—BSC 9:0 798. Tiergarten—BHC 6:3

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

901. BTC Rot-Gold—Post SV 9:0 902. Siemensstadt—Spandauer HTC 3:6 903. VfL Tegel—Senat 5:4 904. Carl-Diem-Oberschule—BAT 9:0 905. Reinickendorf—Gropiusstadt 7:2 906. VfL Lehrer—Osram 7:2 907. Allianz—Rudow 7:2

2. Mannschaften 936. Westend-BTC Rot-Gold 7:2 937. Spandauer HTC—Siemensstadt 5:4 938. Senat—Reinickendorf 2:7

3. Mannschaften

972. BTC Rot-Gold—Carl-D.-Obersch, 7:2 973. Reinickendorf—Allianz 5:4 974. BTC Borussia—VfL Lehrer 7:2 975. TTC—Osram 9:0 976. Wasserfreunde—VfL Tegel 1:8 977. Gropiusstadt—BfA 5:4

2. Runde: 8. Mai 1977

HERREN-OBERLIGA

2. Mannschaften

3. Mannschaften

4. Mannschaften

5. Mannschaften

6. Mannschaften

37. Känguruhs—Sutos 9:0 38. Grunewald—Grün-Gold 3:6 39. Blau-Weiß—Zehl. Wespen 6:3 40. Nikolassee—BTTC 9:0 41. SCC—Rot-Weiß 4:5

42. BSV 92-Berliner Bären 7:2

67. Sutos—BFC Preussen 8:1 68. Grün-Gold—Grunewald 6:3 69. Zehl. Wespen—Blau-Weiß 2:7 70. BTTC—Nikolassee 3:6 71. Rot-Weiß—SCC 9:0 72. Berliner Bären—BSV 92 4:5

97. Känguruhs—Lankwitz 5:4 98. Grunewald—Grün-Gold 3:6 99. Blau-Weiß—Zehl. Wespen 6:3 100. Nikolassee—Dahlem 9:0 101. Hermsdorf—Rot-Weiß 2:7 102. BSV 92—Berliner Bären 7:2

127. Lankwitz—Känguruhs 2:7 128. Grün-Gold—Hermsdorf 6:3 129. Zehl. Wespen—Blau-Weiß 3:6 130. WR Neukölln—BlG Steglitz 6:3 131. Rot-Weiß—SCC 9:0 132. Berliner Bären—BSV 92 fehlt

157. Känguruhs—Lankwitz 3:6 158. Grunewald—Grün-Gold 7:2 159. SCC—Zehl. Wespen 2:7 160. BlG Steglitz—WR Neukölin 5:4 161. Steglitzer TK—Rot-Weiß 2:7 162. BSV 92—Berliner Bären 7:2

938a.Carl-Diem-Oberschule—BHC 5:4 938a.Gropiusstadt—Vfl. Tegel 4:5 940. Osram—Vfl. Lehrer 2:7 941. Post SV—Allianz 3:6

799. BTC Borussia-Lichtenrade 2:7 6. Mannschaften

836. Lichtenrade—BW Britz 5:4 837. BSchlC—Mariendorf 6:3

1. Runde: 1. Mai 1977

2. Mannschaften

- 31. Sutos—Bau-Weiß 0:9 32. Grün-Gold—Känguruhs 3:6 33. Zehlend. Wespen—Grunewald 4:5 34. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 4:5
- 35. Rot-Weiß—Nikolassee 8:1 36. Berliner Bären—SCC 3:6

3. Mannschaften

- 61. Blau-Weiß—Sutos 8:1
 62. BFC Preussen—Grün-Gold 4:5
 63. Grunewald—Zehlend. Wespen 1:8
 64. BSV 92—BTTC Grün-Weiß 8:1
 65. Nikolassee—Rot-Weiß 2:5 abgebr.
 66. SCC—Berliner Bären 6:3

4. Mannschaften

- 91. Lankwitz—Blau-Weiß 1:8 92. Grün-Gold—Känguruhs 3:6 93. Zehlend. Wespen—Grunewald 5:4 94. Dahlem—BSV 92 1:7 abgebr. 95. Rot-Weiß—Nikolassee 7:2
- Berliner Bären-Hermsdorf 9:0

5. Mannschaften

- 121. Blau-Weiß-Lankwitz 7:2
- 121. Blau-wells—Lankwitz 7:2 122. Känguruhs—Grün-Gold 5:4 123. Zehlend. Wespen—Hermsdorf 6:3 124. BSV 92—WR Neukölln 6:3 125. BIG Steglitz—Rot-Weiß 1:8 126. SCC—Berliner Bären 5:4

6 Mannschaften

- 151. Lankwitz-SCC 9:0

- 151. Grün-Gold-Känguruhs 4:5 152. Grün-Gold-Känguruhs 4:5 153. Zehlend, Wespen-Grunewald 6:3 154. WR Neukölln-BSV 92 4:5 155. Rot-Weiß-BlG Steglitz 9:0
- 156. Berliner Bären-Steglitzer TK 4:5

HERREN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

- 436. Brandenburg-Frohnau 4:5

- 436. Brandenburg—Fronnau 4:5 437. Siemens—Hermsdorf 2:7 438. Dahlem—Tiergarten 9:0 439. WR Neukölln—Lankwitz 3:6 440. Weiße Bären—BW Britz 2:7 441. BSchlC—BFC Preussen 7:2

3. Mannschaften

- 466. Frohnau-Brandenburg 4:5
- 466. Fronnau—Brandenburg 4:5 467. Hermsdorf—Siemens 6:3 468. Tiergarten—TU Grün-Weiß 3:6 469. Lankwitz—WR Neukölin 5:4 470. Weiße Bären—Dahlem 3:6 471. Känguruhs—TiB 7:2

4. Mannschaften

- 496. Brandenburg—Frohnau 2:7 497. Siemens—TiB 9:0 498. TU Grün-Weiß—BTTC 3:6 499. WR Neukölln—Z 88 7:2 500. Sutos—OSC 7:2 501. BSchlC—BFC Preussen 6:3

5. Mannschaften

- 527. Nikolassee-Brandenburg 5:4

- 521. Nikolassee—Brandenburg 5:4 528. Rehberge—Siemens 2:7 529. Tiergarten—TU Grün-Weiß 4:5 530. Z 88— Dahlem 3:6 531. Sutos—Frohnau 5:4 532. BFC Preussen—BTTC Grün-Weiß 5:4

6. Mannschaften

- 557. Nikolassee-Sutos 1:8
- 558. Siemens—Hermsdorf 5:4 559. TU Grün-Weiß—Frohnau 0:9 560. BSchlC—BFC Preussen 8:1

I. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

- 701. BTTC Grün-Weiß-Westend 8:1

- 702. Rehberge—BfA 4:5 703. BW Britz—TTC 7:2 704. Wedding—Mariendorf 5:4 705. Frohnau—TiB 9:0 706. BHC—BTC Borussia 5:4

2. Mannschaften

- 731. TU Grün-Weiß-ASC Spandau 3:6
- 732. BfA—Rehberge 3:6 733. TTC—Zehlendorf 88 2:7

HERREN-VERBANDSLIGA

- 2. Mannschaften

- 442. Hermsdorf—Brandenburg 6:3 443. Steglitzer TK—Siemens 7:2 444. Lankwitz—Dahlem 3:6 445. Lichtenrade—WR Neukölin 9:0 446. BFC Preussen—Weiße Bären 8:1 447. BIG Steglitz—BSchlC 3:6

3. Mannschaften

- 472. Brandenburg—Hermsdorf 6:3 473. Siemens—STK 5:4 474. TU Grün-Weiß—Lankwitz 3:6 475. WR Neuköllm—Zehlendorf 88 8:1 476. Weiße Bären—Känguruhs 5:4
- 477. TiB-BIG Steglitz 0:8 abgebr.

4. Mannschaften

- 502. TiB—Brandenburg 1:8 503. Steglitzer TK—Siemens 5:4 504. Z 88—TU Grün-Weiß 7:2 506. SCC—WR Neukölln 5:4 507. BFC Preussen—Sutos 2:7 508. BlG Steglitz—BSchlC 7:2

5. Mannschaften

- 533. Brandenburg—Rehberge 8:1 534. Steglitzer TK—Siemens 0:9 535. TU Grün-Weiß—Zehlendorf 88 4:5 536. Disconto Bank—Dahlem 0:9
- 538. BTTC-Grunewald 5:4

- 6. Mannschaften
- 561. Hermsdorf-Sutos 1:8
- 562. Disconto Bank—Siemens 3:6 563. BFC Preussen—TU Grün-Weiß 5:4 564. BSchlC—BTTC Grün-Weiß 7:2

V HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

- 707. Westend—Rehberge 5;4 708. BfA—OSC 4:5 709. TTC—Wedding 7:2

- 710. Mariendorf—Disconto Bank 5:4 711. TiB—BHC 3:6 712. Borussia—GWG Tegel 8:1

2. Mannschaften

- 737. Rehberge—TU Grün-Weiß 2:7
 738. OSC—BfA 9:0
 739. Wedding—TTC 6:3
 740. BSC—Mariendorf 5:4
 741. TiB—Spandau 60 8:1
 742. GWG Tegel—Borussia 5:4

3. Mannschaften

- 767. Westend—Rehberge 6:3 768. Post SV—OSC 0:9 769. Spandau 60—Wedding 0:9 770. Disconto Bank—Mariendorf 7:2 771. BSC—BHC 4:5 772. BSchlC—GWG Tegel 8:1

4. Mannschaften

- 800. Rehberge-Weiße Bären 5:4
- 802, ASC Spandau—Post SV 8:1 803, Mariendorf—Spandau 60 4:5 804, Disconto Bank—Mariendorf 4:5 805, Rot-Gold—Blau-Weiß Britz 0:9 806, BHC—BSC 3:6

- Borussia—Tiergarten 6:9 Wedding—Lichtenrade 4:5

5. Mannschaften

- 838. BSchlC—Lichtenrade 6:3 839. OSC—Mariendorf 3:6

II. HERREN-KLASSE 1. Mannschaften

- 908. Post SV-Siemensstadt 7:2
- 909. Spandauer HTC—Hohengatow 4:5 910. Senat—Carl-Diem-Obersch. 0:9 911. BAT—Wasserfreunde 0:9 912. Gropiusstadt—VfL Lehrer 9:0 913. Osram—WB Allianz 4:5 914. Rudow—Reinickendorf 0:9

2. Mannschaften

- 942. Siemensstadt-Westend 0:9
- 943. Hohengatow—Spd. HTC 4:5 944. BHC—Senat 9:0
- 945. Wasserfreunde—Carl-D.-Obersch, 4:5 946. VfL Lehrer—Gropiusstadt 3:6 947. WB Allianz—Osram 7:2 948. VfL Tegel—Post SV 6:3

- 978. Carl-D.-Obersch.—Reinickendorf 6:3 979. WV Alllianz—Borussia 3:6 980. VfL Lehrer—Rot-Gold 0:9 981. Osram—Wasserfreunde 1:8 982. VfL Tegel—Gropiusstadt 2:7 983. TTC—BfA 5:4

3. Runde: 15. Mai 1977

HERREN-OBERLIGA

2. Mannschaften

43. Sutos—Grunewald 7:2
44. Känguruhs—Blau-Weiß 4:5
45. Zehl. Wespen—Grün-Gold 5:4
46. BTTC Grün-Weiß—SCC fehlt
47. Nikolassee—BSV 92 2:7
48. Berliner Bären—Rot-Weiß 2:7

3. Mannschaften

73. Grunewald—Sutos 6:3
74. Blau-Weiß—BFC Preussen 8:1
75. Grün-Gold—Zehlend, Wespen 4:5
76. SCC—BTTC Grün-Weiß 8:1
77. BSV 92—Nikolassee 2:5 abgebr.
78. Rot-Weiß— Berliner Bären 5:4

4. Mannschaften

103. Lankwitz—Grunewald 4:5 104. Känguruhs—Blau-Weiß 3:6 105. Zehlend. Wespen—Grün-Gold 7:2 106. Dahlem—Hermsdorf 6:3 107. Nikolassee—BSV 92 5:4 108. Berliner Bären-Rot-Weiß 4:5

5. Mannschaften

133. Hermsdorf—Lankwitz 7:2 134. Blau-Weiß—Känguruhs 4:5 135. Grün-Gold—Zehl. Wespen 3:6 136. SCC—WR Neukölln 4:5 137. BSV 92—BlG Steglitz 6:3 137. Rot-Weiß—Berliner Bären 8:1

6. Mannschaften

163. Lankwitz—Grunewald 5:4
164. Känguruhs—SCC 7:2
165. Zehl. Wespen—Grün-Gold 6:3
166. WR Neukölln—STK 4:5
167. BIG Steglitz—BSV 92 4:5
168. Berliner Bären—Rot-Weiß 2:7

HERREN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

448. Brandenburg—STK 0:9 449. Hermsdorf—Frohnau 4:5 450. Dahlem—Lichtenrade 6:3 451. Lankwitz—Tiergarten 7:2 452. Weiße Bären—BlG Steglitz 0:9 453. BFC Preussen—BlW Britz 5:4

3. Mannschaften

STK-Brandenburg 4:5 476. Frohnau—Hermsdorf 4:5 480. Z 88— TU Grün-Weiß 4:5 481. Tiergarten—Lankwitz 3:6 482. BIG Steglitz—Weiße Bären 5:2 483. Känguruhs—Dahlem 3:6

4. Mannschaften

509. Brandenburg—STK 5:4 510. TiB—Frohnau 0:9 511. TU Grün-Weiß—SCC 2:7 512. Z 88—BTTC Grün-Weiß 4:5 513. Sutos—BlG Steglitz 6:3 514. BFC Preussen—OSC 4:5

5. Mannschaften

STK-Brandenburg 3:6 539. STK—Brandenourg 3:6 540. Nikolassee—Rehberge 6:1 541. Disc. Bank—TU Grün-Weiß 1:8 542. Tiergarten—Z 88 4:5 543. Grunewald—Sutos 5:4 544. BFC Preussen—Frohnau 5:3

6. Mannschaften

565. Sutos—Disconto Bank 9:0 566. Hermsdorf—Nikolassee 1:8 567. TU Grün-Weiß—BTTC 3:6 568. BFC Preussen—Frohnau 1:8

I. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

713. OSC—Westend 3:6
714. BTTC Grün-Weiß—Rehberge 5:3
715. Disconto Bank—TTC 2:7
716. BIW Britz—Wedding 8:1
717. GWG Tegel—TIB 7:2
718. Frohnau—BHC 8:1

2. Mannschaften

743. TU Grün-Weiß—OSC 5:4
744. Rehberge—ASC Spandau 1:8
745. TTC—BSC 3:6
746. Wedding—Z 88 2:7
747. TiB—GWG Tegel 6:3
748. Spandau 60—Disconto Bank 3:6

3 Mannschaften

773. OSC—Westend 6:3 774. ASC Spandau—Rehberge 6:3 775. Disconto Bank—Spandau 60 9:0 776. BIW Britz—Wedding 7:2 777. GWG Tegel—BSC 2:7 778. Lichtenrade—BHC 7:2

4. Mannschaften 809. Weiße Bären-Gropiusstadt 9:0 810. Rehberge-ASC Spandau 5:4

812. Disconto Bank—Spandau 60 5;4 813. Reinickendorf—BlW Britz 1:8 814. Mariendorf—Rot-Gold 9:0 815. BHC—Borussia 6;3 816. BSC—Lichtenrade 2:7

817. Wedding-Tiergarten 1:8

5. Mannschaften 840. OSC-Lichtenrade 3:6 841. BschlC-BlW Britz 6:3

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

915. Hohengatow—Post SV 2:7 916. Rot-Gold—Siemensstadt 8:1 917. Wasserfreunde—Senat 8:1 918. VfL Tegel—Carl-Diem-Obersch, 2:7 919. Allianz—Gropiusstadt 0:9 920. Reinickendorf—VfL Lehrer 9:0 921. Osram—Rudow 8:1

2. Mannschaften

2. Mannschaften 950. Westend-Hohengatow 9:0 951. Siemensstadt-Rot-Gold 1:8 952. Senat-Wasserfreunde 4:5 953. BHC-Reinickendorf 8:1 954. Gropiusstadt-WB Allianz 6:3 955. VfL Lehrer-VfL Tegel 3:6 956. Post SV-Osram 9:0

3. Mannschaften 984. Borussia—Carl-Diem-OS 5:4 985. Rot-Gold—Reinickendorf 9:0 986. WB Allianz—VfL Lehrer 6:3 987. Gropiusstadt—Osram 9:0 988. TTC—Wasserfreunde 9:0 989. BfA—VfL Tegel 7:2

4. Runde: 19. Mai 1977

HERREN-OBERLIGA 2. Mannschaften

49. Blau-Weiß—Grunewald 8:1 50. Grün-Gold—Sutos 7:2 51. Känguruhs—Zehl. Wespen 7:2 52. BSV 92—SCC 6:3 53. Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 9:0 54. Nikolassee—Berl. Bären 5:4

3. Mannschaften

79. Grunewald-Blau-Weiß 1:8

80. Sutos—Grün-Gold 5:4 81. Zehl. Wespen—BFC Preussen 5:4

82. SCC-BSV 92 3:6 83. BTTC Grün-Weiß-Rot-Weiß 1:8 84. Berliner Bären-Nikolassee 5:4

4. Mannschaften

109. Blau-Weiß—Grunewald 6:3 110. Grün-Gold—Lankwitz 7:2 111. Känguruhs—Zehl, Wespen 4:5 112. BSV 92—Hermsdorf 9:0 113. Rot-Weiß—Dahlem 9:0 114. Nikolassee—Berl, Bären 3:6

5. Mannschaften

139. Hermsdorf—Blau-Weiß 1:8 140. Lankwitz—Grün-Gold 6:3 141. Zehl. Wespen—Känguruhs 4:5 142. SCC—BSV 92 3:6 143. WR Neukölln—Rot-Weiß 3:6 144. Berl. Bären—BlG Steglitz 6:3 6. Mannschaften

169, SCC-Grunewald 6:3 169. SCC—Grunewaid 5:3 170. Grün-Gold—Lankwitz 3:6 171. Känguruhs—Zehl. Wespen 4:5 172. BSV 92—Steglitzer TK 3:6 173. Rot-Weiß—WR Neukölln 9:0 174. BlG Steglitz—Berl. Bären 4:5

HERREN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

454. Frohnau—STK 4:5 455. Siemens—Brandenburg 6:3 456. Tiergarten—Lichtenrade 6:3 457. WR Neukölln—Dahlem 3:6 458. BlW Britz—BlG Steglitz 3:6 459. BSchlC—Weiße Bären 8:1

3. Mannschaften

484. STK—Frohnau 4:4 abgebr. 485. Brandenburg—Siemens 6:3 486. Z 88—Tiergarten 8:1 487. TU Grün-Weiß—WR Neukölin 4:5 488. BIG Steglitz—Dahlem 3:6 489. Weiße Bären—TiB 5:4

4. Mannschaften

515. Frohnau—STK 8:1 516. Siemens—Brandenburg 6:3 517. BTTC Grün-Weiß—SCC 7:2 518. WR Nkin.—TU Grün-Weiß 7:2 519. OSC—BIG Steglitz 2:7 520. BSchlC—Sutos 3:6

5. Mannschaften

545. STK—Nikolassee 2:7
546. Brandenburg—Siemens 1:8
547. Disconto Bank—Tiergarten 4:5
548. TU Grün-Weiß—Dahlem 3:6
549. Grunewald—Frohnau 7:2
550. Sutos—BTTC Grün-Weiß 7:2

6. Mannschaften

569. Nikolassee-Disconto Bank 7:2 570. Siemens—Sutos 3:6 571. Frohnau—BTTC Grün-Weiß 4:5

I. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

719. OSC—BTTC Grün-Weiß 1:8 720. Westend—BfA 7:2 721. Disconto Bank—BlW Britz 1:8 722. TTC—Mariendorf 5:4 723. GWG Tegel—Frohnau 1:8 724. TiB—Borussia 2:7

2. Mannschaften

749. ASC Spandau—OSC 5:4
750. BfA—TU Grün-Weiß 3:6
751. Zehlendorf 88—BSC 5:4
752. Mariendorf—TTC 8:1
753. Disconto Bank—GWG Tegel 7:2
754. Borussia—TiB 1:8



...eine Flasche täglich

STAATLICH FACHINGEN-Ihrer Gesundheit zuliebe. Als Haustrinkkur von heilwirkendem Einfluss bei
Magenund Darmerkrankungen, übermässiger Säure (Sodbrennen) OStoffwechselkrankheiten (Zucker Behandlung unterstützend, Fettsucht) OKrankheiten der harnableitenden Wege und der Nierenfunktion. OVon günstigem Einfluss auf den Kalorienhaushalt. Zur Vorbeugung und in der Rekonvaleszenz. Dank seiner Reinheit und seines ausgewogenen Gehaltes an besonders heute so notwendigen natürlichen Mineralien ein wohlschmeckendes, tägliches Erfrischungsgetränk. Auskünfte u. Informationsmaterial gerne unverbindlich.

Hauptvertrieb: Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1000 Berlin 52, Kurt - Schumacher - Damm 170 L Telefon: 413 30 01

3. Mannschaften 779. OSC—ASC Spandau 3:6 780. Westend—Post SV 7:2 781. Disconto Bank—BlW Britz 4:5 782. Mariendorf—Spandau 60 8:1 783. GWG Tegel—Lichtenrade 1:8 784. BSC—Schlittschuh-Club 5:4 4. Mannschaften

818. ASC—Gropiusstadt 9:0 820. Rehberge—Post SV 9:0 821. BIW Britz—Disconto Bank 6:3 824. Tiergarten—BSC 9:0 825. BHC—Lichtenrade 1:8 826. Borussia—Wedding 1:8 822. Spandau 60—Mariendorf 1:8

5. Mannschaften 842. OSC-BIW Britz 4:5

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

922. Hohengatow-Rot-Gold 0:9 922. Pohengatow—Rot-Gold 0:9 923. Post SV—Spd, HTC 7:2 924. Wasserfreunde—VfL Tegel 9:0 925. Senat—BAT 9:0 926. WB Allianz—Reinickendorf 0:9 927. Gropiusstadt—Osram 9:0 928. Rudow—VfL Lehrer 1:8 2. Mannschaften

957. Rot-Gold—Hohengatow 9:0 958. Spd. HTC—Westend 3:6 959. Reinickendorf—Wasserfreunde 5:4 960. Carl-Diem-OS—Senat 9:0 961. Vfl. Tegel—WB Allianz 9:0 962. Osram—Gropiusstadt 2:7 963. VfL Lehrer—Post SV 1:8

3. Mannschaften 990. Borussia—Rot-Gold 3:6 991. Carl-Diem-OS—WB Allianz 6:3 992. Reinickendorf—VfL Lehrer 5:4 993. Gropiusstadt—TTC 3:6 994. Osram—VfL Tegel 3:6 995. Wasserfreunde—BfA 4:5

5. Runde: 22. Mai 1977

HERREN-OBERLIGA

2. Mannschaften

55. Grunewald—Känguruhs 3:6 56. Blau-Weiß—Grün-Gold 7:2 57. Zehl, Wespen—Sutos 7:2 58. SCC—Nikolassee 0:9 59. BSV 92—Rot-Weiß 1:8 60. Berl. Bären—BTTC Grün-Weiß 5:4

3. Mannschaften

85. BFC Preussen—Grunewald 3:6
86. Grün-Gold—Blau-Weiß 1:8
87. Sutos—Zehl. Wespen 5:4
88. Nikolassee—SCC 9:0
89. Rot-Weiß—BSV 92 9:0
90. BTTC Grün-Weiß—Berl. Bären 5:4

4. Mannschaften 115. Grunewald—Känguruhs 4:5 116. Blau-Weiß—Grün-Gold 5:4 117. Zehl. Wespen—Lankwitz 5:4 118. Hermsdorf—Nikolassee 2:7 119. BSV 92—Rot-Weiß 2:7 120. Berliner Bären—Dahlem 9:0

5. Mannschaften

145. Känguruhs—Hermsdorf 8:1
146. Grün-Gold—Blau-Weiß 0:9
147. Lankwitz—Zehlendorfer Wespen 3:6
148. BlG Steglitz—SCC 6:3
149. Rot-Weiß—BSV 92 6:3
150. WR Neukölln—Berliner Bären 4:5

6. Mannschaften 175. Grunewald—Känguruhs 8:1 176. SCC—Grün-Gold 6:3 177. Zehl. Wespen—Lankwitz 3:6 178. STK—BlG Steglitz 4:5 179. BSV 92—Rot-Weiß 3:6 180. Berliner Bären—WR Neukölln 5:4

HERREN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

460. STK—Hermsdorf 5:4 461. Frohnau—Siemens 5:4 462. Lichtenrade—Lankwitz 4:5 463. Tiergarten—WR Neukölln 5:4 464. BIG Steglitz—BFC Preussen 5:4

465. BIW Britz-BSchlC 5:4

3. Mannschaften

490. Hermsdorf-STK 7:2 491. Siemens—Frohnau 3:6 492. Lankwitz—Z 88 6:3 493. WR Neukölln—Tiergarten 8:1 494. Känguruhs—BIG Steglitz 1:8 TiB-Dahlem 0:9

4. Mannschaften 521. Steglitzer TK—TiB 5:4 522. Frohnau—Siemens 7:2

523, SCC-Zehlendorf 88 9:0 524. BTTC—WR Neukölln 5:4 525. BIG Steglitz—BFC Preussen 9:0 526. OSC—BSchlC 7:2

5. Mannschaften

551. Rehberge—STK 2:7
552. Siemens—Nikolassee 7:2
553. Z 88—Disconto Bank 8:1
554. Dahlem—Tiergarten 9:0
555. BFC Preussen—Grunewald 3:6
556. BTTC—Frohnau 6:3

6. Mannschaften 573. Disconto Bank-Hermsdorf 4:5 574. Nikolassee—Siemens 4:5 575. BTTC—BFC Preussen 5:4

576. Frohnau-BSchlC 8:1

I. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften

725. Rehberge—OSC 3:6
726. BfA—BTTC Grün-Weiß 3:6
727. Wedding—Disconto Bank 4:5
727a.Disconto Bank—Wedding 6:3
728. Mariendorf—BIW Britz 2:7
729. BHC—GWG Tegel 5:4 730. Borussia-Frohnau 3:6

2. Mannschaften

2. Mannschaften 755. OSC-Rehberge 7:2 756. ASC Spandau-BfA 9:0 757. BSC-Wedding 7:2 758a. Mariendorf-Z 88 2:7 758. Z 81-Mariendorf 4:5 759. GWG Tegel-Spandau 60 4:5 760. Disconto Bank-Borussia 5:4

3. Mannschaften

785. Rehberge—OSC 4:5 786. Post SV—ASC Spandau 2:7 787. Wedding—Disconto Bank 4:5

788. BIW Britz—Mariendorf 8:1 789. BHC—GWG Tegel 3:6 790. BSchlC—Lichtenrade 2:7

4. Mannschaften 4. Mannschaften 827. Gropiusstadt—Rehberge 1:8 829. Weiße Bären—Post SV 9:0 830. Disconto Bank—Reinickendorf 8:1 831. BlW Britz—Mariendorf 6:3 832. Spandauer 60—Rot-Gold 5:4 833. BHC—Wedding 0:9 (o. Sp.) 834. Lichtenrade—Tiergarten 3:6 835. BSC—Borussia 7:2

5. Mannschaften 844. Schlittschuh-Club—OSC 9:0 845. BIW Britz—Mariendorf 4:5

II. HERREN-KLASSE

1. Mannschaften 929. Siemensstadt—Hohengatow 6:3 930. Spandauer HTC—Rot-Gold 0:9 931. Carl-D.-Obersch.—Wasserfreunde 7:2 932. BAT—VfL Tegel 0:9 933. VfL Tegel—WB Allianz 6:3 934. Osram—Reinickendorf 1:8 935. Gropiusstadt-Rudow 8:1

2. Mannschaften 2. Mannschaften 964. Hohengatow—Siemensstadt 6:3 965. Rot-Gold—Spandauer HTC 7:2 966. Wasserfreunde—BHC 0:9 967. Reinickendorf—Carl-D.-Obersch. 2:7 968. HB Allianz—VfL Lehrer 6:3 969. Til Tegel—Osram 8:1 970. Post SV—Gropiusstadt 4:5

3. Mannschaften 997. WB Allianz—Rot-Gold 3:6 998. Carl-D.-Oberschule—VfL Lehrer 4:5 999. Wasserfreunde—Gropiusstadt 3:6 1000. VfL Tegel—TTC 6:9

1001. Osram-BfA 0:9

Verbandsspiele der Damen

Oberliga und Verbandsliga 2.-4. Mannschaften - I. u. II. Klasse

1. Runde: 30. April 1977

2. Mannschaften

251. Brandenburg—Rot-Weiß 0:9 252. SCC—Hermsdorf 7:2 253. BSchlC—Grunewald 6:3 254. Blau-Weiß—Sutos 7:2 255. Frohnau—Zehl, Wespen 4:5 256. BSV 92—Känguruhs 9:0

3. Mannschaften

281. Rot-Weiß—BlG Steglitz 3:6 282. Siemens—SCC 0:9 283. Grunewald—BSchlC 6:3 284. Blau-Weiß—BTC Grün-Gold 9:0 285. Zehl. Wespen—Berl. Bären 7:2 286. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 3:6

4. Mannschaften

311. Lankwitz—Blau-Weiß 6:3 312. SCC—Siemens 7:2 313. STK—Grunewald 0:9 314. Grün-Gold—WR Neukölln 7:2 315. Frohnau—Zehl. Wespen 4:5 316. BSV 92—Känguruhs 2:7

DAMEN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

641. Tiergarten—WR Neukölln 2:7 642. Grün-Gold—BlG Steglitz 4:5 663. Sutos—Nikolassee 5:4 644. BTTC Grün-Weiß—Siemens 4:5

3. Mannschaften

661. WR Neukölln—GWG Tegel 7;2 662. OSC—Frohnau 2:7 663. Sutos—Nikolässee 5;4 664. Hermsdort—Brandenburg 7;2

4. Mannschaften

681. BTTC-Nikolassee 5:4 682. BIG Steglitz-Tiergarten 5:4

I. DAMEN-KLASSE i. Mannschaften

1101. Spandau 60—ASC Spd. 6:3 1102. Hermsdorf—BHC 8:1 1103. Weiße Bären—Z 88 8:1 1104. Tiergarten—OSC 7:2 1105. Grün-Gold—Mariendorf 4:5 1106. TU Grün-Weiß—STK 5:4

2. Mannschaften 1131. TSC Spd.—Spandau 60 0:9 1132. BHC—BFC Preussen 2:7

1133. GVG Tegel—Z 88 2:7 1134. BSC—OSC 6:3 1135. Mariendorf—TTC 4:5 J136. STK—TU Grün-Weiß 4:5

3. Mannschaften

1161. Spandau 60—ASC Spandau 7:2 1162. TU Grün-Weiß—Allianz 8:1 1163. Känguruhs—Disconto Bank 6:3 1164. Z 88—Mariendorf 8:1 1165. Tiergarten—STK 3:6 1166. Reinickendorf—Rehberge 7:2

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1. Mannschaften 1301. BlW Britz—Hohengatow 2:7 1302. Siemensstadt—Post SV 3:6 1303. Rot-Gold—Borussia 9:0 1304. Osram—Carl-Diem-OS 3:6 1305. TTC—WB Allianz 4:5 1306. Gropiusstadt—Senat 7:2 1307. VfL Lehrer—Wedding 8:1 1308. TiB—Wasserfreunde 4:5 1309. VfL Tegel—Spd. HTC 5:4

2. Mannschaften

1346, WB Allianz—BlW Britz 0,9 1347. Post SV—Gropiusstadt 7:2 1348. Rehberge—Rot-Gold 7:2 1350. Wasserfreunde—TiB 2:7 1351. Spd. HTC—VfL Tegel 3:6 1352. Wedding—BfA 1:8

2. Runde: 7. Mai 1977 DAMEN-OBERLIGA

2. Mannschaften

257. Hermsdorf—Brandenburg 2:7 258. Grunewald—SCC 3:6 259. Rot-Weiß—BSchlC 8:1 260. Sutos—Zehlend. Wespen 6:3 261. Känguruhs—Frohnau 4:5 262. Blau-Weiß—BSV 92 7:2

3. Mannschaften

287. BIG Steglitz—Siemens 9:0 288. SCC—Grunewald 5:4 289. BSchlC—Rot-Weiß 4:5 290. Grün-Gold—Zehlend. Wespen 0:9 291. Berliner Bären—BTTC 4:5 292. BSV 92—Blau-Weiß 3:6

4. Mannschaften

317. Siemens—Lankwitz 1:8 318. Grunewald—SCC 6:3 319. Rot-Weiß—Steglitzer TK 3:6

320. Zehlend. Wespen—Grün-Gold 6:3 321. Känguruhs—Frohnau 7:2 322. WR Neukölln—BSV 92 2:7

DAMEN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften 645. BIG Steglitz—Tiergarten 6:3 646. Lankwitz—Grün-Gold 9:0 647. Siemens—Nikolassee 4:5 648. Dahlem-BTTC Grün-Weiß 7:2

3. Mannschaften 665. GWG Tegel—OSC 2:7 666. Frohnau—Lankwitz 0:9 667. Nikolassee—Hermsdorf 5:4 668. Brandenburg—Dahlem 7:2

Mannschaften 683. BlG Steglitz—Nikolassee 3:6 684. Steglitzer TK—Tiergarten fehlt

I. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1107. ASC Spandau—Hermsdorf 1:8 1108. BHC—BFC Preussen 4:5 1109. Z 88—Tiergarten 1:8 1110. OSC—Westend 0:9 1111. Mariendorf—TU Grün-Weiß 6:3 1112. STK—Reinickendorf 5:4

2. Mannschaften 2. Mannschaften 1137. BFC Preussen—ASC Spandau 4:5 1138. Lichtenrade—BHC 2:7 1139. Z 88—Weiße Bären 5:4 1140. OSC—GWG Tegel 5:4 1141. TU Grün-Weiß—Mariendorf 7:2 1142. Reinickendorf—STK 4:5

3. Mannschaften 1167. ASC Spandau—TU Grün-Weiß 8:1 1168. Känguruhs—WB Allianz 9:0 1169. Disconto Bank—Spandau 60 4:5 1170. Mariendorf—Tiergarten 2:7 1171. STK—Reinickendorf 8:1 1172. Rehberge—Z 88 2:7

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1310. Hohengatow—Siemensstadt 8:1 1311. Post SV—Disconto Bank 0:9 1312. Borussia—Osram 5:4 1313. Carl-Diem-Oberschule—BSC 0:9 1314. WB Allianz—Gropiusstadt 7:2 1315. Senat—VfL Lehrer 0:9 1316. Wedding—TTC 0:9 1317. Wasserfreunde—VfL Tegel 2:7 Spandauer HTC-BfA 4:5

2. Mannschaften 1353. Gropiusstadt—WB Allianz 7:2 1354. Disconto Bank—Post SV 9:0 1355. Vfl. Lehrer—Rehberge fehlt 1356. Westend—Senat 9:0 1357. Vfl. Tegel—Wasserfreunde 5:4 1358. BfA—Spandauer HTC 8:1 1359. TiB—Wedding 9:0

3. Runde: 14. Mai 1977

DAMEN-OBERLIGA

2. Mannschaften

263. Brandenburg—Grunewald 2:7 264. Hermsdorf—Rot-Weiß 2:7 265. Schlittschuh-Club—SCC 4:5 266. Känguruhs—Sutos 5:4 267. Zehl. Wespen—Blau-Weiß 1:8 268. BSV 92—Frohnau 5:3

3. Mannschaften 293. Grunewald-BlG Steglitz 2:7 293. Grunewald—BIG Steglitz 2:7 294. Rot-Weiß—Siemens 6:3 295. SCC—Schlittschuh-Club 7:2 296. BTTC Grün-Weiß—Grün-Gold 5:4 297. Blau-Weiß—Zehl. Wespen 4:5 298. Berliner Bären—BSV 92 4:5

4. Mannschaften

323. Lankwitz—Grunewald 7:2 324. Siemens—Rot-Weiß 4:5 325. Steglitzer TK—SCC 2:7 326. Grün-Gold—Känguruhs 1:8 327. Zehl. Wespen—WR Neukln. 7:2 328. BSV 92—Frohnau 4:5

DAMEN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

649. Tiergarten—Lankwitz 2:7 650. BIG Steglitz—WR Neukln. 4:5 651. Nikolassee—Dahlem 3:6 652. Siemens—Berliner Bären 4:5

3. Mannschaften 669. Lankwitz—GWG Tegel 9:0 670. WR Neukölln—OSC 6:3 671. Dahlem—Nikolassee 5:4 672. Sutos—Hermsdorf 1:8

4. Mannschaften 685. Nikolassee—STK fehlt 686. BlG Steglitz—BTTC 3:6

I. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1113. BFC Preussen—ASC Spd. 5:4 1114. Spandau 60—Hermsdorf 4:5 1115. Westend—Zehlendorf 88 7:2 1116. Weiße Bären—Tiergarten 2:7 1117. Reinickendorf—Mariendorf 3:6 1118. Grün-Gold—TU Grün-Weiß 6:3

2. Mannschaften

2. Wallbach and 143. ASC Spandau—Lichtenrade 8:1 1144. BFC Preussen—Spandau 60 9:0 1145. Zehlendorf 88—BSC 2:7 1146. GWG Tegel—Weiße Bären 5:4 1147. Mariendorf—Reinickendorf 3:6 1148. TU Grün-Weiß—TTC 5:4

3. Mannschaften 1173. Känguruhs—ASC Spandau 7:2 1174. Spandau 60—TU Grün-Weiß 8:1 1175. WB Allianz—Disc. Bank 0:9 1176. Reinickendorf—Mariendorf 2:7 1177. Zehlendorf 88—Tiergarten 6:3 1178. STK-Rehberge 9:0

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

1. 7f a n n s c h a f t e n 1319. Disc. Bank—Hohengatow 6:3 1320. BlW Britz—Siemensstadt 8:1 1321. BSC—Borussia 9:0 1322. Rot-Gold—Osram 8:1 1323. VfL Lehrer—WB Allianz 2:7 1324. TTC—Gropiusstadt 9:0 1325. Senat—Wedding 3:6 1326. BfA—Spd. Wasserfreunde 8:1 1327. TiB—VfL Tegel 3:6

2. Mannschaften

1360. WB Allianz—Disc. Bank 0 9 1361. Gropiusstadt—BlW Britz 2:7 1362. Rehberge—Westend 2:7

1364. Spd. Wasserfreunde—BfA 3:6 1365. VfL Tegel—TiB 4:5 1366. Wedding—Spd. HTC 5:4

4. Runde: 21. Mai 1977 DAMEN-ORERLIGA

2. Mannschaften 269. Rot-Weiß-Grunewald 6:3 270. SCC—Brandenburg 4:5 271. Hermsdorf—BSchlC 7:2 272. Blau-Weiß—Känguruhs 9:0 273. Frohnau—Sutos 3:6 274. Zehlendorfer Wespen—BSV 92 4:5

3. Mannschaften

299. Grunewald—Rot-Weiß 6:3 300. BlG Steglitz—SCC 2:7 301. BSchlC—Siemens 8:1 302. BTTC Grün-Weiß—Blau-Weiß 3:6 303. Grün-Gold—Berliner Bären 7:2 304. BSV 92—Zehlendorfer Wespen 0:9

4. Mannschaften

329. Rot-Weiß--Grunewald 2:7 329. ROI-Wells—Grünewald 2:7 330. SCC—Lankwitz 3:6 331. Siemens—StK 7:2 332. WR Neukölln—Känguruhs 0:9 333. Frohnau—Grün-Gold 2:7 334. Zehlendorfer Wespen-BSV 92 8:1

DAMEN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

653. WR Neukölln—Lankwitz 1:8
654. Grün-Gold—Tiergarten 3:4
655. Berliner Bären—Dahlem 3:6
656. BTTC—Nikolassee 6:3
3. Mannschaften

673. Lankwitz—WR Neukölln 8:1 674. GWG Tegel—Frohnau 3:6 675. Dahlem—Sutos 6:3

676. Nikolassee-Brandenburg 5:4

4. Mannschaften 688. Tiergarten-Nikolassee 2:7

I. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1119. BFC Preussen—Spandauer 60 4:5 1120. ASC Spandau—BHC 7:2 1121. Westend—Weiße Bären 9:0 1122. Zehlendorf 88—OSC 5:4 1123. Reinickendorf—Grün-Gold 5:4 1124. Mariendorf—STK 7:2

2. Mannschaften 1149. Spandauer 60—Lichtenrade 2:7 1150. BHC—ASC Spandau 2:7 1151. Weiße Bären—BSC 2:7 1182. Reinickendorf—Z 88 0:9 1153. TTC—Reinickendorf 5:4 1154. STK—Mariendorf 6:3

3. Mannschaften 1179. Känguruhs—Spandau 60 4:5 1180. ASC Spandau—WB Allianz 9:0 (o. Sp.) 1181. Disconto Bank—TU Grün-Weiß 7:2 1183. Mariendorf—STK 4:5 1184. Rehberge—Tiergarten 1:8

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften 1328. Disconto Bank—BlW Britz 8:1 1329. Hohengatow—Post SV 7:2 1330. BSC—Rot-Gold 6:3 1331. Borussia—Carl-D.-Obersch. 5:4 VfL Lehrer-TTC 3:6



EXCLUSIVE HERRENMODE EUROPAISCHER SPITZENMARKEN: CERRUTI LESY BRIONI ZEGNA VALENTINO SAINT LAURENT - PANCALDI - PUNCH - GIVENCHY

KURFÜRSTENDAMM 52

1333. WB Allianz—Senat 7;2 1334. Wedding—Gropiusstadt 3:6 1335. BfA—TiB 6:3 1336. Wasserfreunde—Spandauer HTC 5:4

2. Mannschaften

1367. BlW Britz-Disconto Bank 3:6

1368. Post SV—WB Allianz 4;5 1369. Rot-Gold—Westend 0:9 1370. Senat—Rehberge 3:6 1371. TiB—BfA 7:2 1372. Spandauer HTC—Wasserfreunde4:5 1373. VfL Tegel—Wedding 7:2

5. Runde: 4. Juni 1977 DAMEN-OBERLIGA

2. Mannschaften

275. Grunewald—Hermsdorf 7:2 276. Rot-Weiß—SCC 6:3 277. BSchlC—Brandenburg 5:4 278. Känguruhs—Zehl. Wespen 4:5 279. Blau-Weiß—Frohnau 7:2

280. Sutos-BSV 92 7:2

3. Mannschaften

305. Siemens—Grunewald 0:9
306. SCC—Rot-Weiß 8:1
307. BIG Steglitz—BSchlC 7:2
308. Zehl. Wespen—BTTC 9:0
309. Berl. Bären—Blau-Weiß 3:6
310. Grün-Gold—BSV 92 0:9

4. Mannschaften

335. Grunewald—Siemens 7:2 336. Rot-Weiß—SCC 2:7 337. STK—Lankwitz 1:8

338. Känguruhs—Zehl. Wespen 7:2 339. Neukölln—Frohnau 3:6 340. BSV 92—Grün-Gold 5:4

DAMEN-VERBANDSLIGA

2. Mannschaften

657. Lankwitz—BlG Steglitz 5:4 658. WR Neukölln—Grün-Gold 4:5 659. Dahlem—Siemens 5:4 660. BTTC Grün-Weiß—Berl, Bären 3:6

3. Mannschaften

677. OSC-Lankwitz 2:7

678, Frohnau-WR Neukölln 4:5

679. Hermsdorf—Dahlem 6;3 680. Brandenburg—Sutos 5:4

4. Mannschaften

689. BIG Steglitz—STK fehlt 690. BTTC Grün-Weiß—Tiergarten 6:3

I. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

1125. Hermsdorf—BFC Preussen 6:3 1126. BHC—Spandau 60 7:2 1127. Tiergarten—Westend 4:5 1128. OSC—Weiße Bären 0:9 1129. TU Grün-Weiß—Reinickendorf 2:7 1130. Steglitzer TK—Grün-Gold 1:8

2. Mannschaften

1155. Lichtenrade—BFC Preussen 4:5 1156. Spandau 60—BHC 1:8 1157. BSC—GWG Tegel 6:3 1158. Weiße Bären—OSC 6:3 1159. Reinickendorf—TU Grün-Weiß 6:3 1160. Tempelhofer TC—STK 3:6

3. Mannschaften

1185. TU Grün-Weiß—Känguruhs 2:7 1186. WB Allianz—Spandau 60 0:9 1187. ASC Spandau—Disc. Bank 7:2 1188. Tiergarten—Reinickendorf 8:1 1189. Steglitzer TK—Z 82 2:7 1190. Mariendorf—Rehberge 9:0

II. DAMEN-KLASSE

1. Mannschaften

1337. Siemensstadt—Disc. Bank 0:9
1338. Post SV—BlW Britz 4:5
1339. Osram—BSC 0:9
1340. Carl-Diem-OS—Rot-Gold 2:7
1341. Gropiusstadt—VfL Lehrer 5:4
1342. WB Allianz—Wedding 9:0
1343. WB Allianz—Wedding 9:0
1344. VfL Tegel—BfA 3:6
1345. Spd. HTC—TiB 6:3

2. Mannschaften

1374. Disc. Bank—Gropiusstadt 7:2 1375. BlW Britz—Post SV 6:3 1377. Rot-Gold—Senat 6:3

1378. BfA-VfL Tegel 6:3

Verbandsspiele der Senioren

1. Runde: 1. Mai 1977

SENIOREN-OBERLIGA

3201. Blau-Weiß—Frohnau 7:2 3202. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 5:4 3203. Rot-Weiß—WR Neukölln 6:3

3204. Sutos-Mariendorf 8:1

SENIOREN-VERBANDSLIGA

3301. Grunewald-TTC 5:4

3302. Nikolassee—Siemens 4:5 3303. TiB—Reinickendorf 6:3 3304. Berliner Bären—BlG Steglitz 7:2

SENIOREN I KLASSE

1. Mannschaften

3401. Zehlendorf 88—BSchlC 4:5 3402. Westend—GWG Tegel 5:4 3403. Dahlem—BFC Preussen 5:4 3404. Zehlend. Wespen—Senat 2:7

2. u. 3. Mannschaften

3601. Rot-Weiß—BTTC III 9:0 3602. Siemens—Berliner Bären 7:2 3603. BTC Grün-Gold—Rot-Weiß III 3:6 3604. BTTC Grün-Weiß—Lankwitz 9:0

SENIOREN II. KLASSE

1. Mannschaften

3501. Hermsdorf-Weiße Bären 5:4

3501. Hermsdorf—Weiße Baren 5:4 3502. ASC Spandau—BHC 2:7 3503. Tiergarten—BfA 7:2 3504. VfL Lehrer—TU Grün-Weiß 0:9 3505. BW Britz—Känguruhs 2:7 3506. Siemensstadt—OSC 3:6

2. u. 3. Mannschaften

3701. BSV 92—Zehlendorf 88 8:1 3702. TTC—WR Neukölln 5:4 3703. BIG Steglitz—Senat 9:0 3704. Brandenburg—Grunewald III 5:4

SENIOREN III. KLASSE

2., 3. u. 4. Mannschaften

3801. WR Neukölln III—BTTC IV 7:2 3802. Disconto Bank—TU Grün-Weiß 7:2 3803. BlG Steglitz—Senat III 4:5 3804. Steglitzer TK—BSV 92 III 8:1 3805. BFC Preussen—Hermsdorf 6:3 3806. BSchlC—Mariendorf 5:4

3807. Reinickendorf—Tiergarten 3:6 3808. Zehlend. Wespen—Nikolassee 3:6 3809. GWG Tegel—Dahlem 4:5

2. Runde: 8. Mai 1977

SENIOREN-OBERLIGA

3205. Frohnau—BTTC Grün-Weiß 8:1 3206. BSV 92—BTC Grün-Gold 1:8 3207. WR Neukölln—Sutos 3:6 3208. Mariendorf—Lankwitz 4:5

SENIOREN-VERBANDSLIGA

3305. TTC—Nikolassee 5:4 3306. Siemens—SCC 9:0 3307. Reinickendorf—Berliner Bären I:8 3308. BIG Steglitz—Brandenburg 7:1

SENIOREN I KLASSE

I. Mannschaften

3405. BSchlC—Westend 7:2 3406. GWG Tegel—STK 6:9 3407. BFC Preussen—Wespen 2:7 3408. Senat—Disconto Bank 2:7

2. u. 3. Mannschaften

3605. BTTC III—Siemens 4:5 3606. Berliner Bären—Sutos 8:1 3607. Rot-Weiß 88—BTTC 5:4 3608. Lankwitz—Grunewald 2:7

SENIOREN II. KLASSE

3507. Weiße Bären—ASC Spandau 2:7 3508. BHC—Carl-Diem-Oberschule 2:7 3509. BfA—VfL Lehrer 5:4 3510. TU Grün-Weiß—VfL Tegel 7:2 3511. Känguruhs—Siemensstadt 9:0 3512. OSC—Spandau 60 fehlt

2. u. 3. Mannschaften

3705. Zehlendorf 88-TTC 1:8

3706. Frohnau-WR Neukölln 5:4 3707. Senat-Brandenburg 0:9 3708. Grunewald III-TIB 4:5

SENIOREN III. KLASSE

2. 3. u. 4. Mannschaften

3810. BTTC IV-Disconto Bank 5:4

3811. BITC IV—Disconto Bank 5:4
3811. BIG Steglitz III—TU Grün-Weiß 6:3
3812. Senat III—WR Neukölln III 1:8
3813. BSV 92 III—Preussen 5:4
3814. Hermsdorf-BSchlC 5:4
3815. STK—Mariendorf 5:4

3816. Nikolassee—Reinickendorf 6:3 3817. Wespen—GWG Tegel 5:4 3818. Dahlem—Tiergarten 0:9

3. Runde: 15. Mai 1977

SENIOREN-OBERLIGA

3209. BTC Grün-Gold—Frohnau 7:2 3210. Blau-Weiß—BTTC Grün-Weiß 8:1 3211. Lankwitz—WR Neukölln 7:2 3212. Rot-Weiß—Sutos 4:5

SENIOREN-VERBANDSLIGA

3309. SCC—Tempelhofer TC 4:5 3316. Grunewald—Nikolassee 6:3 3311. Brandenburg—Reinickendorf 6:3 3312. TiB—Berliner Bären 2:7

SENIOREN I. KLASSE

1. Mannschaften

3409. Steglitzer TK—BSchlC 6:3 3410. Z 88—Westend 3:6 3411. Disconto Bank—BFC Preussen 8:1 3412. Dahlem—Zehlendorfer Wespen 5:4

2. u. 3. Mannsehaften

3609. Sutos—BTTC III 6:3 3610. Rot-Weiß—Siemens 6:3 3611. Grunewald—Rot-Weiß III 7:1 3612. BTTC—Grün-Gold 2:7

SENIOREN II. KLASSE

1. Mannschaften

3513. Carl-Diem-OS—Weiße Bären 8:1 3514. Hermsdorf—ASC Spd. 6:3 3515. VfL Tegel—BfA 4:5 3516. Tiergarten—VfL Lehrer 7:2 3517. Spandau 60—Känguruhs fehlt 3518. BlW Britz—Siemensstadt 8:1

2. u. 3. Mannschaften

3709. Z 88—Frohnau 9:0 3710. BSV 92—TTC 5:4 3711. TiB—Senat 5:4 3712. BIG Steglitz—Brandenburg 5:4

SENIOREN III. KLASSE

2 u., 3. u. 4. Mannschaften

2 u., 3. u. 4. M annschaften 3819. BTTC IV—BIG Steglitz III 5:4 3820. WR Neukölln III—Disconto Bank 8:1 3821. TU Grün-Weiß—Senat III 5:4 3822. BSchlC—BSV 92 III 7:2 3823. BFC Preussen—STK 2:7 3824. Hermsdorf—Mariendorf 1:8 3825. Reinickendf.—GWG Tegel 6:3 3826. Tiergarten—Nikolassee 6:3 3827. Zehlendorfer Wespen—Dahlem 3:6

4. Runde: 19. Mai 1977

SENIOREN-OBERLIGA

3213. BTC Grün-Gold—Blau-Weiß 6:3 3214. Frohnau—BSV 92 6:3 3215. Lankwitz—Rot-Weiß 5:4 3216. WR Neukln.—Mariendf, 3:6

SENIOREN-VERBANDSLIGA

3313. SCC—Grunewald 5:4 3314. TTC—Siemens 1:8 3315. Brandenburg—TiB 5:4 3316. Reinickendorf—BlG Steglitz 1:8

SENIOREN I. KLASSE

1. Mannschaften

3413. Steglitzer TK—Z 88 8:1 3414. BSchlC—GWG Tegel 9:0 3415. Disconto Bank—Dahlem 9:0 3416. BFC Preussen—Senat

2. u. 3. Mannschaften

3613. Rot-Weiß-Sutos 9:0 3614. BTTC III-Berl, Bären 4:5 3615. Grunewald-Grün-Gold 8:1

SENIOREN II. KLASSE

1. Mannschaften

3519. Carl-Diem-OS—Hermsdorf 9:0 3520. Weiße Bären—BHC 5:4 3521. Vft. Tegel—Tiergarten 4:5 3522. BfA—TU Grün-Weiß 1:8 3524. Känguruhs—OSC 9:0

2. u. 3. Mannschaften

3713. Frohnau—BSV 92 6:3 3714. Z 88—WR Neukölin 3:6 3715. TiB—BIG Steglitz 3:6 3716. Senat—Grunewald III 2:7

SENIOREN III. KLASSE

2. u. 3. u. 4. Mannschaften

2. u. 3. u. 4. Mannschaften 2828. BlG Stegl. III—WR Neukin. III 1:8 3829. BTTC IV—TU Grün-Weiß 8:1 3830. Senat III—Disconto Bank 3:6 3831. BSChlC—Steglitzer TK 8:1 3823. BSV 92—Hermsdorf 6:3 3833. BFC Preussen—Mariendorf fehlt 3834. Tiergarten—GWG Tegel 9:0 3835. Wespen—Reinickendorf 2:7 3836. Dahlem—Nikolassee 1:8

5. Runde: 22. Mai 1977 SENIOREN-OBERLIGA

3217, BTTC Grün-Weiß-Grün-Gold 2:7 3218. BSV 92—Blau-Weiß 2:7 3219. Sutos—Lankwitz 4:5 3220. Mariendorf—Rot-Weiß 5:4

SENIOREN-VERBANDSLIGA

3317. Nikolassee—SCC 5:4 3318. Siemens—Grunewald 9:0 3319. Berliner Bären—Brandenburg 9:0 3320. BlG Steglitz—TiB 6:3

SENIOREN L KLASSE

1. Mannschaften

3417. Westend—STK 3:6 3418. GWG Tegel—Z 88 5:4 3419. Zehlend. Wespen—Disconto Bank 3:6 3420. Senat—Dahlem 4:5

2. u. 3. Mannschaften

3617. Sutos—Siemens 3:6 3618. Rot-Weiß—Berliner Bären 8:1 2619. BTTC—Grunewald 7:2 2620. Lankwitz—Grün-Gold 7:2

SENIOREN II. KLASSE 1. Mannschaften

3525. ASC Spandau—Carl-D.-Obersch. 2:7 3526. BHC—Hermsdorf 4:5 3527. VfL Lehrer—VfL Tegel 4:5 3528. TU Grün-Weiß—Tiergarten 8:1 3530. OSC—BW Britz 3:6

2. u. 3. Mannschaften

3718

TTC—Frohnau 3:6 WR Neukölln—BSV 92 7:2 Brandenburg—TiB 8:1 Grunewald III—BIG Steglitz 4:5

SENIOREN III. KLASSE

SENIOREN III. KLASSE

Disconto Bank—BIG Steglitz III 7:2
TU Grün-Weiß—WR Neukölin III 0:9
Senat III—BTTC IV 3:6
BFC Preussen—BSchlC 5:4
STK—Hermsdorf 8:1
BSV 92 III—Mariendorf 1:8
Nikolassee—GWG Tegel 8:1
Zehlendorfer Wespen—Tiergarten 2:7
Reinickendorf—Dahlem 8:1

3842.

Seniorinnen

OBERLIGA

OBERLIGA
3001. Rot-Weiß—Blau-Weiß 6:3
3002. Zehl. Wespen—Lankwitz 3:6
3003. Grunewald—BSV 92 2:7
3004. Blau-Weiß—Zehlend. Wespen 9:0
3005. Lankwitz—Grunewald 7:2
3006. BSV 92—Rot-Weiß 2:7
3007. Grunewald—Blau-Weiß 0:9
3008. Rot-Weiß—Zehl, Wespen 9:0
3009. Lankwitz—BSV 92 8:1
3010. Grunewald—Rot-Weiß 6:9

Grunewald—Rot-Weiß 6:9 Blau-Weiß—Lankwitz 5:4 BSV 92—Zehlendorfer Wespen 5:4

3014. Lankwitz—Rot-Weiß 5:4 3015. Blau-Weiß—BSV 92 9:0 3013. Zehl. Wespen—Grunewald 5:4

VERBANDSLIGA

VERBANDSLIGA

3101. Sutos—Brandenburg 5;4
3102. Zehlendorf 88—STK 6;3
3102a. TTC—BSchlC 8:1
3104. BlG Steglitz—Dahlem 9:0
3105. BFC Preussen—Grün-Gold fehlt
3106. WR Neukölln—BTTC 1:8
3107. Brandenburg—Z 88 8:1
3108. Steglitzer TK—TTC 6;3
3108a.BSchlC—Sutos 3:6
3109. BTTC II—BlG Steglitz 3:6
3110. Dahlem—Weiße Bären 3:6
3111. Grün-Gold—WR Neukölln 6;3
3112. BTTC Grün-Weiß—Siemens 9:0
3113. TTC—Brandenburg 0:9

3114. Sutos—Zehlendorf 88 7:2
3114 a. Steglitzer TK—BSchlC 7:2
3115. Weiße Bären—BTTC II 6:3
3116. Nikolassee—BlG Steglitz 9:0
3117. Siemens—BTC Grün-Gold 5:4
3118. BFC Preussen—WR Neukln, 6:3
3119. BTC—Sutos 1:8
3120. Brandenburg—STK 9:0
3120a BSchlC—Zehlendorf 88 4:5
3121. Weiße Bären—Nikolassee 6:3
3122. BTTC II—Dahlem 7:2
3123. Siemens—BFC Preussen 5:4
3124. Grün-Gold—BTTC Grün-Weiß 0:9
3125. Zehlendorf 88—TTC fehlt
3126. Steglitzer TK—Sutos 2:7
3126a. Brandenburg—BSchlC 9:0
3127. BlG Steglitz—Weiße Bären 2:7
3128. Dahlem—Nikolassee 0:9
3129. WR Neukölln—Siemens 4:5
3130. BTTC—BFC Preussen 8:1

Verbandsspiele der Jugend

JUNIOREN

Leistungsklasse

2., 9., 16. 23. Mai, 6. Juni

2001. Rot-Weiß-Berliner Bären 7:1 2002. Blau-Weiß-BSV 92 0:9 2003. Berl. Bären-Blau-Weiß fehlt 2004. BSV 92—Sutos 9:0 2005. Sutos-Berliner Bären 1:8 2006. Rot-Weiß-Blau-Weiß 9:0 2007. Sutos-Rot-Weiß 0:9 2008. Berliner Bären-BSV 92 0:9 Blau-Weiß-Sutos 7:2 BSV 92-Rot-Weiß 1:8

I. JUNIOREN-KLASSE

L JUNIOREN-KLASSE

2011. BiG Steglitz—Lankwitz 8:1
2012. Hermsdorf—Känguruhs 0:9
2013. Nikolassee—Zehl. Wespen 8:1
2014. BTTC Grün-Weiß—Z 88 9:0
2015. BiW Britz—Lichtenrade 3:6
2016. Grunewald—OSC 2:7
2017. Disconto Bank—GWG Tegel 7:2
2018. SCC—Tempelhofer TC 8:1
2019. TU Grün-Weiß—Frohnau 0:9
2020. Dahlem—BTC Grün-Gold 0:9
2021. Lankwitz—Hermsdorf 7:2
2022. Känguruhs—BSchlC 7:2
2023. Zehl. Wespen—BTTC 2:7
2024. Z 88—Siemensstadt 7:2
2025. Lichtenrade—Grunewald 2:7
2026. OSC—Wedding 6:3
2027. GWG Tegel—SCC 0:9
2028. TTC—Tiergarten 3:6
2029. Frohnau—Dahlem 9:0
2030. BTC Grün-Gold—TiB 9:0
2031. BSchlC—Lankwitz 5:4
2032. BIG Steglitz—Hermsdorf 8:1
2034. Nikolassee—BTTC 6:3
2035. Wedding—Lichtenrade 2:7
2036. BIW Britz—Grunewald 3:6
2037. GWG Tegel—Tiergarten 0:9
2038. Disconto Bank—SCC 7:2
2039. TiB—Frohnau 0:9
2040. TU Grün-Weiß—Dahlem 3:6
2041. BSchlC—BIG Steglitz 6:3
2042. Lankwitz—Känguruhs 1:8
2044. Zehlendorfer Wespen—Z 88 7:2
2045. Wedding—BW Britz 5:4
2046. Lichtenrade—OSC 2:7
2047. Tiergarten—Disconto Bank 1:8
2048. GWG Tegel—TTC 4:5
2049. TiB—TU Grün-Weiß 3:6
2050. Frohnau—Grün-Gold 5:4
2051. Hermsdorf—BSchlC 5:4
2052. Känguruhs—BIG Steglitz 3:6
2053. BTTC—Siemensstadt 9:0
2054. Z 88—Nikolassee 0:9
2055. Grunewald—Wedding 8:1
2056. OSC—BW Britz 5:4 2053. BTTC—Stemensstadt 9:0 2054. Z 88—Nikolassee 0:9 2055. Grunewald—Wedding 8:1 2056. OSC—BW Britz 5:4 2057. SCC—Tiergarten 7:2 2058. TTC—Disconto Bank 2:7 2059. Dahlem—TiB fehlt 2060. Grün-Gold—TU Grün-Weiß 9:0

II. JUNIOREN-KLASSE A

1. Mannschaften

2., 9., 16. 23. Mai, 6. Juni

2., 9., 16. 23. Mai, 6. Juni
2061. WR Neukölln—ASC Spandau 5:1
2062. Post SV—Spandau 60 2:4
2063. Weiße Bären—Mariendorf 5:1
2064. Siemens—Rot-Gold 6:0
2065. STK—BFC Preussen 0:6
2066. Reinickendorf—BSC 3:3 (8:6)
2067. VfL Tegel—BHC 1:5
2068. ASC Spandau—Post SV 4:2
2069. Spandau 60—Carl-Diem—OS 4:2
2070. Mariendorf—Siemens 3:1 abgebr.
2071. Rot-Gold—Spd. HTC 1:5
2072. BFC Preussen—Reinickendorf 6:0
2073. BSC—VfL Tegel 2:4

2074. BHC—Steglitzer TK 1:5
2075. Carl-Diem-OS—ASC 3:3 (6:8)
2076. WR Neukölln—Post SV 6:0
2077. Spd. HTC—Weiße Bären 1:5
2078. Mariendorf—Rot-Gold 5:1
2079. Vf. Tegel—BFC Preussen 0:6
2080. STK—Reinickendorf 6:0
2081. BSC—BHC 1:5
2082. Carl-Diem-OS—WR Neukölln 2:4
2083. ASC Spd.—Spd. 60 3:3 (7:8, 72:69)
2084. Spd. HTC—Mariendorf 1:5
2085. Weiße Bären—Siemens 6:0
2086. Vfl. Tegel—STK 2:4
2087. BFC Preussen—BSC 6:0
2088. BHC—Reinickendorf 4:2
2089. Post SV—Carl-Diem-OS 2:4
2090. Spandau 60—WR Neukölln 2:4
2091. Siemens—Spd. HTC 4:2
2092. Rot-Gold—Weiße Bären 0:6
2093. Reinickendorf—Vfl. Tegel 3:3 (7:6)
2094. BSC—Steglitzer TK 1:5
2095. BFC Preussen—BHC (0. Erg.)

2. Mannschaften

2151. Rot-Weiß—Grunewald 6:0
2152. Sutos—Hermsdorf 5:1
2153. Blau-Weiß—BTTC 5:1
2154. Rot-Weiß III—Känguruhs 5:1
2155. BSV 92—Rot-Weiß IV 2:4
2156. Carl-Diem-OS—BIG Steglitz 4:2
2157. Berl. Bären—Nikolassee 0:8
2158. Grunewald—Sutos 4:2
2159. Hermsdorf—BSchlC 2:4
2160. BTTC—Rot-Weiß III 3:3 (8:7)
2161. Känguruhs—Frohnau 0:6
6162. Rot-Weiß IIV—Carl-Diem-OS 6:0
2163. BIG Stegl.—Berl. Bären 4:2
2164. Nikolassee—BSV 92 5:1
2165. BSchlC—Grunewald 2:4
2166. Rot-Weiß—Sutos 6:0
2167. Frohnau—BTTC 6:0
2168. Blau-Weiß—Rot-Weiß III 4:2
2169. Berl. Bären—Rot-Weiß III 4:2
2169. Berl. Bären—Rot-Weiß IV 2:4
2170. BSV 92—Carl-Diem-OS 5:1
2171. BIG Steglitz—Nikolassee 2:4
2172. BSchlC—Rot-Weiß II 0:6
2174. Frohnau—Blau-Weiß 3:3 (8:7)
2175. BTTC Grün-Weiß—Känguruhs 1:5
2176. Rot-Weiß IV—BIG Steglitz 6:0
2177. Berliner Bären—BSV 92 4:2
2178. Nikolassee—Carl-Diem-OS 6:0
2179. Sutos—BSchlC 6:0
2180. Hermsdorf—Rot-Weiß II 0:6
2181. Rot-Weiß III—Frohnau 0:6
2182. Känguruhs—Blau-Weiß 1:5
2183. Carl-Diem-OS—Berliner Bären 0:6
2184. BIG Stegl.—BSV 92 3:3 (6:7, 49:64)
2185. Rot-Weiß IV—Nikolassee 1:5

II. JUNIOREN-KLASSE B 2. Mannschaften

II. JUNIOREN-KLASSE B

2., 9., 16. 23. Mai, 6. Juni

2., 9, 16. 23. Mai, 6. Juni

2101. Känguruhs—BFC Preussen II 5:1
2102. Frohnau—Blau-Weiß 2:4
2103. WR Neukölln—BTTC 5:1
2120. W. Bären II—Rein'df. 3:3 (7:7, 69:60)
2105. BFC Preussen—Sutos 4:2
2106. Lankwitz—Berl, Bären 5:1
2107. Weiße Bären—WR Neukölln II 6:0
2108. ASC Spandau—BSchlC 6:0
2109. Wasserfreunde—Rot-Weiß 1:5
2110. Känguruhs II—Weiße Bären II 6:0
2111. BFC Preussen II—Frohnau 0:6
2112. Blau-Weiß—Zehl. Wespen 1:5
2113. BTTC Grün-Weiß—BHC 4:2
2114. Westend—BSV 92 0:6
2115. Sutos—Lankwitz 2:4
2116. Berliner Bären—Grün-Gold 6:0
2117. WR Neukölln II—ASC Spandau 0:6
2118. BSchlC—Hermsdorf 6:0
2119. Rot-Weiß—Känguruhs II 3:3 (8:7)
2120. W. Bären II—Rein'df. 3:3 (7:7, 6:0)
2121. Wespen—BFC Preussen II 6:0
2122. Känguruhs—Frohnau 5:1
2123. BSV 92—BTTC Grün-Weiß 6:0

2124. WR Neukölln—BHC 3:3 (7:6)
2125. Grün-Gold—Sutos 1:5
2126. BFC Preussen—Lankwitz 6:0
2127. Hermsdorf—WR Nkln. 6:0
2128. Weiße Bären—ASC Spandau 0:6
2129. Reinickendorf—Rot-Weiß 0:6
2130. Wasserfreunde—Känguruhs II 2:4
2131. Wespen—Känguruhs 1:5
2132. BFC Preussen II—Blau-Weiß 1:5
2133. BSV 92—WR Neukölln 6:0
2134. BTTC Grün-Weiß—Westend 4:2
2135. Grün-Gold—BFC Preussen 2:4
2136. Sutos—Berliner Bären 4:2
2137. Hermsdorf—Weiße Bären 2:4
2138. WR Neukölln II—BSchlC 0:6
2139. Rein'df.—Spd. Wsfr. 3:3 (6:8, 57:67)
2140. Rot-Weiß—Weiße Bären II 6:0
2141. Frohnau—Zehl. Wespen 1:5
2142. Blau-Weiß—Känguruhs 2:4
2143. BHC—BSV 92 0:6
2144. Westend—WR Neukölln 5:1
2145. Lankwitz—Grün-Gold 5:1
2146. Berl. Bären—BFC Preussen 1:5
2147. ASC Spandau—Hermsdorf 6:0
2148. BSchlC—Weiße Bären 2:4
2149. Känguruhs II—Reinickendorf 5:1
2150. Weiße Bären II—Wasserfreunde —
2186. Reinickendorf—Gropiusstadt 1:5
2187. Gropiusstadt—Känguruhs 5:1
2189. Gropiusstadt—Känguruhs 5:1
2190. Rot-Weiß—Gropiusstadt 5:1 2124. WR Neukölln-BHC 3:3 (7:6)

JUNIORINNEN Leistungsklasse

5., 12. und 26. Mai

2301. Rot-Weiß—BSV 92 5:2 2302. Blau-Weiß—Hermsdorf 4:5 2303. BSV 92—Blau-Weiß 2:7 2304. Hermsdorf—Rot-Weiß 2:7 2305. Hermsdorf—BSV 92 7:2 2306. Rot-Weiß—Blau-Weiß (o. Sp.)

I. JUNIORINNEN-KLASSE

I. JUNIORINNEN-KLASSE
2312. Berl. Bären—BlG Steglitz 7:2
2313. Brandenburg—Dahlem 6:2
2314. TTC—Lichtenrade 8:1
2315. Grunewald—Berl. Bären 4:5
2316. BlG Steglitz—Nikolassee 3:6
2317. Dahlem—TTC 5:4
2318. Lichtenrade—Grün-Gold 5:4
2319. BlG Steglitz—Grunewald 5:4
2320. Nikolassee—Berliner Bären 4: 2319. BIG Steglitz—Grunewald 5:4
2320. Nikolassee—Berliner Bären 4:5
2321. Grün-Gold—Dahlem 8:1
2322. Brandenburg—TCC 8:1
2323. Grün-Gold—Brandenburg 1:8
2324. Dahlem—Lichtenrade 6:3
2325. TTC—Grün-Gold 7:2
2326. Lichtenrade—Brandenburg 2:7

II. JUNIORINNEN-KLASSE A

1. Mannschaften

5., 12., 26. Mai, 2. und 9. Juni

5., 12., 26. Mai, 2. und 9. Juni
2331. OSC—Wasserfreunde 1:5
2332. BHC—Weiße Bären 2:4
2333. GWG Tegel—BSchlC 1:5
2334. Siemens—TiB 5:1
2335. Zehl. Wespen—ASC Spandau 1:5
2336. Känguruhs—STK 4:2
2337. Tiergarten—SCC 1:5
2338. Z 88—Mariendorf 2:4
2339. Westend—Sutos 1:5
2340. Carl-Diem-OS—Britz 6:0 (o. Sp.)
2341. BTTC Grün-Weiß—Lankwitz 6:0
2342. Disconto Bank—Spandau 60 4:2
2343. Post SV—Siemensstadt fehlt
2344. WR Neukölln—Reinickendorf 5:1
2345. Wasserfreunde—BHC 6:0
2346. Weiße Bären—Vfl. Tegel 5:1
2347. BSchlC—Siemens 1:5
2348. TiB—Zehl. Wespen 1:5
2349. ASC Spandau—GWG Tegel 6:0
2350. STK—Tiergarten 5:1

2351. SCC—Zehlendorf 88 5:1 2352. Mariendorf—Känguruhs 2:4 2353. Sutos—Carl-Diem-OS 5:1 2355. Lankwitz—Westend 5:1 2356. Spandau 60—Post SV 5:1 2357. Siemensstadt—WR Neukölln 1:5 2358. Reinickendorf—Disconto Bank 0:6 236. Spandau 60—Post SV 5:1
2356. Spandau 60—Post SV 5:1
2357. Siemensstadt—WR Neukölln 1:5
2358. Reinickendorf—Disconto Bank 0:6
2359. VfL Tegel—Wasserfrde. 0:6
2360. OSC—BHC 5:1
2361. Zehl. Wespen—BSchlC 6:0
2362. GWG Tegel—Siemens 0:6
2363. TiB—ASC Spandau 0:6
2364. Z 88—Steglitzer TK 2:4
2365. Känguruhs—Tiergarten 6:0
2366. SCC—Mariendorf 3:3 (6:7)
2367. BTTC GW—Sutos 3:3 (6:6, 49:51)
2368. Westend—Carl-Diem—OS 0:6
2370. WR Nkln.—Spandau 60 4:2
2371. Disconto Bank—Post SV 6:0
2372. Siemensstadt—Reinickendf. 0:6
2373. VfL Tegel—OSC 0:6
2374. Wasserfrde.—Weiße Bären 6:0
2375. Zehl. Wespen—GWG Tegel 6:0
2376. BSchlC—TiB 5:1
2377. ASC Spandau—Siemens 4:2
2378. Z 88—Känguruhs 2:4
2379. Steglitzer TK—SCC 2:4
2380. Mariendorf—Tiergarten 6:0
231. BTTC Grün-Weiß—Westend 6:0
231. Lankwitz—Carl-Diem—OS 4:2
234. WR Nkln.—Disc. Bank 3:3 (7:7, 58:52)
235. Spd. 60—Siemensstadt 6:0
236. Reinickendorf—Post SV 4:2
237. BHC—Vfl. Tegel 2:4
238. Weiße Bären—OSC 2:4
239. Siemens—Zehl. Wespen 6:0
239. Tiergarten—Z 88 2:4
239. SCC—Känguruhs 3:3 (6:7)
230. Tiergarten—OS—BTTC 4:2
230. Siemensstadt
231. SCC—Känguruhs 3:3 (6:7)
232. Siemens—Stadt
2333. Siemens—SehTC 4:2
2344. Carl-Diem—OS—BTTC 4:2
2356. Siemensstadt
2356. Siemens—Stadt
2367. Siemens—Stadt
2368. Siemens—Zehl. Wespen 6:0
2369. Tiergarten—Z 88 2:4
2369. Siemens—Zehl. Wespen 6:0
2379. Siemens—Zehl. Wesp

STK-Mariendoff 2:4 Carl-Diem-OS-BTTC 4:2 Sutos-Lankwitz 6:0 Post SV-WR Neukölln 0:6 Siemensstadt-Disconto Bank 0:6 Spandau 60-Reinickendorf 5:1 2. Mannschaften

2. Mannschaften

2426. BIG Steglitz—Grunewald 3:3 (7:8)

2427. BSV 92—Mariendorf 3:3 (7:7, 59:58)

2428. Rot-Weiß—SCC 4:2

2429. ASC Spandau—WR Neukölln 6:0

2431. Carl-Diem-OS—Grunewald fehit

2432. BIG Steglitz—BSV 92 3:3 (6:6, 48:52)

2433. Nikolassee—SCC 0:6

2434. Rot-Weiß—ASC Spandau 5:1

2436. Grunewald—BSV 92 2:4

2437. Mariendorf—Carl-Diem-OS 2:4

2438. SCC—ASC Spandau 4:2

2439. WR Neukölln—Nikolassee 1:5

2441. Carl-Diem-OS—BIG Steglitz 6:0

2442. Grunewald—Mariendorf 1;5

2443. Nikolassee—Rot-Weiß—

2444. SCC—WR Neukölln 6:0

2446. BSV 92—Carl-Diem-OS 3:3 (7:6)

2447. Mariendorf—BIG Steglitz 3:3 (6:8)

2448. ASC Spandau—Nikolassee 4:2

2449. WR Neukölln—Rot-Weiß 0:6

II. JUNIORINNEN-KLASSE B

5., 12., 26. Mai, 2. und 9. Juni 5., 12., 26. Mai, 2. und 9. Juni
2401. Weiße Bären—Känguruhs 2:4
2402. BFC Preussen—Z 88 4:2
2403. Spandau 60—Weiße Bären II 3:0
2404. BTTC—TU Grün-Weiß 0:6
2405. Känguruhs—BFC Preussen 5:1
2406. Zehlendorf 88—BHC 4:2
2407. Weiße Bären II—BTTC 0:6
2408. TU Grün-Weiß—Blau-Weiß 6:0
2409. BHC—Känguruhs 2:4
2410. Weiße Bären—BFC Preussen 5:1
2411. Blau-Weiß—Weiße Bären II 6:0
2412. Spandau 60—BTTC 1:5
2413. BHC—Weiße Bären
2414. Känguruhs—Z 88 6:0
2415. Blau-Weiß—Spandau 60 4:2
2416. Weiße Bären II—TU Grün-Weiß 0:6

2417. BFC Preussen—BHC 3:3 (8:6) 2418. Z 88—Weiße Bären 0:6 2419. BTTC Grün-Weiß—Blau-Weiß 2:4 2420. TU Grün-Weiß—Spd. 60 5:1

BAMBINO-KLASSE 2., 9., 16., 23. Mai und 6. Juni 2.9., 10., 23. Mai und b. Juni
2201. Känguruhs—Wespen III 5:1
2202. Blau-Weiß II—Spd. HTC 6:0
2203. Spandau 60—Brandenburg II 5:1
2204. ASC Spandau—Rot-Weiß 1:5
2205. Wespen—BIG Steglitz II 6:0
2206. Frohnau—Sutos 5:1
2207. WR Neukölln—BSV 92 II 0:6
2208. BFC Preussen—Lankwitz II 6:0
2209. BSV 92—Zehlendorf 88 4:2
2210. OSC—Steglitzer TK 4:2
2211. Brandenburg—WR Neukölln II 5:1
2212. BFC Preussen II—W. Bären 3:3 (6:8)
2213. Z 83 II—Blau-Weiß 0:6
2214. Wespen II—BIG Steglitz 2:4
2215. Lankwitz—BTTC Grün-Weiß 2:4
2216. BHC—Känguruhs II 3:3 (6:6, 53:57)
2217. Wespen III—Blau-Weiß 11 2:4
2218. Spd. HTC—Carl-Diem—OS 1:5
2219. Brandenburg II—ASC Spandau 0:6
2221. BIG Steglitz II—Frohnau 0:6
2222. Rot-Weiß—Känguruhs III 6:0
2221. BIG Steglitz II—Frohnau 0:6
2222. Sutos—WR Neukölln 3:3 (6:6, 50:49)
2223. BSV 92 II—Wespen 3:3 (6:8)
2224. Lankwitz II—BSV 92 1:5
2225. Z 83—OSC 3:3 (6:6, 49:48)
2226. STK—BFC Preussen 5:1
227. WR Neukölln II—BFC Preussen II 4:2
2228. Weiße Bären—Z 88 II 3:3 (6:8)
2231. BTTC Grün-Weiß—BHC 6:0
2232. Känguruhs II—Wespen II 3:2
2232. Känguruhs II—Wespen II 3:2
2232. Känguruhs III—Wespen II 3:2
2232. Känguruhs III—Brandenburg III 2:4
2233. Syd. 60—ASC Spd. 3:3 (7:7, 64:66)
2234. Känguruhs—Blau-Weiß II 6:0
2235. Känguruhs III—Brandenburg III 2:4
2236. Spd. 60—ASC Spd. 3:3 (7:7, 64:66)
2237. Känguruhs III—Brandenburg III 2:4
2238. Spd. 60—ASC Spd. 3:3 (7:7, 64:65)
2239. Sutos—BSV 92 II 0:6
2240. OSC—Lankwitz II 6:0
2241. BFC Preussen—BSV 92 6:0
2242. Z 88—STK 3:3 (6:6, 43:47)
2242. Z 88—BFC Preussen II 6:0
2243. BTTC—Känguruhs II 6:0
2244. Brandenburg—BFC Preussen II 6:0
2245. Weiße Bären—Blau-Weiß 1:5
2246. BHC—BIG Steglitz 0:6
2247. Wespen II—Lankwitz 2:4
2248. BTTC—Känguruhs II 6:0
2249. Carl-Diem—OS—Känguruhs 0:6
2250. Wespen III—Spd. 417 (7:66:72)
2260. WR Nkln. II—Weiße Bären I:5
2261. BiG Stegl. II—Svd 0:6
2262. BFC Preussen II 6:0
2263. BG, HTC—Känguruhs III 6:0
2264. Känguruhs III—Blau-Weiß 16:0
2265. Spd. HTC—Känguruhs III 6:0
2266. Spd. HTC—Känguruhs III 6:0
2267. ASC Spd.—Känguruhs III

BIG Stegl.—Känguruhs II 5:1



Berliner richten sich mit Krieger ein:



In der Zeit Ludwig XV. war Eleganz und Formenreichtum oberstes Gebot für Mode, Architektur und Möbelbau. In handwerklicher Vollendung, aus edlem Rosenholz mit wertvoller Intarsienarbeit reich verziert, bietet Ihnen Krieger wertvolle Einzelstücke, die den Originalen, die heute noch in prunktvollen Schlössern Frankreichs stehen, getreu nachgebaut sind. Raritäten, die elegante Akzente setzen.

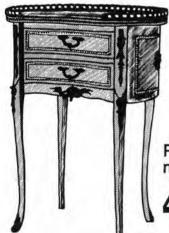








Kommode, 33



Papeterie, nierenförmig





Möbel-Krieger

Spandau Klosterstraße 22-25, Spezial-Küchen-Studio.
Teleton 461041

Teleton 461041

Teleton 461041



tennis aktualitäten 177 hajo plötz präsentiert die creationen der neuen saison

- 20 firmen aus dem in- und ausland bieten top-schicke mode aller preisklassen das umfangreiche sortiment von tennisschlägern
 - wird durch langjährige erfahrung individuell nutzen sie unseren sofortservice:
 - empfohlen
 - besaitungen und reparaturen
 - lassen sie sich verwöhnen durch das exclusivangebot modischer tennisaccessoires tennis + mode wird zum erlebnis durch ihren
 - tennisausstatter

najo piorz hohenzollerndamm 86 (nähe roseneck) 1 berlin 33 hajo plötz

tel. 030/8 25 52 34

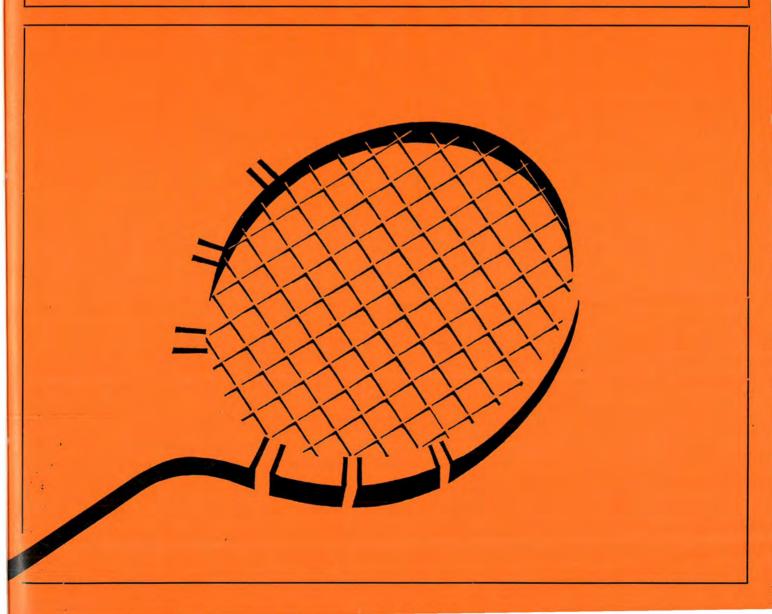
Beiline Tennis-Verbandes A 1719 F A 1719 F

Aus dem Inhalt

Die 64. Nationalen Meisterschaften Turniere in Grunewald und Tempelhof Bundesliga 1977 Titelkämpfe der Jugend August '77

Jahrgang 26

4





ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm



mit einer grossen lederboutique

Beine Berliner Tennis-Verbandes Berliner Tennis-Verbandes

Die 64. Nationalen Deutschen Meisterschaften

Ser Nadywudys setzte sidy durdy

Finale Peter Elter-Andreas Maurer 6:2, 1:6, 6:3, 7:5. - Helga Masthoff zum 9. Male Meisterin

In der achtzigjährigen Geschichte der Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften werden sich die 64. mit den 61. Titelkämpfen, die beide in Berlin beim TC 1899 Blau-Weiß stattfanden, nicht messen können. Damals 1974, im Jubiläumsjahr der Blau-Weißen, war wenigstens noch ein Teil der deutschen Spitzenklasse am Start. Mit Elschenbroich gewann ein Spieler, der seit vielen Jahren zu den Besten zählt. Und auch sein Finalgegner Korpas bewies, daß er das Tennis-Einmaleins gründlich gelernt hat. Auch die Damen dürfen nicht vergessen werden. Das Finale Hösl-Masthoff war seinerzeit ein Höhepunkt der Titelkämpfe.

Die diesjährigen Titelkämpfe waren, als feststand, daß die Grand-Prix-Spieler Meiler, Faßbender, Pinner und Gebert Berlin meiden würden, von vornherein zur Durchschnittlichkeit verurteilt. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Die so vielgelobten Nachwuchstalente Zirngibl, Gehring und Marten spielten entweder schlecht oder waren verletzt. Den Oldtimern Elschenbroich, Korpas und Plötz klebte das Pech an den Schlägern. Das Finale war mehr oder weniger ein besseres Klubkampffinale (Elter—Maurer, beide von Etuf Essen). Ein schöner Erfolg zwar für den Essener Klub, der durch geschicktes Management und sorgfältige Nachwuchspflege erfreulich voran gekommen ist und in der Bundesliga sicher eine bedeutende Rolle spielen wird.

Einzig und allein die Damen, die nahezu vollzählig in Berlin zur Stelle waren, retteten die 64. Meisterschaften von Deutschland. Mit ihren Leistungen konnte man allerdings auch nicht zufrieden sein. Vom internationalen Standard sind sie weit entfernt. Die mäßigen Auslandserfolge unserer Damen legen davon Zeugnis ab.

Immerhin war es erfreulich, daß sich ein junger Mann, der 19jährige Peter Elter, mit dem nationalen Lorbeer schmückte. Von ihm ist noch einiges zu erhoffen. Er scheint ehrgeizig zu sein und er hat den notwendigen Biß, um weiter zu kommen. Sein 6:2, 1:6, 6:3-7:5-Sieg über Andreas Maurer, der vom benachbarten Gladbecker Klub zu Etuf Essen kam (er war 1976 nur Nummer 42 der Rangliste zusammen mit vier weiteren Spielern), wurde nie in Frage gestellt. Auch nicht, als Maurer im vierten Satz, 4:3 führend, noch einmal sehr bemüht war, den Satz an sich zu bringen, um vielleicht doch noch im fünften Satz die große Wende zu erzwingen. Diesen Versuch vereitelte Elter entschlossen; er gab ihm Gelegenheit, seine kämpferischen Fähigkeiten zu beweisen.

Großes Tennis wurde bei aller Würdigung des Einsatzes der beiden Youngster nicht geboten. Es war eben nicht mehr als eine Klubmeisterschaft. Mit einem vor sich hinmurmelnden Schiedsrichter, der von einem Teil des Publikums vergebens aufgefordert wurde, lauter zu sprechen (wie sollte er das, ohne Mikrofon!). Mit leeren Linienrichterstühlen, die zwar vorschriftsmäßig auf einem Podest standen, doch in ihrer Leere und Verlassenheit den Eindruck erweckten, als verfüge man nicht über Linienrichter. Wer sich der Leistungen der Blau-Weißen beim Federation-Club des Jahres 1967 und der Titelkämpfe im Jubiläumsjahr 1974 erinnert, kennt natürlich die Organisationsgabe des Veranstalters. Nicht aber die Zuschauer. Zu den später bekannt gewordenen Wünschen, daß die Spieler Linienrichter nicht wünschten, kann man - falls dies zutrifft - nur feststellen: Spieler haben in diesen Fragen überhaupt nicht mitzureden!

Mit einer Spritze begann es

Auf seinem Weg ins Endspiel räumte der an Nr. 5 gesetzte Elter, dem wegen Schmerzen in der Schlaghand ein zusätzlicher Ruhetag zugestanden worden war (Blau-Weiß-Arzt Dr. Quast half mit einer Spritze), zunächst den Hamburger Thies Röpcke in drei glatten

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Ecke Kurtürstendamm im Alliamz Hochhaus - Telefon: 881 61 27



Zwei Jahre nach dem Gewinn der deutschen Jugendmeisterschaft holte sich der 19jährige Peter Elter aus Essen auch den Titel eines Nationalen Deutschen Meisters.

Sätzen aus dem Wege. Anschließend war auch Lutz Steinhöfel kein Problem für ihn, obwohl der Krefelder einen starken dritten Satz spielte. Danach — so schien es nach den Eindrücken der ersten Runden — würde wohl Attila Korpas den Vorwärtsdrang seines jungen Klubkameraden stoppen. Der Exil-Ungar, längst mit deutscher Staatsangehörigkeit, nach Aussage des Essener Mannschaftsbetreuers Drust wieder in bester körperlicher Verfassung, hatte bereits die Hoffnungen des Amberger Nachwuchsmannes Heiner Seuß zunichte gemacht und auch den Sturm und Drang des jungen Bayern Günter Gnettner gestoppt, wenn auch erst nach fünf Sätzen.

Es gab den erwarteten großen Kampf. Beide spielten ausgezeichnet. Doch der Altersunterschied (13 Jahre!) mag entscheidend gewesen sein. Was Korpas an Routine voraus hatte, machte der junge Elter durch Explosivität und Unermüdlichkeit wett. Wie ein Terrier stürzte er sich auf jeden Ball, mochte er auch noch so raffiniert vom Routinier Korpas gesetzt sein.

Als Korpas bei einer 4:3-Führung im 4. Satz das eigene Aufschlagspiel nicht gewinnen konnte, bahnte sich das Ende an. Nach 4:4 erhöhte Elter mit eigenem Service auf 5:4. Im zehnten Spiel war Elter nicht mehr zu bremsen. Korpas wehrte zwar noch vier Matchbälle ab, mußte dann aber den Jüngeren in das Semifinale einziehen lassen.

Hier bewies Elter erneut seine Kampfqualitäten. Der zwei Köpfe größere Kirchhübel verfügte selber über solche Eigenschaften. Das hatte der 1,93 m große Hannoveraner, der im Herbst Stabsarzt bei der Bundeswehr zu werden hofft, bewiesen. Er schaltete seinen neun Ranglistenplätze besseren Teamgefährten Eberhard in fünf Sätzen aus und stürzte den an Nr. 1 gesetzten Favoriten Werner Zirngibl.

Elter, gewarnt und entschlossen sein Ziel anstrebend, legte gleich mit Volldampf los. Als er jedoch in zwei Sätzen nur zwei Spiele abgegeben hatte, ließ er die Zügel doch wohl zu sehr schleifen. Was man gegen einen Kirchhübel in der Verfassung, in der sich bei diesen Titelkämpfen vorstellte, nie tun darf. Nach Verlust von Satz 3 und 4, der alarmierend wirkte, war Elter allerdings wieder voll da.

Ein "Ungesetzer" übernahm eine Hauptrolle

Andreas Maurer, ungesetzt und zunächst nicht mehr als ein Außenseiter, wurde in keiner der vier Runden bis zum Finale, etwas geschenkt. Er mußte gegen jeden Gegner regelrecht "ackern". Helmut Beermann in der 1. Runde war schon ein harter Brocken. Nur knapp verpaßte der Linkshänder aus Karlsruhe den Gewinn des vierten Satzes.

Schwer auch der Kampf gegen den sechs Jahre älteren Herbert Loerke, der in der Rangliste 1976 gar neunzehn ' Plätze vor ihm stand. Würde dieser Fünfsatzsieg Spuren bei Maurer hinterlassen? Auch gegen den Vorjahrsmeister Max Wünschig ging es über die lange Distanz. Der Kampf war wesentlich härter. Maurer rannte und rannte. Gegen die Tenniswand aus Augsburg (Wünschig spielt jetzt für Amberg) muß man das. So mancher hat gegen diesen sicheren Mann schon resigniert. Nicht Maurer. Er griff immer wieder an, ließ sich immer wieder etwas Neues einfallen, wenn auch nicht alles gelang, er versuchte es wenigstens. Am Ende behielt der Essener die Oberhand. Wünschig, eher ein Bringer denn ein Angreifer, ließ peu à peu nach. Am Ende dieses Viertelfinaltreffens war der deutsche Ranglistenvierte des Vorjahres aus dem Rennen. Eine große Überraschung!

Wie wertvoll ein guter, genau gesetzter Aufschlag ist, namentlich gegen einen Spieler, der sich der Erfindung des Tennisbastlers aus dem bayerischen Vilsbiburg bedient, die als "Ballschleuder" oder "Superkeule" allgemein geächtet wird, bewies der Kampf Maurers gegen den gefürchteten Erwin Müller. Dazu kein ängstliches Abwarten an der Grundlinie, sondern wirkungsvolles Flugballspiel, das allerdings so viele Spieler nicht beherrschen.

Rolf Pinner, der deutsche Hochschulmeister, hatte die Richtigkeit dieser Taktik eine Runde vorher beinahe beweisen können, aber das notwendige Glück fehlte ihm in seinem Fünfsatzkampf gegen den Bayern. Nicht ängstliche Vorsicht, sondern entschlossenes Wagen ist das beste Mittel gegen Spieler mit dem Fischerschen Spezialschläger, den zu handhaben offensichtlich mehr Kraft kostet als der herkömmliche Schläger. Maurer verfuhr so und hatte mehr Glück als Pinner. Sicher war auch das Training bei Rot-Weiß mit Hajo Plötz Stunden vor der Begegnung mit Müller von einigem Nutzen. Der junge Essener konnte sich mit den besonderen Eigenheiten der "Wunderwaffe" bekannt machen. Müller konnte nur den 3. Satz gewinnen, als seines Gegners Konzentrationsfähigkeit vorübergehend nachließ. Nach der Pause hatte Maurer den Vilsbiburger wieder fest im Griff.

Sind die Routiniers passé?

Elschenbroich, Meister von 1974, Plötz, Champion schon vor neun Jahren (1968) und Korpas, wiederholt Beinahe-Titelträger vermochten sich nicht mehr durchzusetzen. Korpas allerdings unterlag denkbar knapp und der Blau-Weiße hatte nach wochenlanger Verletzungspause noch Formrückstand. Den seit seinem Überraschungssieg über Frank Gebert in der Meden-Vorrunde gefürchteten Uwe Wellerdieck schlug er sicher, doch gegen Wünschigs Sicherheitsspiel reichte es nicht. Elschenbroich, mit guten Ergebnissen im Mai und Juni, war durchaus ein nochmaliger Titelgewinn zuzutrauen. Indes, es kam ganz anders. Ausgerechnet gegen einen schwachen Kurucz, der sich des Ansturms des Juniors Keretic nur mit Mühe hatte erwehren können, erlebte der Rot-Weiße nach einer 6:2, 4:6 und 5:1-Führung gegen den Mannheimer einen rätselhaften "Breakdown". Fortan traf Elschenbroich kaum noch einen Ball richtig. "Ich weiß nicht, was mit mir los war", meinte er nachher. Schon morgens habe ich mich hundeelend gefühlt."

Sind die Routiniers endgültig vom Fenster? Wohl kaum. Dazu können sie zuviel und die Jungen noch nicht genug.



Der Münchener Werner Zirngibl erfüllte bei den nationalen Titelkämpfen nicht die Erwartungen. Erfolgen über Trenkle und Timm folgte eine unverhoffte Niederlage gegen Kirchhühel

Nichts Gutes sah man von jenen Titelbewerbern, die in den letzten Monaten als große Nachwuchshoffnungen galten! Unverständlich das Versagen Uli Martens. Alles Aufbäumen gegen die im dritten Satz kaum mehr zu vermeidende Niederlage gegen den Essener Loerke war vergeblich. Die erhoffte Wende blieb aus. "Ich habe es

diesmal einfach nicht fertiggebracht, mich von dem schnellen Hallenboden auf Aschenplätze umzustellen", versuchte der Neu-Amberger sein Versagen zu erklären. Und das im dritten Monat seit dem Beginn der Freiluftsaison! Liegt es wirklich nur daran?

Rolf Gehring kam verletzt nach Berlin. Und dies auch nur nach vielem Hin- und Hertelefonieren. Schließlich wollte er nur im Doppel mit Marten spielen. Auch das ging schief. Gegen Seuß/Wünschig gab es ein rasches klägliches Ende.

Kläglich auch, was Zirngibl bot. Der leichte Sieg über Trenkle tat ihm nicht gut. Gegen Waldemar Timm, ein immer unbequemer Gegner, kam der Münchener gerade so über die Runden. Von Kirchhübel ließ sich der Bayer dann in die Pfanne hauen. Er mag den langen Hannoveraner unterschätzt haben. Als er endlich dessen Gefährlichkeit erkannte, faßte er sich nicht etwa ein Herz, wie man dies von einem jungen Mann, der vorankommen will, erwarten könnte. Vielmehr fiel er in sich zusammen wie ein Hefeteig, der "übergangen" ist.

Eberhard/Probst Doppelsieger

Nur 13 Paare im Doppel! Ein bißchen kärglich für eine Meisterschaft. Nur Korpas/Kurucz, die vorjährigen Vizemeister, waren zusammen geblieben. Alle anderen hatten sich neuformiert. Gehring/Marten hielt man für das stärkste Paar. Darum wurden sie an Nr. 1 gesetzt, Plötz/Trenkle an zweiter Stelle. Doch die Viertgesetzten Eberhard/Probst holten sich den Titel. Probst spielte hier besser als im Einzel, in dem er schon in der 1. Runde gegen Steinhöfel in fünf Sätzen verlor. Der Amberger schleppt ein zu hohes Gewicht mit sich herum. Das wurde auch im Trostrundenendspiel deutlich, in dem er Marten in vier Sätzen unterlag. Im Endspiel gegen Kirchhübel/Neuner bot der baumlange Hannoveraner wieder die beste Leistung aller vier, doch leider war Harald Neuner kein ebenbürtiger Partner. Eber-



hard/Probst spielten einfach besser zusammen. Großes Tennis gab es auch hier nicht zu sehen.

Korpas/Kurucz schieden gegen Kirchhübel/Neuner im Viertelfinale aus, hauptsächlich, weil Kurucz auch in diesem Wettbewerb, wie im Einzel und im Gemischten Doppel, schwach spielte.

Neunter Titel für Helga Masthoff

Helga Masthoff holte sich ihren neunten nationalen Titel seit 1965. Vor drei Jahren hatte ihr an gleicher Stelle Helga Hösl einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Diesmal schien Ameli Ring, unter dem Namen Hacks 1967 Berliner Meisterin, die Rolle der Hösl zu übernehmen. Denn die 33jährige Rechtsanwältin aus Dachau, mit einem Diplom-Mathematiker verheiratet und Mutter eines fünfjährigen Sohnes, hatte sich mit einem Werner-Fischer-Schläger "bewaffnet" und mähte damit seit kurzem eine Ranglistenspielerin nach der anderen gnadenlos um.

Unter den Opfern der Dachauerin so prominente wie Iris Riedel (im Leverkusener Turnier) und Heidi Eisterlehner. Beiden hatte die blonde Anwältin nur jeweils ein Spiel gewinnen lassen. Das gab vielleicht böses Blut! Die Reutlingerin verweigerte sogar in ihrer grenzenlosen Enttäuschung nach verlorenem Viertelfinalspiel ihrer Gegnerin den Sportgruß. Darum gab es viel Aufregung, vor allem wegen ihrer Äußerung "wer so die Meisterschaft gewinnen will, dem gratuliere ich nicht".

Katja Ebbinghaus wurde ebenfalls ein Opfer der Vilsbiburger "Superkeule". Die nach Hamburg übergesiedelte Münchnerin kam zunächst recht gut mit der eigenartigen Spielweise ihrer Gegnerin zurecht und brachte die unberechenbar abspringenden Bälle meist sicher unter Kontrolle. Das änderte sich jedoch im zweiten Satz, den sie knapp verlor. Während der Pause in der Damengarderobe konnte Frau Ebbinghaus die Krisenstimmung, in die sie nun doch geraten war, nicht mehr verbergen. Was die deutsche Ranglistenzweite dann im 3. Satz auf dem Centre-Court produzierte, gab ihren inneren Zustand wieder: pure Verzweiflung, untermischt von panischer Angst gegenüber einer intellekturell, doch nicht spielerisch überlegenen Gegnerin. Der sichere Weg in die Niederlage! Die Unterlegene nachher, als sie des Schocks Herr geworden war: "Ich hatte einfach nicht die Nervenkraft, mein Spiel wie im ersten Satz durchzuhalten."

Helga Masthoff besaß diese Kraft im Finale. Wenn mann weiß, wie sehr die Düsseldorferin von den Medikamenten mitgenommen war, mit denen sie eine Mandelentzündung seit Tagen bekämpfte, spielte sie bewundernswert. "Sprechen Sie in dieses Ohr", sagte sie, eine Frage nichtverstehend. "Links höre ich so gut wie nichts mehr."

Sie war dennoch hellwach und ging von Anfang an mit äußerster Konzentration an die schwierige Arbeit. Zwar führte Ameli Ring 1:0 und 2:1, doch die Initiative ging schon zu diesem Zeitpunkt unmerklich an Frau Masthoff über, die sich nach langem fünften Spiel eine 3:2-Führung erspielte. Nur wenige ahnten, daß dies schon die Entscheidung bedeutete. Fortan konnte Frau Ring nur noch ein Spiel für sich buchen. Im zweiten Satz!

Iris Riedels Traum blieb unerfüllt

Iris Riedels Traum, in diesem Jahre das Endspiel erreichen zu können, erfüllte sich nicht. Trotz unzweifelhafter Verbesserungen in ihrem Spiel. Sie ging auch energisch zur Sache, mit Siegeswillen und Selbstvertrauen, führte 3:1, geriet aber 3:5 in Rückstand. Die 13 Jahre ältere Gegnerin erwies sich schon zu diesem Zeitpunkt als technisch und taktisch besser. Ein toller Zwischenspurt, in dem die Rot-Weiße viel wagte und dabei das notwendige Quentchen Glück besaß, brachte sie 6:5 in Front. Den Satzgewinn aber verpaßte sie knapp. In dem bei 6:6 fällig werdenden Tie-Breaker



Katja Ebbinghaus, an Nr. 2 gesetzt, erreichte überraschenderweise nicht das Endspiel. Nach gutem Beginn verlor sie im Semifinale gegen ihre "Angstgegnerin" Ameli Ring.

entschied Helga Masthoffs besserer Aufschlag und ihre Kunst, den Ball zu halten und die Gegnerin dabei mehr und mehr unter Druck zu setzen. Im 2. Satz erneute 2:0-Führung Fräulein Riedels. Doch nach dem 2:2-Ausgleich bestimmte allein Frau Masthoff das Geschehen. Wenige Chancen noch für die Berliner Meisterin. Sie schmolzen rasch dahin.

In den ersten Runden geriet die Rot-Weiße gegen die Stuttgarterin Monika Fuchs, die sich an ihrem 24. Geburtstag einiges vorgenommen hatte, unverhofft in Schwierigkeiten. Nach mühsam gewonnenem ersten Satz war aber die Gefahr gebannt.

Gegen die Ex-Rot-Weiße und jetzige Offenbacherin Kerstin Seelbach, die immerhin das Jugendtalent Eva Pfaff in drei Sätzen ausgebootet hatte, gab es einen Zu-Null-Blitz-Sieg, aber gegen die Linkshänderin Cora Creydt wurde es zeitweilig wieder kritisch. Die Rot-Weiß-Frans mußten im zweiten und Anfang des dritten Satzes um ihre Favoritin bangen.

Almut Gfroerer gab gegen die Karlsruher Nachwuchsspielerin Jutta Diesslin wegen heftiger Armschmerzen in der 1. Runde auf. Katrin Pohmann hatte nach einem Anfangserfolg über die Düsseldorferin Cornelia Dries anscheinend zuviel Respekt vor Heidi Eisterlehner. Sie spielte genau deren Spiel, so daß es die Reutlingerin nicht schwer hatte, ins Viertelfinale einzuziehen, in dem sie allerdings von Ameli Ring total "entlaubt" wurde.

Mit Katja Ebbinghaus als Partnerin hatte es die Einzelsiegerin nicht schwer, sich auch den Titel im Doppel zu holen. Im Finale roch es zunächst nach einer Sensation. Hanika/Ring gewannen den 1. Satz, dann jedoch kein Spiel mehr. Der Wettbewerb, drei Runden für das Siegerpaar, war ein Spaziergang für die von Anbeginn hohen Favoriten.

Für Iris Riedel mit Heidi Eisterlehner als Partnerin gab es hier nichts zu gewinnen. Gegen Seelbach/Wegemann bezog man eine schlimme Dreisatz-Niederlage.

Fortsetzung auf Seite 10

Hajo Plötz zum zweiten Male Grün-Gold-Turniersieger

Elschenbroich gab verletzt auf - Barbara Ritter bezwang Almut Gfroerer

Ohne Kampf holte sich Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß) den Sieg im Herreneinzel und das Preisgeld von 1500 DM beim 20. Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold in Tempelhof, Paradestraße. Der Blau-Weiße war auch im vergangenen Jahr Turniersieger geworden.

Das Finale fiel aus, weil Harald Elschenbroich (Rot-Weiß) an einer Armverletzung litt, die sich von Tag zu Tag trotz Behandlung verschlimmerte. Für den verhinderten Rot-Weißen sprang der Grunewalder Volker Hauffe ein, um den zahlreichen Besuchern wenigstens einen Ersatz zu bieten. Der Schaukampf war mehr als nur eine Notlösung. Hauffe präsentierte sich in guter Form, wenn er auch den 6:2, 6:2-Erfolg von Plötz nicht verhindern konnte.

In den ersten Turniertagen machte häufiger Regen der wie gewohnt umsichtig arbeitenden Turnierleitung manchen Strich durch die Rechnung. Der Ortsnachbar Tempelhofer TC half, als man unter Zeitdruck geriet, mit einem Platz aus. In den beiden Doppelwettbewerben wurde die erste Runde nach einem langen Satz (bis 9) entschieden. So kamen bei allmählicher Wetterbesserung die Turnierstrategen Dieter Schulz, Joachim Vogt, Alexander Javitz und Thomas Seeliger am Ende noch gut zurecht.

Erste Überraschung war die Dreisatz-Niederlage des im Vorturnier an Nummer 1 gesetzten Schlittschuh-Club-Spielers Manfred Hüttmann durch den jungen Assistenzarzt Dieter Koch (Känguruhs). Es wurde übrigens in der Spanischen Allee gespielt.

So mancher Teilnehmer, der vorher an einen Spaziergang geglaubt hatte, wurde härter geprüft als ihm lieb war. Lutz Schaffran von Blau-Gold Steglitz ging es so. Nach 3:6, 7:6 stand er bei 4:5 und einem 0:30-Rückstand im 3. Satz vor dem sicheren k. o. Doch dem Lichtenrader Jurastudenten Matthias Kranz, der diese überraschende Situation herbeiführte, wollten die zwei lächerlichen Pünktchen, die ihm zum Siege fehlten, einfach nicht gelingen. Schaffran rettete Satz und Sieg noch mit 7:5. Solchen Dusel hatte sein Klubkamerad Ulf Sperber nicht. Er biß sich an dem harten Kämpfer vom ASC Spandau Uwe Eißfeller in drei Sätzen die Zähne aus.

Dramatisch auch, was zwischen Wolfgang Siegel vom veranstaltenden Klub und der "Wespe" Bernt Mathis passierte. Der Tempelhofer sah bei 6:0, 3:6, 6:5 und 40:0 für den Zehlendorfer den Sieg schon dahinschwinden. Wider Erwarten schaffte er doch das so wichtige 6:6. Im entscheidenden Tie-Break-Spiel war aber seine Lage erneut hoffnungslos. 0:4 und 2:5 lag er zurück. Bei 6:5 Matchball für die "Wespe". Doch Siegel gewann noch 8:6!

Es gab noch eine ganze Menge sehenswerter Kämpfe. Nachwuchsmeister Leideck erlitt eine neuerliche bittere Niederlage durch einen Verbandsligaspieler (Dr. Schwalbe von den Weißen Bären Wannsee). Keller stolperte über Stieda und Rathsack löschte Müllers Hoffnungen aus. Schließlich konnten sich Heckmann, Obermeier, Kühnast, Brandt, Raack, Stoffer, Listing und Hilb für die Hauptrunde qualifizieren, in der Elschenbroich, Osterhorn, Hauffe, Pieper, Geiger, Ristau, Jung und Plötz standen. Nur Kühnast gegen Pieper, Raack gegen Ristau und Hilb gegen Jung kamen eine Runde weiter. Ein weiteres Vordringen ließen die verbleibenden Ranglistenspieler nicht zu. Sie gewannen ihre Viertelfinalspiele durchweg in zwei Sätzen mehr oder weniger glatt. Im ersten Halbfinale erzielte Hauffe gegen den unter heftigen Schmerzen leidenden Elschenbroich das knappeste Ergebnis. Plötz dagegen gab gegen Geiger nur zwei Spiele ab.

Im Herrendoppel dominierte eindeutig das Bundesliga-Paar Geiger/Pieper. Immerhin erreichte ein Verbandsliga-Paar die Endrunde: die Lichtenrader Reiner Gehrke/Horst Süßbier.

Mit einem unerwarteten Sieg von Barbara Ritter endete die Damenkonkurrenz. Almut Gfroerer, seit Wochen unter einem Tennisarm leidend, kämpfte bis zum bitteren Ende. Schließlich ging es um eine Siegprämie von 900 DM. Die Blau-Weiße nutzte entschlossen die Chance, die sich ihr bot. Nach verlorenem ersten Satz steigerte sie sich erheblich.

Überraschung durch Sabine Ludewig

Die an Nr. 2 gesetzte Marion Hofer schied bereits in der 1. Runde gegen die bis dahin in Berlin unbekannte Sabine Ludewig aus Bayern aus. Die 16jährige Oberschülerin, wichtiges Mitglied der bayerischen Cilly-Aussem-Verbandsmannschaft, soll in Zukunft für Rot-Weiß spielen. Nach ihrem Dreisatzsieg über Fräulein Hofer wurden Heidi Wissing und Doris Hoffmeier ihre nächsten Opfer. Zur vielversprechenden Begegnung mit Barbara Ritter kam es indes nicht, da Fräulein Ludewig an Nachwuchsmeisterschaften in Bayern teilnehmen mußte.

Recht glücklos spielten in diesem Turnier Bettina Setzkorn (BSV 92) und Marina Gerlach (Rot-Weiß), die unter Wert geschlagen wurden.

Mixed-Sieger wurden wieder einmal Urte Böhme/ Bernd Osterhorn mit einem Zweisatz-Erfolg über die BSVer Bettina Setzkorn/Jochen Obermeier, die dem Blau-Weiß-Paar Ritter/Müller den Weg ins Endspiel verlegten (Ergebnisse Seite 23/24).



1. Allgemeines Känguruh-Turnier

Ein Außenseiter setzte sich durch

Bettina Setzkorn gewann Dameneinzel

Ein Außenseiter gewann das Herreneinzel des 1. Allgemeinen Turniers des Nikolassee-Tennis-Clubs "Die "Känguruhs": Jochen Obermeier, Pharmazie-Student aus Westfalen, 29 Jahre alt, seit kurzem dem BSV 92 angehörend. Er bezwang den Berliner Nachwuchsmeister Michael Leideck leichter als vermutet in zwei Sätzen (6:2, 6:4). Der Blau-Weiße bot leider nur im zweiten Satz die Leistungen, die man von ihm nach seinen Erfolgen über Volker Hauffe und Johannes Heckmann erwartet hatte. Zu einem Satzgewinn reichten sie nicht.

Obermeier hatte im Viertelfinale den Blau-Weißen Klaus Müller, der allerdings an einer Verletzung litt, Carsten Keller und den zuletzt recht erfolgreichen Tempelhofer Jürgen Listung jeweils ohne Satzverlust bezwungen. Seine Hauptwaffe war in allen Runden ein guter Aufschlag und hervorragendes Flugballspiel.

Listings Leistungen in diesem Turnier waren beachtlich. Nach einem Zweisatzerfolg über den Dahlemer
Axel Hilb schaltete der 20jährige Tempelhofer den an
Nr. 2 gesetzten Blau-Weißen Peter Ristau in zwei Sätzen aus. Ristau, der Anfang Juli noch nicht wieder seine
frühere Form wiedergefunden hatte, war schon in der
Vorrunde gegen den Steglitzer Martin arg in Nöten.
Erst nach Abwehr von drei Siegbällen schaffte er den
Satzausgleich und rettete schließlich noch das Match.

Unter den weiteren Vorrundenergebnissen ließ der 6:4, 6:4-Erfolg des 16jährigen Rot-Weiß-Juniors Michael Brandt über den BSV-Routinier Armin Schubert aufhorchen. Brandt bezwang danach den Zehlendorfer Mathis und den Dahlemer Schröder. Gegen Johannes

Tennis
Service

Von
Sport
Brimmer

Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

Heckmann jedoch, der sich der Vilsbiburger Ballschleuder bedient, scheiterte er. Dem BSVer Raack war es vorher nicht besser ergangen.

Überraschend war indes, daß der Spieler, der die "Superkeule" aus Bayern bisher am erfolgreichsten handhabte, Jörg Kühnast (BSV 92), gegen den Grune-walder Hauffe glatt verlor. Man hatte eine härtere Auseinandersetzung erwartet.

Wiederholte Regenfälle behinderten den Verlauf des Turniers in der Spanischen Allee erheblich. So mußte das Damenfinale wegen erneut einsetzenden Regens abgebrochen werden. Bei Abbruch stand es zwischen Ute Böhme und Bettina Setzkorn (BSV 92) 4:6, 6:3, 1:1. Auf die Fortsetzung am folgenden Montag verzichtete die Lankwitzerin allerdings, so daß die BSVerin zur Siegerin erklärt wurde. Tagsdarauf holte sich Frau Böhme mit Heidi Wissing das Doppel durch einen Zweisatz-Erfolg über die SCCer Steffie Hentschel-Drescher/Beate Thron.

Das Endspiel im Herrendoppel wurde sogar erst sechs Tage später entschieden. Friedemann Fenner/Jörg Kühnast (Tiergarten/BSV 92), beide mit der "Wunderwaffe" aus Bayern spielend, gewannen es in drei Sätzen gegen Johannes Heckmann/Klaus Stephan (Känguruhs). Das Känguruh-Paar hatte vorher die Berliner Vizemeister Raack/Schubert vom BSV 92 besiegt (nach 6 Matchbällen!). Die BSVer spielten auffallend schwach. Sie gewannen gegen die Spandauer Buric/Eißfeller, erstes Doppel des Oberligaaufsteigers ASC Spandau, nur mit Hilfe zweier Tie-Break-Spiele und benötigten gegen die Rot-Weiß-Junioren Brandt/Nagel gar drei Sätze. Die Turniersieger bezwangen die Blau-Weißen Müller-Ristau und die Steglitzer Schaffran/Teichert, die übrigens ein so gut eingespieltes Paar wie Keller/Vogel (Känguruhs) aus dem Rennen warfen.

Die B-Konkurrenz der Herren ergab ein rein Spandauer Finale. Zlatko Buric, Nr. 2 in der ASC-Mannschaft, schlug die Nr. 4, Uwe Eißfeller, sicher 6:3, 6:3. Beide Finalisten hätten auch im anderen Wettbewerb eine gute Rolle spielen können.

Die Känguruhs bewiesen unter schwierigen Bedingungen, daß sie ein so großes Turnier ohne größere Pannen über die Runden zu bringen verstehen. Ihr Turnier war eine echte Bereicherung der Berliner Tennissaison. Karl-Ludwig Winkelsesser erwies sich als routinierter Turnierleiter (Ergebnisse Seite 23).

Redaktionsschluß

Redaktionsschluß: 10. Oktober 1977 Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Hohe Ehrung für Ernest L. Otto

Eine nicht alltägliche Ehrung erfuhr der Obmann der Berliner Schiedsrichter-Vereinigung, Ernest L. Otto, der auch der seit 1931 bestehenden Britischen Schiedsrichter-Vereinigung (L. T. U. A. of Great Britain) angehört.

Nach achtjähriger Tätigkeit als Schiedsrichter in Wimbledon wurde Otto zum ersten Male berufen, sein Amt auf dem Center Court auszuüben. Er durfte vier der insgesamt 31 Kämpfe, die in diesem Jahre auf Platz 1 stattfanden, schiedsrichtern. Es war das erste Mal, daß ein Nicht-Engländer zum Center-Court-Schiedsrichter berufen worden ist.

E. L. Otto nahm zum ersten Male am Turnier der Schiedsrichter teil, das alljährlich auf Wimbledons heiligem Rasen stattfindet. Dabei werden nur Doppel gespielt. Otto gewann mit seinem Partner Squadron-Leader Royal Air Force George H. Grime den Wettbewerb, an dem 32 Paare teilnahmen, gegen die Engländer Blunt/Pinnecar mit 6:0, 6:7, 6:2.

Klaus Eberhard und Helga Masthoff

Ein Ungar, ein Jugoslawe, der in Deutschland sein Brot verdient, eine Österreicherin, zwei Schweizer und eine für Rot-Weiß spielende Schwedin sorgten dafür, daß sich das 31. Allgemeine Turnier des Grunewald TC am Flinsberger Platz, übrigens das älteste Nachkriegsturnier in Berlin mit einer Tradition, die bis in das Hungerjahr 1945 zurückreicht, "international" nennen durfte. Bis auf den Ungarn (Geza Varga) und den Jugoslawen (mit dem ungarisch klingenden Namen Lajos Levai) verschwanden die übrigen ausländischen Gäste mehr oder weniger rasch von der Bildfläche.

Da reichlich Preisgelder zur Verfügung standen — 20 000 DM insgesamt — gaben mehr deutsche Spitzenspieler am Flinsberger Platz ihre Visitenkarte ab als erwartet. Berlins Lokalmatadore gingen bei dieser Besetzung wieder einmal leer aus. Hajo Plötz, Finalist im Herreneinzel, ist ja wohl ein bißchen mehr als ein Matador der lokalen Tennisszene. Vor noch gar nicht langer Zeit war er noch ein Tennis-Globetrotter. Familie und Beruf haben diesen Wandel herbeigeführt.

Da wären wir schon bei den Herren. Klaus Eberhard, junger, ständig wie ein Alter, vor sich hinbrabbelnder Mann aus Hannover, und Hans-Joachim Plötz bestritten das Herrenfinale. Es war ein gutes Endspiel. Ein heftiger Gewitterguß hatte den Platz langsam gemacht, ein Vorteil für den 12 Jahre älteren Berliner. Doch den Hannoveraner störte es nicht. Einziger Schönheitsfehler: Eberhard sah die Bälle besser als der Schiedsrichter. Glaubte er! Das war schon im Halbfinale so. Da kostete es ihm gegen den Ungarn Varga einen Satz. Den dritten. Er hätte es leichter haben können. Es lohnt nicht, sich über Schiedsrichter zu ärgern. Sie haben doch recht!

Plötz spielte gut. Nicht gut genug. Sonst hätte er gewonnen. Eberhard hatte einen erheblich härteren Aufschlag, konnte mehr Druck machen. Sein Rückhand-Cross war auch nicht von Pappe. Stellte Hajo vor einige Probleme. Brillant war der Blau-Weiße im 2. Satz, den er gewann. Aus dem möglichen Gewinn des vierten Satzes wurde nichts. Da klebte ihm das Pech am Schläger. Ein wichtiges Aufschlagsspiel ging verloren.

Vorher hatte Plötz Vizemeister Maurer geschlagen. Sehr sicher. Ist der Essener vielleicht ein bißchen überschätzt worden? Nur weil er bei Blau-Weiß einige Wochen zuvor so gut spielte? Im Galea-Cup soll er ja auch nicht das gebracht haben, was man erhoffte.

Plötz "vernaschte" in der 1. Runde Osterhorn, der mit einer Vilsbiburger Superkeule spielt. Die imponierte den Sportartikel-Kaufmann überhaupt nicht; er verkauft sie selber! Danach konnte sich Hajo ausruhen. Steinhöfel trat nicht an. Hatte sich verletzt. Und der nächste, Neuner, blieb gegen Plötz blaß. Daß der Blau-Weiße dann auf Maurer stieß, lag bloß daran, daß Harald Elschenbroichs Arm wieder schmerzte. Sozusagen "ohne Arm" hatte der Rot-Weiße in der 1. Runde Ristau nur ein Spiel gelassen!

Überhaupt die Blau-Weißen! Ristau, eben noch Dreisatz-Sieger mit Hilfe zweier Tie-Break-Spiele über seinen kürzlichen Bezwinger Raack, brachte nichts. Saurbier ging gegen Osterhorn ein und Leideck kam erneut gegen den BSVer Obermeier unter die Räder. Was soll bloß mit unserem Bundesligaaufstieg werden? fragten sich die Verantwortlichen des Klubs vom Roseneck. Rudzinski brachte wenigstens einen 6:4, 6:4-Erfolg über Geiger zustande, auf einem viel zu kleinen Platz übrigens, der nicht turniergerecht ist. Sarach überstand die erste Runde gegen den Schweizer mit dem rheinischen Namen (Schmitz). Neuner war danach schon zu stark.

Die meisten Berliner Oberligaspieler tummelten sich in der B-Konkurrenz. Nur Raack, Hüttmann, Obermeier und Hilb durften in den Kreis der Arrivierten. Allein der Neu-Berliner Obermeier spielte weiter mit, schockte den von seinem Wert ein bißchen zu sehr überzeugten Eberhard. Der mußte sich mehr strecken als ihm lieb war.

Im Herrendoppel platzte das aussichtsreiche Paar Elschenbroich/Varga vorzeitig. Plötz/Rudzinski erlagen den Hamburgern Röpcke/Werner in drei Sätzen. Die Sieger erreichten das Finale. Dort verlangten sie den zunächst als Außenseiter angesehenen Levai/Neuner drei Sätze ab. Eberhard/Kirchhübel, ebenfalls Anwärter auf das 1500-DM-Preisgeld, unterlagen in zwei Tie-Break-Spielen knapp den Finalsiegern, hauptsächlich deswegen, weil der lange Kirchhübel nicht mehr die Form von Blau-Weiß mitbrachte. Das war auch im Einzel so, in dem er an Röpcke scheiterte.

Vor dem Gewitterguß schweißtreibende Schwüle beim Damenfinale. Helga Masthoff, nicht gerade die robusteste unter den deutschen Tennisdamen, stand neunzig kampfreiche Minuten besser durch als Ameli Ring, die gegen Ende sichtlich Luft pumpen mußte. Ein hartes Stück Arbeit, das mit 2000 bzw. 1000 DM belohnt wurde. Die vielfache deutsche Meisterin sonnte sich in der Publikumsgunst. Das aber hatte die Rechtsanwältin aus Dachau nicht verdient. Sie hat es ohnehin schwerer, muß gegen Antipathien kämpfen, wegen der Ballschleuer aus Vilsbiburg, deren Vorteile sie nutzt. Das nimmt



man ihr übel. Außerdem sind nun einmal Frauen mit einem richtigen Beruf, vor allem mit so einem (!), "verdächtig". Tatsächlich gehört sie zu den sympathischen Vertreterinnen ihres Geschlechts, eine den Sohn Lutz überaus liebende Mutter und engagierte Ehefrau eines Diplom-Mathematikers. Sie, die als Studentin in Berlin 1967 auch Berliner Meisterin war — sie glaubt sich zu erinnern im Endspiel gegen Carola Albers-Hinniger gestanden zu haben — muß auch Bayern über alles lieben. Sie trat in den weiß-blauen Farben des Landes an. Warum hat man nicht die bayerische Hymne gespielt?

Für Helga Masthoff, deren gutsitzende Frisur Aufmerksamkeit erregte ("Bin meine eigene Friseurin"), war das Turnier bis zur Endrunde ein Spaziergang. Ganze sechs Spiele gab die superschlanke Düsseldorferin ab. Gegen namhafte Gegnerinnen (Gfroerer, Hellwegen)!

Katrin, gut in Schuß, hätte gegen Ameli Ring ruhig ein bißchen mehr riskieren können. Gegen Frau Ring muß bedingungslos angegriffen werden. So vermochte sie nur vier Spiele zu gewinnen, viel zu wenig für die junge Rot-Weiße, die besser war als das Resultat besagt.

Die Grün-Gold-Siegerin Barbara Ritter unterlag nach einem hauchdünnen Erfolg über Bettina Setzkorn der Rot-Weiß-Schwedin Astrid Daksa knapp. Einen Tag später nahm sie Revanche beim Endspiel um die Berliner Vereinsmeisterschaft. Für alle anderen war die Konkurrenz zu stark. Nur Marion Lierau kam gegen Uschi Ulrich aus Österreich zu einem achtbaren Ergebnis.

Aus einem Feld von 145 Teilnehmern in der B-Konkurrenz des Herreneinzels schälte sich der BSVer Jörg Kühnast als Bester heraus. Seiner "Superkeule" aus Vilsbiburg fielen eine Menge Spieler von Rang und Namen zum Opfer, in den letzten Runden der Grunewalder Rabe, der Spandauer Wichmann, der den sich auch in diesem Wettbewerb versuchenden Nachwuchsmeister Leideck nach einer 4:1-Führung im 3. Satz noch die Suppe versalzte, und das "Känguruh" Vogel. Der Rot-Weiße Warneck kämpfte sich über Rathsack, Mathis und Heckmann ins Finale, in dem er mit dem kuriosen Ergebnis von 0:6, 6:0, 1:6 verlor (Ergebnisse Seite 24).

ANONYMUS

Berliner Nachwuchsmeisterschaften 1977

Michael Leideck und Brigitta Heinze

Wie schon im vergangenen Jahr waren die Berliner Nachwuchsmeisterschaften auf der Anlage des Dahlemer TC an der Podbielski / Ecke Schorlemer Allee kaum geeignet, eine eindeutige Rangliste der Berliner Nachwuchsspieler zu erstellen. Bei den Damen vermißte man Barbara Ritter (Blau-Weiß), bei den Herren nahmen weder Dippner noch Gedat teil. Auch von den viel gerühmten Zwillingsbrüdern Gärtner sah man nichts. Auch Junior Nagel war nicht zur Stelle. Zumindest bei den Herren war das Feld eindeutig unterbesetzt.

Aufhorchen ließen die Ergebnisse Michael Brandts. Der Rot-Weiß-Junior sorgte zuerst mit einem 7:6, 7:5-Erfolg über Jürgen Listing, der an Nr. 4 gesetzt worden war, dafür, daß der Tempelhofer nicht mehr in der Hauptrunde weiterspielen konnte und sein Glück in der Trostrunde versuchen mußte. Der Lankwitzer Wetzel war dann das nächste Opfer Brandts. Damit stand der Rot-Weiße im Halbfinale. Hier stieß er auf den Blau-Weißen Michael Leideck. Brandt schien auch gegen den Blau-Weißen, dem es noch immer an der richtigen Einstellung zum Turniertennis fehlt, gewinnen zu können. Leideck lag nach verlorenem ersten Satz beim Tie-Break-Spiel des 2. Satzes schon 0:4 zurück, schaffte es aber dennoch, die drohende Niederlage noch abzuwenden. Das war ein recht glücklicher Ausgang für den

Katrin Pohmann wurde in Schweinfurt Deutsche Nachwuchsmeisterin

Katrin Pohmann (Rot-Weiß) wurde in Schweinfurt deutsche Nachwuchsmeisterin. Sie bezwang im Endspiel die Nürnbergerin Birgit Morlock mit 6:2, 5:7, 6:4.

Barbara Ritter unterlag Sabine Müller aus Mayen (Rheinland-Pfalz) 7:5, 4:6, 2:6, und Marion Lierau schied gegen Jutta Diesslin (Karlsruhe) 1:6, 2:6 aus.

Den Titel der Herren holte sich der Nationale Deutsche Meister Peter Elter (Essen) mit einem 6:3, 6:4-Erfolg über Klaus Eberhard (HTV Hannover).

33

Sieger im Tennisturnier der deutschen Hockeyspieler, das nach dreijähriger Unterbrechung wieder beim BHC in Zehlendorf stattfand, wurde Carsten Keller mit einem 6:3, 7:6-Erfolg über Peter Ysner (DTV Hannover). — HD: Keller/Ysner—Drescher/Herbert (Wespen) 6:1, 6:2. — GD: Keller/Keller—Dr. Freitag/Steller (Wespen/Z 88) 6:4, 6:2. — DE: Sylvia Bauwens (Dahlem)—Christina Moser (Brandenburg) 6:3, 6:2. — SE: Rolf Knorr (BHC) gegen Albert Colliée (Limburg) 4:6, 6:3, 6:1.

Titelverteidiger, dem schon in der 2. Runde gegen den BTTCer Bänsch das Glück in ungewöhnlichem Maße zur Seite gestanden hatte (7:5, 4:6, 7:6). Andererseits erwies sich der 15jährige Rot-Weiß-Junior in einer für ihn kritischen Spielphase als noch nicht nervenstark genug.

In der unteren Hälfte spielten sich Michael Matthess (Dahlem) und Christian Ziegfeld (Blau-Weiß), beide gesetzte Spieler, ohne Schwierigkeiten durch. Im Semifinale dominierte Matthess mit sachlichem, sicheren Spiel, zwar nicht so überlegen wie es das Resultat (6:1, 6:1) vermuten läßt, doch immer souverän. Anderentags aber traf Matthess auf einen konsequent angreifenden Leideck, der besonders im zweiten Satz zeigte, was er zu leisten vermag, wenn er in Spiellaune ist. Das Ergebnis (7:5, 6:2) gibt den Spielverlauf deutlich wieder.

In der "Runde der Verlierer" gelang dem Dahlemer dann ein deutlicher Sieg über Brandt (6:2, 6:2). Der Rot-Weiß-Junior hatte zuvor Christian Ziegfeld, dem der Ofen vorzeitig ausgegangen zu sein schien, 6:1, 6:4 geschlagen.

Bei den Damen muß zunächst einmal die faire Haltung der Vorjahrssiegerin Ingrid Pietrulla (Rot-Weiß) unterstrichen werden. Die Rot-Weiße akzeptierte anstandslos die Nachmeldung Brigitta Heinzes (weil ihr Klub vergessen hatte, sie zu melden). Fräulein Pietrulla brachte sich dadurch gewissermaßen selber um den erstrebten Turniersieg, den sie durchaus wieder erhoffen konnte. Die Rot-Weiße, in diesem Jahr bisher nicht in der Form von 1976 spielend, erlag in der Vorschlußrunde dem betont auf Sicherheit abgestellten Spiel der Nachgemeldeten. Heinze gewann 6:3, 6:3.

In der unteren Hälfte setzte sich Sybille Buhmann gegen Franziska Berge (Blau-Weiß) durch (6:4, 6:3). Franziska, lange verletzt, war von ihrer guten Form noch weit entfernt.

Nur vier Spiele gab Brigitta Heinze im Finale gegen ihre Klubkameradin Buhmann ab (6:4, 6:0), deren Spielweise für die vorjährige Finalistin der Juniorinnenmeisterschaft wie nach Maß gemacht ist.

Im Spiel um den zweiten Platz gegen Pietrulla, die sich vorher gegen Franziska Berge deutlich mit 6:2, 6:0 in der Verliererrunde durchgesetzt hatte, gab es einen heißen Kampf, den die Rot-Weiße schließlich mit 3:6, 6:3, 7:5 für sich entscheiden konnte. CARO (Ergebnisse Seite 21)

Pohmann: "Haben wir Dusel gehabt!"

Hauchdünner 5:4-Sieg über FC Rüppurr-Karlsruhe mit Hilfe eines Tie-Break-Spiels

Pessimisten meinten nach dem vom siebenmaligen deutschen Vereinsmeister Rot-Weiß am 16. Juli nur knapp mit 5:4 gewonnenem ersten Bundesligaspiel dieser Saison gegen den Aufsteiger TC Rüppurr-Karlsruhe: "Vielleicht haben wir den einzigen Sieg gesehen."

Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wenskys Kommentar: "Eine glanzvolle Rot-Weiß-Ära im deutschen Tennis geht zu Ende."

Herrscht Resignation am Hundekehlensee? Wohl kaum. Denn Wensky fuhr fort: "Eine neue Ära muß endlich angefangen werden!"

Fragt sich nur wie. Ohne einen gesunden und wieder leistungsstarken Hans-Jürgen Pohmann sind die anderen Mitglieder der Rot-Weiß-Truppe nur halb so viel wert. Sie müssen um einen Platz aufrücken. Das übersteigt ihre derzeitige Spielstärke. Außerdem gibt es schwer lösbare Probleme bei der Aufstellung der Doppel. Zwar gelang der Mannschaftsführung an diesem aufregenden ersten Bundesligaspieltag ein guter Schachzug: man stellte Pohmann, der noch kein Einzel spielen konnte, ins erste Doppel an die Seite Karl Fichtels. Dadurch konnte Elschenbroich/Dr. Kuhnke als zweites Doppel spielen, was gegen Faßbender/Geuer sich als spielentscheidend herausstellen sollte. Allerdings nur im Falle eines Sieges des dritten Doppels (Geiger/Pieper) über Ade/Klameth. Dafür sorgten die beiden glücklicherweise.

Es war das dramatischste Treffen. Klassetennis sah man zwar nicht. Dafür ging es ungemein spannend zu. Erst das Tie-Break-Spiel im 3. Satz, das Geiger und Pieper äußerst glücklich gewannen, rettete den fünften Punkt für Rot-Weiß.

Hans-Jürgen Pohmann nachher: "Haben wir Dusel gehabt! Na, das nächste Mal am 20. August bin ich wieder voll dabei." Sein Wort in Gottes Ohr!

Die Karlsruher waren natürlich stocksauer. Ihr Mannschaftsführer Edgar Liesen trug die Niederlage gelassener: "Ein wahrer Hitchcock! Wir haben denkbar unglücklich verloren."

Aber wohl nicht schuldlos. Die Karlsruher stellten falsch auf. Faßbender hätte nie und nimmer ins zweite Doppel gehört.

Von der Möglichkeit, Pohmann nach langer Kampfpause das erste Einzel spielen zu lassen, machte man auf rot-weißer Seite keinen Gebrauch. Es hätte günstigere Plätze für Pohmanns Mannschaftskameraden bedeutet, freilich auch den Vorwurf, herausgefordert mit unlauteren Mitteln zu arbeiten. Pohmann hätte das Match gegen Faßbender vermutlich nicht durchstehen können. So mußte Elschenbroich die undankbare Aufgabe übernehmen. Er löste sie so gut, wie es ihm mög-

lich war, hielt das Spiel gegen den wiedererstarkten Faßbender lange Zeit offen, ohne indes gewinnen zu können

Unerwartet Christian Kuhnkes Niederlage an Nr. 2 gegen den 18 Jahre jüngeren, starken Helmut Beermann. Es war schon im 1. Satz ein harter Kampf. Dr. Kuhnke entschied ihn knapp durch ein Tie-Break-Spiel 7:6 für sich. Auch im zweiten Satz wurde Punkt um Punkt gekämpft. 4:3-Führung Kuhnkes. Dann servierte Beermann, geriet 0:40 in Rückstand. Dennoch konnte "Kiki" nicht zum 5:3 vollenden, was möglicherweise mit eigenem Aufschlag den Satz- und Matchball bedeutet hätte. Nach dem Verlust des zweiten Satzes bekam Beermann mehr und mehr Oberwasser. Bei dem Rot-Weißen schienen sich wieder Rückenbeschwerden bemerkbar zu machen. Eine gewisse Rolle spielte wohl auch die Tatsache, daß sich in dieser Begegnung zwei Linkshänder gegenüberstanden.

Im Treffen der beiden Bayern Fichtel—Trenkle entschied das etwas druckvolle Spiel des Jüngeren nach drei Sätzen. Geiger bekam noch rechtzeitig den mit einem Fischerschen Spezialschläger spielenden Klameth in den Griff und bot bei seinem Zweisatzsieg über den Karlsruher eine starke kämpferische Leistung. Geiger lag anfangs 1:5 zurück und viele gaben keinen Pfifferling mehr für ihn! Auch Reinhard Pieper wurde mit Ade in zwei Sätzen fertig, Ebenso lobenswert Dippners Durchhalten gegen Geuer.

Von den Doppeln hieß es nachher, Fichtel/Pohmann hätten sowieso nur einen Satz spielen sollen. Sie gaben bei 6:4 für Beermann/Trenkle auf, zu einem Zeitpunkt, als Pohmann endlich besser ins Spiel zu kommen schien. Im zweiten Doppel entschied Kuhnkes starkes Spiel gegen Faßbender/Geuer. Und da auch Harald Elschenbroich gut mithielt, entnervten die beiden Rot-Weiß-Routiniers den Karlsruher Spitzenspieler mehr und mehr, so daß am Ende gar Geuer der Bessere war.

Ade/Klameth führten gegen Geiger/Pieper, die ein höchst ungleiches Paar abgaben, schon 5:3, konnten aber das 5:5 und 6:6 nicht verhindern. Im Tie Break-Spiel lagen zunächst die Rot-Weißen klar vorn, spielten dann aber mit einem Male abgrundtief schlecht. Doch die Karlsruher wußten mit der günstigen Situation nichts anzufangen. In der letzten Phase waren sie ganz und gar vom Glück verlassen, während namentlich Geiger, aber auch sein Partner den fünften Punkt mit letztem Einsatz für Rot-Weiß retteten.

Nach dem 20. August (gegen Etuf Essen), 26. August (gegen TEC Waldau Stuttgart) und 28. August (gegen Blau-Weiß Krefeld) wird man wissen, ob die seit 1969

Fortsetzung auf Seite 11

Sprechfunk

heute so selbstverständlich wie das Telefonieren -(und ebenso einfach).

Bosch-Funk

fortschrittlich, preiswürdig, zuverlässig.



Autotelefon

Das neue Autotelefon OF4 von Bosch. Mit Tastenwahl und Selbstwahlautomatik. Für Männer, die immer erreichbar sein müssen. Lassen Sie sich informieren.

Robert Bosch GmbH.

Geschäftsbereich Elektronik, Verkaufsbüro Berlin, Besselstraße 14, 1000 Berlin 61, Telefon: 251 70 21



"Großer Bahnhof" für Walther Rosenthal

Wer Rang und Namen im Berliner Sportleben besitzt, kam am 10. Juli ins Hotel Gehrhus in Grunewald, um den Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes und Vorsitzenden des Berliner Tennis-Verbandes die besten Wünsche zum 60. Geburtstage auszusprechen, Unser Bild zeigt den Jubilar mit dem dem Vorsitzenden des Landessportbundes Berlin Senator Horst Korber und Sportdirektor Manfred von Richthofen. Im Hintergrund die Damen Frau Edith Rosenthal und Frau Senatorin Ilse Reichel.

Der Nachwuchs setzte sich durch

Fortsetzung von Seite 4

Ein heimlicher Beobachter wußte zu berichten: im 1. Satz spielte die eine Dame gut, die andere schlecht. Im 3. Satz war es umgekehrt. Nur im 2. Satz spielten sie gemeinsam gut. Darum wurde der Satz auch gewonnen. Zusammengenommen reichte das nicht. Dabei hatte man die beiden im Finale erwartet. Sie haben ja schon bei vielen Gelegenheiten ihr Können bewiesen.

Katrin Pohmann versuchte sich mit Karin Botzke. Gegen die Juniorinnen Dries/Kohde ging es, aber nicht mehr gegen Hanika/Ring, die von vornherein Endspielaspiranten waren.

Auch im Gemischten Doppel blieben Fräulein Riedels Hoffnungen unerfüllt. Obwohl doch Hajo Plötz der ideale Mixedpartner ist! Gegen Birgit Portscheller/Uwe Wellerdieck kriselte es in dieser "Tennis-Ehe" schon bald, doch gegen Jutta Diesslin/Heiner Seuß hätte man meinen können, das Paar lebe "getrennt". Aus der Traum bereits im Viertelfinale! Das hätte nicht zu sein brauchen.

Katrin Pohmann hatte Lutz Steinhöfel zum Partner. Doch gegen Ring/Kurucz ging nichts. Ausgerechnet zwei Spieler, die bei diesen Titelkämpfen einen schweren Knockout erlebten, Heidi Eisterlehner und Uli Marten, holten sich den Titel, der 1600,— DM wert war (pro Paar!).

Kein Berliner hatte die Qualifikation am 24.—26. Juni in Hilden bzw. Karlsruhe überstanden. Barbara Ritter konnte Evelyn Benz (Stuttgart) nicht bezwingen (1:6, 5:7). Ralph Geiger schaltete zwar van der Loo aus, unterlag aber Wellerdieck in drei Sätzen. Thomas Sarach blieb an Gnettner hängen und J. Settelmayer war für Ralf Dippner zu stark (Ergebnisse Seite 21/22).

Norddeutsche Nachwuchsmeisterschaften auf den 29. September bis 2. Oktober verlegt

Die Norddeutschen Nachwuchsmeisterschaften, die ursprünglich vom 25. bis 28. August in Berlin stattfinden sollten, sind wegen Schwierigkeiten bei der Unterkunftsbeschaffung während der Funk- und Fernsehausstellung auf den 29. September bis 2. Oktober verlegt worden. Die Titelkämpfe finden auf den Plätzen des TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz in der Bäkestraße (Nähe Teltowkanal) statt.

Walther Rosenthals Dank

Am 10. Juli 1977 wurden mir aus Anlaß der Vollendung des 60. Lebensjahres so viele Beweise der Verbundenheit, Freundschaft, Anerkennung und Zusammengehörigkeit zuteil, daß es mir beim besten Willen nicht möglich ist, allen, die meiner gedacht haben, mit persönlich gehaltenen Worten zu danken.

Ich erbitte daher Ihre Nachsicht, wenn ich meinem tief empfundenen Gefühl der Dankbarkeit und der Freude auf diesem Wege Ausdruck gebe. Seien Sie versichert, daß Sie dazu beigetragen haben, mir diesen Geburtstag und damit den Eintritt in das 7. Lebensjahrzehnt zu einem unvergeßlichen Tage gemacht zu haben.

Ich bin dem Deutschen Tennis Bund und dem Berliner Tennis-Verband für die Gestaltung des Empfanges im Schloßhotel Gehrhus zu aufrichtigem Dank verpflichtet und ich danke von ganzem Herzen allen, die mich durch ihren Besuch, ihre Glückwünsche und ihre Geschenke erfreuten.

WALTHER ROSENTHAL

Druckfehlerteufel gratulierte mit

Die vom Ehrenpräsidenten des Berliner Tennis-Verbandes Alexander Moldenhauer in der Nummer 3/1977 des Berliner Tennis-Blatt veröffentlichte Glückwunschadresse an Walther Rosenthal enthält einen Druckfehler: der Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes gehört dem Vorstand nicht erst seit 1965 an, wie es fälschlich hieß, sondern bereits seit 1956 als Sportwart.

Davis-Cup: Italien im Europazonenfinale

Davispokalverteidiger Italien erreichte nach einer 3:1-Führung gegen Spanien in Barcelona wieder die Vorschlußrunde des diesjährigen Wettbewerbs. Corrado Barazutti holte mit einem 7:5, 7:5, 6:1-Erfolg über Manuel Orantes, der kürzlich am Ellenbogen operiert worden ist, den entscheidenden dritten Punkt, nachdem vorher Panatta/Bertolucci das Doppel gegen Higueras/Muñoz 6:4, 7:5, 6:4 gewonnen hatten. Das letzte Spiel wurde beim Stande von 6:1, 6:0 für Javier Soler gegen Panatta abgebrochen. Die Einzel des 1. Tages: Higueras—Barazutti 6:4, 6:4, 6:3; Orantes—Panatta 4:6, 6:3, 3:6, 1:6.

Mitte September treffen in Rom Italien und Frankreich aufeinander. Zur gleichen Zeit wird in Buenos Aires zwischen Argentinien und Australien der zweite Finalist ermittelt.

Pohmann: "Haben wir Dusel gehabt!"

Fortsetzung von Seite 9

ungeschlagene Meistermannschaft in diesem Jahre noch eine Rolle im Finale (17./18. September) spielen wird. Vielleicht kommt dem Spiel gegen den Bundesligafavoriten TC Amberg am Schanzl am 3. September keine Bedeutung mehr zu, weil schon alles vorher entschieden wurde.

Ergebnisse (Rot-Weiß zuerst genannt): Elschenbroich—Faßbender 4:6, 2:6; Dr. Kuhnke—Beermann 7:5, 5:7, 1:6; Fichtel—Trenkle 6:7, 6:3, 4:6; Geiger—Klameth 7:5, 6:4; Pieper—Ade 6:3, 6:4; Dippner—Geuer 7:6, 7:5.

— D: Fichtel/Pohmann—Beermann/Trenkle 4:6 zgz.; Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Faßbender/Geuer 7:6, 7:6; Geiger/Pieper—Ade/Klameth 7:5, 1:6, 7:6.

Die weiteren Ergebnisse der 1. Bundesligarunde: Gruppe I: TC Amberg am Schanzl—TEC Waldau Stuttgart 7:2; Blau-Weiß Krefeld—Etuf Essen 3:6. -- Gruppe II: HTV Hannover—Rochusclub Düsseldorf 9:0; Iphitos München—Klipper THC Hamburg 3:6; TC Palmengarten Frankfurt—Grün-Weiß Mannheim 5:4.

Erste Niederlage seit 1969

In Essen passierte es endlich: die erste Niederlage der Rotweißen nach neun Jahren. Etuf Essen siegte mit 6:3. Pohmann fiel erneut aus. Beim Rückversetzen seines Volkswagens in eine Parklücke verrenkte er sich den Hals, was ihn spielunfähig machte, Einsame Spitze Dr. Christian Kuhnke. Diesmal frei von Rückenbeschwerden schlug er den Anfang Juli bei Blau-Weiß gekürten nationalen Meister Peter Elter 5:7, 6:2, 6:2. Der 38jährige "Nur-noch-Wochenend-Spieler" gab dem halb so alten Champion zweieinhalb Stunden Unterricht in Taktik und Technik. Elter spielte keineswegs schwach. Er bewies, was ihn bisher immer auszeichnete, enormen Kampfgeist, aber es zeigte sich auch, was den Fachleuten schon immer aufgefallen war, daß er keinen wirkungsvollen Angriffsschlag besitzt. 2500 Zuschauer staunten nicht wenig über den an guten Tagen noch immer großes Tennis spielenden "Oldtimer" Kuhnke.

Pech für Rot-Weiß, daß nach Pohmann auch noch Elschenbroich nicht hundertprozentig spielen konnte. Er verlor seine Haftschalen und fand nur unzureichendes Ersatz. Karl Fichtel und das Doppel Fichtel/Geiger holten noch zwei Punkte.

Ergebnisse (Etuf Essen zuerst genannt): Korpas gegen Elschenbroich 7:6, 6:4; Elter—Dr. Kuhnke 7:5, 3:6, 2:6; Loerke—Fichtel 4:6, 4:6; Settelmayer—Geiger 6:4, 6:2; Winn—Pieper 6:1, 6:2; Maurer—Dippner 6:2, 6:3. — D: Korpas/Elter—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 6:0, 6:2; Loerke/Winn—Fichtel/Geiger 5:7, 6:2, 2:6; Settelmayer/Maurer—Pieper/Dippner 6:2, 6:1.

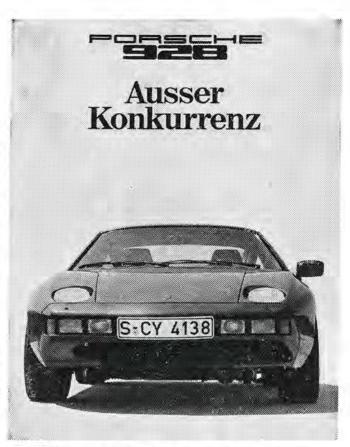
Ferner spielten in Gruppe I: TC Amberg am Schanzl gegen Rüppurr-Karlsruhe 8:1; TEC Waldau Stuttgart gegen Blau-Weiß Krefeld 4:5. — Gruppe II: Klipper THC Hamburg—HTV Hannover 3:6; Rochusclub Düsseldorf—Palmengarten Frankfurt 1:8; Grün-Weiß Mannheim—Iphitos München 3:6.

Zweite Niederlage gegen Blau-Weiß Krefeld

In der 3. Bundesligarunde schaffte Rot-Weiß einen 6:3-Auswärtssieg über Waldau Stuttgart. Durch eine 4:5-Niederlage bei Blau-Weiß Krefeld endeten wahrscheinlich alle Rot-Weiß-Hoffnungen auf eine Teilnahme an der Endrunde am 17./18. September. Nur ein Sieg über den TC Amberg bei einer gleichzeitigen Niederlage der Krefelder könnten den Titelverteidiger noch retten

Blau-Weiß gegen Aschaffenburg

In der Bundesligaaufstiegsrunde am 17./18. September mußte der Berliner Vereinsmeister TC 1899 Blau-Weiß zunächst gegen Weiß-Blau Aschaffenburg auf des Geg-





EDUARD WINTER

Berlin 31, Kurfürstendamm 106 Telefon: 891 49 85 Direkthändler für:

PORSCHE

ners Anlage antreten. Im Siegsfalle ist der Gewinner der Begegnung Uhlenhorst Hamburg—TC Grün-Weiß Vilsbiburg nächster Gegner.

In der zweiten Aufstiegsrunde in Neuß spielen: TC Blau-Weiß Neuß—TC Grün-Gold Wolfsburg und TC Weiden— TC 1950 Ladenburg.

Die Ballschleudern aus Vilsbiburg wurden bayerischer Vereinsmeister

Bayerischer Vereinsmeister in der Oberliga wurde der TC Vilsbiburg mit einem 6:3-Erfolg über den TC Siebentisch Augsburg. In der siegreichen Mannschaft spielen neben der Zehlendorfer "Wespe" Bernd Osterhorn (Nr. 2) Erwin Müller, Wipp Hufnagel, Werner Fischer (der "Erfinder der Ballschleuder" mit doppelter Besaitung), Hans Popp und Arnim Andres. Müller, Osterhorn und Hufnagel verloren ihre Einzel mehr oder weniger glatt. Die Stärke der Vilsbiburger lag in den Doppeln. Sie gewann alle drei, Osterhorn/Popp als drittes Doppel 5:7, 6:2, 7:6 nach einem 0:4-Rückstand! Bekanntester Spieler bei den Augsburgern der Exil-Tscheche Milan Holecek. Absteigen mußte übrigen der einstige Bundesligist TC Schießgraben Augsburg. Hauptsächlicher Grund: Spieler-Abgänge.

Rolf Pinner Hochschulmeister

Sieger im Herreneinzel der Deutschen Hochschulmeisterschaften in Konstanz wurde Rolf Pinner (Blau-Weiß Neuss/Uni Bochum) mit einem 4:6, 6:3, 6:4-Erfolg über Peter Dinckels (Palmengarten Frankfurt/Uni Mainz. Dameneinzel: Bettina Rabus (Uni Köln)—Berthoud (Bern) 6:4, 3:6, 7:5. — HD: Pinner/Steinhöfel—Dinckels/Helbach 6:4, 6:3.

Wolfgang Popp absolvierte ein Riesenpensum

Nach den vorjährigen Europameisterschaften der Junioren in Berlin, den ersten überhaupt, mußte das 28. Internationale Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß in diesem Jahre in einem kleineren Rahmen abgehalten werden, zumal sich an die Berliner Veranstaltung die 2. Europäischen Jugendmeisterschaften in Barcelona anschlossen. Aus diesem Grunde fehlten die Spanier, aber auch die Italiener und Franzosen. Das zahlenmäßig und auch gütemäßig stärkste Team unter den zehn Nationen, die ihre Besten nach Berlin entsandten, waren die Schweden.

Dennoch war Wolfgang Popp, an gleicher Stelle im Vorjahr Europameister, trotz der manchmal übermächtigen Schweden-Phalanx der überragende Spieler. Der kräftige Frankfurter Abiturient mutete sich in drei Turniertagen eine Menge zu. Er spielte nicht weniger als neun Sätze im Einzel und sieben im Doppel, flog zwischendurch nach Frankfurt, um seinem Verein TC Palmengarten beim schweren Bundesligakampf gegen Grün-Weiß Mannheim zu helfen (Popp buchte mit seinem 6:4, 6:0-Sieg über Lothar Pawlik einen wichtigen Punkt für den knappen 5:4-Erfolg seiner Mannschaft). Trotz allem wirkte er am Schlußtage (Sonntag) in beiden Endspielen (Einzel und Doppel) frisch und munter. Der Rückschlag sollte erst später in Barcelona kommen.

Was Popp mit Genehmigung der Turnierleitung unternahm, ist nicht verboten, wie manche annehmen mögen. Die Regeln untersagen zwar die gleichzeitige Teilnahme an zwei Turnieren. Ein Bundesligaspiel zählt indes nicht als Turnier. DTB-Jugendwart Peter Baur, der zuschaute und beobachtete, erhob jedenfalls keine Einwände.

Neben Popp gefielen der 17jährige Damir Keretic, Trainersohn aus Stuttgart, jugoslawischer Herkunft mit deutscher Staatsangehörigkeit. Er hat noch ein Juniorenjahr vor sich. Eine echte Nachwuchshoffnung, wenn er so weitermacht.

Die übrigen deutschen Teilnehmer hielten nicht ganz, was man sich von ihnen versprochen hatte. Die Ausnahme war die robuste 16jährige Frankfurterin Eva Pfaff in der allerdings schwach besetzten jüngeren Juniorinnen-Klasse.

Sylvia Hanika, die Linkshänderin aus München, verpaßte das Finale nur knapp. Sie spielte gegen die an der Grundlinie sehr sichere Schwedin Anna-Carin Mansson, die vor einem Jahre bei Rot-Weiß Europameisterschaftszweite geworden war, ein zu risikoreiches Tennis. Sie mußte es, wenn sie die Sicherheit ihrer Gegnerin erschüttern wollte. Es ging schief. Falsch war ihre Taktik durchaus nicht. Es scheint, als sei die Münchnerin manchmal zu temperamentvoll. Ein Fehler ist das nicht; sie muß nur lernen, dieses Temperament bisweilen zu zügeln.

In Schönheit starb die "Turnier-Beauty" Petra van Oyen. Konsequent deckte die Schwedin Helene Brywe aus Stockholm ihre Rückhandschwäche auf.

Vom Berliner Nachwuchs hatte man ein bißchen mehr erwartet. Franziska Berge war nach langer Verletzungspause noch nicht wieder fit genug. Sie kam gleich in der 1. Runde gegen die spätere Siegerin Mansson und konnte nur ein Spiel gewinnen. Doch so schlecht war die Blau-Weiße durchaus nicht. Ihr Formrückstand war eben zu groß gegen eine solche Könnerin. In der Trostrunde verlor sie im Halbfinale gegen die allerdings gute Kanadierin Marois.

Michael Brandt stolperte schon in der Vorrunde über den Niederländer Frank Jansen, den der Rot-Weiß-Junior nach allem "was der Holländer später zeigte, hätte bezwingen müssen. Brandt gewann wenigstens die Trostrunde gegen den Ägypter Tarek El Sakka. Michael Krause, Peter Nagel und Jürgen Schramm überstanden trotz besten Willens die erste Runde nicht und kamen auch nicht in der Trostrunde zum Zuge.

Schwedens Tennis-Verband kann auf seinen Nachwuchs stolz sein. Seine Jungen und Mädchen standen in allen vier Einzel-Finalspielen und in beiden Doppelwettbewerben. Lauter Mini-Borgs. Sie kopieren ihren großen Landsmann, wo immer sie können. Ein großer Kämpfer ist der erst 15jährige Hans Simonsson aus Halmstad, der sich in der älteren Juniorenklasse versuchte. Er scheiterte an dem Rumänen Andre Dirzu, doch nicht so sehr spielerisch, sondern an dessen Länge (1,93 m groß!) und seiner Reichweite. Auch Ula Hallgren aus Umea in Nord-Schweden ist schon ein Könner. Er



Diese Urkunde bestätigt die Gottfried ' Aufnahme von Cramms in die "Halle des Ruhmes" am 9. Juli, die sich in Newport im amerikanischen Bundesstaat Rhode Island befindet. Bisher wurden 96 Persönlichkeiten des Tennissports aufgenommen. Mit Gottfried von Cramm wurde diese Ehre zum ersten Male einem Deutschen zuteil. Die Urkunde gibt in knappen Worten die Gründe für die Aufnahme des bis heute besten deutschen Tennisspie-lers an: "The Highest Standards of Sportsmanship". Die Zeremonie fand auf dem Centre-Court des führenden Tennisklubs von Newport zwischen zwei Spielen des gerade ausgetragenen Grand-Prix-Turniers statt. Anwesend waren einer der Brüder des Tennisbarons, Wilhelm Ernst von Cramm und der Vorsitzende des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs Rot-Weiß, Wolfgang A. Hofer.

setzte den rumänischen Tennishünen ganz schön unter Druck. Sein Glanzstück, ein Tie-Break-Spiel mit dem seltenen Resultat 18:16, mit dem er den Satzausgleich schaffte. Schlagen konnte er den Nastase-Nachwuchs nicht; das besorgte erst sein Landsmann Per Hjertqvist aus Bodafors (Småland), der auch Popp im Finale einen guten Kampf lieferte.

Die Schweden dominierten auch in der jüngeren Junioren-Klasse. Fredrik Gardin und Anders Järryd sind Namen, die man sich merken muß.

Zwei Mädchen aus Kanada, Wendy Barlow aus Victoria (Britisch-Kolumbien) und Nicole Marois (Quebec) durchbrachen die Hegemonie der Schweden und Deutschen. Sie spielten ein hervorragendes Doppel. Nach Aussage ihres Betreuers Bill Thorpe sollen sie seit zwei Jahren ungeschlagen sein.

Im übrigen wurde das Turnier zum ersten Male als "Internationale Jugendmeisterschaften von Berlin" ausgetragen. Alle Sieger nahmen also einen Berliner Titel in ihre Heimat mit. Im nächsten Jahre werden bei Rot-Weiß die zweiten Internationalen Jugenddmeisterschaften von Deutschland stattfinden.

A. (Ergebnisse Seite 22)

Titelkämpfe der Jugend in Essen

Verbandsjugendwart Walter Esser gab dem "Berliner Tennis-Blatt" unmittelbar nach seiner Rückkehr von den Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen (3.—8. August) folgenden ersten Bericht über das Abschneiden der fünf Berliner Teilnehmer Franziska Berge (Blau-Weiß), Michael Brandt, Peter Nagel (beide Rot-Weiß), Carsten Schulz und Uwe Glomb (beide BSV 92).

Franziska Berge traf nach einem Erstrunden-Erfolg über die Vertreterin des Niederrheins Ellen Schrimpf (6:1, 4:6, 6:3) auf die Europameisterin Eva Pfaff. Die Frankfurterin spielte in der Klasse der 17—18jährigen Juniorinnen, in der die Münchener Linkshänderin Sylvia Hanika als Favorit galt. Die Blau-Weiße führte 6:4, 4:6 und 5:2 im dritten Satz. Sie hatte Matchball. Es sollte ihr einziger in diesem Treffen sein. Eva Pfaff wehrte ihn ab, mit Glück (sie traf den Ball nur mit der Kante des Schlägers), und gewann den Satz noch 7:5!

Die Europameisterin spielte auch weiterhin recht glücklich. Drei Sätze brauchte sie gegen die bayerische Juniorenmeisterin des Vorjahres Bärbel Kehl vom TC Grün-Weiß Marktredwitz (6:4, 3:6, 6:3), die vorher Petra van Oyen 6:4, 6:4 ausgeschaltet hatte. Auch die 16jährige aus Trier spielte in der älteren Klasse.

Die größte Überraschung aber war Eva Pfaffs 7:6, 3:6, 6:3-Sieg über Sylvia Hanika im Endspiel.

Das Juniorinnendoppel bestritt Franziska Berge mit Corinna Mohnhaupt (Bremen). Die beiden schlugen zunächst Anke Uhlemann/Gabriele Walter (Niederrhein/Hessen) 6:2, 6:2, gewannen auch in der 2. Runde gegen Sabine Mohnhaupt/Ute Strakerjahn (Dortmund/Lippstadt) 7:5, 2:6, 6:4, unterlagen jedoch im Halbfinale den Favoriten Hanika/Pfaff 5:7, 2:6.

Uwe Glomb und Peter Nagel schieden schon in der 1. Hauptrunde aus. Glomb unterlag dem Eßlinger Beutel 2:6, 2:6, der übrigens im Finale gegen den Essener Reimann 5:7, 2:6 verlor. Peter Nagel erlitt eine 3:6, 2:6-Niederlage gegen Jürgen Majolk aus dem Verband Rheinland-Pfalz-Saar. Carsten Schulz gewann gegen Uwe Schünemann (Niederrhein) 6:0, 7:6, verlor aber gegen Christian Steiner aus Hessen ziemlich glatt (0:6, 2:6).

Michael Brandt setzte sich gegen Sönke Biel aus Niedersachsen 6:0, 6:1 durch, schlug auch den Ravensburger Neuner 6:2, 4:6, 6:2, doch Steiner erwies sich als zu stark für den Rot-Weiß-Junior (2:6, 6:3, 2:6). Der Sieger verlor später in der Vorschlußrunde gegen Beutel 3:6, 4:6.

Die BSVer Glomb/Schulz überstanden im Juniorendoppel gegen Beutel/Neuner die erste Runde nicht (4:6,

Holiday Sun

Direkt vor den Toren Berlins!

erwartet Sie für DM 49,50 ein vergnügliches Holiday Weekend.

- * 200 Zimmer, alle mit Bad, Dusche, Klimaanlage, Farbfernseher
- * Spezialitätenrestaurant
- * beheiztes Hallenbad, Sauna
- * Kinder unter 12 Jahre, im Zimmer der Eltern frei

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an.

Eine gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Wir reservieren gern einen Platz für Sie.

Wolfsburg

City-Center, Rathausstraße 1 Telefon (0 53 61) 1 20 81

4:6). Brandt/Nagel (Rot-Weiß) kamen über Vestweber/ Zipf aus Hessen (6:4, 0:6, 6:4) gegen Braun/Popp (Hessen) und schieden mit 5:7, 4:6 aus.

Deutscher Jugendmeister wurde übrigens der Stuttgarter Damir Keretic mit einem 6:3, 7:5-Erfolg über Wolfgang Popp (Frankfurt a. M.). In der Mädchen-Klasse (15-16 Jahre) siegte Stefanie Rathsmann aus Essen über die badische Juniorenmeisterin Kerstin Haas 6:2, 7:5.

Grand Prix 1977

Gebert glänzte in Gstaad

Franz Gebert, zur Zeit einziger an der Grand-Prix-Turnierserie teilnehmender Berliner Spieler, überstand in Wimbledon gegen den Schweden Douglas Palm die erste Runde nicht (3:6, 4:6, 1:6). Erfolgreicher war der Blau-Weiße im Schweizer Kurort Gstaad (Berner Oberland). Er besiegte den französischen Nachwuchsspieler Christophe Casa 6:3, 6:4, den Australier Colin Dibley 6:4, 7:6 und den Grand-Prix-Sieger von Berlin 1976, Victor Pecci (Paraguay), mit 6:1, 4:6, 7:5. Jean-François Caujolle (Frankreich) stoppte die Erfolgsserie Geberts im Halbfinale mit 6:3, 6:3. Gebert: "Von dem schweren Kampf gegen Pecci habe ich mich nur schwer erholt."

Mit Uli Pinner wurde das Schweizer Doppel Kanderal/ Sturdza 7:5, 6:4 bezwungen, doch gegen Dowdeswell/ Hewitt (Rhodesien/Südafrika) gab es eine unvermeidliche 4:6, 2:6-Niederlage,

Danach flog der Blau-Weiße nach Amerika. Im GP-Turnier von Washington kam er gleich gegen den Australier Phil Dent und verlor 5:7, 2:6. Nicht besser erging es ihm in Louisville (Kentucky), wo er es in der 1. Runde mit dem späteren Turniersieger Vilas (Argentinien) zu tun hatte, der ihn 4:6, 6:2, 6:3 ausschaltete.

Heißer Kampf um den "Goldenen Tennisschläger"

Die Vorrunden im Turnier um den "Goldenen Tennisschläger" haben begonnen. Im gesamten Bundesgebiet kämpfen rund 2100 Anfänger (mit einer Spielpraxis von nicht mehr als 3 Jahren), die in keinem Verein organisiert sind, um das begehrte Gold.

Bei diesem 1. Turnier, das nun jährlich ausgetragen werden soll, beteiligen sich 22 Sportfachhändler in 22 Städten an den Ausscheidungen. Diese Sportfachhändler haben ihre Kunden für dieses Turnier geworben.

Sinn und Zweck dieser vom Deutschen Tennis Bund und vom Verband der Deutschen Sportfachgeschäfte unterstützten Aktion, ist es, den neu zum Tennis gekommenen Spielern, ohne jegliche Vereinsbindung einen sportlichen Vergleich ihres Könnens in einem örtlich konzipierten, aber bundesweit ausgetragenen Turnier zu ermöglichen.

Auch dies ist für den Deutschen Tennis Bund ein Weg der Talentsuche, die durchaus in einem Sondertraining im Leistungszentrum in Hannover enden kann.

Im Herbst finden dann die Endausscheidungen statt. Dem Sieger winkt ein Goldener Schläger aus Feingold. Der Zweite wird noch in Silber aufgewogen.

Meister der Verbandsliga

Clemenz und Inge Regensburger

Neuer Titelträger in der Berliner Verbandsliga wurde auf den Plätzen des Steglitzer TK 1913 im Herreneinzel der Neuköllner Wolfgang Clemenz nach einem schwer errungenen 0:6, 7:5, 6:4-Erfolg über Hans-Hermann Alfers (Tiergarten). Im Halbfinale hatte Clemenz den Zehlendorfer Steller 1:6, 7:5, 7:6 bezwungen, der Neu-Berliner Alfers hatte Horst Süßbier (Lichtenrade) 6:4, 5:7, 6:4 gestoppt. Die Viertelfinalspiele: Clemenz—Bernd Süßbier (Lichtenrade) 6:4, 5:7, 7:5; Steller—Dr. Schwalbe (Wannsee) 5:7, 6:3, 7:5; Alfers—R. Braun (Lichtenrade) 2:6, 3:2 zgz.; H. Süßbier—Kaun (Lankwitz) 6:2, 6:3.

Inge Regensburger (Brandenburg) entthronte im Dameneinzel Gaby Sasowsky (Grün-Weiß-Grün Tegel) 6:1, 6:3 und nahm damit gründlich Revanche an der Vorjahrsmeisterin. Die Halbfinalspiele: Sasowsky—Birkner (Blau-Gold Steglitz) 6:4, 3:6, 6:4; Regensburger gegen Gehrke (Lichtenrade) 6:2, 5:7, 6:2.

Herrendoppel — Finale: Fenner/Grossert (Tiergarten)—Böhm/Clemenz (WR Neukölln) 6:0, 6:1. — Halbfinale: Fenner/Grossert—Seibt/Süßbier (STK/Lichtenrade) 6:4, 5:7, 6:3; Böhm/Clemenz—Hölger/Wichmann (ASC Spandau) 6:0, 4:6, 7:6. Bericht in Nr. 5/1977 des Berliner Tennis-Blattes.

Meister der I. Klasse

Frank Rathsack und Iris Hilb

Meister in der I. Verbandsklasse wurde auf der Anlage des BSC Rehberge der Frohnauer Frank Rathsack mit einem 6:2, 6:3-Erfolg über den Vorjahresmeister Gerhard Hustedt (Rehberge). Bei den Damen holte sich die Westenderin Iris Hilb den Titel mit einem 6:4, 6:7, 6:3-Sieg über Helga Trojahn (Tiergarten).

Die Vorschlußrunden, HE: Rathsack—Hoffmeister (TiB) 6:3, 6:4; Hustedt—Karstedt (OSC) 6:3, 6:2. — DE: Trojahn—Hölger (ASC Spandau) 6:1, 6:3; Hilb—Degner (Westend) 5:2 zgz. — DD: Keller/Zöllner (BHC)—Hohoff/Witthuhn (BHC) 6:1, 1:6, 6:3.

Ein Bericht folgt in Nr. 5/1977 des Berliner Tennis-Blattes.



Kunststoffplätze sind für den SVR passé

Nach zwei Jahren eines ausgesprochenen Provisoriums auf den Kunststoffplätzen im Märkischen Viertel übernahm die Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e. V. (SVR) am 30. Juli fünf neue Plätze am Rande des Tegeler Forstes in der Finnentroper Straße.

Schöngelegen, großzügig geplant und vorzüglich gebaut wird diese Anlage nach endgültiger Fertigstellung sicher eine der schönsten in Berlin sein und den Tennisspielern neben dem reinen Sport einen hohen Freizeitwert bieten:

Auf 13 000 qm (!) Gesamtfläche befinden sich fünf einzeln abgezäunte Spielfelder mit Daviscup-Maßen: 20 x 40 m. Ein sechstes soll in Kürze hinzukommen. Liegewiese und Kinderspielplatz, eine Terrasse mit Bänken und der Parkplatz sind ebenfalls bereits fertig. Im Bau befinden sich noch das höher gelegene Klubhaus mit Blick auf die Spielfelder und die Trainingswand. Das Ganze ist geschmückt mit Blumenrabatten und umgrenzt von Tannen, die schon jetzt eine beachtliche Höhe erreicht haben. Laubbäume wurden vermieden; das übliche Kehren des herbstlichen Laubes entfällt also.

Zum Beginn der Verbandsspiel-Saison 1978 wird alles fertiggestellt sein und dann nicht nur den eigenen Mitgliedern, sondern auch den "anreisenden Mannschaften" Sport und "Après-Sport" in einem wirklich schönen Rahmen ermöglichen. -eck

Eine überraschende 6:2, 3:6, 1:6-Niederlage erlitt am letzten Julitag in Neumünster Iris Riedel durch Cora Creydt. Die Rot-Weiße hatte schon drei Wochen zuvor bei den nationalen Titelkämpfen auf der Blau-Weiß-Anlage ihre liebe Mühe mit der in Lintorf bei Düsseldorf lebenden, für Etuf Essen spielenden Linkshänderin

Rot-Weiß - Blau-Weiß 6:3

Knapper als im Vorjahr holten sich die Rot-Weiß-Damen die Berliner Vereinsmannschaftsmeisterschaft mit einem 6:3-Erfolg über den alten Ortsrivalen Blau-Weiß. Auf blauweißer Seite fragte man sich, wie der Kampf wohl ausgegangen wäre, wenn die an Nr. 5 spielende Brigitta Heinze einen der sieben Matchbälle, die sie in ihrem Spiel gegen Marion Hofer hatte, hätte nutzen können. Die Blau-Weißen buchten in den Einzeln durch Barbara Ritter und Annetraut Bauwens zwei Punkte. Den dritten Punkt brachte das erste Doppel (Schoenwälder/Berge-Pohmann/Hofer) in einem "ohne Spiel". Fräulein Ritter nahm deutliche Revanche an der Schwedin Astrid Daksa, der sie tagszuvor beim Grunewald-Turnier unterlegen war. Die Schwedin klagte, daß sie sich noch nicht an die Aschenplätze gewöhnt habe; in den USA, wo sie studierte, sei immer nur auf Zementplätzen gespielt worden. Inge Pietrulla brachte gegen die immer zuverlässige Ärztin Annetraut Bauwens eine zu schwache Form auf den Platz. Iris Riedel hatte wegen einer USA-Reise vorausgespielt, Franziska Berge fehlte bei Blau-Weiß, weil sie noch bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Essen beschäftigt war.

Es war der sechste Sieg der Rot-Weißen in Reihenfolge; er berechtigt sie zur Teilnahme an der Vorrunde der deutschen Vereinsmeisterschaft der Damen am 20./21. August in Berlin.

Ergebnisse

Rot-Weiß—Blau-Weiß 6:3; E: Riedel—Schoenwälder 6:2, 6:0; Pohmann—Berge 6:0, 6:0 (o. Sp., Punkt für RW); Gfroerer—Lierau 6:1, 6:4; Daksa—Ritter 1:6, 3:6; Hofer gegen Heinze 5:7, 6:4, 7:5; Pietrulla—Bauwens 3:6, 0:6.

D: Pohmann/Hofer—Schoenwälder/Berge 0:6, 0:6 (o. Sp., Punkt für BW); Riedel/Gerlach—Lierau/Bauwens 6:2, 6:4; Gfroerer/Daksa—Ritter/Heinze 6:2, 6:2.

Im Kampf um "die Deutsche" ausgeschieden

In der Berliner Vorrunde der deutschen Damen-Vereinsmeisterschaft qualifizierte sich Rot-Weiß Hagen für die Endrunde am 17./18. September in Stuttgart. Zwar gewannen die Rot-Weiß-Damen am ersten Tage nach einem 2:4-Rückstand in den Einzeln gegen den TV Reutlingen noch 5:4, verloren jedoch am zweiten Tage gegen Rot-Weiß Hagen 4:5. Die weiteren Ergebnisse: Rot-Weiß Hagen—DTV Hannover 6:3; TV Reutlingen—DTV Hannover 7:2.

Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe des Tennis-Blattes.

Ergebnisse

Rot-Weiß Berlin—TV Reutlingen 5:4: Riedel—Eisterlehner 7:6, 6:7, 4:6; Kubina—Speidel 2:6, 3:6; Pohmann—Steinegger 6:2, 4:6, 6:7; Gfroerer—Foldina 6:1, 6:2; Hofer—Zepf 4:6, 6:3, 6:1; Pietrulla—Junker 6:0, 6:7, 0:6.

— D: Riedel/Pohmann—Eisterlehner/Speidel 6:4, 7:6; Kubina/Gerlach—Steinegger/Zepf 6:4, 3:6, 6:4; Gfroerer/Hofer—Foldina/Junker 6:4, 6:3.

Rot-Weiß Hagen—Rot-Weiß Berlin 5:4: Riedel—Wegemann 6:0, 6:1; Kubina—Schröder 7:5, 5:7, 1:6; Pohmann—Erbe 6:1, 6:0; Gfroerer—Witta-Menke 6:3, 6:2; Hofer—Ohlendiek 1:6, 4:6; Pietrulla—Zurmühl 7:6, 1:6, 2:6.—D: Riedel/Pohmann 6:7, 4:3 abgebrochen; Kubina/Gerlach—Thülig/Witta-Menke 2:6, 1:6; Gfroerer/Hofer—Erbe/Zurmühl 3:6, 4:6.

Iris Riedel erreichte Semifinale der USA-Meisterschaften

Bis ins Semifinale der stark besetzten USA-Tennismeisterschaften auf Hartplätzen in Indianapolis konnte Berlins Tennismeisterin Iris Riedel vorstoßen. Hier unterlag die Rot-Weiße allerdings der 12 Jahre älteren einstigen amerikanischen Weltranglistenspielerin Nancy Richey 3:6, 3:6. Zuvor hatte sie die Amerikanerinnen Pam Teeguarden 3:6, 6:2, 6:4 und Marcie Louie 6:1, 6:1 bezwungen. Den USA-Titel holte sich die Internationale Deutsche Meisterin dieses Jahres Laura Dupont (USA), die auf dem Centre-Court des Indianapolis Raquet Club Nancy Richey 6:4, 6:3 besiegte.

Weniger erfolgreich war Iris Riedel bei den Kanadischen Meisterschaften in Toronto. Sie verlor gegen Janet Newberry (USA) 3:6, 4:6. Hier machte der Rotweißen wieder die Gastritis zu schaffen, an der sie schon seit Wochen leidet.

Achtzehnte im Grand Prix

Nach 15 Turnieren ist der Punktstand im Colgate Grand-Prix der Damen: 1. Chris Evert (USA) 390, 2. Betty Stove (Niederlande) und Virginia Wade (Großbritannien) je 295, 4. Kerry Reid-Melville (Austral.) 230, 5. Martina Navratilova (Ex-CSSR) 200, Sue Barker (Gr.Brit.) 180, 7. Françoise Durr (Frankreich) und Dianne Fromholtz (Austral.) je 165, 9. Renate Tomanova (CSSR) 155, 10. Laura Dupont und Billie-Jean King (beide USA) 150, 12. Mima Jausovec (Jugoslavien) 145, 13. Terry Holladay (USA) 120, 14. Rosamaria Casals (USA) 110, 15. Janet Newberry (USA) 105, 16. Katja Ebbinghaus (D) und Nancy Richey (USA) je 85, 18. Brigitte Cuypers (Südafrika) und Iris Riedel (D) je 80, 20. Margaret Court (Austral.) 70 Punkte.



Wolfgang Lencer



Mit Wolfgang Lencer, Chefredakteur des Amtlichen Organ des Deutschen Tennis Bundes "Tennis" der am Abend des 20. August, mitten im Kampf um den Titel eines Düsseldorfer Seniorenmeisters, im Alter von nur 50 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben ist, hat die deutsche Sportpublizistik und der deutsche Tennissport einen seiner profiliertesten Männer verloren. Er, der gebürtige Oberschlesier, der nach dem Kriege eine zweite Heimat am Niederrhein fand, war ein Meister seines Fachs, mit einem profunden Fachwissen, ein gründlicher Kenner der vielschichtigen Materie. Sein Urteil hatte Gewicht. Es war ausgewogen. Wo Wolfgang Lencer aus Gründen der Wahrheit scharfe Akzente setzen mußte blieb er doch immer verbindlich, war er nie verletzend. Er kannte die Akteure, ihre kleinen und großen Schwächen, ihre Stärken und auch ihre Eitelkeiten. Er hatte ein Herz für sie. Das spürte man in so mancher Zeile, die seiner Feder entfloß. Selber ein guter Spieler, zeitweilig mit Ranglistenstärke, gleich gut im Tennis wie im Tischtennis, mochte er auch dann nicht auf seinen geliebten Sport verzichten, als ihn zwei alarmierende Herzattacken zu einer längeren Pause zwangen. Er brauchte seinen Sport, um einen Ausgleich für die tägliche Routinearbeit im Redaktionszimmer und auf den Schauplätzen des Tennisgeschehens zu finden. Mit Wolfgang Lencer ist ein Mensch und Kollege dahingegangen, den wir schmerzlich vermissen werden. In diesem Augenblick gilt unser ganzes Mitgefühl seiner Frau Dorit und ihren beiden Kindern. Wir nehmen teil an ihrem tiefen Schmerz und an der Trauer um den Ehemann und Vater, der uns ein hochgeschätzter und liebenswerter Freund und Kollege war.

H. W. ARNOLD

Nach langer Pause konnte der deutsche Ranglistendritte Ulrich Pinner endlich einmal einen Erfolg erringen. Er schlug im Finale des Internationalen Turniers in Le Touquet, dem französischen Seebad am Ärmelkanal, Drysdale mit 6:2, 6:3, 7:5. Im Semifinale war dem für den HTV Hannover spielenden Dortmunder ein 7:5, 6:4, 6:3-Erfolg über Georges Goven (Racing Club de France Paris) gelungen.

35

Nach Erfolgen über Dagmar Hellwegen (6:2, 6:1) und Jutta Diesslin (6:3, 6:3) unterlag die Berliner Meisterin Iris Riedel der deutschen Meisterin Helga Masthoff in Frankfurt am Main im Finale 6:4, 4:6, 3:6.

Galea-Cup an Argentinien

Zum ersten Male in der 28jährigen Geschichte des Galea-Cups, des Davispokal der Junioren", gewann eine südamerikanische Mannschaft. Argentinien besiegte nach einem 0:2-Rückstand in Vichy Frankreich noch mit 3:2. Die Franzosen hatten in der Zwischenrunde in Kiel die deutsche Mannschaft mit 4:1 ausgeschaltet.

Vorrunde (in Kiel): Frankreich—Niederlande 5:0.

— Semifinale: Frankreich—Großbritannien 4:1;
Deutschland—Ungarn 5:0 (Ergebnisse: Maurer—Scepay 6:0, 6:2; Elter—Kuharsky 6:1, 6:1; Eberhard/Probst—Scepay/Kuharsky 6:1, 6:1, 6:3; Maurer/Kuharsky 6:1, 6:1;
Elter—Scepay 6:0, 6:1).

Endspiel: Frankreich—Deutschland 4:1: Roger-Vasselin—Elter 4:6, 6:2, 6:2; Casa—Maurer 6:3, 6:1; Casa/Noah—Eberhard/Probst 7:6, 6:2, 6:2; Noah—Elter 3:6, 6:2, 2:6; Roger-Vasselin—Maurer 6:3, 6:4.

Um Platz 3—5: Ungarn—Niederlande 3:0; Großbritannien—Niederlande 3:0; Großbritannien—Ungarn 2:6.

Placierung: 1. Frankreich, 2. BR Deutschland, 3. Großbritannien, 4. Ungarn, 5. Niederlande.

*

Die deutsche Annie-Soisbault-Pokal-Mannschaft, bestehend aus Marion Foldina und Petra van Oyen, konnte sich nicht für das Endrundenturnier in Le Touquet (Frankreich) qualifizieren. In dem Wettbewerb für Nachwuchsspielerinnen bis 21 Jahre, vergleichbar dem Galea-Cup, wurde in Overpelt (Belgien) nur ein vierter Platz hinter Rumänien, Schweden und Kanada belegt. Cup-Gewinner wurde die CSSR; 2. Schweiz, 3. UdSSR, 4. Schweden, 5. Australien.



BERLINER TENNIS-VERBAND

Postanschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

Ehrenvorsitzender: Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)

Berlin 33, Schlangenbader Str. 78, Tel. 824 43 68

Ehrenmitglied: Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)

Berlin 41, Südendstr. 60, Tel. 791 76 70

Vorstand

Vorsitzender: Walther Rosenthal (TC "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.)
 Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 868 12 00 von 8 bis 16 Uhr, 817 51 74 privat.

Stellvertreter: Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),

Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 301 57 57 (Gesch.), Tel. 811 51 26 privat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.),

Berlin 51, Gotthardtstraße 13-15, Tel. 496 22 59.

Sportwart: Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.), Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 39 40 11, App. 627 von 9—16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),

Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 817 30 31 (Gesch.), Tel. 801 72 02 privat.

Schriftführer: Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e. V.), Berlin 28, Drewitzer Str. 15, Tel. 404 13 73.

Jugendwart: Walter Esser (BTTC "Grün-Weiß" e. V.) Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 742 40 16 von 8 bis 16 Uhr, Tel. 773 46 57 privat.

Erweiterter Vorstand:

Oberliga-Sportwart: Ernst Plötz (Tempelhofer TC), Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 753 59 44 privat, dienstl. 331 20 26, App. 203

Verbandsliga-Sportwart: Hans Becker, (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Berlin 42, Burchardstraße 31, Tel. 753 78 02 privat, 314 42 02 dienstl.

Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Herren): Heinz Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 42, Komturstraße 76, Tel. 752 43 43

Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen): Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club), Berlin 42, Komturstraße 76, Tel. 752 43 43

Senioren-Sportwart: Hans Nürnberg (TU "Grün-Weiß"), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 491 46 27

Pressewart: Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a, Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (Svg Reinickendorf 1896), Berlin 52, Zobeltitzstr. 98, Tel. 412 60 45 privat.

Referent für Schultennis:

Carola Meyer (BSV 92), Berlin 19, Vereinsweg 2, Tel. 306 32 73 privat, dienstl. 87 02 91 App. 99.

Jugendtitel gingen ins Ausland

Ein Tscheche mit deutschem Familiennamen, Ivan Lendl, wurde in Mönchen-Gladbach erster Internationaler deutscher Jugendmeister. Die nächsten Titelkämpfe werden 1978 beim LTTC Rot-Weiß in Berlin stattfinden. Man darf schon jetzt gespannt sein, wer aus dem Ostblock in der einstigen Reichshauptstadt erscheinen wird.

Lendl besiegte den Rumänen Dirzu im Endspiel 6:4, 3:6, 6:0. Im Halbfinale hatte er den Jugoslawen Ostoja 6:4, 6:3 ausgeschaltet. Ostoja hatte beim Wimbledon-Juniorenturnier die Hoffnungen Wolfgang Popps zunichte gemacht. Dirzu bezwang in der Vorschlußrunde den Stuttgarter Keretic 6:3, 6:2. Popp fehlte in Mönchen-Gladbach.

Im Juniorenfinale der Jahrgänge 1961 und jünger siegte der Schwede Gradin über Neuner (Ravensburg) mit 6:0, 6:3. Das Juniorendoppel gewannen Lendl/Dirzu mit 6:3, 6:4 gegen die Kanadier Cowan/Lachapelle.

Internationale deutsche Jugendmeisterin wurde die Kanadierin Nicole Marois mit einem 6:3, 6:4-Erfolg über Susanne Boesser (Hannover). Franziska Berge verlor im Viertelfinale gegen die Holländerin van Erven 4:6, 5:7. In der Altersklasse II gab es einen 6:4, 7:6-Finalsieg über Petra van Oyen (Trier), Barlow/Marois (Kanada) holten sich den Titel im Juniorinnendoppel mit einem 6:2, 6:1 über Ellerbrock/Witthöft. Franziska Berge/Ute Strakerjahn schieden im Viertelfinale gegen Chiriac/Wozasek (Rumänien/Österreich) mit 4:6, 0:6 aus (vgl. auch die Berichte auf Seite 12/13).

Der Veranstalter, die TG Rot-Weiß Mönchen-Gladbach, erlitt zwei Tage vor Turnierbeginn einen schweren Verlust. Der langjährige Rot-Weiß-Vorsitzende Dr. Günther Bunkowitz verstarb im Alter von nur 59 Jahren. Er hatte das beliebte Jugendturnier 1956 ins Leben gerufen.



Amtliche Nachrichten

Änderungen im Anschriften-Verzeichnis

22 BTC 1904 Grün-Gold e. V .: Sportwart Dieter Schulz ist telefonisch unter 744 84 52 (privat) und 881 20 96 (dienstlich) zu erreichen. - Jugendwart ist jetzt Alexander Javitz, Tempelhofer Damm 48, Berlin 42, Telefon 786 66 00. -- Kassenwart: Bernt Kusicke, Tempelhofer Damm 52, Berlin 42 (noch ohne Telefon-Anschluß).

Neuer Übungsleiter-Lehrgang

Der nächste Übungsleiter-Lehrgang - fachlicher Teil findet vom 20. Februar bis 29. März 1978 statt. Anmeldungen über die Vereine an den Berliner Tennis-Verband bis 10. Januar 1978 erbeten.

Vorauszahlung für Sportlehrkräfte

Im Juni 1977 gingen allen Berliner Tennisvereinen Meldebogen für die BezukckuMeniardgoeniardgoenia Meldebogen für die Bezuschussung der bei Ihnen tätigen lizenzierten Sportlehrkräfte zu. Nur 41 Vereine gaben diese Formulare ausgefüllt zurück.

Damit auch die restlichen Vereine die ihnen zustehenden Vorauszahlungen erhalten können, bitten wir um sofortige Rückgabe dieser Meldebogen.

Zuschüsse für Übungsleiter 1978

Zuschußberechtigt für 1978 sind nur die Sportlehrkräfte, deren Ausweise am 31. Dezember 1977 mit Gültigkeit für 1978 beim Landessportbund registriert sind.

Ende dieses Jahres laufen 34 Übungsleiter-Lizenzen ab, die nur nach Teilnahme in einem Fortbildungslehrgang verlängert werden.

Der fachliche Teil findet vom 21. bis 23. September 1977 im Landesleistungszentrum, jeweils von 18 bis 22 Uhr, statt. Wir bitten um Meldungen für diesen Lehrgang bis zum 15. September 1977 an den Berliner Tennis-Verband.

Es werden keine "Einladungen" versendet, daher die an alle Vereinsvorstände, Übungsleiter auf diesen Lehrgang hinzuweisen, denn ein weiterer Lehrgang findet in diesem Jahr nicht mehr statt.

Für den überfachlichen Teil stehen folgende Termine zur Wahl (Anmeldebogen sind bei der Landessportschule, Priesterweg 4, 1000 Berlin 62, erhält-

27. Fortbildungslehrgang: 24./25. September 1977

28. Fortbildungslehrgang: 29./30. Oktober 29. Fortbildungslehrgang: 26./27. November

30. Fortbildungslehrgang: 10./11. Dezember.

Verbandslehrwart Kleppeck

Hallenstunden im Winter 1977/78

Alle an Trainingsstunden in den Berliner Verbandshallen - Tenniszentrum, BSV 92 und SV Berliner Bären - interessierten Vereine werden gebeten, ihre Wünsche bis zum 31. August 1977 anzumelden. Anschrift: Berliner Tennis-Verband c/o Frau Ursula Mohnke, Alsenstraße 34, Berlin 39.

"Berliner Tennis-Ball" am 11. November 1977

Der diesjährige Berliner Tennis-Ball findet am Freitag, dem 11. November 1977, im Palais am Funkturm, statt. Es spielen die Kapellen Max Greger und die Roland-Baker-Show-Band.

Protestentscheidungen

Auf den vom Dahlemer TC frist- und formgerecht eingelegten Protest gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 584 — SC Brandenburg 3. Herren-Mannschalt—Dahlemer TC 3. — wird entschieden:

1. Dem Protest wird stattgegeben. Das Ergebnis des angefochtenen Verbandsspiels lautet nicht 5:4, sondern 6:3 für den Dahlemer TC.

2. Dem SC Brandenburg wird wegen Verstoßes gegen die Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes eine Ordnungsstrafe von 50.— D-Mark auferlegt.

Begrundung:

Der Protest richtet sich gegen die Aufstellung des Spielers Kl. an 1. Stelle und die Aufstellung des Spielers Ko. an 2. Stelle der Mannschaft. Der Protestführer trägt vor, daß der Spieler Ko. spielstärker als Kl. sei und deshalb vor diesem hätte aufgesteilt werden müssen. Anhand der Spielformulare sämtlicher vom Protestgegner ausgetragenen Verbandsspiele wurde festgestellt:

KI. hat von 6 Verbandsspielen in 4 Verbandsspielen mitgewirkt, und zwar zweimal an 3. Stelle, einmal an 2. Stelle und nur im angefochtenen Verbandsspiel an 1. Stelle. Er hat alle Spiele verloren. Ko. hat in allen 6 Verbandsspielen mitgewirkt, und zwar fünfmal an 1. Stelle und nur im angefochtenen Spiel an 2. Stelle. Er hat lediglich im

allerersten Verbandsspiel verloren, alle anderen Spiele sehr glatt ge-

wonnen.

Angesichts dieser Sachlage, zu der der Protestgegner eine Erklärung nicht abgegeben hat, kam der Verbandsvorstand einstimmig zu der Auffassung, daß der Spieler Ko. als spielstärker als Kl. anzusehen ist, und daß hier im entscheidenden Gruppensiegerspiel eine nicht gerechtfertigte Umstellung der Mannschaft vorgenommen wurde. Der von Ko. an 2. Stelle der Mannschaft gewonnene Punkt mußte daher aberkannt und dem Dahlemer TC zugeschrieben werden. Damit ändert sich das Endergebnis dieses Verbandsspiels in 6:3 Punkte für den Dahlemer TC. Der Ausgang dieses Protestverfahrens ist für die Feststellung der zur Teilnahme am Aufstlegsspiel berechtigten Mannschaft ohne Bedeutung — der Protestgegner bleibt Klassenzweiter. Der Vorstand hält es daher für geboten, von der ihm in § 20 der Spielordnung gegebenen Möglichkeit Gebrauch zu machen und gegen den Protestgegner wegen Verstoßes gegen die Spielordnung eine Ordnungsstrafe festzusetzen, deren Höhe mit 50.— DM als angemessen erschien.

Diese Entscheidung ist gem. § 19 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endgültig.

nis-Verbandes endgültig.

Auf den vom BTTC "Grün-Weiß" frist- und formgerecht eingelegten Protest gegen die Wertung des Verbandsspiels BTC 1904 Grün-Gold 2. Senioren — BTTC 3. Senioren wird entschieden:

Das angefochtene Verbandsspiel wird mit 7:2 Punklen für den BTTC

3. Senioren als gewonnen gewertet.

Bearundung

Be gründung:

Der Beginn des auf den 12. 6. 1977 angesetzten Verbandsspiels war durch Vereinbarung beider Mannschaften auf 14 Uhr festgelegt worden. Vereinbarungen darüber, daß der eine oder andere Spieler später würde erscheinen dürfen, waren nicht getroffen worden. Nachdem das Verbandsspiel mit den Einzeln Nr. 2, 4 und 6 begonnen hatte, stellte sich heraus, daß der an 1. Stelle aufgesteilte Spieler des BTC 1904 Grün-Gold nicht anwesend war. Er erschien erst um 14,35 Uhr. Das Verbandsspiel wurde gleichwohl fortgesetzt; der Oberschiedsrichter vermerkte jedoch die Verspätung des Spielers auf dem Spielformular. Der Protest stützt sich auf § 13 der Spielordnung.

Der Vorstand vertritt die Auffassung, daß die zwischen den beiden

sich auf § 13 der Spielordnung.

Der Vorstand vertritt die Auffassung, daß die zwischen den beiden Mannschaften vereinbarte Anfangszeit (14 Uhr) als "festgesetzt" im Sinne von § 13 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes anzusehen ist. Anders wäre es, wenn zusätzliche Vereinbarungen über das spätere Erscheinen dieses oder jenes Spielers getroffen worden wären. Das war hier jedoch nicht der Fall, so daß der erst um 14.35 Uhr auf der Anlage erscheinende Spieler Nr. 1 durch das Aufrücken der nachfolgend aufgestellten Spieler hätte ersetzt werden müssen. Da diese Spieler jedoch bereits mit ihren Spielen begonnen hatten, war ein Aufrücken nicht mehr möglich, und es mußten alle 6 Einzelspiele für den BTC 1904 Grün-Gold als verloren gewertet werden. Da der BTC 1904 Grün-Gold 2 Punkte aus den Doppelspieler gewonnen hat, war das Endergebnis mit 7:2 Punkten für BTTC 3. Senioren festzustellen.

Diese Entscheidung ist gem. § 19 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endgültig.

Rosenthal 1. Vorsitzender

Gießler Verbandssportwart

Der DTB informiert

Tennislehrplan Band 1-5, BLV Verlag, München Fertigstellung des letzten Bandes 5

"Konditionstraining/Trainingslehre"

Der Deutsche Tennis-Bund möchte alle interessierten Stellen davon in Kenntnis setzen, daß der Band 5 des Tennislehrplans "Konditionstraining/Trainingslehre am 11. Juli 1977 fertiggestellt wurde. Er ist ab sofort in allen Buchhandlungen erhältlich. Der Band ist 125 Seiten stark und kostet im Buchhandel 12,- DM.

Adressatengruppe:

Der Band 5 wendet sich an jeden Tennisspieler, der das Tennisspiel sportlich betreiben möchte, besonders aber an den guten Tennisspieler, Übungsleiter, Trainer und Turnierspieler. Sie alle finden hier spezielle Anregungen, wie man noch schneller, kräftiger, ausdauernder und beweglicher werden kann. Für alle Mannschaftsführer und Betreuer bietet dieses Buch auch das Thema "Coaching" - die Betreuung des Tennisspielers.

Aus dem Inhalt:

Charakterisierung des Wettkampftennis — Techniktraining — Taktik und Taktiktraining — Kondition und Konditionstraining — Trainingsplanung — Psychologische Grundlagen von Training und Wettkampf — Die Ernährung des Tennisspielers.

Der komplette Tennislehrplan:

- 1 Holzbrett-Tennis
- 2 Grundschläge
- 3 Spezialschläge
- 4 Theorie
- 5 Konditionstraining/Trainingslehre

Kurzer Hinweis:

An der Fertigstellung dieser 5 Bände haben erfahrene Praktiker aus dem Deutschen Tennis Bund, dem Verband Deutscher Tennislehrer, dem wissenschaftlichen Bereich sowie verschiedener Universitäten und der Deutschen Sporthochschule mitgearbeitet.

Vilas führt im Grand Prix

Mit 1422 Punkten steht der Argentinier Guillermo Vilas an der Spitze der diesjährigen Golgate Grand Prix-Wertung, gefolgt von Brian Gottfried (USA) mit 1286, Björn Borg (Schweden) 750 und Roscoe Tanner (USA) mit 518 Punkten. Der Wimbledonzweite 1977 Jimmy Connors (USA) liegt mit 292 Punkten "nur" auf dem 12. Rang.

In der Wertung der Doppelspieler führt der Südafrikaner Bob Hewitt mit 261 Punkten vor Phil Dent (Australien) mit 181 und Brian Gottfried (USA) mit 157 Punkten. Frew McMillan (Südafrika) ist Fünfter hinter dem Australier John Alexander mit 153 vor Stan Smith-USA mit 150, Raul Ramirez-Mexiko mit 146 und Bob Lutz-USA mit 133 Punkten.

So viel haben sie bisher verdient

Das meiste Geld im diesjährigen Colgate-Grand-Prix hatte bis Mitte August der Argentinier Guillermo Vilas verdient, und zwar genau 182 062 Dollar. Ihm folgen Brian Gottfried (USA) mit 168 596, Björn Borg (Schweden) mit 93 889, Raul Damirez (Mexiko) mit 69 295, Roscoe Tanner (USA) mit 68 158, Stan Smith (USA) mit 63 549, Phil Dent (Australien) mit 61 437, John Alexander (Australien) mit 53 448, Bob Hewitt (Südafrika) mit 53 374 und Harold Solomon (USA mit 48,763 Dollar.

Auf den Plätzen 11—20 folgen die Spieler Borowiak, Dibley, Mottram, Lutz, Mayer, Franulovic, Fibak, Warwick, Cox und Bertolucci mit Preisgeldern zwischen 44 698 und 33 100 Doller.

Von den deutschen Spielern liegt Meiler auf Platz 25 mit 29 071 Dollar und Jürgen Faßbender auf Platz 36 mit 24 429 Dollar.

Elschenbroich lieferte Fibak einen großen Kampf

Harald Elschenbroich (Rot-Weiß) verlor das Endspiel des Turniers in Hittfeld (bei Hamburg) gegen den polnischen Weltklassemann Wojtek Fibak nur knapp 7:6, 6:7, 4:6. Das Finale fand wegen Regens in der Halle statt. Der Rotweiße verpaßte nur knapp den Sieg und das Preisgeld von 12 000 Mark. Es stand schon 7:6, 6:6 und im 4:2 im Tie-Break für ihn, der dann doch von dem Polen gewonnen wurde. Elschenbroich kassierte als Zweiter ein Preisgeld von 6500 Mark.

Elschenbroich spielte in diesem Turnier in Bestform. Er schlug den Jugoslawen Lajos Levai (Wolfsburg) 6:4, 6:4, bezwang Nicola Pilic 6:4, 4:6, 7:6 und besiegte auch den nationalen Meister von 1976 Max Wünschig (Amberg) mit 6:7, 6:3, 7:6. Im Semifinale gelang ihm ein 6:1, 1:0-Erfolg über den unter Ischiasbeschwerden leidenden Jan Kodes (CSSR). Fibak schlug Pala (CSSR) 6:2, 6:2, Korpas (Essen) 6:3, 6:4 und Prajoux (Chile) 6:4, 6:4.

Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß) erreichte nach einem 6:4, 4:6, 6:4-Erfolg über den Hamburger Thomas Werner das Achtelfinale, schied jedoch gegen Belus Prajoux 5:7, 6:3, 0:6 aus.

Der Australier Bob Carmichael, Finalist beim Gottfried-von-Cranm-Memorial zu Pfingsten in Berlin, bootete Erwin Müller aus Vilsbiburg, den Mann mit der Superkeule, 6:3, 6:2 aus, mußte sich aber von dem Karlsruher Beermann im Achtelfinale 6:3, 4:6, 4:6 schlagen lassen. Mit Pilic als Partner gewann der Doppelspezialist nach einem Dreisatzsieg über die Tschechen Hutka/ Pala (6:3, 2:6, 6:0) das Finale gegen die Amberger Uli Marten/Heiner Seuss. Beide Sätze wurden durch Tie-Break-Spiele entschieden (7:6, 7:6).

Der Spanier Manuel Orantes besiegte Jimmy Connors im Finale der USA-Hartplatzmeisterschaften in Indianapolis mit 6:1, 6:3. Die Chilenen Patricio Cornejo/Jaime Fillol holten sich den Titel im Doppel mit einem 6:7, 6:4, 6:3 über die Australier Dick Crealy/Cliff Letcher. Es war ihr erster Doppelsieg in diesem Jahre.

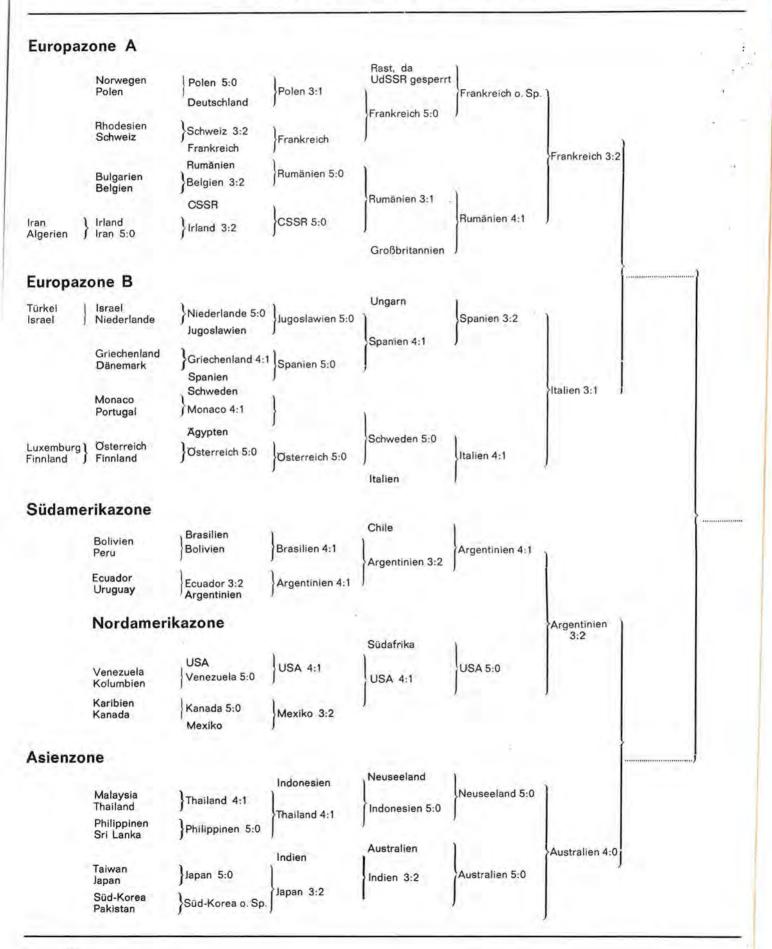
Katja Ebbinghaus bezwang Iris Riedel in der 2. Runde des Colgate-Grand-Prix-Turniers in Kitzbühel (Head-Cup) mit 6:4, 6:3, verlor jedoch nach einem 6:1, 4:6, 6:3-Erfolg über die Schwedin Helena Anliot im Finale gegen Renata Tomanova aus der CSSR mit 3:6, 5:7.

John Newcombe, dreimaliger Wimbledonsieger im Einzel, gelang nach neunmonatiger Abwesenheit vom Turniertennis in Newport, Rhode Island (USA), ein überraschender 6:3, 6:2, 6:3-Sieg über den diesjährigen Wimbledonsieger Björn Borg.



Hauptvertrieb: Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1000 Berlin 52, Kurt - Schumacher - Damm 170 L • Telefon: 413 30 01

Der Davispokal 1977



TENNIS IN ZAHLEN

GROSSE SCHOMBURGK-SPIELE

(Herren)

Vorrunde am 18./19. Juni 1977 auf der Anlage des TC 1899 Blau-Weiß

1. Tag

Berlin—Hamburg 6:3; E: Thron—Donandt 5:7, 1:6; Ackermann—Vogel 6:3, 5:7, 6:3; Dr. Rohrbeck—Richter 6:4, 1:6, 6:3; Woczinski—Dettmering 6:3, 6:1; Gfroerer— 2:6, 7:6, 6:1; Mletzko—Barleis 6:4, 7:6, — D: Thron/Woczinski—Vogel/Richter 4:6, 5:7; Mangel/Mletzko—Donandt/Schulz 2:6, 7:5, 4:6; Mainzer/Woczinska-Dattmering/Barleis 6:0, 6:1. Hackenberger—Dettmering/Barleis 6:0, 6:1. Niedersachsen—Westfalen 5:4.

2. Tag

Niedersachsen—Berlin 6:3; E: Gerloff—Thron 4:6, 4:6; Jacob—Ackermann 6:2, 7:6; Krämer—Dr. Rohrbeck 6:3, 4:6, 6:3; Nikulka—Woczinski 6:4, 6:4; Reisland—Gfroerer 6:1, 6:1; Hennecke—Mangel 6:0, 6:0. — D: Reisland/Hennecke—Gfroerer/Thron 0:6, 6:1, 6:0; Gerle/Boede—Ackermann/Mletzko 4:6, 6:1, 0:6; Boesser/Nikulka—Mainzer/Hackenberger 4:6, 0:6 (Doppel nicht beendet und mit 1:2 getallt). und mit 1:2 geteilt).

Westfalen—Hamburg 5:4. Für die Endrunde qualifiziert Niedersachsen.

Vorrunde in Schwetzingen; 1. Tag: Niederrhein—Württemberg 6:3; Baden—Hessen 7:2; 2. Tag: Württemberg—Hessen 6:3; Baden —Niederrhein 7:2. Für die Endrunde qualifiziert Baden,

Vorrunde in Kiel; 1. Tag: Rheinland-Pfalz-Saar—Schleswig-Holstein 5:4; Rheinbezirk—Nordwest 8:1; 2. Tag: Schleswig-Holstein—Nordwest 5:4; Rheinland-Pfalz-Saar—Rheinbezirk 5:4. Für die Endrunde qualifiziert Rheinland-Pfalz-Saar.

GROSSE SCHOMBURGK-SPIELE

(Damen)

Vorrunde am 18./19. Juni 1977 in Celle

1. Tag

Hessen—Berlin 9:0; E: Ambrosius—Rodestock 6:1, 6:3; Dickson—Hilb 6:3, 6:2; Spamer—Joecks 1:6, 6:1, 6:2; Zell—Rathke 6:2, 6:1; Köhler—Dr. Ziegner 6:3, 6:2; Koller—Meier 6:3, 6:1.—D: Ambrosius/Dickson—Rodestock/Hilb 6:1, 6:1; Spamer/Köhler—Joecks/Dr. Ziegner 6:3, 6:2; Koller/von Reyter—Rosenthal/Becker 6:1, 7:5. Niedersachsen—Schleswig-Holstein 9:0.

Schleswig-Holstein—Berlin 5:4; E: Waliczek—Rodestock 3:6, 6:2, 3:6; Deichmann—Hilb 5:7, 7:6, 7:6; Röpcke—Joecks 4:6, 6:3, 6:0; Seibüchler—Rathke 2:6, 6:2, 7:6; Studt—Dr. Ziegner 3:6, 6:3, 6:1; Besekow—Becker 4:6, 6:3, 3:6. D: Waliczek/Deichmann—Rodestock/Hilb 6:3, 3:6, 4:6; Studt/Besekow—Joecks/Dr. Ziegner 4:6, 6:0, 4:6; Röpcke/Oesting—Rathke/Rosenthal 6:3, 6:2.

Hessen-Niedersachsen 9:0.

Für die Endrunde qualifiziert Hessen.

Vorrunde in Ludwigsburg; 1. Tag: Württemberg—Bayern 6:3; Westfalen—Rheinbezirk 6:3; 2. Tag: Bayern—Rheinbezirk 5:4; Württemberg—Westfalen 5:4. Für die Endrunde qualifiziert Württemberg.

Vorrunde in Hamburg; 1. Tag: Rheinland-Pfalz-Saar—Nordwest 8:1; Hamburg—Baden (o. Sp.); 2. Tag: Rheinland-Pfalz-Saar—Hamburg 7:2. Für die Endrunde qualifiziert Rheinland-Pfalz-Saar.

Große Henner-Henkel-Spiele

Vorrunde in Ulm am 18./19. Juni 1977

1. Tag

Württemberg—Berlin 9:0; E: Soergel—Krause 6:4, 6:1; Denser—Schramm 6:4, 6:2; Keretic—Glomb 6:0, 6:0; Renz—Nagel 6:3, 6:2; Ender—Brandt 6:0, 6:4; Neuner—Schulz 6:3, 7:6. — D: Salvarz/Renz—Krause/Schramm 6:2, 6:2; Denser/Ender—Brandt/Nagel 6:4, 6:4; Keretic/Neuner—Glomb/Schulz 6:1, 6:1.
Rheinland-Pfalz-Saar—Baden 9:0.

2. Tag

Berlin—Baden 5:4; E: Schramm—Apitzsch 6:4, 4:6, 6:3; Glomb—Schaffner 4:6, 2:6; Nagel—Sohl 7:5, 6:1; Brandt—Engelhorn 2:6, 4:4 zgz.; Schulz—Öhler 6:1, 6:4; Herbst—Fuentes 6:2, 3:6, 4:6, —D: Krause/Herbst—Danleß/Fuentes 5:7, 1:6; Brandt/Nagel gegen Schaffner/Öhler 6:4, 2:6, 6:4; Glomb/Schulz—Sohl/Engelhorn 2:6,

Württemberg-Rheinland-Pfalz-Saar 6:3.

Vorrunde in Soest: 1. Tag: Bayern—Rheinbezirk 6:3; Nieder-rhein—Westfalen 7:2; 2. Tag: Bayern—Niederrhein 7:2, Rhein-bezirk—Westfalen 6:3. Sieger Bayern in der Endrunde. Vorrunde in Bremen; 1. Tag: Hamburg—Schleswig-Holstein 8:1, Niedersachsen—Nordwest 9:0; 2. Tag: Hamburg—Nieder-sachsen 6:3, Schleswig-Holstein—Nordwest 9:0. Sieger Ham-burg in der Endrunde.

GROSSE CILLY-AUSSEM-SPIELE

Vorrunde in Ulm am 18./19. Juni 1977

1. Tag

Rheinland-Pfalz-Saar—Berlin 9:0; E: Müller—Listing 6:2, 6:2; Kohde—Dean 6:1, 6:1; Wieland—Bergmann 6:0, 6:2; Kother—Woczinski 6:2, 6:1; Ebener—Babst 6:1, 6:1, Does—Rausch 6:1, 6:0, — D: Müller/Kother—Bergmann/Dean 6:1, 6:1, 6:1, Kohde/Wieland—Listing/Woczinski 6:3, 3:6, 6:1; Ebener/Kaiser—Babst/Rausch 6:1. 6:2.

Baden-Württemberg 6:3.

2. Tag

Württemberg-Berlin 6:0; E: Renz-Listing 6:1, 6:0; Exner-Dean 6:7, 6:2, 6:3; Kult-Bergmann 6:2, 6:2; Batz-Woczinski 6:2,

6:1; Koch-S. Rausch 6:4, 7:6; Brendler-A. Rausch 6:3, 2:6, 7:5. Doppel wegen Regens nicht gespielt.

Rheinland-Pfalz-Saar-Baden 5:4.

Für die Endrunde qualifiziert Rheinland-Pfalz-Saar. Vorrunde in Warendorf; 1. Tag: Westfalen—Hessen 6:3; Niederrhein—Rheinbezirk 6:3; 2. Tag: Westfalen—Niederrhein 5:4; Hessen—Rheinbezirk 7:2. Für die Endrunde qualifiziert West-

Vorrunde in Bremen; 1. Tag: Niedersachsen—Schleswig-Holstein 9:0; Hamburg—Nordwest 9:0; 2. Tag: Niedersachsen—Hamburg 5:4; Schleswig-Holstein—Nordwest 4:5. Für die Endrunde qualifiziert Niedersachsen

Berliner Nachwuchsmeisterschaften 1977

27. Juni bis 3. Juli beim Dahlemer TC

HE (Hauptrunde) — 1. Rd.: Leideck—Stark (Nik.) 6:0, 6:1; Bänsch (BTTC)—Brummer (Käng.) 6:1, 6:2; Herbst (RW) gegen Wasserberg (STK) 6:4, 6:4; Heydrich (HSC)—Haas (Nik.) 6:1, 6:1; Wetzel (Lkw.)—Jotke (Fr) 6:4, 6:3. [Vorrunden: Krause (RW)—Eberstein (STK) 6:2, 6:4; Sprenger (BiGSTt)—Nautsch (HSC) 6:3, 7:6; Pinner (BSV 92)—Sosowski (Brdbg.) 6:3, 6:0. Sprenger—Krause 6:2, 6:1; Brandt—Esser 6:1, 6:4; Listing (GG) gegen Gawanka (Britz) 6:1, 6:1; Matthess (Dahlem)—Schwamm (STK) 6:1, 6:1; Pinnau—Seeliger (GG) 6:3, 6:3; Cybulski (BB) gegen Schwarze (BSC) 6:3, 6:3, 6:3; Schramm (BB)—Bauszus (Lkw.) o. Sp.; C. Bodin (Sutos)—Ekroth (Nik.) 7:6, 6:1; Schlinke (BW) gegen F. Pyko (WRN) 7:5, 6:3; Ziegfeld (BW)—König (Wedding) 6:3, 1:0 zgz. 6:3, 1:0 zgz.

2. Rd.: Leideck—Bänsch 6:4, 6:3; Herbst—Heydrich 6:0, 6:0; Wetzel—Sprenger 5:7, 5:2 zgz.; Brandt—Listing 7:6, 7:5; Matthess gegen Pinnau 6:1, 6:1; Cybulski—Konieczka (Wespen) 6:1, 1:6, 6:4; C. Bodin—Schramm 6:7, 7:5, 6:3; Ziegfeld—Schlinke 6:1, 6:2.

VF: Leideck—Herbst 6:4, 6:3; Brandt—Wetzel 6:2, 6:4; Matthess gegen Cybulski 6:2, 6:0; Ziegfeld—C. Bodin 6:4, 7:5.

HF: Leideck-Brandt 4:6, 7:6, 6:4; Matthess-Ziegfeld 6:1, 6:1. Finale: Leideck-Matthess 7:5, 6:2.

Finale: Leideck—Matthess 7:5, 6:2.

DE (Hauptrunde) — 1. Rd.): S. Rausch (RW)—Lemhoefer (Nik.)

o. Sp.; Bergmann (BW)—Babst (RW) 6:3, 6:1. — 2. Rd.; Pietrulla
(RW)—Bauszus (Lkw.) 6:3, 6:4; Dressler (RW)—Hilb (Westend)
7:5, 7:6; S. Rausch—Lottmann 6:1, 6:3; Heinze (BW)—Koop (Disc.
Bank) 6:1, 6:0; Berge (BW)—Jäger (Fr) 6:2, 6:2; Bergmann (BW)
gegen Woczinski (RW) 6:2, 6:7, 7:5; Schöppe (STK)—Sarfert (RW)
6:1, 6:3; Buhmann (BW)—A. Rausch 6:0, 6:0, — 3. Rd.: Pietrulla
gegen Dressler 6:1, 6:0; Heinze—S. Rausch 6:0, 6:1; Berge gegen
Bergmann 6:2, 6:4; Buhmann—Schöppe 6:1, 6:1

HF: Heinze-Pietrulla 6:3, 6:3; Buhmann-Berge 6:4, 6:3. Finale: Heinze-Buhmann 6:1, 6:0.

64. Nationale Deutsche Meisterschaften

4.-10. Juli 1977 beim TC 1899 Blau-Weiß

HE — Gesetzte Spieler: 1. Werner Zirngibl (Iphitos München), 2. Max wünschig (TC Amberg am Schanzl), 3. Harald Elschen-broich (LTTC Rot-Weiß), 4. Attila Korpas (Etuf Essen), 5. Peter Elter (Etuf Essen), 6. Rolf Gehring (HTV Hannover), 7. Uil Mar-ten (TC Amberg am Schanzl), 8. Klaus Eberhard (HTV Han-rover) nover).

nover).

1. Rd.: Zirngibi (München)—Trenkle (Karlsruhe) 6:3, 6:0, 6:0; Timm (Ladenburg)—Popp (Frankfurt) 6:4, 6:3, 6:4; Kirchhübel (Hannover)—Dinckels (Frankfurt) 6:2, 2:6, 6:4, 6:4; Eberhard (Hannover)—Winn (Essen) 6:0, 3:6, 6:2, 7:6; Elter (Essen)—Röpcke (Hamburg) 6:3, 6:3, 6:3; Steinhöfel (Krefeld)—Probst (Amberg) 7:5, 6:0, 6:7, 1:6, 6:2; Gnettner (München)—Settelmayer (Essen) 6:1, 6:2, 6:3; Korpas (Essen)—Seuß (Amberg) 6:4, 6:1, 6:2; Elschenbroich (Rot-Weiß)—Brenner (Hamburg) 7:6, 6:1, 6:0; Kurucz (Mannheim)—Keretic (Stuttgart) 6:4, 2:6, 6:1, 2:6, 6:4; Müller (Vilsbiburg)—Neuner (Hannover) 6:1, 6:3, 6:0; R. Pinner (Neuß)—Gehring (Hannover) o. Sp.; Loerke (Essen)—Marten (Amberg) 6:4, 6:3, 7:6; Maurer (Essen)—Beermann 6:3, 6:1, 3:6, 7:6; Plötz (Blau-Weiß)—Wellerdieck 7:5, 6:2, 6:3; Wünschig (Amberg)—Fuhrmann (Hamburg) 6:3, 6:2, 6:2.

2. Rd.: Zirngibl—Timm 6:3, 6:7, 7:5, 7:6; Kirchhübel—Eberhard 6:4, 6:3, 2:6, 3:6, 7:5; Elter—Steinhöfel 6:2 6:3, 7:6; Korpas—Gnettner 6:3, 3:6, 6:3, 2:6, 6:2; Kurucz—Elschenbroich 6:2, 4:6, 7:5, 7:5, 7:5; Müller—R. Pinner 6:4, 1:6, 6:4, 5:7, 7:5; Maurer—Loerke 6:0, 5:7, 6:2, 4:6, 6:2; Wünschig—Plötz 6:2, 6:4, 6:3.

VF: Kirchhübel—Zirngibl 1:6, 6:4, 6:3, 6:4; Elter—Korpas 4:6.

VF: Kirchhübel—Zirngibl 1:6, 6:4, 6:3, 6:4; Elter—Korpas 4:6, 7:5, 6:4, 6:4; Müller—Kurucz 6:1, 6:0, 6:4; Maurer—Wünschig 4:6, 6:3, 7:6, 2:6, 6:2.

HF: Elter-Kirchhübel 6:2, 6:0, 4:6, 3:6, 6:1; Maurer-Müller 6:3, 6:1, 2:6, 6:1.

Finale: Elter-Maurer 6:2, 1:6, 6:3, 7:5.

DE — Gesetze Spielerinnen: 1. Helga Masthoff (Etuf Essen), 2. Katja Ebbinghaus (Klipper THC Hamburg), 3. Heidi Eisterlehner (TC Reutlingen), 4. Iris Riedel (LTTC Rot-Weiß), 5. Cora Creydt (Etuf Essen), 6. Irene Schultz (Wiesbadener THC), 7. Sylvia Hanika (TC Großhesselohe-München), 8. Karin Botzke (HTC Heidelberg)

Heidelberg).

1. Rd.: Masthoff—Winkens (Stuttgart) 6:0, 6:3; Hellwegen (Hamburg)—Morlock (Nürnberg) 6:4, 6:3; Nosek (Heidelberg)—Wilms (Etuf Essen) 7:6, 6:7, 6:3; Botzke (Heidelberg)—Wegemann (Hagen) 6:2, 6:3; Creydt (Essen)—Reetmeyer (Stuttgart) 6:0, 7:5; Diesslin (Karlsruhe)—Gfroerer (Rot-Weiß) 6:4, 1:0 zgz.; Seelbach (Offenbach)—Pfaff (Frankfurt) 3:6, 6:2; 6:4; Riedel (Rot-Weiß)—Fuchs (Stuttgart) 7:5, 6:2; Eisterlehner (Reutlingen)—Portschel-ler (Aachen) 7:6, 4:6, 6:2; Pohmann (Rot-Weiß)—Dries (Düsseldorf) 6:1, 6:1; Ring (Dachau)—Schaar (Hamburg) 6:2, 7:5; Schultz (Wiesbaden)—Kohde (Saarbrücken) 6:4, 4:6, 6:1; Hanika (München)—Boesser (Hamnover) 6:1, 6:2; Benz (Doggenburg-Stuttgart)—Foldina (Reutlingen) 6:4, 7:5; van Oyen (Essen)—Wolff (Pforzhelm) 6:2, 6:2; Ebbinghaus (Hamburg)—Hennes (Hagen) 6:0, 6:1. 6:4; Creydt—Diesslin 6:2, 6:3; Riedel—Seelbach 6:0, 6:0; Eisterlehner—Pohmann 6:1, 6:2; Ring—Schultz 6:0, 6:2; Hanika—Benz 6:0, 6:0; Ebbinghaus—van Oyen 6:1, 6:1.

VF: Masthoff—Nosek 6:1, 6:1; Riedel—Creydt 6:1, 4:6, 6:2; Ring -Eisterlehner 6:0, 6:1; Ebbinghaus—Hanika 6:4, 6:2.

HF: Masthoff-Riedel 7:6, 6:2; Ring-Ebbinghaus 6:3, 4:6, 6:4.

Finale: Masthoff-Ring 6:2, 6:1.

HD — I. Rd.: Gehring/Marten (Hannover/Amberg) o. Sp.; Seuß/Wünschig (Amberg)—Dinckels/Steinhöfel (Frankfurt/Krefeld) 7:6, 6:1; Maurer/Settelmayer—Gnettner/R. Pinner (München/Neuß) 6:3, 6:4; Eberhard/Probst (Hannover/Amberg)—Loerke/Winn (Essen) 6:4, 6:3; Korpäs/Kurucz (Essen/Mannheim) o. Sp.; Kirchhübel/Neuner (Hannover) o. Sp.; Popp/Timm (Frankfurt/Ladenburg)—Brenner/Fuhrmann (Hamburg) 7:5, 6:2; Plötz/Trenkle (Berlin/Karlsruhe) o. Sp.

2. Rd.: Seuß/Wünschig—Gehring/Marten 6:4, 6:2; Eberhard/Probst—Maurer/Settelmayer o. Sp.; Kirchhübel/Neuner—Korpas/Kurucz 4:6, 6:3, 6:4; Popp/Timm—Plötz/Trenkle 7:5, 3:6, 6:3.

HF: Eberhard/Probst—Seuß/Wünschig 7:6, 6:3; Kirchhübei/ Neuner—Popp/Timm 5:7, 6:4, 6:1.

Finale: Eberhard/Probst-Kirchhübel/Neuner 6:4, 6:3, 6:3.

DD — 1. Rd.: Ebbinghaus/Masthoff (Hamburg/Essen) o. Sp.; Nosek/Schultz (Heidelberg/Wiesbaden)—Portscheller/Reetmeyer 6:4, 6:4; Creydt/Wilms (Essen)—Diesslin/Pfaff (Karlsruhe/Frankfurt) 6:2, 6:4; Hennes/Wolff (Hagen/Pforzheim)—Hellwegen/Schaar (Hamburg) 7:6, 7:5; Hanika/Ring (München/Dachau) o. Sp.; Botzke/Pohmann (Heidelberg/Berlin)—Dries/Kohde (Düsseldorf/Saarbrücken) 6:1, 6:4; Seelbach/Wegemann (Offenbach/Hagen)—Benz/Fuchs (Stuttgart) 7:6, 6:2; Eisterlehner/Riedel (Reutlingen/Berlin) o. Sp.

2. Rd.: Ebbinghaus/Masthoff—Nosek/Schultz 6:1, 6:0; Creydt/Wilms—Hennes/Wolff o. Sp.: Hanika/Ring—Botzke/Pohmanii 6:1, 6:1; Seelbach/Wegemann—Eisterlehner/Riedel 6:2, 3:6, 6:3.

HF: Ebbinghaus/Masthoff—Creydt/Wilms 6:3, 6:4; Hanika/Ring-Seelbach/Wegemann 7:6, 2:6, 7:5.

Finale: Ebbinghaus/Masthoff-Hanika/Ring 3:6, 6:0, 6:0.

GD — 1. Rd.; Riedel/Plötz (Berlin)—Portscheller/Wellerdieck (Aachen/Hagen) 6:0, 7:5; Diesslin/Seuß (Karlsruhe/Bamberg)—Hellwegen/Röpcke (Hamburg) o. Sp.; Seelbach/Fuhrmann (Offenbach/Hamburg)—Winkens/Kirchhübel (Stuttgart/Hannover) 6:4, 7:6; Ring/Kurucz (Dachau/Mannheim)—Pohmann/Steinhöfel (Berlin/Krefeld) 6:2, 6:2; Hanika/Probst (München/Amberg)—Fuchs/Winn (Stuttgart/Essen) 6:1, 6:1; Boesser/Neuner (Hannover)—Pfaff/Dinckels (Frankfurt) 6:2, 6:0; Schaar/Brenner (Hamburg)—Wegemann/Timm (Hagen/Ladenburg) 6:2, 6:2; Eisterlehner/Marten—Schultz/Müller (Wiesbaden/Vilsbiburg) 6:4, 6:2.

2. Rd.; Diesslin/Seuβ—Riedel/Plötz 6:2, 6:2; Ring/Kurucz—Seelbach/Fuhrmann 6:3, 6:4; Hanika/Probst—Boesser/Neuner 6:3, 6:0; Eisterlehner/Marten—Schaar/Brenner o. Sp.

HF: Diesslin/Seuß-Ring/Kurucz 6:3, 6:4; Eisterlehner/Marten-Hanika/Probst 6:1, 7:6.

Finale: Eisterlehner/Marten-Diesslin/Seuß 6:7, 6:4, 6:2.

Trostrunde (Herren) — HF: Marten—Winn 6:1, 7:5, 7:5; Probst Seuß o. Sp. — Finale: Marten—Probst 5:7, 6:4, 6:4, 6:3.

Trostrunde (Damen) — HF: Dries—Schaar o. Sp.; Morlock—Portscheller 6:3, 6:3. — Finale: nicht ausgespielt.

28. Internationales Jugendturnier

(Internationale Jugendmeisterschaften von Berlin)

15.-17. Juli 1977 beim LTTC Rot-Weiß Junioren

Ju fioren

JE (Jhg. 1959/66) — 1. Rd.: Popp (D) o. Sp.; MacAlpine (CND)—

Mancas (R) 6:1, 6:0; Riethoven (N)—Krause (D) 6:2, 6:1; Svensson (S) o. Sp.; Henriksen (S) o. Sp.; Wennberg (S)—El Miniari (ET) 6:1, 7:6; Johansson (S)—Gordon (CND) 7:5, 6:1; Kereteic (D) o. Sp.; Hjertqvist (S) o. Sp.; Cowan (CND)—Bech-Müller (DK) 1:6, 6:0; Rustad (N) o. Sp.; Ranty (NL) o. Sp.; Lachapelle (CND)—Rosenvinge (N) 6:2, 6:3; Hallgren (S)—Nielsen (DK) 6:2, 6:2; Simonsson (S)—Schapers (N) 6:2, 7:5; Dirzu (R) o. Sp.

2. Rd.: Popp—MacAlpine 6:3, 6:2; Svensson—Riethoven 6:4, 5:7, 6:2; Wennberg—Henriksen 3:6, 6:2, 6:4; Keretic—Johansson 6:2, 6:4; Hjertqvist—Cowan 6:4, 6:6; Ranty—Rustad 3:6, 6:0, 7:5; Hallgren—Lachapelle 5:7, 7:5, 6:1; Dirzu—Simonsson 1:6, 6:1, 6:3.

VF: Popp—Svensson 7:5, 7:5; Keretic—Wennberg 6:3, 6:2; Hjertqvist—Ranty 6:1, 6:1; Dirzu—Hallgren 6:4, 6:7, 6:2.

HF: Popp-Keretic 4:6, 6:0, 6:2; Hjertqvist-Dirzu 5:7, 6:2, 6:4.

Finale: Popp-Hjertqvist 6:4, 6:4,

JE (Jhg, 1961 und jünger) — I. Rd.: Gradin (S) o. Sp.; Ewaldsen (D)—El Mihelmy (ET) 6:1, 6:4; Källmarker—Nagel (D) 6:4, 6:1; Jacobsson—El Sakka (ET) 6:3, 6:3; Järryd (S)—Jansen (NL) 6:0, 6:4 (Vorrunde: Jansen—Brandt (D) 7:5, 6:4); Osterthun (D)—Schramm (D) 6:2, 6:3; Selin (S)—Jialnicky (L) 7:6, 6:3; Neuner (D) a. Sp.

2. Rd.: Gradin—Ewaldsen 6:3, 7:6; Jacobsson—Källmarker 6:1, 6:2; Järryd—Osterthun 6:0, 6:2; Selin—Neuner 6:2, 4:6, 6:0.

HF: Gradin-Jacobsson 6:4, 6:2; Järryd-Selin 6:2, 6:1.

Finale: Gradin-Järryd 2:6, 6:2, 6:1.

JD — Vorrunden Brandt/Nagel (D)—Jacobsson/Kailmärker (S) 6:1, 4:6, 7:6; Gordon/MacAlpine (CND)—Brandt/Nagel 6:2, 6:1; Järryd/Simonsson (S)—Ranty/Schapers (NL) 2:6, 6:4, 6:3; Järryd/Simonsson—Keretic/Neuner (D) 6:2, 2:6, 6:1; Svensson/Wennberg (S)—El Mihelmy/Jialnicky (ET/L) 6:3, 6:4; Henriksen/Hjertqvist (S)—Bech-Müller/Nielsen (DK) 6:4, 6:2; Jansen/Riethoven (NL)—Ewaldsen/Osterthun (D) 6:2, 6:3; Gradin/Selin (S)—Cowan/Lachapelle (CND) 6:1, 3:6, 6:3; Rosenvinge/Rustad (N)—Gradin/Selin 6:2, 4:6, 6:4.

1. Rd.: Dirzu/Popp (R/D)—Gordon/MacAlpine 8:2, 7:6; Järryd/Simonsson—El Miniawi/El Sakka (ET) 1:6, 7:6, 6:4; Hallgren/Johansson (S)—Svensson/Wennberg 6:1, 6:3; Henriksen/Hjertqvist—Rosenringe/Rustad 6:1, 7:5.

HF: Dirzu/Popp—Järryd/Simonsson 6:3, 6:2; Hallgren/Johansson—Henriksen/Hjertqvist 6:2, 4:6, 6:4.

Finale: Dirzu/Popp-Hallgren/Johansson 4:6, 6:4, 6:1.

Trostrunde — 1. Rd.: Pöttinger (D)—Mancas (R) o. Sp.; Krause (D)—Jialnicky (L) 9:4; El Miniawi (ET)—Schramm (D) 9:1; Brandt (D)—Gordon (CND) 9:2; El Sakka (ET)—Bech-Müller (DK) 9:8; Rustad (N)—Nagel (D) 9:3; El Mihelmy (ET)—Rosenvinge (N) 9:8; Schapers (NL)—Nielsen (DK) 9:4, — 2. Rd.: Krause—Pöttinger 9:2; Brandt—El Minlawi 9:6; El Sakka—Rustad (Ergebnis fehlt); Schapers—El Mihelmy 9:1, — HF: Brandt—Krause 9:2; El Sakka—Schapers o. Sp. — Finale: Brandt—El Sakka 9:6.

Juniorinnen

ME (Jhg. 1959/60) — 1. Rd.: Hanika (D) o. Sp.; Chirac (R)—Arildsen (DK) 6:1, 6:1; Barlow (CND)—Albers (NL) 6:4, 6:3; Mansson (S)—Berge (D) 6:1, 6:0; Brywe (S) o. Sp.; van Oyen (D)—Nielsen (DK) 6:1, 6:2; van Erven (NL)—Torkildsen (N) 6:4, 6:3; Marois (CND) o. Sp.

2. Rd.: Hanika—Chirac 6:3, 6:2; Mansson—Barlow 6:2, 4:6, 6:1; Brywe—van Oyen 4:6, 7:5, 6:3; van Erven—Marois 6:3, 0:6, 6:2. HF: Mansson-Hanika 5:7, 6:4, 6:4; Brywe-van Erven 6:4, 3:6, 6:3.

Finale: Mansson-Brywe 5:7, 6:1, 6:3.

ME (Jhg. 1961 und jünger) — 1, Rd.; Pfaff (D) o. Sp.; Dries (D) Jacobsson (S) 6:4, 6:0; Kohde (D)—Ojala (SF) 6:3, 6:4; Sandin

HF: Pfaff-Dries 7:6, 6:3; Sandin-Kohde 6:3, 7:6.

Finale: Pfaff-Sandin 6:3, 6:0.

MD — 1. Rd.; Hanika/Pfaff (D)—Arildsen/Nielsen (DR) 6:3, 6:2; Jacobsson/Sandin (S)—Dries/Kohde (D) 6:2, 3:6, 7:5; Barlow/Marois (CND)—Berge/van Oyen (D) 7:5, 6:1 (Vorrunde Berge/van Oyen—Ojala/Torkildsen 7:6, 2:6, 7:6); Albers/van Erven (NL)—Brywe/Mansson (S) 6:2, 7:5.

HF: Jacobsson/Sandin—Hanika/Pfaff o. Sp.; Barlow/Marois—Albers/van Erven 6:2, 1:6, 4:5 zgz.

Finale: Barlow/Marois-Jacobsson/Sandin 2:6, 6:4, 6:4.

Trostrunde — 1. Rd.; Marois (CND)—Arildsen (DK) 9:3; Berge (D)—Albers (NL) o. Sp.; Ojala (SF)—Nielsen (DK) 9:4; Jacobsson (S)—Torkildsen (N) 9:1. — HF: Marois—Berge 9:4; Jacobsson—Ojala 9:5. — Finale: Marois—Jacobsson 9:7.



TENNIS MIRAU

Internationale Moden -Head -Tennis-Schnellservice - Tennisplatz-Zubehör

SPORTHAUS HANSEN Karl-Marx-Straße 37 Telefon: 623 20 22

SPORTHAUS MIRAU Kurfürstendamm 97 Telefon: 323 10 11

Turnier der Berliner Nordvereine

18.-26. Juni beim TC Tiergarten "Schwarz-Weiß"

18.—26. Juni beim TC Tiergarten "Schwarz-Weiß"

HE — 2. Rd.: Fleischfresser (BB)—Tismer (BB) 6:1, 7:6; Grossert (T)—Cybulski (BB) 6:1, 4:6, 6:3; Rötz (RG)—Rogge (Fr) 6:0, 4:6, 6:1; Fenner (T)—Müller (BB) 6:1, 5:1; Schröter (T)—Berndt (BB) 6:1, 7:5; Haesner (T)—Altenburg (RG) 6:4, 3:6, 6:4; Nautsch (HSC)—Rathgeber (BB) 6:2, 6:4; Schulze (BB)—Ertel (Rehberge) 6:2, 6:1; Rauscher (BB)—Hesse (Reindf.) 6:1, 6:2; Sottke (Fr) gegen Broszio (HSC) 6:1, 6:1; Fischer (T)—Ophoff (GWG Tegel) 6:1, 6:2; Alfers (T)—Luther (T) 7:5, 5:7, 6:4; Liske (T)—Bleschke (BB) 6:1, 6:2; Woczinski (Fr)—Fritze (HSC) 6:2, 6:2; Granz (Fr) gegen Pollock (Rehberge) 7:5, 6:1; Rathsack (Fr)—Hustedt (Rehberge) 3:6, 7:6, 6:0. — AF: Fleischfresser—Grossert 2:6, 6:3, 6:3; Fenner—Rötz 6:0, 6:3; Haesner—Schröter 6:4, 6:2; Schulze gegen Nautsch 6:4, 3:6, 7:6; Rauscher—Sottke 6:1, 6:0; Alfers—Fischer 7:5, 6:0; Woczinski—Liske 6:4, 6:4; Rathsack—Granz 7:5, 6:3. — VF: Fleischfresser—Fenner 7:5, 6:3; Schulze—Haesner 7:5, 6:4; Rauscher—Alfers 6:3, 7:5; Rathsack—Woczinski 6:1, 6:3. — HF: Fleischfresser—Schulze 6:2, 6:3; Rathsack—Rauscher 6:2, 6:3, — Fin ale: Fleischfresser—Rathsack 2:6, 6:1, 7:5. HD — AF: Fleischfresser/Schulte—Rlemens/Granz 6:0, 6:0;

Finale: Fleischfresser-Rathsack 2:6, 6:1, 7:5.

HD — AF: Fleischfresser/Schulte-Klemens/Granz 6:0, 6:0; Döring/Fichna—Ophoft/Dr. Müller 4:6, 6:3, 6:0; Hustedt/Kulitz gegen Ackermann/Tismer 6:1, 5:7, 7:6; Fenner/Grossert gegen Altenberg/Rötz. 6:3, 6:3; Liske/Schröter—Müller/Schaberg 4:6, 6:0, 6:0; Abromeit/Ertel-Hamann/Hesse 6:1, 5:7, 6:2; Haesner/Luther-Klinger/Ratgeber 6:4, 4:6, 6:2; Rathsack/Rauscher gegen Beust/Cybulski 6:2, 6:0. — VF: Fleischfresser/Schulze—Döring/Fichna 6:2, 6:0; Fenner/Grossert—Hustedt/Kulitz 6:3, 6:3; Abromeit/Ertel-Liske/Schröter 6:1, 6:4; Rathsack/Rauscher—Haesner/Luther 6:0, 6:0; — HF: Fleischfresser/Schulze—Fenner/Grossert 4:6, 6:2, 8:2; Rathsack/Rauscher—Abromeit/Ertel 7:5, 6:4. — Finale: Fleischfresser/Schulze—Rathsack/Rauscher 4:6, 6:2, 7:6.

DE: — AF: Löschner (BB)—Schreiner (GWG Tegel) 7:6, 6:1; Trojahn (T)—Holz (Rehberge) o. Sp.; Scholz (BB)—Lösenbeck (Fr) 6:3, 6:4; Neumann (TU)—Schramm (BB) 7:5, 6:3; Gerhardt (GWG Tegel)— L. Woczinski (TU) 6:4, 7:5; Witzel (GWG Tegel) gegen Himmer (T) 6:2, 6:0; Liske (T)—Gruna (BB) 6:3, 6:2; Sasowsky (GWG Tegel)—Dr. Heynen (BB) 6:1, 6:1, — VF: Löschner—Trojahn 6:3, 6:2; Scholz—Neumann 6:2, 7:6; Gerhardt gegen Witzel 6:2, 7:6; Sasowsky—Liske 6:3, 6:2, — HF: Löschner gegen Scholz 6:7, 6:1, 6:3; Sasowsky—Gerhardt 6:1, 6:3, —Finale: Löschner—Sasowsky 6:2, 6:2.

DD - VF: Löschner/Solz-Hertel/Jäger 6:1, 6:0; Fehst/Ger-DD — VF: Loschner/Solz—Hertel/Jager 6:1, 6:0; Fehst/Gerhardt—Dr. Füllgraf/Lösenbeck 7:5, 7:5; Massinon/Woczinski gegen Kaiser/Neumann 6:2, 6:1; Sasowsky/Schreiner—Liske/Trojahn 6:3, 6:3. — HF: Löschner/Scholz—Fehst/Gerhardt 6:2, 6:0; Sasowsky/Schreiner—Massinon/Woczinski 6:2, 6:2. — Finale: Löschner/Scholz—Sasowsky/Schreiner 6:2, 6:3.

SE — 1. Rd.: Balz (Fr) o. Sp.: Rogge (Fr)—Nietz (Rehberge) 6:1, 6:0; Beust (HSC)—Sasowsky (GWG Tegel) 6:4, 6:4; Woczinski (Fr)—Leppert (BB) 6:4, 6:4; Schmidt (GWG Tegel) o. Sp.; Langhanke (T)—Pollock (Rehberge) 6:0, 6:1; Manteufel (BB)—Hähnel (TU) 6:4, 6:4; Ackermann (BB) o. Sp. — 2. Rd.: Balz—Rogge 6:3, 6:2; Woczinski—Beust 6:2, 6:1; Langhanke—Schmidt 6:3, 6:4; Ackermann—Manteufel 6:3, 6:2. — HF: Balz—Woczinski 7:5, 6:3; Ackermann—Langhanke 6:0, 6:2. — Finale: Balz—Ackermann (BB) 6:5 mann 6:0. 6:2.

Turnier der Berliner Südvereine

11.—17. Juli beim TC Weiß-Rot Neukölln

11.—17. Juli beim TC Weiß-Rot Neukölln

HE — 2. Rd.: Thépaut (GG) o. Sp.; G. Zins (Li)—Kohlhase
(STK) 3:6, 7:6, 6:0; R. Braun (Li)—Czarnowski (WRN) 6:2, 6:0;
Severin (Lkw.)—Jeroske (WRN) 6:2, 6:3; B. Süßbier (Li)—Seibt
(STK) 6:4, 7:5; Bortels (BTTC)—Hochmuth (WRN) 7:5, 3:6, 6:1;
Kehren (Gropiusstadt)—Tabert (TiB) 6:3, 6:1; Gehrke (Li) gegen
Primke (WRN) 6:2, 6:1; H. Süßbier—Dr. Hopfenmüller (BlG
Steglitz) 1:5, 7:6, 6:2; Vogt (GG)—Sonnenberg (TiB) 6:2, 6:2;
Bernecker (Li)—Hoffmeister (TiB) 6:3, 6:3; Sperber (BlG Stegl.)
gegen Gerade (Disc. Bank) 6:2, 6:2; Eberstein (STK)—M. Konieczka (BFC Preussen) 4:6, 6:4, 6:4; F. Pyko (WRN)—Paul
(WRN) 7:6, 7:5; Teichert (BlG Stegl.)—Dicke (STK) 6:1, 6:3;
Listing (GG)—Wasserberg (STK) 6:0, 6:2, —AF: Thépaut gegen
Zins 2:6, 6:0, 6:3; Braun—Severin 6:4, 1:0 zgz.; B. Süßbier gegen
Bortels o. Sp.; Gehrke—Kehren 6:3, 6:4; H. Süßbier—Vogt 3:6,
6:2; Sperber—Bernecker 7:6, 6:1; Eberstein—F. Pyko 6:3,
6:2; Listing—Teichert 4:6, 7:5, 6:1.—VF: Braun—Thépaut 6:1,
6:2; B. Süßbier—Gehrke 7:6, 7:5; H. Süßbier—Sperber 6:3, 6:3;
Listing—Eberstein 3:6, 6:3, 6:2.— HF: Braun—B. Süßbier 6:3,
6:3; Listing—H. Süßbier 6:0, 6:3.—F in a le: Listing—Braun
4:6, 7:5, 6:4.

HD — VF: Listing/Thépaut—Neubert/Teichert 6:3, 6:1; Böhm/

HD — VF: Listing/Thépaut—Neubert/Teichert 6:3, 6:1; Bőhm/Titz—Hausner/Poppe 7:5, 0:6, 5:2; Gehrke/H. Süßbier—F. Pyko/B. Süßbier 6:0, 6:4; Braun/Krause—Haner/Ziege 6:2, 6:0. — HF: Listing/Thépaut—Böhm/Titz 6:1, 6:2; Gehrke/H. Süßbier gegen Braun/Krause 6:2, 6:3. — Finale: Gehrke/H. Süßbier gegen Listing/Thepaut 6:3, 7:6.

Listing/Thepaut 6:3, 7:6.

DE — 2. Rd.: Hoffmeier (Lkw.)—Harendt (WRN) 6:1, 6:0; Barz (WRN)—Radatz (Li) 6:2, 6:3; Schulz (GG)—Wieland (Allianz) 6:3, 6:4; Gehrke (Li)—Bauszus (Lkw.) 6:4, 7:6; Becker (BTTC) gegen Konieczka (BFC Preussen) 6:1, 1:6, 6:3; Schmid (WRN) gegen Kehren (Gropiusstadt) 6:0, 6:0; Wissing (Lkw.)—Schulz (Allianz) 6:3, 6:1; Heinze (BIG Stegl.)—L. Haner (WRN) 6:0, 6:1, —VF: Hoffmeier—Barz 6:3, 6:1; Gehrke—Schulz 6:0, 6:1; Schmid gegen Becker 6:1, 2:6, 7:5; Heinze—Wissing 6:2, 6:3. — HF: Hoffmeier—Gehrke 7:5, 6:4; Heinze—Schmid 6:3, 6:0. — Finale: Heinze—Hoffmeier 6:3, 7:6.

DD — 1. Rd.: Böhme/Wissing—Schöppe/Schulz 6:0, 6:0; L. Haner/Schmid—Kehren/Overkamp 6:3, 6:1; Barz/Harendt—Gehrke/Radatz 6:4, 0:6, 6:4; Bauszus/Gregor—Bach/Schulz 6:3, 6:3. — HF: Böhme/Wissing—L. Haner/Schmid 6:3, 6:4; Bauszus/Gregor gegen Barz/Harendt 7:6, 6:2. — Finale: Böhme/Wissing gegen Bauszus/Gregor 6:2, 6:1.

SE — 1. Rd.: Bergmann (BTTC)—Claussnitzer (WRN) 6:1, 6:1; Eberstein (STK)—G. Süßbier (Disc. Bank) 6:3, 6:3; Kalle (STK) gegen Haner (WRN) 6:2, 6:0; Gieler (WRN)—Apitz (Li) 6:1, 6:1;

Ziege (WRN)—Steier (STK) 6:0, 6:1; Cornehlsen (Lkw.) gegen Künstler (STK) 7:5, 6:3; Zavazal (GG)—Richter (STK) 0. Sp.; Knospe—Gregor (Lkw.) 6:4, 6:4. — 2. Rd.: Bergmann—Eberstein 7:6, 6:4; Gieler—Kalle 1:6, 6:4, 6:3; Cornehlsen—Ziege (Ergebnis fehlt); Knospe—Zavazal 7:5, 6:4. — HF: Bergmann gegen Gieler 6:1, 7:6; Knospe—Cornehlsen 6:2, 6:4. — Finale Bergmann—Knospe 6:1, 4:6, 7:5.

1. Allgemeines Turnier des NTC Die Känguruhs

16 .- 24. Juni in der Spanischen Allee

HE (aus den ersten Runden): Schröder (Dahlem)—Kluge(Nik.) 3:6, 7:5, 6:4; Stoffer (ZW)—Rabe (Grunewald) 6:3, 3:6, 6:4; Brandt (RW)—Schubert (BSV 92) 5:4, 6:4; Kühnast (BSV 92)—Thron (SCC) 6:4, 6:3; Brandt—Mathis (ZW) 6:1, 6:1; Raack (BSV 92)—Nagel (RW) 6:4, 6:4; Listing (GG)—Hilb (Dahlem) 7:5, 6:3; Ristau (BW)—Martin (BlG Stegl.) 2:6, 7:5, 6:3; Hauffe (Grunewald)—Gehrke (Lichtenrade) 6:1, 6:2.

Achteifinale: Hauffe—Kühnast 6:3, 6:2; Leideck (BW)—Mell (Käng.) 4:6, 6:2, 7:5; Brandt—Schröder 1:6, 6:3, 6:2; Heckmann (Käng.)—Raack 6:4, 6:1; Obermeier (BSV 92)—Müller (BW) 6:2, 2:0 zgz.; Keller (Käng.)—Schaffran (BiG Stegl.) 6:7, 6:1, 6:3; Vogel (Käng.)—Stoffer (ZW) 6:4, 6:1; Listing—Ristau 7:6, 6:4,

VF: Leideck—Hauffe 1:6, 6:0, 6:0; Heckmann—Brandt 6:3, 6:4; Obermeier—Keller 7:5, 6:1; Listing—Vogel 5:7, 6:2, 6:2.

HF: Leideck—Heckmann 6:1, 7:6; Obermeier—Listing 6:4, 6:4, Finale: Obermeier—Leideck 6:2, 6:4.

BE — VF: Böhme (Lkw.)—Thron (SCC) 6:3, 6:2; Lilja (Lkw.)—Herrmann (Käng.) 6:3, 6:1; Schirmer (Käng.)—Rodestock (Sutos) 6:4, 6:2; Setzkorn (BSV 92)—Wissing (Lkw.) 6:3, 6:3. — HF: Böhme—Lilja 6:3, 6:0; Setzkorn—Schirmer o. Sp. — Finale: Setzkorn—Böhme 4:6, 6:3, 1:1 abgebrochen wegen Regens. Siegerin: Setzkorn durch Aufgabe der Gegnerin.

HD — Achtelfinale: Raack/Schubert—Buric/Eißfeller 7:6, 7:6; Brandt/Nagel—Dr. Frischmuth/Krebs 6:4, 6:0; Leideck/Ziegfeld—Möhlmann/Obermeier 6:2, 6:7, 7:5; Heckmann/Stephan—Hoelzmann/Dr. Schwalbe 6:0, 6:2; Müller/Ristau—Drescher/Stoffer 6:3, 1:6, 6:2; Fenner/Kühnast—Schröder/Schulte 6:3, 7:5; Schaffran/Teichert—Bernecker/Kranz 6:3, 4:6, 7:6; Keller/Vogel—Fitting/Meyer 6:2, 6:1.

VF: Raack/Schubert—Brandt/Nagel 2:6, 6:2, 6:3; Heckmann/ Stephan— Hoelzmann/Dr. Schwalbe 6:0, 6:2; Fenner/Kühnast— Müller/Ristau 6:2, 7:5; Schaffran/Teichert—Keller/Vogel 6:2, 6:3.

Muler/Ristau 6:2, 7:5; Schallfan/Teichert—Relier/Vogel 6:2, 6:4; Fenner/Kühnast—Schaffran/Teichert 6:2, 6:1, Fi n a l e : Fenner/Kühnast—Heckmann/Stephan 4:6, 6:3, 6:3, DD — VF: Böhme/Wissing—Fimmel/Witzel 6:3, 6:1; Gebhardt/Schirmer—Braicks/Rodestock 6:4, 6:2; Lilja/Woczinski—Brandt/Gehrke 7:6, 7:6; Hentschel/Thron—Herrmann/Vogel 7:6, 6:3, — HF: Böhme/Wissing—Gebhardt/Schirmer o. Sp.; Hentschel/Thron—Lilja/Woczinski 7:6, 5:7, 6:3. — Fi n a l e : Böhme/Wissing—Hentschel/Thron 6:1, 6:3.

Klasse B

Klasse B

AF: Steller (Z 88)—B. Süßbier (Li) 4:6, 6:0, 6:4; Eißfeller (ASC)
—Dr. Schwalbe (Weiße Bären) 6:4, 6:3; Eberstein (STK)—H. Mathis (Nik.) 6:3, 6:1; Ackermann (BB)—Kruhl (Wedding) 7:6, 7:6;
Käng. (Li)—Fitting (SCC) 6:3, 5:7, 6:1; Grossert (Tierg.)—Joeres (Käng.) 7:5, 6:3; Buric (ASC)—Christe (Käng.) 6:4, 7:5; Dr. Grebe (Grunewald)—Lenz (Weiße Bären) 7:6, 6:4. — VF: Eißfeller—Steller 6:3, 6:2; Eberstein—Ackermann 7:5, 6:1; Grossert-Kranz 6:1, 6:3; Buric—Dr. Grebe 6:7, 7:5, 6:2. — HF: Eißfeller—Eberstein 6:4, 6:1; Buric—Grossert 6:2, 6:3. — Finale: Buric—Eißfeller 6:3, 6:3.

20. Grün-Gold-Turnier

24.-31. Juli in Tempelhof, Paradestraße

24.—31. Juli in Tempelhof, Paradestraße

HE (Vorrunden) — 1. Rd.: Koch (Käng.)—Hüttmann (BSchlC)
5:7, 7:5, 6:3: Dr. Borchert (Grunewald)—Bognar (SCC) 2:6, 6:4,
6:4; Heckmann (Käng.)—Krause (RW) 6:1, 6:0; Eißfeller (ASC
Spandau)— Sperber (BlG Stegl.) 6:2, 1:6, 7:5; Schaffran (BlG
Stegl.)—Kranz (Lichtenrade) 6:3, 6:7, 7:5; Fleischfresser (TB) gegen Gerbeth (TTC) 6:3, 6:1; Buric (ASC Spandau)—Hensel (GG)
6:2, 6:0; Obermeier (BSV 92)—Mell (Käng.) 2:6, 6:0, 6:2; Kühnast
(BSV 92)—Berg (Dahlem) 7:5, 6:4; Warneck (RW)—Schulte
(Dahlem) 6:4, 2:2 zgz.; Schröder (Dahlem)—Kubicke (ASC Spandau) 7:5, 6:2; Brandt (RW)—Gehrke (Lichtenrade) 3:6, 6:2, 6:3;
Martin (BlG Stegl.)—Pepper-Figueirosa (ohne Verein) 6:1, 4:6,
6:3; Vogel (Käng.)—Thron (SCC) 6:2, 2:6, 6:3; Steller (Z 88) gegen Saurbier (BW) o. Sp.; Raack (BSV 92)—B. Süßbier (Lichtenrade) 6:1, 6:2; Dr. Hopfenmüller (Dahlem)—Bernecker (Lichtenrade) 6:1, 6:4; Dr. Bogner (Z 88)—Woczinski (Frohnau) 6:4, 6:4;
Siegel (GG)—Mathis (ZW) 0:6, 6:3, 7:6; Stoffer (ZW)—Teichert
(BlG Stegl.) 7:5, 6:2; Hüffner (BSchlC)—Grossert (Tierg.) 7:6,
3:6, 6:3; Gedat (ZW)—Fenner (Tierg.) o. Sp.; Dr. Schwalbe
(Weiße Bären)—Leideck (BW) 2:6, 6:0, 6:4; Keller (Käng.) gegen Rabe (Grunewald) 6:4, 6:1; Stieda (Käng.)—Thépaut (GG)
4:6, 7:5, 6:4; Schubert (BSV 92)—St. Bodin (Sutos) 6:2, 6:7, 6:3;
Listing (GG)—Fahrenkrog (BB) 2:6, 6:0, 6:4; Hilb (Dahlem)—Ch.
Bodin (Sutos) 7:6, 6:4; Ziegfeld (BW)—Vogt (GG) 6:4, 6:1; Rathsack (Frohnau)—Dr. Hild (Nik.) o. Sp.; Müller (BW)—H. Süßbier (Lichtenrade) 4:6, 6:4, 6:1.

bier (Lichtenrade) 4:6, 6:4, 6:1.

2. Rd.: Koch—Dr. Borchert 6:2, 6:3; Heckmann—Eißfeller 7:6, 6:1; Schaffran—Fleischfresser 6:2, 4:6, 6:3; Obermeier—Buric 6:1, 6:1; Kühnast—Warneck 6:1, 7:5; Rauscher—Schröder 7:6, 6:0; Brandt—Martin 6:0, 7:6; Vogel—Steller 6:2, 6:1; Raack—Dr. Hopfenmüller 6:0, 6:1; Siegel—Dr. Bogner 6:2, 7:6; Stoffer—Hüffner o. Sp.; Gedat—Dr. Schwalbe 6:3, 6:3; Stieda—Keller 6:4, 7:6; Listing—Schubert 7:5, 4:6, 6:3; Hilb—Ziegfeld 7:6, 6:2; Rathsack gegen Müller 6:7, 6:2, 6:4.

3. Rd.: Heckmann—Koch 5:7, 6:1, 6:1; Obermeier gegen Schaffran 5:7, 6:1, 6:2; Kühnast—Rauscher 6:3, 6:2; Brandt—Vogel 6:7, 7:6, 6:2; Raack—Siegel 6:1, 3:6, 6:2; Stoffer—Gedat 5:7, 6:2, 6:1; Listing—Stieda 3:6, 6:3, 6:2; Hilb-Rathsack 6:1, 6:2,

(Spieler- deren Namen im Sperrdruck erscheinen, haben sich für das Hauptturnier qualifiziert.)

Hauptturnier

1.Bd.: Elschenbroich (RW)—Obermeier 6:4, 7:6; Osterhorn gegen Heckmann 6:3, 6:1; Hauffe (Grunewald)—Brandt 6:2, 1:0 zgz.; Kühnast—Pieper (RW) 6:3, 6:2; Geiger (RW)—Stoffer 6:3, 6:3; Raack—Ristau (BW) 6:2, 7:5; Hilb—Jung (RW) 6:7, 6:2, 6:1; Plötz (BW)—Listing 6:3, 6:3.

VF: Elschenbroich-Osterhorn 6:4, 6:3; Hauffe-Kühnast 6:2, 6:4; Geiger-Raack 6:4, 6:2; Plötz-Hilb 6:1, 6:3.

HF: Elschenbroich-Hauffe 6:4, 7:5; Plötz-Geiger 6:0, 6:2.

Finale: Plötz-Elschenbroich (ohne Spiel).

HD — 1. Rd.: Geiger/Pieper—Dr. Held/Kluge o. Sp.; Bernek-ker/Kranz—Siegel/Thépaut 9:4; Leideck/Ziegfeld—Beust/Nautsch 9:5; Heckmann/Stephan—B. Süßbier/Schramm 9:1; Fenner/ Kühnast—Bognar/Thron 9:3; Berg/Dr. Hopfenmüller—Grossert/ Kubicke 8:3 zgz.; Brandt/Listing—Fleischfresser/Sandmann 9:6; Buric/Eißfeller—Keller/Vogel 9:1; Martin/Vogt—Dr. Bogner/Stel-ler 9:8; Fahrenkrog/Rauscher—Bodin/Bodin 9:7; Obermeier/ Raack—Koch/Stieda 9:5.

2. Rd.: Geiger/Pieper-Braun/Krause 6:2, 6:3; Leideck/Zieg-2. Rd.: Geigen/Pieper—Braun/Krause 6:2, 6:3; Leideck/Zieg-feld—Bernecker/Kranz 6:4, 6:2; Fenner/Kühnast—Mathis/Schrö-der 6:1, 4:6, 6:1; Müller/Ristau—Berg/Dr. Hopfenmüller 6:1, 6:4; Gehrke/H. Süßbier—Brandt/Listing 2:6, 6:2, 6:2; Buric/Eißfeller gegen Martin/Vogt 6:1, 6:3; Fahrenkrog/Rauscher—Obermeier/ Raack 4:6, 6:3, 6:4.

VF: Gelger/Pieper—Leideck/Ziegfeld 6:2, 6:1; Fenner/Kühnast gegen Heckmann/Stephan 6:3, 1:6, 6:4; Gehrke/H. Süßbier ge-gen Müller/Ristau 7:5, 7:6; Fahrenkrog/Rauscher—Buric/Eißfeller 6:3, 6:1.

HF: Geiger/Pieper—Fenner/Kühnast 6:4, 6:3; Gehrke/H. Süßbier—Fahrenkrog/Rauscher 6:3, 6:1.

Finale: Geiger/Pieper-Gehrke/H. Süßbier 6:2, 6:4.

Finale: Geiger/Pieper—Gehrke/H. Süßbier 6:2, 6:4.

DE—1. Rd.: Gefroerer o. Sp.; Hilb (Westend)—Fimmel (GWG Tegel) 6:2, 6:9; Schulz (GG)—Dehnert (Tierg.) 6:4, 1:6, 6:3; Buhmann (BlW)—Sarfert 6:2, 6:0; Imelmann (BW)—Herrmann (Käng.) o. Sp.; Gehrke (Li)—Babst (RW) 6:3, 6:2; Thron (SCC) gegen Lierau (BW) 5:3, 6:2; Setzkorn (BW)—Monroe (RW) 6:3, 6:1; Sasowsky (GWG Tegel)—Benz (Dahlem) 6:3, 5:7, 6:2; Ritter (BW)—Vogel (Käng.) 6:3, 6:3; Hoffmeier (Lkw.)—Dressler (RW) 5:2, 6:1; Woczinski (RW)—Jäger (Frohnau) 6:3, 3:6, 6:2; Wissing (Lkw.)—Witzel (GWG Tegel) 6:2, 6:1; Ludewig—Hofer (beide RW) 6:3, 2:6, 6:2.

2. Rd.: Gfroerer-Hilb 6:0, 6:0; Buhmann-Schulz 6:0, 6:2; Gerlach-Imelmann 6:3, 6:4; Thron-Gehrke 6:3, 6:1; Setzkorn gegen Sasowsky 6:1, 6:3; Ritter-Trojahn 6:0, 6:1; Hoffmeier gegen Woczinski 6:3, 6:1; Ludewig-Wissing 6:2, 6:2.

VF: Gfroerer-Buhmann o. Sp.: Gerlach-Thron 6:2, 7:6; Ludewig-Hoffmeier 5:0, 6:1,

HF: Gfroerer-Gerlach 6:0, 6:0; Ritter-Ludewig o. Sp.

Finale: Ritter-Gfroerer 4:6, 6:4, 6:4.

GD — 2. Rd.: Böhme/Osterhorn—Bauszus/B. Süßbier 6:0, 6:2; Vogel/Vogel—Gehrke/Braun 6:4, 5:7, 6:4; Ritter/Müller—Thron/ Thron 6:2, 6:3; Setzkorn/Obermeler—Wissung/Hilb 6:3, 6:1.

HF: Böhme/Osterhorn-Vogel/Vogel 6:0, 6:3; Setzkorn/Obermeier-Ritter/Müller 6:1, 1:6, 6:4.

Finale: Böhme/Osterhorn-Setzkorn/Obermeier 6:2, 6:2.

31. Internationales Turnier des Grunewald Tennis-Clubs

3.—7. August am Flinsberger Platz

Herreneinzel — gesetzte Spieler: 1. Harald Elschenbroich (Rot-Weiß), 2. Geza Varga (Ungarn), 3. Klaus Eberhard (HTV Hannover), 4. Hans-Joachim Plötz (TC 1899 Blau-Weiß), 5. Harald Neuner (HTV Hannover), 6. Hartmut Kirchhübel (HTV Hannover), 7. Peter Dinckels (TC Palmengarten Frankfurt), 8. Mario Brenner (Klipper THC Hamburg).

Vorrunden: Ristau (Blau-Weiß)—Raack (BSV 92) 7:6, 2:6, 7:6; Hufnagel (Vilsbiburg)—Hüttmann (BSchlC) 6:7, 7:6, 6:2; Osterhorn (Vilsbiburg)—Saurbier (Blau-Weiß) 6:2, 6:4; Obermeier (BSV 92)—Leideck (Blau-Weiß) 6:2, 6:1; Klerx (Osnabrück) gegen Pepper-Figueiroa (Berlin) 6:1, 6:1; Ysner (DTV) Hannover)—Hilb (Dahlem) 6:2, 6:3.

nover)—Hilb (Dahlem) 6:2, 6:3.

1. Rd.: Elschenbroich—Ristau 6:0, 6:1; Werner (Hamburg) gegen Euling (Hannover) 7:5, 6:3; Maurer (Essen)—Pieper (Rot-Weiß) 6:2, 6:3; Hauffe (Grunewald)—Brenner 6:4, 6:0; Neuner gegen Detlev Stuck (ZW) 2:6, 6:3, 7:5; Sarach (Blau-Weiß) gegen Schmitz (Schweiz) 6:3, 6:3; Steinhöfel (Krefeld)—Hufnage 6:2, 3:6, 6:2; Plötz—Osterhorn 6:4, 6:0; Eberhard—Obermeier 5:7, 7:5, 6:4; Settelmayer (Essen)—Hasenfratz (Schweiz) 6:2, 6:1; Röpcke (Hamburg)—Ring (Dachau) 6:4, 1:6, 6:4; Kirchnübel gegen Klerx 6:0, 6:2; Dinckels—Ysner 6:2, 6:2; Levai (Wolfsburg) gegen Holl (Neuss) 4:6, 6:4, 6:4; Rudzinski (Blau-Weiß)—Geiger (Rot-Weiß) 6:4, 6:4; Varga—Dippner (Rot-Weiß) 6:3, 6:0.

2. Rd.: Werner—Elschenbroich o. Sp.; Maurer—Hauffe 6:4, 6:3; Neuner—Sarach 6:4, 6:1; Plötz—Steinhöfel o. Sp.; Eberhard gegen Settelmayer 6:2, 6:3; Röpcke—Kirchhübel 6:2, 6:2; Levai gegen Dinckels 7:6, 6:3; Varga—Rudzinski 6:4, 6:0.

VF: Maurer—Werner 6:1, 7:5; Plötz—Neuner 6:2, 6:2; Eberhard—Röpcke 6:2, 6:1; Varga—Levai 6:1, 6:1. — HF: Plötz gegen Maurer 6:4, 6:4; Eberhard—Varga 7:6, 4:6, 6:1. — Finale: Eberhard—Plötz 6:1, 3:6, 6:3, 7:6.

Dameneinzel — gesetzte Spielerinnen: 1. Helga Masshoff (Etuf

Dameneinzel — gesetzte Spielerinnen: I. Helga Masthoff (Etuf Essen), 2. Ameli Ring (Dachau), 3. Karin Botzke (HTC Heidelberg), 4. Dagmar Hellwegen (Klipper THC Hamburg).

Vorrunden: Ritter (Blau-Weiß)—Setzkorn (BSV 92) 7:6, 7:6; Bauwens (Dahlem)—Pietrulla (Rot-Weiß) o. Sp.; Lierau (Blau-Weiß)—Hoffmeier (Lankwitz) 6:3, 0:6, 6:0); Heinze (Blau-Weiß)—Gerlach (Rot-Weiß).

1. Rd.: Masthoff—Marzahn (Grunewald) 6:0, 6:0; Gfroerer (RW)—Seelbach (Offenbach) 6:3, 6:0; Daksa (RW)—Ritter 5:7, 7:6, 6:2; Hellwegen—Hofer (RW) 6:0, 6:1; Botzke—Bauwens 6:1, 6:0; Pohmann (RW)—Moll (Aachen) 6:2, 6:0; Ulrich (Österreich) gegen Lierau 6:3, 7:6; Ring—Heinze 6:2, 6:0.

VF: Masthoff—Gfroerer 6:2, 6:2; Hellwegen—Daksa 6:1, 6:2; Pohmann—Botzke 6:1, 6:2; Ring—Ulrich 6:3, 6:4.

HF: Masthoff-Hellwegen 6:0, 6:2; Ring-Pohmann 6:1, 6:3.

Finale: Masthoff-Ring 6:3, 6:3.

1. Rd.: Eberhard/Kirchhübel-Euling/Klerx HD — 1. Rd.: Eberhard/Kirchhübel—Euling/Klerx 6:2, 7:5; Hufnagel/Osterhorn—Hasenfratz/Schmitz (Ergebnis fehtt); Dinkels/Steinhöfel—Brenner/Ysner 6:1, 6:2; Levai/Neuner—D. Stuck
/Gedat 6:9, 6:2; Plötz/Rudzinski—Obermeier/Raack 6:2, 6:4; Röpcke/Werner—Ristau/Saurbier 6:3, 6:2; Maurer/Settelmayer
gegen Dippner/Hauffe 6:2, 6:3; Elschenbroich/Varga—Geiger/
Pieper 6:2, 6:4, — 2. Rd.: Eberhard/Kirchhübel—Hufnagel/Osterhorn 6:7, 6:0, 6:3; Levai/Neuner—Dinckels/Steinhöfel o. Sp.;
Röpcke/Werner—Plötz/Rudzinski 6:7, 6:4, 6:4; Maurer/Settelmayer—Elschenbroich/Varga o. Sp. — HF: Levai/Neuner gegen Eberhard/Kirchhübel 7:6, 7:6; Röpcke/Werner—Maurer/
Settelmayer 6:2, 6:2. — Finale: Levai/Neuner-Röpcke/
Werner 6:7, 7:6, 7:5.

Werner 6:7, 7:6, 7:3.

Herreneinzel B (Runde der letzten 16): Wichmann (ASC Spd.) gegen Leideck (BW) 6:2, 6:7, 7:6; Kühnast (BSV 92)—Rabe (Grunewald) 6:3, 7:5; Vogel (Käng.)—Walter (Grunewald) 6:2, 6:4; Rybakowski (Brandenbg.)—Rauscher (BB) 6:1, 6:4; Keller (Käng.)—Stoffer (ZW) 6:3, 6:9; Heckmann (Käng.)—Müller (BW) 2:6, 6:4, 6:4; Mathis (ZW)—Dr. Grebe (Grunewald) 6:4, 6:3; Warneck (RW)—Rathsack (Frohnau) 6:7, 6:2, 8:2.

VF: Kühnast—Wichmann 6:1, 6:3; Vogel—Rybakowski 7:6, 6:3; Heckmann—Keller 6:2, 6:7, 6:4; Warneck—Mathis 3:6, 6:4, 6:3.

HF: Kühnast-Vogel 6:4, 6:4; Warneck-Heckmann 6:7, 7:6, 6:2. Finale: Kühnast-Warneck 6:0, 0:6, 6:1.

Aufstiegsspiele I. Klasse

Herren

1. Mannschaften

BTTC Grün-Weiß—TV Frohnau 5:4 TV Frohnau—Blau-Weiß Britz 4:5 Blau-Weiß Britz—BTTC Grün-Weiß 4:5 Aufsteiger: BTTC Grün-Weiß

2. Mannschaften

ASC Spandau-Zehlendorf 88 5:4 Zehlendorf 88-TiB 9:0 -ASC Spandau 0:9 Aufsteiger: ASC Spandau

3. Mannschaften

TC Lichtenrade—Blau-Weiß Britz 5:4 Blau-Weiß Britz—ASC Spandau 9:0 ASC Spandau—TC Lichtenrade 2:7 Aufsteiger: TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"

4. Mannschaften

BSC Rehberge—Blau-Weiß Britz 2:7 Blau-Weiß Britz—TC Tiergarten 7:2 TC Tiergarten—BSC Rehberge 3:6 Aufsteiger: Blau-Weiß Britz

5. Mannschaften

Berliner Schlittschuh-Club als Gruppensieger direkt aufgestiegen. TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" Gruppenzweiter nach einem 8:1 über TC Mariendorf.

Abstiegsspiele I. Klasse

Herren

1. Mannschaften

BSC Rehberge—TiB 6:3 TiB—TSV Berlin-Wedding 2:7 TSV Berlin-Wedding—BSC Rehberge 3:6 Absteiger: TiB

2. Mannschaften

Spandau 1860—BfA 3:6
BfA—Tempelhofer TC 4:5
Tempelhofer TC—Spandau 1860 6:3
A b s t e i g e r : Spandau 1860

3. Mannschaften

GWG Tegel—Spandau 1860 5:4 Spandau 1860—Post SV 7:2 Post SV—GWG Tegel 5:4 Absteiger: Post SV

Aufstiegsspiele II. Klasse

Herren

1. Mannschaften

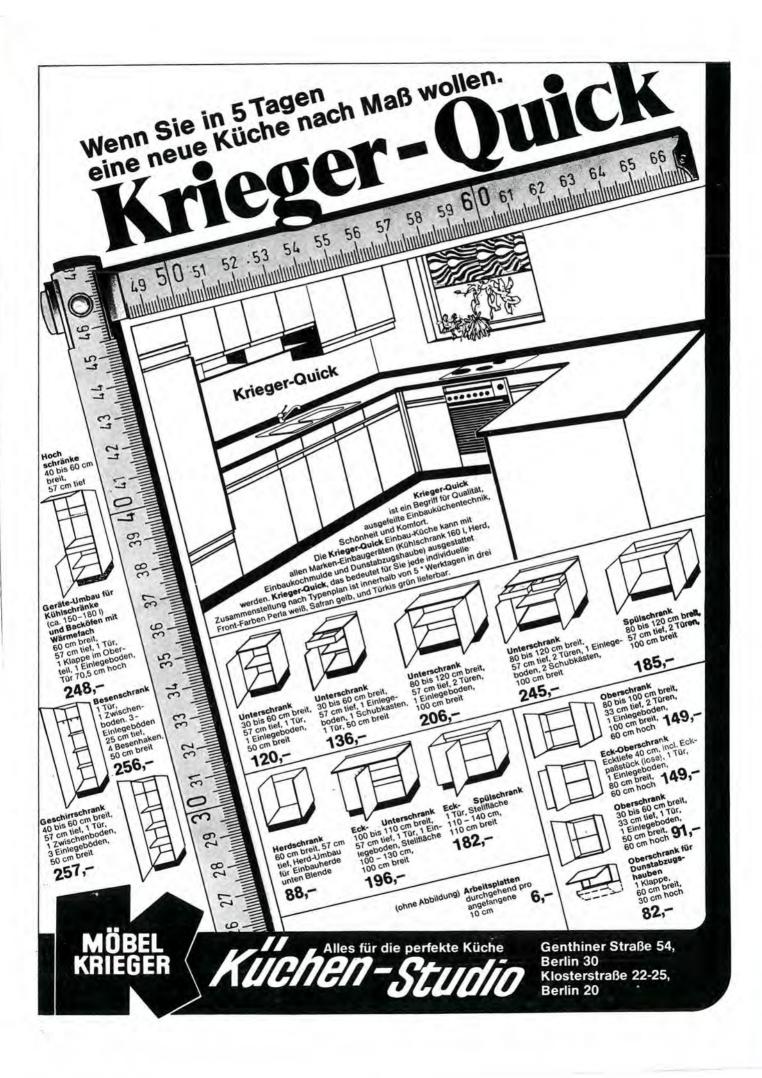
SV Reinickendorf—Carl-Diem-Oberschule 4:5 Carl-Diem-Oberschule—BTC Rot-Gold 6:3 BTC Rot-Gold—SV Reinickendorf 6:3 A u f s t e i g e r : Carl-Diem-Oberschule

2. Mannschaften

Carl-Diem-Oberschule-TC Westend 2:7 TC Westend-VfL Tegel 6:3 VfL Tegel-Carl-Diem-Oberschule 5:4 Aufsteiger: TC Westend

3. Mannschaften

Tempelhofer TC-BTC Rot-Gold 7:2 Aufsteiger: Tempelhofer TC





tennis aktualitäten 177 hajo plötz präsentiert die creationen der neuen saison

- 20 firmen aus dem in- und ausland bieten top-schicke mode aller preisklassen
 - das umfangreiche sortiment von tennisschlägern das umangreiche sorument von tennisschlag wird durch langjährige erfahrung individuell
 - empfohlen
 - nutzen sie unseren sofortservice: besaitungen und reparaturen lassen sie sich verwöhnen durch das
 - exclusivangebot modischer tennisaccessoires tennis + mode wird zum erlebnis durch ihren
 - tennisausstatter

najo piotz hohenzollerndamm 86 (nähe roseneck) 1 berlin 33 tel. 030/8255234

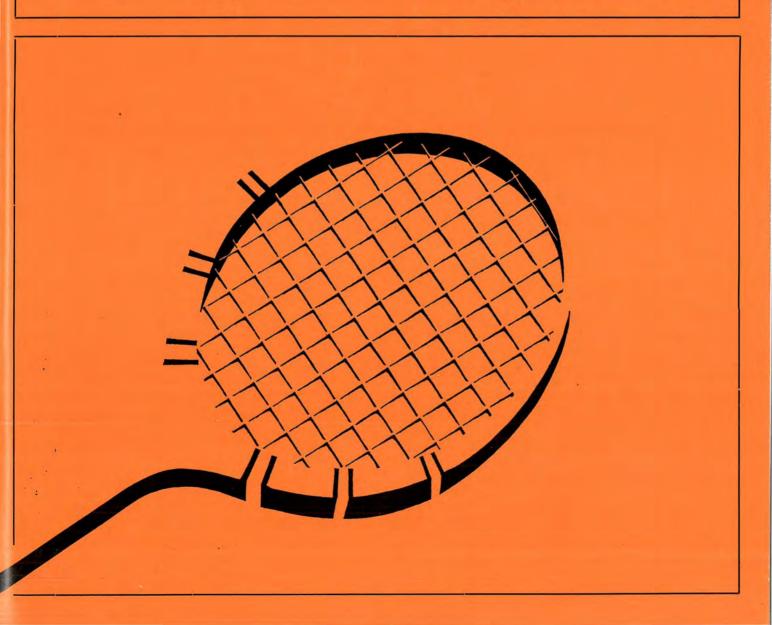
Beiline Tennis-Verbandes A 1719 F A 1719 F Antliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

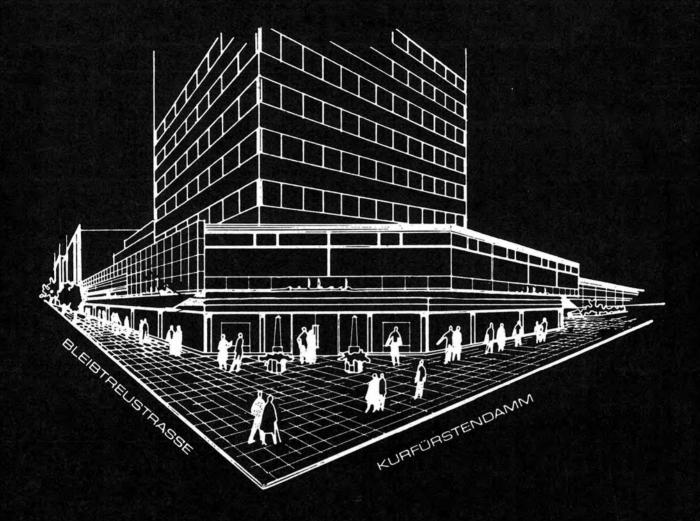
Aus dem Inhalt

Rot-Weiß verlor Titel an HTV Zweiter im Gr. Meden-Finale Blau-Weiß verpaßte Bundesliga Senioren- und Junioren-Titelkämpfe Oktober '77

Jahrgang 26







ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm



mit einer grossen lederboutique

BEINE BEILDE Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Titelverlust nach sieben Jahren

Wie Rekordmeister Rot-Weiß dem HTV Hannover 4:5 unterlag

Der 17. und 18. September 1977 waren keine Ruhmestage für den Berliner Tennissport: Titelverteidiger LTTC Rot-Weiß unterlag im Endspiel der deutschen Vereinsmeisterschaft auf eigener Anlage dem HTV Hannover 4:5, der Berliner Vereinsmannschaftsmeister der Oberliga TC 1899 Blau-Weiß schaffte in Aschaffenburg wiederum nicht den Aufstieg in die Bundesliga und Berlins Junioren wurden im Vier-Verbände-Kampf um die Hanse-Kogge auf der Anlage des Hermsdorfer Sport-Clubs Letzte hinter SchleswigHolstein, Hamburg und Niedersachsen.

Während die Niederlage des Rekordmeisters, der seit dem Wiederbeginn dieses Wettbewerbs neunmal den Titel holte, nicht überraschend kommt, ist das erneute Scheitern der durch den früheren Rotweißen Frank Gebert verstärkten Blauweißen deprimierend. Ausgerechnet die beiden Spitzenspieler der Mannschaft, Gebert und Plötz, hielten nicht das, was man sich von ihnen versprochen hatte: sie verloren gegen den Vilsbiburger Ballschleuder-Spezialisten Erwin Müller und den in Bayern beruflich tätigen Zehlendorfer Bernd Osterhorn! Die 4:5-Niederlage der Blauweißen wird sicher noch ihre Folgen haben.

HTV Hannover, schon einmal 1969 deutscher Vereinsmeister, setzte den nach einer Operation und längerem Krankenhausaufenthalt noch nicht spielfähigen Rolf Gehring, der das zweite Einzel spielte, ein. Damit brauchten die übrigen HTV-Spieler nicht aufzurücken. Die Regeln verbieten solches Tun nicht.

Nach Etuf Essen in der Vorschlußrunde wurde dieser Schachzug auch den schwächer gewordenen Rotweißen zum Verhängnis. Ohne Gehrings Einsatz wäre das Vorhaben des Mannschaftskapitäns Trüller wohl kaum gelungen. Etuf Essen hätte den Einzug der Hannoveraner ins Endspiel verhindern können. Der Ärger der Essener war verständlicherweise groß; in ihren Reihen hörte man dann auch das harte Wort "Betrug". Gelassener nahmen es die Rotweißen. Sie trugen ihre Niederlage in sportlicher Haltung.

Entscheidend war, daß Hans-Jürgen Pohmann trotz langsam ansteigender Form eben noch nicht wieder der Alte ist. Er erkämpfte sich zwar gegen Ulrich Pinner im 1. Satz eine 4:2-Führung, doch seine Kräfte reichten nicht, diese auszubauen. Als Pinner Pohmanns Schwäche erkannte, streifte er endlich die Angst ab, die ihn anfänglich fesselte. Je sicherer er sich fühlen konnte, desto besser spielte er.

Entscheidend war ferner, daß die Einzel 4, 5 und 6 mit Fichtel, Geiger und Dippner zu schwach besetzt waren. So konnten nur die Routiniers Elschenbroich und Dr. Kuhnke zwei Punkte erringen, zu wenig ,um noch auf eine erfolgreiche Titelverteidigung hoffen zu können. Elschenbroich brauchte nur 5 Spiele gegen Gehring, der bei 3:2 für den Rotweißen abtrat. "Kiki" Kuhnke punktete den 17 Jahre jüngeren Klaus Eberhard 6:4, 6:4 aus. Es war das weitaus beste Spiel der zweitägigen Titelkämpfe. Vor allem darum, weil der 20jährige Nachwuchsmann unbedingt zu gewinnen hoffte und darum sein Äußerstes gab. Das zwang Kuhnke zu einer Höchstleistung. Das Ergebnis der beiderseitigen Anstrengungen war ein Klassespiel. Die zahlreichen Zuschauer wußten es zu schätzen. Ihr Beifall für beide war groß und lang anhaltend.

Zu einer Art Schlüsselspiel wurde die Begegnung Fichtel—Neuner. Es bestand Grund zu der Hoffnung, daß der für Rot-Weiß spielende Münchener dieses Treffen gewinnen könnte, hatte doch Neuner tagszuvor gegen Jochen Settelmayer unglaublich schlecht gespielt, Fichtel

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Höuser

1 BERLIN 15 - JOACHIMSTALER STRASSE 10 - Beles Kurforstendomm im Allianz Hochhous - Telefon: 8 81 61 27



Seit 18 Jahren stets für seinen Klub Rot-Weiß zur Stelle: Harald Elschenbroich, Jahrgang 1941, geboren in Gladbach, Rheinländer, mit einer Österreicherin verheiratet, Trauung in den USA, hatte trotz einer Armverletzung, die ihn mehrere Wochen außer Gefecht setzte, eine recht erfolgreiche Saison. Er gewann das 1. Cramm-Memorial gegen den Australier Bod Carmichael, bezwang den Jugoslawen Nicola Pilic, wurde Abbruchsieger über Jan Kodes, unterlag Polens Weltklassemann Wojtek Fibak in drei Sätzen knapp, besiegte den Nationalen Deutschen Meister von 1976 Max Wünschig und demonstrierte seine Spielkunst auch den Nachwuchsspielern Uli Marten und Werner Zirngibl.

aber gegen Bungert einen starken Eindruck hinterlassen. Doch anderentags erlebte man einen ganz anderen Neuner, kämpferisch voll auf der Höhe, nie aufsteckend, wenn es einmal schlecht für ihn stand. So in jener Situation, als seine 5:2-Führung im 1. Satz durch eine starke Leistungssteigerung Fichtels rasch dahinschmolz und der Satz 5:7 verlorenging. Doch die Erwartung, daß Fichtel seinen Gegner von nun an in den Griff bekäme, erfüllte sich nicht. Bald führte Neuner 5:3, verlor zwar noch ein Spiel, gewann aber dennoch den Satz mit 6:4 sicher. Bei Fichtel ging nunmehr der Ofen mehr und mehr aus. Was der Bayer mit dem großen Kämpferherzen auch versuchte, nichts gelang mehr und Neuner bestimmte mehr und mehr das Geschehen. Kein Rat Eberhard Wenskys an seinen hoffnungslos kämpfenden Schützling half, das Blatt noch zu wenden. Mit dem Zunullgewinn des dritten Satzes feierte der Hannoveraner einen überlegenen Sieg und holte den vielleicht wichtigsten Punkt.

Dippner gegen Walter Lanz und Geiger gegen Kirchhübel hatten nicht die geringste Chance, zwei weitere Punktgewinne für die Hannoveraner zu verhindern. Allein der Gewinn aller drei Doppel hätte den Titel noch für Rot-Weiß retten können. Doch nur Elschenbroich/Dr. Kuhnke konnten Eberhard/von Eynatten in drei Sätzen schlagen. Fichtel/Geiger holten den vierten Punkt durch Verzicht von Neuner/Kirchhübel beim Stande von 5:7, 7:6. Inzwischen hatten nämlich Pinner/Walter Lanz die

Meisterschaft mit einem Dreisatzsieg über Pohmann/ Dippner gesichert.

Natürlich Riesenjubel bei den Siegern. Die Besiegten trugen ihre Niederlage mit Fassung. Schließlich hatte man nicht mehr rechnen können, daß die Rotweißen mit zwei Niederlagen in der Bundesligarunde noch am Finale teilnehmen würden. Pohmanns folgenschwere Operation und Geberts Abgang wirkten sich doch nachhaltiger aus, als viele dies wahrhaben wollten.

Den dritten Platz belegte der TC Palmengarten Frankfurt mit einem 5:4-Erfolg über Etuf Essen, das sich von diesen Finalrunden mehr versprochen hatte.

Beste Frankfurter waren der Australier Rod Frawley, Dieter Ecklebe und das Nachwuchstalent Wolfgang Popp. Sie holten Punkte sowohl im Einzel als auch im Doppel. Bei den Essenern erfüllten nur der Nationale Meister Peter Elter und Vizemeister Andreas Maurer die Erwartungen.

Die Vorschlußrunden: Rot-Weiß—Palmengarten Frankfurt 6:3; HTV Hannover—Etuf Essen 5:4

In den Vorschlußrunden qualifizierten sich die Rotweißen mit einem glatten 6:3-Erfolg über Palmengarten Frankfurt und der HTV Hannover mit einem hauchdünnen 5:4-Sieg über die zwar nicht enttäuschenden, wohl aber enttäuschten Essener (Einsatz Gehrings!). Das Hauptinteresse des Publikums richtete sich auf die Oldtimer Bungert, Kuhnke und Ecklebe. Deren Spiele waren dicht umlagert. Wiederholt wurde bemängelt, daß hierfür nicht der Centrecourt zur Verfügung gestellt wurde. Den meisten Kritikern war nicht bekannt, daß die Einteilung der Plätze nicht beliebig abgeändert werden darf.

Für die Rotweißen waren die Frankfurter ein Gegner nach Maß. Pohmann konnte gegen den harten Frawley prüfen, welche Fortschritte er körperlich nach eifrigem Training bereits wieder gemacht hat. Noch fehlt es dem Rotweißen an Kraft, aber auch an Matchpraxis. Er verlor nur knapp. Elschenbroich hatte wenig Mühe mit Dinckels. Kuhnke und Ecklebe lieferten sich ein prächtiges Dreisatzmatch, so ganz und gar nach dem Geschmack des Publikums. Der Frankfurter beeindruckte zunächst mit einem 7:0 (!) gewonnenen Tie-Breaker im 1. Satz. Danach buchte "Kiki" neun Spiele hintereinander. Ecklebe kam noch einmal im 3. Satz auf 4:4 heran, doch Kuhnke gab das Spiel nicht mehr aus der Hand.

Großartiger Dreisatzkampf auch zwischen Fichtel und Bungert. Der einstige Weltklassemann versteht noch immer sein Handwerk, doch daß er noch nicht einmal mehr Wochenendspieler ist, sondern nur spielt, wenn es seine Zeit erlaubt, ist zu merken, sobald er unter Druck gerät. Dafür sorgte Fichtel beinahe ständig. Trotzdem viel Beifall für den sich routiniert drei Sätze lang wehrenden Ex-Davispokalspieler, dessen Popularität ungebrochen ist.

Harte Dreisatzmatchs auch zwischen Geiger—Popp und Dippner—Schwarz, in denen sich die Jüngeren, also Popp und Dippner, knapp durchsetzten. Zwei Doppel gingen an Rot-Weiß durch Pohmann/Elschenbroich und Fichtel/Dippner, eins an Frankfurt durch Dinckels/Popp.

Attila Korpas schien sich im zweiten Halbfinaltreffen wieder einmal als Favoritentöter zu bewähren. Doch als der nervöse Pinner den 1. Satz im Tie-Break gewonnen hatte, wuchs seine Selbstsicherheit; Korpas geriet mehr und mehr ins Hintertreffen. Gehring trat nach drei Spiele gegen Elter ab. Loerke hatte gegen Eberhard nichts zu bestellen, ebensowenig wie Neuner gegen Settelmayer und von Eynatten gegen Maurer. Kirchhübel brauchte gegen Tennislehrer Winn drei Sätze. Mit Neuner hatte er das erste Doppel schon so gut wie sicher im Kasten; die Hannoveraner führten nach 6:2 bereits 5:2. Doch Korpas/Elter wehrten eiskalt drei Matchbälle ab und

spielten die Favoriten dann im dritten Satz in Grund und Boden. Entschieden wurde die Partie nach dem von vornherein feststehenden Zweisatzsieg von Pinner/Walter Lanz im dritten Doppel durch die starke Leistung Klaus Eberhards, der seinen schwächeren Partner Christoph von Evnatten mitriß, Maurer/Settelmayer unterlagen nicht ganz erwartet in drei Sätzen. Nach soviel Pech wuchs der Ärger über das als unfair empfundene Mitwirken des "Invaliden" Gehring erneut und machte sich in drastischen Äußerungen Luft. Am Ergebnis freilich änderte das nichts.

BUNDESLIGA-ENDRUNDE 1977

(17./18 September in Berlin)

1. Tag.

LTTC Rot-Weiß—TC Palmengarten Frankfurt 6:3; E: Pohmann—Frawley 4:6, 5:7; Elschenbroich—Dinckels 6:3, 6:3; Dr. Kuhnke—Ecklebe 6:7, 6:0, 6:4; Fichtel—Bungert 6:2, 4:6, 6:3; Geiger—Popp 3:6, 6:3, 5:7; Dippner—Schwarz 4:6, 6:1, 7:6. — D: Pohmann/Elschenbroich—Frawley/Ecklebe 6:4, 6:3; Dr. Kuhnke Geiger-Dinckels/Popp 3:6, 4:6; Fichtel/Dippner-Bungert/Klie-

HTV Hannover—Etuf Essen 5:4; E: Pinner—Korpas 7:6, 6:3; Gehring—Elter 1:6, 0:6 (G. aufgegeben bei 2:1 für E.); Eberhard—Loerke 6:2, 6:0; Neuner—Settelmayer 3:6, 1:6; Kirchhübel gegen Winn 6:4, 3:6, 6:1; von Eynatten—Maurer 1:6, 0:6. — D: Neuner/Kirchhübel—Korpas/Elter 6:2, 6:7, 2:6; Pinner/W. Lanz gegen Loerke/Winn 6:4, 6:4; Eberhard/von Eynatten—Settelmayer/Maurer 3:6, 6:4, 6:4.

2. Tag

HTV Hannover—LTTC Rot-Weiß 5:4; E: Pinner—Pohmann 6:4, 6:2; Gehring—Elschenbroich 2:6, 0:6 (G. aufgegeben bei 3:2 für E.); Eberhard—Dr. Kuhnke 4:6, 4:6; Neuner—Fichtel 5:7, 6:4, 6:0; Kirchhübel—Geiger 6:2, 6:2; W. Lanz—Dippner 6:1, 6:3. — D: Eberhard/von Eynatten—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 6:3, 1:6, 2:6; Pinner/W. Lanz—Pohmann/Dippner 6:2, 5:7, 6:1; Neuner/Kirchhübel—Fichtel/Geiger 7:5, 6:7, 0:6 (abgebrochen nach dem 2. Satz. Punkt für RW). 2. Satz, Punkt für RW).

gert/Klieme-Loerke/Maurer 7:6, 3:6, 5:7.

Wie Amberg bei Rot-Weiß verlor

Daß der Titelverteidiger überhaupt das Finale nach zwei Niederlagen gegen Blau-Weiß Krefeld und Etuf Essen erreichte, verdankt er zum Teil dem TC Amberg am Schanzl. Die Amberger brachten es nicht fertig, daß ihr Trumpf-As Karl Meiler ein einziges Mal seine Bundesligaverpflichtungen erfüllte, schon gar nicht in Berlin, wo es für sie um alles ging. Sie hatten außerdem das Pech, im wichtigsten Spiel einen undisziplinierten Spieler in ihren Reihen zu haben. Das allerdings war nicht allein der Grund für den kaum erwarteten Sieg des schwächer gewordenen Titelverteidigers: in der fünften und letzten Bundesligarunde am 3. September spielten die Rot-Weiß-Cracks noch einmal wie in ihren Glanzzeiten, traten als ein wirkliches Team auf und gewannen. Sogar mit 6:3! Im günstigsten Falle hatte man ein 5:4 erwartet und dazu einen Sieg der Karlsruher über die Krefelder erhofft.

Mit diesem 6:3 konnte man in aller Ruhe abwarten, wie das Spiel in Karlsruhe enden würde, das wegen Regens am gleichen Tage nicht zu Ende geführt werden konnte. Zwischenstand nach den Einzeln 3:3. Dann gewann die Faßbender-Mannschaft noch alle drei Doppel. Das 6:3 bedeutete die Zugehörigkeit zur Bundesliga auch

Auf der Rot-Weiß-Anlage wurden bei schon herbstlichem Wetter wie üblich zuerst die Einzel 2, 4 und 6 gespielt. Sie brachten dem Titelverteidiger eine 2:1-Führung. Elschenbroich beherrschte Uli Marten sicher mit 6:4, 6:3. Auch eine zeitweilige 3:1-Führung des deutschen Hallenmeisters im zweiten Satz konnte den Rotweißen nicht verunsichern. Fichtel hatte dagegen einen schweren Stand. Heiner Seuss, stärker gegenüber dem Vorjahr, gewann sicher 6:3, 6:3. Dippner wurde mit Norbert Henn



Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

unerwartet leicht fertig (6:4, 6:2). Dramatischer die Einzel 1, 3 und 5. "Kiki" Kuhnke holte zunächst mit 7:6, 6:1 gegen den namentlich im ersten Satz um jeden Punkt kämpfenden Meiler-Schwager Fickentscher den 3. Punkt. Das Tie-Break-Spiel entschied Kuhnke mit 7:1 für sich! Danach war Fickentschers Widerstand gebrochen.

Wenig später hatte Geiger den 4. Punkt gesichert. Auf eine ganz neuartige Weise: nämlich durch Disqualifikation des Gegners. Den jungen Amberger Reinhart Probst muß der Teufel geritten haben, als er nach einem 6:4 gewonnenem ersten Satz, vor einem sicheren Zweisatzerfolg stehend, einen Disput mit dem Stuhlrichter über eine Fehlentscheidung begann. Der Unparteiische Winfried Manleitner ließ sich jedoch nicht beirren, forderte Probst fünfmal auf, das Spiel fortzusetzen und disqualifizierte ihn schließlich nach genau 4 Minuten zwanzig Sekunden gemäß Regel 30 der DTB-Spielregeln, die eine Unterbrerchung des Spiels durch einen Spieler nicht zuläßt.

Darob wütende Proteste der Amberger, die auch dann noch anhielten, nachdem der herbeigerufene Oberschiedsrichter Wolfgang Sachs (Sutos) erklärt hatte, daß er gemäß Regel 29 eine Tatsachenentscheidung nicht abändern könne, und schließlich zu wilden Verwünschungen der Amberger führten. Sogar eine Netzstütze wurden herausgerisssen und wütend meterweit gegen einen Zaun geschleudert, hinter dem sich Zuschauer befanden. Zum Glück fand das mit einer Spitze versehene schwere Stück Holz nicht den Weg durch die Maschen des Zauns.

In den folgenden Tagen gab es seitenlange Beschwerdeschriften, doch lehnte das eiligst nach Hannover einberufene DTB-Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Heinz Brenner (Hamburg), Wolf-Dieter Späth (Leimen) und Engelbert Gürtler (Offenbach), den Einspruch der Amberger ab, weil eben Tatsachenentscheidungen unabänderlich sind.

Während Geiger als Sieger den Platz verließ, gewann Hans-Joachim Pohmann nach einem 3:5-Rückstand gegen Max Wünschig den 1. Satz mit einem Tie-Break-Spiel (9:7). Da aber mit harten Auseinandersetzungen in den Doppeln zu rechnen war, gab er auf. Tatsächlich hatten dann Pohmann/Elschenbroich gegen Wünschig/Marten drei Sätze lang hart zu kämpfen (3:6, 6:4, 7:5). Den 6. Punkt holten die sich gut ergänzenden Geiger/Dr. Kuhnke gegen Fickentscher/Seuss (6:1, 6:4). Fichtel/Dippner unterlagen Probst/Strobl nur knapp 6:7, 4:6. Die weiteren Ergebnisse der 5. und letzten Bundesligarunde:

Gruppe 1: TEC Waldau—Etuf Essen 5:4 (!), TC Rüppurr-Karlsruhe—Blau-Weiß Krefeld 6:3; Gruppe 2: Klipper Hamburg—Rochusclub Düsseldorf 8:1; Grün-Weiß Mannheim—HTV Hannover 7:2; Iphitos München—TC Palmengarten Frankfurt.

Ergebnisse

LTTC Rot-Weiß—TC Amberg am Schanzl 6:3: Pohmann gegen Wünschig 7:6 aufgegeben (Punkt für Amberg); Elschenbroich gegen Marten 6:4, 6:3; Dr. Kuhnke—Fickentscher 7:6, 6:1; Fichtel gegen Seuss 3:6, 3:6; Geiger—Probst 4:6 disqualifiziert (Punkt für Rot-Weiß); Dippner—Henn 6:4, 6:2, — D: Pohmann/Elschenbroich gegen Wünschig/Marten 3:6, 6:4, 7:5; Dr. Kuhnke/Geiger gegen Fickentscher/Seuss 6:1, 6:4; Probst/Srobl—Dipper/Fichtel 7:6, 6:4.

3. Bundesligarunde

(26. August 1977)

Gruppe 1: TEC Waldau Stuttgart—LTC Rot-Weiß 3:6; TC Rüppurr-Karlsruhe—Etuf Essen 3:6; Blau-Weiß Krefeld—TC Amberg am Schanzl 3:6. — Gruppe 2: Rochusclub Düsseldorf—Grün-Weiß Mannheim 0:9; HTV Hannover—Iphitos München 8:1; TC Palmengarten Frankfurt—Klipper THC Hamburg 6:3.

4. Bundesligarunde

(28. August 1977)

Gruppe 1: Blau-Weiß Krefeld—LTC Rot-Weiß 5:4; E:Steinhöfel—Pohmann 6:3, 6:0; Merkel—Elschenbroich 5:7, 6:4, 1:6; van der Loo—Dr. Kuhnke 1:6, 2:6;

Vyskocil—Fichtel 6:4, 4:6, 2:6; Chiwitt—Geiger 6:4, 6:3; Niels—Dippner 2:6, 0:6. — D: Steinhöfel/Vyskocil gegen Pohmann/Dr. Kuhnke 7:6, 7:6; Merkel/van der Loo gegen Elschenbroich/Pieper 6:4, 6:4; Grimmelt/Niels gegen Geiger/Fichtel 6:7, 7:5, 6:2.

Etuf Essen—TC Amberg am Schanzl 5:4; TC Rüppurr-Karlsruhe—TEC Waldau Stuttgart 5:4. — Gruppe 2: TC Palmengarten Frankfurt—HTV Hannover 8:1; Rochusclub Düsseldorf—Iphitos München 0:9; Grün-Weiß Mannheim—Klipper THC Hamburg 4:5.

Weltverband verbietet Vilsbiburger Ballschleuder

Der Internationale Tennis-Verband (ITF) hat den sogenannten "bayerischen Wunderschläger", auch "Vilsbiburger Superkeule oder Ballschleuder" genannt, im anglo-amerikanischen Sprachgebiet "Spaghetti-Rackett", ab sofort (3. Oktober 1977) verboten. Das Verbot wurde vom Direktion-Komitee des Verbandes auf seiner Sitzung in Barcelona ausgesprochen.

ITF:Präsident Philippe Chatrier (Frankreich) erklärte, daß die Entscheidung auf Grund dringender Anfragen mehrerer Verbände getroffen worden sei. Das Verbot gilt für alle "Schläger mit doppelter Saitenbespannung und Noppen oder anderen eingeflochtenen Gegenständen."

Der Deutsche Tennis Bund wollte sich auf seiner Jahreshauptversammlung Anfang Februar 1978 mit der Frage befassen!

Blau-Weiß abermals gescheitert

Vilsbiburg und Ladenburg in der Bundesliga

Auch der zweite Versuch des Berliner Vereinsmeisters TC 1899 Blau-Weiß, in die Bundesliga wiederaufzusteigen, mißlang. In Aschaffenburg wurde zwar zunächst Blau-Weiß Aschaffenburg 5:4 geschlagen, doch am zweiten Tage gegen den Bayern-Meister TC Vilsbiburg 4:5 verloren.

Schon am ersten Tage großer Nervenverschleiß für die wenigen Berliner Schlachtenbummler: nach den Einzeln stand es "nur" 3:3. Gebert tat sich schwer gegen den Jugoslawen Ribaric (7:5, 6:7, 6:1). Bereits 5:0 führte Röller gegen Plötz. Sogar Satzball hatte der Aschaffenburger! Erst als der Blauweiße aggressiver wurde, stand sein 7:6, 6:3-Sieg fest. Rudzinski zunächst gegen Bachmann dominierend, verlor den 2. Satz knapp und konnte den 3. Satz trotz dreier Matchbälle nicht gewinnen (6:0, 6:7, 6:7). Sarach unterlag dem Tennislehrer Gladbach in drei Sätzen (3:6, 6:2, 2:6). Steiner im fünften Einzel führte gegen Wolfgang Stuck schon 6:2, 3:1 und stand vor dem 4:1. Stucks nunmehr erwachenden kämpferischen Qualitäten sicherten den 2:6, 6:4, 7:5-Sieg. Saurbier führte 7:5 und 2:0, verlor jedoch gegen den stärker werdenden Ohligmülller noch 7:5, 6:7, 3:6. Zwei Punkte mußten nun im Doppel geholt werden. Das gelang Plötz/ Sarach gegen Bachmnn/Röller leichter (6:3, 6:2) als Gebert/Rudzinski gegen Ribaric/Gladbach (6:4, 7:6). Eine knappe 6:2, 6:7, 4:6-Niederlage Ristau/Saurbiers gegen Steiner/Ohligmüller stellten das Ergebnis auf 5:4. Das verhieß nichts Gutes für den nächsten Tag.

Es kam schlimmer als befürchtet. Gebert ging offensichtlich gegen Erwin Müller in den Kampf mit der Überzeugung, gegen den Meister in der Handhabung der Vilsbiburger Ballschleuder nicht bestehen zu können. Prompt verlor er 2:6, 2:6.

Ein rabenschwarzer Tag für Plötz. Nach verlorenem ersten Satz führte er gegen einen Gegner, den er schon wiederholt glatt geschlagen hat (Osterhorn), im 2. Satz 5:3 und 40:0, schaffte aber dennoch den Satzausgleich nicht. Die Katastrophe ließ sich nicht mehr aufhalten (3:6, 5:7). Optimal spielten eigentlich nur Rudzinski und

Sarach. Helmut bombte Hufnagl 6:4, 6:3 vom Platz und Thomas löffelte ausdauernd über drei Stunden gegen den Erfinder des Spaghetti-Racketts Fischer (6:2, 3:6, 6:4).

Stuck dagegen brauchte die Superkeule nicht zu fürchten. Sein Gegner Popp spielte als einziger Vilsbiburger mit einem normalen Schläger und war auch damit stark. Stucks Kräfte reichten leider nicht für drei Sätze (2:6, 6:3, 2:6). Chancenlos stand Saurbier gegen Endres (3:6, 2:6).

Trotz des hoffnungslosen 2:4-Rückstandes sah Rupert Huber eine Chance, alle drei Doppel zu gewinnen. Nach seiner Aufffassung waren die Vilsbiburger Doppel falsch aufgestellt. Doch was nützte es, wenn Gebert/Sarach nicht ihre beste Leistung bringen konnten. Sie führten gegen Müller/Kabesch 6:1. Im 2. Satz hatten sie einen Break, aber der Ausbau ihrer Führung gelang nicht. Am Ende hatten die Bayern 1:6, 7:6, 6:2 gewonnen. Die Dreisatzerfolge von Plötz/Ristau und Rudzinski/Saurbier über Hufnagl/Fischer bzw. Osterhorn/Popp hatten nur resultatsverbessernden Wert.

Nach dem Debakel in Aschaffenburg will man keine weiteren Anstrengungen in Richtung auf das Ziel Bundesliga unternehmen, verlautet aus Blau-Weiß-Kreisen. Rudzinski will wieder in Frankfurt spielen und Gebert wird nicht mehr für Blau-Weiß tätig sein. Was aber werden Hajo Plötz' Pläne sein? Mit Beginn des neuen Jahres dürfte man mehr wissen.

Neben den TC Vilsbiburg stieg auch der TC Ladenburg in die Bundesliga auf. Die Nordbadener aus der mittelalterlichen Stadt am Neckar, in der Carl Benz begraben liegt, bezwangen nach einem 5:4-Erfolg über den TC Weiden (Oberpfalz) am zweiten Tage Blau-Weiß Neuss 5:1! Die Doppel wurden bei diesem Stand erst gar nicht gespielt. Aus der Bundesliga abgestiegen sind der Rochusclub Düsseldorf und der TEC Waldau Stuttgart.

Die Abschluß-Tabellen

Die Abschlub-Tabenen		
Gruppe 1:		
1. Etuf Essen	28:17	4:1
2. LTTC Rot-Weiß	24:21	3:2
3. TC Amberg am Schanzl	28:17	3:2
4. TC Rüppurr-Karlsruhe	18:27	2:3
5. Blau-Weiß Krefeld	18:27	2:3
6. TEC Waldau-Stuttgart	17:28	1;4
Gruppe 2:		
1. TC Palmengarten Frankfurt	34: 1	5:0
2. HTV Hannover	26:19	3:2
3. Klipper THC Hamburg	25:20	3:2
4. Iphitos München	22:23	2:3
5. Grün-Weiß Mannheim	26:19	2:3
6. Rochusclub Düsseldorf	2:43	0:5

Daviscupfinale auf Gras

Italien, Davispokalsieger 1976, muß die Trophäe am 2.—4. Dezember gegen Australien auf den Grasplätzen des fünften Kontinents verteidigen. Dafür werden sich die Spieler Adriano Panatta, Paolo Bertolucci, Corrado Barazzutti und Antonio Zugarelli im November auf Grasplätzen vorbereiten. Für ihre Nichtteilnahme an Grand-Prix-Turnieren werden sie von ihrem Verband finanziell entschädigt. Die Australier können trotzdem hoffen, die angeblich "häßlichste Salatschüssel der Welt" nach längerer Pause wieder erobern zu können.

In den Vorschlußrunden siegte Italien über Frankreich in Rom 4:1 und Australien in Buenos Aires über Argentinien 3:2. Ergebnisse

Italien—Frankreich 4:1: Panatta—Dominguez 6:4, 4:6, 6:4, 3:6, 6:3; Barazzutti—Jauffret 6:2, 2:6, 2:6, 6:1, 6:4; Panatta/Bertolucci—Jauffret/Dominguez 6:1, 3:6, 9:7, 6:1; Panatta—Jauffret 6:2, 6:1; Barazzutti—Dominguez 2:6, 6:0, 8:6 (die letzten Einzel wurden nur über zwei Gewinnsätze gespielt).

Argentinien—Australien 2:3: Vilas—Dent 6:2, 4:6, 7:5, 6:3; Cano—Alexander 3:6, 0:6, 0:6; Vilas/Cano—Alexander/Dent 6:2, 4:6, 9:7, 4:6, 2:6; Cano—Dent 4:6, 4:6, 3:6; Vilas—Alexander 6:4, 7:5, 4:6, 6:2.

Bittere Pillen für Pohmann

Hans-Jürgen Pohmanns Versuche, wieder im Grand-Prix-Wettbewerb Fuß zu fassen, mißlangen vorerst, machten aber deutlich, wieviel noch zu tun ist, um die einstige Form wieder zu erreichen. Im Grand Prix um den Coupe Porée in Paris unterlag der Rotweiße dem Grand-Prix-Sieger von Berlin 1977, dem Italiener Paolo Bertolucci, gleich in der 1. Runde 0:6, 2:6. Mit Frank Gebert im Doppel (!) gab es ebenfalls eine Erstrunden-Niederlage gegen die wenig bekannten Franzosen Roger-Vasselin/Thamin (3:6, 1:6). Die Franzosen, die mit der Vilsbiburger Ballschleuder spielten, gewannen sogar den Wettbewerb gegen das einst große rumänische Davispokaldoppel Nastase/Tiriac in drei Sätzen.

Gebert verlor im Einzel gegen den Chilenen Hans Gildemeister 2:6, 4:6, ebenfalls in der 1. Runde.

Auch beim Grand Prix um den Aryamehr-Cub in Teheran blühte Pohmanns Weizen nicht. Gegen den Rumänen Ion Tiriac gab es eine 1:6, 4:6-Niederlage.

Meiler bekam von Rosewall nur ein Spiel

Viel Staat ist zur Zeit mit den deutschen Spitzenspielern nicht zu machen. Bei den australischen Hallenmeisterschaften in Sydney wurde Karl Meiler (Amberg) von dem 42jährigen Ken Rosewall mit 6:1, 6:0 vom Platz geprügelt. Auch Jürgen Faßbender war gegen den Amerikaner Nick Saviano, zur Zeit auf Platz 83 der Computer-Rangliste, ohne Chance und verlor 1:6, 2:6.



Berlin Zweiter im Meden-Finale

Erneuter Bayern-Erfolg — Kuhnke schlug Wünschig — Elschenbroich bezwang Zirngibl

Zum Sieg im Großen Meden-Finale reichte es in Amberg zwar nicht, dennoch zog sich die Berliner Verbandsmannschaft in der zu Füßen der Wallfahrskirche Mariahilf liegenden oberpfälzischen Industriestadt höchst ehrenvoll aus der Affäre. So viel hatte man von ihr noch 48 Stunden vor dem Beginn der Landesverbandsmannschaftskämpfe gar nicht erwartet, schien doch ein Sieg in der Vorschlußrunde über das starke Niedersachsen-Team, das ja mit der vor einer Woche Deutscher Vereinsmeister gewordenen HTV-Mannschaft identisch sein würde, keineswegs selbstverständlich zu sein. Allen Voraussagen zum Trotz erschienen die Niedersachsen mit einer schwachen Mannschaft, in der Pinner und Gehring fehlten, so daß man mit einem 6:3-Erfolg in das Finale einziehen konnte. Hier stand es gegen den Favoriten Bayern nach den Einzeln 3:3, so daß die Gastgeber noch um ihren Sieg bangen mußten. Sie gewannen jedoch alle drei Doppel. Ihr 6:3-Erfolg war der 11. Sieg in diesem seit 1948 ausgetragenen Wettbewerb.

Die Glanzlichter in der zweitägigen, gut organisierten Veranstaltung setzten dennoch drei Berliner: Harald Elschenbroich, Dr. Christian Kuhnke und Hans-Joachim Plötz, der nach seiner schwachen Vorstellung in der Bundesligaaufstiegsrunde nicht wiederzuerkennen war. 3000 Zuschauer die aus der ganzen Oberpfalz zusammengeströmt waren — die wenigsten aus Amberg —, erlebten bei idealem Wetter eine wahre Tennisdemonstration.

Elschenbroich, Betreuer des DTB-Nachwuchses auf Auslandsreisen, zeigte seinem einstigen Schützling Werner Zirngibl, daß man ihn mit Bum-Bum-Tennis allein nicht so leicht bezwingen kann. Dem 15 Jahre jüngeren bajuvarischen Heißsporn fiel kaum ein intelligenter Spielzug gegen das zermürbende Crosspiel Elschenbroichs ein. Zirngibls mehr oder weniger nicht ausreichend vorbereiteten Netzangriffe wurden oft erfolgreich mit Passierschlägen oder Lobs beantwortet. Am Ende war die Nachwuchshoffnung ziemlich demoralisiert (6:4, 6:3).

Großes Tennis auch von "Kiki" Kuhnke gegen den in bester Form spielenden Max Wünschig (1:6, 6:4, 6:4), der rasch zu seinem Spiel fand und den Rotweißen ständig

GROSSE MEDEN-SPIELE

Endrunden am 17./18. September in Amberg

Erster Tag:

Berlin—Niedersachsen 6:3: Elschenbroich—Eberhardt 6:3, 1:6, 3:6; Gebert-Neuner 6:2, 6:2; Dr. Kuhnke—Kirchhübel 6:1, 6:0; Plötz—von Eynatten 1:6, 6:2, 6:2; Fichtel—Friemel 6:1, 6:3; Rudzinski—Piel 6:2, 6:0. — D: Pohmann/Dr. Kuhnke—Neuner/Kirchhübel 4:6, 6:0, 6:1; Geiger/Plötz—Eberhard/von Eynatten 6:7, 6:7; Gebert/Rudzinski—Friemel/Piel 2:6, 0:6 (bei 2:5 abgebr., für NS).

Bayern—Baden 9:0: Zirngibl—Kuhlmay 6:3, 6:1; Wünschig gegen Lindoff 4:6, 6:1, 7:6; Marten—Staguhn 3:6, 7:6, 6:4; Fickentscher—Lohmann 6:1, 6:2; Seuss—Klameth 6:1, 6:1; Müler—Nett 6:1, 6:4. — D: Wünschig/Marten—Kuhlmey/Lohmann 6:0, 6:1; Zirngibl/Probst—Timm/Klamath 6:1, 6:0 (Baden bei 1:0 verzichtet); Fickentscher/Seuss—Lindoff/Staguhn 7:5, 7:5.

Zweiter Tag:
Bayern—Berlin 6:3: Zirngibl—Elschenbroich 4:6, 3:6; Wünschig—Dr. Kuhnke 6:1, 4:6, 4:6; Fickentscher—Plötz 2:6, 3:6; Seuss—Fichtel 6:0, 6:0; Probst—Rudzinski 6:3, 6:3; Müller gegen Geiger 6:3, 6:2. — D: Zirngibl/Seuss—Pohmann/Dr. Kuhnke 6:4, 6:4; Wünschig/Marten—Elschenbroich/Plötz 6:1, 6:7, 6:2; Probst/Müller—Fichtel/Geiger 6:1, 6:1.

Niedersachsen—Baden 6:3: Eberhard—Timm 4:6, 6:3; 6:3; Neuner—Kuhlmey 6:3, 6:4; Kirchhübel—Lindoff 4:6, 6:4, 6:4; von Eynatten—Staguhn 2:6, 6:3, 7:6; Friemel—Lohmann 6:4, 6:1; Piel—Klameth 7:5, 6:4. — Niedersachsen verzichtet auf die Doppel (3 Punkte für Baden).



Dr. Christian Kuhnke (Jahrgang 1939) erlitt in diesem Jahr nur eine Niederlage durch den Karlsruher Beermann. Der "Nur-noch-Wochenendspieler" schlug jedoch den Nationalen Deutschen Meister Peter Elter (Essen), dessen Vorgänger Max Wünschig (Augsburg) und Nachwuchstalent Klaus Eberhard.

unter Druck setzte. Das änderte sich aber schon gegen Ende des ersten Satzes. Fortan ging die Matchführung an Kuhnke über. Sie blieb es auch, als sich zu Beginn des dritten Satzes beim harten Schlagabtausch Kuhnkes Rückenbeschwerden wieder bemerkbar machten. Trotz schwächer werdender Aufschläge schaffte es der Rotweiße mit seinen Konterkünsten, Wünschig in die Defensive zu drängen. Exakt im richtigen Augenblick, im 9. Spiel, gelang Kuhnke der Servicedurchbruch, nachdem sechs Spiele lang jeder seinen Aufschlag verloren hatte, was den Ausgang des hochklassigen Treffens bis zum zehnten Spiel offen erscheinen ließ. Dieses Spiel, das Kuhnke als Aufschläger begann, beendete er gleich mit dem ersten Matchball. Anhaltender Beifall des begeisterten Publikums. DTB-Vizepräsident Fritz Kuhlmann zum Berichterstatter: "War das nicht wieder ein Genuß, einen solchen Könner spielen zu sehen!

In bester Spiellaune der Blauweiße Hajo Plötz. Mit 6:2, 6:3 gelang ihm eine gründliche Revanche für eine ärgerliche Vorjahrsniederlage gegen den erstaunlich flugballschwachen Meiler-Schwager Helmut Fickentscher.

Erwartungsgemäß waren die Bayern in den "unteren Regionen" mit Seuss, Probst und dem Vilsbiburger Müller stärker besetzt. Da gab es für Fichtel, Rudzinski und Geiger nichts zu gewinnen. Fichtel, mit Haftschalen spielend, klagte über die tief stehende Sonne, die ihn nahezu blind machte. Rudzinski und Geiger kämpften mit gewohntem Elan gegen übermächtige Gegner, von denen Erwin Müller wieder für das Publikum der interessanteste war.

Weil Kuhnke nicht mehr druckvoll genug zu spielen vermochte, bei Heinz-Jürgen Pohmann aber Licht und Schatten in bunter Folge wechselten, ging das erste Doppel gegen Zirngibl/Seuss nach hoffnungsvollem Beginn schließlich doch 4:6, 4:6 verloren. Elschenbroich/Plötz erlagen trotz härtesten Widerstandes dem an der Seite Wünschigs stark spielenden Uli Marten, den man im Einzel nicht einzusetzen gewagt hatte (1:6, 7:6, 2:6). Aussichtslos kämpften Fichtel/Geiger gegen Probst/Müller (1:6, 1:6).

Ob man bei einer anderen Zusammenstellung der Doppel erfolgreicher gespielt hätte, ist nicht sicher. Verbandssportwart Siegfried Gießler: "In einer Mannschaftsbesprechung einigten wir uns auf diese Aufstellung." So wurden mit Kuhnke/Pohmann zwei Spieler gekoppelt, die beide die linke Platzhälfte bevorzugen. Da aber einer nach rechts rücken muß, spielt er unvermeidlicherweise schwächer. Das war Pohmann. In einem Doppel Elschenbroich/Pohmann hätte Pohmann die ihm besser liegende linke Seite übernommen, da sein Partner die rechte bevorzugt. Kuhnke hat schon mit Geiger recht erfolgreich gespielt und sogar Plötz/Rudzinski hätte man im dritten Doppel eine Siegchance zutrauen können.

Ob die Partie mit Gebert besser gelaufen wäre, weiß man nicht. Die von ihm deklarierte Schulterverletzung, die ihn am ersten Tage gegen Niedersachsens Doppel Friemel/Piel bei 2:5 im ersten Satz zur Aufgabe veranlaßte, löste bei seinen Mannschaftskameraden Heiterkeit und sogar Sarkasmen aus. Dessenungeachtet steuerte der Grand-Prix-Spieler seinen schwarzen Porsche heimwärts.

Niedersachsen wurde mit einem 6:3-Erfolg Dritter vor Baden. Beide Mannschaften waren, von ihren besten Spielern Pinner, Gehring, Faßbender. Trenkle und Beermann in Stich gelassen, nur ein Torso. Unter diesen Umständen schlugen sie sich durchaus achtbar.

Berlins Vertretung bezwang Niedersachsen in der Vorschlußrunde mit 6:3 und Favorit Bayern gewann gegen Baden gar 9:0. Dennoch gab es einige sehenswerte Kämpfe. So die Begegnung Elschenbroich-Eberhard, in der der Rotweiße auf einen kämpferisch starken Nachwuchs-Vizemeister traf. Elschenbroichs sonst so erfolgreiche Waffe, das Crosspiel, war an diesem Tage nicht so effektvoll wie sonst. Eberhard erlief viele Bälle und war bis zum Schluß konditionell stark. Kuhnke erteilte dem langen Kirchhübel, der nur ein Spiel gewann, eine Tennislektion. Plötz mußte erst den ersten Satz gegen den jungen von Eynatten verlieren, ehe er richtig in Fahrt kam. Gebert, Fichtel und Rudzinski erzielten leichte Zweisatzerfolge gegen Neuner, Friemel und Piel. Pohmann/Dr. Kuhnke brauchten gegen Neuner/Kirchhübel drei Sätze. Zwei Tie-Break-Spiele entschieden die Begegnung Geiger/Plötz-Eberhard/von Eynatten zu Gunsten der Hannoveraner. Das dritte Doppel ging durch Geberts Aufgabe verloren.

Niedersachsens Mannschaftsbetreuer Trüller auf die Frage, warum Pinner und Gehring fehlten: "Pinner braucht dringend Ruhe und Gehring kann natürlich nach seiner Operation noch nicht wieder spielen." Eine Woche vorher beim deutschen Vereinsmeisterschaftsfinale war er jedoch einsatzfähig! Pinner aber — das wurde schon in Amberg bekannt — würde in Zukunft für Blau-Weiß Neuss spielen!

Im anderen Vorschlußtreffen gab es ein spannendes Duell zwischen Wünschig und dem Schweden Chris Lindoff aus Pforzheim, der eine DTB-Spielgenehmigung besitzt, aber auf der Rangliste nur unter 48 b eingestuft ist. Dennoch machte er dem deutschen Ranglistenvierten schwer zu schaffen. Der Schwede führte im 3. Satz bereits mit 4:1. Wünschig kämpfte sich noch heran und siegte im Tie-Break-Spiel schließlich sicher.

Lindoff spielte mit Staguhn auch ein starkes drittes Doppel gegen Fickentscher/Seuss, das die Amberger erst nach Kampf gewannen. Staguhn aber, ohne Ranglistenplatz, hätte beinahe Uli Marten bezwungen, der zum Entsetzen seiner Leute derart schwach spielte, daß man seinen Einsatz im Einzel am nächsten Tage gegen Berlin für zu riskant hielt. Einen völlig anderen Marten erlebte man im Doppel. Hart, konsequent, erfolgreich. Allerdings war Wünschig ein idealer Partner.

Die Gastfreundschaft des veranstaltenden Klubs TC Amberg am Schanzl war vorbildlich. Von dem Groll, den man nach dem Bundesligaspiel in Berlin gegen Rot-Weiß hegte, war wenig zu spüren. Nur am Schwarzen Brett des Amberger Klubs konnte man noch am ersten Tage einiges darüber lesen. Am zweiten Tage hatten die Vorberichte der einheimischen Presse zum Großen Meden-Finale Vorrang.

Ein Bankett mit folkloristischen und skisportlichen Darbietungen am "Monte Kaolino", einem Berg einige Kilometer im Nordosten Ambergs, der aus reiner, weißer Tonerde besteht, die für die Porzellanherstellung gebraucht wird, vereinte Spieler, Offizielle und Amberger Klubmitglieder. Nur wenige Reden wurden dankenswerterweise gehalten, herzlich und kurz. So konnte sich jedermann dem ausgezeichneten Büfett mit Muße und Genuß widmen.

Vilas führt vor Gottfried und Borg

In der Grand-Prix-Wertung 1977 führt der Argentinier Guillermo Vilas mit 1817 Punkten vor Brian Gottfried (USA) mit 1498 und Björn Borg (Schweden) mit 875 Punkten. Es folgen: 4. Orantes (Spanien) 638, 5. Ramirez (Mexiko) 632, Connors (USA) 592, 7. Tanner (USA) 562, 8. Dibbs (USA) 546, 9. Solomon (USA) 544, 10. Dent (Australien) 534 Punkte.

In der Wertung der Doppel liegen die Südafrikaner Bob Hewitt/Frew McMillan mit 263 Punkten in Front vor Lutz/Smith (USA) mit 210, Gottfried/Ramirez (USA/ Mexiko) mit 204, McNair/Stewart (USA) mit 169 und Alexander/Dent (Australien) mit 159 Punkten.

Uli Pinner will ab sofort für den TC Blau-Weiß Neuss spielen, dem auch sein Bruder Rolf angehört. HTV-Vorsitzender Fritz Kütemeyer (Hannover): "Darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen."

Der HTV Hannover als deutscher Vereinsmesiter im Jahre 1978 Teilnehmer am Europapokal der Landesmeister wird auch Ausrichter der Endrunde auf der Anlage an der Bonner Straße sein.



Susanne Boesser und Uwe Wellerdieck Einzelsieger

Susanne Boesser (DTV Hannover) und Uwe Wellerdieck (Hagen) wurden in Abwesenheit der Deutschen Nachwuchsmeisterin Katrin Pohmann und des Vizemeisters Klaus Eberhard (HTV Hannover) auf der Anlage des TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz in der Bäkestraße, norddeutscher Nachwuchsmeister. Peter Elter, der Meister, war als Westdeutscher nicht startberechtigt.

Die 19jährige, in Berlin Wirtschaftswissenschaft studierende Hannoveranerin, die in der nächsten Saison für Blau-Weiß spielen wird, mußte im Finale gegen die erst 16jährige Oberschülerin Ute Strakerjahn aus Lippstadt zwei Stunden hart kämpfen, ehe sie mit 6:4, 7:6 den Titel sicher hatte. Es war ein Sieg der soliden Grundlinienspielerei über eine risikoreich spielende, burschikos auftretende Juniorin.

Ute Strakerjahn holte sich mit der noch ein Jahr jüngeren Hagenerin Heike Fröhlich den Titel im Doppel gegen die Außenseiter Sigrid Schulte-Rebbelmund/Annette Strotjohann aus Bielefeld, die vorher die Paare Susanne Boesser/Petra Richter (Niedersachsen) und Gabriele Arnold/Petra Weiland (Hamburg) ausgeschaltet hatten.

Von den Berliner Teilnehmerinnen stieß Nachwuchsmeisterin Brigitta Heinze nach Zweisatzerfolgen über Petra Weiland (Hamburg) und Franziska Berge (Blau-Weiß) bis ins Halbfinale vor. Wegen schlechten Wetters wurde dieses Spiel auf dem Bolltex-Teppich in der Verbandshalle gespielt, was die Chancen der Steglitzer "Defensivkünstlerin" gegen die quicke Ute Strakerjahn stark minderte (2:6, 6:7).

Marion Lierau, Juniorenmeisterin von 1976, unterlag nach Zweisatzerfolgen über Petra Richter (Wolfsburg) und Heike Fröhlich (Hagen) im Viertelfinale der späteren Turniersigerin Boesser (4:6, 2:6). Sybille Buh-

Tempis
Service
Von
Sport
Britmmer
Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

mann verlor nach einem Erstrundensieg über Peters (Elmshorn) gegen Dagmar Loleit (Hannover) in drei Sätzen. Dagmar Esser (Dahlem) überstand die erste Runde nicht.

Das spannendste Match lieferten sich Ute Strakerjahn—Kerstin Jepsen (Elmshorn, die vorher Carolin Woczinski (Rot-Weiß) ausgeschaltet hatte. Die blonde Westfälin, die mit einer Übersiedlung nach Berlin liebäugelt, siegte nach Abwehr von vier Matchbällen im Tie-Break (7:3) noch 6:1, 4:6, 7:6.

Berge/Buhmann (Blau-Weiß) schieden im Doppel nach einem Dreisatzkampf gegen Fröhlich/Strakerjahn aus. Esser/Heinze verloren schon eine Runde vorher gegen die Westfalen-Mädchen. Marion Lierau, mit der Bremerin Corinna Mohnhaupt als Partnerin, begann gegen Arnold/Weiland gut, aber am Schluß gingen doch die Hamburgerinnen nach drei Sätzen als Sieger vom Platz.

Das Endspiel der Herren war eine glatte Sache für Uwe Wellerdieck aus Münster, der jetzt für Rot-Weiß Hagen spielt. Im Frühsommer war er durch einen Sieg über Frank Gebert in der Meden-Vorrunde aufgefallen. In Lankwitz konnte man manche Proben seines Könnens sehen. Vielleicht geht es mit dem jungen Talent noch weiter aufwärts. Rainer Klerx (Osnabrück) leistete im Finale überraschend wenig Widerstand. Nach seinen Vorrundensiegen hatte man mehr erwartet.

Die Viertelfinalspiele mußten in der Verbandshalle ausgetragen werden. Den Favoriten Wellerdieck, Grosser (Hamburg), Klerx und Schaudienst (Wolfsburg) bereitete diese Umstellung wenig Schwierigkeiten. Einzige Überraschung war am ersten Turniertag der 4:6, 6:4, 6-1-Sieg des Hildesheimer Peter Blees über den an Nr. 3 gesetzten Bochumer Martin Hackenberg.

Die Berliner spielten eine bescheidene Rolle. Stefan Seeliger (Grün-Gold), H. P. Sprenger (Blau-Gold Steglitz), Bernd Süßbier (Lichtenrade) und Michael Matthess (Dahlem) kamen nicht über die 1. Runde hinaus. Juniorenmeister Michael Brandt (Rot-Weiß) schied in der 2. Runde gegen den Hamburger Daniel Grosser aus und Nachwuchsmeister Michael Leideck (Blau-Weiß) unterlag dem an Nr. 2 gesetzten Wolfsburger Carsten Schaudienst. Ein achtbares Ergebnis (4:6, 4:6) erzielte der 15jährige BSV-Junior Karsten Schulz gegen Klerx, der allerdings nicht mehr tat als er mußte.

Im Doppel war für die Berliner auch nichts drin. Chancenlos Brandt/Matthess und Seeliger/Sprenger; Leideck/Süßbier überstanden wenigstens die erste Runde. Das Finale endete mit dem unverhofften 1:6, 6:3, 7:6-Sieg der Hamburger Grosser/Mierendorff über Klerx/Schaudienst, die erst im Tie-Break nicht mehr mithalten konnten und diesen 4:7 verloren. Vielleicht hätte es ein Endspiel mit anderen Paaren gegeben, wären die Vorschlußrunden nicht wegen schlechten Wetters und Zeitverlustes nur als "langer Satz bis Neun" gespielt worden. Die vier Halbfinalisten Klerx/Schaudienst—Gebr. Hackenberg und Grosser/Mierendorf—Drust/Wellerdieck schien ziemlich gleichstark zu sein, wiedie Ergebnisse von 9:7 bzw. 9:8 andeuten.

Karl Marlinghaus (Hermsdorf), Jens Buchwald (Lankwitz) und Michael Severin (Dahlem) sorgten für den glatten Verlauf der Titelkämpfe. Schlechtes Wetter (Ende September/Anfang Oktober) machten ihnen am meisten zu schaffen. Frau Rosemarie Severin und eine unbekannte Zahl von Damen des TC Grün-Weiß Lankwitz kümmerten sich um das leibliche Wohl der Gäste, was dankbar empfunden wurde; der Platzmeister verdiente den Ehrentitel "Champion im Trockenlegen von Tennisplätzen", wenn es ihn gäbe.

(Ergebnisse Seite 20)

Nach dem großen Talent wird noch gefahndet

Von den etwas mehr als 400 Teilnehmern, die Manfred Gatza und sein Stab beim Tennis-Club SCC sowie Kurt Brimmer und Hans Bjarsch beim benachbarten SC Brandenburg sieben Tage lang durch das große Sieb schüttelten, das man die Berliner Jugendmeisterschaften nennt, blieben kaum mehr als ein rundes Dutzend übrig, von denen man hoffen darf, daß sie es später einmal im Tennis zu etwas bringen könnten.

Man kennt sie schon länger oder kürzer. Begabte junge Leute, die als förderungswürdig angesehen werden. Sie haben inzwischen erfreuliche Fortschritte gemacht und lassen hoffen. Was man aber seit Jahren sucht, das bisher unbekannte Talent, das wie ein Komet am Tennishimmel aufsteigt, das ließ sich auch in diesem Jahre nicht sehen. Warum aber gibt es nicht wenigstens einen neuen Wolfgang Stuck, einen Hajo Plötz oder einen Hans-Jürgen Pohmann?

Es wäre nicht fair und auch unwahr, den jungen Leuten, die sich schon einen Namen gemacht haben, nur mäßiges Können nachzusagen. Tatsächlich sah man in Eichkamp ein recht gutes Junioren-Endspiel zwischen dem Rotweißen Michael Brandt und dem BSVer Karsten Schulz. Dabei sind beide erst 15 Jahre alt.

Mit bestem Erfolge spielen sie in der Klasse der 17 bis 18jährigen, was allerdings wenig Gutes über die Spielstärke der Jahrgänge 1959/60 aussagt. Wieviel spielstärker ste tatsächlich gegenüber dem Vorjahr geworden sind, hätte man gern im Kampf gegen den Vorjahrsmeister Jörn Pyko getestet. Der Neuköllner fehlte leider wegen einer Rückenverletzung.

Brandt Dreisatzsieger über Schulz

Brandt war in diesem kampfreichen Endspiel der druckvollere Spieler. Schulz verdient Anerkennung, weil er binnen eines Jahres den Formrückstand, den er durch eine schwere Armverletzung beim Essener Sichtungsturnier 1976 erlitt, durch hartes Training wettmachen konnte. Was ihm noch immer fehlt, ist ein zweiter guter Aufschlag. Dieser Mangel bot seinem Gegner wiederholt Gelegenheit zum Servicedurchbruch. Der Ausgang war knapp. Nach dreißig Spielen siegte der Rotweiße 4:6, 6:4, 6:4.

Scharfe Auseinandersetzungen brachten die Vorschlußrunden zwischen Schulz und Nagel, der im Viertelfinale mit dem ein Jahr älteren Lichtenrader Süßbier seine liebe Mühe hatte, sowie zwischen Brandt und Glomb. Diese vier Spieler dominierten auch im Doppel, das mit einem knappen 6:4, 7:5-Ergebnis für die Rotweißen endete.

In den drei anderen Juniorenklassen gab es zwei Rot-Weiß-Erfolge durch Behrendt (Kl. II) und Wolter (Kl. IV). Andreas Hecht (Sutos) holte sich den Einzelsieg in Klasse III. Der Spandauer gewann mit seinem Finalgegner Nüske (Grün-Gold) auch das Doppel der Klasse II.

Bei den Juniorinnen war erwartungsgemäß die Blauweiße Franziska Berge einsame Spitze. Sie holte sich den Titel mit einem mühelosen 6:2, 6:2 gegen Karin Listing. Die Rotweiße hatte im Halbfinale einige Mühe, die begabte Brigitte Prätsch (Siemens TK Blau-Gold) 7:6, 7:6 zu bezwingen. Die übrigen Teilnehmerinnen fielen gegenüber den Besten in dieser Altersklasse stark ab. Nicht eine unter ihnen, die einen Satz hätte gewinnen können.

Holiday Dun

Direkt vor den Toren Berlins!

erwartet Sie für DM 49,50 ein vergnügliches Holiday Weekend.

- 200 Zimmer, alle mit Bad, Dusche, Klimaanlage, Farbfernseher
- Spezialitätenrestaurant
- beheiztes Hallenbad, Sauna
- Kinder unter 12 Jahre, im Zimmer der Eltern frei

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an.

Eine gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Wir reservieren gern einen Platz für Sie.

Wolfsburg

City-Center, Rathausstraße 1 Telefon (0 53 61) 1 20 81

Bei den 16—17jährigen Mädchen setzte sich Carolin Woczinski gegen Monika Bergmann in drei Sätzen durch. Vor einem Jahr war dieses Endspiel eine Viertelfinalpaarung, die ebenfalls mit einem Dreisatzerfolg der Rotweißen endete. Die Spandauerin Conny Babst und die Rotweiße Marion Mäder kamen bi sins Halbfinale.

Simone Rausch (Rot-Weiß) wiederholte ihren Vorjahrssieg in der Altersklasse III, diesmal gegen Almut Rausch. Ein reines Känguruh-Endspiel gab es bei den 12jährigen und jüngeren Teilnehmerinnen: Susanne Pfeiffer bezwang Birgit Geil, die auch 1976 im Finale stand, 6:1, 6:4. Die Vorjahrsbeste Konstanze Beitz (Zehlendorfer Wespen) schied im Viertelfinale gegen Schirmer (Känguruhs) 6:3, 4:6, 3:6 aus.

Im Juniorinnendoppel siegten überraschend die Rotweißen Listing/Woczinski. Berge/Bergmann (Blau-Weiß) fielen nach gewonnenem ersten Satz stark ab und konnten den Rückstand nicht wieder wettmachen (1:6, 6:3, 6:4). Die Geschwister Birgit und. Marion Mäder überstanden gegen die Neuköllner Mädchen Lottmann/ Schmid das Viertelfinale nicht. Babst/Dressler (Rot-Weiß) gaben sich erst nach drei Sätzen gegen Listing/ Woczinski knapp geschlagen. Das Doppel der jüngeren Juniorinnenklasse gewannen die nicht miteinander verwandten Rausch-Mädchen gegen Christine Mallon/ Alexandra Mohnke von den Spandauer Wasserfreunden.

Oberschiedsrichter Eckhard Dehn (Grün-Weiß Nikolassee) fand keinen Anlaß, über Benehmen und sportliches Auftreten zu klagen. Zweimal wurde wegen unzulässiger Schläger eingegriffen. Verbandsjugendwart Walter Esser mußte einen Spieler an die strikte Einhaltung der Regeln erinnern.

Jugend-Pokale für Rot-Weiß und Blau-Weiß

Die beiden Pokalwettbewerbe für die Jugend endeten wieder mit Erfolgen von Rot-Weiß und Blau-Weiß. Das bessere Endspiel sah man am 6./7. Oktober auf der Rot-Weiß-Anlage, auf der sich der LTTC Rot-Weiß und der BSV 92 im Finale des Harry-Schwenker-Pokal gegenüber standen. Es herrschte gutes Wetter, wenn auch die schon tiefstehende Herbstsonne die Akteure in der Sicht behinderte. Doch dieses Handicap mußten beide Seiten tragen.

Es gab viel Gutes zu sehen. Kein Wunder, denn die zur Zeit vier besten Junioren Berlins maßen erneut ihre Kräfte. Michael Brandt und Peter Nagel für Rot-Weiß, Karsten Schulz und Uwe Glomb für die "Tennis-Störche". Schulz brachte es fertig, den Juniorenmeister zum zweiten Male in dieser Saison zu schlagen. Seinen ersten Erfolg hatte er im Verbandsspiel erzielt. Den 15jährigen BSVer gelang es seinen gleichaltrigen Gegner ständig unter Druck zu setzen. Besser als im Juniorenfinale beim SCC war diesmal sein zweiter Aufschlag und auch seine Fähigkeiten im Flugballspiel nutzte er entschlossener als seinerzeit in Eichkamp. Das Ergebnis war erstaunlich: 6:4, 6:1, Vergebens wartete man darauf, daß der Rot-Weiße im zweiten Satz endlich mehr Druck machen würde, Oder Schulz nachließe. Doch der BSVer hatte diesmal seinen Gegner fest im Griff und verhinderte jede erfolgreiche Gegenwehr.

Zerstörte BSV-Hoffnungen

Die nun aufkeimende Hoffnung der jungen "Tennis-Störche", auch das zweite Einzel gewinnen zu können, erfüllte sich nicht, weil Peter Nagel, der wieder einmal von einer Krise in die andere stolperte, sich noch rechtzeitig fing. Glomb gewann zwar den ersten Satz, als er jedoch Nagels Satzausgleich nicht verhindern konnte, bekam der Rot-Weiße mehr und mehr das Spiel in die Hand. Beide ärgerten sich um die Wette wegen der Vielzahl ihrer Fehlschläge. Nagel etwas weniger als der BSVer. Das entschied schließlich das Match.

Auch im Doppel erfüllten sich die Wünsche der Rot-Weiß-Gegner nicht. Um noch eine Chance zu haben, hätten sie es gewinnen müssen. Doch Brandt/Nagel spielten mit Ausnahme des zweiten Satzes deutlich besser als Glomb/Schulz. Mit dem Dreisatzsieg der Rotweißen und ihrer 2:1-Führung war praktisch die Luft aus dem Pokalfinale.

Glomb versuchte zwar anderntags, den wieder nicht überzeugenden Brandt zu schlagen, führte anfangs auch klar, verlor aber seine spielerische Linie, als Brandt druckvoller spielte. Karsten Schulz war gegenüber dem ersten Tage wie verwandelt. Als er den ersten Satz reichlich unkonzentriert verlor, hatte Nagel, dessen theatralischen Gesten für den unbeteiligten Beobachter mehr und mehr zu einer Quelle der Heiterkeit werden (andere verärgert es), im zweiten Satz nicht mehr viel zu schlagen. Wieviel erfolgreicher könnte der junge Mann spielen, würde er sich auf den Ball konzentrieren und bessere Selbstkontrolle über sich gewinnen

Der zuletzt klare 4:1-Erfolg der Rot-Weiß-Junioren wird den Leistungen der BSVer nicht ganz gerecht. Aber so ist das nun einmal in einem Pokalwettbewerb.

Ergebnisse

E: Brandt—Schulz 4:6, 1:6; Nagel—Glomb 4:6, 6:4, 6:2; D: Brandt/Nagel—Glomb/Schulz 6:1, 4:6, 6:2; E: Brandt—Glomp 6:4, 6:2; Nagel—Schulz 6:4, 6:1.



Die Vorrunden im Schwenker-Pokal

1. Runde: Rot-Weiß—Brandenburg 3:0; BTTC Grün-Weiß—TSV Wedding 3:0; Frohnau—Sutos 5:0; Weiße Bären Wannsee—BFC Preussen 3:2; Berliner Schlittschuh-Club—Tennis-Union Grün-Weiß 4:1; Känguruhs—Zehlendorf 88 4:1; Reinickendorf—Dahlem o. Sp.; Berliner Bären—Grün-Weiß Nikolassee 3:2; Weiß-Rot Neukölln—Carl-Diem-Oberschule 3:2; Blau-Gold Steglitz—Mariendorf 3:2; Berliner Disconto Bank gegen Tempelhofer TC 4:1; Grün-Weiß Lankwitz—Zehlendorfer Wespen 3:2; Blau-Weiß—Hermsdorfer SC 3:0; Olympischer Sport-Club—Siemens TK Blau-Gold 4:1; Grune-wald—VfL Tegel 5:0; BSV 92—BTC 1904 Grün-Gold 4:1.

2. Runde: Rot-Weiß—BTT Grün-Weiß 3:2; Weiße Bären Wannsee—Frohnau 5:0; Berliner Schlittschuh-Club—Känguruhs 3:2; Berliner Bären—Reinickendorf o. Sp.; Weiß-Rot Neukölln—Blau-Gold Steglitz 3:2; Grün-Weiß Lankwitz—Berliner Disconto Bank 3:2; Blau-Weiß gegen OSC 3:0; BSV 92—Grunewald 3:2.

Viertelfinale: Rot-Weiß—Weiße Bären Wannsee 5:0; Berliner Schlittschuh-Club—Berliner Bären 3:2; Grün-Weiß Lankwitz—Weiß-Rot Neukölln 3:2; BSV 92 gegen Blau-Weiß 3:2.

Halbfinale: Rot-Weiß—Berliner Schlittschuh-Club 3:2; BSV 92—Grün-Weiß Lankwitz 3:2.

Finale: LTTC Rot-Weiß—Berliner Sport-Verein von 1892 4:1.

Das Finale im Cilly-Aussem-Pokal, wenige Tage vor dem Junioren-Endspiel, litt unter schlechtem Wetter. Das drückte zweifellos die Leistungen. Manchmal hatte man den Eindruck, daß die jungen Damen nicht mehr recht bei der Sache waren. Kaum mehr als sechs Schlachtenbummler sahen einen glatten, nie gefährdeten 3:0-Sieg der Blau-Weißen auf ihrer Anlage. Etwas mehr Widerstand seitens der Rot-Weiß-Juniorinnen hat man aber doch erwartet. Franziska Berge dominierte im Einzel und Doppel. Sie hatte nur im ersten Satz einige Mühe mit Karin Listing. Auch Carolin Wocpinski konnte gegen Monika Bergmann nichts ausrichten, obwohl die Nr. 2 der Blau-Weißen nicht gerade ihren besten Tag hatte. Im Doppel revanchierten sich Berge/Bergmann für ihre Meisterschaftsniederlage gegen Listing/Woczinski.

Ergebnisse

E: Berge—Listing 7:6, 6:2; Bergmann—Woczinski 6:2, 6:1; DD: Berge/Bergmann—Listing/Woczinski 6:3, 7:6.

(Vorrunden-Ergebnisse Seite 17)

Meist waren die Gäste erfolgreich

6. Jugendturnier des SV "Berliner Bären"

Es begann am Montag mit Regen und ganzen 5 Spielen am ersten Tag! Ein wahrhaft verheißungsvoller Auftakt für alle Beteiligten, wenn man bedenkt, daß 15 eingeladene Vereine 147 Einzelmeldungen und 52 Doppel abgegeben hatten, und die Turnierleitung eine genaue Vorstellung davon hatte, wie dieses inzwischen so groß gewordene Turnier zu schaffen sein könnte.

Ein großes Glück war, daß die benachbarte Tennis-Union Grün-Weiß an 3 Tagen drei Plätze zur Verfügung gestellt hatte, auf denen die Jüngeren ihre Spiele beginnen konnten. Kampfgeist triumphierte dort oft über Können, und das Ergebnis waren Dauerkämpfe. Ein "Fast-3-Stunden-Match" zweier Mädchen brachte Heike Reichenwallner und Andrea Müller der dortigen Turnierleitung viel Kummer mit uneinsichtigen Eltern, die natürlich etwas länger warten mußten.

Durch Langsätze in der 1. Runde war die Turnierleitung dann gerade wieder "in time", als am Donnerstag wahre Wasserfluten über die Plätze niedergingen, und nicht ein Spiel ausgetragen werden konnte. Da kam das Schöne am Wetterpech: trotz aller Misere, trotz vergebens erfolgter teils sehr weiter Anreise verlor niemand die Stimmung. Alle trugen es mit Fassung und Humor, gaben sich Mühe bei erneuten Verabredungen und zogen wieder ab.

Jugendwartin Traudi Schramm, der mit den Plätzen auch sämtliche Fälle wegzuschwimmen gedroht hatten, faßte daraufhin neuen Mut und schaffte es dank ihres Organisationstalentes und dank der Hilfe einer bewährten Helene Tismer und der übrigen Mitglieder der Turnierleitung am Sonntag alle Konkurrenzen mit den Finalspielen abzuschließen.

Ihr "Uff-Uff", wir haben es geschaftt!" als einleitende Worte bei der Siegerehrung fand allgemeines Verständnis und dankbaren Beifall.

Zum ersten Mal seit sechs Jahren konnten die Junioren des Gastgebers ihre Erfolgsserie in der obersten Altersklasse dieses Turniers nicht fortsetzen. Nur ein Einzelsieg ging durch Kathrin Tismer in der Bambina-Klasse an die Berliner Bären.

Die starken BSVer Karsten Schulz und Uwe Glomb machten in der A-Klasse das Endspiel unter sich aus, das Karsten nach drei Sätzen gewann. Gemeinsam wurden sie auch Doppelsieger über die Brandenburger Niemitz/Sukowski.

Stark verbessert zum Vorjahr hat sich Michael



Hoffnungsvoller Nachwuchs: Uwe Glomb (16) und Karsten Schulz (15), beide vom BSV 92, hatten eine erfolgreiche Saison 1977. Ihre weitere Entwicklung wird man mit Interesse verfolgen.

Stensch vom ASC Spandau. Er konnte aber auch diesmal seinen ewigen Rivalen und Angstgegner Andreas Hecht von den Spandauer Wasserfreunden nicht bezwingen. Andreas hatte die besseren Nerven und siegte in der Altersgruppe II in drei Sätzen.

Überlegener Sieger bei den Bambini wurde Oliver Hecht. Er gab in fünf Runden nur drei Spiele ab.

Bei den Mädchen verteidigte in der A-Klasse Carolin Woczinski gegen Conny Babst ihren Vorjahrstitel erfolgreich. Auch diese beiden Endspielgegner holten sich gemeinsam den Doppelsieg über die Hermsdorferinnen Carola Schwarz/Sabine Wagner. Beim Endspiel der Mädchen in der Altersgruppe II konnten sich die Wasserfreunde ein drittes Mal freuen: Alexandra Mohnke gewann in zwei Sätzen gegen Irene Zielinski (TU).

Ergebnisse

Juniorinnen Kl. I; HF: Woczynski—Flieller 6:1, 6:0; Babst—Schwarz 7:5, 6:0; F: Woczynski—Babst 6:2, 6:4. Kl. II HF: Mohnke—Glomb 6:2, 6:0; Zielinski—Mallon 1:6, 7:6, 7:5; F: Mohnke—Zielinski 6:4, 7:5. — Kl. III Tismer—Rüdiger 4:6, 6:3, 6:1; Hölzel—A. Voigt 6:4, 6:2; F: Tismer—Hölzel 6:1, 6:2.

Junioren Kl. I; HF: E. Knabe—Schulz 2:6, 0:6; Glomb gegen Schramm 5:7, 6:3, 6:0; F: Schulz—Glomb 4:6, 6:3, 6:4

Junioren Kl. II; HF: A. Hecht—D. Knabe 6:1, 6:4; Stensch—Holz 6:0, 6:4; F: Hecht—Stensch 6:2, 4:6, 6:3. — Kl. III; HF: O. Hecht—Renner 6:1, 6:0; Müller—Schulenburg 6:6; 7:6, 6:0; F: Hecht—Müller 6:0, 6:0.



Heinz Arhilger (Sutos) endlich am Ziel

Von den acht Spielern, die Berlins Farben in der Vorrunde der Großen Schomburgk-Spiele am 18./19. Juni auf der Blau-Weiß-Anlage vertraten, stand nur einer im Viertelfinale der diesjährigen Berliner Senioren-Titelkämpfe, nämlich Hans Gfroerer (Blau-Weiß). Der fünfmalige Meister früherer Jahre erreichte sogar die Vorschlußrunde, in der er dem 16 Jahre jüngeren Neu-Senior Mehlitz nur knapp unterlag. Das kennzeichnet die Situation der Seniorenmeisterschaften 1977 beim BSV 92.

Jürgen Thron, der nach dem Fernbleiben des Titelverteidigers Rupert Huber aus Krankheitsgründen zum Favoriten aufgerückte SCC-Vorsitzende, hörte schon nach der 1. Runde auf. Armschmerzen machten ihm zu schaffen. Ralf Ackermann und Dr. Rohrbeck spielten nicht mit. Woczinski, der Meister von 1974, scheiterte in der Runde der letzten Acht an dem Lankwitzer Minzlaff. Neu-Senior Clemens Mletzko verlor im Viertelfinale knapp in drei Sätzen gegen Heinz Arhilger. Die Tempelhofer Mainzer und Hackenberger blieben den Titelkämpfen ebenfalls fern. So kam mit der Begegnung Arhilger (Sutos)-Mehlitz (Rot-Weiß) ein etwas unerwartetes Finale zustande. Der Spandauer gewann es 6:1, 6:4. "Das hatte ich mir schwerer vorgestellt", meinte der 51jährige kaufmännischse Angestellte, der auch einer der Betriebsräte der Weltfirma Osram ist. "Die Spiele gegen Mangel (Meister von 1975), vor allem gegen Mletzko, der bis zum letzten Ball kämpfte, aber auch gegen Dr. Krüger, waren weit schwerer."

Der neue Berliner Seniorenmeister kam erst in seinem 37. Lebensjahr mehr durch Zufall denn aus Absicht zum Tennis. Er wohnte damals in der Nähe der Anlage des TSV Spandau 1860 und sah fast täglich den Spielern zu, die die weißen Bälle zu beherrschen versuchten. Das machte ihm, der sich vorher im Tischtennis, Fußball und in der Leichtathletik mit einigem Erfolg versucht hatte, Appetit. Über Spandau 60 und Osram kam er nach einem erneuten Wohnungswechsel schließlich zu Sutos, wo er Jahr für Jahr Fortschritte machte. Große Erfolge blieben ihm lange versagt. Erst bei den Titelkämpfen 1974 erreichte er einen Platz unter den letzten Vier. Nach dem jetzigen Titelgewinn scheint sein Ehrgeiz erst richtig erwacht zu sein.

Zwei Titel für "Bubi" Balz

In den übrigen Altersklassen setzte sich Bubi Balz in einem sehr niveauvollen Kampf gegen seinen alten Rivalen Hans Sonnenberg, den Meister des Vorjahres, in zwei Sätzen durch. Der Versuch eines Veteranen, mit dem Vilsbiburger Spaghetti-Rackett, seinen Altersgefährten das Fürchten zu lehren, vereitelte der kleine Meister aus Frohnau, der zeit seines Lebens gutes Tennis gespielt hat, mit Geschick und Können. Mit Sonnenberg holte er sich auch den Titel im Doppel in der Altersklasse II.

Karl Bombei (Siemensstadt) wurde in der Altersklasse III wie schon 1975 wieder Meister. Titelverteidiger Rogahn scheiterte im Halbfinale an den Mariendorfer Pege. Mit dem Disconto-Bank-Spieler Tettschlag war der Dahlemer im Doppel erfolgreich.

Knorr/Roth gewannen das Doppel der Altersklasse I hauchdünn gegen Dr. Krüger/Mangel in drei Sätzen. Die Blauweißen hatten im Halbfinale die Favoriten Mletzko/ Thron aus dem Rennen geworfen. Einen überraschenden Titelwechsel gab es bei den Damen. Die Vorjahrszweite Ilka Hilb stürzte Sophie Rodestock vom Thron, sogar mit einem erstaunlich deutlichen Ergebnis (6:3, 6:3). Die Zuschauer schauten drein, als hätten sie gern ein Spiel von besserer Qualität gesehen. Nun, schließlich gerät auch der besten und tüchtigsten Hausfrau nicht jeden Sonntag der Kuchen so gut wie etwa am Vorsonntag.

Vereint sicherten sich die beiden Finalistinnen den Doppeltitel mit einem Dreisatzsieg über das "Ärzte-Team" Inge Joecks/Dr. Ursula Ziegner. In der Altersklasse II war die Neuköllnerin Käthe Schmid wieder einsame Spitze. In drei Runden, die sie zu spielen hatte, gab sie ganze fünf Spiele ab!

Bei anhaltend gutem Wetter hatten es die BSV-Routiniers in der Turnierleitung, Haase, Dolina und Meyer, nicht schwer, die Veranstaltung pünktlich anzufangen und zu beenden. Ob Seniorensportwart Hans Nürnberg zufrieden war, darüber werden wir vielleicht in seinem Jahresbericht in der nächsten Ausgabe dieses Blattes noch einiges erfahren.

(Ergebnisse Seite 18)

*

Die Rot-Weiß-Junioren gewannen am 22./23. Oktober einen Hallen-Klubkampf gegen den Bielefelder TTC mit 10:0 Punkten.



RATTAN MIT LEDER



EXCLUSIV IN BERLIN **NUR BEI** MÖBEL-KRIEGER. liegen lose die edlen braunen Leder-Kissen mit den

Wer das Exotische liebt. kann sich an dieser echten Ledergruppe begeistern. Die Gestelle sind aus Rattan, dem elastisch leichten Holz der tropischen Schlingpflanze. Darauf

feinen Ledersteppnähten. Wer etwas Besonderes haben will, muß es aber nicht teuer bezahlen.

3sitziges Sofa DM 1.706,-2sitziges Sofa DM 1.298,-Sessel DM 900,-

Couch-Tisch DM 450,-Beistell-Tisch DM

IN DIESEN 3 MÖBELHÄUSERN GIBT'S 3 JAHRE GARANT



Kings-Cup-Termine 1978

5. Januar

Gruppe A:

Spanien—Österreich Großbritannien—Schweden

Gruppe B:

Jugoslawien—Deutschland Frankreich—Ungarn

8. Januar

Gruppe A:

Spanien—Schweden Österreich—Großbritannien

Gruppe B:

Jugoslawien—Ungarn Deutschland—Frankreich

12. Januar

Gruppe A:

Schweden—Österreich Großbritannien—Spanien

Gruppe B:

Ungarn—Deutschland Frankreich—Jugoslawien

15. Januar

Gruppe A:

Österreich—Spanien Schweden—Großbritannien

Gruppe B:

Deutschland—Jugoslawien Ungarn—Frankreich

19. Januar

Gruppe A:

Schweden—Spanien Großbritannien—Österreich

Gruppe B:

Ungarn—Jugoslawien Frankreich—Deutschland

22. Januar

Gruppe A:

Österreich—Schweden Spanien—Großbritannien

Gruppe B:

Deuschland—Ungarn Jugoslawien—Frankreich

Die Entscheidungsspiele zwischen den Gruppen-Placierten 1—4 sollen am 9. und 12. Februar stattfinden.

Mannschaftskämpfe der DTB-Landesverbände

Sieger im Finale der Großen Poensgen-Spiele beim TC Böblingen wurde wieder die Mannschaft Württembergs mit einem 5:4 über die Vertretung des Niederrheins (ohne Helga Masthoff und Heide Orth). Dritter Westfalen mit einem 5:4 über Hamburg (ohne Katja Ebbinghaus). Die Vorschlußrunden: Württemberg—Westfalen 9:0; Niederrhein—Hamburg 5:4.

Bayern gewann mit einem 7:2-Erfolg über Hessen das Finale der Großen Gottfried-von-Cramm-Spiele (Nachwuchs) in Braunschweig. Auf den 3. Platz kam die Vertretung des Niederrheins mit einem 8:1 über Niedersachsen. Die Vorschlußrunden: Hessen—Niedersachsen 6:3 und Bayern—Niederrhein 5:4.





EDUARD WINTER

Berlin 31, Kurfürstendamm 106 Telefon: 891 49 85 Direkthändler für:

PORSCHE

Große Henner-Henkel-Spiele (Endrunde in Bamberg); 1. Tag: Württemberg—Hessen 6:3 (Keretic—Popp 6:7, 0:6); Bayer n—Hamburg 8:1 (Schaffelhuber—Grosser 7:5, 5:7, 5:7). — 2. Tag: Bayern—Württemberg (Schaffelhuber gegen Keretic 6:7, 6:7; 3. Platz: Hessen—Hamburg 7:2 (Popp—Grosser 6:3, 6:4).

Große Cilly-Aussem-Spiele (Endrunde in Bamberg); 1. Tag: Bayern—Niedersachsen 9:0 (Hanika—Boesser 6:1, 6:2); Westfalen—Rheinland-Pfalz-Saar 6:3 (Strakerjahn—Müller 6:4, 2:6, 2:6). — 2. Tag: Bayern—Westfalen 8:1 (Hanika—Strakerjahn 6:2, 6:2); 3. Platz: Rheinland-Pfalz-Saar—Niedersachsen 6:3 (Müller—Boesser 6:3, 6:3).

Gr. Schomburgk-Spiele (Finale in Augsburg); 1. Tag: Bayern—Rheinland-Pfalz-Saar 8:1; Baden—Niedersachsen 5:4. — 2. Tag: Bayern—Baden 6:3; 3. Platz: Rheinland-Pfalz-Saar—Niedersachsen 6:3.

Seniorinnen (in Essen); 1. Tag: Niederrhein gegen Württemberg 7:2; Hessen—Rheinland-Pfalz-Saar 7:2. — 2. Tag: Niederrhein—Hessen 5:4; 3. Platz: Rheinland-Pfalz-Saar—Württemberg 6:3.

Redaktionsschluß

Einsendeschluß: 30. November 1977

Redaktion: Dr. H. W. Arnold, Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Amtliche Nachrichten

Anschriften-Änderung

50 TC Grün-Weiß-Grün 1919 e. V. Tegel; 1. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Unger, Dambockstraße 9, Berlin 27, Tel. 431 14 24; Sportwart: Gerd Schwambach, Friedrichsthaler Weg 35, Berlin 28, Tel. 404 77 91; Jugendwart: Uwe Jacobsen, Titusweg 45, Berlin 27, Tel. 434 31 20; Schatzmeister: Wolfgang Zickerick, Riemerstraße 10, Berlin 27, Tel. 433 41 03.

Neuer Termin für 11. Übungsleiter-Lehrgang Der nächste Übungsleiter-Lehrgang (fachlicher Teil) wurde wegen der Schulferien im März 1978 vorgezogen. Er findet nunmehr vom 25. Januar bis 3. März 1978 im Landesleistungszeitraum Tennis statt. Die Eignungsprüfung wird am 18. Januar vorgenommen. Anmeldungen über die Vereine bis 31. Dezember 1977 an den Berliner Tennis-Verband.

Lothar Kleppeck Verbandslehrwart

Klubmeister 1977

Die Vereine des Berliner Tennis-Verbandes werden dringend gebeten, umgehend ihre Klubmeister 1977 zu melden, und zwar im

- Herreneinzel,
- Dameneinzel,
- Herrendoppel.
- Damendoppel,
- Gemischten Doppel.
- Junioreneinzel,
- Juniorinneneinzel.
- Senioreneinzel.
- Seniorinneneinzel.

Angabe der Vornamen der Sieger und Placierten sind ebenso erwünscht wie die Ergebnisse. Zuschriften erbeten bis spätestens 10. November 1977 an den Pressewart des Verbandes:

> Dr. Thilo Ziegler Johannisberger Straße 41 a 1000 Berlin 33.

Rochusclub Düsseldorf wurde in München-Großhesselohe Deutscher Vereinsmeister der Senioren mit einem 6:2-Erfolg über Grün-Gold Wolfsburg. Das Finale fand wegen Degens größtenteils in der Halle statt. Mitentscheidend war, daß mehrere Düsseldorfer die Vilsbiburger Ballschleuder benutzten. Dritter Titelverteidiger Großhesselohe mit einem 9:0 über Grün-Weiß Mannheim (ohne Kampf). Die Vorschlußrunden: Rochusclub gegen Grün-Weiß Mannheim 5:4; Grün-Gold Wolfsburg gegen TC Großhesselohe 5:4. Der Berliner Senioren-Vereinsmeister BTC 1904 Grün-Gold war mit einem 1:8 gegen Grün-Gold Wolfsburg in der Lübecker Vorrunde ausgeschieden. Den einzigen Punkt buchte Clemens Mletzko im vierten Einzel. Die Doppel wurden gar nicht erst gespielt.

Deutscher Vereinsmeister der Seniorinnen wurde zum dritten Male hintereinander Etuf Essen mit einem 6:3 über den TC Ludwigsburg. Dritter DTV Hannover mit 5:4 gegen Eintracht Dortmund. Der Berliner Meister LTTC Rot-Weiß war in der Mannheimer Vorrunde, aus der die Ludwigsburgerinnen als beste Mannschaft hervorgingen, mit 2:7 ausgeschieden und hatte auch den Kampf um Platz 3 mit 2:7 gégen Grün-Weiß Mannheim verloren.

Huns Bjursch wurde 80 Jahre alt



Wer ihn nicht schon sehr lange kennt, wird es nicht glauben wollen: Hans Bjarsch, der Mann, der über die 9-Plätze-Tennisanlage des Sport-Clubs Brandenburg in Eichkamp wacht, wurde am 29. Oktober 80 Jahre alt!

Aufrecht, straff und elastisch, so kennt man ihn seit Jahren. Darum wohl kam niemand darauf, daß Hans Biarsch schon sein neuntes Lebensjahr beginnen könnte. In einer Zeit, deren Götze Jugend heißt, tut es wohl, einen Menschen unter uns zu haben, den ein gütiges Geschick jung bleiben ließ.

Er hat sich in seinen Anfängen als Sportler zunächst für den Schwimmsport interessiert. Als Fünfzehnjähriger, im Jahre 1912, fand er Gefallen am Tennis. Der geborene Potsdamer ging zu den Potsdamer Sportfreunden (Rot-Gelb), die damals hinter dem Holländischen Viertel ihre Anlage hatten, 1923 - schon als Tennislehrer - wechselte er zum Potsdamer Tennis-Club, der sein Domizil vom Lustgarten später in die Nähe des Parkes von Sanssouci verlegte. 1928 bestand Hans Bjarsch die Tennislehrerprüfung des VDT.

In den dreißiger Jahren begannen dann die Bekanntschaften mit Spielern, die den Älteren auch heute noch in Erinnerung sind, wie Werner Doyé, dem leider früh verstorbenen Karl Randel, Peter Wolbrandt, heute Seniorenspieler beim BTTC Grün-Weiß und Pastor (er traute in jüngster Zeit u. a. die Tennis-Ehepaare Hans-Dieter Raack und Hans-Jürgen Pohmann) und auch Walther Rosenthal, den Vorsitzenden des Berliner Tennis-Verbandes und Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes.

Nach 1945 hielt Hans Bjarsch noch jahrelang bei der Nachfolgeorganisation des nicht mehr bestehenden Potsdamer TC aus, ehe er 1959 nach Berlin West kam. Hier fand er beim SC Brandenburg ein neues Betätigungsfeld.

Fast fünfzig Jahre gehört er dem VDT an, dessen Goldene Ehrennadel er trägt. Vor sechs Jahren übernahm er aus den Händen Erich Schönemanns die Leitung des Landesverbandes Berlin, nachdem er schon Jahre vorher als dessen Stellvertreter fungiert hatte.

Die besten Wünsche begleiten Hans Bjarsch in seine neuntes Lebensjahrzehnt, in dem er der tätige Mensch bleiben möge, der er immer war.

Sybille Homberg und Eva Wehle wurden vom Dahlemer Tennis-Club für ihre zwanzigjährige Zugehörigkeit mit der Goldenen Ehrennadel des Klubs ausgezeich-

"Pfeife bleibt Pfeife"

7. Piepen-Turnier beim Hermsdorfer SC

Unter dem Motto "Pfeife bleibt Pfeife" oder etwas freundlicher ausgedrückt "Piepe bleibt Piepe" tragen Teilnehmer der 4. Herrenmannschaften verschiedener Nordberliner Vereine alljährlich ein Turnier aus, das ganz der Geselligkeit dient. Da in diesem Jahre ein Beitrag für das "Berliner Tennis-Blatt" auf sich warten läßt, haben wir kurzerhand übernommen, was darüber in "Aktuell", der Klubzeitung des Hermsdorfer Sport-Clubs zu lesen war:

"Vom 1. bis 10. September 1977 fand auf der Anlage des Hermsdorfer Sport-Clubs das 7. Piepenturnier mit über 40 Teilnehmern aus sechs Klubs statt. Unter dem Motto 'Piepe bleibt Piepe' trafen sich Uralt-, Alt- und Neu-Piepen und fühlten sich hier bis zur letzten Minute wohl. Daß dies mit zur gelungensten Veranstaltung der letzten Jahre wurde, lag nicht nur an Piepen-Vater Kaiser Karls vorzüglicher Regie und der Organisation durch unsere 4. Herren; sowie den durch das Ehepaar Madaus kredenzten nachahmlichen Gaumennachschub, sondern vro allem an der Gastfreundschaft der anderen HCS-Klubmitglieder, die zudem noch eine Woche lang nachmittags auf drei Plätze verzichten mußten!

Piepenmeister 1977 wurde Jokl Bauer (früher Frohnau), der im Endspiel Klaus Feierabend (Berliner Bären) schlagen konnte. Im Doppel hielten sich dann die Bären Granz/Tismer, die zuvor bereits Breuer/Schlag knapp schlagen konnten, gegen die Neuköllner Poppe (mit Vilsbiburger Ballschleuder) und Partner schadlos.

Ein gelungenes Fest mit etwa 80 Teilnehmern rundete die Veranstaltung ab. Daß wir auch eine gute Presse hatten — eine größere wahrscheinlich als das I. Klasse-Turnier — mögen die nachfolgenden Zeitungsausschnitte belegen." Br.

Beim Otto-Dallwitz-Gedächtnisturnier war Preussens Jugend am erfolgreichsten

Zum siebentenmal hat der BFC Preussen die Tennisjugend der Berliner Südvereine zum Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Jugendturnier eingeladen. Das Turnier, daß vom 10.—17. September auf der Anlage in Lankwitz stattfand, hatte mit 126 Meldungen wieder einen regen Zuspruch zu verzeichnen.

Schwarze Wolken am Beginn der Spiele verdunkelten nicht nur den Himmel, sondern auch die Gesichter der Turnierleitung. Langandauernde Regenfälle zwangen immer wieder zu Unterbrechungen. Es spricht für die Turnierleitung und für die Disziplin der Aktiven, daß das Turnier in der vorgesehenen Zeit beendet werden konnte. Bei den Endspielen schien über Lankwitz wieder die Sonne und das auch im übertragenen Sinne, konnte doch der begehrte Wanderpokal, im vergangenen Jahr von der Disconto Bank gewonnen, von den Gastgebern zurückerobert werden. Nach drei Gruppensiegen in dieser Verbandsspielsaison bestätigte dieser erneute Erfolg den richtigen Weg in der sportlichen Betreuung der Jugendlichen des BFC Preussen.

Für eine Überraschung sorgte Holger Marx von der Disconto Bank der in einem kampfbetonten Spiel den an Nr. 1 gesetzten Bernd Süßbier (Lichtenrade) in drei

Sätzen 6:3, 4:6, 6:4 ausschalten konnte.

Juniorinnen: Klasse I: Ute Eckel (Mariendorf)—Cordula Lottmann (WRN) 6:1, 6:1; Klasse II: Karin Simon (BTTC)—Marianne Kürbis (Disc.Bk.) 6:3, 5:7, 6:0; Klasse III: Katrin Peters (Lankwitz)—Cornelia Wanderer (Preussen).

Junioren: Klasse I: Rainer Bänsch (BTTC)—Holger Marx (Disc.Bk.) 6:2, 7:6; Klasse II: Harald Nüske (Grün-Gold)—Per Friedrich (Preussen) 6:1, 6:0; Klasse III: Frank Durek (BegStegl.)—Mario Jobst (WRN) 7:5, 6:2.

Einen würdigen Abschluß des Turniers bildete die Preisverteilung bei einer gut besuchten gemeinsamen Kaffeetafel. H. L.

Wanderpreis für junge Känguruhs

5. Zehlendorfer Bezirksturnier in Wannsee

Mit 152 Einzelmeldungen und 53 Meldungen für die Doppelwettbewerbe hatte das 5. Zehlendorfer Jugend-Bezirksturnier, das wieder beim TC Weiße Bären Wannsee stattfand, die bisher höchste Zahl von Teilnehmern, obwohl der Berliner Hockey-Club nicht gemeldet hatte. Das in der zweiten Augustwoche abgehaltene Turnier mußte wegen mehrerer Regentage bis zum 17. August verlängert werden.

Die Rangfolge und Punktverteilung in der Wanderpreiswertung:

 NTC Die K\u00e4nguruhs 32 Punkte, 2. Zehlendorfer Wespen 12, 3. Gr\u00fcn-Wei\u00ed Nikolassee und TC Wei\u00dfe B\u00e4ren Wannsee je 8, 5. Dahlemer TC 4, 6. Zehlendorfer TSV von 1888 0 Punkte.

Ergebnisse

Juniorinnen B

- 1. Ulrike Haselbach (Käng.)
- 2. Dagmar Koenigs (DTC)
- 3. Anke Schultze (WB)

Juniorinnen A

- 1. Michaele Preuß (Käng.)
- 2. Ulrike Tippe (GWN)
- 3. Karin Coper (ZW)

Juniorinnen B-Doppel

- 1. Pfeiffer/Geil (Käng.)
- 2. Schirmer/Schiller (Käng.)

TENNIS-MIRAU

Internationale Tennismoden Fila · Bogner · Head



Karl-Marx-Straße 37 Telefon 623 20 22 Kurfürstendamm 97 Telefon 323 10 11

IHRE FACHGESCHÄFTE FÜR SPORT UND FREIZEIT

TENNIS - WANDERN - BADEMODEN

EISLAUF-GERÄT und BEKLEIDUNG · SKI-AUSRÜSTUNG EIGENE TENNIS- und SKIWERKSTÄTTEN

SKIREISEN: CORVARA und HARZ · EIGENE SKISCHULE

Reiseprospekt anfordern!

Juniorinnen A-Doppel

- 1. v. Lehmann/Coper (ZW)
- 2. Bochnig/Kern (DTC)

Junioren B

- 1. Martin v. Hirschhausen (Käng.)
- 2. Thorsten Keller (Käng.)
- 3. Martin Lindner (ZW)

Junioren A

- 1. Philipp Hoelzmann (WB)
- 2. Axel Brummer (Käng.)
- 3. Mark Vömel (GWN)

Junioren B-Doppel

- 1. v. Hirschhhausen/A. Keller (Käng.)
- 2. Pfeiffer/Th. Keller (Käng.)

Junioren A-Doppel

- 1. Hoelzmann/Dransfeld (WB)
- 2. Seidel/Vömel (GWN)

Bambina

- 1. Susanne Pfeiffer (Käng.)
- 2. Birgit Geil (Käng.)
- 3. Konstanze Beitz (ZW)

Bambino

- 1. Detlef Claussen (ZW)
- 2. Andreas Keller (Käng.)
- 3. Christian Bruch (ZW)

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Vorsitzenden

Robert G. H. Ertel

Ehrenmitglied des BSC REHBERGE 1945 e.V., der nach schwerer Krankheit im Alter von 50 Jahren am 21. August 1977 für immer von uns gegangen ist.

Er war dem Tennissport aufs engste verbunden. Bereits 1940, im Alter von vierzehn Jahren, war er Jugendtrainer bei Blau-Weiß Pankow und spielte bis 1943/44 in der Mannschaft seines Vereins, die der damaligen Kreisklasse angehörte. Nach Kriegsende und Rückkehr aus der Gefangenschaft trat er im Mai 1955 der Tennisabteilung des BSC Rehberge 1945 e. V. bei und nahm aktiv als Mannschaftsspieler an den Verbandsspielen teil. Im Jahre 1960 gewann er die Klubmeisterschaft im Herrendoppel.

Seit 1955 war er ehrenamtlich im Vorstand unserer Abteilung tätig, zunächst als Sportwart, dann als 2. Vorsitzender und Sportwart und seit 1960 als Abteilungsvorsitzender. In den 22 Jahren seiner Vorstandstätigkeit hat er viel für unsere Abteilung erreicht. Ihr ständiges Wachsen, gekennzeichnet durch den Zustrom neuer Mitglieder und die zunehmende Zahl von Damen- und Herrenmannschaften, ist wesentlich sein Verdienst. Seinem unermüdlichen, nie erlahmenden Einsatz ist es zu danken, daß die Erweiterung und Modernisierung unseres Klubhauses, die 1961/62 beschlossen wurde, rasch verwirklicht worden ist.

Dank für sein Wirken war 1959 die Verleihung der Silbernen Ehrennadel, der 1970 die Goldene Nadel folgte. 1976 trug man ihm die Ehrenmitgliedschaft im BSC Rehberge 1945 an.

Wir haben Robert Ertel viel zu danken. In Erinnerung an sein Wirken trauern wir um einen Klubkameraden, der durch seinen rastlosen Einsatz dem Tennissport viel gegeben hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

4

BSC REHBERGE e. V. Abteilung Tennis

Wanderpokal ging an Sutos

Erfolgreichster Verein beim Spandauer Bezirksjugendturnier war auf der Anlage des Askanischen Sport-Clubs in Haselhorst Sutos mit 39 Punkten vor dem ASC Spandau (32 P.) und Siemens TK Blau-Gold (17 P.). Die weiteren Plätze belegten die Spandauer Wasserfreunde (7 P.), der STC Carl-Diem-Oberschule (3 P.), der SC Siemensstadt (1 P.), der Spandauer HTC und der TSV Spandau 1860.

Der vom Spandauer Stadtrat für Jugend und Sport, Hellwarth Gabriel, gestiftete ewige Wanderpokal ging an Sutos. Ein schöner Erfolg für die in diesem Jahre sein 60jähriges Bestehen feiernden Klub, in dem immer mit großer Hingabe die Jugend gefördert worden ist, was allerdings auch für den Veranstalter ASC Spandau gilt, dessen Jugend sich vom vorjährigen dritten Platz auf den 2. Platz verbesserte. Die Ergebnisse im einzelnen:

JE Jhg. 1959/61) — VF; Lechner (Siemens)—Gorgulla (Siemensstadt 6:1, 6:4; Lucas (Sutos)—Voigt (CD-Oberschule) 6:0, 6:1; Siebers (Siemensstadt)—Halama (?) 6:2, 1:6, 6:2; Schäfer (Sutos) gegen Knopp (Sutos) 6:1, 6:0. — HF; Lechner—Lucas 6:0, 7:5. — Finale: Schäfer—Lechner 6:1, 6:1.

JE (Jhg. 1962/64) — VF: A. Hecht (Sutos)—Treffner (CD-Oberschule) 6:1, 6:2; Flieller (Sutos)—Friedrich (CD-Oberschule) 6:0, 6:0; Arnst (ASC)—Kschunsak (ASC) 6:3, 6:2; Stensch (ASC) gegen Fuchs (Sutos) 6:0, 6:1. — HF: A. Hecht—Flieller 7:5, 6:1; Stensch—Arnst 6:1, 4:6, 6:4. — Finale: A. Hecht—Stensch 6:4, 7:5.

JE (Jhg. 1965 u. j.) — VF: O .Hecht (Sutos)—Aschenbeck (Sutos) 6:2, 6:0; Oberländer (ASC)—Wolff (Sutos) 6:0, 6:4; A. Schulenburg (Sutos)—J. Schulenburg (Spd.HTC) 6:1, 6:2; Jobst(Siemens) gegen Birth (Sutos) 6:1, 6:0. — HF: O. Hecht—Oberländer 6:0, 6:0; Jobst—A. Schulenburg 6:1, 6:1. — Finale: O. Hecht gegen Jobst 6:1, 2:6, 7:5.

JD — Kl. I — HF; A. Hecht/Schäfer (Sutos)—Voigt/Treffner (Spd.HTC) 6:0, 6:0; Lucas/Lüdicke (Sutos)—Meyerhoff/Meyerhoff (ASC) 4:6, 6:1, 6:1. — Finale: A. Hecht—Lucas/Lüdicke 6:1, 7:6. — Kl. II — HF: Arnst/Stensch (ASC)—Böhle/Fuchs (Sutos) 6:0, 6:1; Flieller/Manteuffel (Sutos)—Iwankowski/E. Oberländer (ASC) 6:0, 6:0. — F: Arnst/Stensch—Flieller/Manteuffel 7:5, 6:4. — Kl. III — HF: O. Hecht/A. Schulenburg (Sutos)—Birth/Wolff (Sutos) 6:1, 6:1; L. Oberländer/Stodder (ASC)—Becker/Schreiner (ASC) 6:2, 6:1. — F: O. Hecht/A. Schulenburg—L. Oberländer/Stodder 6:1, 6:0.

Kl. I — VF: Prätsch (Siemens)—Goepel (Spd.Wsfrde.) 6:0, 6:2; Zietlow (ASC)—Fuchs (Sutos) 6:0, 6:3; Biermann (CD-Oberschule)—Kube (ASC) 5:7, 6:1, 7:5; Flieller (Sutos)—Neumann (ASC) 6:0, 6:4. — HF: Prätsch—Zietlow 6:0, 6:0; Flieller—Biermann 3:6, 7:5, 6:2. — Finale: Prätsch—Flieller 7:5, 6:0.

Kl. II — VF: Babst (ASC)—Schreiber (Wasserfrde.) 6:0, 6:0; Spruth (ASC)—Kahlert (Siemens) 6:2, 6:4; Mallon (Wasserfrde) gegen Möller (Spd.60) 6:1, 6:1; Mohnke (Wasserfrde.)—Gorgulla (Siemensstadt) 6:0, 6:1. — HF: Babst—Spruth 6:2, 6:3; Mallon gegen Mohnke 6:4, 6:2. — F: Babst—Mallon 6:0, 3:6, 6:2.

KI. III (Vier Teilnehmerinnen, "Jede gegen jede"): 1. Stüwe, 2. S. Babst, 3. Vedder, 4. Birth.

Doppel (Kl. I und II): VF: Babst/Kube—Fock/Merker 6:2, 6:6; Gropp/Prätsch—Flieller/Fuchs 6:1, 6:3; Spruth/Zietlow—Czuday/Priebe 6:2, 3:6, 6:2; Mallon/Mohnke—Biermann/Holzwarth 6:4, 7:5. — HF: Babst/Kube—Gropp/Prätsch 3:6, 7:6, 6:4; Mallon/Mohnke—Spruth/Tietlow 6:4, 6:3. — F: Babst/Kube—Mallon/Mohnke 3:6, 6:4.

Etuf-Damen zum 5. Male Deutscher Vereinsmeister

Etuf Essen wurde zum fünften Male Deutscher Vereinsmeister der Damen. Mit 6:3 wurde Titelverteidiger TC Weissenhof Stutgart auf eigener Anlage geschlagen. Die Vorschlußrunden: Etuf Essen—Klipper THC Hamburg 5:1; Weissenhof Stuttgart—Rot-Weiß Hagen 5:2 (Doppel wegen Regens nicht ausgetragen). Um den Platz 3: Klipper THC Hamburg—Rot-Weiß Hagen 5:1 (Doppel nicht mehr ausgetragen).

Tennis im Urlaub

Das Nordsee-Heilbad Büsum bietet ein Tennis-Wochenende für zwei Personen zum Preise von 182 Mark an. Für eine Woche zahlt man 585 Mark. Im Preis enthalten sind die Unterkunft in sehr guten Hotels, Platzmiete, mehrmaliges Baden in der Meerwasser-Schwimmhalle, Sauna, Solarium u. a. m. Nähere Auskünfte und Buchungen bei der Kurverwaltung 2242 Nordsee-Heilbad Büsum.

Meisterschaften und Turniere im Spiegel der Ergebnisse

Cilly-Aussem-Pokal

- 1. Runde: Blau-Weiß o. Sp.; Tempelhofer TC gegen Zehlendorf 88 5:0; Berliner Disconto Bank—Tennis-Union Grün-Weiß 3:2; Olympischer Sport-Club gegen Grunewald 3:2; TSV Spandau 1860-Grün-Weiß Nikolassee 3:0; Siemens TK Blau-Gold-BSV 92 3:0; Berliner Schlittschuh-Club-VfL Tegel 3:2: Carl-Diem-Oberschule-Sutos 3:2; BTC 1904 Grün-Gold-Zehlendorfer Wespen 4:1: Berliner Bären-Dahlem 5:0: BFC Preussen-Weiße Bären Wannsee o. Sp.; Weiß-Rot Neukölln-Känguruhs 3:0; Reinickendorf-Blau-Gold Steglitz 3:0; Brandenburg-TC Mariendorf o. Sp.; BTTC Grün-Weiß-Hermsdorfer SC o. Sp.; Rot-Weiß o. Sp.
- 2. Runde: Blau-Weiß—Tempelhofer TC 3:0; Berliner Disconto Bank—OSC 3:0; Siemens TK Blau-Gold gegen TSV Spandau 1860 3:0; Berliner Schlittschuh-Club gegen Carl-Diem-Oberschule 5:0; BTC 1904 Grün-Gold gegen Berliner Bären 4:1; Weiß-Rot Neukölln-BFC Preussen 3:0; Brandenburg-Reinickendorf 3:0; Rot-Weiß-BTTC Grün-Weiß 3:0.
- 3. Runde: Blau-Weiß-Berliner Disconto Bank 3:0; Siemens TK Blau-Gold-Berliner Schlittschuh-Club 3:2; Weiß-Rot-Neukölln 5:0; Rot-Weiß-Brandenburg 3:0.

Halbfinale: Blau-Weiß-Siemens TK Blau-Gold 3:0; Rot-Weiß-Weiß-Rot Neukölln 3:0.

Finale: TC 1899 Blau-Weiß-LTTC Rot-Weiß 3:0.

Bundesliga-Aufstiegsrunde 1977

(17./18. September in Aschaffenburg)

I. Tag:

TC 1899 Blau-Weiß—Weiß-Blau Aschaffenburg 5:4; E: Gebert gegen Ribaric 7:5, 6:7, 6:1; Plötz—Röller 7:6, 6:3; Rudzinski gegen Bachmann 6:9, 6:7, 6:7; Sarach—Gladbach 3:6, 6:2, 2:6; W. Stuck gegen Steiner 2:6, 6:4, 7:5; Saurbier—Ohligmüller 7:5, 6:7, 3:6. — D: Gebert/Rudzinski—Ribaric/Gladbach 6:4, 7:6; Plötz/Sarach gegen Bachmann/Röller 6:3, 6:2; Saurbier/Ristau—Steiner/Ohligmüller 8:2, 6:7, 4:6 müller 6:2, 6:7, 4:6.

TC Vilsbiburg-Uhlenhorster THC Hamburg 7:2.

TC Vilsbiburg—TC 1899 Blau-Weiß 5:4; E: Müller—Gebert 6:2, 6:2; Osterhorn—Plötz 6:3, 7:5; Hufnagl—Rudzinski 4:6, 3:6; Fischer—Sarach 2:6, 6:3, 4:6; Popp—Stuck 6:2, 3:6, 6:2; Endrees gegen Saurbier 6:3, 6:2. — D: Müller/Kabesch—Gebert/Sarach 1:6, 7:6, 6:2; Hufnagl/Fischer—Plötz/Ristau 6:3, 5:7, 1:6; Osterhorn/Popp—Rudzinski/Saurbier 7:5, 4:6, 6:7.

Meisterschaften der Verbandsliga

6.-14. August beim Steglitzer TK 1913

HE - aus den ersten Runden: Grossert (T)-Dr. Bogner (Z 88) HE — aus den ersten Runden: Grossert (1)—Dr. Bogher (2 88) 5:7, 6:2, 6:4; Dicke (STK)—Dr. Trénel (WB) 6:3, 6:0; Steller (Z 88) gegen Dr. Held (Nik.) 6:4, 6:0; Schröter (T)—Zins (Li) 7:6, 6:3; Wichmann (ASC)—Kranz (Li) 5:7, 6:2, 6:0; Alfers (T)—Buric (ASC) 6:7, 6:1, 6:0; R. Braun (Li)—Kleinlein (Nik.) 7:5, 7:5.

- 2. Rd.: Clemenz (WRN)—Pobloth (Nik.) 6:2, 6:0; Eberstein (STK)—Grossert 7:5, 6:3; B. Stißbier (Li)—Dicke 7:6, 3:6, 6:2; Witte (Brdbg.)—Kubicke (ASC) 3:6, 6:2, 6:4; Dr. Schwalbe (WB) gegen Eißfeller (ASC) 6:3, 6:1; Dr. Prange (Brdbg.)—Soeffky (WRN) 6:2, 6:7, 6:3; Steller—Güntsche 6:1, 6:3; Wichmann—Schröter 6:0, 6:2; Wienandts (Z 88)—Gehrke (Li) 6:2, 2:6, 6:4; Alfers—Gadomski (Nik.) o. Sp.; Rybakowski (Brdbg.)—Hoffmeister (WRN) 6:4, 6:4; Braun—Hölger (ASC) 6:2, 1:6, 6:2; Seibt (STK)—Bernecker (Li) 7:6, 4:6, 6:1; Kaun (Lkw.)—Schilling (Z 88) 3:6, 6:0, 7:5; Fenner (T) gegen Kosakowski (Z 88) Ergebnis fehit; H. Süßbier (Li)—Pyko (WRN) o. Sp. (WRN) o. Sp.
- 3. Rd.: Clemenz—Eberstein 6:4, 3:6, 6:4; B. Süßbier—Witte o. Sp.; Dr. Schwalbe—Dr. Prange 6:3, 6:2; Steller—Wichmann 6:2, 6:2; Alfers—Wienandts 6:4, 4:6, 6:3; Braun—Rybakowski 6:3, 7:5; Kaun—Seibt 6:4, 6:3; H. Süßbier—Fenner 6:2, 6:3.
- VF: Clemenz—B. Süßbier 6:4, 5:7, 7:5; Steller—Dr. Schwalbe 5:7, 6:3, 7:5; Alfers—Braun 2:6, 3:2 zgz.; H. Süßbier—Kaun 6:2, 6:3. HF: Clemenz—Steller 1:6, 7:5, 7:6; Alfers—H.Süßbier 6:4, 5:7,

Finale: Clemenz-Alfers 0:6, 7:5, 6:4.

- HD 1. Rd.: Kleinlein/Pobloth—Becker/Ruppelt 6:4, 6:3; Bernecker/Kranz—Felkl/Hoelzmann 6:2, 6:1; Dr. Prange/Rybakowski—Buric-Eißfeller 6:4, 6:2; Fenner/Grossert—Hintze/Lindau. 6:1, 6:3; Hölger/Wichmann—Bogner/Kosakowski 6:0, 6:0; Eberstein/Wasserberg—Güntsche/Mathis 6:4, 6:2; Alfers/Schröter gegen Dicke/Kohlhase 6:4, 6:4. 2. Rd.: Seibt/Süßbier—Klüber/Schwarze 6:4, 6:3; Kleinlein/Pobloth—Becker/Nautsch 6:3, 7:5; Dr. Prange/Rybakowski—Bernecker/Kranz 6:0, 6:4; Fenner/Grossert—Steller/Wienandts 7:6, 3:6, 7:6; Hölger/Wichmann gegen B. Süßbier/Zins 6:1, 7:6; Alfers/Schröter—Eberstein/Wasserberg 6:7, 6:2, 7:5; Buchwald/Wetzel—R. Braun/Krause 7:5, 5:7, 6:3; Böhm/Clemenz—Gadomski/Dr. Held o. Sp. 3. Rd.: Seibt/H. Süßbier—Kleinlein/Pobloth 5:7, 6:1, 6:3; Fenner/Grossert gegen Dr. Prange/Rybakowski 6:4, 1:6, 7:6; Hölger/Wichmann gegen Alfers/Schröter 6:3, 6:2; Böhm/Clemenz—Buchwald/Wetzel 6:4, 6:4. HF: Fenner/Grossert—Seibt/H. Süßbier 6:4, 5:7, 6:3; Böhm/Clemenz—Hölger/Wichmann 6:0, 4:6, 7:6. Finale: Fenner/Grossert—Böhm/Clemenz 6:0, 6:1.
- DE 1. Rd.: Brandt (Nik.)—Schiela (WRN) 6:4, 6:2; Birkner (BlG Stegl.)—Wirth 6:3, 6:8; Gehrke (Li)—Miekeley (BlG Stegl.) 6:4, 7:5; Kühnast (Sutos)—Barz (WRN) 6:4, 4:6, 6:2; Regensburger (Brdbg.)—Fabia 6:1, 6:3. 2. Rd.: Sasowsky—Brandt 6:2, 6:2; Birkner—Bilgram (Brdbg.) 6:0, 2:6, 6:4; Gehrke—Witzel (GWG Tegel) 6:3, 6:4; Regensburger—Kühnast 6:7, 6:1, 6:2. HF. Sasowsky—Birkner 6:4, 3:6, 6:4; Regensburger—Gehrke 6:2, 5:7, 6:2. Finale: Regensburger—Sasowsky 6:1, 6:3.

Meisterschaften der I. Klasse

6.—13. August 1977 beim BSC Rehberge

- HE aus den Vorrunden: Dr. Klemens (Frohnau)—Ophoff (GWG Tegel) 2:6, 6:4, 6:1; Balz (Frohnau)—Abromeit (Rehberge) 6:4, 6:4; Sawade (TiB)—Beckers (Frohnau) 6:4, 6:3; Lehmann (TTC)—Bank (Westend) 7:5, 6:2; Karstedt (OSC)—Dr. Klemens 6:2, 6:3; Feyer (Westend)—F. Kulitz (Rehberge) 3:6, 6:2, 7:5; Urbansky (TTC)—Balz 2:6, 6:4, 6:3; Richter (Britz)—Fleischfresser (TB) 3:6, 7:5, 6:4; Rathsack (Frohnau)—Göldner (BfA) 6:4, 6:1; Gerhardt (GWG Tegel)—Ch. König (Wedding) 5:7, 6:4, 6:2; Erdmann— (TB)—Gebert (Frohnau) 6:0, 7:5; Koch (Disc. Bk.)—Mehlitz (Westend) 6:4, 6:7, 6:4; Marx (Disc. Bk.)—Kiack (BTTC) 6:4, 3:6, 6:1; Bänsch (BTTC)—Bethke (Rehberge) 6:3, 7:5.
- 3. Rd.: Hustedt (Rehberge)—Schilde (Mdf.) 6:1, 6:1; Wirth (Rehberge)—Sawade o. Sp.; Sandmann (TB)—Bender (Westend) 6:4, 6:1; Lehmann—Bärlein (Britz) 6:3, 6:3; Karstedt—Hess (Disc. Bk.) 6:4, 6:0; Mußhoff (BfA)—Feyer (Westend) 2:6, 6:0, 6:4; Urbansky—Trosky (Westend) 6:4, 6:4; Richter—Wuttke (Mdf.) 6:0, 7:5; Rathsack—Wegehaupt (TTC) 7:6, 6:0; Gerhardt gegen Recki (Britz) o. Sp.; Heinka (Westend)—Erdmann 6:2, 6:3; S. König (Wedding)—Koch 6:0, 7:5; Marx—Schaaf (Britz) 6:2, 5:7, 6:1; Eckel (Mdf.)—Schottler (BTTC) 6:2, 6:2; Mai (Britz) gegen Bänsch (BTTC) 7:6, 4:1 zgz.; Hoffmeister(TiB)—Granz (Frohnau) 6:1, 6:3.
- 4. Rd.: Hustedt—Wirth 6:0, 6:2; Lehmann—Sandmann o. Sp.; Karstedt—Mußhoff 7:6, 6:2; Richter—Urbansky 7:5, 7:6; Rath-sack—Gerhardt 6:2, 7:5; S. König—Heinka 6:2, 4:6, 7:5; Eckel gegen Marx 6:0, 7:5; Hoffmeister—Mai 6:4, 3:6, 6:2.
- VF: Hustedt—Lehmann 6:2, 6:2; Karstedt—Richter 6:2, Rathsack—S. König 6:2, 6:3; Hoffmeister—Eckel 3:6, 6:4, 6:1. HF: Hustedt-Karstedt 6:3, 6:2; Rathsack-Hoffmeister 6:3,
 - Finale: Rathsack-Hustedt 6:2, 6:3.
- HD AF: Ertel/Hustedt Massberg/Richter 6:0, 7:5; Hollmann/Schultz—Fleischfresser/Sandmann o. Sp.; S. König/Pelz gegen Richter/Schilde 3:6, 6:4, 7:6; Beckers/Rathsack—Göldner/Mußhoff 7:5, 6:3; Bänsch/Kiack—Balz/Dr. Klemens 2:6, 6:2, 7:5; Köster/Operhalsky—Abromeit/F. Kulitz 6:3, 5:7, 7:5; Eckel/Wuttke—Urbansky/Wegehaupt 6:3, 6:2; Szieleit/Wloka—Sievers/Wolff 5:7, 6:1, 3:0 zgz. VF: Ertel/Hustedt—Hollmann/Schultz o. Sp.; Beckers/Rathsack—S. König/Pelz 6:2, 6:3; Bänsch/Kiack gegen Köster/Operhalsky 6:3, 3:6, 6:4; Eckel/Wuttke—Szieleit/Wuttke 6:4, 6:7, 6:1. HF: Beckers/Rathsack—Ertel/Hustedt 6:4, 6:2; Eckel/Wuttke—Bänsch/Kiack o. Sp. Finale Beckers/Rathsack—Eckel/Wuttke 3:6, 6:3, 6:4.
- Sack—Eckel Wuttke 3:6, 6:3, 6:4.

 DE 1. Rd.: Trojahn (Tiergarten)—Luft (TU) 6:1, 6:2; Krüger (GG)—Bäbendorf (ASC) 6:4, 6:3; Otto (Westend)—Massinon (TU) 3:6, 6:1, 6:1; Küster (Rdf.)—Dümcke (ASC) 6:2, 6:1; Köbke (ASC) gegen Kaiser (TU) 6:2, 3:6, 7:6; Hölger (ASC)—Hohoff (BHC) 6:2, 6:2; Sonntag (ASC)—Keller (BHC) o. Sp.: Thimm (Z 88)—Segner (GG) 6:2, 6:1; Labes-Hilb—Eißfeller (ASC) 6:1, 6:4; Traub (BFC Preussen)—Woczinski (TU) 7:6, 6:1; Hilb (Westend)—Neumann (TU) 6:4, 6:4; Schmeißer (Westend)—Lehmann (Rdf.) 5:7, 6:1, 6:3; Schubert (ASC)—Liske (Tiergarten) 3:6, 7:5, 6:4; Witthuhn (BHC) gegen Schulz (GG) 4:6, 6:1, 6:2; Jahn (GG)—Mehlitz (Westend) 6:4, 6:3; Degner (Westend)—Vosch (?) 6:0, 6:2.
- 2. Rd.: Trojahn—Krüger o. Sp.; Küster—Otto 6:1, 6:1; Hölger gegen Köbke 6:3, 6:3; Thimm—Sonntag 6:4, 6:2; Labes—Hilb 6:3, 6:7, 6:2; Hilb—Schmeißer 4:6, 6:4, 7:5; Schubert—Witthuhn 6:4, 6:4; Degner—Jahn 6:2, 6:1.
- 3. Rd. (VF): Trojahn—Küster 6:2, 6:4; Hölger—Thimm 6:1, 6:4; Hilb—Labes-Hilb 6:3, 6:2; Degner—Schubert 6:3, 6:2.
- HF: Trojahn—Hölger 6:2, 6:3; Hilb—Degner 6:3, 6:2. Finale: Hilb—Trojahn 6:4, 6:7, 6:3.
- DD 1. Rd.: Keiler/Zöllner—Kasten/Traub 6:4, 6:2. 2. Rd.: Liske/Trojahn—Kajet/Schöppe 6:2, 6:2; Degner/Otto—Jahn/Krüger 6:2, 6:4; Schubert/Sonntag—Massinon/Woczinski 6:4, 6:4; Keiler/Zöllner—Eißfeller/Hölger 6:3, 7:5; Dehnert/Himmer gegen Bratzke/Gundermann 6:3 zgz.; Schulz/Segner—Luft/Purschke 6:4, 6:3; Hilb/Hilb—Kaiser/Neumann o. Sp. VF: Degner/Otto—Liske/Trojahn 6:4, 6:4; Keller/Zöllner—Schubert/Sonntag 6:3, 8:1; Hohoff/Witthuhn—Dehnert/Himmer 7:5, 7:6; Hilb/Hilb gegen Schulz/Segner 6:3, 6:3. HF: Keller/Zöllner—Degner/Otto o. Sp.; Hohoff/Witthuhn—Hilb/Hilb 7:5, 6:4. Finale Keller/Zöllner—Hohoff/Witthuhn 6:1, 2:6, 6:3.

Meisterschaften der II. Klasse

Herren

13.-20. August beim STC Carl-Diem-Oberschule

HE — Vorrunde: Kumm (Allianz)—Rötsch (Rot-Gold) 6:2, 6:3; Kraatz (Siemensstadt)—Bahn (Spd. THC) 6:2, 7:6; Eckstein (CDO)—Haragal (Post) 6:3, 6:2; Bauer (CDO)—Ehlert (Spd. Wsfrde.) 6:3, 6:2; Naumann (Vfl. Lehrer)—Prescher (Post) 6:1, 6:3.

1, Rd.: Sachs (CDO)—Stelldinger (Senat) 6:1, 6:0; Kumm (Allianz—Schiprowski (CDO) 6:2, 6:4; Gwosdz (Post)—Becker (CDO) 3:6, 6:2, 7:5; Rötz (CDO)—Knodel (Spd. HTC) 6:4, 2:6, 7:5; Ritter (VfL Lehrer)—Hain (CDO) 6:4, 6:4; Kraatz—G. Holzwarth (CDO) 6:2, 6:2; Altenberg (Rot-Gold)—Fraatz (CDO) 6:3, 6:0; P. Holzwarth (CDO)—Tonke (Post) 6:2, 6:3; Oltmann (CDO)—Masel (Siemensstadt) 6:0, 6:1; Vedder (CDO)—Eckstein 6:3, 6:1; Richter (Wasserfreunde)—Busse (VfL Lehrer) 6:3, 5:7, 6:2; Kuhnert (Senat)—H. Holzwarth (CDO) 6:1, 6:2; Neumann (Post)—Gaca (CDO) 7:6, 5:7, 6:2; Scheel (Wasserfree)—Hellming (CDO) 6:1, 6:2.

2. Rd.: Sachs—Kumm o. Sp.; Gwosdz—Pausegran (CDO) 6:2, 6:4; Rd.: Sachs—Kumm o. Sp.; Gwosdz—Pausegran (CDO) 6:2, 6:4; Rötz—Ritter 6:2, 6:1; Kraatz—Altenberg 6:4, 6:4; P. Holzwarth—Oltmann 6:3, 6:2; Richter—Vedder 6:4, 6:4; Bauer—Kuhnert 6:0, 6:4; Scheel—Neumann 6:1, 6:2. — VF: Sachs—Pausegran 6:0, 6:3; Altenberg—Rötz 6:0, 6:0; P. Holzwarth—Richter 6:3, 6:0; Bauer—Scheel 6:3, 4:6, 6:0. — HF: Sachs—Altenberg 6:1, 7:5; P. Holzwarth—Bauer 7:5, 6:7, 6:0. — Finale: Sachs—Holzwarth 6:2, 6:1.

warth 6:2, 6:1.

HD — 1. Rd.: Richter/Scheel (Wasserfrde.)—Gwosdz/Neumann (Post) 6:2, 6:0; Ehlert/Knuth (Wsfrde.)—Kraatz/Masel (Siemensstadt) o. Sp.; Faudrey/G. Holzwarth (CDO)—Haragal/Tonke (Post 6:3, 5:7, 6:2; Becker/Gaca (CDO)—Kuckert/Kuhnert (Senat) 6:4, 6:2; Werra/Zimmermann (Vft Lehrer)—Stelldinger/H. Holzwarth (CDO) 6:3, 6:1. — 2. Rd.: Oltmann/Sachs (CDO)—Gasse/Knodel (Spd. HTC) 6:1, 6:1; Hamann/Hesse (Reindf.)—Faudry/G. Holzwarth 6:2, 6:1; Pausegran/Vedder (CDO)—Eckstein/Hain (CDO) 6:3, 6:2; Werra/Zimmermann (Vft Lehrer)—Becker/Gaca 7:5, 6:2; Bauer/P. Holzwarth (CDO)—Hellming/Ziegler (Vft Lehrer)—6:2, 6:0. — 3. Rd.: Altenberg/Rötz—Richter/Scheel o. Sp.; Oltmann/Sachs—Kraatz/Masel 6:4, 6:1; Hamann/Hesse—Pausegran/Vedder 6:2, 6:3; Bauer/P. Holzwarth—Werra/Zimmermann 6:2, 6:2. — HF: Oltmann/Sachs—Altenberg/Rötz 6:1, 6:0; Bauer/P. Holzwarth—Hammen/Hesse 6:1, 7:5. — Finale: Bauer/P. Holzwarth—Oltmann/Sachs 7:6, 6:4.

Meisterschaften der II. Klasse (Damen)

4.-10. September beim Berliner Sport-Club u. SV Senat

4.—10. September beim Berliner Sport-Club u. SV Senat De — 2. Rd.: Hentschel (SpdHTC)—Knodel (SpdHTC) 6:0, 6:0; Rüdiger (BSC)—Brückner (BSC) 6:1, 6:1; Tabert (TiB) gegen Perrett (TiB) 2:6, 6:1, 6:1; Kulling (Allianz)—Steinberg (Britz) 6:3, 6:2; Wieland (Allianz)—C. Lehmann (BSC) 6:3, 6:3; Marsen (SpdHTC)—Tusker (Britz) 6:2, 3:6, 6:3; Richter (BSC)—Grabarits (BSC) 6:2, 6:1; Ziegfeld (BSC)—Köster (Britz) 6:0, 6:1; F. Lehmann (Senat)—Henkel (TB) 3:6, 6:4, 6:0; E. Schulz (Allianz)—Berndt (TB) 6:3, 6:4; Stargardt (Britz)—Grüttner (Britz) 7:6, 6:1; Behnke (Senat)—Rütning (TiB) 6:3, 6:3; Buwitt (TiB)—Schüler (SpdHTC) 6:1, 7:5; Sandmann (TB)—Westphål (Britz) 3:6, 6:3, 6:2; Müller (BSC)—Kubicki (Britz) 6:0, 6:2; Lersow (BSC)—Johnen (SpdHTC) 6:0, 6:1, — 3. Rd.: Rüdiger gegen Hentschel 6:3, 7:6; Kulling—Tabert 6:1, 6:1; Marsen—Wieland 6:4, 6:7, 6:1; Ziegfeld—Richter 6:2, 6:4; Schulz—F. Lehmann (Ergebnis fehilt); Behnke—Stargardt 6:2, 4:6, 6:4; Buwitt—Sandmann 6:1, 6:2; Lersow—Müller 6:1, 5:7, 6:4, — VF: Rüdiger gegen Kulling 6:4, 3:6, 6:3; Marsen—Ziegfeld 6:2, 6:2; Schulz—Behnke 6:1, 6:3; Lersow—Buwitt 5:7, 7:6, 7:5, — HF: Rüdiger—Marsen 6:1, 6:3; Lersow—Buwitt 5:7, 7:6, 7:5, — HF: Rüdiger—Marsen 6:1, 6:3; Lersow—Schulz o. S. — Finale: Lersow—Rüdiger 6:4, 6:1.

DD — 2. Rd.: Lersow/Zielke-Brandt—Lehmann/Rosenberg 6:2, 6:1; Kehren/Overkamp o. Sp.; Behnke—Meinhard o. Sp.: Kulling/Wieland—Buwitt/Müller 6:7 zgz.; Brückner/Friebe—Knochel/Schüler 6:1, 7:5; Kromp/Schulz—Grüttner/Steinberg 6:0, 6:4; Henschel/Marsen o. Sp.; Richter/Ziegfeld—Köster/Tusker 6:4, 4:6, 6:2, - 3. Rd.: Lersow/Zielke-Brandt—Kehren/Overkamp 6:1, 6:2; Kulling/Wieland—Behnke/Meinhard 6:1, 6:2; Brückner/Friebe—Kromp/Schulz o. Sp.; Hentschel/Marsen—Richter/Ziegfeld 6:3, 6:3. — Halbfinale: Lersow/Zielke-Brandt—Kulling/Wieland 6:3, 7:6; Hentschel/Marsen—Brückner/Friebe 6:2, 6:4. — Finale: Hentschel/Marsen—Lersow/Zielke-Brandt 6:3, 3:6, 7:6.

Vier-Verbände-Kampf um die Hanse-Kogge 17./18. September beim Hermsdorfer SC

1. Tag:

Berlin—Hamburg 3:6: Brandt—Grosser 1:6, 1:6; Schulz—Troll 3:6, 6:4, 3:6; Nagel—Fach 6:2, 6:3; Glomb—Odenbach 7:5, 6:3; Süßbler/Sattkowski 6:2, 6:3; Krause—Stoltenberg 2:6, 4:6. — D: Brandt/Nagel—Grosser/Troll 4:6, 4:6; Schulz/Glomb—Fach/Stoltenberg 0:6, 1:6; Süßbler/Krause—Odenbach/Stoltenberg 6:4, 3:6,

Schleswig-Holstein—Niedersachsen 6:3: König—Meyer 6:0, 7:6; Prehn—Schmalhaus 3:6, 6:4, 6:3; Kolbe—Zacharias 6:3, 6:0; Meisel—Biel 6:2, 6:4; Barkmann—Loleit 3:6, 7:6, 6:7; Lippold—Berghof 1:6, 3:6, — D: König/Kolbe—Meyer/Biel 6:2, 6:3; Prehn/Meisel—Schmalhaus/Loleit 6:2, 6:3; Barkmann/Schürbesmann gegen Zacharias/Berghof 5:7, 6:3, 7:6.

2. Tag:
Schleswig-Holstein—Hamburg 7:2: König—Grosser 6:1, 3:6, 6:1;
Prehn—Troll 6:1, 6:4; Kolbe—Fach 6:0, 6:0; Meisel—Odenbach 7:6, 4:6, 6:2; Barkmann—Sattkowski 3:6, 3:6; Schürbesmann—Stoltenberg 6:2, 6:2. — D: König/Kolbe—Grosser/Troll 6:0, 7:6; Prehn/Meisel—Fach/Stoltenberg 6:3, 7:5; Barkmann/Lippold—Odenbach/Sattkowski 3:6, 5:7.

Niedersachsen-Berlin 6:3: Meyer-Brandt 5:7, 6:0, 6:0; Schmalhans-Schulz 6:1, 3:6, 6:4; Zacharias-Nagel 1:6, 6:1, 6:4; Biel gegen Glomb 4:6, 6:2, 6:1; Loleit-Süßbier 3:6, 6:7; Berghof-Krause 6:7, 6:4, 7:6. — D: Meyer/Schmalhaus-Brandt/Nagel 7:6, 6:7, 4:6; Biel/Loleit-Schulz/Glomb 6:7, 6:7; Zacharias/Berghof gegen Süßbier/Wrause 6:4, 7:6 Süßbier/Krause 6:4, 7:6.

Berliner Senioren-Meisterschaften 1977

20.—27. August beim BSV 92

20.—27. August beim BSV 92

HE — (45—55 J.) 2. Rd.: Krüger (BW)— Thron (S°C ö. Sp.; Winkelsesser (Käng.)—Gröbke (BTTC) 6:2, 6:1; Knöbber (BSV 92)—Gutsche (BW) 6:0, 6:0; Wickert (bfA)—Tiefenbach (Mdf.) o. Sp.; Mangel (BW)—Freitag (Lkw) 6:4, 6:4; Arhilger (Sutos) gegen Zavazal (GG) 6:1, 6:2; Rienitz (Mdf.)—Roth (SCC) 6:4, 6:1; Mletzko (GG)—Grobe (Sutos) 6:1, 6:0; Gfroerer (BW)—Lüdicke (Sutos) 6:0, 6:2; Dr. Franke (BTTC)—Bathe (Mdf.) 7:6, 6:4; Sarfert (RW)—Dr. Ausonio 5:7, 6:4, 6:3; Knorr (Siemens)—Kunstmann (Sutos) o. Sp.; Sommerfeld (Sutos)—Rosenzweig (Westend) 6:1, 6:0; Mehlitz (RW)—Isensee (BSV 92) 6:3, 6:0; Minzlaff (Lkw)—Dittberner (BSV 92) 6:3, 6:3; Woczinski (Frohnau)—Hofmarksrichter (Sutos) 6:0, 6:0. —AF: Dr. Krüger—Winkelsesser 1:6, 6:2, 7:5; Knöbber—Wickert 6:0, 6:0; Arhilger—Mangel 6:2, 6:6; Metzko—Rienitz 6:2, 6:2; Gfroerer—Dr. Franke 6:3, 6:4; Sarfert—Knorr 6:2, 3:6, 7:5; Mehlitz—Sommerfeld 3:6, 6:4, 6:2; Minzlaff—Woczinski 7:6, 1:6, 6:4. — VF: Dr. Krüger—Knöbber 6:3, 6:2; Arhilger—Metzko 6:3, 3:6, 7:5; Gfroerer—Sarfert 6:4, 6:4; Mehlitz—Minzlaff 6:7, 6:3, 6:1. —HF: Arhilger—Dr. Krüger 6:3, 2:6, 7:6; Mehlitz—Gfroerer 7:5, 6:4. — Finale: Arhilger gegen Mehlitz 6:1, 6:4.

gegen Mehlitz 6:1, 6:4.

HE — (55-65 J.) 2. Rd.: Sonnenberg (BW)—Herzig (Grunewald) 6:2, 6:4; Kusinowitsch (Grunewald)—Lücke (GG) 6:2, 6:4; Walter (Mdf.)—Keichel (TTC) 6:2, 7:5; Hensel (RW)—Raack BTTC) 2:6, 6:2, 6:3; Dr. Schoenwälder (Lkw)—Krohn (Grunewald) 6:3, 6:1; Dr. Birkner (Frohnau)—Portius (BSV 92) 6:1, 6:2; Raettig (Lkw) gegen Oskierski (Grunewald) 6:3, 6:1; Balz (Frohnau)—Nitze (Rehberge) 6:3, 6:1. — VF: Sonnenberg—Kusinowitsch 6:1, 6:0; Hensel—Walter 0. Sp.; Dr. Schoenwälder—Dr. Birkner 6:2, 6:1; Balz—Raettig 6:0, 6:1. — HF: Sonnenberg—Hensel 6:3, 4:3 zgz.; Balz—Dr. Schoenwälder 6:1, 7:5. — Finale: Balz—Sonnenberg 6:4, 7:6.

berg 6:4, 7:6.

HE (über 65 J.) — 1. Rd.: Rogahn (Dahlem o. Sp.; Hoene (Siemens)—Kraschinski (Tiergarten) 6:1, 6:0; Pege (Mdf.)—Buchwald (Nik.) 6:2, 6:2; Würtz (BTTC)—Stuck (RW) 6:4, 7:6; Schneider (TTC) o. Sp.; Tettschlag (Disc. Bk.)—Wendt (TTC) 6:0, 6:1; Immel (SCC)—Mechnig (Lkw) 6:1, 6:4; Bombei (Siemensstadt) o. Sp. — VF: Rogahn—Hoene 6:7, 6:2, 6:4; Pege—Würtz 2:6, 6:0, 6:3; Tettschlag—Schneider 6:4, 2:6, 6:2; Bombei—Immel 6:3, 7:5. — HF: Pege—Rogahn 7:6, 6:3; Bombei—Tettschlag 6:4, 6:2. — Fin a le: Bombei—Pege 6:4, 6:4.

Finale: Bombel—Pege 6;4, 6;4.

HD — Kl. I — 2. Rd.: Mletzko/Thron—Bathe/Walter 6;2, 6;1; Kusche/Mehlitz—Dr. Ausonio/Plickert 7;6, 6;1; Lüdicke/Sommerfeld—Sadowski/Wolf 6;4, 6;4; Dr. Krüger/Mangel—Beyer/Rienitz 6;2, 4;6, 6;1; Rogge/Woczinski—Bothe/Meynen 6;1, 6;1; Gregor/Holm—Arhilger/Grobe 6;1, 0;6, 6;4; Knorr/Roth—Glomb/Knöbber 6;0, 6;3; Cornehlsen/Freitag—Ruffer/Schäfer o. Sp. — VF: Mletzko/Thron—Kusche/Mehlitz o. Sp.; Dr. Krüger/Mangel—Lüdicke/Sommerfeld 6;1, 6;2; Gregor/Holm—Rogge/Woczinski 6;1, 7:5; Knorr/Roth—Cornehlsen/Freitag 6;4, 6;7, 6;2. — HF: Dr. Krüger/Mangel—Mletzko/Thron 6;4, 6;7, 6;2; Knorr/Roth—Gregor/Holm 6;2, 2;6, 6;4. — Finale: Knorr/Roth—Dr. Krüger/Mangel 6;3, 1;6, 7;6.

HD – Kl. II – 2. Rd.: Balz/Sonnenberg—Gutzmer/Mürau 6:0, 6:2; Reichei/Plötz—Hensel/Kusinowitsch 7:6, 3:6, 6:3; Alber/Raettig—Haller/Vetter 6:1, 6:3; Herzig/Krohn—Raack/Dr. Schoenwalder 6:4, 6:1, — HF: Balz/Sonnenberg—Keichel/Plötz 6:2, 6:2; Herzig/Krohn—Alber/Raettig 6:4, 7:6. — Finale: Balz/Sonnenberg—Herzig/Krohn—Alber/Raettig 6:4, 7:6. — Finale: nenberg-Herzig/Krohn 6:1, 6:2.

henberg—herzig/kronn 6:1, 6:2.

HD — Kl. III Vorrunde: Hoene/Nürnberg—Dr. Reinhold/
Schomburg 6:1, 6:1; l. Rd.: Immel/Nachtlicht—Holzmüller/Kraschinski 7:5, 6:3; Hoene/Nürnberg—Hawelutz/Mechnig 6:1, 6:1;
Bombei/Pege—Schneider/Wendt 6:2, 6:3; Rogahn/Tettschlag gegen Lang/Stuck 6:1, 6:2. — HF: Hoene/Nürnberg—Immel/Nachtlicht 7:5, 6:1; Rogahn/Tettschlag—Bombei/Pege 6:4, 6:2. Fin a - le: Rogahn/Tettschlag—Hoene/Nürnberg 6:7, 6:3, 6:2.

DE (40—50 J.) 1. Rd.: Rodestock (Sutos)—Knospe (STK) 6:0, 6:3; Woczinski (TU)—Mehlitz (Westend) 7:6, 6:3; Wehle (Dahlem)—Goerisch (Grunewald) 6:1, 6:2; Becker (BTTC)—Grams (Lkw) 6:3, 5:7, 6:3; Dr. Ziegner (RW)—Gansau (Siemens) 6:0, 6:3; Simon (BTTC)—Freitag (Lkw) 3:6, 6:3, 6:3; Richter (BSC)—Stieghorst (BSV 92)—Ziegler (Käng.) 6:1, 6:2; Massignon (TU)—Schulz (Käng.) o. Sp.; Brauns (BB)—Boschan (Westend) 6:1, 6:4; Grauel (BW)—Persicke (Siemensstadt) 6:2, 6:2; L. Meier (BB)—Ahrens (Lkw) 6:4, 6:3; Krüger (BW)—Cawi (STK) 6:2, 7:5; Jäger (Frohnau)—Pölsch (BTTC) 6:2, 7:5, Hilb (Westend)—Zöllner (BHC) 6:3, 6:2, — 2. Rd.: Rodestock—Woczinski 6:3, 6:0; Becker—Wehle 6:1, 6:1; Dr. Ziegner—Simon 6:3, 6:0; Radtke—Richter 6:1, 6:1; Decks gegen Massignon 6:1, 6:4; Brauns—Grauel 6:4, 1:6, 6:2; L. Meier gegen Krüger 6:0, 6:2; Hilb—Jäger 6:1, 6:3. —VF. Rodestock gegen Brauns 6:4, 6:2; Hilb—Meier 6:1, 6:1. — HF: Rodestock gegen Radtke 6:1, 6:4; Hilb—Joecks 6:4, 6:4. — Finale: Hilb gegen Rodestock 6:3, 6:3.

DE (über 50 J.) 1. Rd.: Schmid (WR Nkln.) o. Sp.; Richter (BSC)—Neumann (Sutos) 6:4, 6:4; Honeck (Grunewald) gegen Sarach (BW) 6:2, 6:1; Schramm (BB)—Schlickeisen (BTTC) 6:4, 7:5; Rosenthal (Lkw)—Kajet (STK) 7:5, 2:6, 6:2; Meister (Lkw) gegen Dr. Heynen (BB) 6:0, 7:6; Blum (Sutos)—Purschke (TU) 6:4, 6:2; Krause (SCC)—Hoffmann (BW) 6:2, 6:1. — 2. Rd.: Schmid—Richter 6:0, 6:2; Honeck—Schramm 6:4, 6:3; Rosenthal gegen Meister 6:2, 7:6; Blum—Krause 4:6, 6:4, 6:4. — HF: Schmid—Honeck 6:0, 6:0; Rosenthal—Blum 6:3, 6:2. — Finale; Schmid—Rosenthal 6:2, 6:1.

Berliner Jugendmeisterschaften 1977

20.-27. August beim TC SCC und SC Brandenburg

Junioren

JE — Klasse I — Gesetzte Spieler: 1. Nagel (Rot-Weiß), 2. Brandt (Rot-Weiß), 3. Glomb (BSV 92), 4. Schulz (BSV 92), 5. Bänsch (BTTC Grün-Weiß), 6. Schramm (Berliner Bären), 7. Krause (Rot-Weiß), 8. Süßbier (TC Lichtenrade "Weiß-Gelb"). 66 Teilnehmer.

— 66 Teimenmer.

AF: Nagel—Knabe (Frohnau) 6:1, 6:2; Süßbier—Hentschel (BSV 92) 6:1, 6:2; Bänsch—Granz (Frohnau) 6:0, 6:1; Schulz gegen Berentin (BSchlC) 6:0, 6:1; Glomb—Sussmann (RW) 6:1, 6:0; Götze (BFC Preussen)—Gärfner (Lkw) 6:3, 6:2; Krause—Hoelzmann (WB) 6:3, 6:1; Brandt—Thelse (BSV 92) 6:1, 6:4, — VF: Nagel—Süßbier 2:6, 6:3, 7:5; Schulz—Bänsch 6:3, 6:4; Glomb gegen Götze 6:3, 6:1; Brandt—Krause 6:1, 6:4, — HF: Schulz gegen Nagel 7:6, 4:6, 6:3; Brandt—Glomb 6:1, 2:6, 6:4. — Finale: Brandt—Schulz 4:6, 6:4, 6:4.

JE — Kl. II — Gesetzte Spieler: 1. Behrendt (Rot-Weiß), 2. Mielich (Rot-Weiß), 3. Pinnau (BSV 92), 4. Bleschke (Berliner Bären), 5. Arnst (ASC Spandau), 6. Roth (SCC), 7. Brummer (Känguruhs), 8. Holz (Berliner Bären), — 73 Teilnehmer.

AF: Behrendt—Müller-Wünsch (Grunewald) 6:2, 6:2; Dransfeld (WB)—Grothe (BIG Stegl.) 6:0, 6:0; von Hirschhausen (Käng.)—Knabe (Frohnau) 6:3, 6:4; Bleschke (BB)— 0. Sp.; Pinnau (BSV 92)—Schwab (Siemens) 6:0, 6:0; Pistor (BW)—Girbach (Grunewald) 6:2, 6:3; Brummer—Habath (OSC) 6:3, 6:1; Mielich gegen Brückmann (BW) 6:0, 6:1. — VF: Behrendt—Dransfeld 6:4, 6:4, von Hirschhausen—Bleschke 7:5, 6:2; Pinnau—Pistor 6:2, 3:6, 6:1; Mielich—Brummer 6:3, 6:4. — HF: Behrendt—von Hirschhausen 6:0, 6:1; Pinnau—Mielich 1:6, 6:1, 6:1, 7:5. — Finnale: Behrendt—Pinnau 3:6, 7:5, 6:1.

JE — Kl. III — VF: Hecht (Sutos)—Schlinke (BW)) 6:2, 6:2; Friedrich (BFC Preussen)—Zschörper (BFC Preussen) 6:2, 6:3; Nüske (GG)—Pohl (BB) 6:4, 3:6, 6:0; Ladkau (RW)—Stensch (ASC Spd.) 6:4, 7:6. — HF: Hecht—Friedrich 6:3, 6:0; Nüske gegen Ladkau 6:2, 6:2. — Finale: Hecht—Nüske 6:2, 6:1.

JE — KI. IV — VF: Wolter (RW)—Giersch (BFC Preussen) 6:0, 6:0; A. Keller (Käng.)—Selle (BSV 92) 6:3, 6:0; O. Hecht (Sutos)—Durek (BIG Stegl.) 6:2, 4:6, 6:1; Jobst (WRN) 6:3, 6:0. — HF: Wolter—Keller 6:3, 6:2; Hecht—Jobst 6:0, 6:4. — Finale: Wolter—Hecht 6:2, 6:1 Wolter-Hecht 6:2, 6:1,

JD — Kl. I — Gesetzte Paare: 1. Brandt/Nagel, 2. Glomb/Schulz, 3. Bänsch/Krause, 4. Marx/Süßbier, 5. Behrendt/Miellich, 6. Pinnau/Stobbe, 7. Granz/Knabe, 8. Hentschel/Lissner.

AF: Brandt/Nagel—von Böhm/Müller-Wünsch 6:1, 6:4; Berentin/Schwarz—Hoffmann/Rosensky 6:1, 6:3; Behrend/Miellich gegen Hoelzmann/Krüll 6:3, 6:4; Marx/Süßbier—Sussmann/Wittmann 7:6, 6:7, 6:4; Bänsch/Krause—Drahnsfeld/Osterloh 6:3, 6:3; Helbig/Hernst—Pinnau/Stobbe 6:7, 6:3, 6:0; Niemitz/Sukowski gegen Bartsch/Theise 4:6, 6:0, 6:2; Glomb/Schulz 0. Sp. — VF: Brandt/Nagel—Berentin/Schwarz 6:0, 6:2; Glomb/Schulz 0. Sp.— WF: Glomb/Schulz—Niemitz/Sukowski 7:5, 6:4. — HF: Brandt/Nagel gegen Marx/Süßbier 6:0, 6:2; Glomb/Schulz—Helbig/Hernst—6:4, 6:4, 7:5. 6:4. - Finale: Brandt/Nagel-Glomb/Schulz 6:4, 7:5.

VF: Hecht/Nüske-Gradniek/Pfeiffer 3:6, 6:2, 61; Friedrich/Zschörper—Heblig/Ladkau 6:0, 6:2; Herbig/Pohl gegen Klebanowski/Claussen 6:3, 6:2; Keller/Keller—Durek/Giersch 6:3, 7:5. — HF: Hecht/Nüske—Friedrich/Zschörper 6:3, 6:2; Keller/Keller—Herbig/Pohl 6:3, 6:4. — Finale: Hecht/Nüske—Keller/Keller 6:0, 6:0.

Juniorinnen

Juniorinnen

Juniorinnen

JE — Kl. I — Gesetzte Spielerinnen: 1. Franziska Berge (Blauweiß), 2. Karin Listing (Rot-Weiß), 3. Kathrin Dressler (Rot-Weiß), Birgit Mäder (Rot-Weiß), 34 Teilnehmerinnen.

Af: Berge—Tomazek (GG) 6:0, 6:0; Lottmann (WRN)—Pätzold (SCC) 6:0, 6:3; Stephani (Brdbg.)—Kuhn (Grunewald) 7:6, 4:6, 6:1; Preuß (Käng.)—Beckert (BTTC) 6:1, 6:3; Prätsch (Siemens) gegen Engel (Frohnau) 6:0, 6:1; Coper (ZW)—Schmidt (OSC) 6:1, 6:3; Raigrotzky (BSchlC)—Heisel (SCC) 6:1, 7:6; Listing—Flieller (Sutos) 6:0, 6:2. — VF: Berge—Lottmann 6:1, 6:1; Preuß—Stephani 6:3, 6:1; Prätsch—Coper 6:1, 6:3; Listing—Raigrotzky 6:2, 6:1. — HF: Berge—Preuß 6:1, 6:2; Listing—Prätsch 7:6, 7:6. — Finale: Berge—Listing 6:2, 6:2.

JE — KI, II — (40 Teilnehmerinnen); AF: Bergmann (BW) gegegen Doletzki (Tierg.) 6:0, 6:1; Gaffke (RW)—Mohn (Brdbg.) 6:2, 6:4; M. Mäder—Haselbach (Käng.) 6:1, 6:2; Simon (BTTC) gegen Heinrich (Nik.) 6:1, 6:3; Schmid (WRN)—Koenigs (Dahlem) 6:1, 6:0; Babst (RW)—Wagner (Hermsdorf) 6:1, 6:1; 6:1; Welle (Disc. Bk.)—Kaden (BW) 7:6, 6:0 Woczinski (RW)—Krüger (GG) 6:0, 6:1. — VF: Bergmann—Gaffke 6:0, 6:1; Mäder—Simon 0:6, 6:0, 6:2; Babst—Schmid 6:2, 6:3; Woczinski—Welle 6:0, 6:1, —HF: Bergmann—Mäder 6:0, 6:4; Woczinski—Babst 6:1, 7:6. — Finale: Woczinski—Bergmann 7:5, 4:6, 6:3.

JE — Kl. III (38 Teilnehmerinnen); VF: S. Rausch (RW) gegen Steldinger (Senat) 6:3, 6:0; Mallon (Wasserfreunde)—Spruth (ASC Spd.) 7:6, 6:2; Mohnke (Wasserfreunde)—Schmidt (BSV 92) 6:2, 6:1; .A Rausch (RW)—Kürbis (Disc. Bk.) 6:0, 6:0. — HF: S. Rausch—Mallon 6:1, 6:4; A. Rausch—Mohnke 3:6, 6:3, 6:3. — Finale: S. Rausch—A. Rausch 6:2, 7:5.

JE — KI. IV (22 Teilnehmerinnen); VF: Schirmer (Käng.) gegen Beitz (ZW) 3:6, 6:4, 6:3; Pfeiffer (Käng.)—Mielich (RW) 6:2, 6:2; Tismer (BB)—Schiller (Käng.) 6:2, 6:1; Gell (Käng.) gegen Berndt (Käng.) 6:0, 6:1. — HF: Pfeiffer—Schirmer 6:2, 6:4; Geil—Tismer 3:6, 6:3, 6:4. — Finale: Pfeiffer—Geil 6:1, 6:4.

JD — Kl. I (27 Paare) — Gesetzt: 1. Berge/Bergmann, 2. Listing/Woczinski, 3. Babst/Dressler, 4. B. Mäder/M. Mäder. VF: Berge/Bergmann—Biermann/Holzwarth 6:2, 6:1; Lottmann/Schmid—Mäder/Mäder 6:3, 6:3; Babst/Dressler—Stephani/Wolf 6:2, 6:1; Listing/Woczinski—Gropp/Prätsch 6:2, 6:2, — HF. Berge/Bergmann—Lottmann/Schmid 6:2, 6:2; Listing/Woczinski gegen Babst/Dressler 6:3, 3:6, 7:6. — Finale: Listing/Woczinski—Berge/Bergmann 1:6, 6:3, 6:4.

JD — Kl. II (13 Paare); VF: Rausch/Rausch—Działtes/Steldinger 6:0, 6:0; Glomb/Schmidt—Schiller/Schirmer o. Sp.; Geil/Pfeiffer—Seidlitz/Voigt 6:2, 6:1; Mallon/Mohnke—Bienszeister/Buwitt 6:1, 6:2. — HF: Rausch/Rausch—Glomb/Schmidt 6:1, 6:1; Mallon/Mohnke—Geil/Pfeiffer 7:5, 7:6. — Finale: Rausch/Rausch—Mallon/Mohnke 6:2, 6:4..

Norddeutsche Nachwuchsmeisterschaften

29. 9.-2. 10. beim TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz

HE—1. Rd.: Mierendorff (MTHC Hamburg)—Seeliger (Grün-Gold) 6:4, 6:1; Dustmann (Hbg.)—Glomb (BSV 92) o. Sp.; Bargstedt (Hbg.)—Schümann (Kellinghusen) 6:2, 6:2; Grosser (MTHC Hbg.)—Bolz (Blau-Weiß Soest) 6:4, 6:2; Brandt (Rot-Weiß) gegen Henke (Schulensee) 6:4, 6:3; Gründer (Neumünster)—Sprenger (BlG Stegl.) 6:3, 6:2; Dupuis (SW Hannover)—G. Hackenberg (Rechen-Bochum) 6:3, 6:3; Blees (HTV Hildesheim)—M. Hackenberg (Rechen-Bochum) 4:6, 6:4, 6:1; Haddick (Preußen-Münster) gegen B. Süßbier (Lichtenrade) 6:0, 6:2; Großkord (DTV Hannover)—Listing (Grün-Gold) o. Sp.; Klerx (OTC Osnabrück) gegen Schulz (BSV 92) 6:4, 6:4; Drucks (Rot-Weiß Hagen) gegen Mohnhaupt (Rot-Weiß Bremen) 6:4, 7:5; Meyer (HTV Hildesheim)—Matthess (Dahlem) 6:1, 6:2; Leideck (Blau-Weiß) gegen Köhler (Neumünster) 7:5, 2:6, 6:4.

2. Rd.: Wellerdieck (Rot-Weiß Hagen)—Mierendorff 6:3, 6:3; Bargstedt—Dustmann 6:2, 2:6, 7:6; Grosser—Brandt 7:5, 6:1; Dupuis—Gründer 7:5, 6:1; Blees—Haddick 3:6, 6:2, 6:2; Klerx gegen Großkord 6:2, 7:5; Meyer—Drucks 7:6, 7:5; Schaudienst (Grün-Gold Wolfsburg)—Leideck 6:2, 6:1.

3. Rd. (Viertelfinale in der Verbandshalle auf Boltex gespielt): Wellerdieck—Bargstedt 6:7, 6:0, 6:0; Grosser—Dupuis 7:5, 6:2; Klerx—Blees 6:3, 6:2; Schaudienst—Meyer 3:6, 7:6, 6:4, HF: Wellerdieck—Grosser 6:3, 3:6, 6:2; Klerx—Schaudienst 6:3, 6:7, 6:0.

Finale: Wellerdieck-Klerx 6:1, 6:2.

HD — 1. Rd.: Leideck/Süßbier—Henke/Schümann 6:4, 6:1; Dustmann/Mohnhaupt—Seeliger/Sprenger 6:4, 6:3; Gebr. Hakkenberg—Gründer/Köhler 6:2, 6:7, 6:3; Grosser/Mierendorff gegen Blees/Meyer 6:4, 1:6, 6:4; Bolz/Haddick—Brandt/Matthess 6:7, 6:3, 6:3. — 2. Rd.: Klerx/Schaudienst—Leideck/Süßbier 6:4, 6:1; Gebr. Hackenberg—Dustmann/Mohnhaupt 6:3, 6:2; Grosser/Mierendorff—Bolz/Haddick 6:3, 3:6, 7:5; Drucks/Wellerdieck gegen Dupuis/Großkord 6:4, 6:7, 6:3. — HF: Klerx/Schaudienst gegen Gebr, Hackenberg 9:8; Grosser/Mierendorff—Drucks/Wellerdieck 9:7. — Finale: Grosser/Mierendorff—Klerx/Schaudienst 1:6, 6:3, 7:6.

DE — 1. Rd.: Jordan (Itzehoe)—Strotjohann (Bielefeld) 4:6, 6:1, 7:6; Fröhlich (Rot-Weiß Hagen)—Esser (Dahlem) 6:2, 6:1; Lierau (Blau-Weiß)—Richter (Wolfsburg) 6:2, 7:6; Mohnhaupt (Bremen) gegen Seibüchler (Schleswig) 6:4, 6:1; Arnold (UHC Hamburg) gegen Schulte-Rebbelmund (Bielefeld) 6:4, 3:6, 6:4. — 2. Rd.: Boesser (DTV Hannover)—Jordan 6:0, 6:0; Lierau—Fröhlich 7:6, 6:1; Buhmann (Blau-Weiß)—Peters (Elmshorn) 6:0, 6:1; Loleit (Osnabrück)—Mohnhaupt 6:1, 6:0; Strakerjahn (Rot-Weiß Hagen)—Arnold 6:3, 6:2; Jepsen (Elmshorn)—Woczinski (Rot-Weiß 6:4, 6:3; Heinze (Blau-Weiß)—Weiland (Hamburg) 6:2, 6:4; Berge (Blau-Weiß)—Neuner (Hannover) 6:3, 4:6, 7:6. — 3. Rd.: Boesser gegen Lierau 6:4, 6:2; Loleit—Buhmann 5:7, 6:2, 6:4; Strakerjahn gegen Jepsen 6:1, 4:6, 7:6; Heinze—Berge 6:2, 6:3. — HF: Boesser—Loleit 6:3, 6:3; Strakerjahn—Heinze 6:2, 7:6 (in der Verbandshalle wegen Regens). — Finale: Boesser—Strakerjahn 6:4, 7:6.

DD — 1. Rd.: Schulte-Rebbelmund/Strotjohann (Bielefeld) gegen Jepsen/Jordan 6:0, 6:0; Esser/Heinze—Peters/Selbüchler 4:6, 7:5, 6:1. — 2. Rd.: Schulte-Rebbelmund/Strotjohann—Boesser/Richter 1:6, 6:0, 7:5; Arnold/Weiland—Lierau/Mohnhaupt 0:6, 6:4, 6:3; Berge/Buhmann—Loleit/Neuner 6:3, 6:0; Fröhlich/Strakerjahn—Esser/Heinze 6:2, 6:0. — HF: Schulte-Rebbelmund/Strotjohann—Arnold/Weiland 5:7, 6:0, 6:2; Fröhlich/Strakerjahn gegen Berge/Buhmann 5:7, 6:2, 6:2. — Finale; Fröhlich/Strakerjahn—Schulte-Rebbelmund/Strotjohann 6:3, 6:1.

Qualifikationsspiel Oberliga-Vorletzter gegen Zweitplacierter Verbandsliga

BTC 1904 Grün-Gold-TC Lichtenrade 6:3

E: Hermier—H. Süßbier 0:6, 3:6; Siegel—Gehrke 6:,3 7:6; Listing—G. Zins 6:4, 6:4; Fuchs—Kranz 6:0, 6:0; Seeliger gegen B. Süßbier 7:6, 1:6, 4:6; Thépaut—Bernecker 6:4, 6:4, — D: Hermier/Fuchs—Gehrke/R. Braun 1:6, 2:1 zgz. (für GG); Listing/ Seeliger—H. u. B. Süßbier 0:6, 0:6; Siegel//Thépaut—Kranz/ Bernecker 6:4, 4:6, 7:6.



- internationale tenniskollektionen
- modische sportbekleidung
- besaitungsservice
- individuelle fachberatung

1 berlin 33 · hohenzollerndamm 86 (nähe roseneck) · telefon 030/8255234

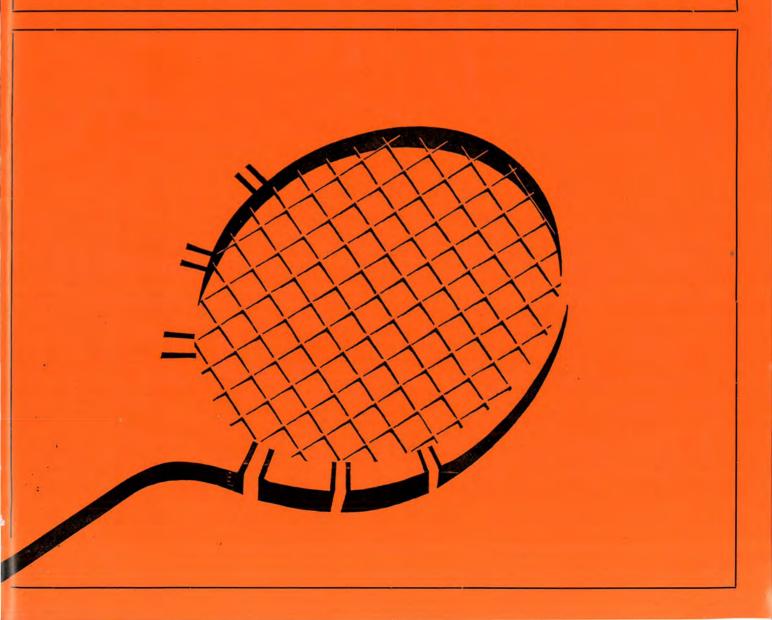
Beiline A 1719 F Beiline A 1719 F A 1719 F Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

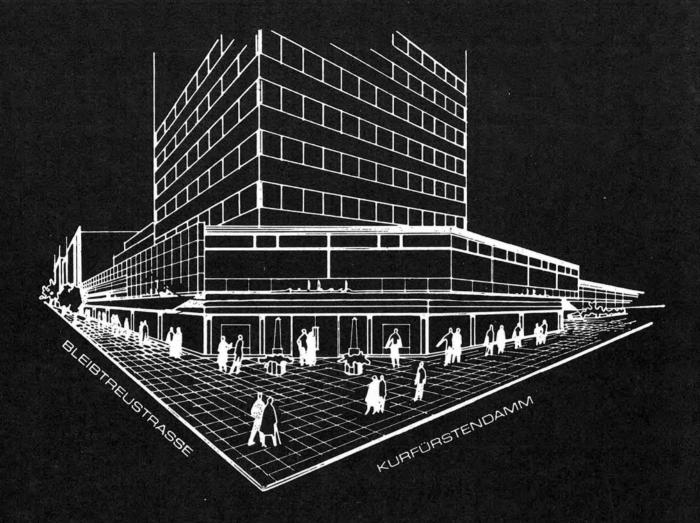
Aus dem Inhalt

Verbandsberichte 1977 Verstärkung für Rot-Weiß Ranglisten Bundesliga 1978 Davispokal an Australien Dezember '77

Jahrgang 26







ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm



mit einer grossen lederboutique

BEGINE TENNIS-Verbandes DE LA Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes DE LA CONTROLLA DE

EINLADUNG

zur

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Montag, den 13. Februar 1978, 19.30 Uhr

im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß e. V. Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad

Tagesordnung

- 1. Feststellung der Anwesenheit
- 2. Bericht über das Geschäftsjahr 1977
- 3. Berichte
 - a) des Sportwartes
 - b) des Jugendwartes
 - c) des Seniorensportwartes
 - d) der Klassensportwarte
- Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw.
- 5. Bericht der Disziplinarkommission
- 6. Bericht des Schatzmeisters
- 7. Bericht der Kassenprüfer
- 8. Entlastung des Vorstandes
- 9. Neuwahl des Vorstandes

- 10. Neuwahl der Klassensportwarte und des Seniorensportwartes
- 11. Neuwahl des Pressewartes
- 12. Neuwahl der Kassenprüfer
- 13. Neuwahl der Disziplinarkommission
- 14. Bestätigung des Verbandslehrwartes
- Bestätigung der Referentin für Schultennis
- Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
- 17. Anträge
- Satzungs- und Spielordnungsänderungen
- 19. Festlegung der Turniertermine 1978
- 20. Verschiedenes

Berliner Tennis-Verband e. V. Der Vorstand

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

Wenn sich der zahlenmäßige Aufschwung, den der Tennissport im Bereich des Deutschen Tennis Bundes auch im Jahr 1977 genommen hat, in gleicher Weise im Berliner Tennis-Verband ausgewirkt hätte, dann hätte die Zahl der in unseren Vereinen zusammengefaßten Tennissportler in diesem Jahr auf ca. 26 500 ansteigen müssen. So war es leider nicht. Die sich immer mehr und immer nachteiliger auswirkende Platznot in Berlin ließ entgegen der Entwicklung im Bundesgebiet (Steigerung um fast 17 v. H.!) nur eine Zunahme von etwas mehr als 2 v; H. zu. Am 30. 6. 1977 waren 19 338 erwachsene und 4047 jugendliche Mitglieder, insgesamt 23 385 Mitglieder vorhanden, das sind 469 mehr als im Vorjahr. Mit den Schwimmern liefert sich der Berliner Tennis-Verband eine anhaltende Auseinandersetzung um die nach Mitgliederzahl dritte Position im Landessportbund Berlin hinter den Sportwarten Fußball und

Über die Situation im Berliner Tennis-Verband und seinen Vereinen, insbesondere über die von den Vereinen erbrachten Aktivitäten und Leistungen, informiert eine vom Verbandsvorstand herausgegebene Broschüre, für deren Erstellung dem stellvertretenden Vorsitzenden Dieter Glomb Dank gebührt.

Die Anzahl der Verbandsmitglieder hat sich auf 63 erhöht. Als neue Mitglieder begrüße ich die Tennisabteilung des Berliner Taubstummen-Schwimmvereins

Bundesliga 1978

Losglück für Rot-Weiß

Auf der Tagung der Bundesligavereine am Freitag, dem 2. Dezember, in Frankfurt am Main wurde u. a. auch die Neueinteilung der beiden Gruppen für 1978 vorgenommen. Der LTTC Rotweiß, in Gruppe 2 an Nr. 1 gesetzt, hatte Losglück. Seine Konkurrenten heißen TC Palmengarten Frankfurt, Klipper THC Hamburg, Iphitos München, Blau-Weiß Krefeld und Aufsteiger TC Ladenburg.

Sehr viel härter dürfte es in der Gruppe 1 zugehen. Titelverteidiger HTV Hannover hat es mit Etuf Essen, TC Amberg am Schanzl, TC Rüppurr-Karlsruhe, Grün-Weiß Mannheim und Aufsteiger TC Vilsbiburg zu tun.

Erster Spieltag ist der 19. August 1978 (Sonnabend); die Finalrunden sind für den 23./24. September vorgesehen.

(Fortsetzung auf Seite 14)

Erster Grand-Prix-Erfolg Meilers

Der deutsche Ranglistenerste Karl Meiler (Amberg) gewann sein erstes Grand-Prix-Turnier in Manila durch Verzicht seines Gegners. Der Spanier Manuel Orantes konnte wegen einer Knöchelverletzung nicht zum Finale antreten. Meiler kassierte rund 30 000 Mark.

antreten. Meiler kassierte rund 30 000 Mark. Der Augsburger bezwang nacheinander den Philippinen Rafon (6:3, 6,3), den Amerikaner Moor (6:4, 6:3), den Landsmann Tom Gullikson (3:6, 6:1, 6:4) und den Australie Masters 7:6, 6:4.

36 Turniere umfaßt 1978 der Grand Prix der Damen. Der Bonus Pool wurde von 600 000 auf 675 000 Dollar erhöht. 1900 und die Tennisabteilung des VfB Hermsdorf. Zur Zeit schweben noch Aufnahmeverfahren für zwei weitere Vereine. Vor allem für diese neuen Verbandsmitglieder und für die, die es werden wollen, gilt der vom DTB an die öffentliche Hand gerichtete Appell "Platz dem Tennis". Ich weiß, daß in Berlin nicht soviel Raum für die Errichtung von Tennisplätzen zur Verfügung stehen kann wie im übrigen Bundesgebiet, aber ich will gleichwohl mit allem Nachdruck an die Senatsverwaltung und die Bezirksämter die dringende Bitte richten, den Tennissport vordringlich bei ihren Überlegungen um die Neuschaffung oder Erweiterung von Sportanlagen zu berücksichtigen.

Im Jahr 1977 hat sich die Anzahl der den Vereinen zur Verfügung stehenden Tennisplätze geringfügig von 386 auf 392 erhöht, davon 40 Plätze mit Kunststoffboden. In 9 festen und 39 luftgetragenen oder anderen mobilen Tennishallen bestehen 55 Plätze — das ist eine ganz erfreuliche Feststellung. Die in diesen Zahlen noch nicht erfaßten Neubauten der beiden festen Hallen bei der TV Frohnau (2 Plätze) und der TiB (4 Plätze) verdienen besondere Hervorhebung.

Die vom Verbandsvorstand vor allem in der Geschäftsstelle zu leistenden Verwaltungsarbeit nahm in einem Ausmaß zu, das zu konkreten Maßnahmen zwingt. Frau Mohnke sah sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, die volle Arbeit der Verbandssekretärin weiterzuführen. Die Zusammenarbeit mit ihr wurde auf die Bereiche Leistungszentrum, Hallenvergabe und Verbandsball beschränkt. An ihre Stelle trat in der Geschäftsstelle Frau Herrmann, die es verstand, sich in kurzer Zeit in die vielfältige Verbandsrabeit einzuarbeiten, und der ich an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich danken möchte. Da es sich jedoch als nicht mehr durchführbar erwiesen hat, die Verbandsgeschäfte mit einer Halbtagskraft (oder gar noch weniger) zu führen, hat sich der Vorstand entschlossen, vom 1. 1. 1978 ab eine volle Stelle für die Tätigkeit der Verbandssekretärin einzuplanen.

Weder Frau Mohnke, der ich bei dieser Gelegenheit für eine achtjährige gute und, so darf ich wohl berechtigt sagen, erfolgreiche Zusammenarbeit aufrichtig zu danken habe, noch Frau Herrmann konnten für diese ganztägige Arbeit gewonnen werden. Der Vorstand steht zur Zeit in aussichtsreich erscheinenden Verhandlungen, über deren Ergebnis ich die Mitglieder auf der Jahresversammlung unterrichten werde.

Der Vorstand trat im Berichtszeitraum zehnmal zu Vorstandssitzungen zusammen, davon viermal im Rahmen des erweiterten Vorstands. 5 Protestverhandlungen wurden durchgeführt. Soweit wegen der allgemeinen Bedeutung schriftliche Entscheidungen zu fällen waren, verweise ich auf die Veröffentlichungen in Heft 4/1977 des "Berliner Tennis-Blatt".

In meiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Tennis Bundes leitete ich die Jahresmitgliederversammlung in Bad Salzuflen und die Bundesausschußsitzungen und Arbeitstagungen mit den Verbandsvorsitzenden, während die Belange des Berliner Tennis-Verbandes auf diesen Sitzungen durch Hans-Ulrich Machner wahrgenommen wurden. Sportwart Siegfried Gießler und Jugendwart Walter Esser vertraten ihre Ressorts auf den Sitzungen der Sport- und Jugendwarte. Hans-Ulrich Machner wurde auf unser Betreiben als Beisitzer in das Präsidium des Landessportbundes Berlin gewählt. Die Versammlungstermine des LSB habe ich für den Berliner Tennis-Verband wahrgenommen, ebenso wie ich als Mitglied des Satzungsausschusses des LSB an mehreren Zusammenkünften dieses Ausschusses teilnahm und an der Ausarbeitung der neuen LSB-Satzung mitwirkte.

Zu den sportlichen Ereignissen verweise ich auf die Berichte des Verbandssportwarts, Jugendwarts, Seniorensportwarts und der Klassensportwarte. Mit unseren Verbandsmannschaften müssen wir in diesem Jahr mit den silbernen Nadeln der Herrenmannschaft bei den großen Meden-Spielen zufrieden sein. Dafür gab es aber drei absolute sportliche Höhepunkte: das Kings-Cup-Finale gegen Schweden im März, das internationale Grand-Prix-Turnier des LTTC Rot-Weiß im Juni und die Nationalen Deutschen Meisterschaften beim TC Blau-Weiß im Juli. Damit war Berlin dreimal Blickpunkt im nationalen wie internationalen Spitzentennis. Ich danke allen, die sich um Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen bemüht und Verdienste erworben haben.

Der Tennisabteilung des SV Zehlendorfer Wespen danke ich für die Durchführung der Berliner Meisterschaften ebenso wie allen Vereinen, die ihre Anlagen für die verschiedenen Meisterschaftsturnier zur Verfügung stellten und durch ihre bewährten Vorstandsmitglieder und Turnierleitungen für das Gelingen dieser Turniere sorgten. Die Meisterschaftsturniere wurden vom Verband in vollem Umfang finanziert, alle anderen Turnierveranstaltungen konnte so bezuschußt werden, daß entstandene Defizite gemindert oder gar ausgeglichen wurden. An den Ausschüttungen aus dem DTB-Turnierfonds hatten teil das Saisoneröffnungsturnier des TC Tiergarten, das Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold, das Allgemeine Turnier des Grunewald TC und das Grand-Prix-Turnier des LTTC Rot-Weiß.

Der Verband ist im Berichtsjahr allen seinen finanziellen Verpflichtungen, nicht zuletzt dank der umsichtigen Arbeit unseres Schatzmeisters Wolfgang Stumpe, pünktlich nachgekommen. Zur Finanzlage im einzelnen verweise ich auf den Bericht des Schatzmeisters, der

Aufschluß über die erheblichen Eigenleistungen des Berliner Tennis-Verbandes und der ihm angeschlossenen Mitgliedsvereine gibt. Ich will jedoch gern die Unterstützung hervorheben, die der Verband beim Landessportbund Berlin und bei der Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport stets gefunden hat, und ich will bei dieser Gelegenheit beiden Stellen für das Verständnis und die gute Zusammenarbeit aufrichtig danken

Auf einem ganz anderen als dem sportlichen Gebiet hat der Verband im November 1977 einen zweiten großen Erfolg errungen. Dem im Jahr 1976 erstmalig durchgeführten Berliner Tennis-Ball folgte im Palais am Funkturm der 2. Ball. Er war in der Austattung, musikalischen Besetzung und Tombola noch besser gelungen als der 1. Ball, was sich in bester Weise auf die Stimmung der 2000 Ballgäste auswirkte. Es war im wahrsten Sinne des Wortes eine "rauschende Ballnacht".

Im Rückblick auf das Jahr 1977 habe ich allen Vereinsvorsitzenden und Turnierveranstaltern für die gute Zusammenarbeit und sportkameradschaftliche Verbundenheit zu danken. Meinen Mitarbeitern im engeren und erweiterten Vorstand gilt mein herzlicher Dank für alle Tätigkeit, die sie in selbstloser Weise geleistet haben.

Allen Berliner Tennissportlern wünsche ich alles Gute und beste Erfolge für das Jahr 1978.

WALTHER ROSENTHAL



Bericht des Verbandssportwartes

Das Jahr 1977 hat gezeigt, daß das ständige Wachstum der Mitgliederstärke des Berliner Tennis-Verbandes nicht auch eine Verstärkung im Berliner Spitzentennis bewirkt. Es muß vielmehr festgestellt werden, daß an der Spitze eine Stagnation eingetreten ist und daß Inge Kubina, die in diesem Jahr wegen der Geburt ihres Kindes nicht spielen konnte und Hans-Jürgen Pohmann, der wegen seiner Operation noch nicht wieder voll einsatzfähig war, nicht zu ersetzen sind. So konnte die Berliner Poensgen-Mannschaft — ohne Inge Kubina — die Vorrunde in Köln nicht überstehen und verlor gegen Hamburg 4:5, nachdem zuvor Niedersachsen 5:4 bezwungen worden war.

Als erfreulich kann jedoch das Abschneiden der Großen Meden-Mannschaft angesehen werden, die auch in diesem Jahr Vizemeister wurde und in einem spannenden Endspiel gegen Bayern auf der Anlage des TC Amberg am Schanzl 3:6 verlor. Auf ihrem Weg ins Finale schlug die Berliner Mannschaft die Vertretungen von Schleswig-Holstein 9:0, Westfalen 7:2 und Niedersachsen 6:3.

Ich möchte auch an dieser Stelle den Mitgliedern der Mannschaft: Pohmann, Elschenbroich, Gebert, Dr. Kuhnke, Plötz, Fichtel, Rudzinski, Geiger und Sarach meinen Dank für ihre Einsatzbereitschaft aussprechen und ausdrücklich darauf hinweisen, daß alle Spieler ihre umfangreichen Terminpläne so einrichteten, daß sie sowohl zur Vorrunde als zur Endrunde zur Verfügung standen.

Berlin ist damit die einzige Ländervertretung, die mit allen Spitzenspielern antrat; ein Umstand, der sowohl von den gastgebenden Vereinen als auch vom Vorstand des Deutschen Tennis Bundes mit Freude zur

Tennis
Service
Von
Sport
Brimmer
Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

Kenntnis genommen wurde. Selbstverständlich gilt mein Dank in gleicher Weise den Damen der Poensgen-Mannschaft sowie allen übrigen Spielerinnen und Spielern, die durch ihr sportliches Auftreten und ihr gutes Benehmen den Berliner Tennis-Verband würdig vertreten haben.

Nach dreijähriger Pause wurden die Nationalen Deutschen Meisterschaften in diesem Jahr wieder in Berlin ausgetragen. Ausrichter war erneut der TC 1899 e.V. Blau-Weiß. Die schon im Jahr 1974 festgestellte und lobend hervorgehobene, perfekte Organisation zeichnete auch die diesjährigen Meisterschaften aus, so daß selbst einige Regenschauer der Veranstaltung keinen Abbruch taten.

Den Damen und Herren des TC Blau-Weiß, die sich für das Gelingen der Meisterschaften einsetzten und viele Stunden ihrer Freizeit opferten, gilt mein herzlicher Dank.

Leider konnten die Berliner Spielerinnen und Spieler den Heimvorteil nicht nutzen und schieden, mit Ausnahme von Iris Riedel, die die Vorschlußrunde erreichte, vorzeitig aus.

Den größten Erfolg dieser Saison konnte Katrin Pohmann erringen, die in Schweinfurt Deutsche Nachwuchsmeisterin wurde. Daß dieser Erfolg kein Zufall war, zeigen auch ihre übrigen Turnierergebnisse, die den Deutschen Tennis Bund veranlaßten, sie als Nummer 12 der Deutschen Rangliste einzustufen. Ich wünsche Fräulein Pohmann, der ich auch an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliere, für das kommende Jahr eine weitere Verbesserung ihrer Spielstärke und den Anschluß an die deutsche Damen-Spitze.

Die Krankheit von Hans-Jürgen Pohmann wirkte sich auch auf die Spielstärke des langjährigen deutschen Vereinsmeisters, der LTTC Rot-Weiß, aus. Nachdem in der Vorrunde der Bundesliga die Spiele gegen Essen und Blau-Weiß Krefeld verlorengegangen waren, glaubte niemand mehr so recht daran, daß der Titelverteidiger die Endrunde der Bundesliga erreichen würde. Doch das fast Unmögliche gelang; durch einen sensationellen 6:3-Sieg über den TC Amberg am Schanzl qualifizierte sich die Rot-Weiß-Mannschaft für die Endrunde und wurde nach einem 6:3-Sieg über Palmengarten Frankfurt Deutscher Vereinsvizemeister. Ein kaum noch erwarteter Erfolg, zu dem ich herzlich gratuliere.

Darüberhinaus danke ich dem LTTC Rot-Weiß für die ausgezeichnete Organisation und Abwicklung der Internationalen Meisterschaften von Berlin sowie der Vorrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften der Damen.

Auch in diesem Jahr haben wieder viele Berliner Vereine ihre Plätze für Turnierveranstaltungen zur Verfügung gestellt. An Turnieren und Ausrichtern sind zu erwähnen: Die Berliner Stadtmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespeen, die Berliner Nachwuchsmeisterschaften beim Dahlemer Tennis-Club, die Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92, die Meisterschaften der Verbandliga (Ausrichter: STK 1913), der 1. Verbandsklasse (Ausrichter: BSC Rehberge), der 2. Verbandsklasse — Damen — (Ausrichter: BSC/Senat) und der 2. Verbandsklasse — Herren — (Ausrichter: STC Carl-Diem-Oberschule).

Ferner die schon zur Tradition gewordenen Turniere des TC Tiergarten (Saison-Eröffnungsturnier), des BTC 1904 Grün-Gold und des Grunewald TC sowie das Allgemeine Turnier des Nikolasseer TC "Die Känguruhs", das Nordturnier (Ausrichter: TC Tiergarten) und das Südturnier (Ausrichter: TC Rot-Weiß Neukölln). Darüüberhinaus sind noch der TC Grün-Weiß Lankwitz, der die Norddeutschen Nachwuchsmeisterschaften ausrichtete und der TC 1899 Blau-Weiß, bei dem die Vorrunde der Großen Schomburgk-Spiele ausgetragen wurde, zu nennen.

Allen Vorständen und Mitgliedern der in Betracht kommenden Vereine gilt mein aufrichtiger Dank.

Bei den Stadtmeisterschaften wurden die Einzeltitel von Iris Riedel und Harld Elschenbroich errungen.

In den Doppeln siegten bei den Damen Gfoerer/Pohmann und bei den Herren Rudzinski/Sarach.

Die weiteren Ergebnisse sowie die Ergebnisse sämtlicher in Berlin durchgeführter Turniere wollen Sie bitte den einzelnen Ausgaben des Berliner Tennis-Blattes entnehmen, in denen hierüber ausführlich berichtet worden ist.

Die ständige Zunahme der Mitgliederzahlen im Berliner Tennis-Verband läßt sich auch an der Anzahl der Mannschaften ablesen, die an den Berliner Verbandsspielen teilgenommen haben; insgesamt waren es 540 Mannschaften, so daß ein neuer Höchtsstand zu verzeichnen ist. Es handelte sich im einzelnen um 271 Herren-, 164 Damen-, 83 Senioren- und 22 Seniorinnen-Mannschaften.

Die Arbeit, die mit der Durchführung dieser Spiele von den Klassensportwarten zu bewältigen ist, kann kaum ermessen werden und erfordert unsere höchste Anerkennung. Es muß hier einmal erwähnt werden, daß die reibungslose Abwicklung der Verbandsspiele nur möglich war, weil die Klassensportwarte Elisabeth und Heinz Titz, Ernst Plötz, Hans Becker und der Senioren-Sportwart Hans Nürnberg fast ihre ganze Freizeit opferten, wobei sie auf ihr eigenes Tennisspiel oft verzichten mußten. Für ihre ständige Einsatzbereitschaft im Interesse des Berliner Tennis gilt ihnen mein besonderer Dank.

Berliner Mannschaftsmeister wurden bei den Damen der LTTC Rot-Weiß mit einem 6:3-Erfolg über den TC 1899 Blau-Weiß und bei den Herren der TC 1899 Blau-Weiß mit einem 8:1-Sieg über den Berliner Schlittschuh-Club.

Mit seinem Endspielsieg hatte sich der TC Blau-Weiß erneut die Berechtigung zur Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde erkämpft und wir alle hofften, daß Blau-Weiß (in diesem Jahr durch Frank Gebert verstärkt) den Aufstieg schaffen würde. Leider erfüllten sich diese Hoffnungen nicht; Blau-Weiß verlor im entscheidenden Spiel gegen den TC Vilsbiburg 4:5, nachdem zuvor Blau-Weiß Aschaffenburg 5:4 besiegt werden konnte.

Mit seinem Endspielsieg hatte sich der TC Blau-Weiß erneut die Berechtigung zur Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde erkämpft und wir alle hofften, daß Blau-Weiß (in diesem Jahr durch Frank Gebert verstärkt) den Aufstieg schaffen würde. Leider erfüllten sich diese Hoffnungen nicht; Blau-Weiß verlor im entscheidenden Spiel gegen den TC Vilsbiburg 4:5, nachdem zuvor Blau-Weiß Aschaffenburg 5:4 besiegt werden konnte.

Der Berliner Tennis-Verband hat den Vertrag mit Herrn Antun Spear als Landestrainer verlängert. Herr Spear ist nach wie vor mit viel Eifer und Freude bei seiner Arbeit und hat auch einen ausgezeichneten Kontakt zu den Spielerinnen und Spielern, die ihn als guten Tennislehrer schätzen. Ich bin sicher, daß Herr Spear auch weiterhin seine Arbeitskraft zum Nutzen des Berliner Tennis-Verbandes einsetzen wird.

Zum Abschluß möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen, die mir auch in diesem Jahr mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, bei Frau Herrmann und Frau Mohnke für die ausgezeichnete und reibungslose Zusammenarbeit und bei Herrn Dr. Arnold für die schnelle und umfassende Berichterstattung herzlich bedanken.

Allen Berliner Tennisfreunden wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

SIEGFRIED GIESSLER

Bericht über die Oberliga

Eie Dauerregen leitete am 30. April die Tennissaison des Jahres 1977. Wahrlich kein guter Auftakt! Das weiterhin wechselhafte Wetter — angeblich der "typisch deutsche Sommer" — und der frühe Beginn der Sommerschulferien taten ein übriges, um die angesetzten Spieltermine im wahrsten Sinne des Wortes ins "Schwimmen" zu bringen. Das letzte der am 30. April 1977 ausgefallenen Spiele konnte erst am 25. Juni 1977, und auch dann nur nach Überwindung einiger Schwierigkeiten, nachgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt wurden bereits Relegationsspiele durchgeführt!

Den Vereinsverantwortlichen, besonders den Sportwarten und Mannschaftsführern, sei an dieser Stelle sehr herzlich für die aktive Mithilfe sowie für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit bei der Abwicklung der diesjährigen Rundenspiele gedankt.

Insgesamt waren es 72 Herren- und 48 Damenmannschaften, die sich in der Oberliga an den Verbandsspielen beteiligten. 330 Spiele waren erforderlich, um alle Wettkämpfe einschließlich der Auf- und Abstiegspiele zum Abschluß zu bringen. Das letzte Spiel fand am 25. September 1977 statt.

Der mißlungene zweite Versuch des TC 1899 Blau-Weiß, wieder in die Bundesliga aufzusteigen, ließ drei Vereine, und zwar den BTC 1904 Grün-Gold, TC Lichtenrade "Weiß-Gelb" und SC Brandenburg, mit ihren ersten Herrenmannschaften über Gegner und eventuellen Auf- bzw. Abstieg bis zum 18. September 1977 im ungewissen. Letztlich hatte Grün-Gold seinen Verbleib in der Oberliga gegen den TC Lichtenrade zu verteidigen und gewann das Spiel auf eigenen Plätzen 6:3.

Für den TC 1899 Blau-Weiß kommt das zu erwartende Verbot der Benutzung der Vilsbiburger Ballschleuder mit großer Wahrscheinlichkeit leider eine Saison zu spät. Durch den Abgang der Spieler Gebert und Rudzinski



dürfte sich die 1. Herrenmannschaft des Klubs nunmehr in die Spielstärke der übrigen Oberligamannschaften einreihen.

Die Übersendung der Spielformulare und deren Ausfüllung war, wenn die vielfältigen Spielverlegungen in Rechnung gestellt werden, nicht zu beanstanden. Unsicherheiten gibt es aber noch immer über den in § 12 der Spielordnung (SpO) geregelten Einsatz der Ersatzspieler. Hier sollte die Regel m. E. so ausgelegt werden, daß sämtliche Mannschaften — und nicht nur die erste — nach § 9 SpO in fester Reihenfolge zu melden und auch aufzustellen sind. Einige Klubs verfahren schon seit Jahren in dieser Weise. Die Einreihung der Ersatzspieler könnte dann keine Irrtumsmöglichkeiten mehr hervorrufen. Damit würde auch die Kontrolle der Spielformulare wesentlich erleichtert werden.

Berliner Meister bei den Herren wurde der TC 1899 Blau-Weiß mit einem 8:1-Sieg über den Berliner Schlittschuh-Club; übrigens verzichtete der TC Blau-Weiß von vornherein auf die Auslosung eines möglichen Heimvorteils.

Bei den Damen qualifizierten sich der LTTC Rot-Weißund der TC 1899 Blau-Weiß erneut als Endspielgegner. Die Damen von Rot-Weiß gewannen erwartungsgemäß mit 6;3 Punkten und konnten damit einen weiteren Titel als Berliner Meister für sich verbuchen.

Ich darf den Berliner Meistermannschaften und allen Klassensiegern an dieser Stelle wieder meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen.

Im einzelnen haben sich nach Abschluß der Saison 1977 folgende Veränderungen innerhalb der Oberliga ergeben:

Herren

Klassensieger	Klassenzweiter
Blau-Weiß I	Berl. SchlClub I
Rot-Weiß II	Blau-Weiß II
Blau-Weiß III	Rot-Weiß III
Blau-Weiß IV	Rot-Weiß IV
Rot-Weiß V	Känguruhs V
Rot-Weiß VI	GW Lankwitz VI

Damen

Blau-Weiß I
Blau-Weiß II
Zehl, Wespen III
GW Lankwitz IV

Herren

A kind of the William Control	A STATE OF THE STA
Absteiger	Aufsteiger
Blau-Gold Stegl. I	ASC Spandau I
BTTC Grün-Weiß II	Dahlem II
Sutos II	Berl. SchlClub II
BFC Preussen III	Dahlem III
BTTC Grün-Weiß III	Brandenburg III
Hermsdorf IV	Sutos IV
Grün-Gold 04 V	Grunewald V
Blau-Gold Stegl. V	Siemens V
WR Neukölln VI	Sutos VI

Damen

Absteiger	Aufsteiger
BTTC Grün-Weiß I	GWG Tegel I
Hermsdorf II	Dahlem II
Siemens III	GW Lankwitz III
WR Neukölln IV	BTTC Grün-Weiß IV
STK 1913 IV	GW Nikolassee IV

Für die Saison 1978 wünsche ich allen gute sportliche Erfolge und weiterhin viel Freude am Tennissport.

> ERNST PLÖTZ Oberliga-Sportwart

Bericht über die Verbandsliga

Das Jahr 1977 war für die Durchführung der Rundenspiele ein sehr schwieriges Jahr. Nicht allein, daß durch verschiedene interessante Turniere in unserer Stadt die Termine sehr eng bemessen waren, hat auch der Wettergott noch kräftig mitgemischt. Es war also gar nicht so einfach, alle Spiele unter Dach und Fach zu bringen. Unter Zuhilfenahme der Nachurlaubszeit, haben wir dann aber doch noch, zur Zufriedenheit aller, die Spiele zu Ende gebracht. Meister ihrer Mannschaften und damit Aufsteiger in die Oberliga wurden:

Damen: Tegel I, Dahlem II, Lankwitz III, BTTC Grünweiß IV.

Herren: ASC Spandau I, Dahlem III, Dahlem III, Sutos IV, Grunewald V, Sutos VI.

Aufgestiegen in die Oberliga durch Qualifikationsspiele sind:

Damen: Grünweiß Nikolassee IV.

Herren: Schlittschuh-Club II, Brandenburg III, Siemens TK Blau-Gold V.

Abgestiegen in die erste Klasse sind als Klassenletzte folgende Mannschaften:

Damen: Rehberge I, Tiergarten II, Tegel III.

Herren: Spandau 60 I, Brandenburg II, TiB III, Tib IV, Berliner Disconto Bank V.

Absteiger in die erste Klasse nach Qualifikationsspiel sind folgende Mannschaften:

Damen: BTTC Grünweiß II...

Herren: Siemens I, Siemens III, Rehberge V.

Die Meisterschaften der Verbandliga wurden auch in diesem Jahr beim Steglitzer TK 1913 durchgeführt. Ich bedanke mich auf diesem Wege noch einmal für die gute Organisation und Durchführung der Wettkämpfe. Selbst unter den, in diesem Jahr, witterungsbedingten ungünstigen Verhältnissen, hat alles vorzüglich geklappt.

Die Berliner Meister 1977

Damen: Inge Regensburger (Brandenburg).
Herren: Wolfgang Clemenz (Weiß-Rot Neukölln).
Herren-Doppel: Fenner/Grossert (TC Tiergarten).
Damen-Doppel: Mangels Beteiligung nicht ausgetragen.

Ich bitte schon hier für das Jahr 1978 einen Verein der Verbandsliga, sich bereit zu erklären, die Meisterschaften 1978 durchzuführen. Der STK 13 kann dies im nächsten Jahr nicht tun.

HANS BECKER Verbandsliga-Sportwart



Bericht über die I. und II. Damenklasse

In der Saison 1977 hatten sich wieder 15 erste, 15 zweite und 12 dritte Mannschaften der I. Damenklasse sowie 21 erste und 16 zweite Mannschaften der II. Damenklasse für die Verbandsspiele gemeldet.

Leider wurde in der II. Klasse eine Mannschaft nach der Auslosung zurückgezogen. Dies bringt immer berechtigte Enttäuschung bei der Mannschaft und den Gegnern, denn die schöne Verbandsspielzeit ist für die meisten Vereine doch viel zu kurz.

Der 1. Spieltag 1977 war für die Damen ein großer Reinfall. Der Regen floß in Strömen, und so begann für die Klassensportwartin auch gleich der Ärger. Es kostete Mühe, einigen Mannschaften klarzumachen, daß ein verregnetes Spiel nicht erst am Ende der Saison nachgespielt werden kann.

Nach den Sommerferien hatten sich folgende Mannschaften qualifiziert:

I. Damenklasse

Klassensieger auf Aufsteiger in die Verbandsliga: TC Westend I; ASC Spandau II und Zehlendorf 88 III

Klassenzweite: Hermsdorfer SC I; BSC II und Spandau 60 III

Von den Klassenzweiten konnte nur die zweite Mannschaft des BSC gegen den BTTC Grün-Weiß II mit 5:4 Punkten gewinnen und damit in die Verbandsliga aufsteigen.

Klassenletzter und Absteiger in die II. Klasse Steglitzer TK I und Spandau 60 II

Klassenvorletzter: BHC I und Mariendorf II.

Die beiden Klassenvorletzten konnten durch Qualifikation die I. Klasse halten.

II. Damenklasse

Klassensieger und Aufsteiger in die I. Klasse: BSC I und TiB II

Klassenzweiter: Berliner Disconto Bank I und II.

Die beiden Mannschaften der Berliner Disconto Bank verloren das Qualifikationsspiel und bleiben damit in der II. Klasse.

Die Tennisabteilung des BSC Rehberge führte in der ersten Augusthälfte das I. Klasse-Verbandsturnier durch. Den Herren Schmidt und Kulitz, die für die reibungslose Abwicklung verantwortlich waren, sei auch an dieser Stelle noch einmal gedankt. Über den Verlauf ist bereits im Berliner Tennis-Blatt Nr. 5 kurz berichtet worden. Die Vorjahrssiegerin, Frau Trojahn (Tiergarten), konnte sich wieder bis ins Endspiel durchkämpfen, mußte aber im Finale nach drei schweren Sätzen der jungen Iris Hilb (Westend) den Meistertitel überlassen. In der dritten Runde hatte Iris ihre Mutter Ilka (diesjährige Seniorinnenmeisterin) 6:3, 6:2 bezwungen.

Im Doppel gab es ein reines BHC-Finale. Die BHC-Damen Keller/Zöllner, die Vorjahrssieger, erkämpften



Die vier Finalistinnen der Damen-Titelkämpfe II. Verbandsklasse: ganz links die neue Einzelmeisterin Edith Lersow (BSC) mit ihrer Doppelpartnerin Astrid Zielke-Brandt (BSC). Den Titel holten sich Ingrid Hentschel und Marianne Marsen vom Spandauer Hockey- und Tennis-Club (rechts) 6:3, 3:6. 7:6!

sich mit 6:1, 2:6, 6:3 gegen ihre Klubkameradinnen Hohoff/Witthuhn erneut den Meistertitel.

Der Berliner Sport-Club und der SV Senat stellten im September gemeinsam 9 Plätze für das II. Klasse-Turnier der Damen zur Verfügung. Frau Hentschel (Spandauer HTC), die Meisterin des Vorjahres, wurde bereits in der dritten Runde von der BSCerin Renate Rüdiger ausgeschaltet. Frau Edith Lersow, Vizemeisterin von 1976, konnte sich wieder bis in die Endrunde durchspielen und wurde gegen Frau Rüdiger mit 6:4, 6:1 neue Meisterin der II. Klasse.

Vier tapfere Damen sah man dann im Regen das Finalspiel des Doppels durchstehen. Frau Hentschel/ Marsen vom Spandauer HTC siegten in 3 Sätzen über die Damen Lersow/Zielke-Brandt vom BSC.

Dank der vorbildlichen Leitung der Herren Timmermann (BSC) und Kunert (SV Senat) lief alles ohne Zwischenfälle ab. Auch diesen Herren möchte ich im Namen des Berliner Tennis-Verbandes noch einmal für ihren Einsatz danken.

Allen Mannschaften, die 1977 in der I. oder II. Damen-Verbandsklasse spielten, wünsche ich neues Glück für die nächste Saison. ELISABETH TITZ Klassensportwartin

Ein Bericht über die I. und II. Verbandsklasse der Herren liegt nicht vor, da Klassensportwart Heinz Titz erkrankt ist.



Bericht des Senioren-Sportwartes

Erstmalig haben in der Geschichte des Berliner Senioren-Tennis über 100 Mannschaften in den Verbandsspielen um Meisterehren gekämpft, und zwar

22 Damen-, 44 1. Herren-

und 38 2. Herren-Mannschaften.

Die ständige Zunahme an teilnehmenden Mannschaften gibt Veranlassung, die Klasseneinteilungen zu überdenken.

Bei den Damen verteidigte in der Oberliga der LTTC Rot-Weiß seinen Meistertitel erfolgreich. Aber erst in einem erforderlich gewordenen Ausscheidungsspiel gegen den TC Blau-Weiß — beide Mannschaften hatten die gleiche Punktzahl und die gleiche Zahl der Siege aufzuweisen — konnte Rot-Weiß nach einem 2:4 in den Einzeln noch mit 5:4 erneut die Berliner Mannschaftsmeisterschaft erringen.

Ohne den Deutschen und Berliner Meister von 1976 Rupert Huber, der aus Gesundheitsgründen in diesem Jahr auf Tennis verzichten mußte, war bei den Herren die Mannschaft von Blau-Weiß nicht stark genug, um ihren Titel zu verteidigen. Diesen holte sich vielmehr nach einjähriger Unterbrechung erneut die Mannschaft des BTC 1904 Grün-Gold mit einem 9:0-Sieg über den TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz.

Nachstehend die Klassenmeister und damit Aufsteiger in die nächst höhere Klasse:

Damen-Verbandsliga: BTTC Grün-Weiß
Herren-Verbandsliga: TK Blau-Gold Steglitz
Herren 1. Klasse: SV Berliner Disconto Bank
Herren 2. Klasse: STC Carl-Diem-Oberschule

Weitere Aufsteiger:

Herren in die Oberliga: SV Berliner Bären

Herren in die Ver-

bandsliga: Steglitzer TK 1913

Herren in die 1. Klasse: Tennis-Union Grün-Weiß

Absteiger:

Herren in die Ver- Weiß-Rot Neukölln und

bandsliga: BSV 92

Herren in die 1. Klasse: SV Reinickendorf und

TC SCC

Herren in die 2. Klasse: BFC Preussen und Zehlen-

dorf 88

Klassensieger der unteren Mannschaften und somit Aufsteiger in die nächst höhere Klasse:

Herren 1. Klasse: BTTC Grün-Weiß II
Herren 2. Klasse: TV Frohnau II
Herren 3. Klasse: TC Tiergarten II

Weitere Aufsteiger:

Herren in die 2. Klasse: Steglitzer 1913 II

Absteiger:

Herren in die 2. Klasse: BTC Grün-Gold II

Herren in die 3. Klasse: Zehlendorf 88 II und SV Senat II

Auch in diesem Jahre spielten unsere Berliner Mannschaftsmeister — bei den Damen Rot-Weiß und bei den Herren Grün-Gold 04 — in den Vorrunden um die Deutsche Vereinsmeisterschaft am 13./14. 8. 77 glücklos. Während die Damen gegen Münchener SC und Grün-Weiß Mannheim jeweils mit 2:7 verloren, gewannen die Herren wenigstens das 1. Spiel gegen Phönix Lübeck mit 7:2, um dann jedoch mit 1:8 gegen Wolfsburg zu verlieren.

Bei den Großen Schomburgk-Spielen erreichten die Berliner Vertretungen auch 1977 nicht die Endrunde. Die Damen verloren in der Vorrunde am 18./19. 6. 77 in Celle gegen Hessen mit 0:9 und gegen Schleswig-Hol-



stein knapp mit 4:5, wobei 8 Kämpfe erst im 3. Satz entschieden wurden.

Die Herren verloren in Berlin nach einem 6:3-Sieg gegen Hamburg mit 3:6 gegen Niedersachsen. (Ergebnisse in Heft 3 des Berliner Tennis-Blattes)

Leider konnte Rupert Huber seine Deutschen Meistertitel im Einzel und Doppel in diesem Jahr in Bad Neuenahr nicht verteidigen, so daß unsere Berliner Teilnehmer leer ausgingen.

Erfreulicher dagegen war die Ausbeute bei den 20. Internationalen Tennismeisterschaften von Europa für Seniorinnen und Senioren in der Zeit vom 30. 5. bis 5. 6. 77 in Baden-Baden; gelang es doch Inge Joecks (BSV 92) zusammen mit Peter Hackenberger (Grün-Gold 04) den Titel eines Europameisters im gemischten Doppel der Altersklasse 2 zu erringen.

Die diesjährigen Berliner Seniorenmeisterschaften hatten bei den Herren der Altersklasse 1 leistungsmäßig leider nicht das gebracht, was man sich vorher von ihnen erhofft hatte. Für den Kenner der Materie war es jedoch nicht überraschend, nachdem feststand, daß 8 Ranglistenspieler von 1976, darunter die ersten Vier, aus Gesundheits-, Urlaubs- und anderen Gründen nicht teilnehmen konnten bzw. wollten. So konnte lediglich Mletzko (Grün-Gold 04) die Runde der letzten Acht und Gfoerer (Blau-Weiß) die Runde der letzten Vier erreichen, wobei dann für beide das Aus, wenn auch jeweils nur knapp gegen den neuen Berliner Seniorenmeister Heinz Arhilger bzw. den neuen Vizemeister Günter Mehlitz, kam. Berliner Meister im Herren-Doppel in der Altersklasse 1 wurden Rolf Knorr und Peter Roth.

In der Altersklasse2 kam es traditionsgemäß zum Endspiel Balz—Sonnenberg, das zur Abwechslung wieder Bubi Balz gewann. Beiden zuzusehen ist immer wieder ein Genuß. Viele der Altersklasse 1 könnten von ihnen noch lernen. Gemeinsam gewannen sie auch wieder den Titel des Berliner Meisters im Herren-Doppel der Altersklasse 2.

In der Altersklasse 3 holte sich Karl Bombei (Siemensstadt den Meistertitel im Einzel und Rogahn/Tettschlag im Doppel.

Bei den Damen konnte in der Altersklasse 1 die bisherige Vizemeisterin Ilka Hilb den Spieß einmal umdrehen und den Titel einer Berliner Meisterin gegen Sophie Rodestock gewinnen, die es der neuen Meisterin durch viele leicht verschlagene Bälle nicht all zu schwer machte. Beide zusammen holten sich den Titel im Damen-Doppel.

In der Altersklasse 2 gewann erneut Käthe Schmid mühelos den Meistertitel. (Weiterer Bericht und Ergebnisse in Heft 5 des Berliner Tennis-Blattes.

Nachstehend jedoch noch einmal die Berliner

Meister des Jahres 1977: Damen-Einzel Altersklasse 1: Ilka Hilb (Westend)

Damen-Doppel Altersklasse 1: Ilka Hilb/Sophie Rodestock (Westend/Sutos)

Damen-Einzel Altersklasse 2: Käthe Schmid (Rot-Weiß Nkn.)

Herren-Einzel Altersklasse 1: Heinz Arhilger (Sutos)

Herren-Doppel Altersklasse 1: Rolf Knorr/Peter Roth (Siemens/SCC)

Herren-Einzel Altersklasse 2: Alfred Balz (Frohnau)

Herren-Doppel Altersklasse 2: Alfred Balz/Hans Sonnenberg (Frohnau/Blau-Weiß)

Herren-Einzel Altersklasse 2: Karl Bombei (Siemensstdt.)

Herren-Doppel Altersklasse 3: Kurt Rogahn/Heinz Tettschlag (Dahlem/Disconto Bank)

Allen Einzel-, Doppel- und Mannschsaftsmeistern spreche ich meine herzlichsten Glückwünsche aus und wünsche allen Berliner Seniorinnen und Senioren ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und viel Freude bereitendes Tennisjahr 1978.

HANS NÜRNBERG Seniorensportwart

Bericht des Verbandsjugendwartes

Die Saison 1977 liegt hinter uns und es ist an der Zeit, einen Überblick über die vergangenen Wochen und Monate zu geben.

Die Verbandsspiele wurden, trotz der sehr ungünstig liegenden Ferien, im großen und ganzen termingerecht ausgetragen. Auch die erstmals startende Gruppe der 13—15jährigen fand seine Freunde. Es wurden hier immerhin 26 Jungen- und 10 Mädchenmannschaften gemeldet.

Mein Glückwunsch geht nochmals an die Berliner Mannschaftsmeister, die Sieger der Leistungsklasse, den LTTC Rot-Weiß — sowohl bei den Juniorinnen als auch bei den Junioren. Auch gratuliere ich den Klassensiegern, die sich wie folgt zusammensetzen:

I. Klasse Juniorinnen: SC Brandenburg
Junioren: GW Nikolassee

II. Klasse Juniorinnen A: Spandauer Wasserfreunde Junioren A: Weiße Bären Wannsee

II. Klasse Juniorinnen B: Tennis-Union Grün-Weiß
Junioren B: ASC Spandau

II. Klasse II. Juniorinnen: LTTC Rot-Weiß
II. Junioren: LTTC Rot-Weiß

Bambino-Klasse: NTC Die Känguruhs

Die Juniorinnen des SC Brandenburg und die Junioren des TC Grün-Weiß Nikolassee sind somit für 1978 in die Leistungsklasse aufgestiegen. Den Junioren von Sutos gelang es nicht, die Leistungsklasse zu halten. Der TC Blau-Weiß wehrte im Abstiegsspiel die Känguruhs mit 5:4 ab, so daß die junge Mannschaft aus Nikolassee noch ein weiteres Jahr auf den Aufstieg hoffen muß. Da bei den Juniorinnen nur 4 Mannschaften in der obersten Klasse spielten, gab es hier keinen direkten Absteiger. Wie bei den Junioren gelang es auch hier, dem Vorletzten — BSV 92 — den Angriff aus der I. Klasse mit 5:4 abzuwehren.

Bei den Pokal-Spielen setzten sich die Favoriten durch, den Cilly-Aussem-Pokal konnte Blau-Weiß mit einem 3:0-Sieg über Rot-Weiß gewinnen, während beim Harry-Schwenker-Pokal Rot-Weiß 4:1-Sieger über den BSV 92 wurde.

Den Abschnitt "Berliner Jugendmeisterschaften" möchte ich mit einem sehr herzlichen Dank an die ausrichtenden Klubs SCC und SC Brandenburg einleiten. Den Turnierleitungen, die bestens zusammenarbeiteten, gilt auch der Dank der Berliner Tennisjugend. Wir hoffen alle, daß sich beide Vereine in den kommenden Jah-

pelzkauf ist vertrauenssache!

seit über 100 Jahren

Herpick

DAS PELZHAUS AM TAUENTZIEN

ren auch bereit finden, die Meisterschaften auszurichten. Dann wäre zügige Abwicklung sicher und überlange Wartezeiten gehörten endlich der Vergangenheit an.

Bei den Juniorinnen gab es den erwarteten Sieg von Franziska Berge (Blau-Weiß). Anders dagegen bei den Junioren. Duruch Erkrankung von Jörn Pyko war der Weg für die 15 und 16jährigen, die das Recht hatten, in der Klasse der ältesten zu starten, frei. Das Halbfinale erreichten: Nagel (16, LTTC Rot-Weiß), Schulz (15, BSV 92), Glomb, (16, BSV 92) und Brandt (15, LTTC Rot-Weiß). Karsten Schulz konnte sich 7:6, 4:6, 6:3 gegen Peter Nagel ins Finale spielen, während Michael Brandt gegen Uwe Glomb mit 6:1, 2:6, 6:4 gewann. Das auf hohem Niveau stehende Endspiel konnte Michael Brandt mit 4:6, 6:4, 6:4 für sich entscheiden.

Die Juniorinnen-Altersklasse II gewann Carolin Woczinski (Rot-Weiß) 7:5, 4:6, 6:3 gegen Monika Bergmann (Blau-Weiß). Die Klassen der gleichalterigen Junioren konnte Marco Behrendt (Rot-Weiß) mit 3:6, 7:5. 6:1 gegen Torsten Pinnau (BSV) für sich entscheiden. Bei den Mädchen der Jahrgänge 1963 und 1964 standen sich Simone und Almut Rausch gegenüber. Simone behielt mit 6:2, 7:5 die Oberhand. Die Knaben der gleichen Jahrgänge zeigten eine Leistungssteigerung. Die Spitze wurde breiter. Im Finale unterlag der bis dahin stärker spielende Harald Nüske (Grün-Gold) dem für Sutos spielenden Andreas Hecht mit 6:2, 6:1. In der Klasse der jüngsten Teilnehmerinnen trugen die beiden "Känguruhs" Susanne Pfeiffer und Birgit Geil das Finale unter sich aus (6:1, 6:4). Bei den gleichalterigen Knaben gewann Dietrich Wolter (LTTC Rot-Weiß) mit 6:2, 6:1 gegen Oliver Hecht (Sutos).

Die Doppelkonkurrenzen konnten bei den Juniorinnen Karin Listing/Carolin Woczinski (Rot-Weiß) gegen Franziska Berge/Monika Bergmann (Blau-Weiß) für sich entscheiden. Die Junioren Brandt/Nagel (Rot-Weiß) gewannen das Finale gegen Glomb/Schulz (BSV 92). In der Mädchenkonkurrenz siegten Rausch/Rausch (Rot-Weiß) gegen Mallon/Mohnke (Wasserfreunde), während sich bei den Knaben Hecht/Nüske (Sutos/Grüngold) gegen die Gebrüder Keller durchsetzen konnten.

Darüber hinaus nahmen diverse Spieler und Mannschaften an Wettbewerben und Turnieren auf deutscher Ebene teil.

Bei den Henner Henkel- und Cilly Aussem-Spielen hatten wir diesmal nach Ulm zu reisen. Die erste Niederlage erlitten wir schon vor der Abfahrt, als mit Franziska Berge und Jörn Pyko jeweils die Spitzenspieler wegen Krankheit absagen mußten. Wir kamen an beiden Tagen zu keinem Mannschaften, Doch war dies, mit den sehr jungen Mannschaften, auch kaum zu erwarten. Auf Siege können wir erst in den kommenden Jahren hoffen, wenn die Junioren-Jahrgänge 1961 und jünger sich so weiterentwickeln, wie wir es erwarten und erhoffen.

Beim 4. Verbändeturnier der Juniorinnen in Hamburg wurde nach einer Niederlage gegen Niedersachsen ein 5:4-Erfolg über Schleswig-Holstein erzielt. Ein Hoffnungsschimmer auch hier? Bei der Parallelveran-

Erfahrener Platzmeister

für Frühjahr 1978 sucht
Dahlemer Tennis-Club e. V.
Telefonische Anfragen: 832 50 42
Montag-Donnerstag 9-12 Uhr oder
Freitag 16-19 Uhr



"Wieder ein Matchball abgewehrt! Wie lange geht das nur noch! Die Blumen verdorren ja!" Waltraud Schramm, Jugendwart des SV Berliner Bären und Mitglied der Jugendkommission beim Verbandsjugendwart bei ihrer Lieblingsbeschäftigung: Warten am Zaun auf die Siegerin, die einen Matchball nach dem anderen versiebt. Neben Frau Schramm gehören der Jugendkommission noch folgende Herren an: Eckhard Dehn (Grün-Weiß Nikolassee), Traugott Vogel (NTC Die Känguruhs) und Karlheinz Listing (LTTC Rot-Weiß).

staltung der Knaben in Delmenhorst handelten sich unsere Jungen zwei unglückliche 4:5-Niederladen ein. Recht erfreulich war das disziplinierte Verhalten "in Freud und Leid" bei dieser Mannschaft.

Der Wettkampf um die Hanse-Kogge (für Junioren 1960 und jünger) fand 1977 in Berlin statt. Hier fehlte unseren jungen Herren der nunmal notwendige Kampfgeist, Kondition oder auch ein wenig Glück. Im Ergebnis gegen Niedersachsen (3:6) gingen 5 Einzelpunkte verloren — alle im 3. Satz! Auch am Vortage wurde mit 3:6 gegen Hamburg verloren. Hier konnte nach 3:3 in den Einzeln kein Doppel gewonnen werden.

Als nächstes seien die DTB-Turniere erwähnt. Zu Pfingsten fand das Ranglisteneinladungsturnier in Ganderkesee statt. Die Berliner Teilnehmer: Franziska Berge (Ausfall wegen Krankheit), Michael Brandt, Andreas Hecht und Uwe Glomb. Nur Brandt konnte in der Konkurrenz mithalten, schied unglücklich bei 6:5-Führung und eigenem Aufschlag durch Oberschenkelkrämpfe gegen Zipf (Hessen) aus. Dadurch hatte er aber den ganzen Rhythmus verloren und unterlag (im doppelten KO-System) später gegen Müller (Rheinland-Pfalz—Saar).

Am Sichtungsturnier in Konstanz nahmen Almut und Simone Rausch sowie Andreas Lachmann und Dietrich Wolter teil. Keinem der Teilnehmer gelang es, sich in den Vorrunden für die Hauptrunden zu placieren. Auch in der Trostrunde war kein "Blumentopf" zu gewinnen. Trotzdem waren vor allem bei Wolter — er hatte teilweise gegen fast 3 Jahre ältere zu spielen — erfreuliche Ansätze zu sehen, so daß es nicht so hoffnungslos ist, wie es beim oberflächlichen Betrachten aussieht.

An den Deutschen Jugendmeisterschaften 1977 in Essen nahmen Franziska Berge, Michael Brandt, Uwe Glomb, Peter Nagel und Karsten Schulz teil. Franziska überstand die erste Runde, traf aber schon unter den letzten 16 auf Ewa Pfaff (spätere Siegerin im Finale gegen Slvia Hanike) und unterlag dieser 6:4, 4:6, 5:7. Schade, die große Gelegenheit, sich ganz nach vorn zu spielen, hing an einem Ball, denn Franziska führte im letzten Satz mit 5:4 und 40:30! Ihr Doppel spielte sie mit Corinnna Mohnhaupt (Nordwest). Beide wurden erst im Halbfinale durch Hanika/Pfaff 5:7, 6:2 besiegt.

Den Junioren erging es auch nicht besonders gut. Nagel und Glomb erwischten in der ersten Runde einen späteren Halbfinalisten (Majolk) bzw. Finalisten (Beutel). Schulz gewann eine Runde und scheiterte an Steiner (Hessen). Brandt schaffte eine Runde mehr und traf hier auf Steiner, der wiederum im Halbfinale gegn Beutel unterlag. In der Doppelkonkurrenz überstanden Glomb/Schulz gegen Beutel/Nenner die erste Runde nicht. Brandt/Nagel drangen dagegen bis ins Halbfinale vor, wo sie nach starker Gegenwehr den späteren Siegern Braun/Popp (Hessen) mit 5:7, 4:6 unterlagen.

Das Jüngsten-Turnier in Bad Oldesloe wurde 1977 vom BTV nicht beschickt. Die Ferien in Norddeutschland lagen so weit auseinander, daß kein geeigneter, gemeinsamer Ferientermin gefunden werden konnte. Im kommenden Jahr sollten an diesem Turnier aber unbedingt wieder Berliner Mädchen und Jungen teilnehmen.

Anfang November fand noch ein Hallen-Freundschaftsspiel in Bremen statt. Es nahmen unsere Jüngsten daran teil. Ein knapper Sieg für Berlin sprang heraus. Sinn und Ziel war jedoch, auch diesen Jahrgängen (1964/1965/1966) Spielerfahrung geben zu können.

An internationalen Turnieren wurden die Internationalen Meisterschaften von Deutschland in Mönchengladbach, das Internationale Jugendturnier beim LTTC Rot-Weiß sowie das Internationale Mannschaftsjugendturnier beim UHC in Hamburg beschickt.

Den Bruckmannpokal sowie den Senatspreis errang in der Punktewertung ein weiteres Mal der LTTC Rot-Weiß.

Die Deutschen Hallenmeisterschaften in Kiel waren bei Redaktionsschluß noch nicht beendet. Es nehmen teil: Franziska Berge, Michael Brandt und Karsten Schulz.

Meinen Bericht möchte ich nicht schließen, ohne der gesamten Jugendkommission meinen Dank für die Zusammenarbeit zu sagen. Aber auch bei allen Jugendwarten möchte ich mich für das Verständnis bedanken, das Sie mir in mancher Unterhaltung entgegenbrachten.

Den Ausrichtern der diesjährigen Bezirksturniere gilt auch hier nochmals der Dank der Jugend. Immerhin hat jetzt schon der größte Teil der Tennisjugend Gelegenheit, bei den Berliner Bären, den Weißen Bären, dem BFC Preussen, dem ASC Spandau oder bei Weiß-Rot Neukölln, ihre Spielerfahrung auf Berliner Turnieren zu vergrößern.

WALTER ESSER

Bericht des Verbandslehrwartes

Auch im Jahre 1977 hielt der Berliner Tennis-Verband einen Übungsleiterlehrgang — fachlicher Teil — im Landesleistungszentrum Tennis ab. Von 35 Bewerbern wurden nach einer Überprüfung 26 zum Lehrgang zugelassen, von den 18 die Prüfung im fachlichen Teil bestanden. 2 Lehrgangsteilnehmer haben inzwischen auch den überfachlichen Teil absolviert und sind für 1978 lizenziert. Zur Zeit läuft ein weiterer überfachlicher Teil an der Landessportschule. Die Prüfungen hierzu werden im November abgenommen, und dann werden noch weitere Übungsleiter für den Berliner Tennis-Verband lizenziert werden, die 1978 schon zuschußberechtigt in den Berliner Tennisvereinen einzusetzen sind.

Insgesamt stehen dem Berliner Tennis-Verband an lizenzierten Sportlehrkräften jetzt 87 Übungsleiter (einschließlich Sportstudenten) und 41 Sportlehrer und Fachsportlehrer zur Verfügung (siehe namentliche Aufstellung unter "Amtliche Nachrichten").

In Zukunft müssen auch für Tennis lizenzierte Sportlehrer an den Fortbildungskursen fachlicher Teil im Landesleistungszentrum teilnehmen, da zum Ausbildungsprogramm inzwischen Spezialschläge gehören und alte Sportlehrkräfte diese sollen vermitteln können.

Auch im laufenden Jahr haben wieder Vereine Sportlehrkräfte für die Bezuschussung angemeldet, die entweder überhaupt nicht oder für das Jahr 1977 nicht lizenziert waren.

Zuschußberechtigt sind nur Übungsleiter, die am Ende des Vorjahres für das kommende beim LSB registriert sind.

Weder Fachsportlehrerexamen an den Uni München, noch die irreführende Liste der Tennislehrer im Jahrbuch des Deutschen Tennisbundes (hier sind Mitglieder des VDT aufgeführt, die keine Tennislehrer sind) oder eine bestandene Übungsleiterprüfung im laufenden Jahr führen automatisch zu einer Bezuschussung durch den LSB.

Seit dem vergangenen Jahr werden die Zuschüsse vom LSB im voraus überwiesen, d. h. 50 % der in Aussicht gestellten Summe erhält der Berliner Tennis-Verband zur Verteilung am 1. August und den Rest im Dezember, allerdings nur dann, wenn alle Vereine des Verbandes die Zuschüsse des Vorjahres fristgemäß, d. h. bis 15. Mai unter Vorlage des Toto-Kassenbuches und der

(Fortsetzung Seite 12)

Sprechfunk

heute so selbstverständlich wie das Telefonieren – (und ebenso einfach).

Bosch-Funk

fortschrittlich, preiswürdig, zuverlässig.



Autotelefon

Das neue Autoteleson OF4 von Bosch. Mit Tastenwahl und Selbstwahlautomatik. Für Männer, die immer erreichbar sein müssen. Lassen Sie sich informieren.

Robert Bosch GmbH.

Geschäftsbereich Elektronik, Verkaufsbüro Berlin, Besselstraße 14, 1000 Berlin 61, Telefon: 251 70 21

Deutsche Rangliste 1977

Die Ranglistenkommission des Deutschen Tennis Bundes erstellte in ihrer Sitzung am 4. November 1977 in Frankfurt a. M. die nachfolgenden, offiziellen Deutschen Ranglisten der Damen und Herren 1977.

1. Helga Masthoff (1)

2. Katja Ebbinghaus (2) Heidi Eisterlehner (3)

4. Ameli Ring (16 a)

5. Iris Riedel (3)

6. Cora Creydt (5) 7. Sylvia Hanika (7)

8. Erika Schaar (10)

9. Jutta Diesslin (20)

10. Edith Winkens (11)

11. Daniela Nosek (13)

12. Katrin Pohmann (16)

13. Karin Botzke ((9)

14. Birgit Portscheller (14)

15. Dagmar Hellwegen (12) 16. Irene Schultz (6)

17. Birgitt Wegemann (18)

18. Birgit Morlock (24) Petra van Oyen (-) Eva Pfaff (-)

21. Kerstin Seelbach (23)

22. Cornelia Dries (-)

23. Heidi Reetmeyer (19)

24. Petra Wilms (22)

25. Marion Foldina (-) Sabine Müller (-)

27. Gisela Hieber (14) Andrea Steinegger (28)

29. Bettina Rabus (-)

30. Monika Fuchs (--)

(Etuf Essen)

(THC Klipper Hamburg)

(TV Reutlingen)

(TC Dachau)

(LTTC Rot-Weiß Berlin)

(Etuf Essen)

(TC Großhesselohe

München)

(THC Klipper Hamburg)

(KETV Karlsruhe)

(TC Weißenhof Stuttgart)

(TC Schwarz-Gelb Heidelberg)

(LTTC Rot-Weiß Berlin)

(Heidelberger TC)

(TC Kurhaus Aachen)

(THC Klipper Hamburg)

(Wiesbadener THC)

(TC Rot-Weiß Hagen) (1. FC Nürnberg)

(Etuf Essen)

(FTC Palmengarten

Frankfurt)

(Offenbacher TC)

(Rot-Weiß Düsseldorf) (TEC Waldau Stuttgart)

(Etuf Essen)

(TV Reutlingen)

(TUS Mayen)

(TC Weißenhof Stuttgart)

(TV Reutlingen) (Schwarz-Weiß Bonn)

(TC Weißenhof Stuttgart)

Zusatz-Rangliste für deutsche Spielerinnen, die wegen Krankheit, Verletzung oder anderer Umstände während eines Jahres (Examen, Auslandsaufenthalt etc.) nicht genügend Ergebnisse für die Einstufung erzielt haben:

8a. Inge Kubina (8) (LTTC Rot-Weiß Berlin) 17 a. Barbara Madlindl (16) (TC Luitpoldpark München)

Zusatz-Rangliste für ausländische Spielerinnen, die eine Ausnahmegenehmigung beantragt haben:

12 b. Helen Amos (10 b)

Marketa Wallenfels (12b) Alena West (6b)

(Palmengarten Frankfurt) (Rot-Blau Regensburg) (TC Weißenhof Stuttgart)

(Fortsetzung von Seite 11)

Verwendungsnachweise abgerechnet haben. Leider gab es auch in diesem Jahr wieder 6 Vereine, die dieser Pflicht bis Juni und davon wiederum zwei bis 27. 7. nicht nachgekommen waren. Dadurch erhielt der Berliner Tennis-Verband die Vorauszahlungen verspätet, die ja auch noch nach den eingegangenen Anmeldungen ausgerechnet und überwiesen werden müssen.

Am 25. Januar 1978 beginnt der 11. Übungsleiterlehrgang fachlicher Teil (Zulassungsprüfung eine Woche vorher) des Berliner Tennis-Verbandes mit der Abschlußprüfung am 3. März. Ein Fortbildungslehrgang für Ende 1977 ablaufende Lizenzen ist für April 1978 vorgesehen. Der genaue Termin wird unter "Amtliche Nachrichten" im Berliner Tennis-Blatt noch genannt. Schriftliche "Einladungen" erfolgen nicht mehr.

Ich wünsche für 1978 allen Sportlehrkräften viel Spaß bei der eigenen sportlichen Betätigung und viel Erfolg bei der Vermittlung der Grundlagen und Finessen des Tennisspiels an unseren jugendlichen Nachwuchs.

LOTHAR KLEPPECK

Zusatz-Rangliste für deutsche Spielerinnen, die aus anderen als in Zusatz-Rangliste a) angeführten Gründen nicht genügend Turniere für eine Einstufung gespielt haben (dieser Ranglistenplatz berechtigt nicht zur direkten Zulassung zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften):

12 c. Heide Orth (10 a) (Etuf Essen)

13 c. Almut Gfroerer (19 a) (LTTC Rot-Weiß Berlin)

Herren

1. Karl Meiler (2) (TC Amberg am Schanzl)

(TC Karlsruhe-Rüppurr) 2. Jürgen Fassbender (10) 3. Ulrich Pinner (3) (HTV Hannover)

4. Peter Elter (8) (Etuf Essen)

(LTTC Rot-Weiß Berlin) 5. Harald Elschenbroich (6)

Attila Korpas (7) (Etuf Essen)

7. Max Wünschig (4) (TC Amberg am Schanzl) 8. Rolf Gehring (10) (HTV Hannover)

9. Helmut Beermann (29) (TC Karlsruhe-Rüppurr) Andreas Maurer (42) (Etuf Essen)

11. Frank Gebert (8) (Blau-Weiß Berlin) Werner Zirngibl (4) (TTC Iphitos München)

(HTV Hannover) 13. Klaus Eberhard (13)

14. Ulrich Marten (12) (TC Amberg am Schanzl) 15. Lutz Steinhöfel (32) (TC Blau-Weiß Krefeld)

16. Heiner Seuss (15) (TC Amberg am Schanzl) 17. Reinhart Probst (19) (TC Amberg am Schanzl)

18. Günther Gnettner (40) (TTC Iphitos München)

19. Hartmut Kirchhübel (22) (HTV Hannover) 20. Erwin Müller (20) (TC Vilsbiburg)

21. Mario Brenner (25) (THC Klipper Hamburg) Rolf Pinner (17) (TC Blau-Weiß Neuß)

23. Thies Röpcke (25) (THC Klipper Hamburg) 24. Peter Dinckels (24) (Palmengarten Frankfurt) Jochen Settelmayer (32) (Etuf Essen)

26. Bodo Nitsche (37) (TEC Waldau Stuttgart)

(TC Weiden) 27. Adolf Kreinberg (-)

(TC Karlsruhe-Rüppurr) 28. Willibald Winn (39) 29. Andreas Trenkle (34) (Etuf Essen) 30. Hans-Joachim Plötz (15) (TC Blau-Weiß Berlin)

Jürgen Tegeler (-) (TC Rechen Bochum) Herbert Loerke (23) (Etuf Essen)

Waldemar Timm (17 a) (TC Ladenburg)

Joachim Rohwedder (41) (TEC Waldau Stuttgart) 35. Reinhard Mattern (-) (Großhesselohe München)

36. Klaus Fuhrmann (27) (UHC Hamburg) Alex Kurucz (17) (TC Grün-Weiß Mannheim)

38. Helmut Fickentscher (TC Amberg)

39. Olaf Merkel (42) (TC Blau-Weiß Krefeld) 40. Harald Neuner (21)

41. Uli Heyne (-) 42. Milan Hostinsky (47 b)

Karl Heinz Meyer (28)

(TTC Iphitos München)

44. Thomas Werner (38)

45. Karl Fichtel (31) 46. Edgar Euling (-)

47. Peter Holl (47) Wolfgang Popp (-Csaba Gadi (-)

Uwe Wellerdick (--)

(HTV Hannover)

(THC Klipper Hamburg) (Club an der Alster Hamburg)

(THC Klipper Hamburg) (TC Rot-Weiß Berlin)

(HTV Hannover) (TC Blau-Weiß Neuß) (Palmengarten Frankfurt)

(Grün-Weiß Biebrich) (TC Rot-Weiß Hagen)

Zusatz-Rangliste für deutsche Spieler, die wegen Krankheit, Verletzung oder anderer Umstände während eines Jahres (Examen, Auslandsaufenthalt etc.) nicht genügend Ergebnisse für eine Einstufung erzielt haben: 1 a. Hans Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß Berlin) (1)

Zusatz-Rangliste für ausländische Spieler, die eine Ausnahmegenehmigung beantragt haben:

6b. Rodney Frawley

(TC Palmengarten Frankfurt)

18 b. Gerald Battrick (-)

(THC Klipper Hamburg)

19 b. Zlatko Ivancic (19 b) Nicolae Sotiriu (-)

(TEC Waldau Stuttgart) Stewart Thompson (-) (Solinger Tennisclub)

26 b. Lajos Levai (27 b)

(Grün-Gold Wolfsburg) (TC Pforzheim)

50 b. Chris Lindoff (48 b) Dragan Stovovic (-)

Miodrag Mijuca (48b) (TC Doggenburg Stuttgart) (TC Glück-Auf Nürtingen)

Zusatz-Rangliste für deutsche Spieler, die aus anderen als in Zusatz-Rangliste a) angeführten Gründen nicht genügend Turniere für eine Einstufung gespielt haben (dieser Ranglistenplatz berechtigt nicht zur direkten Zulassung zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften):

7c. Dr. Christian

(LTTC Rot-Weiß Berlin)

Kuhnke (14a) 27 c. Hans Engert (-)

(TC Grün-Weiß Mannheim)

29 c. Dieter Ecklebe (29)

(Palmengarten Frankfurt)

(Die Ziffern in Klammern geben den Ranglistenplatz des Vorjahres an)

Berliner Ranglisten 1977

Herren:

- 1. Harald Elschenbroich (LTTC Rot-Weiß)
- 2. Dr. Christian Kuhnke (LTTC Rot-Weiß)
- 3. Frank Gebert (TC 1899 Blau-Weiß)
- 4. Hans-Joachim Plötz (TC 1899 Blau-Weiß)
- 5. Karl Fichtel (LTTC Rot-Weiß)
- 6. Helmut Rudzinski (TC 1899 Blau-Weiß)
- 7. Ralph Geiger (LTTC Rot-Weiß)
- 8. Detlev Stuck (SV Zehlendorfer Wespen)
- 9. Ralf Dippner (LTTC Rot-Weiß)
- 10. Volker Hauffe (Grunewald TC)
- 11. Thomas Sarach (TC 1899 Blau-Weiß)

Zusatz-Rangliste (Spieler, die wegen Krankheit, Verletzung oder anderer Umstände nicht genügend Ergebnisse erzielt haben)

1a. Hans-Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß)

Damen:

- 1. Iris Riedel (LTTC Rot-Weiß)
- 2. Almut Gfoerer (LTTC Rot-Weiß)
- 3. Katrin Pohmann (LTTC Rot-Weiß)
- 4. Marion Hofer (LTCC Rot-Weiß)
- 5. Barbara Ritter (TC 1899 Blau-Weiß)
- 6. Carola Hinniger (TC Grün-Weiß Lankwitz)
- 7. Hilke Schoenwälder (TC 1899 Blau-Weiß) 8. Brigitta Heinze (TC 1899 Blau-Weiß)
- 9. Marina Gerlach (LTCC Rot-Weiß) 10. Bettina Setzkorn (BSV 92).

Zusatz-Rangliste

10. Christa Krüger

2a. Inge Kubina (LTTC Rot-Weiß)

Senioren

Damen

(TC 1899 Blau-Weiß)

(SC Westend) 1. Ilka Hilb 2. Sophie Rodestock (Sutos) (BSV 92) 3. Inge Joecks 4. Lilo Radtke (Grün-Weiß Lankwitz) 5. Dr. Ursula Ziegner (LTTC Rot-Weiß) 6 .- 7. Erika Becker (BTTC Grün-Weiß) Anita Brauns (SV Berliner Bären) 8. Lisa Meier (SV Berliner Bären) (TC 1899 Blau-Weiß) 9. Barbara Grauel

Neldel... ...Entscheidung für die gute Immobilie Für Berliner Kapitalanleger Eigentumswohnungen in schönsten Stadtlagen: Berlin, Grunewald Celle, "Am Französischen Garten" Hannover, am Maschsee Hervorragende Ausstattung. Bezugsfertig 1978 Vermietung durch Bauträger Meine letzte Verkaufsberatung zum alten Preis Sonntag, 18. Dezember 1977, von 11-18 Uhr LBS-Beratungsstelle Berlin-Wedding, Kameruner Str. 2 (Ecke Müllerstr.) durch den Bauspar-Fachberater LEOPOLD GERLACH

Herren

Ausführliche Informationen über die letzten Eigentumswohnungen in diesen drei Wohnparks Finanzierungsvorschläge und Berechnung der

monatl. Belastung, Steuervorteile und Rendite

1. Heinz Arhilger (Sutos) 2. Günter Mehlitz (LTTC Rot-Weiß) 3.-5. Hans Gfroerer (TC 1899 Blau-Weiß) Dr. Frank Krüger (TC 1899 Blau-Weiß) Clemens Mletzko (BTC 1904 Grün-Gold) (BTC 1904 Grün-Gold) 6. Gerhard Mainzer 7. Alfred Balz (TV Frohnau) ((TC 1899 Blau-Weiß) 8.-9. Wolfgang Mangel Heinz Woczinski (Tennis-Union Grün-Weiß)

Zusatz-Rangliste 1977 gem. § 12 der Ranglisten-Richtlinien des Deutschen Tennis Bundes

(BTC 1904 Grün-Weiß)

9a. Ruth Schubert (LTTC Rot-Weiß)

10. Peter Hackenberger

Herren

1 a. Rupert Huber (TC 1899 Blau-Weiß) 2a. Jürgen Thron (TC SCC) 3a. Dr. Ernst Rohrbeck (BTC 1904 Grün-Weiß) 7a. Ralf Ackermann (SV Berliner Bären)

Jahreshauptversammlung der Schiedsrichter

Ernest L. Otto, Initiator der Schiedsrichtervereinigung im Berliner Tennis-Verband, wurde auf der Jahreshauptversammlung als Obmann wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Detlev Rogmans (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Hartmut Kneiseler (Berliner Hockey-Club). Jürgen Kubina (LTTC Rot-Weiß) ist wegen vermehrter beruflicher und familiärer Verpflichtungen als stellvertretender Obmann ausgeschieden.

Die Schiedsrichtervereinigung ist nach wie vor an Damen und Herren interessiert, die bereit sind, sich nach Absolvierung eines Lehrganges als Unparteiische zu be-

Hallenmeister Uli Marten bei Rot-Weiß

Das Nachwuchstalent will nach einer unglücklichen Saison einen neuen Anlauf nehmen

Der Nationale Deutsche Hallenmeister von 1977 Uli Marten, der 1973 auch deutscher Juniorenmeister war und zuletzt für den TC Amberg am Schanzl spielte, hat sich entschieden, 1978 für den Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß zu spielen.

Damit nimmt der Klub am Hundekehle-See eine erste Blutauffrischsung vor. Sie war nach dem Fortgang von Frank Gebert zu Blau-Weiß und der langen Rekonvaleszenzzeit Hans-Jürgen Pohmanns nach erfolgter Bandscheibenoperation notwendig geworden, zumal sich die Konkurrenten der Rotweißen im Kampf um den Titel des deutschen Vereinsmeisters verstärken konnten. Es ist anzunehmen, daß dieser ersten Blutauffrischung eien weitere folgen wird. Sogar von einem jungen, starken Amerikaner ist gerüchterweise die Rede. Für einen Ausländer eine Spielgenehmigung zu erhalten, dürfte allerdings einige Schwierigkeiten bereiten.

Uli Marten wird im Januar 22 Jahre alt. Noch nicht zu spät, um in Berlin bei Rot-Weiß einen Neubeginn seiner Tenniskarriere zu versuchen, die nach einer vielversprechenden Hallensaison (Erringung der Meisterschaft und guter Einstand beim Königspokal) mit einem Male jäh abbrach. Hinzu kam in jüngster Zeit ein unüberlegtes Interview, durch das er sich harter Kritik aussetzte.

Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky meinte: "Mit Hans-Jürgen Pohmann, Dr. Christian Kuhnke, Harald Elschenbroich und den anderen Spielern unserer Mannschaft kommt Uli Marten in einen Kreis, in dem er sich wohlfühlen sollte und in dem sein Spiel wieder Fortschritte machen könnte. Trotz einer schwachen Saison halte ich ihn nach wie vor für hochbegabt. Wenn er will, kann er in unserer Mannschaft viel erreichen."

Noch ein weiteres Ziel hat man offenbar bei Rot-Weiß im Visier. Das angespannte Verhältnis Martens zum Deutschen Tennis Bund, ausgelöst durch einige unbedachte Bemerkungen des jungen Mannes, die er allerdings in der Form, wie sie in die Öffentlichkeit drangen, nicht gemacht haben will, muß entkrampft werden.

Schon vor einigen Wochen konnte man den aus Isny im Allgäu stammenden 1,90 m großen Marten beim Training im Leistungszentrum Tennis in der Auerbacher Straße beobachten. Ein erstes Zeichen dafür, daß sich etwas anbahnte. Nun soll Marten etwa im Frühjahr 1978 seinen Wohnsitz in Berlin nehmen, eine Vorbedingung für die Zugehörigkeit zur Rot-Weiß-Mannschaft, von

der nur eine Ausnahme gemacht wird. Die Rot-Weiß-Führung wünscht keine zusammengekaufte Truppe, die sich nur zu den Bundesligaspielen trifft und danach wieder auseinanderläuft, sondern eine durch gemeinschaftliches Training und persönliche Beziehungen verbundene Mannschaft. Das war das Geheimnis ihrer so viele Jahre anhaltenden Erfolge. Den 1977 verlorenen Titel eines deutschen Vereinsmeisters will man wieder nach Berlin zurückholen, wohin er gehört.

Es will und will nicht klappen

Hans-Jürgen Pohmann schied beim Grand-Prix-Turnier in Tokio (Preisgeld 100 000 Dollar) erneut in der 1. Runde aus. Es wurde auf Aschenplätzen gespielt. Der Australier Kim Warwick siegte 6:4, 6:0. Mit dem Franzosen Caujolle unterlag der Rotweiße auch im Doppelgegen Riessen/Tanner (USA) 2:6, 3:6.

Nicht viel besser erging es den anderen deutschen Teilnehmern. Obwohl in dem vorgesehenen 64er Feld 15 Plätze unbesetzt blieben, mußten Meiler und Zirngibl in der 1. Runde gegeneinander spielen. Der Amberger siegte 7:6, 7:6, verlor jedoch in der nächsten Runde gegen den gefährlichen Amerikaner Rick Fagel 6:1, 6:7, 3:6. Am weitesten kam Jürgen Faßbender. Nach Erfolgen über Crawford (USA) und El Shafei (Ägypten) wurde er von Harold Salomon (USA) 6:0, 6:4 gestoppt. Mit Meiler im Doppel endeten seine Hoffnungen schon in der 1. Runde durch eine 4:6, 4:6-Niederlage gegen Lara/Menon (Mexiko/Indien).

Bundesliga mit Hin- und Rückspielen

Von 1979 an soll die deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft der Bundesliga mit Hin- und Rückspielen ausgetragen werden. Das bisherige System, nur eine einfache Runde, hatte zuletzt wachsende Kritik hervorgerufen.

Die geplanten Hin- und Rückspiele sollen im gleichen Zeitraum wie bisher stattfinden. Zusätzliche Termine stehen wegen der vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen nicht zur Verfügung. Man hofft, das Problem durch Spiele am Mittwoch zu lösen.

Da mit der Einführung der Sommerzeit in der Bundesrepublik Deutschland nicht zu rechnen ist, die das Spielen bis in die zehnte Abendstunde ermöglicht hätte, denken die beteiligten Klubs an die Errichtung von Flutlichtanlagen. Die Kosten dürften beträchtlich sein.

TENNIS-MIRAU

Internationale Tennismoden Fila · Bogner · Head



Karl-Marx-Straße 37 Telefon 623 20 22 Kurfürstendamm 97 Telefon 323 10 11

IHRE FACHGESCHÄFTE FÜR SPORT UND FREIZEIT

TENNIS · WANDERN · BADEMODEN

EISLAUF-GERÄT und BEKLEIDUNG · SKI-AUSRÜSTUNG EIGENE TENNIS- und SKIWERKSTÄTTEN

SKIREISEN: CORVARA und HARZ · EIGENE SKISCHULE

Reiseprospekt anfordern!

Davispokal an Australien

Wie erwartet gewann Australien im White-City-Stadion von Sydney das Davispokalfinale gegen Italien mit 3:1. Das letzte Einzel wurde wegen Dunkelheit nicht mehr zu Ende gespielt.

Die Italiener, Verteidiger der Trophäe, schlugen sich auf den schnellen Grasplätzen hervorragend. Auf Asche wäre die Partie vermutlich völlig offen gewesen. Der Dreisatzerfolg der Italiener im Doppel durch Adriano Panatta/Paolo Bertolucci über John Alexander/Phil Dent, in der Grand-Prix-Wertung fünfstärkstes Paar in der Welt, war für die Australier ein ziemlicher Schock, hatte doch vorher Mannschaftskapitän Neale Fraser erklärt, daß er nach dem zweiten Tage eine sichere 3:0-Führung seines Teams erwarte.

Panatta versuchte am Schlußtage noch einmal alles, das dritte Einzel gegen John Alexander zu gewinnen, um seinem Mannschaftsgefährten Corrado Barazutti noch eine Chance gegen Tony Roche zu geben. Doch nach drei Stunden 55 Minuten und fünf Sätzen hatte der Australier gewonnen. Beide lieferten sich einen großen Kampf bei Temperaturen von 40 Grad Celsius!

Es war der 24. Erfolg der Australier in der 77jährigen Davispokalgeschichte. Die "Aussies" haben damit ebensoviele Siege wie die Amerikaner.

Ergebnisse

- 1. Tag: Roche—Panatta 6:3, 6:4, 6:4; Alexander gegen Barazutti 6:2, 8:6, 4:6, 6:2.
- Tag: Alexander/Dent—Bertolucci/Panatta 4:6, 4:6, 5:7.
- 3. Tag: Alexander—Panatta 6:4, 4:6, 2:6, 8:6, 11:9; Roche—Barazutti 12:12 abgebrochen.

Rumänien protestiert gegen Sperre

Rumäniens Tennisverband hat Protest gegen seinen Ausschluß aus dem Davispokalwettbewerb 1978 eingelegt. Die Sperre war wegen schlechten Benehmens seines Spitzenspielers Nastase verhängt worden. Das Daviscupkomitee will sich auf seiner Sitzung im Januar in Paris mit dem Fall erneut beschäftigen.

Der Dollar rollt

Vor sieben Jahren standen aus dem ersten Grand-Prix-Bonus-Pool für 20 Spieler, die in die Wertung kamen, 150 000 Dollar zur Verfügung mit einem 1. Preis für den besten Spieler in Höhe von 25 000 Dollar.

1977 werden für 35 Spieler 1,46 Mill. Dollar ausgeschüttet und der 1. Preis beträgt 300 000 Dollar. Der Spieler auf Platz 35 erhält noch 10 000 Dollar.

Die Ersten im Doppel werden 85 000 Dollar (pro Paar) erhalten. Für Platz 20 gibt es noch 4000 Dollar!

Kein Europacupspiel in Berlin

Berlin wird 1978 kein Europacupspiel haben. Die Heimspiele der deutschen Mannschaft werden in der Bundesrepublik stattfinden: am 8. Januar gegen Frankreich in der Gruga-Halle Essen, am 15. Januar in Sindelfingen gegen Jugoslawien und am 22. Januar gegen Ungarn in Kiel. Vom 10.—21. Dezember hält der DTB-Trainer Günter Bosch in Sindelfingen ein Vorbereitungstraining ab. Dabei werden sein Peter Elter, Andreas Maurer (beide Essen), Uli Pinner (Neuss), Klaus Eberhard, Rolf Gehring (beide Hannover), Werner Zirngibl (München) und Reinhart Probst (Amberg).

Berichtigung

Peter-Klaus Roth (SCC) macht darauf aufmerksam, daß er bei den Titelkämpfen der Senioren auf der BSV-Anlage im August in der 2. Runde gegen Rienitz (Madariendorf) 6:4, 6:1 gewonnen und nicht verloren habe. Das Ergebnis im Achtelfinale lautete Mletzko—Roth 6:2, 6:2. — Die Redaktion bedauert den Irrtum.









EDUARD WINTER

Berlin 31, Kurfürstendamm **106** Telefon: 891 49 85 Direkthändler für:

PORSCHE

Amtliche Nachrichten

Änderungen im Anschriftenverzeichnis

11 Berliner Sport-Verein 1892 e.V.: Der im "Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine" angegebene Telefonanschluß des Sportwartes Wolfgang Haase (siehe Berliner Tennis-Blatt Nr. 2/1977 Seite 17) ist von 886 82 86 in 892 82 86 zu ändern.

54 TC Tiergarten e.V. (schwarz-weiß): Die Anschrift des Sportwartes Achim Schröter hat sich geändert. Ab sofort Spanische Allee 61, 1000 Berlin 38; Telefon: 802 77 91.

45 Spandauer HTC 1910 e.V.: Die Anschrift der Geschäftsstelle ist zu ändern: Monika Cibrolis, Wasserwerkstraße 14, 1000 Berlin 20, Telefon: 373 32 50.

1. Fortbildungs-Lehrgang für Übungsleiter 1978

Zur Verlängerung der am 31. 12. 1977 ablaufenden Übungsleiterlizenzen findet ein Fortbildungslehrgang — fachlicher Teil — am 19. und 20. April jeweils ab 18 Uhr im Landesleistungszentrum Tennis in der Auerbacher Straße statt. Anmeldungen hierfür sind bis zum 31. Januar 1978 an die Geschäftsstelle des Berliner Tennisverbandes zu richten. Übungsleiter, die diese letzte Möglichkeit zur Verlängerung ihrer Lizenz nicht wahrnehmen, können für 1978 nicht bezuschußt werden.



Direkt vor den Toren Berlins!

erwartet Sie für DM 49,50 ein vergnügliches Holiday Weekend.

- 200 Zimmer, alle mit Bad, Dusche, Klimaanlage, Farbfernseher
- Spezialitätenrestaurant
- beheiztes Hallenbad, Sauna
- Kinder unter 12 Jahre, im Zimmer der Eltern frei

Bitte fordern Sie den Sonderprospekt an.

Eine gepflegte Tennisanlage befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Wir reservieren gern einen Platz für Sie.

Wolfsburg

City-Center, Rathausstraße 1 Telefon (0 53 61) 1 20 81

11. Übungsleiter-Lehrgang

Wegen der zahlreichen Anmeldungen findet die Eignungsprüfung schon am 11. Januar 1978 statt. Alle Bewerber werden noch schriftlich eingeladen.

Abrechnungen bis 31. 12. 1977

Die allen Vereinen zugegangenen Stundennachweise und Gesamtabrechnungsbogen 1977 für die beschäftigten lizenzierten Sportlehrkräfte sind ausgefüllt bis zum 31. 12. 1977 dem Berliner Tennis-Verband zuzuleiten. Die Endabrechnung wird am 9. 1. 1978 vom BTV durchgeführt. Vereine, deren einwandfreie Unterlagen zu diesem Zeitpunkt nicht vorliegen, können keine Zuschüsse erhalten.

Zuschußberechtigte Sportlehrkräfte Tennis

Die nachstehend genannten Sportlehrkräfte sind beim LSB für den Berliner Tennis-Verband registriert. Bei den Sportlehrkräften, bei denen kein Ablaufdatum (jeweils 31. 12. des betreffenden Jahres) genannt ist, lag am 30. 11. 1977 noch keine für 1978 gültige Lizenz oder Verlängerung vor. Die Bezuschussung erfolgt in diesen Fällen nur bei fristgerechter Verlängerung.

1. Lizenzierte Übungsleiter

Bentz, Margarete	1979	Nitze, Rudi	-
Beust, Jürgen	1979	Noetzel, Stefan	
Bredow, Gerhard	1978	Pyko, Frank	1978
Burić, Zlato	1979	Raddė, Heinz	1978
Carow, Jürgen	-	Rampoldt, Hartmut	1980
Cybulski, Jörg	1979	Rathsack, Frank	_
Dechsling, Jürgen	1979	Regensburger, Inge	1978
Dippner, Ralf	1978	Richter, Harald	-
Esser, Andreas	1978	Ritter, Barbara	1979
Esser, Dagmar	1978	Rogahn, Kurt	1978
Fauer, Dieter	_	Rohde, Anneliese	1980
Franke, Klaus	-	Roth, Andreas	1979
Fromm, Rita	_	Rüdiger, Dietrich	100
Genz, Kay	1978	Rypazek, Ralf	-
Gerlach, Marina	1979	Schindler, Renate	1979
Gierlich, Bernd	1978	Schmidt, Reinhard	-
Gülzow, Peter	-	Schneider, Bodo	1978
Gwosdz, Manfred	1978	Schubert, Arnim	1978
Hagel, Gerd	1978	Schulenburg, Joachim	-
Heinze, Brigitte	1979	Dr. Schwalbe,	
Hellming, Klaus	1980	Hans-Peter	1979
Hilb, Axel	1978	Schwerdtner, Jürgen	1978
Hilterscheid, Dr.		Seeliger, Stefan	_
Hermann	-	Siebert, Michael	1978
Hoffmann, Christa	1978	Sperling, Horst	1979
Horn, Martin	1978	Splinter, Wilfried-	
Hüttmann, Manfred	1978	Robert	1980
Kleefeld, Rainer	1979	Sprenger, Hans-Peter	1980
König, Sebastian	-	Staruß, Manfred	-
Konieczka, Thomas	_	Thiel, Detley	1978
Liske, Waldemar	-	Tiefenbach, Joachim	1978
Listing, Jürgen	_	Vogel, Ingrid	-
Listing, Karl-Heinz	1978	Voigt, Horst	1978
Listing, Michael	_	Walter, Hans	1978
Mallow, K. M.	1980	Walter, Klaus-Peter	1979
Manych, Andreas	1979	Wapler, Günter	-
Martin, Bernd	1979	Weber, Wolfram	-
Marx, Holger	1979	Wildenhoff, Peter	1978
Maurer, Bernhard	_	Wienandts, Helmut	-
Möller, Heinz	1978	Zielke-Brandt, Astrid	_
Müller, Andreas	1979	Zielke-Brandt, Astrid	1980
Neumann, Helmut	-		

2. Lizenzierte Sportstudenten

_	Loos, Lucian	_
	Rehn, Wolfgang	-
-	Rosenthal, Wolfgang	-
-	Unger, Karsten	-
	_	Rehn, Wolfgang Rosenthal, Wolfgang

3. Lizenzierte Fachsportlehrer Tennis

Bjarsch, Hans	1978	Pobloth, Joachim	1978
Bulacher, Wolfgang	_	Ressin, Willi	_
Clemenz, Wolfgang	_	Schönemann, Erich	-
Fechner, Heinz	1978	Schroeder, Günter	1979
Fett, Peter	1979	Schröder, Detlef	1980
Fuchs, Udo	-	Spear, Antun	1979
Gatza, Manfred	1979	Stojiljkovic, S.	1979
Gavanski, Gavrilo	1978	Stuck, Detlef	-
Gerstel, Alfred	1979	Stuck, Wolfgang	1978
Hoffmann, Hans	1979	Todorović, Djordje	1978
Krause, Bernd	_	Todorović, Nicola	1978
Mardas, Adolf	1978	Tschernycheff, Alex.	1979
Pieper, Reinhard	1979		

4. Für Tennnis lizenzierte Sportlehrer

Abaschkin, Valerij	1979	Holzwarth, Günther	1978
Altendorf, Ines	1978	Klesse, Thomas	1980
Barz, Ulrich	_	Küster, Dagmar	1979
Bauwens, Sylvia	1979	Naumann, Detlef	
Brembach, Hagen	1979	Osterhorn, Brit	-
Fischer, Erhard	1978	Richter, Erich	1979
Fischoeder, Gerhard	1978	Rohr, Karin	-
Gehrke, Reiner	1979	Roth, Peter-Klaus	-

Sperrstunden im Tennis-Zentrum

Die Halle des Landesleistungszentrums Tennis in der Auerbacher Straße 19 in Grunewald wird am Sonnabend, dem 24. Dezember um 14 Uhr geschlossen. Am Sonnabend, dem 31. Dezember 1977, kann bis 18 Uhr gespielt werden.

Ferner stehen Platz 1 und 2 im Landesleistungszentrum an folgenden Tagen nicht zur Verfügung: Sonntag, den 5. Februar 1978 von 9—16 Uhr, Sonnabend, den 25. Februar 1978 von 14—20 Uhr, Sonntag, den 26. Februar 1978 von 9—20Uhr, Sonnabend, den 25. März 1978 von 14—20 Uhr, Sonntag, den 26. März 1978 von 10—18 Uhr.

Für den 11. Übungsleiterlehrgang des Berliner Tennis-Verbandes bleibt die Verbandshalle an folgenden Tagen für den Spielbetrieb geschlossen:

- Mittwoch, den 11. Januar 1978.
- Mittwoch, den 25. Januar 1978,
- Freitag, den 27. Januar 1978,
- Mittwoch, den 1. Februar 1978,
- Freitag, den 3. Februar 1978,
- Mittwoch, den 8. Februar 1978,
- Freitag, den 10 .Februar 1978,
- Mittwoch, den 15. Februar 1978,
- Freitag, den 17. Februar 1978,
- Mittwoch, den 22. Februar 1978,
- Freitag, den 24. Februar 1978,
 Mittwoch, den 1. März 1978,
- Freitag, den 3. März 1978,

und zwar jeweils in der Zeit von 18-23 Uhr.

Dr. Thilo Ziegler zum Siebzigsten

Ein Leben für Tennis-permanent mit Temperament

Seinen 70. Geburtstag feierte am 6. Dezember Dr. Thilo Ziegler, langjähriges Vorstandsmitglied des Berliner Tennis-Verbandes und Pressewart.

Wiederaufbau Am des Berliner Tennissportes nach dem zweiten Weltkriege hat er beträchtlichen Anteil. Kein Wunder, daß der in Kuba geborene und Spanisch als seine zweite Muttersprache betrachtende Jubilar ein wandelndes Tennis-Lexikon geworden ist. Er sammelt alles, registriert alles ist und daher immer im Bilde.

Vor dem Kriege fand man seinen Namen in den Mannschaftslisten des nicht mehr existierenden Tennis-Clubs Westend am Messedamm. Gefürchtet war seinerzeit seine unorthodoxe Spielweise, deren Wirkung etwa so frap-



pierend gewesen sein muß wie die der heutigen Spieler, die sich der Vilsbiburger Ballschleuder bedienen, erinnern sich Augenzeugen.

Nach dem Kriege schloß sich "Don Thilo" dem Dahlemer Tennis-Club an der Schorlemer Allee an. Jahr für Jahr findet man den auch musisch und literarisch stark Engagierten als Kurgast in Bad Füssing und auf Mallorca. Seine engsten Freunde wissen von seinen Kartenspielkünsten zu berichten. Mit Leidenschaft widmet er sich dem Doppelkopfspiel. Hingabe war schon immer eine seiner wesentlichen Charaktereigenschaften. Möge er sie sich auch in seinem achten Lebensjahrzehnt bewahren!

Bei einem Empfang im Dahlemer Klubhaus wurde Thilo Ziegler durch den Vorsitzenden Konrad von der Gablentz die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Heinz Pfau, ein langjähriger Weggefährte des Geburtstagskindes, wußte, begleitet von ganzen Salven der Heiterkeit, Bekanntes und bisher Unbekanntes über den allzeit temperamentvollen Einsatz Don Thilos für seinen Klub im besonderen und das deutsche Tennis im allgemeinen zu berichten. Walther Rosenthal dankte für die dem Verband und dem Tennis Bund jahrzehntelang geleisteten Dienste.

Rauschende Ballnacht der Zweitausend

Tennisspieler sind Dauerleistungssportler, auch im Frack, Smoking oder Ballrobe. Der zweite Große Berliner Tennis-Ball bewies es erneut. Zweitausend Gäste standen das Ereignis im Palais am Funkturm größtenteils bis in den frühen Morgen durch, auf den Tanzflächen und an der Bar, von Max Greger und seinem Orchester, der Roland-Baker-Show-Band und der Wolf-Gabbe-Combo angefeuert. "Sechzig Jahre und kein bißchen weise", spielten sie sinnigerweise ein paarmal. Nicht wenige unter den Tennisfans, auf die das zutraf!

Die Ausstattung dem repräsentativen Ereignis gemäß. Der Ballkalender mit silbergrauem Umschlag von Brechlin und Hesse gedruckt, nannte Werner Schwenke als Verantwortlichen für das Bühnenbild. Für die Blumen und die Dekoration sorgten Dr. Mario Ausonio und Manfred Wende (Motto: "Les femmes et les fleurs sont sœurs"). Die Lichteffekte kamen von der Firma Georg Liebmann, die Gerhard Aurich gehört.

Walther Rosenthals Begrüßungsworte an die Gäste schlossen den Dank für die aufopfernde Arbeit der vielen Helfer ein, die wochenlang tätig waren; voran Verbandssportwart Siegfried Gießler, dem eine Vielzahl von Damen den Ruhm streitig machten: Ursula Mohnke (Grün-Weiß Nikolassee), Inge Kniess (Tempelhofer TC), Anneliese Richter und Irmgard Rittinghaus (beide (Rot-Weiß) sowie Rosemarie Severin (Grün-Weiß Lankwitz). Super die reichhaltige Tombola, an der sich an die 150 Firmen beteiligten.

Nach Mitternacht die Auslosung der neun Hauptgewinne: Clou ein Opel-Kadett-Pkw. Die übrigen acht konnten sich auch sehen lassen, eine Pelzjacke, ein Speise-Service Hutschenreuther, eine Flugreise für zwei Personen, eine Quarztischuhr, ein tragbares Farbfernsehgerät, Ski und Tennis von Kopf bis Fuß und ein Honda-Kleinkraftrad. Dame Fortuna bewies dabei wieder einmal äußerste Launenhaftigkeit. Der nächste Tennis-Ball kommt bestimmt. Und wieder an einem 11.11. Dieser Tag fällt 1978 auf einen Sonnabend.

Die Klubmeister 1977

HE: Karl-Heinz Kumm—Dietmar Thierbach 5:2, 7:5 DE: Ella Schulz—Elke Kulling 2:6, 6:4, 6:3 DE: Ella Schulz—Elke Kulling 2:6, 6:4, 6:3 DE: Edith Kirbach—HelgafDanne 6:2, 6:2 HD: Mussoff/Schmiemann—Danne/Josuttis 7:5, 6:3 DD: Kulling/Weland—Bach/Schulz 6:3, 6:4 DD: Kulling/Kumm—Schulz/Thierbach 6:2, 6:7, 7:5 Askanischer Sport-Club Spandau e. V. HE: Wolfgang Wichmann—Peter Hölger 6:0, 6:1 DE: Angelika Schubert—Annette Hölger 6:1, 6:0 DE: Theresia Birkner—Heike Scholz 6:3, 3:6, 6:4 DD: Hölger/Kubicke—Werner/Kube 6:3, 6:4 DD: Martin/Sperber—Berg/Lamprecht 6:0, 6:3 DD: Birkner/Miekeley—Heinze/Tessel 6:3, 6:2 DD: Birkner/Schaffran—Scholz/Martin 6:0, 6:0 DD: Birkner/Schaffran—Scholz/Martin 6:0, 6:0 DD: Birkner/Schaffran—Scholz/Martin 6:0, 6:0	sv Wei	ßblau Allianz Berlin e. V.	Betrie	ebssportgemeinschaft der BfA e. V.
GD: Kulling/Kumman—Peter Hölger 69, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61, 61	DE: HD:	Ella Schulz—Elke Kulling 2:6, 6:4, 6:3 Kumm/Wedel—Ballwanz/Wustrack 6:3, 6:3	HE: DE: HD:	Achim Mussoff—Bernhard Schmiemann 6:4, 6:4 Edith Kirbach—HeigafDanne 6:2, 6:2 Mussoff/Schmiemann—Danne/Josuttis 7:5, 6:3
HE; Wolfgang Wichmann—Peter Bolger 69, 61 Diff. Ampletia Schulbert—Ammeter Bolger 61, 69 Diff. Ampletia Schulbert—Ammeter Bolger 61, 69 Diff. Ampleter Wichmann—Bernd Martin 62, 36, 64 Diff. Ampleter Wichmann—Bernd Martin 62, 36, 64 Diff. Martin Sperker—Berg Lamprecht 69, 13 Diff. Martin Sperker—Pickerherser-Schulze 61, 63 Diff. Martin Sperker—Pickerherser-Schulze 73, 64 Diff. Martin Sperker—Pickerher 73, 64 Diff. Martin Sperk	GD:	Kulling/Kumm—Schulz/Thierbach 6:2, 6:7, 7:5	- Warran	about sale / distance delle / die
DE: Angelita Schloert.—Annetie Roller 61, 96 DD: Edicile Hilloger—Front-Schloert 64, 15 DD: Dimke Wichman—Editeller Editeler 73, 63 DD: Dimke Wichman—Editeller Editeler 73, 63 Connel Babst—Kirtin Spruth 61, 63 DD: Hilloger Babst—Kirtin Spruth 61, 63 DE: Hilloger Babst—Kirtin Spruth 61, 64 DE: Michael Fleichfreuer—Wolfgang Schulze 63, 61, 61 DE: Michael Fleichfreuer—Wolfgang Schulze 63, 61, 61 DE: Michael Fleichfreuer—Spruth Flatter 62, 63 DE: Michael Fleichfreuer—Spruth Flatter 62, 63 DE: Michael Fleichfreuer—Wolfgang Schulze 63, 61, 61 DE: Michael Fleichfreuer—Spruth Flatter 62, 63 DE: Michael Fleichfreuer—Wolfgang Schulze 63, 61, 61 DE: Michael Fleichfreuer—Spruth Flatter 62, 63 DE: Michael Fleichfreuer—Wolfgang Schulze 63, 61, 61 DE: Michael Fleichfreuer—Spruth Flatter 62, 63 DE: Michael Fleichfreuer—Wolfgang Schulze 63, 61, 61 DE: Michael Fleichfreuer 63, 62 DE: Michael Fleichfreuer 63, 62 DE: Michael Fleichfreuer 64, 62 DE: Michael				기교사가 가게 가지하다 경에 가지하다 가지 바다가 있다. 그리면 되었다는 때 그는 그는 그를 하는데 그리고 있다.
Die Minde Steinstra-Friefland (r. 5. 6.3) Die Minde Steinstrage Ternital arAmst 64, 73 EAT Interessentrupe Eat Interessentrupe Ternital Aramst 64, 73 EAT Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Eat Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Eat Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Eat Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Eat Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Eat Interessentrupe Ternital Aramst 74, 73, 73 EAT Interessentrupe Ternital Aram	DE: HD:	Angelika Schubert—Annette Hölger 6:1, 6:0 Hölger/Kubicke—Werner/Kube 6:3, 6:4	DE:	Theresia Birkner—Heike Scholz 6:4, 6:3
BAT Interessengruppe Tennis Eite Wilde-Friedrich Michaells 61, 62 Elte Kestonsak-bva Spiege 61, 63 Elte Michael Fletchfresser-Wolfgang Schulze 63, 14, 61 Die Michael Fletchfresser-Wolfgang Schulze 63, 14, 61 Die Michael Spiege 61, 63 Die Schulze-Brans Fahrenkrog 62, 63 Die Schulze-Brans Fahrenkrog 62, 63 Die Hermins-Club Bornssife e.V. Die H	GD:	Dümke/Wichmann—Eißfeller/Eißfeller 7:5, 6:3 Michael Stensch—Christian Arnst 6:4, 7:5	GD:	Birkner/Schaffran—Scholz/Martin 6:0, 6:0 Wolfgang Stumpe—Heinz Deutschendorf 2:6, 6:4, 7:5
Heira Wilde-Friedrich Michaells 64, 54, 54	BAT In	teressengruppe Tennis	JE:	P. Ostrowski—Th. Jauch 6:2, 6:2
HE: Michael Pictschriesser—Wolfgang Schulze 63, 1,6, 61 MD: MD: Morro Schulze—Barth Braum 74, 65 MD: MD: Braum Scholz—MelerTimer e, 50 MD: Schulze—Barth Braum 74, 65 MD: Schulze—Barth Braum 74, 65 MD: Schulze—Barth Schulze 63, 64 MD: Schulze—Barth Braum 74, 65 MD: Schulze—Barth Braum 74, 65 MD: Schulze—Barth Honke 84, 75 MD:	DE:	Elke Kschonsak—Eva Spiegel 6:1, 6:4	Tenni	s-Club 1899 e. V. Blau-Weiß
DE. Marion Scholz-Anita Brauns 7:6, 62 DID: Parkerskrog Scholzer-Pictachreser's Schulze 15, 64 DID: Scholz Schulze-Brauns Fabrenkrog 62, 64 DID: Fielder Schrift Thimer 63, 62 DID: Berndt Schrift Thimer 64, 62 DID: Berndt Schrift Thimer 64, 63 DID: Fielder-Fester-Carstenson Sandmann 64, 75 DID: Berndt Schrift State und Katja Peschke VS Berliner Disconto Bank DID: Fielder-Schrift State und Katja Peschke VS Berliner Disconto Bank DID: Berndt Schrift State und Katja Peschke VS Berliner Disconto Bank DID: Berndt Schrift State und Katja Peschke VS Berliner Bockey-Club e. V. DID: Gerndt Schrift				Frank Gebert—Helmut Rudzinski 6:0, 6:0
Berliner Tennis-Club Bornas (2, 6, 6) Berliner Tennis-Club Bornas (2, 6) Berliner Tennis-Club Bornas (2, 6) Berliner Tennis-Club Bornas (4, 6) Berliner Tennis-Club Bornas (4, 6) Berliner Tennis-Club Bornas (4, 6) Berliner Beschinder-Self Mendre (4, 6) Berliner Berliner Self Mendre (4, 6) Berliner Hockey-Club e. V. Berliner Hockey-Club e. V. Berliner Berliner Self Mendre (4, 6) Berliner Berliner Self Mendre (4, 6) Berliner Self Lohengel-Klaus-J. Schenk (4, 7, 5) Berliner Sport-Club e. V. Berliner Schelk-Holman Self Mendre (4, 6) Berliner Sport-Club e. V. Berliner Schelk-Holman Self Mendre (4, 6) Berliner Sport-Club e. V. Berliner Schelk-Holman Self Mendre (4, 6) Berliner Sport-Club e. V. Berliner Sport-	DE:	Marion Scholz—Anita Brauns 7:6, 6:2	HD: DD;	Gebert/Rudzinski—Ristau/Saurbier 6:1, 6:1 Heinze/Ritter—Berge/Buhmann 7:6, 6:4
Claudia Homm—kathrin Tismer #2, 63 Berliner Tennis-Culb Browssia e. V. HE: Jürgen Pleischfresser—Helmut Sandmann 54, 75 BE: Ute Beethnloft—Edith Henke 64, 73 BD: Jeleschfresser—Sandmann—Heruth/Knatschke 61, 63 BD: Pleischfresser—Sandmann—Heruth/Knatschke 61, 63 BD: Leverbeir/Knatschke—Sandmann 54, 75 BD: Leverbeir/Knatschke—Sandmann 54, 75 BD: Leverbeir/Knatschke—Sandmann 54, 75 JE: Christian Stärke und Katja Peschke SV Berliner Disconto Bank BE: Hoter Wars—Wolfgang Gerade 75, 63 DD: Leyed/Koop—Baumgart/Krost 64, 63 DD: Redler/Zoliner—Hohnff/Withulm 62, 64 Marea Stenschke—Angela Keiler 61, 63 DD: Redler/Zoliner—Hohnff/Withulm 62, 64 DD: Redler/Zo	GD:	Brauns/Scholz—Meier/Tismer o, Sp. Scholz/Schulze—Brauns/Fahrenkrog 6:2, 6:4	*	Barbara Grauel—Johanna Klausenberg 7:6, 6:0 Roland Schulz—Bob Schlinke 6:1, 6:3
Tenns Jürgen Fleischtresser-Heimut Sandmann 64, 7.5 He Eechnid Felischt He Felischtresser Sandmann Heruth/Knatschke 61, 6.6 Girl Felischtresser Sandmann Heruth/Knatschke 61, 6.6 Girl Felischtresser Sandmann Heruth/Knatschke 61, 6.6 Girl Scheeber/Knatschke - Sandmann Sandmannn Sandmann Sandmannn Sandmann Sandmannn Sandmannn Sandmannnn Sandmannnn Sandmannnnn Sandmannnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnn		Claudia Homm—Kathrin Tismer 6:2, 6:3		Monika Bergmann-Ariane Schlinke 6:1, 6:3
BE: Ute Beethold—Edith Henke 64, 4:5			Tennis	s-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V.
DD: Berndt/Schreiber-Carstensen/Sandmann 61, 87, 68, 60 Schreiber/Enksteke-Sandmann/Sandmann 7, 15, 62, 61 Eg. 7, 5, 73 Eg. 7, 5, 73 Eg. 7, 5, 73 Eg. 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7,	DE:	Ute Bechthold-Edith Henke 6:4, 7:5		Klaus Richter—Siegfried Operhalsky 6:3, 6:4
Sy Berliner Disconto Bank 18: Holger Marz-Wolfgang Gerade 7:5, 6:3 DE: Petra Koop-Sabine Krost 6:3, 6:3 DE: Rose-Sabine Krost 6:3, 6:3 DE: Petra Koop-Sabine Krost 6:3, 6:4 DE: Rose-Sabine Krost 6:3, 6:3 DE: Rose-Sabine Krost 6:3, 6:4 DE: Rose-Sabine Rabine	DD:	Berndt/Schreiber-Carstensen/Sandmann 6:1, 5:7, 6:4	HD:	Richter/Schilde-Lehmann/Rehn 5:7, 7:5, 6:2
Syberliner Disconto Bank HE: Holger Marx—Wolfgang Gerade 7:5, 8:3 HE: Holger Marx—Wolfgang Gerade 7:5, 8:3 DE: Leyde Koop—Balbine Krost 6:5, 6:3 Berliner Hockey-Club e. V. HE: Hans-Joachins Seidel—Heinz Hapke 6:4, 6:2 Berliner Hockey-Club e. V. HE: Hans-Joachins Seidel—Heinz Hapke 6:4, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:1, 6:1 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:1, 6:1 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Lehrer e. V. HE: Holge Maren Stenschled 8:2, 4:6, 6:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:3, 6:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Lehrer e. V. HE: Holge Maren Stenschled 8:3, 8:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:3, 6:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:3, 6:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:3, 6:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:3, 6:4 DE: Keller/Solhachner—Hohoff/Halbine 7:5, 6:2 DE: Maren Stenschled—Angela Keller 6:3, 6:4 DE: Maren Sten		1:6, 7:5, 7:5	GD:	Stargardt/Operhalsky-M. u. W. Köster 6:4, 6:2
Sport-Club Brandenburg e. V.	Share and the	그렇게 그 그렇게 하는 이 사람이 그런 그런 그는 아이에 모든 해야하는 이 회사를 하게 하는데	o Es	Robert Vogel—Andreas Gawanka 6:3, 4:6, 6:0
DE: Petra Koop—Sabine Kröst 6:3, 6:3 DD: Gerade Marx—Schieferdedexer; Süßbier 6:3, 6:4 DD: Leyde (Koop—Baumgar/Kröst 6:4, 6:3 DD: Maren Stenschief geled—Heinz Hapke 6:4, 6:2 DE: Maren Stenschie Seidel—Heinz Hapke 6:4, 6:2 DD: Kuller Zöllner—Heinz Hapke 6:4, 6:2 DD: Kuller Zöllner—Hohoff (Withuth 6:2, 6:2 SE: Jochen Menz—Erhard Petukat 6:2, 4:6, 6:1 DD: Kuller Zöllner—Hohoff (Withuth 6:2, 6:2 SE: Jochen Menz—Erhard Petukat 6:2, 4:6, 6:1 DD: Kuller Kohnel Grosse und Carola Faule (ohne Ergebnisse) VfL Berliner Lehrer e. V. HE: Roll Chivengel—Klaus-J. Schenk 6:2, 7:5 DE: Ursula Bindemann—Carisas Schulz 6:3, 4:6, 6:4 DD: Kuller Kramert-Lohrengel—Füll-Sichenk 6:3, 6:4 DD: Kuller Schulz—Marine-Port Petukat 6:3, 4:6, 6:4 DD: Kuller Schulz—Assist Kansas 6:4 DD: Kuller Schulz—Doris Hase 6:2, 6:4 SE: Rennier Schulz—Hohoff (Schulz-Karst Karst 6:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Karst Karst 6:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Karst Karst 6:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Karst Karst 6:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Harst Külner 7:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Harst Külner 6:3, 6:2 DD: Kuller-Schulz—Harst Külner 6:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Harst Külner 7:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Harst Külner 6:3, 6:4 DD: Kuller-Schulz—Har			Sport-	Club Brandenburg e. V.
DD: Leyde/Koop-Baumgart/Krost 6:4, 6:3 DC: Koop/Marx—M. u. H. Leyde 6:4, 6:2 Berliner Hockey-Club e. V. HE: Hans-Joachim Seidel—Heinz Hapke 6:4, 6:2 DE: Maren Stenachke—Angela Keller 6:1, 8:1 DE: Experience Science Comparation of the compara	DE:	Petra Koop—Sabine Krost 6:3, 6:3		
Berliner Heckey-Club e. V. SE: Dr. G\(\text{Distance} \) Country Labers—Horse Schmidt 63, 61 St.	DD:	Leyde/Koop—Baumgart/Krost 6:4, 6:3	HD:	Bilgram/Dr. Prange-Loos/Witte (nicht beendet)
He	200		SE:	Dr. Günther Laeber-Horst Schmidt 6:3, 6:1
DD: Berges# Hapke—Scidel/Zollner 0.6, 7.5, 7.6	HE:	Hans-Joachim Seidel—Heinz Hapke 6:4, 6:2	J.L.	Americ Stephani-Reike Wolff 7:0, 0:3
GD: Keller/Schachner-Hohoff/Hapke 7:5, 6:2 SE: Joten Man-E-Briard Petukat 6:2, 4:5 JE: Michael Grosse und Carola Faude (ohne Ergebnisse) Vfl. Berliner Lehrer e. V. HE: Rolf Lohrengel-Klaus-J. Schenk 6:2, 7:5 DE: Ursula Bindemann-Clarissa Schulz 6:3, 4:6, 6:4 HD: Krämer-Lohrengel-Fühl/Schenk 6:3, 6:4, 6:6 HD: Krämer-Lohrengel-Fühl/Schenk 6:3, 6:4 HD: Krämer-Lohrengel-Fühl/Schenk 6:3, 6:5 HD: Kann 19 Jehn 19	HD:	Berges/Hapke—Seidel/Zöllner 0:6, 7:5 7:6	Dahler	mer Tennisclub e. V.
### Michael Grosse und Carola Faude (ohne Ergebnisse) Vfl. Berliner Lehrer e. V. Vfl. Berliner Lehrer e. V. Wilder Lehrer e. V. Wil	GD:	Keller/Schachner-Hohoff/Hapke 7:5, 6:2		
HE: Rolf Lohrengel—Klaus-J. Schenk 6:2, 7:5 DE: Ursula Bindemann—Clarissa Schulz 6:3, 4:6, 6:4 HD: Kramer/Lohrengel—FühlSchenk 6:3, 6:4 DD: HaukeHellming—Rimmelspacher/Sannmann 7:5, 6:0 DD: Borkamm/Ritter—Ch. u. K. Hellming 7:5, 0:6, 6:4 SE: Hans J. Lehmann—Harry Pühl 7:5, 0:5, 6:4 SE: Hans J. Lehmann—Harry Pühl 7:5, 0:5, 6:4 SE: Hans S. Lehmann—Harry Pühl 7:5, 0:5, 6:4 SE: Karin Querner—Astrid Thiele 7:5, 1:6, 6:2 HD: Karin Querner—Astrid Thiele 7:5, 1:6, 6:2 HD: Hittmann—Gerd Hüftmer 1:6, 6:2 HD: Hättmann-Warnholz—Prof. Schacht/Schrobsdorf 6:1, 6:4 DD: Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 6:3, 2:5, 6:1 DD: Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 6:3, 2:5, 6:1 SE: Werner Gehrmann—Dr. Georg Grunzke 6:4, 8:7, 6:2 SE: Werner Gehrmann—Dr. Georg Grunzke 6:4, 8:7, 6:2 SE: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DD: Klüben/Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DD: Krusel-Lersow-Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 DD: Astrid-Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DD: Klüben/Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DD: Krusel-Lersow-Rüdiger/Schulz 6:1, 6:5 DD: Lüber/Dohl—Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 Serliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:5 DD: Lüber/Dohl—Schulz—Hüberner 6:4, 1:5, 6:3 DD: Lüber/Dohl—Schulz—Hüberner 6:4, 1:5, 6:3 DD: Lüber/Dohl—Schulz—Hüberner 6:4, 1:5, 6:4 DD: Lüber/Dohl—Schulz—Hüberner 6:4, 1:5, 6:4 DD: Lüber/Dohl—Schulz—Hüberner 6:3, 1:6, 6:4 DD: Bansch/Klack—Hüberner 6:3, 1:6, 6:4 DD: Bansch/Klack—Hüber/Thie Rolf, 6:1 Christel Potzsch—Traute Schlückeisen 6:1, 6:4 DE: Hitch Rolf Rolf Rolf Rolf Rolf Rolf Rolf Rolf			HD:	Hilb/Schulte-Matthess/Schröder 6:4, 3:6, 6:4
DE: Uysula Bindemann-Clarisas Schulz 63, 44, 64 HD: Kramer Lohrengel-Fibli/Schene 63, 64 DD: Hauke/Hellming-Rimmelspacher/Sannmann 7:5, 6-6 GD: Borkamm/Ritter-Ch. v. K. Hellming 7:5, 6-6, 64 SE: Hans J. Lehmann-Harry Pühl 7:5, 0-6, 64 SE: Hans J. Lehmann-Harry Pühl 7:5, 0-6, 64 Berliner Schlittschuh-Club e. V. HE: Manfred Hüttmann-Gerd Hüffner 63, 6-2 HD: Marfred Hüttmann-Gerd Hüffner 63, 6-2 HD: Marfred Hüttmann-Gerd Hüffner 63, 6-2 HD: Marfred Hüttmann-Gerd Hüffner 63, 6-2 HD: Bartel/Emmerich-Querner/Thiele 6-3, 2-6, 6-1 GD: Querner/Büttmann-Barrel/Hüffner 7:5, 6-4 SE: Werner Gehrmann-Dr. Georg Grunzke 6-4, 6-7, 6-2 SE: Renate Eckstein-Doris Hase 62, 6-6, 6-1 JE: Adriad Zielke-Brandt-Karin Rohr 6:2, 6-2 DE: Astrid Zielke-Brandt-Karin Rohr 6:2, 6-4 DD: Klüber/Schulz-Wairfkarst 6:3, 6-1 DD: Kruse-Lersow-Rüdiger/Schulz 8-1, 6-2 DD: Kruse-Lersow-Rüdiger/Schulz 8-1, 6-2 DD: Kruse-Lersow-Rüdiger/Schulz 8-1, 6-2 DD: Lübs-Pohl-Sextkorn-Mistra Hartmann (ohne Ergebnis) Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast-Jochen Obermeier 6-1, 4-6, 7-5 DD: Lübs-Pohl-Sextkorn-Mistger 6-3, 6-2 DD: Lübs-Pohl-Sextkorn-Mistger 6-3, 6-2 DD: Lübs-Pohl-Sextkorn-Schubert-Kühnast/Kühnast 6-3, 6-3 DD: Glomb/Schulz-Pinnau/Stobbe 6-1, 6-1 BTTC Grün-Weiß e. V. HE: Hardal Bortels-Klaus Hübner 6-3, 1-6, 6-3 DD: Bansch/Kiack-Hubner/Brid 1-5, 6-1, 6-2 DD: Bansc	VfL Ber	liner Lehrer e. V.	GD:	Esser/Dechsling—Pietrulla/Schulte 6:1, 7:6 Detlef Hayamaistar, Wurt Bogahn 6:2, 6:1
DD: Hawke/Hellming—Rimmelspacher/Sannmann 7:5, 6:0 GD: Borkann/Ritter—Ch. u. K. Hellming 7:5, 6:6, 6:14 Berliner Schliftschuh-Club e. V. HE: Marifed Büttmann—Gerd Hüffner 6:3, 6:2 DD: Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 6:3, 2:6, 6:1 GD: Querner/Hüttmann—Bartel/Hüffner 7:5, 6:4, 6:1 GD: Querner/Hüttmann—Bartel/Hüffner 7:5, 6:4, 6:7, 6:2 SE: Merner Eckstein—Doris Hase 6:2, 6:4 Marifes Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 DD: Kilber/Schulz—Kondrake 6:4, 6:7, 6:2 Berliner Sport-Club e. V. HE: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DD: Kilber/Schulz—Karst Karst 6:3, 6:4 DD: Kilber/Schulz—Karst Karst 6:3, 6:4 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz 6:3, 6:4 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz 6:3, 6:4 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz 6:3, 6:4 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz 6:3, 6:3 DE: John Für Gerd Gerden Obermeier 6:1, 4:6, 7:6 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:3 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz 6:3, 6:3 DD: Krussel-erson-Rüdiger/Schulz		Rolf Lohrengel—Klaus-J. Schenk 6:2, 7:5 Ursula Bindemann—Clarissa Schulz 6:3, 4:6, 6:4		Liane Auer—Frommhold o. Sp.
Borksmm/Ritter-Ch. u. K. Hellming 75, 0:6, 6:4		Kramer/Lohrengel—Fühl/Schenk 6:3, 6:4	JE;	
Berliner Schlittschuh-Club e. V. HE: Manfred Hüttmann—Gerd Hüffner 6.3, 6.2 HB: Manfred Hüttmann—Gerd Hüffner 6.3, 6.2 HB: Manfred Hüttmann—Gerd Hüffner 6.3, 6.2 HÜttmann/Warnholz—Prof. Schacht/Schrobsdorf 6.1, 6.4 DB: Hüttmann/Warnholz—Prof. Schacht/Schrobsdorf 6.1, 6.4 DB: Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 6.3, 2.6, 6.1 DB: Guerner/Hüttmann—Bartel/Hüffner 7.5, 6.4 Exercia Christian Schwarz—Rainer Grunzke 6.4, 6.7, 6.2 Berliner Sport-Club e. V. HB: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6.3, 6.2 DB: Astrid zielke-Brandt—Karin Rohr 6.2, 6.4 DB: Krusel-Lersow—Rüdiger/Schulz 6.1, 6.2 DB: Krusel-Lersow—Rüdiger/Schulz 6.1, 6.2 DB: Malzer-Wicke-Mangit Jäger 6.2, 7.5 DB: Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6.1, 4.6, 7.6 DB: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6.4, 6.2 DB: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6.4, 6.2 DB: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7.5, 6.2 DB: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7.5, 6.2 DB: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7.5, 6.2 DB: Hard Bortels—Klaus Höhner 6.3, 1.5, 6.4 DB: Hard Bortels—Klaus Höhner 6.3, 6.4 DB: Harder Klaus-Peter Hardsen Peter Holtwarth—Looft Schulz Pinawistobbe 6.1, 6.1 Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V. HE: Hardla Bortels—Klaus Höhner 6.3, 6.4 DB: Harder-Molex-Mangit Jüger 6.2, 6.5 DB: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6.3, 4.5, 7.5 DB: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6.3, 4.5, 7.5 DB: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6.3, 4.5, 7.5 DB: Harder-Molex-Mangit Jüger 6.2, 6.4 DB: Harder-Molex-Mangit Jüger 6.2, 6.5 DB: Harder-Molex-Mangit Jüger 6.2, 6.5			STC C	arl-Diem-Oberschule
DE: Karin Querner—Astrid Thiele 7:5, 1:6, 6:2 HD: Hüttmann/Warnholz—Prof. Schacht/Schrobsdorf GD: Biermann/P. Holzwarth—Looft/Schmerder 6:2, 6:2 HD: Hüttmann/Warnholz—Prof. Schacht/Schrobsdorf GD: Biermann/P. Holzwarth—Looft/Oltmann 6:1, 6:4 SE: Werner Gehrmann—Burlel/Hüfferer 7:5, 6:4 SE: Werner Gehrmann—Bur Georg Grunzke 6:4, 6:7, 6:2 SE: Renate Eckstein—Doris Hase 6:2, 6:4 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 ME: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DE: Astrid Zielke—Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DD: Kruse*Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 DD: Kruse*Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 DD: M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Velt 2:6, 6:4, 6:1 DD: M. Jäger/Pann	Berliner		HE:	Peter Holzwarth-Hans Oltmann 6:3, 6:1
Hüttmann/Warnholz—Prof. Schacht/Schrobsdorf 6:1, 6:4 6:1, 6:4 6:1, 6:5 Berliner Geb. Guerner/Hittmann—Bartel/Hüffner 7:5, 6:4 SE: Werner Gehrmann—Dr. Georg Grunzke 6:4, 6:7, 6:2 SE: Renate Eckstein—Doris Hase 6:2, 6:4 JE: Christian Schwarz—Rainer Grunzke 6:9, 6:1 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 JE: Christian Schwarz—Rainer Grunzke 6:9, 6:1 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 JE: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 HD: Klüber/Schulz—Karst/Karst 6:3, 6:4 DD: Kruse/Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 JE: Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:5 DD: Lübs/Pohl-Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 GD: Setzkorn/Schubert—Kühnast/Kühnast 6:0, 6:1 JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 JD: Coranz/E. Ranbe—Ph. Granz/D. Knabe 6:0, 5:7, 5:2 Berliner Tennis-Club Gropiusstadt e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3 JD: Glomb/Schulz—Pinnau/Stobbe 6:1, 6:3 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 DD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 DD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 Christel Pötzsch—Traute Schlickelsen 6:1, 6:4 JE: Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:6, 6:1 JE: Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:8, 6:4 JE: Frank Rathsack—Manfred Wilker 6:2, 6:4 JE: A. Balz/Runge—Becker/Brinker—Lenger 6:1, 6:4 JE: Caranter—Brinker—Monfred Wikka 6:8, 4:6, 6:3 JE: Kanker—Brinker—Schlicker—Brinker—Lenger 6:1, 6:4 JE: A. Balz/Runge—				
DD: Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 6:3, 2:6, 6:1 GD: Querner/Hüttmann—Dr. Georg Grunzke 6:4, 6:7, 6:2 SE: Werner Gehrmann—Dr. Georg Grunzke 6:4, 6:7, 6:2 SE: Renate Eckstein—Doris Hase 6:2, 6:4 JE: Christian Schwarz—Rainer Grunzke 6:6, 6:1 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 JE: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DD: Klüber/Schulz—Karst/Karst 6:3, 6:4 DE: Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:5 DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 DD: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:3 DD: Glomb/Schulz—Pinnau/Stobbe 6:1, 6:1 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 6:3 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 6:3 DD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:3 DD: Hacepurjahm—Heidemerich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3 DD: Hacepurjahm		Hüttmann/Warnholz-Prof. Schacht/Schrobsdorf		Biermann/P. Holzwarth-Looft/Oltmann 6:1, 6:4
SE: Renate Eckstein—Doris Hase 6:2, 6:4 SE: Christian Schwarz—Rainer Grunzke 6:0, 6:1 Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 MD: Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 MD: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DD: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DD: M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Velt 2:6, 6:4, 6:1 DD: Klüber/Schulz—Karst/Karst 6:3, 6:4 DD: M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Velt 2:6, 6:4, 6:3 DD: Kruse/Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 SE: Alfred Balz—Heinz Woczinski 4:6, 7:6, 6:3 Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) JE: Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) JE: Settina Setzkorn—Barbara Büchher 6:4, 6:2 SE: Knabe—Carsten Granz 6:4, 4:6, 6:3 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 6:3 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 6:3 Setzkorn/Schubert—Kühnast/Mansfeld 6:2, 7:5 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 DE: Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5 DE: Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5 DE: Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5 DE: Heidrun Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DE: Heidli Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DE: Heidli Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:3 DE: Heidli Jahn—Corinna Jaene 6:4, 6:3 DE: Heidli Jahn—Corinna Jaene 6:4, 6:3 DE: Heidli Jahn	GD:	Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 6:3, 2:6, 6:1 Querner/Hüttmann—Bartel/Hüffner 7:5, 6:4		Thomas Treffner—Michael Wilfert 6:2, 6:1
Marlies Mitschke—Sabine Raigrotzky 5:7, 6:2, 6:4 HD; Frank Rathsack—Manfred Wioka 6:0, 4:6, 6:3	SE:	Renate Eckstein—Doris Hase 6:2, 6:4	m	
Berliner Sport-Club e. V. HE: Rainer Schulz—Wolfram Klüber 6:3, 6:2 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DE: Astrid Zielke-Brandt—Karin Rohr 6:2, 6:4 DE: Klüber/Schulz—Karst/Karst 6:3, 6:4 DD: M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Veit 2:6, 6:4, 6:1 DD: Klüber/Schulz—Karst/Karst 6:3, 6:4 DD: M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Veit 2:6, 6:4, 6:1 DD: Kruse-Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 DD: Kruse-Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 DD: Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:5 DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 DD: M. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Veit 2:6, 6:4, 6:3 SE: Alfred Balz—Heinz Woczinski 4:6, 7:6, 6:3 SE: Alfred Balz—Heinz Woczinski 4:6, 7:6, 6:3 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 7:5 DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 DD: C. Granz/E. Knabe—Th. Granz/D. Knabe 6:0, 5:7, 5:2 HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:5 DE: Bettina Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 DD: A. Jäger/Pannwitz—A. Jäger/Veit 2:6, 6:4, 6:3 SE: Alfred Balz—Heinz Woczinski 4:6, 7:6, 6:3 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 7:5 DE: Bettina Setzkorn/Kugler 6:4, 4:6, 6:2 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 6:3 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 7:5 DE: Berliner Tennis-Club Gropiusstadt e. V. HE: Alfred Kehren—Friedrich Grotrian 6:3, 6:3 DE: Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5 DE: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DE: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DE: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Heidd Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Heidd Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DE: Heidd Jahn—Corinna Jaene 6:4, 6:0 DE: Heidd Jahn—Corinna Jaene 6:4, 6:0 DE: Heidd Jahn—Corinna	JE:			[11] [12] [12] [13] [14] [14] [14] [14] [14] [15] [15] [15] [15] [15] [15] [15] [15
DE: Astrid Zielke-Brandt-Karin Rohr 6:2, 6:4 HD: Klüber/Schulz—Karst/Karst 6:3, 6:4 JE: Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:6 DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 GD: A. Jäger/Wloka—Pannwitz/Dr. Klemens 7:6, 4:6, 6:3 SE: Alfred Balz—Heinz Woczinski 4:6, 7:6, 6:1 Heide Löwenbeck—Margit Jäger 6:2, 7:5 Sabine Engel—Monika Behm 6:2, 6:3 HB: Alfred Kehren—Friedrich Grotrian 6:3, 6:3 SE: Willi Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 1:6, 6:1 BERINET Tennis-Club Gropiusstadt e. V. HE: Alfred Kehren—Friedrich Grotrian 6:3, 6:3 HB: Alfred Kehren—Friedrich Grotrian 6:3, 6:3 HB: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 BERINET Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DE: Birgit Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 DE: Birgit Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 DE: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 HD: Hackenberger/Mictako—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 GD: Bausdorf/Bertels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 Christel Pötzsch—Traute Schlickeisen 6:1, 6:4 DE: Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 DE: Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 6:2, 6:4 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 6:3, 6:4			DE:	Angnes Jäger-Dr. Imme Füllgraf 4:6, 6:4, 7:6
DD: KruselLersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2 JE: Andreas Schubart—Christian Hartmann (ohne Ergebnis) Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:6 DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 HD: Obermeier/Schubert—Kühnast/Mansfeld 6:2, 7:5 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:6 SE: Willi Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 1:6, 6:3 I. Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3 JD: Kehren/Coverkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 BTTC Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DD: Bausdorf/Bortels—Klaus Hübner 6:3, 4:6, 7:5 HD: Bansch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 HD: Bansch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 CD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 CD: Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 LE: Christel Pötzsch—Traute Schlickeisen 6:1, 6:4 CD: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4 CD: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 CD: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:3 CD: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4 CD: Frank Meissner—Jens Kamp		Astrid Zielke-Brandt-Karin Rohr 6:2, 6:4	DD:	M. Jäger/Pannwitz-A. Jäger/Veit 2:6, 6:4, 6:1
Section Sect		Kruse/Lersow—Rüdiger/Schulz 6:1, 6:2		Alfred Balz-Heinz Woczinski 4:6, 7:6, 6:1
Berliner Sport-Verein von 1892 e. V. HE: Jörg Kühnast—Jochen Obermeier 8:1, 4:6, 7:6 DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 HD: Obermeier/Schubert—Kühnast/Mansfeld 6:2, 7:5 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 GD: Setzkorn/Schubert—Kühnast/Kühnast 6:0, 6:1 SE: Willi Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 1:6, 6:3 1. Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 Kerstin Glomb—Simon 6:3, 6:3 JD: Glomb/Schulz—Pinnau/Stobbe 6:1, 6:1 BTTC Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Heidi Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DD: Hackenberger/Metzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 DD: Hackenberger/Metzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 JE: Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 JE: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Franke Entme/Th. Granz/D. Knabe 6:0, 5:7, 6:2 C. Granz/E. Knabe—Th. Granz/D. Knabe 6:0, 5:7, 6:2 Berliner Tennis-Club Gropiusstadt e. V. HE: Alfred Kehren—Friedrich Grotrian 6:3, 6:3 DE: Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5 HD: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 JE: Vorgang Siegel—Udo Fuchs 6:4, 7:5 DD: Heidigl Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DD: Heidigl Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DD: Hackenberger/Metzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3 GD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:4 GD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:4 Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4	JE:		JE:	Eric Knabe-Carsten Granz 6:4, 4:6, 6:3
DE: Bettina Setzkorn—Barbara Büchler 6:4, 6:2 DD: Obermeier/Schubert—Kühnast/Mansfeld 6:2, 7:5 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 DD: Setzkorn/Schubert—Kühnast/Kühnast 6:0, 6:1 DE: Willi Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 1:6, 6:3 L Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 Kerstin Glomb—Simon 6:3, 6:3 DD: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp—Seehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kade/Klick, 2, Dörkssen, 2. Christoph Kadel JD: 1. Kade/Klick, 2, Dörkssen/Kassebohm BETTC Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DD: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 6:4 DD: Hackenberger/Metzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:4, 6:6 DD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:4, 6:6 DD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:4 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:4, 6:4 DD: Heidrun Overkamp—Reiner 6:4, 7:5 DD: Heidrun Overkamp—Reiner 6:4, 7:5 DD: Kehren/Overkamp—Reehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp—Reehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp—Reehagen/Weyer 6:3, 6:1 DD: Kehren/Overkamp	Berliner		JD:	
HD: Obermeier/Schubert—Kühnast/Mansfeld 6:2, 7:5 DD: Lübs/Pohl—Setzkorn/Kugler 6:4, 6:2 GD: Setzkorn/Schubert—Kühnast/Kühnast 6:0, 6:1 DE: Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5 SE: Willi Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 1:6, 6:3 I. Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3 JD: I. Jörg Dörkssen, 2. Christoph Kadel Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3 JD: I. Kade/Klick, 2. Dörkssen/Kassebohm BTTC Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 4:6, 7:5 DD: Hackenberger/Mletzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 JE: Frank Meissner—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 JE: Frank Meissner—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Frank Meissner—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Frank Meissner—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Frank Meissner—Peter Hackenberger 6:2, 6:3		Jörg Kühnast-Jochen Obermeier 6:1, 4:6, 7:6		m
GD: Setzkorn/Schubert—Kühnast/Kühnast 6:0, 6:1 SE: Willi Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 1:6, 6:3 I. Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 JE: Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3 JD: Glomb/Schulz—Pinnau/Stobbe 6:1, 6:1 BTTC Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DD: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 HD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 6:4 GD: Bausdorf/Becker—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 DD: Bausdorf/Becker—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 DD: Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 JE: Kerstin Glomb/Schulz—Potzen Gid, 6:4 Christel Pötzsch—Traute Schlickeisen 6:1, 6:4 Rainer Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V. HE: Wolfgang Siegel—Udo Fuchs 6:4, 7:5 HD: Hackenberger/Mietzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 HD: Hackenberger/Mietzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 HD: Hackenberger/Mietzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 GD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:0 Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 SE: Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Christel Pötzsch—Traute Schlickeisen 6:1, 6:4 Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 5:2, 6:3	HD:	Obermeier/Schubert-Kühnast/Mansfeld 6:2, 7:5		마리 (C. C. C
1. Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf JE: Karsten Schulz—Uwe Glomb 7:5, 6:2 Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3 JD: Glomb/Schulz—Pinnau/Stobbe 6:1, 6:1 BTTC Grün-Weiß e. V. HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 HD: Bänsch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 DD: Hackenberger/Metzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 SE: Grhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 JE: Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4	GD:	Setzkorn/Schubert-Kühnast/Kühnast 6:0, 6:1	DE:	Heidrun Overkamp—Rosie Kehren 6:4, 7:5
### Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V. ##################################		1. Brigitte Isensee, 2. Melitta Wolf	DD:	Webren Overkamn_Seehagen/Wever 6:3 6:1
### Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V. ##################################		Kerstin Glomb—Simone Schmidt 6:3, 6:3		Jorg Dorkssen, 2. Christoph Kadel Kade/Klick, 2. Dörkssen/Kassebohm
HE: Harald Bortels—Klaus Hübner 6:3, 1:6, 6:4 HE: Wolfgang Siegel—Udo Fuchs 6:4, 7:5 DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DE: Heidi Jahn—Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 HD: Hackenberger/Mietzko—Fuchs/Dr. Semler 6:3, 4:6, 6:3 HD: Bänsch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 GD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:0 SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 SE: Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 JE: Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 JE: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 6:2, 6:3				
DE: Birgit Bausdorf—Erika Becker 6:2, 6:4 DD: Bausdorf/Becker—Lemme/Simon 6:3, 4:6, 7:5 HD: Bänsch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 DD: Haeger/Jahn—Heidenreich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3 DD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:0 GP: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:0 Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 JE: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 6:2, 6:3				
HD: Bänsch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 GD: Bausdorf/Bortels—Becker/Hübner 6:3, 6:4 GD: Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:0 SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 Christel Pötzsch—Traute Schlickeisen 6:1, 6:4 JE: Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 Binsch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3 Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:4, 6:0 Je: Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 6:2, 6:3	DE:	Birgit Bausdorf-Erika Becker 6:2, 6:4	DE:	Heidi Jahn-Corinna Jaene 6:4, 3:6, 6:1
SE: Dr. Lothar Franke—Heinz Raack 6:1, 6:1 SE: Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4 Christel Pötzsch—Traute Schlickeisen 6:1, 6:4 JE: Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Frank Meissner—Jens Kamps 4:6, 6:4, 6:4 Pamela Krüger—Vanessa Bürgel 5:2, 6:3	HD:	Bänsch/Kiack—Hübner/Thiel 2:6, 6:1, 6:3	DD:	Haeger/Jahn-Heidenreich/Schulz 6:3, 2:6, 6:3
JE: Rainer Bänsch-Andreas Ruhtz 6:0, 6:1 Pameja Kruger-Vanessa Burger 6:2, 6:3		Dr. Lothar Franke-Heinz Baack 6:1 6:1	SE:	Gerhard Mainzer—Peter Hackenberger 6:1, 6:4
Karin Simon—Inga Beckert 6:2, 6:3 JD: Meissner/Nuske—Jann/Kamps 6:4, 6:3	JE:	Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:0, 6:1		Pamela Krüger-Vanessa Bürgel 6:2, 6:3
		Karın Simon—Inga Beckert 6:2, 6:3	9.003	mercaner make valin Ramps 0.4, 0.5

Grunewald Tennis-Club e. V.

HE:	Volker Hauffe-Klaus Walter 6:1, 6:2
DE:	Rita Marzahn-Ute Rogowsky 3:6, 7:5, 6:1
HD:	Hauffe/Tismer-Grebe/Walter 2:6, 6:3, 6:3
DD:	Marzahn/Schwarz-Gründel/Rogowsky 6:1, 6:3
GD:	Marzahn/Grebe-Hauert/Weisel 6:3, 3:6, 6:4
SE:	H. J. Ruffer-R. Thomanek 6:4, 6:0
SD:	Krohn/Schäfer—Oeser/Steiner 6:3, 6:2
JE:	Michael Müller-Wünsch-Axel von Böhm 6:4, 6
	Silvia Kuhn—Angela Schunert 6:3, 2:6, 6:4

Hermsdorfer Sport-Club 1906 e. V.

HE:	Adrian Nautsch-Karl Marlinghaus 7:5, 6:1
DE:	Marianne Birkholz-Lilo Krock 6:0, 6:3
HD:	Nautsch/Marlinghaus-Birkholz/Fechner 7:6, 6:4
DD:	Andermann/Jacobs-Birkholz/Krock 7:6, 7:5
GD:	Jacobs/Werschke-U. u. K. Marlinghaus 3:6, 6:3, 6:1
SE:	Hans Genzer—Alfred Beust 6:3, 6:1
JE:	Heydrich-Zickerick 6:3, 4:6, 6:3
	K. Schwarz-Niebergall 6:1, 6:3

Tennis-Club Hohengatow

HE:	Ignar Sparkowski-Rainer Knuth 7:6, 3:6, 6
DE:	Ilse Weyrauch—Renate Böck 6:2, 6:2
HD:	Dr. Geicke/Richter-Damm/Knuth 6:4, 6:4
DD:	Böck/Weyrauch—Eilmes/Meyer 7:5, 7:5
GD:	Grzimek/Richter-K. u. H. Meyer 6:3, 6:4

NTC Die Känguruhs" e V

14.10.11	Die Kanguruns e. v.
HE:	Johannes Heckmann-Carsten Keiler 6:4, 6:4
DE:	Urte Böhme—Helga Herrmann 6:0, 6:2
HD:	Heckmann/Stephan-Keller/Vogel 7:6, 4:6, 6:4
DD:	Böhme/Herrmann-Gebhardt/Schirmer 6:1, 6:1
GD:	Böhme/Heitmann-C. u. T. Vogel 6:2, 6:1
SE:	Karl-Ludwig Winkelsesser—Dr. Siegrid Häntzsch 6:4, 6:0
JE:	Martin von Hirschhausen—Bernhard Rothkegel 6:4, 6:2
	Susanne Pfeiffer-Birgit Geil 6:4, 6:4

TC "Grün-Weiß" Berlin-Lankwitz e. V.

	11 404 222222 2342411110 C. 11
HE:	Jens Buchwald—Eberhard Wetzel 7:5, 6:1
DE:	Doris Hoffmeier—Heidi Wissing 6:2, 6:1
HD:	Buchwald/Wetzel-Schuster/Walther 6:2, 2:6, 7:5
DD:	Hoffmeier/Reck—Böhme/Wissing 9:8
GD:	Hinniger/Buchwald—Böhme/Dr. Schoenwälder 6: 1:6, 6:3
SE:	Karl-Heinz Freitag—H. O. Holm 6:3, 7:5 Waltraud Grams—Edith Rosenthal 6:2, 2:6, 6:2
JE:	Bernd-Stefan Gärtner—Thomas Kühling 6:0, 6:1 Elke Freitag—Sybille Wulff 7:5, 6:2
JD:	Cawi/Kühling—Janiszewski/Wulff 7:6, 6:4
TC Lie	chtenrade "Weiß-Gelb" e. V.

HE:	Bernd Süßbier-Rainer Braun 2:6, 7:5, 6:0
DE:	Christina Gehrke-Angelika Radatz 2:6, 7:5, 6:4
HD:	nicht beendet
DD:	Radatz/Stuck-Gehrke/Joeres 6:3, 4:6, 6:4
GD:	Gehrke/Kranz-Radatz/Bernecker 7:6, 6:4
JE:	Bernd Süßbier—Thomas Scholten 6:2, 6:2
	Ursula Plapper-Michaela Katolla 7:5, 6:7, 6:4

Tennis-Club Mariendorf e. V.

HE;	Wilfried Eckel-Wolfgang Schilde 6:1, 6:2
DE:	Ute Eckel-Christel Eckel 7:6, 6:1
DD:	Eckel/Zimmermann-Bathe/Walter 5:7, 6:2, 6:2
GD:	U. Eckel/Zimmermann-Chr. Eckel/Herold 6:3, 6:3
SE:	Joachim Tiefenbach—Wolfgang Rienitz 4:6, 6:1, 6:2 Christel Eckel—Johanna Bauszus 6:2, 6:2
JE:	Frank Meissner—Ekkehard Natusch o. Sp. Ute Eckel—Katrin Bathe 6:1, 6:0

Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e. V.

HE:	 Wolfgang Clemenz, 2. Manfred Soeffky
DE:	1. Käthe Schmid, 2. Brigitte Barz
HD:	1. Böhm/Titz, 2. Hausner/Popp
DD:	1. Schiela/Schmid, 2. Vangerow/D. Willert
GD:	1. R. Böhm/Titz, 2. Schiela/Ziege
SE:	1. Ziege, 2. Dr. Hausner
JE:	1. Jörn Pyko, 2. Mario Jobst
	1. Cordula Lottmann, 2. Sabine Schmid

TC Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.

HE:	Dr. Heiner Held-Norbert Kleinlein 6:3, 6:4
DE:	Renate Brandt—Christiane Strack 6:4, 6:1
HD:	Kleinlein/Pobloth-Kluge/Sudrow 4:6, 7:5, 7:6
DD:	Schniering/Strack—Brandt/Scholz 7:6, 6:7, 7:5
GD:	Scholz/Kleinlein-Schniering/Dr. Hauer 0:6, 6:4, 6:4
SE:	Wolfgang Schmidt-Gerhard Müller 7:5, 4:6, 6:4
	Gerda Hartmann—Jutta Kölm 7:6, 6:1
JE:	Mark Vömel-Joachim Seidel 6:2, 6:2
	Ulrike Tippe—Martina Heinrich 6:3, 7:6
JD:	Seidel/Vömel—Hauswald/Osterloh 6:2, 6:1
	Lüdtke/Vita—Heinrich/Rüdiger 6:3, 6:4

Olympischer Sport-Club e. V.

HE:	1. Jens Karstadt, 2. Wolfgang Treppe
DE:	1. Simone Rausch, 2. Rosi Fischer
HD:	1. Schulz/Treppe, 2. Krüger/Siegmund
DD:	I. Fischer/Wetzel, 2, A. Rausch/Schulz
GD:	1. Simon/Karstadt, 2. S. Rausch/M. Rausch
SE:	1. Achim Arndt, 2. Reinhard Wetzel

Sportliche Vereinigung Osram

HE:	Günter Reichow-Günter Schüler 6:7, 6:1, 6:4
DE:	Ursula Kowalski-Brigitte Malkowski 7:6, 6:4
HD:	Krebs/Reichow-Svll/Wenzel 6:1, 6:4
DD:	Malkowski/Neumeyer-Badusche/Badusche 6:0, 6:4
JE:	Kowalski/Ehel-Mittelstädt/Wenzel 6:1, 6:4



Post-Sportverein Berlin e. V.

HE:	Manfred Gwosdz-Detlef Bahn 5:7, 6:1, 6:4
DE:	Sabine Nagel-Birgit Gediga 6:4, 6:2
HD:	Kruschke/Tonke-Vogel/Wick 7:6, 6:4
DD:	Grieshammer/Vogel-Baum/Duls 6:1, 6:2
GD:	Hagel/Gwosdz-A. u. H. Komorek 6:2, 7:5
SE:	Stefan Lübke-Lutz Vogel 7:5, 6:1

BFC "Preussen" e. V.

HE:	Manfred Konieczka-Günter Fischer 3:6, 6:1, 6:1	
DE:	Ingeborg Traub—Gabriele Konieczka 6:4, 6:3	
HD:	Marten/Sperling-Konieczka/Fischer 6:7, 7:6, 7:6	
DD:	Traub/Zschörper-Kasten/Konieczka 0:6, 6:4, 6:0	
GD:	Heidrich/Sperling-Giersch/Fischer 4:6, 6:4, 6:3	
SE:	Heinz Döpke-Hans Zawalinski 6:2, 6:7, 6:2	
	Christel Schacher-Veronika Lohff 6:0, 6:0	
JE:	Per Friedrich—Uwe Zschörper 7:6, 6:0	
	Cornelia Wanderer-Britta Schulze 6:1, 2:6, 6:2	

Berliner Sport-Club Rehberge 1945 e. V.

45	20 - 10 ft. 1 7 ft - 17 C. 17 ft. 27 ft.
HE:	Gerhard Hustedt-Frank Kulitz 7:5, 6:1
DE:	Karin Lewke—Ingeborg Ertel 6:3, 8:2
HD:	Hustedt/Kulitz-Abromeit/Ertel 7:5, 6:7, 6:4
DD:	Drescher/Lewke-Ertel/Holz 7:5, 6:2
GD:	Ertel/Ertel-Holz/Abromeit 6:0, 6:4
JE:	Rudi Nitze-Bernhard Pollock 6:0, 6:2

Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e. V.

HE:	Horst Weichert-Dieter Lehmann 4:6, 6:3, 7:6	
DE:	Dagmar Küster—Rosi Lehmann 6:1, 6:0	
HD:	Hamann/Hesse-Franke/Weichert 6:4, 3:6, 6:3	
DD:	Küster/Netzeband-Lehmann/Wosch 6:1, 6:1	
GD:	Küster/Franke-Gerlach/Blumenthal 7:5, 7:6	
SE:	Hardy Kumm-Lothar Kleppeck 6:0, 6:2	
JE:	Bodo Ulrich—Andreas Benens 7:5, 3 6, 6:4	
	1 Regins Borkert 9 Sahine Schimbs	

Rerliner Tennis-Club Rot-Gold e V

*****	Care and a control of the
HE:	Stefan Schröder-Helmut Sedatis 6:4, 5:7, 6:1
DE:	Verena von der Horst-Marianne Bertau 7:6, 6:4
HD:	Schröder/Sedatis-Miekies/Steinhöfel o. Sp.
DD:	Bertau/Wuttke-von der Horst/Rüdiger 6:2, 6:2
GD:	Rüdiger/Rötz-V. u. D. von der Horst 6:0, 6:4
SE:	Helmut Zindel—Heinz Kerkow 6:4, 6:3
JE:	Frank Mertsch-Ralf Wolfermann 7:5, 6:2

Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß e. V.

HE:	Erhard Jung-Ralph Geiger 2:6, 6:4, 6:0 (zgz.)
DE:	Katrin Pohmann-Marion Hofer (o. Sp.)
HD:	Nagel/Brandt-Jung/Dr. Rohrbeck 6:2, 7:5
SE:	Günter Mehlitz-Ferdinand Sarfart 6:4, 6:3
JE:	Michael Brandt-Peter Nagel 6/1, 6:1
	Washin Listing Constin Washingle 5.5 C.9

Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.

HE. W Flach G. Baran W. Flach/L. Michaelis JE:

Sportvereinigung der Senatsverwaltungen

H. O. Stobbe—Manfred Stelldinger 6:4, 6:3 Felicitas Lehmann—Annemarie Behnke 6:3, 6:4 Bartz/Stelldinger—Kuckert/Kuhnert 6:4, 6:3 Kraatz/Langner—Lehmann/Rosenberg 6:7, 6:4, 6:2 Schmidt/Kuckert—Langner/Dr. Gruppe 7:6, 6:7, 6:4 Kurt Weigelt—Heinz Mürau 6:3, 7:6 DE: HD: DD: GD:

Siemens Tennis-Club Blau-Gold 1913 e. V.

Manfred Laue—Peter Manske 6:4, 6:3, 0:6, 7:6 Kristiina Gschwend—Claudia Gansau 6:3, 6:3 Manske/Noster—Dr. Gropp/Knorr 7:5, 7:6, 7:6 C. Gansau/Sschwend—Schenck/Noster 6:2, 6:4 Noster/Knorr—C. Gansau/Lubitz o, Sp. Rolf Knorr—Hannes Lahr 6:3, 6:2 Lieselotte Lechner—Ingrid Persicke 7:5, 6:3 Jörg Lechner—Martin Schwab 6:0, 6:1 Brigitte Prätsch—Beatrice Grop 6:4, 6:1 HE: DD: GD: JE: BAM:

Sport-Club Siemensstadt Berlin e. V.

DE:

1. G. Geltz, 2. G. Kratz 1. I. Becker, 2. A. Schetter 1. P. Masel/G. Geltz, 2. H. Fricke/G. Kratz 1. I. Becker/D. Masel, 2. G. u. M. Geltz 1. I. Becker/P. Masel, 2. D. Masel/H. Becker HD: GD:

Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V

Heinz Möller—Wolfgang Schreyer 6:3, 6:2 Renate Schindler—Cornelia Schmellenmeier 6:3, 6:4 Möller/Schabacker—Breitkreutz/Schumacher 6:4, 0:6, HD: 6:2 Kartmann/Schindler—Friedrich/Müller 6:1, 6:3 Ehepaar Schindler—Koske/Wende 6:0, 6:0 Reinhard Müller—Michael Meder 6:4, 6:1 Monika Möller—Martina Fischer 6:4, 6:0

Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.

Heinz Busse—Jürgen van der List 6:4, 4:6, 6:4 Susanne Neumann—Marianne Marsen 6:2, 6:3 Busse/Knodel—van der List/Marsen 6:2, 6:3 Hentschel/Niemand—Herbst/Marsen 6:2, 6:4 Hentschel/Ohm—M. u. G. Marsen 6:4, 2:5, 7:6 HE: DE: GD:

Wasserfreunde Spandau 04 e. V.

Waldemar Liske—Andreas Hecht 6:4, 6:2 Monika Lazar—Brigitte Richter 6:4, 6:2 Hecht/Richter—M. u. O. Hecht 6:1, 1:6, 6:4 Lazar/Richter—H. u. U. Strehl 6:3, 6:0 H. u. B. Richter—U. u. R. Strehl 6:1, 6:2 Andreas Hecht—Oliver Hecht 7:6, 6:3 Alexandra Mohnke—Christine Mallon 7:6, 6:3 HE: DD: GD: JE: JD:

Tennis-Club SCC e. V.

1. Helmuth Quack, 2. Jochen Fitting 1. Beate Thron, 2. Angelika Bernhardt 1. Quack/Sange, 2. Fitting/Meyer 1. Hentschel/Thron, 2. Bernhardt/Karstädt 1. Hentschel/Sange, 2. B. u. H. Quack 1. Stefan Roth, 2. Carsten Hoffmann 1. Gerlinde Horn, 2. Franziska Lehmann DE. DD:

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.

Arndt Wienicke—Wolfram Seibt 3:6, 6:3, 7:6 Jenny Kajet—Jutta Schöppe 6:7, 6:4, 6:2 Seibt/Wienicke—Bamme/Krause 7:6, 7:6 Federwisch/Kajet—Funk/Weltin 4:6, abgebrochen Schöppe/Wasserberg—Weltin/Kohlhase 4:6, 6:3, 6:3 Jürgen Eberstein—Siegfried Kalle 7:6, 6:0 Arnim Sahl—Dirk Gocke 6:3, 6:4 HE HD: DD: GD: SE: JE:

Sutos Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e.V.

Manfred Schultz—Stefan Bodin 7:5, 6:0
Marianne Braicks—Sophie Rodestock 6:3, 3:6, 9:7
M. Schultz/R. R. Passow—Ch. u. St. Bodin 7:5, 6:1
Braicks/Rodestock—Hüffner/Morgenstern 6:0, 6:1
Sierleja/Czuday—Priebe/St. Bodin 6:4, 8:6
Heinz Arhilger—Siegfried Lüdicke 6:4, 6:4
Gisela Blum—Alice Sommerfeld 7:5, 6:1
Andreas Hecht—Jörg Schäfer 1:6, 7:6, 6:0
Cordula Clieller—Sylvia Priebe 6:1, 6:3
Oliver Hecht—Jens Aschenbeck 6:0, 6:1 HE: DE: HD: GD: JE: BAM:

TC Grün-Weiß-Grün 1919 e. V. Tegel

Stefan Heyde—Jürgen Ophoff 5:4 zgz. Gaby Sasowsky—Beate Schreiner 6:4, 6:2 Hauffe/Heyde—Gerhardt/Ophoff 6:3, 6:1 Fehst/Ophoff—Gerhardt/Heyde 6:3, 6:2 Gerhard Neitzel—Diethelm Imm 6:2, 5:7, 6:4 HE: GD:

Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V.

Heinz Hoinka—Jörg Titzenthaler 5:7, 6:3, 7:5 Angelika Wohlfahrt—Ingrid Zedler 4:6, 6:1, 6:2 Bredlow/P. Klingsporn—Dr. Naumann/Hoinka 6:4, 5:0 (aufgegeben) Stegmess/Wohlfahrt—Pollack/Puls 6:3, 6:1 Zedler/Bredlow—K. Naumann/Puls 6:3, 7:6 Axel Stegmess—Eitel-Friedrich Pluntke (Ergebnis fehlt) Erna Fehst—Gerda Kähne 6:3, 4:6, 6:4 Andreas Seidel—Christian Schacher 6:2, 6:2 DD: SE: JE:

Tempelhofer Tennis-Club e. V.

Klaus Gerbeth—K. D. Lehmann 6:3, 6:2 Heiga Plötz—Doris Lehmann 6:4, 6:1 G. Kunkel/Stojlkovic—Gerbeth/Lehmann 6:3, 6:2 Lehmann/Majewski—Jander/Plötz 6:0, 6:3 Majewski/Gerbeth—Lehmann/Lehmann 6:4, 4:6, 6:3 Gerhard Brumm—Gerhard Keichel 6:4, 6:2 Michael Knieß—Stephan Knieß 6:1, 6:1 Kirsten Schwimmer—BärbelBergemann 7:5, 6:4 DE: HD: DD: GD: SE:

Tennis-Union "Grün-Weiß" e. V.

Jürgen Pflugradt—Rainer Kaatz 6:1, 6:4 Luise Woczinski—Laurette Massinon 6:2, 7:6 Pflugradt/Kaatz—Baumann/Schulz 6:0, 6:2 HE DE: Massinon/Woczinski—Fröhlich/Lorentz 6:4, 6:4 C. Woczinski/R. Schmidt—Ch. u. J. Pflugradt 7:5, 6:2 DD: GD:

TC Tiergarten (schwarz-weiß) e. V.

Friedhelm Fenner—Ralf Grossert 6:3, 4:6, 6:2 Helga Trojahn—Birgit Liske 6:3, 4:6, 7:6 Fenner/Grossert—Liske/A. Schröter 6:3, 6:2 Trojahn/Liske—Martin/van der Meulen 6:4, 6:4 Trojahn/Alfers—Thiele/Liske 6:4, 7:5 Otto Scharlack—Kurt Haupt 6:4, 6:4 Jörg Rapp—Ralph Spielbeck 6:2, 6:3 HE HD: DD: GD: SE: JE:

Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. (TiB)

Werner Hoffmeister—Hannes Sonnenberg 6:2, 6:3 Dorothea Buwitt—Helga Störzle 6:1, 6:3 A. u. H. Zechlin—Klesse/Sawade 7:5, 6:3 Buwitt/Büsing—Müller/Perret 6:4, 7:5 Barz/Hoffmeister—Tabert/Dr. Kretzschmar 6:1, 6:4 HD: DD: HD:

TSV Berlin-Wedding 1862 e. V.

Sebastian König—Helmut Pelz 6:4, 7:6 Heike Wolff—Jutta Galindo 6:7, 6:4, 6:1 S. König/Kohl—Ch. König/Pelz 3:6, 6:3, 6:2 Galindo/I. Wolff—Falkenstein/H. Wolff 6:4, 2:6, 4:6 H. Wolff/S. König—Fisch/Pelz 6:0, 7:5 Matthias Manych—Joachim Schüller 6:2, 7:6 DE: DD: GD:

Tennis-Club "Weiße Bären Wannsee" e. V.

Dr. Peter Schwalbe Christel Trénel HD: DD: Dr. Thomas Dammholz/Thomas Lenz Bohumila Podvalova/Christel Trénel Bohumila Podvalova/Dr. Peter Schwalbe HD. GD: JE: Steffen Dransfeld und Anke Schultze

Tennis-Club Westend 59 e. V.

Heinz Hoinka—Holger Fayer 6:2, 6:3 Renate Degner—Iris Hilb 6:4, 6:0 Feyer/Katzy—Mehlitz/Ronke 6:0, 6:0 Iris Hilb/Schmeisser—Ilka Hilb/Mehlitz 6:2, 6:7, 7:5 Iris Hilb/Katzy—Ilka Hilb/Feyer 6:4, 2:6, 6:4 Peter Weniger—Rudi Rosenzweig 7:5, 6:3 Mauel Katzy—Frank Schelle 6:4, 7:5 Michaela Czaja—Michaela Weise 6:4, 6:3 HE: HD: GD: SE:

Zehlendorfer TSV von 1888 e. V.

Helmut Wienandts—Dr. Ulli Bogner 6:0, 6:4 Petra Thimm—Gesine Monjé 6:1, 6:3 Wolfgang Steller/Schilling—Dr. Bogner/Wienandts HE. DE: 5:7, 6:1, 6:4 Monje/Thimm—Patting/Wolf 7:5, 6:2 DD: Thimm/Dr. Bogner—Sohr/Wienandts 6:2, 6:0 Wolfgang Putzbach—Horst Losensky 6:1, 1:6, 7:6 Peter Simon und Gerda Rünger GD: SE.

SV Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

Detlev Stuck—Peter Drescher 6:0, 6:1
Annette Kröger—Regine Jürgens 6:2, 6:1
Gedat/Stuck—Drescher/Stoffer 6:3, 6:2
Jürgens/Möller—Kröger/Dr. Loddenkemper 6:2, 7:5
Jürgens/Stoffer—Ahrendt/Gedat 6:2, 6:2
Heinz Schneider—K. J. Hartung 6:3, 6:2
Charlotte Messow—Leonore Auhagen 6:4, 4:6, 6:0
1. Thomas Fischer, 2. Armin Klebanowski
1. Konstanze Beitz, 2. Kristin von Lehmann DE: DD: GD: SE: JE:

Iris Riedel im Pech

Ausgerechnet im Lande ihrer Geburt klebte der Berliner Meisterin Iris Riedel, die ihre in Brasilien lebenden Eltern besucht hatte, das Pech am Schläger. In Sao Paulo stieß die Rotweiße, die 1977 manchen Rückschlag erlitt, gleich in der 1. Runde auf die Internationale Meisterin von Deutschland, Laura Dupont (USA), und verlor 6:4, 3:6, 0:6.

Trostpflaster aus dem Bonus Pool

Iris Riedel (Rot-Weiß) erreichte im Grand Prix der Damen Platz 29, wofür sie aus dem Bonus Pool 3250 Dollar erhielt. Katja Ebbinghaus (Hamburg) kam auf Platz 21; ihr Bonus-Pool-Geld betrug 5500 Dollar.

Wir haben die kleinen

Englische Möbel sind schön und praktisch. Vor allem aber sind sie die idealen Accessoires für bestehende Einrichtungen.

Suchen Sie sich aus, was Ihre Wohnung schöner machen könnte. Mit diesen englischen Angeboten von Möbel-Krieger können Sie auch ohne viel Geld Ihren persönlichen Stil verwirklichen.





3 VOLLE JAHRE GARANTIE. FÜR VOLLE KRIEGER-QUALITÄT.



DM 756,-





Secretaire Unterteil DM 475,-Secretaire Aufsatz DM 352,-

IN DIESEN 3 MÖBELHAU SERN GIBT'S 3 JAHRE GARANTIE



Ledersessel Armchair Ashford





hiner Straße 40, 42, 46 und 52 Spandau on 46 10 41 Klosterstraße 22-25



Möbel-Krieger – das Einrichtungshaus der Berliner.





- internationale tenniskollektionen
- modische sportbekleidung
- besaitungsservice
- individuelle fachberatung

1 berlin 33 · hohenzollerndamm 86 (nähe roseneck) · telefon 030 / 8 25 52

hajo plötz: 20 deutsche und internationale tennismeisterschaften · hajo plötz: 20 deutsche und internationale tennismeisterschaft